Digitized by Google

4° Eph. prot. 68/1754

Zeitung

Digitized by Google

Anno 1754. Donnerstag den 10. Januarii.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

BIBLIOTHECA

Aus Deutschland.

Wien, den 5. Januar. Ihro Majestät die Kayserin-Königin sind zwar die Feyertäg über ein wenig unpäßlich gewesen, befinden sich aber anjetzo bey allerhöchst beglückter Schwangerschaft wieder gesund und wohl. Ansonsten haben Höchst-Dieselben einen berühmten Gärtner aus Holland mit einer Besoldung von 4000. Gulden in Dero Dienste genommen, welcher sich verpflichtet hat, den Kayserl. Hof auch in dem rauhesten Winter mit allerley Gattungen frischen Obsts zu versehen.

Dresden, den 4. Januar. Mit Ende des vorigen Jahrs sind Ihro Durchl. der Erb-Prinz von Modena mit Dero Suite von Wien bey sehr schlimmen Wetter in hiesiger Königl. Residenz glücklich angelanget, und haben das Quartier im Hotel de Saxe bezogen. Da die prächtige Türckische Opera, welche voriges Jahr die gerechteste Verwunderung der Zuschauer verursachet, diesen Winter wieder vorgestellet werden soll, so probiret man schon täglich die Thiere und Pferde, die man dabey zum Aufzug braucht, und muß man es denen Trampel-Thieren zum Ruhm nachsagen, daß sie den Sommer über ihre Rolen nicht verlernet haben. Man fährt in der Manufactur von Meissen fort, an der Ritter-Statue des Königs von übernatürlicher Grösse, die aus Porcelain verfertiget wird, zu arbeiten. Diese Statue wird gewiß ein Meisterstück von dieser Art werden.

Eisenach, den 29. Decemb. In voriger Woche ist der sogenante Glaß-Thurn, worinnen bisher einige Ge-

407 A

Digitized by Google

fangene verwahrt worden sind, durch Entzündung eines allda unvermuthet verborgen gewesenen Vorraths von Pulver in die Luft geflogen, durch welchen Zufall die sämmtliche Gefangenen ihr Leben eingebüßt haben.

Berlin, den 28. Decemb. Se. Majestät der König haben Sr. Durchl. dem Prinzen Eugen von Würtemberg den Orden vom schwarzen Adler zu ertheilen, und Denenselben ihm eigenhändig anzulegen geruhet.

Halle, den 26. Decemb. Am verwichenen Mittwoch, als den 19. dieses, in der Nacht, ist der Königl. Preußische Hofrath, als des Staats-Rechts öffentlicher Lehrer auf der hiesigen Friedrichs-Universität, Herr D. Johann Carl König, in seinen besten Jahren an einem Steckflusse gestorben.

Aus Italien.

Rom, den 26. December. Se. Päbstl. Heiligkeit haben folgende erledigte Nuntiaturen durch nachstehende Prälaten wieder zu ersetzen geruhet: nach Wien gehet der bisherige Nuntius zu Brüssel, Herr Crivelli; nach Paris der bisherige Nuntius zu Neapolis, Hr. Gualtieri; nach Madrit der jetzige Nuntius zu Venedig, Hr. Caracciioli; nach Lissabon der jetzige Nuntius bey den Catholischen Schweitzer-Cantons, Hr. Acciaioli; nach Dresden der bisherige Präsident der Münzen, Hr. Serra; nach Neapolis der bisherige Ponent der Consulta, Hr. Pallavicini; nach der Schweitz der jetzige Nuntius zu Cölln am Rhein, Hr. Spinola; nach Cölln der Ponent der Consulta und ehemahlige Vice-Legat von Romagna, Hr. Nicolaus Oddi von Perusa; nach Venedig der Hr. Branciforte, welcher ohnlängst dem Herzog von Bourgogne die geweyheten Windeln überbrachte; nach Brüssel der Herr Molinari, und nach Maltha, als Inquisitor daselbst, der Hr. Salviati. Ubrigens erachten wir der schönen Rede, welche bey neulich vorgegangener Cardinals-Promotion Se. Päbstl. Heiligkeit Benedictus der XIV. an das Cardinals-Collegium gehalten haben, nach und nach in unsern Blättern den Raum zu lassen, welche sich also anfängt:

Ehrwürdige Brüder!

„Achtzehen in eurem Collegio erledigte Stellen scheinen zu erfordern, daß Wir darauf dencken, neue Cardinäle der Heil. Römischen Kirche zu creiren. Verschiedene Beweg-Gründe veranlassen Uns auch, diese Promotion nicht länger zu verschieben, als welche sowohl in dem gerechten Verlangen, diejenigen, die dem Heil. Stuhl mit Eifer gedienet, zu belohnen, als in der Sorgfalt, die Anzahl derjenigen, durch deren Anschläge die wichtigen Angelegenheiten der Religion und der allgemeinen Kirche besorget werden, zu vermehren, und über dieses darinne bestehen, um endlich allen Besorgnissen und unangenehmen Gedancken, die uns diese Sache schon seit geraumer Zeit, und insonderheit die letzten Monate hindurch verursachet, ein Ende zu machen.

Digitized by Google

Wir sagen, daß 18. Stellen in euerem Collegio erlediget sind, obwohlen Wir ehehin, wie ihr euch dessen erinnert, an eben diesem Orte zwey Cardinäle der Heil. Römischen Kirche creiret, welche Wir Uns in Unsern Hertzen vorbehielten, um sie zur Zeit, da wir es rathsam finden wurden, zu declariren. Diese Plätze konten um eigentlich zu reden, niemahls erledigt geneñet werden. Gleichwie aber diejenige, die Wir damahls erwählet hatten, seit der Zeit verstorben sind, ohngeachtet sie eben noch kein allzugrosses Alter hatten, und ohne daß sie so gar jemahls gewust, was ihnen vor Ehren vorbehalten waren; als kan man gegenwärtig ihre Stelle unter diejenige, die erlediget sind, rechnen. Und es sind solchemnach 18. die ersetzet werden müssen, um die Zahl euerer Brüderschaft vollständig zu machen.

Von diesen 18. wollen Wir gleichwol dermahlen nicht mehr als 16. mittelst Creirung eben so vieler Cardinäle der Heil. Römischen Kirche, deren Namen Wir also gleich kund machen werden, ersetzen. Was die 2. Uberberbleibende anbetrift, so erklären Wir, daß Wir solche weder creiren, noch in Unserem Herzen behalten. Wir werden sie creiren, wenn es die Zeiten und die Umstände, die gegenwärtig Unserm Vorhaben entgegen stehen, erlauben werden.

Gleichwie Wir, Ehrwürdige Brüder! allemahl die Wichtigkeit der Sache, zu welcher Wir schreiten wollen, erkannt; da Wir jederzeit dasjenige vor Augen gehabt, und annoch haben, was die Decreta der allgemeinen Concilien und Constitutionen des H. Apostolischen Stuhls, in Betref der Cardinals-Creirung, vorschreiben, so haben Wir Unser unabläßiges Gebett gen Himmel geschicket, daß er Uns mit seinem Licht erleuchten wolle, damit Wir Uns in einer solchen Wahl nicht von dem wahren Weeg abwenden mögen. Wir haben demnach die Augen auf diejenige geworfen, von welchen es Uns geschienen, daß der HErr Uns selbst sagte, daß sie dieses vortreflichen Glücks, wegen ihren grossen Arbeiten, die sie in dem Dienste des Heil. Stuhls ausgestanden, würdig seyen, und welche Wir für die tüchtigste erachten, Uns mit ihren Rathschlägen in die Apostolische Regierung, zu welchem Wir ohne eintziges Verdienst von Unserer Seite erhoben worden, und wovon Wir täglich je länger je mehr die ganze Last empfinden, zu unterstützen. „

(Die Fortsetzung folget morgen.)

Aus Engelland.

London, den 22. Decemb. Man kan die Freude nicht durch offenbahrlichere Bezeugungen an Tag legen als diejenige, wovon das Volck zu Londen Kennzeichen hat gegeben wegen Einziehung der Naturalisirungs-Acte deren Juden, selbige waren mit Freuden-Feuern, Beleuchtungen und anderen Zeichen der Lustbarkeit vergesellschaftet, und die Luft hat zu gleicher Zeit von dem häufigen Vivat-Geschrey erschollen: Es

Digitized by Google

lebe die Freyheit und Vorzüge des Engl. Volcks, keine Jüdiſche Naturalität: keine ausländiſche Zugeſellung! man vermuthet, daß dieſe Bezeugungen in den Provinzen nicht weniger lebhaft geweſen ſeyn werden, und weilen dergleichen Feſt nicht vollkommen iſt, wo nicht einige Geſtalt oder Bildnus verbrennet wird, hat man Urſach zu erwarten, daß auch dieſer Umſtand in jetziger Gelegenheit nicht ſolle vergeſſen werden. Die Juden hingegen ſind mit dieſer allgemeinen Satisfaction auch wohl zufrieden, dann ſie haben die vorige Erbitterungen nicht mehr zu beförchten, ſondern treiben jetzt ihre Handthierungen wieder wie zuvor.

Aus Franckreich.

Paris, den 29. Decemb. Die Prinzen vom Geblüth, die Marſchallen von Franckreich und viele Pairs dieſes Königreichs haben dieſer Tagen einem extraordinairen Rath beygewohnt, welcher zu Verſailles über die gegenwärtige Affairen des Parlaments gehalten worden, und man will ehestens eine wichtige Königl. Entſchlieſſung in dieſer Sach gewärtigen; die Chatelets-Herren dörften auch innerhalb kurzem wegen ihrer Wiederſetzlichkeit das Gewicht des Königlichen Befehls empfinden. Der Pater von St. Eſtevan, ein Spanier und junger Geiſtlicher der Soc. JEſu, welcher von der Familie des Heil. Franciſci Xaverii herſtammet, ſoll ſich ohnverzüglich in dem Hafen von Orient zu Schiff begeben, um die Reiß nach den groſſen Indien anzutretten, woſelbſt er ſich vorgenommen in Qualitäs eines Apoſtoliſchen Mißionairs die Fußſtapfen des obgedachten berühmten Apoſtels deren Indianern und Japoniern einzutretten. Man hat übrigens mit beſondern Nachrichten aus Verſaille, daß der berühmte Herr von Voltaire, vormahliger Hiſtori-Schreiber von Franckreich, Cammer-Herr Sr. Königl. Preußiſchen Majeſtät und Mitglied deren Academien von Paris, Berlin ꝛc. den 19. dieſes zu Befort im Sundgau ohngefehr 58. Jahr alt mit Tod abgegangen ſeye. Sonſten iſt Peter du Bures zu Buollade, in dem Gebiet von Auch, den 15. Octob. in dem 114. Jahr ſeines Alters geſtorben. Drey Tage vor ſeinem Tod hatte er noch einen Haaſen geſchoſſen.

Marſeille, den 27. Decemb. Man erwartet zu Toulon und hier mit Ungedult die Ordre von Hof, um während dieſem Winter eine See-Rüſtung gegen die Algierer bereit zu machen, um ſich an dieſen Raub-Vögeln, welche noch kürzlich eine ſo grauſame, und gegen die mit ihnen habende Tractaten laufende That, an einem Franzöſiſchen Schif-Capitain verübet, mit Nachdruck zu rächen.

Calais, den 24. Decemb. Ein gewiſſer vornehmer Herr hat kürtzlich in dem Caffe-Haus zu Orleans um 300. Guinees gegen 500. gewettet, daß über 400. Gefangene mehr in dem Tour zu Londen, als in der Baſtille zu Paris gefangen ſäſſen, und er ſolle auch, wie man will, die Wettung gewonnen haben.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 9. Januar. Für den Erz-Herzog Joseph werden einige Zimmer zurecht gemacht, und künftiges Jahr wird man die Kayserl. Stallung, wo die Kriegs-Canzley gewesen, für die jungen Herrschaften bereiten, indem dieses Gebäude so groß ist, daß ein König mit seiner Hof-Staat darinnen wohnen könnte. Der hiesige Päbstliche Nuntius erwartet alle Tag das Quadrat von Rom, und auf Lichtmeß soll ihm der Cardinals-Hut von Sr. Majestät dem Kayser mit den gewöhnlichen Ceremonien in der Kirche der Hof-Augustiner aufgesetzt werden. Der hiesige Venetianische Bothschafter machet sich bereit, in der Fasten seinen prächtigen Einzug zu halten. Wie man vernimmt, sollen Ihro Kayserl. Königl. Majestät beschlossen haben, innerhalb zwey Jahren keine General-Promotion mehr vorzunehmen. Nunmehro ist der Erz-Herzog Peter Leopold auch hier zum Gouverneur von Mayland und den darzu gehörigen Landen erkläret worden. An alle Kayserl. Regimenter ist die wiederholte Hof-Kriegs-Rath-Ordre ergangen, mit Ende des Aprils in completen Stand zu seyn, zu dem Ende die Kayserl. Königl. Regimenter allhier, in denen sämtlichen Erb-Landen, und in dem Römischen Reich die Werbungen fleissig fortsetzen; wie dann vorgestern ein Transport Recrouten, der besten Nation Böhmen, dem Kollowratischen Infanterie-Regiment zugehörig, hier vorbey nach Ofen abgeschickt worden. Dieser Tagen ist eine Anzahl neu-gegossener Canonen von hier nacher Ollmütz abgeschicket worden. Der

Kayserl. General Baron von Bretlach befindet sich noch in Moscau, und ist daselbsten ein Zeithero von dem Podagra incommodirt gewesen; weswegen er wohl vor Ende des Februar. nicht allhier eintrefen werde.

Elb-Strohm, den 7. Jan. Weise Anstalten sind es von den Fürsten und Obrigkeiten, daß sie unversehene Visitationen anstellen, und ihre Knechte wie ein Dieb in der Nacht herum schicken, damit sie alles was verdächtig scheinet mit sich davon schleppen. Ein solcher Uberfall geschahe dieser Tagen in Sachsen, und ein gleiches ist zu Prag und Lüttich geschehen, da man dann manche in Alongen-Perucken in verdächtigen Häusern angetroffen. Ingleichen, wie die Briefe aus Neapolis melden, seynd dergleichen über 100. Köpfe, inclusivè Weiber und Kinder, daselbst eingebracht worden.

Hamburg, den 3. Januar. Eine hierdurch von Lissabon kommende Person hat versichert, daß in Rußland der Ivan nicht so vergessen sey, als als man vielleicht gedächte, und daß er noch würcklich viele heimliche Anhänger habe; diese aber thun sehr wohl, ihre Gesinnungen nicht blos zu geben, dann man hat daselbst besondere Belohnungen für dergleichen Denckungs-Arten, welche einem die Lust ins künftige sattsam benehmen können.

Aus Italien.

Turin, den 2. Januar. Man hält alles noch sehr geheim, was Ihro Königl. Majestät vor einen Gegenstand haben, welcher ihn fast unausgesetzt in dem Cabinete unterhält. Nichts solte es vor wenig Wochen bedeuten; nun fängt es an schon etwas mehr zu heissen. Wann ein König mit seinen Ministern in vollem Fleisse ist, und wenn er Munterkeit und Vergnügen in seinem Hofe herrschen lässet; das sind verschiedene Verrichtungen, und beede machen einen Eindruck in den Vorwitz aller Menschen. So geheim als man allhier verfähret; so wenig lässet sich der König sehen. Se. Majestät befinden sich wohl, und also sind die Muthmassungen nicht ungegründet, daß der König vor seine Staaten sorge, und mit eigenen Geschäften sehr überhäufet seye.

Aus Holland.

Amsterdam, den 5. Januar. Zufolg einer genauen Verzeichniß sind im abgewichenen Jahr in hiesiger Stadt 8382. Personen, also 1613. mehr als in dem Jahr 1752. und 2048. mehr, als in dem Jahr 1751. gestorben.

Deventer, den 4. Januar. Um hiesige Gegend siehet es sehr betrübt aus; das Wasser ist allhier über 24. Fuß gewachsen, indeme der Damm zwischen Emmerich und Schinckenschanz nicht allein durchgebrochen, sondern auch ein zweyter Durchbruch des sogenannten Schnippel-Damms, aller angewendeten Mühe ohngeachtet, des Nachts vom 28. auf den 29. pass. durch die ungestümme Wuth des Wassers gefolget. Nicht nur in dieser Gegend allein, sondern auch um Zütphen, Twente, und in dem Umkreiß

von Zwoll ſiehet es wie eine offenbare See aus. P. S. In dieſer Nacht iſt das Waſſer noch 3. Zoll höher geſtiegen. Worzu noch berichtet wird, daß die Seuche unter dem Hornvieh wiederum zu wüten anfangt, wodurch das Land-Volck in noch gröſſerer Armuth geſetzet wird.

Aus Franckreich.

Paris, den 5. Januar. Abgewichenen Sambſtag Morgens verſammelte ſich das Chatelet, welches ſeine Amts-Verrichtungen nie unterlaſſen; Daſſelbe erhielte eine Lettre de Cachet mit Befehl den Arret des Conſeils vom 12. Decemb. einzuregiſtriren, ſie möchten ſich in ſo groſſer oder kleiner Anzahl befinden als ſie wolten, und künftig weder vor, noch nach ſich zu verſammlen. Die Gens du Roy gaben ihre Meinung zu Einregiſtrirung und Vollziehung des Königlichen Befehls, da ſie ſich aber wegbegeben wolten, hat der Civil-Lieutenant die Verſammlung angefragt: Was ſie nun thun wolten? Worauf 23. gegen 12. Stimmen dahin eingiengen, daß man gedachten Arret nur nicht verleſen ſolte: man berathſchlagte ſich demnach, was man ferner für Maas-Regeln ergreiffen ſolte: Und man beſchloſſe darüber Vorſtellungen zu machen, daß ihnen dergleichen zu thun unterſaget worden; Es wurden vier Commiſſarii ernannt, ſolche zu entwerfen, welche auch gutgeheiſſen, und die Verſammlung bis den 15. ausgeſtellet worden: Es wurde zwar kein ordentlicher Arret verfertiget, ſondern alles vorgegangene in einen Verbal-Proceß gebracht, dene der Civil-Lieutenant dem Schreiber in die Feder dictiret, welcher denſelben auch allein unterzeichnet, und alle Schriften bis auf fernern Befehl zu Handen nahme: Der Königl. Rath hat hierüber noch keinen Schluß abgefaſſet. Von Lyon vernimt man, daß das daſige Land-Gericht ſich ebenfalls geweigert, ſich der Königl. Cammer zu unterwerfen, ſelbige auch an den Herrn Intendanten dero Amt niedergeleget habe. Im vorigen Jahr ſind allhier 2465. Perſonen mehr gebohren, als geſtorben.

Aus Pohlen.

Warſchau, den 26. December. Die Kälte iſt geſtern bey uns ſo hoch geſtiegen, daß nur noch 4. Grad gefehlet, daß ſie nicht die im Jahr 1740. erreichet hat. Es ſind auch dadurch unterſchiedliche Leute todt gefunden worden; auch iſt hier ein ſo gewaltiger Schnee gefallen, als in langen Zeiten nicht geſchehen iſt. Geſtern Abends hat man abermahls ein Exempel gehabt, was für betrübte Folgen der Trunck nach ſich ziehen kan. Es fuhr nemlich ein betrunckener Menſch auf einen Schlitten nach Villanow, fiel aber, nachdem er für Kälte eingeſchlafen, aus demſelben, und wurde von den Wölfen bis auf die Beine, die man in den Stiefeln fand, gefreſſen.

Aus Rußland.

Moſcau, den 20. Decemb. Weil nicht möglich geweſen, daß Se. Ruſſiſche Maieſtät nach Dero erſter Meynung in Dero Haus Pokrofka bleiben

Digitized by Google

können, bis daß der neue Pallast wohnbar, haben Se. Majestät wegen Engigkeit dieses Hauses, worinn nur zwey Apartementen, am 22. pass. den Schluß gefasset selbiges zu verlassen, und dasjenige Gebäu zu beziehen, welches vom Feuer in dem zum abgebrandten Pallast gehörigen Garten verschont geblieben; obwohl nun dieses Gebäu nur einen grossen Saal und 4. Cabinetten hat, finden Se. Majestät sich doch allda gemächlicher logirt als in obigem Haus, man hat dieses Gebäu für die Durchtringung der Kält bestmöglich versorget, durch diese Veränderung der Wohnstatt haben Se. Majestät einige Verkältung bekommen. Das Haus des Ober-Jägermeisters Grafen Rasoumofsky, so eines deren bequemlichsten zu Moscau, ist ganz abgeschlagen, und nach dem Orth des abgebrandten Pallasts gebracht worden, wo es zum Mittel-Platz des neuen Gebäudes dienen solle, bis 30. andere Häuser sowohl in, als ausser der Stadt Moscau sind gleichfalls niedergerissen um zu diesem Gebäu gebraucht werden. Alle beysammen zu bringen mögliche Pferde werden angespannet die Materialien des neuen Pallasts fortzubringen. Den 24. pass. hat der Graf von Bestuchef, Rußischer Groß-Canzler, allen Ministern deren ausländischen Mächten ein sehr herrliches Mittagmahl gegeben wegen Ankunft des Grafen von Esterhasy, neuen Römisch-Kayserlichen Abgesandten, unter andern Gesundheiten hat man auch diese getruncken: **Auf die glückliche Einigkeit deren beyden Durchl. Kayserl. Häusern, und auf die nächstkünftige Wahl eines Römischen Königs!** nachgehends hat man auch auf die Gesundheit aller für das Interesse von Europa wohlgesinnter Prinzen getruncken, und die eines gewissen Italienischen Prinzens ist ebenfalls nicht vergessen worden. Ansonst hat die kleine Stadt Wischna Wolotschock, zwischen der Haupt-Stadt Moscau und Petersburg gelegen, das Unglück betroffen vorige Woche im Feuer aufzugehen, selbiges betrübte Schicksal ist dieser kleinen Stadt auch Anno 1748. zugestossen, diese war ganz von Holz und gar leicht gebauet, sie hat zwischen beyden Haupt-Städten gleichsam zu einem Abstands-Ort gedienet.

Aus der Türckey.

Constantinopel, den 16. Novemb. Der Römisch-Kayserliche Minister, Herr Baron von Penkler, hat dem Groß-Vezier seine Zurückberufung, und die Ernennung des Herrn von Schwachheim zu seinem Posten, vermeldet, worauf ihm der Groß-Vezier geantwortet: da die Pforte mit seinem Betragen sehr wohl zufrieden gewesen, so hoffe er, daß sein Nachfolger hierinnen fortfahren werde, um die Freundschaft und das gute Vernehmen zwischen beyden Reichen zu erhalten. Am 13. dieses kam in dem alten Serial Feuer aus, und aller angewendeten Mühe ohngeachtet, ist ein beträchtlicher Theil desselben in die Asche gelegt worden.

Digitized by Google

Anno 1754. Freytag den 18. Januarii.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 14. Januar. Ihro beede Römisch-Kayserliche Majestäten haben Sr. Excellenz den Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Philipp Ludwig Frey-Herrn von Molke, Dero würcklichen Cammerern, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, und Obristen über ein Regiment zu Fuß, in allermildester Erwegung deren dem Durchl. Erz-Haus Oesterreich von ihme, mittelst seines klugen und tapfern Wohlverhaltens, geleisteten treu-eifrigen Diensten, aus Selbst eigener Bewegnuß unterm 27. Decemb. 1753. zu Dero würcklichen Kayserl. geheimen Rath allergnädigst ernannt, und ihme die dießfalls gewöhnliche Decreta ausfertigen lassen. Ubrigens wurden ohnlängst etliche tausend Remota-Pferde für die Kayserliche Reuterey geliefert, welche man unter die Cuiraßier-Regimenter vertheilet, die alle alte und untaugliche Pferde abschaffen müssen. Ansonsten wird die Anzahl der Wein- und Bier-Häuser vermindert, und nur gewissen Personen erlaubt seyn, selbige zu führen, die das Bürger-Recht darauf genommen. Vor kurtzem wurde wiederum ein starker Contraband von vielen Centnern ausländischen Toback gemacht, daher ein abermahliges scharfes Mandat solchen Unterschleiffen gemessene Schrancken setzt.

Dresden, den 13. Januar. Wie verlautet, hat der in Frantzösischen Diensten stehende General-Lieutenant, Graf von Friesen, bey seinem jetzigen Hierseyn, die Dienste unsers Hofes völlig verlassen. Ihro Majest. der König, werden dieserwegen sein gehabtes Infanterie-Regiment Ihrer Königl. Hoheit, dem Prinzen Carl Maximilian,

zweyten Prinzen Ihr. Königl. Hoheit des Chur-Prinzen, ertheilen. Der General-Major von Pahlen, der bey dem Cadetten-Corps gestanden, wird es commandiren. Das Commando bey dem Cadetten-Corps erhält der General-Adjutant bey Ihro Königl. Hoheit dem Chur-Prinzen, der General-Major von Vitzthum; die General-Adjutant-Stelle wird der Obrist-Lieutenant von Römer, der bey der Leib-Garde gestanden, erhalten. Man sagt, daß der Französische Gesandte, Marquis de Broglio, mit dem Parforce-Jagd-Juncker, Herrn von Nostitz, ein Wette von 1000. Ducaten angestellet habe. Vermöge dieser Wette verbindet sich der Jagd-Juncker, wann der Weeg von hier nach Hubertsburg trocken und gut ist, die sieben und eine halbe Meile mit 6. unterlegten Parforce-Pferden in Zeiten von zwey Stunden zu reiten. In der allhiesigen Friderichs-Stadt hat letztlich eines Schuhmachers Ehe-Weib 3. Töchter zur Welt gebohren, davon 2. todt, eines aber, nemlich das erste, lebendig gewesen, jedoch nach erlangter Noth-Tauffe, gleichfalls verstorben ist, da sie dann alle 3. zusammen in einen Sarg geleget und begraben worden.

Rhein-Strohm, den 10. Januar. Es scheinet Franckreich ein würcklicher Ernst zu seyn, mit den räuberischen und grausamen Algierern eine neue Scene zu spielen, die vielleicht noch ernsthafter seyn dürfte, als diejenige, so Ludwig der Grosse im vorigen Jahrhundert mit ihnen gespielet. Da der Dey in einem elenden und baufälligen Cörper eine wilde, und zornige Seele verborgen hält, so darf man nicht glauben, daß einige Vorstellung bey ihm Platz finden, und daß er um gutes Wetter bitten wird, indem er fest entschlossen bleibt, nach seiner Willkühr zu verfahren.

Düsseldorf, den 8. Jan. Neulich begab sich hier ein seltsamer Zufall; es wolte eine Hebamme aus der Stadt sich nach dem nahe gelegenen Dorf Jackerot begeben, wie sie eine halbe Stunde davon weg war, wurde sie von zweyen Hunden angefallen, und dergestalt zerfleischet, daß sie in 2. Stunden darauf an den gebissenen Wunden ihren Geist aufgeben mußte.

Hamburg, den 7. Januar. Vor einigen Tagen sind abermahls bey dem hiesigen Banquier, Herrn Peter Hiß, starcke Wechsel aus Franckreich eingelauffen, deren Werth er in baaren Gelde nach Copenhagen übermachen wird. Die verwittibte Herzogin von Hollstein-Gottorp ist sehr unpäßlich, und stehet man für ihr Leben in Sorgen. Sonsten bekräftigen die Briefe von Copenhagen, daß Se. Majestät der König von Dennemarck im May-Monat nach Schleßwig kommen, und daselbst über etliche Regimenter, welche in dortiger Gegend campiren sollen, die Musterung halten werden. Es ist aber noch ungewiß, ob Se. Majestät weiter in Dero deutschen Staaten zu gehen gewilliget sind.

Aus Italien.

Livorno, den 7. Jan. Briefe von Modena melden, daß in vorigem

Monat ein gewisser Cavalier aus Franckreich daselbst angekommen, um Betten vor 1000. Mann aufzukaufen, welche in den Herzogthümern Parma und Piacenza in Garnison gelegt werden sollen. Diese Zeitung macht hier viel Aufsehens und Nachdenckens.

Bastia, den 6. Januar. Aus allen Umständen und Aufführungen der mißvergnügten Corsen läßt sich muthmassen, daß diese Leute sich nicht zum Ziel legen, und sich mit der Republick Genua so leichte wieder vereinigen werden. Es nennen sich die dem Gafforio ergeben gewesene Anhänger jetzo die Gafforianer: Diese wollen eine nach der Gedenckens-Art ihres erschossenen Oberhaupts eingerichtete Superiorität einführen, welche ohne dem allen demjenigen schnurstracks zuwider ist, was auf die Zurückkehr unter den Gehorsam und die Unterthänigkeit der alten Regirung abzielet.

Neapel, den 24. Decemb. Der König hat in allen seinen Staaten die Hazard-Spiele, bey fünfjähriger Galeeren-Strafe vor die Bürgerlichen, und bey fünfjähriger Relegation vor die Adelichen, verbotten. Man weiß noch nicht, daß der Neapolitanische Prinz, welcher im verwichenen Sommer mit seiner Gemahlin, und 8. Bedienten, da er nach Calabrien seegeln wollte, in Sclaverey gerieth, wieder in Freyheit gesetzt sey, obgleich zu seinem Löse-Gelde 50000. Thaler übermacht worden sind. Die Barbaren, welche ihre Gefangenen zu schätzen wissen, und nicht täglich Prinzen und Prinzessinen erbeuten, wollen noch 20000. Thaler haben, bevor sie diesen Prinzen, nebst seiner Begleitung, loslassen. Sowohl der Schwedische, als auch der Holländische Consul geben sich in dieser Sache viele Mühe.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 8. Jan. Vor etlichen Tagen wurde der Rädelsführer einer Spitzbuben-Bande glücklich ertappt, und demselben allhier in einem Thurme sein Quartier angewiesen. Er nennet sich Herr von Brunner, und will sein Geschlecht von einer bekannten und berühmten Familie herleiten. Man hat auch 3. von denjenigen Räubern erwischt, welche neulich den Catholischen Pfarrer in Sensenheim bestohlen haben.

Aus Holland.

Deventer, den 8. Januar. Die Wasser-Fluthen überschwemmen unsere Gegend, seit dem letztern, annoch, doch ist das Wasser in der Issel 3. bis 4. Fuß gefallen, obschon abermahls 2. Dämme, nemlich der Warnfeldsche bey Zütphen, und der rothe Damm bey Bathmen, durchgebrochen. Eine Stund oberhalb Kämpen sind nach dem Durchbruch von dem Verkoter Damm noch 3. andere ausgerissen, wodurch alles in dem ganzen Umkreiß bis Elburg, Osterwold, und Oldebruck in ein offenbares Meer verändert ist. Sonsten hat man mit Briefen von Venlo, daß es in dasiger Gegend wimmelt von Strassen-Räubern, welche aber durch die grosse Uberschwemmungen ihre Progressen schlecht machen können, inzwischen

stellen sie doch ihre Schildwachten aus bis an die Vorposten dieser Stadt. Man macht alle Anstalten um diese Raubvögel ins Garn zu ziehen.

Aus Engelland.

Londen, den 6. Januar. Wie verlautet, haben Se. Königl. Majestät selbst erklärt, dieses Jahr nicht über See zu gehen. Es wird versichert, daß unser Hof Vorhabens in kurzem eine sichere Person nach Lissabon zu schicken, um sich über den Zustand deren Sachen zu erkundigen, und an dem Vergleich deren Schwürigkeiten zu arbeiten, so sich allda mit den Engeländischen Kaufleuten erhoben; man versichert aber, daß der Lord Tirawley sich entschuldiget habe diese Commißion zum andernmahl zu übernehmen.

Aus Spanien.

Madrit, den 26. Decemb. Man berichtet aus Barcellona, daß die Anzahl deren Kauffarden-Schiffen, so Spanisch- als ausländische Nationen, welche bey letztern Stürmen in den umliegenden Wässern zu Grund gangen, bis den 5. Decemb. schon auf 19. Fahrzeuge vergrössert worden, worunter eine Französische und eine Englische Fregatte gezählt werde, so einige Tage zuvor, nemlich den 20. Novemb. aus dortigem Hafen abgesegelt waren, jede ohngefehr 24. metallene Canonen an Brod habende.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 4. Januar. Wann uns der Schnee allhier zu häufig ist gefallen, welchen unsere See-Länder als eine Decke der Fruchtbarkeit des Felds auf das jetzige Jahr ansehen, so beschwären sich hingegen unsere Nachbaren die Schweden über die strenge Kälte, selbige soll zu Stockholm so heftig gewesen seyn, daß nur die von Anno 1709. mit ihr zu vergleichen seye; diejenige, so wir hieselbst gehabt haben, ist ziemlich erträglich gewesen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 25. December. In der Nacht vom 19. auf den 20sten dieses hatte diese Stadt das Unglück, daß unser schönes Rathhaus von Grund aus abbrannte. Wäre die Kälte nicht so groß gewesen, so hätte es können gerettet werden; allein die Spritzen wurden dadurch gleich unbrauchbar. Es war noch ein grosses Glück, daß es stilles Wetter war. Man sagt, daß von den Archiven und Documenten ein und anderes mit verbrannt sey.

AVERTISSEMENT.

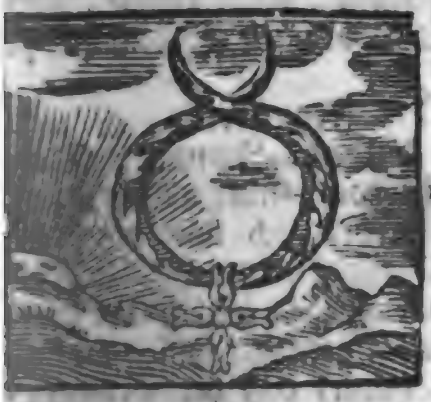
Bey Mertz und Mayer, Buchhändler von Augspurg, das Gewölb in der Rosen-Gassen allhier, ist zu haben:

Golling Juristisch-Theoretisch-Practische Abhandlung von denen Suggestiv-Fragen in peinlichen Fällen auf die Chur-Bayrische Malefiz-Ordnung applicirt. in 8.

Hübners Staats- und Zeitungs-Lexicon. in 8.

Burghard Distilier-Kunst.

Lauterbach Compendium Juris, in 8.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 18. Jan. Wie verlautet, haben sich Ihro Majestät der Kayser entschlossen, die Garderobe des hohen Toison-Ordens völlig neu einzurichten, und 40. neue Ordens-Kleider anzuschaffen. Der Kayserl. Königliche würckliche N. Oesterreichische Repräsentations- und Cammer-Rath Herr von Schwachheim equippirt sich demnächst als Resident nacher Constantinopel abzugehen, und alldorten den schon einige Jahre gestandenen Kayserl. Königl. Minister, Herrn Baron von Benckler, abzuwechslen. Berichte aus Constantinopel bringen, daß zwar die leydige Seuche in selbiger Stadt sich kurzhin aufs neue geäussert habe; allein die zeithero erfolgte Kälte gebe Anlaß zu hoffen, daß dieses Ubel keinen Fortgang haben werde. Der Dragoman oder Dollmetsch des Capitains Bassa war jüngsthin seines Amts entsetzt, und der vormahlige wiederum eingesetzet, welche Veränderung eine neue Probe der Aufmercksamkeit des Groß-Sultans ist, in die Aemter keine andere, als solche Personen einzusetzen, welche das friedfertige von dem Groß-Sultan angenommene Systema folgen.

Andernach, den 13. Jan. In dem ohnweit von hier liegenden und dem Herrn Grafen von Eltz, genannt Faust von Stromberg, gehörigen Orte Kempenich, kam vor etlichen Tagen unvermuthet Feuer aus, welches da die Einwohner es nicht eher merckten, als bis die Flamme schon überhand nahm, dergestalt wütete, daß 56. Häuser, nebst ihren Scheunen und Ställen, mit allen Meublen, Früchten, und vielem Vieh, verbrannten,

wie denn auch verschiedene Menschen ihr Leben jämmerlicher Weise eingebüsset.

Aus Italien.

Mayland, den 12. Jan. Endlich hat man nach vieler angewendten Mühe 2. derjenigen Strassen-Räuber, welche vor einiger Zeit den mit wichtigen Briefen von dem Kayserl. Hof von Mantua abgeschickten Courier geplündert, in einer alten Hütte, allwo sie sich verborgen gehalten, erwischet, von welchen einer dieser frevelhaften That bereits überwiesen ist.

Neapel, den 10. Januar. Vor einigen Tagen ist allhier Abends um 8. Uhr der Ober-Stadt-Schultheiß mit 24. wohl bewafneten Männern eines deren innersten Zimmern des so genannten Milanesischen Caffee-Haus eingedrungen, allwo 6. vornehme Herren beschäftiget waren gegen jetzt ergangene strenge Befehle des Königs verbottene Spiele zu treiben; diese Eintrettung ist aber so schleunig und unvermuthet geschehen, daß obiger Schultheiß mehr als 12000. Ducaten auf dem Tisch liegende gefunden, und die 6. schuldige Personen, so die Flucht zu nehmen vermeinet, arrestirt und noch selbigen Abend nach dem Castel del Ovo gebracht, ohnerachtet dieselbe grosse Geld-Summen für ihre Freylassung angebotten.

Aus Holland.

Deventer, den 10. Jan. Anjetzo ist das Wasser allhier 16. bis 17. Schuh wieder gefallen, man kan aber von nichts als lauter Unglücken an Menschen und Vieh melden: viele bemittelte Land-Leuten seynd dadurch in einen sehr schlechten Zustand gesetzt worden; auch wird es dem Lande sehr grosse Summen Gelds kosten, um alles wieder in vorigen Stand zu setzen.

Aus Franckreich.

Paris, den 13. Januar. Das Gerücht geht noch immer allhier, daß der König verdrießlich über die fortwährende Uneinigkeit der Geistlichkeit und des Parlaments endlich alle diese Mißhelligkeiten geendigt wissen wolle, man füget hinzu, daß der Premier-Präsident des Parlaments sich würcklich mit 4. Gliedern dieses Corps allhier befinde, so die Ordres des Königs erwarten auf den 15. dieses zu Versailles zu erscheinen, allwo der erste Präsident mit dem Groß-Canzler in das Königliche Cabinet geführet, und in Gegenwart Sr. Majestät die wichtigste Puneten erörtert, mithin eine Entscheidung gefasset werden solle, so fähig beyde Theile zu befriedigen. Allein viele sehen alle diese Sachen aus unterschiedlichen Umständen sehr zweifelhaft an: gewiß ist, daß Se. Majestät die reiffeste Berathschlagungen über die Affairen halten lassen, auch der klugesten und wenigst interessirten Räthen ihr Gutachten hierüber anhören: unter denjenigen Herren, so Se. Majestät deßfalls zu befragen geruhet, soll auch der Marschall Herzog von Bell-Isle seyn, dessen Klugheit und Eifer für das allgemeine Wohlseyn nicht zweifeln lassen, daß dessen Rathschläge dem Interesse und dem Nutzen des Königreichs gleichförmig seyn werden. Was obigen Prä-

ſident und 4. Glieder der groſſen Cammer belanget, ſoll ihnen erlaubt ſeyn allhier ihre beſondere Affairen zu beſorgen ꝛc. Sonſt hat ſich ſeit einigen Tagen ein beſonderer Glückſtern unſerem Parlament zu leuchten angefangen, welches in kurzer Zeit ein ganz anderes Anſehen gewinnen dörfte. Nachdem man den Leichnam der Herzogin von Tallard eröfnet, hat man in dem Magen ein 7. Pfund ſchweres Gewächs mit Eyter angefüllet gefunden, welches derſelben den Tod verurſachet. Beſagter Leichnam iſt nachgehends in die Kirche der P. P. Trinitarien de la Mercy oder der Erlöſung der Sclaven beygeſetzet worden.

Aus Spanien.

Madrit, den 2. Januar. Ein unglücklicher Spanier, der das Seinige durchgebracht, und nicht graben wolte, auch ſich des Bettlens ſchämte, fienge an zu ſtehlen. Er wurde das Haupt einer groſſen Geſellſchaft, und als wann er in die Schule des Cartouche alle Ordnungen durchgelaufen; ſo ware er wie ein Chamäleon, der nie einerley Farbe hält. Bald zoge er wie ein Prinz, bald wie ein Bettler auf, und darzwiſchen nahme er noch vielerley Geſtalten an. Ganz Spanien im Craiſe herum an der Küſte hatte er ſchon durchgemauſet. Er redete etliche Sprachen und in einer jeden Stadt ware er eine andere Standes-Perſon und ein anderer Lands-Mann. Er zoge oft mit vielen Bedienten auf; bald hatte er Lumpen um ſich; und das ſind nun bekannte Streiche, die aber böſen Menſchen immer noch angehen. Unterdeſſen übte er die gröſten Diebſtähle, Mördereyen und Raubereyen aus. Endlich nahmen alle ſolche Händel einen böſen Ausgang. Einer von ſeinen ehemahligen Gehülfen, den er ſchon vor 4. Jahren halb todt ſchlagen laſſen, und glaubte, daß er nicht weit mehr laufen würde, erkannte ihn zu Valentia, und verriethe ihn aus Rache. Es wurden Soldaten geſchicket, die ihn im gröſten Pracht auf der Gaſſen gefangen nehmen ſollten. Aber es umringten ihn mehr als 200. Schelmen, die alle unter ſeinem Befehl mordeten und raubten, und jagten die Soldaten davon. Nach vielem Nachſuchen wurde er in einem Hauſe ergriffen; da er ſich ſchon wieder verkleidet hatte. Man redet ihm nach, daß er mehr als drey hundert Menſchen um das Leben gebracht. Seine Raubereyen ſind nicht zu zählen, und man iſt froh, daß man ihn nun einmahl veſte gemacht. Denn er wolte einen See-Räuber aus eigenen Mitteln abgeben.

Aus Portugall.

Liſſabon, den 28. Januar. Die neuen Gränzen, welche unſere und die Spaniſche Crone in Braſilien errichten wollen, haben noch nicht nach Wunſch beyder Höfe in Ordnung gebracht werden können; ein gewiſſer Strich Landes hat ſolches verurſachet, indem in ſelbigem keine andere, als die Portugieſiſche Ober-Herrſchaft erkannt werden will.

Aus Preussen.

Tilse, den 7. Jan. Den 25sten Decemb. als am ersten Weyhnachts-Feyer-Tage, entstund in der hiesigen Litthanischen Kirche das Unglück, daß bey sehr volckreicher Versammlung ein Seiten-Chor herabstürtzte, wodurch 18. Personen ihr Leben eingebüßt haben; viele andere aber gequetschet und starck verwundet worden sind.

Aus Schweden.

Stockholm, den 29. Dec. Der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Minister hat voriger Tagen der Königin das Mineralien-Cabinet überreichet, womit Se. Pohlnische Majestät höchstgedachter Prinzeßin beschencket, die darinn enthaltene Sammlung ist sicherlich alles dasjenige, was man in dieser Art schönes und curiöses sehen mag: diesem Cabinet sind auch viele Stücke von Parcelain beygefügt gewesen, so auf die natürliche Weiß die Arbeiten und Würckungen vorgestellet, welche in den Minen geschehen; die Königin ist über dieses Geschenck so empfindlich gewesen, daß Sie bezeuget darüber vergnügt zu seyn. Se. Majestät haben bey dieser Gelegenheit dem Chur-Sächsischen Gesandschafts-Secretair, Herrn von Dieskau, eine goldene Tobacks-Dose geschencket, imgleichen dem Hofmeister und Cammer-Diener des Herrn Baron von Sack jedem 25. Ducaten reichen lassen.

AVERTISSEMENTS.

Allhier bey dem Churfürstl. Hof- und Dresdner-Bothen, Carl Antoni Steyrer, wird unter Churfürstl. Special-Privilegio Sächsisches Porcellain- und Faiance-Geschirr verkauft, in seinem Laden in Titl. Herrn Hof-Cammer-Rath von Zinßmeistern Haus am Rinder-Marckt nächst St. Peters-Kirche.

Dem geneigten Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß **Johann Georg Lochner**, Buchhändler in **Nürnberg**, nach vielen Verlangen sich entschlossen *Francisci Florentii* Antecessoris Parisiensis Opera omnia nach dem Pariser Exemplar, zum Nutzen und Aufnahm des gelehrten Wesen auch im Teutschland zum Druck zu befördern. Es ist dieses vorzüglich und viele Zeit sehnlich gesuchte Werck in zwey Theile abgesondert, der erste enthält in sich verschiedene, noch bey Leb-Zeiten dieses berühmten Rechts-Gelehrten an das Tages-Licht getrettene, nachgehends aber nach den wahren Sinn des Verfassers selbsten verbesserte Tractate. Diesem sind angehänget zwey sich selten vorfindende Schriften, nemlich de officio Archidiaconi, autore *Nic. Januario*, und de absolutione ad cautelam, autore *J. Fovruet*. Der zweyte Theil liefert diejenige Piecen, welche erst nach Ableben des Herrn *Florentis* sind bekannt geworden, und es wird ohne weitläuftiges Anführen jedermänniglich, welcher nur ein wenig in der Bücher-Käuntnus bewandert ist, vorgewissert seyn, daß erwehnter Herr *Florens* aus den ächten Haus-Quellen seine Gedancken hergeleitet und etabliret. Damit aber gegenwärtige Auflage, so in zwey Theilen in groß 4to bestehen wird, und wovon der erste Theil nächstens die Presse verlässet, mit dem Pariser Exemplar desto gleichlautender ausfalle, so hat hierüber der Hochfürstl. Bambergische Hof-Rath und auf dasiger Universität öffentlicher Lehrer, Herr **Ignatz Christoph Lorber von Störchen** die Obsorg übernommen, und sich veranlasset befunden dieses Werck mit einer Vorrede von den seltenen Eigenschaften und Leben des Herrn Florentis zu begleiten.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

Wien, den 19. Januar. Am verwichenen Donnerſtag Vormittag verfügten ſich beyde Kayſerl. Majeſtäten mit Sr. Durchl. dem Erb- und Cron-Prinzen Joſeph, und den 3. Durchl. Erz-Herzoginnen, Maria Anna, Chriſtina und Eliſabeth, wie auch der Prinzeßin Charlotte von Lothringen, in das Frauen-Cloſter zu St. Urſula, und wohneten allda der von dem Herrn Erz-Biſchofe geſchehenen Einkleidung der beyden Fräulein Töchter des Kayſerl. Königl. Cammer-Herrns, Hrn. Grafen Max Cabriani, bey. In voriger Woche haben die maſquirten Bälle wiederum ihren Anfang genommen, und wird damit bis an die Faſten fortgefahren werden. Auf dem hieſigen hohen Marckt iſt eine Waage errichtet, wo man alles umſonſt wägen laſſen kan, wenn man mit der Waage betrogen zu ſeyn glaubt.

Dresden, den 18. Januar. Se. Durchl. der Erb-Prinz von Modena beſehen allhier alles Sehenswürdige mit groſſen Vergnügen, und genieſſen viele Ehren-Bezeugungen. Vorgeſtern hat ſich bey dem Prinzen Albert gleichfalls eine Unpäßlichkeit geäuſert; man befürchtet, daß die Blattern oder der Frieſel daraus entſtehen. Auf dem groſſen Neu-Jahrs-Tag iſt bey dem Herrn la Font im Hotel de Saxe die erſte Redoute geweſen, und wird mit ſolchen bis zur Faſtnacht wöchentlich dreymahl fortgefahren werden. Weil man noch täglich von gewaltſamen Einbrüchen auf dem Land und in den Städten vernimmt, ſo iſt bereits ein geſchärfteres Königliches Mandat unter der Preſſe, daß mit Hinrichtung der Räuber und Diebe ſchleunig ver-

fahren werden, und daß derjenige, der von einer Diebs-Bande sich freywillig angiebt, und seine Consorten entdeckt, von der Todes-Strafe befreyet seyn soll.

Eisenach, den 14. Januar. Die durch einige Zeitungen ausgestreute Nachricht, als ob unser sogenannte Glas-Thurn verbrannt, und mit demselben die darinn gesessene Gefangene, wird feyerlich widersprochen; dieser Thurn stehet noch an seiner alten Stelle ganz unversehrt.

Cleve, den 11. Januar. Die Nachrichten aus Holland wegen den Uberschwemmungen lauten noch sehr lamentabel. Unsern Rhein-Damm zwischen hier und Emmerich hat das hohe Wasser beynah gleichfalls durchgebrochen, doch ist selbiger durch den Fleiß und Wachtsamkeit der Landleuten noch bewahrt worden. Zu Emmerich ist die untere Stadt ganz, und auch ein Theil der obern unter Wasser gesetzt worden, durch den Bruch der Dämmen bey Hutem, und Löwen, wodurch der Pfarrer allda, samt seiner Schwester und Dienstmagd, das Unglück gehabt zu ertrincken.

Aus Italien.

Livorno, den 13. Januar. Die letzten Briefe aus Corsica melden, daß die Deputirten der Pieven zu Corte eine Zusammenkunft gehalten, worinn sie sich mit einander vereiniget, und den von dem ermordeten General Gafforio entworfenen Plan gut geheissen; wobey zugleich fest gesetzet worden, daß unter ihnen von keinem Vergleich mit der Republick Genua mehr geredet werden solte.

Parma, den 12. Januar. Der Spanische bevollmächtigte Minister, Marquis von Bevilla, hat auf Befehl Ihro Majestät alle hinterlassene Schriften des verstorbenen Cardinal Alberoni aufheben lassen. Man fährt immer fort die Magazinen in allen Orten des Herzogthums Modena starck mit Lebens-Mittlen und Fourages anzufüllen, welche, wie man behauptet, zu Unterhaltung der Oesterreichischen Völcker, die sich, so bald der Herzog von Modena, von dem General-Gouvernement von Mayland, und der ganzen Oesterreichischen Lombardey wird Besitz genommen haben, zur Besatzung dieser Orten dahin begeben werden, bestimmet seyn sollen. Aus der Insul Corsica hat man die Bestättigung erhalten, daß nachdem der Bruder des Gafforio von dem Mord seines Bruders überwiesen worden, derselbe durch die Mehrheit der Stimmen, von 37. gegen 13. dahin verurtheilet worden, lebendig gerad-brecht zu werden; Man habe bey demselben auch zwey Briefe gefunden, durch welche ihme zur Belohnung dieses Meuchel-Mords 2000. Pf. jährlichen Einkommens versprochen worden. Als man dieses Urtheil an demselben in dem Gefängniß vollziehen wollen, hat er noch die ganze Zusammen-Verschwörung entdecket, deren Anzahl sich auf 50. erstrecket, davon 30. ebenfalls angehalten worden, und 6. von den 20. andern, welche sich nacher Calvi geflüchtet, haben sich,

nachdem sie zu Civita-Vechia ans Land getretten, nacher Rom begeben; Die 14. übrigen aber sind zu Cannes in Provence ans Land getretten, von wannen sie durch Montan nacher Genua abgegangen. Den Abend zuvor als ihre Verschwörung vollzogen werden sollen, haben sich alle Verschworne in dem Haus des Romei versammelt, und da dessen Ehe-Frau dieses Vorhaben gehört, hat sie alsobald dem Gafforio Nachricht davon gegeben, welcher aber nach seiner Heroischen Denckens-Art dadurch wenig beweget wurde, und, ohngeacht der nachdrucklichsten Vorstellungen seiner Frauen, folgenden Tags mit einem seiner Freunden spatzieren gegangen, da er aber wieder zurück kame, naheten sich 3. Mann aus der Pieve von Nolo zu ihm, und huben ihre Hüte ab, welches das Zeichen ware, so die Zusammen-Verschwornen, zu Vollziehung eines solchen Anschlags einander gegeben; und so bald ihn diese 3. Männer verliessen, geschahen alsobald etliche Schüsse, wodurch der Gafforio samt seinem Freunde getödet wurde.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 15. Jan. Vor einigen Tagen hat man allhier etliche 20. Bauren von verschiedenen Dörfern, welche der Königl. Ordre sich nicht untergeben wollen, eingebracht, und in die Thürne einsperren lassen. Viele dieser unruhigen Köpfe haben sich aus dem Staube gemacht, und ihre Wohnungen einem starcken Detaschement Soldaten überlassen, welche so lange darinnen hausen, bis sie Ordre bekommen werden zurück zukehren.

Aus Engelland.

London, den 6. Januar. Der König hat den Herrn Keith zu seinem bevollmächtigten Minister bey dem Röm. Kayserl. Hof ernennet, allwo er bereits einige Jahren als Minister Sr. Groß-Brittannischen Majestät gestanden: dieser Character ist demselben ertheilet wegen der neuen Unterhandlung, womit er würcklich belästiget ist in Betreffung der mehrgem. neuen Allianz mit Rußland, als welche Se. Groß-Brittannische Majestät entschlossen seynd auch in Qualität eines Churfürstens des Röm. Reichs einzutretten. Es seynd allhier Briefe eingelaufen, daß der Französische Hof letzthin eine ansehnliche Hülf an Trouppen, Waffen, und Kriegs-Munition für seine Etablissementen nach den Ost-Indien abgehen lassen, und diese Avisen haben der Regierung zu London so wenig zweifelhaft geschienen, daß sie alsbald Befehl ertheilet eine Escadre auszurüsten, um sich ebenfalls mit bestmöglichen Fleiß dorthin zu verfügen.

Aus Pohlen.

Posen, den 11. Januar. Der Wartha-Fluß, welcher zeithero sehr angelaufen gewesen, ist nunmehr bey eingefallenem Froste in seine Ufer wieder getretten. Von einer Hochadelichen Herrschaft wird als etwas besonders gemeldet, daß, da es die Nacht vom 12. bis 13. Decemb. sehr geregnet, und sogleich gefroren, diese Witterung 15. Trappen das Leben gekos

ſtet habe. Denn als ſich dieſelben auf dem freyen Felde gelagert, ſind ſie in bemeldeter Nacht heftig durchregnet, und die Federn dergeſtalt zuſammen gefroren, daß ſie des Morgens nicht haben fortfliegen können, ſondern von den darzu gekommenen Bauern theils erſchlagen, theils mit Hunden todt gehetzet worden. Die alten Trappen aber haben ſich deſperat gewehret, ſo, daß auch mit ihren Flügeln 2. Hunde todt geſchlagen, auch ein Mann am Arme ſehr beſchädiget worden. Aus Samoſtrtzele vernimmt man, wie daß in ſelbiger Gegend eine gewiſſe Dame Laskawska, gebohrne von Wedel, laut erhaltenen Tribunals-Decret, das Dorf Fulbeck in Beſitz genommen, aber kurz darauf in ſelbigem von der Gegen-Parthey mit 100. Bauern uud andern mit Gewehr verſehenen Leuten, überfallen und auf das grauſamſte darinnen von gedachten Invaſoribus ermordet worden.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 10. Jan. Der Courier, welcher ſich den 18. Decemb. Abends auf hieſigem Glacis befinden ſollen, um daſelbſt das Felleiſen mit Briefſchaften nacher Hamburg zu empfangen, hat auf das ordentliche Zeichen, da man das Felleiſen über den Graben gehen lieſſe, nicht geantwortet, deswegen man daſſelbe wieder zurück gezogen, und den andern Tag Morgens einen andern Courier auf einem Schlitten damit fortgeſchicket habe. Man weiß nicht, wo der erſtere hingekommen, doch vermuthet man, daß derſelbe das Unglück wird gehabt haben, in dem Schnee, davon dieſes Jahr eine groſſe Menge gefallen, daß ſich niemand zu erinneren weiß, denſelben in ſolcher Höhe geſehen zu haben, zu Grunde zu gehen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 29. Decemb. An dem neuen Pallaſt zu Moſcau wird mit unaufhörlichen Fleiß zu arbeiten fortgefahren, um ſolchen, ſobald es nur möglich, in wohnbaren Stand zu bringen. Der General Graf von Schawalow hat einige Entlegenheit von Moſcau ein Land-Gut erkauft, worinn man ein Mineral-Weſen entdecket hat, woraus man Anzeigen zu haben vermeinet, daß ſich eine Eiſen-Mine allda befinde, er hat alſo vom Senat auf 8. Jahr lang einen Vorſchuß von 36000. Rublen erhalten, um in Stand zu ſeyn an der Ausforſchung dieſer Mine arbeiten zu laſſen. Allhier ſeynd unterſchiedliche Befehle aus Moſcau eingelaufen, daher der hieſige Senat ſich öfters verſammlet um darüber Rath zu pflegen; auch ſeynd aus Moſcau 3. Couriers hieſelbſt eingetroffen, deren einer nach Wien, der andere nacher Londen und der dritte nach Dresden abgegangen; wie verſichert werden will, ſollen dieſelbe denjenigen Entſchluß dieſen dreyen Höfen zu überbringen haben, welcher in den zwiſchen den Röm. Kayſerl., Groß-Brittanniſchen und Rußiſchen Miniſtern in Beywohnung Sr. Rußiſchen Majeſtät gehaltenen Staats-Conferenzen feſtgeſtellet worden.

Anno 1754. Freytag den 25. Januarii.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 21. Januar. Ihre Majestät die Kayserin fahren in Dero geseegneten Zustand höchstbeglücket fort, und macht man bereits die nöthige Präparatoria zu der neuen kommenden jungen Herrschaft. Die neue Calender sind, wegen der schon in unsern vorigen erwehnten Einschrenckungen derer Feyrtägen, weilen von der Geistlichen Obrigkeit noch keine Publication geschehen, zu verkaufen verbotten. An alle Kayserl. Regimenter ist die Ordre ergangen, daß alle Officiers ihre Kinder, die gerades Leibs und keine Gebrechen haben, sich anmelden sollen, um in der zu Neustadt errichteten Militarischen Academie, worüber der hiesige Commandant, Herr Graf Leopold von Daun, das Oberdirectorium führet, aufgenommen zu werden.

Hannover, den 16. Jan. Der Jude zu Closter-Fischbeck, in der Grafschaft Schaumburg, ist gefangen genommen worden, weil er die dem hiesigen Uhrmacher Burmeister, vor einiger Zeit gestohlene theils goldene, theils silberne Uhren, deren Werth sich über 3000. Reichs-Thaler beläuft, mit Wissen, daß sie gestohlen gewesen, gekaufet, und in Hamburg wieder untergebracht hat.

Düsseldorf, den 14. Jan. Es ist auf hiesigen Landtag in Vorschlag gebracht worden, zwey neue Husaren-Compagnien, jede von 50. Mann, aufzurichten, davon eine im hiesigen, die andere aber im Jülichschen Herzogthum zu liegen kommen soll, um unsere Gegenden von allen verdächtigen Leuten, besonders aber der Landbettlerey zu saubern. Von Bedbur, in der Grafschaft Salm, wird berich-

tet, daß daselbst vor einigen Tagen 20. Häuser, samt ihren Scheunen und Ställen abgebrannt sind.

Nieder-Elbe, den 11. Januar. Uber Lübeck vernimmt man, daß nachdem die Durchlauchtigste Frau Herzogin und Gemahlin des regierenden Herrn Bischofs zu Lübeck und Herzog zu Schleßwig-Hollstein Durchl. den 3. dieses, Nachmittags um 5. Uhr, mit einem gesunden Prinzen in Höchst Dero Residenz Eutin glücklich niedergekommen; so wäre der Tauf-Actus den folgenden Tag also gleich vor sich gegangen; und die höchsten und hohen Gevattern seyen Ihro Majestät die Kayserin von Rußland; Se. Majestät der König von Schweden; Se. Kayserl. Hoheit, der Groß-Fürst; Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Land-Graf zu Hessen-Cassel; Ihro Hochfürstliche Durchl. die Frau Mutter des Herrn Bischofs Durchl., Ihro Hochfürstl. Durchl. die Frau Abtißin zu Quedlinburg, und die Durchl. Frau Mutter der hohen Wöchnerin. Der junge Prinz seye nach dem Namen Ihro Rußisch-Kayserlichen Majestät höchstseeligen Herrn Vaters gottseeligen Andenckens, und nach den übrigen höchsten und hohen Gevattern **Peter Friedrich Wilhelm** genannt worden.

Aus Italien.

Mayland, den 16. Januar. In abgewichener Woche langte der Groß-Canzler und bevollmächtigte Minister der Oesterreichischen Lombardey, Herr Graf Christiani, in hiesiger Stadt an, darauf legten alle Magistrats-Personen und der Adel bey demselben alsobald ihre Complimenten ab. Es verlautet, daß derselbe mit verschiedenen Befehlen von Ihro Kayserl. Königl. Majestät beladen seye, um die neue Regierung in guten Stand zu stellen: Neben deme, solle derselbe auch, dem Vernehmen nach, aufhaben, die in dem Herzoglichen Pallast aufgerichtete Kriegs- und Staats-Canzley aufzuheben, und nur 2. Glieder davon in die geheime Canzley einzuverleiben, welche obbemeldten Herrn Groß-Canzler, zu ihrem Ober-Herrn zu erkennen haben sollen, die übrige Beamte von der Cantzley werden jedoch gewisse jährliche Einkünften zu genieſſen haben. Von dem Herzoglichen Modenesischen Hof befindet sich würcklich schon hier, der zur ersten Cammer-Herren-Stelle bestimmte Graf Salvatico, welcher in der nemlichen Stelle den Grafen von Rosati, einen Mayländer neben sich haben wird, auch sollen diese Herren noch den Herrn Nicolaus Lonati und Herrn von Gambaloita zu Cammer-Junckern unter sich haben. Der Graf Sabbatini, Geheimer und vertrauter Rath Ihro Hochfürstl. Durchl. ist auch von Modena allhier angelanget.

Florenz, den 14. Januar. Ein hiesiger Arzt, welcher nach Constantine (*) in die Barbarey berufen worden, dem dasigen Bey in einer gefährlichen Kranckheit beyzustehen, ist von dannen zurück gekommen. Er berichtet, daß sein Patient nach 50. Tagen gestorben, daß das Haupt der Spa-

his ihm in seiner Würde gefolget, und daß die Pest in der Stadt und den Gegenden von Algier gänzlich nachgelassen.

(*) Es ist dieses die Haupt-Stadt von der Algierischen Provinz gleichen Namens, die ehmahls ihre eigene Könige hatte. Sie ist mit starcken Mauren und einem festen Schloß verwahret. Nach ihr ist in dieser Provinz Bona der beträchtlichste Ort, wo im sechsten Jahrhundert der heilige Augustinus Bischof war.

Neapel, den 13. Januar. Der König hat allen Fürsten und Baronen des Königreichs, welche sich abwesend befinden, bedeuten lassen, künftig entweder in dieser Stadt zu residiren, oder sich auf ihren Gütern aufzuhalten, widrigen Falls diese ihre Güter confiscirt werden solten. In voriger Woche ist der Päbstliche Nuntius, Hr. Gualtieri, nach Rom abgereiset. Da dieser Prälat zum Nuntio in Franckreich ernennet worden, wo man seinen Namen schon hoch geschätzt, und wo der Heil. Stuhl bey gegenwärtigen Umständen einen Nuntium nöthig hat, so hat er seine Abreise beschleunigen müssen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 15. Januar. In voriger Woche am Donnerstag Abends, kam Feuer aus in dem Pallast des Prinzen von Ligne, wodurch eine grosse Quantität der kostbaren Mobilien in denen Vorzimmern durch die wilde Gluth verzehret worden. Unter denselben befanden sich auch einige fürtreffliche Gemählden der geschicktesten Männer in dieser Kunst. Es hätte diese Feuers-Brunst noch viel grösseren Schaden thun können, wenn man nicht durch die gute Anstalten dem Wüten der Flammen mit Macht entgegen gesetzt, wodurch also ein guter Theil dieses Pallasts errettet worden.

Aus Holland.

Haag, den 15. Januar. Man siehet hier 2. eigenhändige Briefe des Herrn Arrouet de Voltaire, der eine vom 21. und der andere vom 28. Dec. beyde aus Colmar geschrieben, so daß dasjenige, was von vielen offentlichen Blättern debitirt worden, als ob dieser berühmte Poet den 19. vorigen Monats zu Befort, in dem Sundgau, gestorben seyn solte, vollkommen wegfällt.

Aus Engelland.

London, den 9. Januar. Man ist in Begrif eine umständliche Erzehlung der Begebenheit betreffend den Kaufmann, welcher auf Befehl Ihro Portugesischen Majestät ist verwiesen worden, zu entwerfen und durch den Druck bekannt zu machen. Dieselbe wird, wie man sagt, den gegenwärtigen Zustand der zu Lissabon befindlichen Englischen Factorey vorstellen und erweisen, warum diese Handelschaft in gänzlichen Abgang zu kommen, in Gefahr stehe; Es sollen auch darinnen die Unterhandlungen der Ministres, welche von Seiten des Groß-Brittannischen Hofes an dem Portugesischen gestanden, erzehlet, und ein Verzeichniß derjenigen Personen, welchen die Obsicht einer ganzen Nation sowohl, als der Theilhaberen insbesonders, so beträchtliche Handelschaft

vertrauet ware, beygefüget werden; Es iſt aber zu beobachten, daß der Hof ſich dieſer Schrift keinesweegs theilhaftig zu machen gedencke.

Aus Franckreich.

Paris, den 15. Januar. Es heiſſet noch immer, daß das Parlament bis Liechtmeß wieder zurück beruffen werde, deßwegen ſchon viele Herren ihre Procuratoren an ihren Schriften arbeiten laſſen. Ein Pfarrer aus Provence, welcher von dem Parlament von Aix verwieſen worden, iſt in dem Ort ſeiner Verweiſung angehalten, und in das Gefängniß gebracht worden; darauf hat derſelbe bey der Königl. Cammer eine Bittſchrift vorlegen laſſen, und verlanget, daß dieſelbe ſeine Sache vor ſich ziehen möchte; dieſe Bittſchrift wurde abgewichenen Freytag bey der Königl. Cammer unterſuchet, und ohne ein Urtheil darüber zu fällen, wieder an das Parlament von Provence zurück geſandt. Das Parlament von Rennes unterſuchet die Sache eines Geiſtlichen, welcher einem Sterbenden die letzte Oelung abgeſchlagen, der Biſchof will zwar dieſelbe vor ſich ziehen, allein es wird ihme ſolches nicht zugeſtanden. Dieſer Geiſtliche führet zu ſeiner Vertheidigung an, daß eine Königliche Verordnung vorhanden, wodurch verbotten wird, einem Krancken die letzte Oelung zu geben, ſofern er keine letzte Willens-Vermächtniß gemachet, um hiedurch die Rechts-Streit zwiſchen denen Erben zu verhindern.

Aus Rußland.

Petersburg, den 2. Jan. Mit Briefen aus Moſcau vernimmt man, daß es mit der Tripel-Allianz ſo gut als ſeine Richtigkeit hätte; und hätte man angemercket, daß denen hierüber gehaltenen Staats-Unterredungen auch der Holländiſche Geſandte, Herr Schwardt, jederzeit beygewohnet habe.

Aus Schweden.

Stockholm, den 3. Januar. Den Courier, den man aus Moſcau ſchon lange erwartet hat, iſt endlich von dannen allhier zurück gekommen, und hat Ihro Majeſtät einige mitgebrachte Briefſchaften überreichet: Wiewohl nun dero Inhalt noch nicht bekannt gemacht worden; ſo will man doch ins Geheim erfahren haben, daß die wichtige Gräntz-Scheidungs-Sache in Finnland allen erwünſchten Erfolg gehabt habe. Seit der Ankunft dieſes Couriers hat ſich der Rath in Gegenwart Ihrer Majeſtät des Königs verſammlet.

AVERTISSEMENT.

Auf die Onomatologiam medicam completam, ſo vor die Herren Medicos, Apothecker, Chirurgos, Botanicos, und überhaupt allen curiöſen Liebhabern ein allgemein nützliches Buch und von einer Geſellſchaft gelehrter Männer in Verlag der Gaumiſchen Handlung in Ulm heraus kommt, kan man in der Mertz- und Mayeriſchen Buchhandlung in Augſpurg noch 6. Wochen lang à 1. fl. 30. kr. prænumeriren, und zugleich eine Probe von dem Werck ſelbſten bey dem Verleger in Ulm, und in beſagter Mertz- und Mayeriſchen Buchhandlung in Augenſchein nehmen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 24. Januar. Das hiesige Erz-Bischöfliche Consistorium hat Befehl erhalten, sich hinführo in Ehe-Processen in gewisse Schrancken zu halten, besonders in Determinirung der Kosten zur Alimentation der Kinder, und auch derer Ehe-Leute, welche nicht zusammen leben, und nur sodann erst den Proceß in foro ecclesiastico anzunehmen, wann würcklich Ehe-Scheidung nöthig zu seyn scheine. Nach erfolgter Ehe-Scheidung aber den weltlichen Gerichten zur Entscheidung zu überlassen.

Dresden, den 23. Januar. Se. Majestät, der König, haben allergnädigst geruhet, das vacant gewordene Directorium der Stifts-Cammern zu Merseburg und Naumburg Sr. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz dem Herrn Premier-Minister Reichs-Grafen von Brühl aufzutragen. Vor einigen Tagen haben die Becker-Zunft-Gesellen nach hoher Erlaubniß ihren Aufzug aus der Herberge zu Neustadt über die Brücke und durch das Königl. Schloß, wie auch Chur-Prinzl. und Prinzl. Palais, mit klingendem Spiel und fliegender Fahne, nebst bey sich gehabten drey grossen Striezeln, wovon der größte von 4. Personen getragen wurde, durch die Stadt in den Mühlen-Hof vor das Pilsdorffer-Thor gehalten, und vor den Königl. hohen Herrschaften Parade, nebst Fahnen-Spielen und Fechten gemachet. Der Elb-Strohm ist dermassen angewachsen, daß er fast überall aus dem Ufer getretten und vielen Schaden verursachet, wie denn auch das an der Elbe allhier stehende viele Holz ebenfalls in

grosser Gefahr gewesen, und alle Präcaution gebraucht werden müssen, jedoch da seit vier Tagen Schnee und Frost-Wetter eingefallen, so hat das Wasser in etwas wieder zu fallen angefangen.

Berlin, den 20. Januar. Se. Königl. Majestät haben den ehmahligen Besitzer des Adelichen Guts, Hebrondamnitz, in Pommern, Herrn Johann Christoph von Thiel, nebst dessen männlicher Descendenz, in dem Adel-Stand zu erheben, auch den Herrn Philipp Joseph von Hobert Plenken, in Schlesien, die Freyherrn-Standes-Privilegia zu ertheilen geruhet. Sonsten sind in dem abgewichenen Jahr in dem ganzen Königreich Preussen 5565. Paar getrauet, 26575. Personen gebohren, und 18898. gestorben.

Breßlau, den 19. Januar. In dem Hoch-Adelichen von Klugischen Dorf Liebersdorf, im Schweidnitzischen Fürstenthum in dem Bolckenhaynischen Creiß gelegen, wurde den 27. Decemb. vergangenen Jahrs allhier Hans George Beer begraben: Er hat dem Kayser 30. Jahr gedienet, 53. Jahr ist er in Liebersdorf gewesen, und hat sich von seiner Hand-Arbeit genähret, zuletzt hat er den Dienst eines so genannten Bettel-Vogts gehabt, und solchen bis 3. Wochen vor seinem Tode verwaltet, sein Alter hat er auf hundert Jahr gebracht.

Aus Italien.

Rom, den 17. Januar. In abgewichener Woche langte ein Paquet-Both von dem Groß-Meister von Malta mit Briefschaften hier an, wodurch dem hiesigen Bottschafter, Marquis Solari, anbefohlen wird, Ihro Päbstl. Heiligkeit zu ersuchen, Dero hohes Vorwort bey Ihro Sicilianischen Majestät anzuwenden, um zu trachten, damit Höchst-Dieselben von Dero Anforderung, die von dem Erz-Bischofen von Siracusa auf der Insul Malta zu haltenden Kirchen-Visitation betreffend, abstehen mögen. Man versichert, daß diejenige Hindernüsse, welche der Abschickung eines Nuntii nach Toscana im Weeg gestanden, nunmehro gehoben seyen, indeme der dahin bestimmte Nuntius, Herr Villa, würcklich beschäftiget ist, seine Equippages ausrüsten zu lassen, um sich dahin zu begeben. Ihro Päbstl. Heiligkeit haben den hier anwesenden neuen Cardinälen folgende Titel beygelegt. In dem Priester-Orden: Dem Cardinal Ferroni den Titel von St. Pancratio; dem Cardinal Imperiali, von St. Clemens; dem Cardinal Malvezzi, von St. Marcellino und Petro; dem Cardinal Mattei, von St. Matthäo in Merulana; dem Cardinal Millo, von St. Chrysogono; dem Cardinal Argenvillieres, von St. Trinita al Monte Pincio, und dem Cardinal Galli, von St. Alexio. In dem Diaconen-Orden: Dem Cardinal Chigi, die Diaconie von St. Angelo in Pescheria, die der Cardinal Gerolamo Colonna niedergelegt hat; dem Cardinal Banchieri, die von St. Adriano; dem Cardinal Livizzani, die von St. Vito und Mo-

deſto, und dem Cardinal Torriggiani, die von St. Coſma und Damiano.

Mantua, den 16. Januar. Es wird beſtättiget, daß einige Kayſerliche Regimenter nächſtkünftigen Merz oder April in Italien erwartet werden, um einen Theil deren Trouppen abzulöſen, welche die Beſatzungen der Oeſterreichiſchen Lombardey ausmachen; es roulirt auch ſchon die Liſte deren Regimenter nebſt der Anzahl deren Battaillions, worinn ſelbe beſtehen. Berichten aus Verona ſetzen hinzu, daß ein Corps etlicher Bataillions würcklich beſtimmt ſeye um im nächſten Merz oder April durch das Gebiet ſelbiger Republick zu marſchiren, und die Kayſerliche Beſatzungen in den Italieniſchen Staaten zu verſtärcken, gemäß der Entſchlüſſung, ſo Se. Kayſerl. Majeſtät genommen, dero Trouppen in vollzähligen Stand auf den Fuß von 35000. Mann zu unterhalten. Ob nun ſchon einige hierüber ihre Sorgen an Tag legen wollen, daß die Ruhe in Italien gegen das Früh-Jahr verſtöhret werden dörfte, ſcheinen jedennoch die Aſpecten noch günſtig genug darzu, daß man Urſach zu zweifeln habe, ob ſothane Beſorgungen in der Wahrheit gegründet ſeyen.

Aus denen Niederlanden.

Brüſſel, den 16. Januar. Am Montag kamen die Herren Deputirten von Hennegau hier an, und am Mittwoch präſentirten ſie Sr. Königl. Hoheit, unſerm General-Gouverneur, der jährlichen Gewohnheit nach, das Cahier. Ungeachtet wenig Leute von unſern Trouppen deſertiren, ſo haben doch einige von unſern Regimentern in verſchiedene Länder Teutſchlands Leute abgeſchicket, daſelbſt Recrouten zu werben.

Embden, den 15. Jan. Ohne unſere bekannte Königl. Aſiatiſche Compagnie iſt mit Erlaubniß Sr. Königl. Preußiſchen Majeſtät noch eine andere Commercien-Compagnie in hieſigem Hafen aufgerichtet worden, welche den Namen, die Compagnie von Bengale, angenommen hat. Die Directores derſelben haben bereits ein Schif in Bereitſchaft, welches, dem Anſehen nach, noch in dieſem Monat nach Bengale unter Segel gehen wird.

Aus Holland.

Rotterdam, den 17. Jan. Der hieſige Mathematicus Herr Wilhelm de Jong will das ſo lange vergeblich geſuchte Perpetuum Mobile, oder eine Art von Maſchinen, welche die Urſache ihrer Bewegung von ſich ſelbſt hat, endlich erfunden haben, und dieſe Maſchine, von Kupfer verfertiget, durch eine gedruckte Nachricht von der Möglichkeit dieſer Invention, denen Liebhabern zur fernern Beurtheilung mit eheſtem liefern.

Aus Engelland.

London, den 9. Jan. Briefe von Dublin melden, daß die Uneinigkeiten noch immer in Irrland dauerten, und daß das Parlement ſelbigen Königreichs letztlich einige Maasregulen genommen hätte, welche denen Intentionen des Hofs contrair wären. Es hatten wieder 2. Edelleute mit eine

ander Kugeln gewechselt, davon einer durch den Leib wäre geschossen worden, und werde an seinem Aufkommen gezweifelt.

Aus Franckreich.

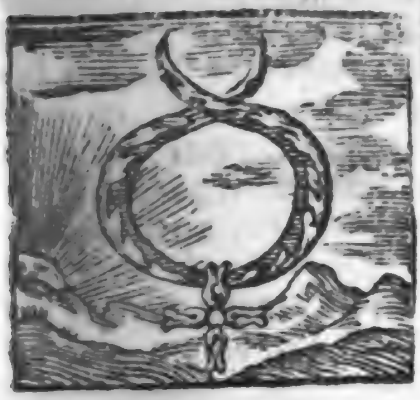
Paris, den 22. Jan. Es wird bestätiget, daß der Hof Befehle nach allen Bißthümern gesendet habe, um alle bedenckliche Aufmerksamkeit zu fassen, damit jede Gelegenheit, zu klagen über das Weigern der Sacramenten, und was dergleichen Zwiespalt erwecken kan, vermieden werden möge.

Aus Portugall.

Lissabon, den 2. Januar. So eben vernimmt man hier mit Gewißheit, daß die Capitains unserer Trouppen, deren Regimenter ernennt sind nach Goa zu gehen, den letzten Befehl empfangen hätten, sich unverzüglich mit ihrer untergehöriger Mannschaft nach dem Hafen Aveiro zu begeben, wo sie die Transport-Schiffe, nebst zwey Kriegs-Schiffen bereit finden würden, mit dem ersten favorablen Wind in See zu gehen. Man ist auch würcklich beschäftiget eine grosse Anzahl allerley groben Geschützes, wie auch Pulver ꝛc. dahin zu führen. Sowohl die Officiers, als gemeine Soldaten, wie auch die übrige Kriegs-Bedienten werden auf ihrer Reise doppelten Sold geniessen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 3. Januar. Mit Briefen aus Moscau vernimmt man, daß an der Stelle, wo der abgebrannte Pallast gestanden, darinn die Kayserin Hof gehalten, schon der Grund wieder zu einem recht Kayserlichen Gebäude geleget worden. Die Arbeiter werden in einer solchen Menge herbey geschaffet, daß die Kayserin zu Ende dieses 1754. Jahres ihn wieder beziehen will. Der Diamant, den die Kayserin von ihrem Haupte bey der Brunst verlohren, da Ihro Majestät in der Stadt herum fuhren, und Befehle ertheilten, daß das Feuer nicht weiter um sich greife, hat sich lange nicht finden wollen. Endlich soll ihn ein armes Mägdgen gefunden, ihren Eltern heimgetragen, und solche ihn der Kayserin wieder überbracht haben. Welche den Vater und das Kind recht Kayserlich beschencket hätten. Es scheinet, als wenn Heraclius sich in allerley Gestalten verwandeln könnte: Ganz Persien trate ihn in mancher Zeitung schon mit Füssen: in einer andern wurde ein Gehäcke von Chans und Schachs untereinander gemacht, daß schon der Anblick davon einen Eckl machte. Nun kommen aus Astracan von Monat zu Monat gleichsam Verzeichnussen von seinen Vortheilen und Schlägen, und endlich wird er wieder in Georgien geführet. Es ist auch viel darinnen, davon man nicht weiß, was man daraus machen soll. Ubrigens hat der dirigirende Senat allhier vor wenig Wochen, mittelst einer besondern Ukase, allen Collegien, Canzleyen und Bureaux bekannt gemacht, daß Ihro Majestät Herrn Paul Condoidi zum obersten Director der Medicinischen Canzley und aller Medicinischen Facultäten, an die Stelle des verstorbenen Herrn Boerhave, ernennet haben.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 25. Januar. Dieser Tagen sind verschiedene Generals, auch Staabs- und andere Officiers, worunter der Commendant zu Luxemburg, Herr General-Feld-Marschall Graf von Neuperg Excell. allhier angelanget. Der Erb-Prinz von Modena wird aus Dresden, allwo man ihm alle nur ersinnliche Ehren-Bezeugungen erweiset, zu Ende dieses Monats wiederum allhier eintreffen, um die noch übrige Carnevals-Zeit an hiesigem Hofe zuzubringen. Der hiesige Hof lässet verschiedene Kostbarkeiten verfertigen, um damit diesem Prinzen ein Präsent zu machen. Man vernimmt, daß der Marquis von Botta d'Adorno nach Toscana bestimmt seye, wo ihm die Direction deren Affairen dieses Groß-Herzogthums von Sr. Kayserl. Majestät aufgetragen seyn solle, welche Charge ihm auch desto angenehmer seyn wird, da in Italien sein Vatterland, und der größte Theil seiner Güter darinn gelegen ist.

Dresden, den 24. Januar. Am 15. dieses speisete der Herr Marchese di Novi bey Sr. Königl. Hoheit dem Chur-Prinzen. Tags darauf langten Ihro Durchl. die verwittibte Herzogin von Curland aus Leipzig hier an, um den Carnevals-Lustbarkeiten beyzuwohnen; zu Mittag speisete der Herr Marchese di Novi bey der Königl. Prinzen Xaver und Carls Hoheiten. Obschon gemeldter Herr Marchese bey Hofe, und den Königl. Prinzen sowohl, als bey dem Herrn Premier-Minister täglich speisen, so wird dennoch in Dero Quartier vor Dieselben und 3. Marschalls-Tafeln auf Königl. Kosten zugerichtet. Am 17.

dieſes wurde das Gedächtnuß-Feſt der Crönung Ihro Königl. Majeſtäten in Gala begangen. Gegen 12. Uhr machten die Zutritts-Dames bey Ihro Majeſtät der Königin die Aufwartung en Robe. Mittags war groſſe Tafel, an welche zugleich alle hier anweſende Pohlniſche Herren vom Rang gezogen wurden. Da Se. Königl. Hoheit der Prinz Clemens, nach Dero Geneſung von den Blattern, wegen der üblen Witterung ſich bishero noch inne gehalten; ſo erſchienen Selbige heute zum erſtenmahl, in Geſellſchaft Dero Herrn Bruders, des Prinzen Alberts Königl. Hoheit, bey Hofe. Nachmittags wohneten Sie auch der Comödie bey. Ohnlängſt haben Se. Königl. Majeſtät den Herrn General-Major, und zeithero am Turiniſchen Hofe als Dero Miniſter geſtandenen Grafen von Bellegarde, zum General-Lieutenant zu ernennen allergnädigſt geruhet. Ubrigens hat der Hof-Medicus Doct. Violente in den abgewichenen Weynachten ein ſo genanntes Krippl nach Art der Clöſter in ſeinem Haus ſehen laſſen, welches hieſelbſt als etwas recht neues einen dergeſtalt groſſen Zulauf verurſachet, daß 8. Mann zur Wache vor das Haus geſtellet werden müſſen.

Bonn, den 23. Januar. Vor einigen Tagen hat man in der Churfürſtl. Schatz-Cammer unter andern Geld-Sorten einige falſche Frantzöſiſche Kronen gefunden, welche man wiederum an den Ort zurück geſendet, woher ſie gekommen, um ſie weiter denjenigen einzuhändigen, von welchen ſie erlegt worden; bey ſothaner ſtarcken Nachforſchung hat ſich gefunden, daß ſelbige in hieſigem Churfürſtenthum zu Ober-Weſel geſchlagen worden, und nachdem man den falſchen Münzer ausgeforſchet, iſt er gefänglich hieher gebracht worden. Sonſten hat in unſerer Nachbarſchaft, in dem Herzogthum Berg jenſeits des Rheins, die Vieh-Seuche wiederum ſich ſpüren laſſen, wovon man in hieſigen Gegenden ſeit langer Zeit befreyet geweſen.

Aus Italien.

Rom, den 20. Januar. Der hieſige Miniſter Sr. Kayſerl. Majeſtät als Groß-Herzog von Toſcana hat Sr. Heiligkeit im Namen ſeines höchſten Principals eine Tafel zum Präſent überliefert, ſo für ein rares Kunſt-Stück kan paſſiren, ſie ſtellet eine Gallerie von Bildhauer-Arbeit vor, aus vielfältigen und auf Moſaiſche Art eingerichteten vortreflichen Steinen gemacht; woran 2. Jahr lang bis 40. Bildhauer und andre Künſtler gearbeitet haben ſollen, und wovon der Rand von vergoldtem Metall iſt: Se. Heiligkeit wollen ſolches nach Bologna überſchicken, um in dem Cabinet der Durchl. Familie Lambertini als ein ausbündiges Kunſt-Stück und ewiges Denckmahl aufbehalten zu werden.

Mayland, den 17. Jan. Vorgeſtern Nacht um 1. Uhr langten Ihro Hochfürſtl. Durchl. der Herzog von Modena unter oftmahliger Löſung der Canonen unſers Schloſſes glücklich allhier an, und wurden bey Eingang in den Pallaſt von denen Cavaliers,

Magistrats-Personen, und Beamten mit vielen Complimenten empfangen. Seit dessen Ankunft hat der Groß-Canzler, Herr Graf von Christiani, nichts unterlassen, um Hochdenenselben den Aufenthalt allhier angenehm zu machen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 17. Januar. Die Rede gehet hier starck, daß der Französische Hof dem unsrigen Vorschläge zu einem Handlungs-Tractat mit den Oesterreichischen Niederlanden gethan, ja, man sagt, daß der Herr von Lessert, welcher vor einigen Tagen von Paris zurück gekommen, deßwegen schon mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Cobenzel in Unterredung gewesen.

Aus Franckreich.

Paris, den 18. Jan. Die Herren des Chatelets haben nachdrückliche Ordre des Hofs erhalten, um auf den 24. dieses eine allgemeine Versammlung anzustellen, und die fernere Befehle des Königs abzuwarten. Das Gerücht continuirt noch, daß das verwiesene Parlament in kurzem wieder zurück berufen werden soll. Von Toul in Lothringen wird berichtet, daß der dasige Bischof, Herr Scipio Hieronymus Begon, Abt von St. German zu Floir, und Prälat der Abtey von Vaux, in dem Alter von 77. Jahren das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet. Ubrigens meldet man von Rouen, daß die Luft seit einiger Zeit allda sehr ungesund sey, und viele Fieberen im Schwang giengen, wie denn auch das Fleisch eben so geschwind, wie mitten im Sommer verdürbe. Eine seltsame Begebenheit hat sich hieselbst zugetragen: Vor einiger Zeit brachte man einen Leichnam aus der Bastille nach St. Paul Gottsacker, um selbigen daselbst zu begraben. Nach Beerdigung dessen aber entstund erst der Zweifel, ob der Begrabene eines natürlichen Tods gestorben seye. Man brachte den Todten-Gräber dahin, daß er den Cörper wieder ausgrub; da fand man, daß der Kopf von dem Leichnam separirt, und nur angelegt war. Dieser Umstand gibt zu allerhand Raisonnements Anlaß, indessen sagt man zur Zeit noch nicht, wer dieses wohl gewesen seyn mag.

Aus Spanien.

Madrit, den 8. Januar. Der König und die Königin geniessen in Buen-Retiro eines erwünschten Wohlseyns. Der Marquis de Croix, Gouverneur von Ceuta, hat mit einem auserordentlichen Courier einberichtet, wie er mit Genehmhaltung des Hofes in der Nacht vom 17. bis zum 18. Dec. einen Ausfall in das Lager der Mohren gethan, um einiges Vieh in der Stadt zu kriegen, und etliche von ihren Wercken einzuäschern; es ist dieses sehr wohl von statten gegangen, und lieset man hier nachfolgende Umstände davon: „Nachdem man gewisse Nachricht eingezogen, daß in dem Lager keine ansteckende Seuche herrsche, that man den Ausfall in drey verschiedenen Corps, so, daß die Mohren zur Rechten und Lincken und in der Mitten angegriffen wurden. Es geschahe dieses mit dem Anbruch des Ta-

ges, und 3. Canonen-Schüsse gaben dazu die Losung. Die Mohren, welche dadurch in die äusserste Verwirrung geriethen, zündeten ihre Gezelte und Hütten an, so, daß die Flamme über 100. ihrer Wohnungen in die Asche legte, und unzählige Mohren verzehrete. Während dieser Zeit rückte ein Corps Ingenieurs und Feuerwercker auf ihre ersten Verschanzungen, welche sie gänzlich zerstörten, und in den zweyten machten sie verschiedene Oefnungen. Kurtz: diese Unternehmung lief so wohl ab, daß sich unsere Trouppen in der besten Ordnung wieder zurück gezogen, und zur Beute 45. Last-Thiere, 403. Stück Horn-Vieh, nebst 7. Weibern und 14. Kindern mit in die Stadt brachten, welche letztere unsere Officiers den Flammen entrissen.„

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 14. Jan. In dem verflossenen Jahr sind aus denen verschiedenen See-Häfen dieses Königreichs 90. Schiffe auf den Wallfisch-Fang ausgeloffen, welche mit einander in allem 144. dieser Fischen mit sich zurück gebracht.

Aus Schweden.

Moscau, den 5. Januar. Ihro Majestät die Kayserin waren gesonnen, nach denen zu Troitza gefeyerten festlichen Tagen, eine kurze Zeit auf ein ohnweit davon gelegenes Lust-Haus zu gehen; allein während dem, daß man in selbigem die Anstalten zu ihrem Empfange gemacht, hat der Brand solches gänzlich in die Asche gelegt, doch sind die meisten Meublen gerettet worden. Es hat dieses aber doch gemacht, daß Ihro Majestät wiederum hieher zurück gekommen. Da auf die bisherige gelinde Witterung ein starcker Frost eingefallen, und es auch nicht am Schnee fehlet, so wird der General Bretlach ehester Tagen die Rückreise nach Wien antretten, weil es bereits am 16. passato bey der Kayserin seine Abschieds-Audienz gehabt, in welcher ihm Dero höchsten Zufriedenheit über sein Betragen am Rußischen Hofe aufs gnädigste bezeugt worden. Die Nacht-Arbeit bey Fackeln an dem neuen Pallaste wurde vorige Woche durch einen Brand gestöret, der aus dem Bauholtz hervorbrach; die Menge der Menschen löschte aber denselben augenblicklich. In den neuen Küchen, wo man die Herde probiren wolte, geschahe ein gleiches, jedoch hatte er auch keine unglücklichere Folge.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im **Mertz**- und **Mayrischen** Buchladen ist zu haben:

Anweisung, alle Arten Vögel zu fangen, abzurichten, ihnen fremde Gesang zu lernen, und zum aus- und einfliegen zu gewöhnen. in 8. 1754.

Concilium Tridentinum additis declarationibus Cardinalium Concilii interpretum ex recognitione Gallemart, & citationibus Soteralli & Cardinalis de Luca illustratum. in 4. 1754.

Herr von **Montagne** Versuche, nebst des Verfassers Leben. 2. Theil gr. 8. 1754.

Erweiterungen neue der Erkenntnuß und des Vergnügens. 7. Stücke in 8.

Epitres diverses sur les subjets differents, II. Tomes in 8.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 30. Januar. Gestern ist von dem Königl. Pohlnischen und Churfürstl. Sächsischen Hof an den hiesigen Churfürstl. Hof die höchsterfreuliche Nachricht aus Dresden überbracht, daß Sr. Königl. Hoheit des Cron-Prinzen von Sachsen, **Friderich Christian** Durchläuchtigste Frau Gemahlin **Maria Antonia**, Caroli des Siebenden Römischen Kayſers höchstseeligsten Angedenckens, älteste Prinzeßin Tochter, zum drittenmahl mit einem wohlgestalteten Prinzen glücklich entbunden worden. Heute ist deßwegen bey Hofe grosse Gala; Vormittags wurde in der Hof-Kirche ein solennes Hoch-Amt gehalten, und das Te Deum laudamus unter Trompeten- und Pauckenschall abgesungen; Mittags war offene Tafel, bey welcher sich alle inn- und ausländische Ministri, wie auch die Hof- und Staats-Dames in prächtiger Gala eingefunden.

Wien, den 27. Januar. Es wird für Ihro Majestät dem Kayser, ein neuer starck vergoldeter mit kostbarer Bildhauer-Arbeit ausgezierter Schlitten verfertiget, der mit samt der völligen Equippage auf 40. tausend Gulden zu stehen kommen solle. In dem hiesigen neuen Münz-Amt wird viel neues Geld, welches zum theil Ihro Majestät des Kayſers, und der Kayserin Bildnuß vorstellet, gepräget. In verwichener Woche sind viele neue Säbel und Mondur für die Dalmatier und Croaten von hier zu Land abgeschickt worden. Man versichert, daß die Unterhandlung zwischen hiesigem und dem Berlinischen Hof zu Schlüssung eines Handlungs-Tractats schon

ſo weit gekommen, daß derſelbe, wie man vermuthet, vor beyderſeitige Unterthanen ſehr vortheilhaft ſeyn ſolle, und eheſtens wird unterzeichnet werden.

Dresden, den 26. Januar. Dieſer Tagen hat man bey Hubertsburg in der Fang einen lebendigen Haaſen, der kohlſchwarz iſt, bekommen, welchen man als eine Rarität Sr. Majeſtät dem König überbracht; es iſt derſelbe ſogleich im groſſen Garten dem Faſan-Wärter zur Fütterung und Obſicht anvertraut worden, und wenn das Faſan-Schieſſen vorbey, ſo ſoll er zur Zucht, weil er ein Rammler iſt, im Garten ausgeſetzet werden. Aus Leipzig vernimmt man, daß ob zwar die Meſſe ſchlecht ſey, ſo hätte man doch ſchon auf die 30. Spitzbuben eingehaſchet, welche zu der Bande, ſo in Meiſſen ſitzet, mit gehören ſollen, und würde derjenige mit darzu gebracht, welcher die erſteren in der Nieder-Lauſitz entdecket hat. In Zwickau ſollen von denen, ſo das Rathhaus beſtohlen haben, auch einige ſchon in Verhaft ſitzen.

Aus Italien.

Rom, den 20. Jan. Ob gleich die von Sr. Heiligkeit zum Durck beförderte Abhandlung der Synodorum zum zweytenmahl aufgeleget worden, ſo iſt dieſelbe dennoch wegen der vortreflichen Lehren und Methode, ſo darinnen herrſchen, und die die Biſchöfe bey Convocirung, Abhandlng und Schlüſſung ihrer Diöceſan-Synodorum ſehr wohl brauchen können, ſo ſtarck abgegangen, daß der Herr Salamoni wiederum eine neue Auflage beſorget, welche der Pabſt mit einem neuen Supplement zu bereichern ſich entſchloſſen hat, wodurch in Betracht der gründlichen Gelehrſamkeit des frommen Eifers Sr. jetzt regierenden Päbſtl. Heiligkeit dieſem Werck ein neuer Grad der Vollkommenheit zuwachſen wird. Zur Bequemlichkeit des Commercii und beſondern Vortheil des Ferrariſchen Staats, hat der Päbſtl. General-Poſtmeiſter, Herr Caligula, ſich entſchloſſen, auf ſeinen Riſico, einen neuen Poſt-Wagen aus dem Kirchen-Staat über Ferrara nach Mantua anzulegen. Weil aus dem bishero verſpührten Uberfluß an Fiſchen wahrzunehmen geweſen, welchen groſſen Vortheil die ſeit einigen Monaten an dem Neptuniſchen Meerſtrand ſich niedergelaſſene Chiozziſche Fiſcher hieſiger Haupt-Stadt gebracht haben, ſo hat man noch andere 50. Familien aus Chiozza kommen laſſen, welche gleich ihren Mit-Brüdern von der Apoſtoliſchen Cammer mit Wohnungen und Haus-Geräthſchaften ſollen verſehen werden; dahero man dann längſt der Küſte auſſerhalb Neptuno allbereit mit Erbauung neuer Fiſcher-Hütten den Anfang gemacht hat, und auch Betten und andere Mobilien in etlichen Tagen dahin abführen wird.

Rom, den 17. Januar. Gleichwie aus dem anſehnlichen Orden der Regulierten Prieſter, oder ſo genannten Theatinern jederzeit mit Adel, Tugend, und Gelehrtheit höchſt begabte Männer auf dem geheiligten Leuchter der Kirchen geſchimmert ha-

ben, alſo haben auch Se. jetzt regierende Heiligkeit Pabſt Benedictus dieſes Namens der XIV. vier berühmte und anſehnliche Männer aus vorangerühmten Heil. Orden zu der hohen Kirchen-Würde erhoben, als nemlich: P. Don Joachim. Bonanni zum Erz-Biſchof zu Monreale; P. Don Nicolaum Carraccioli zum Erz-Biſchof zu Ottranto; P. Don Joachimum Gravina zum Biſchofen zu Patti; und P. Don Michaelem Caſſati zum Biſchof zu Mondoi.

Marſeille, den 16. Januar. Das Schiff, der St. Antonius, welches von Bourdeaux nach Martinique abgegangen, iſt wiederum allhier angelangt. Daſſelbe hatte das Unglück, auf der Höhe der Azoriſchen Inſuln 3. Algieriſchen Schiabecken zu begegnen, welche es angehalten und nach Algier eingebracht, von wannen es nach erhaltener Erlaubniß den 27. Novemb. letzthin wiederum abgereiſet. Auch langte ſeither das Schiff, der Marſchall von Löweuthal, von Terre-Neuve hier an, welches auf den Spaniſchen Küſten ebenfalls eine Algieriſche Schiabecke angetroffen, von welcher es bis in den Hafen von Alicante verfolget worden, bey welchem dieſes Raub-Schiff, nur 2. Canon-Schüſſe davon, eine Spaniſche Pinque weggenommen. Das Schiff, le ben Rencontre, von Martinique kommend, hat auf der Höhe des Bergs Colombat gleiches Unglück gehabt, einer Algieriſchen Schiabecke zu begegnen, welcher es ſeine Commißion vorzulegen gezwungen wurde. Durch alle dieſe gegen die Franzöſiſche Schiffe verübte Feindſeligkeiten, ſamt denen bey Hof wider die Algierer würcklich ſchon angebrachten Klagen, hat man immer mehr Urſache zu glauben, daß man eheſtens die Befehle ertheilen werde, eine Franzöſiſche Flotte wider dieſe See-Räuber auslaufen zu laſſen, um dieſelbe zu paaren zu treiben.

Neapolis, den 15. Januar. In voriger Woche vernahme man von Monte Fuſco, daß der Vetter des Marcheſe Moſcati, ein Herr von 27. Jahren, ſeine leibliche Mutter in der Heil. Chriſt-Nacht erſchoſſen habe, blos deswegen, weil ſie ihm habe verwehren wollen, bewaffnet auszugehen. Man habe zwar darauf auf Verordnung alle Mühe angewendet, denſelben zu bekommen, er wäre aber nicht zu finden geweſen, indeme er die Flucht genommen.

Aus denen Niederlanden.

Haag, den 21. Januar. Man vernimmt, daß die Unterhandlung, welche ſeit einiger Zeit zwiſchen Sr. Majeſtät dem König von Preuſſen, und Ihro Königl. Hoheit, der verwittibten Prinzeßin Gouvernantin, als Frau Mutter und Vormünderin Sr. Hoheit, des jungen Prinzen Erb-Statthalters, wegen Übernehmung der Gütern, welche Se. Preußiſche Majeſtät von der Erbſchaft weyland Königs Wilhelm des dritten annoch in dieſen Landen beſeſſen, ihre Endſchaft erreichet habe, und daß zum Vergnügen der hohen Contractanten eine Convention geſchloſſen worden.

Aus Franckreich.

Paris, den 21. Januar. Ihro Königl. Hoheit der Dauphin sind mit einem Fluß an dem Haupt überfallen worden, deßwegen man diesem Prinzen zweymahl die Ader geöfnet, wodurch also Hoch-Dieselben genöthiget werden, das Zimmer zu hüten, man hoffet aber, daß diese Unpäßlichkeit, welche nicht gefährlich zu seyn scheinet, keine Folgen haben werde. Es hat sich das Gerücht ausgebreitet, daß Ihro Königl. Hoheit die Madame la Dauphine sich wiederum gesegneten Leibes befinden sollen. Abgewichenen Dienstag hat sich das Chatelet nach geendigter Audienz versammlet, aber nichts beschlossen, sondern die Berathschlagungen auf Donnerstag den 24. dieses ausgesetzet. Man weiß aber noch nicht, was der Hof deßwegen vornehmen wird. Es hat sich bey dieser Gelegenheit eine grosse Menge Volcks, welches begierig ware zu verkehmen, was bey dieser Versammlung, welche so lange gedauret, und doch noch endlich, ohne etwas beschlossen zu haben, sich geendet, vorgegangen, zusammen gezogen. Man versichert, daß der Herr Groß-Canzler die Vorstellungen dieser Compagnie annehmen werde. Zu Toulon ist man würcklich beschäftiget, eine Fregatte mit 28. Stucken auszurüsten, welche einen Befehl von Hof nacher Algier bringen, und darauf 6. Monat lang vor der Sandbanck von Sale kreuzen solle. Ihro Majestät haben an die Consul von Paris einen Lettre de Cachet abgeschicket, ihre Amts-Verrichtung wieder vor die Hand zu nehmen, um dadurch den Untersuchungen der Neuerwählten, welche bey der Königlichen Cammer den Eid nicht ablegen wolten, vorzukommen. Es ist dem Chatelet, seit den 29. abgewichenen Monats noch kein Königlicher Befehl wieder zugeschickt worden. Auf künftigen Donnerstag wird sich diese Compagnie versammlen, und deren Vorstellungen, welche jedermann vor vergeblich ansiehet, weilen man keine anhören will, und ihme auch so gar verbotten worden, dieselbe zu machen oder vorzulegen, unterzeichnen.

AVERTISSEMENT.

Es wird allen Kunst-Liebhabern zu wissen gemacht, wie daß allhier der berühmte und Kunst-erfahrne Joseph Gallmayr, unter der Chur-Bayrischen Leib-Garde zu Fuß, und Hof-Mechanist, abermahl ein neues Kunst-Stück verfertiget, welches bestehet in einem gemachten Canari-Vogel, samt einem Thurn-Häußl, worinnen er sich befindet, und hupft im Häußl herum, wie ein natürlicher, er singt von sich selbst unterschiedliche Stück von dem Flaschenetl, wie auch von der natürlichen Mutter-Sprach dieser Vögel unterschiedliche Locker und Zwitscher den ganzen Tag, hört aber auch wiederum auf, ohne daß eine menschliche Hand etwas berühren darf. Gemeldter Künstler ist in Begrif nochmahls ein anderes rares Stück zu verfertigen. NB. In abgewichenem 1753sten Jahr ist von ihm auch eine grosse Gutsche verfertiget worden, mit welcher man ohne Pferden spatzieren fahren kan; dieses Kunst-Stück wird getrieben, ohne daß jemand etwas davon sehen kan.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 27. Januar. Man fähret bey Hofe noch immer fort, zum Besten der Unterthanen, und besonders der Armuth, heilsame Gebote zu stiften, und die nöthige Verordnungen deßfalls ergehen zu lassen. Unter andern ist vor einigen Tagen eine wegen des Saltz-Verkaufs zum Vorschein gekommen, als mit welchem bisher die Armuth, welche es nicht im ganzen kaufen kan, ziemlich betrogen worden. Jeder Krämer also, der mit Salz handeln will, muß von hiesigem Salz-Amte die gestempelte Maasse lösen, uud bey welchem dergleichen nicht gefunden werden, der ist in ein Strafe von 6. Rthlr. verfallen. Auf den 1. Mertz nimmt eigentlich die Befolgung dieses Edicts ihren Anfang.

Nieder-Elbe, den 24. Jan. Man hat Nachricht aus Stockholm, daß die Königin an einer vollkommenen Garnitur Waffen arbeiten lasse zum Gebrauch der Jagd, selbige soll dem König von Pohlen Churfürsten von Sachsen zugeschickt werden zum Gegen-Geschenck für das curiöse Mineralien-Cabinet, welches höchstgedachte Königin von Seiten Sr. Pohlnischen Majestät letzthin empfangen. Der Prinz, womit die Prinzeßin Gemahlin des Prinzen Bischofs von Lübeck jüngsthin zu Eutin niedergekommen, ist bereits am 4. dieses getaufft und mit den Namen Peter Friederich Wilhelm begabet worden; die hohe Tauf-Pathen seynd der König von Schweden, der Groß-Herzog von Rußland und der regierende Land-Graf von Hessen-Cassel; die Tauf-Gotten aber die Rußische Kayserin, die verwittibte Herzogin von Hollstein Eutin, Mutter des erstgedachten Prinzen Bischofs, die Prinzeßin Abtißin von Quedlinburg und die

Prinzeßin Wittib des Prinzen Marm. von Hessen-Cassel, Mutter der obgedachte Prinzeßin Gemahlin des Prinzen Bischofs von Lübeck. Briefe aus Moscau melden, daß daselbst aus Constantinopel von dem allda residirenden Rußischen Minister Obrescow ein Expresser angelanget seye, welcher Sr. Majestät der Kayserin die wiederholte Versicherung überbracht habe, daß der Ottomannische Hof bey seinen Fried-fertigen Gesinnungen beharre, indem abermahl der Groß-Vezier sich zu obgemeldten Rußischen Minister deutlich herausgelassen, daß der Groß-Sultan seiner Seits die nachbarliche Freundschaft bestmöglichst zu unterhalten trachten würde.

Unter-Rheinstrohm, den 21. Jan. Endlich ist vergangenen Sonntag der Kaufs-Vergleich von denen in hiesigen Landen gelegenen Preußischen Herrschaften mit einigen Veränderungen geschlossen, und beyderseits unterzeichnet worden. Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßin Statthalterin wird so bald dieselbigen in Besitz nehmen, als die Bestätigung von dem Preußischen Hof wird angekommen, und der Vergleich beyderseits ausgewechselt worden seyn. Das Geld, welches schon in Bereitschaft lieget, wird Ihro Preußische Majestät in Ducaten nach Hoch-Derselben Verlangen abtragen. Die Prinzeßin Statthalterin richtet jetzund ihre Augen auf die Marggrafschaft Bergen op zoom, und hat schon würcklich sich mit dem Pfälzischen Minister deswegen unterredet. Wann dieses in das Werck könnte gesetzt werden, wurde es ein beträchtlicherer Kauf seyn, aber auch einen weit stärckeren Kauf-Schilling erfordern, weilen die davon abfallende Einkünften über hundert tausend Gulden ausmachen.

Aus Schlesien.

Hirschberg, den 19. Jan. Verflossenen Montag als den 14ten currentis wurde in allhiesiger Stadt- und Pfarr-Kirche in Gegenwart einer sehr ansehnlichen Versammlung von Adel, und Bürger-Stande, wie auch einer zahlreichen Menge Volcks ein Jude getauft, und demselben die Namen Johann Franz Sigismund, gegeben. Nachdeme er vorhero durch eine Zeit von 3. Monat den nothwendigen Unterricht der Christ-Catholischen Religion mit grossen Fleiß, und steter Bemühung eingenommen, und zwey Tage vorher in Gegenwart vornehmer geist- und weltlicher Zeugen, beynahe eine Stunde lang alle Fragen gründlich beantwortet hatte. Die sämmtlichen Ceremonien und sehr auferbaulichen Kirchen-Gebräuche verrichtete in eigner Person der allhiesige Fürst-Bischöfliche Commissarius, Erz-Priester, und bey dieser Kirche Pfarrer, Herr Benedict Ortmann, nebst einigen ihm beystehenden Geistlichen. Der Neugetaufte ist von Danzig gebürtig, 19. Jahr alt, und man verspricht sich ins künftige alles Gutes von demselben.

Aus Italien.

Turin, den 21. Januar. Die Nunciatur allhier bleibt noch immer verschlossen, und Se. Sardinische Majestät unser allergnädigster Herr beharren in Dero Entschlüssung, nicht

zu gestatten, daß solche wiederum eröffnet werde, wo nicht der Röm. Hof Sr. Majestät selbigen Vorzug zuerkennen, welchen andere gecrönte Häupter haben in ihrer Vorstellung zu einem Cardinals Hut.

Corsica, den 19. Januar. Die mißvergnügten Corsen haben sich der Bedienung einiger Bauren gebraucht, so Lebens-Mitteln nach Calvi und Bastia bringen, um dem Genuesischen General-Commissario, Marquis von Grimaldi, Namens ihrer anzudeuten: wie daß sie entschlossen wären einen ewigen Krieg mit der Republick Genua zu machen, wann diese denen Meuchel-Mördern des Gafforio ihren Schutz verstattete; wann sie aber sich verbinden wolte alle die Meuchel-Mörder, so sich bey ihr flüchten würden, ihnen ausliefern zu lassen, wolten sie durch geziemende Einsichten ihre Empfindlichkeit über dieses Merckzeichen der Willfährigkeit für ihr Verlangen bezeigen. Man kan leicht von selbst erachten, daß diese durch das Baurische Ministerium gethane Vorstellung mit der Verschmähung, so selbe verdient, empfangen worden.

Aus Pohlen.

Warschau, den 16. Januar. Aus Cracau bringen Particulier-Briefe mit, wie daß der Herr von Malakowski, als Staroſt von Wischwitz und Regimentarius der Cron-Trouppen der Kleinpohlnischen Divisionen, daselbst auf seine ohnweit an besagter Stadt liegende Güter angekommen, und als er hernach nach Klobuschau zu dem Litthauischen Hof-Marschall Fürsten von Saugusko aufgebrochen, sind ihm die Pferde in einem Flusse gegen Opatowo ersoffen, er selbst aber hat sich kaum auf einem Pferde salviret. Sein Sohn aber, der vom Pferde gestürtzet, und lange im Wasser geblieben, hat einigemahl nicht wenig Wasser in sich ziehen müssen, deßhalben er gefährlich kranck darnieder lieget.

Posen, den 15. Januar. Der im vorigen Jahr schon erwehnte Jude Marcus Dessau, welcher zur Christ-Catholischen Religion geschritten, hat viele Magnaten in unser Stadt gezogen; denn am 5. hujus gelangte Ihro Hochfürstl. Durchl. der Fürst Czartoryski, Bischof von Posen, hier an, welchen Tag viele vornehme Herrschaften beyderley Geschlechts ebenfalls eintrafen. Am Sonntag darauf gaben Ihro Durchl. den vornehmen Herrschaften in dero Palais einen solennen Ball mit einer prächtigen Collation an drey grossen Tafeln; und des Montags gieng der Tauf-Actus dieses Judens auf folgende Art vor sich: Ihro Durchl. erhoben sich aus dero Palais in Begleitung derer Prälaten und Dom-Herren, wie auch vieler vornehmen Herren in die Cathedral-Kirche, und wohneten dem hohen Amte bey, welches von dem Cathedral-Decan gehalten wurde. Nach Endigung desselben begaben sie sich mit dem Herrn Grafen Dzialynski, Woywoden von Kalisch, mit dessen Frau Gemahlin, wie auch mit der Gräfin Frau Dobkowa, Mundschenckin von Czerniechow, nach der grossen Kirch-Thür zu dem

Neubekehrten, die Pathen-Stelle zu vertreten, gleich darauf fand sich der Bischof von Miochen hiesiger Official, Pontificaliter angezogen, allda ein, und taufete diesen Catechumen mit Beylegung derer Namen Theodor Augustin Joseph Dessau in Anwesenheit einer grossen Menge Volckes. Nach diesem Actu wurden in derselbigen Kirche die Tauf-Ceremonien an einer vier jährigen Tochter des hiesigen Post-Secretair Herrn Storch vollbracht, bey welcher die hohen Pathen der vorerwehnte Bischof von Miochen mit der Frau Gräfin Dzialynska, Woywodin von Kalisch, waren. Letztlich begaben sich die vornehmen Gäste in das Bischöfliche Palais, und wurden an 3. Tafeln auf das herrlichste bewirthet.

AVERTISSEMENT.

Den letzten Jenner des laufenden 1754sten Jahrs ist die privilegirte monathliche Lotterie für beyde Waysen-Häuser ob der Au, nächst München, auf der so genannten Bürgerlichen Trinckstuben, zum erstenmahl für dieses Jahr gezogen worden, so in allem der vier und zwantzigste Zug ware, und in 500. fl. Einsatz bestanden, das ist: 2500. Loose, jedes à 12. kr. welche in 718. Gewinnste (gegen 1782. Nullen) auf nachfolgende Weise vertheilt sind, als:

1. zu allererst gezogenes Looß-Prämium sub No. 1745.						3. fl.	20. kr.
1.	Looß à 50. fl.	No. 2015.				50. fl.	kr.
1.	Looß à 20. fl.	No. 2437.				20. fl.	kr.
1.	Looß à 15. fl.	No. 220.				15. fl.	kr.
2.	Looß à 10. fl.	No. 1516.	1770.			20. fl.	kr.
1.	Looß a 8. fl.	No. 1415.				8. fl.	kr.
1.	Looß a 6. fl.	No. 130.				6. fl.	kr.
5.	Looß à 5. fl.	No. 307.	401.	778. 1265. & 2236.		25. fl.	kr.
4.	Looß a 4. fl.	No. 974.	1073.	1658. & 2479.		16. fl.	kr.
10.	Looß a 3. fl.					30. fl.	kr.
30.	Looß à 2. fl.					60. fl.	kr.
60.	Looß à 1. fl.					60. fl.	kr.
100.	Looß à fl.	30. kr.				50. fl.	kr.
100.	Looß à fl.	20.				33. fl.	20. kr.
400.	Looß à fl.	15.				100. fl.	kr.
1. zu allerletzt gezogenes Looß-Prämium sub No. 1857.						3. fl.	20. kr.
718. gewinnende Loose.					Summa	500. fl.	kr.

Pro nota. Wegen Abholung der Gewinnste, und Erfragung deren hierbey nicht ausgesetzten Nummern, bleibt es bey dem vorigen, daß solche eben auch in diesem Jahr bey Philipp Gustav Faber, Herzogl. Clementischer Cancelliſt, als hiezu bestellten Commissarius und Collecteur, wohnhaft in der Fürstenfelder-Gassen beym Becken über ein Stiegen, zu haben, und die Gewinnste beliebig abzuholen sind.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

Regenſpurg, den 6. Febr. In denen Fränckiſchen Creys-Directorial-Streitigkeiten ſind abermal 4. Schriften nach einander im Druck zum Vorſchein gekommen. Die hauptſächlichſte iſt unter der Aufſchrift eines Pro-Memoria von der Bambergiſchen Geſandſchaft, jedoch ſparſam, ausgetheilet worden. Es kommen zwar auch darinnen keine ſonderliche Nova vor. Hauptſächlich beziehet man ſich auf eine weitläuftige Schrift; ſo dann widerſpricht man der von dem Anſpachiſchen Geſandten mitgetheilten Schrift, und behauptet, daß die dermahligen Irrungen zur Kayſerl. Dijudicatur geeigenſchaftet wären, wobey man ferner anzeigen will, daß vor dem Vergleich von 1559. Bamberg beydes, das Creys-Ausſchreib-Amt und Directorium, bey dem Fränckiſchen Creyſe allein gehabt, und Brandenburg gutwillig zum mit ausſchreibenden Fürſten angenommen habe, als weßhalb man ſich auf verſchiedene Urkunden beziehet ꝛc. Die übrige 3. Schriften ſind betitult: 1) Gründliche Widerlegung der Prüfung der unpartheyiſchen Privat-Gedancken. 2) Gegeneinanderhaltung einiger ſo wohl Bambergiſch- als Brandenburgiſcher Seits in Cauſa Directoriali aufgeſtellter Principiorum &c. 3) Entdeckter Ungrund und Widerlegung der Prüfung ꝛc. Von dieſen Schriften rühren a & b Brandenburgiſcher Seits her, c aber vertheidigen die Brandenburgiſche Jura. In ſämtlichen dieſen Stücken kommt aber nichts anders, als was ſchon mehrmalen mit anderen Worten und in veränderter Geſtalt dem Publico vorgelegt worden.

Dem Vernehmen nach, sind abermahls Vergleichs-Vorschläge unter Handen; ohnerachtet aber die interessirte Theile bloß über Wörter streiten, so ist doch wenig Hofnung, daß die Irrungen dadurch werden beygelegt werden können, daferne nicht die Brandenburgische Häuser, weil im Voraus zu sehen ist, daß Bamberg bey der Comitial-Berathschlagung obsiegen werde, ein übriges zu thun, sich entschliessen möchten.

Wien, den 4. Februar. Am vorigen Donnerstag Abends um 6. Uhr ist das Cammer-Fest oder der kleine verkleidete Ball von denen Durchläuchtigsten Herrschaften, dann einigen jungen Dames und Cavalieren bey Hof zum erstenmal gehalten worden. Am Freytag Vormittag um 10. Uhr seynd die hier anwesende Herren Bothschaftere, Gesandte, und der hohe Adel, um wegen Sr. Durchl. des Erz-Herzogen Carls höchsten Geburts-Tags ihre Glückwünschungs-Complimenten abzulegen, bey Hof in Gala erschienen. Abends um 5. Uhr haben Se. Majestät der Kayser in Begleitung deren Herren Rittern des goldenen Vlieses der feyerlichen Toison-Vesper in der Hof-Capellen öffentlich, Ihro Majestät die Kayserin aber in dem Oratorio all'incognito beygewohnet. Dem Verlaut nach, soll die Bürgerschaft in diesem Jahr, wie die Soldaten, in den Kriegs-Ubungen unterwiesen werden.

Dresden, den 2. Februar. Das von Sr. Königl. Majestät erneuerte und geschärfte Mandat, wegen Aufsuch- und Entdeckung des Diebs- und Räubers-Gesindels, wovon in unsern vorigen gemeldet worden, hat die Presse verlassen, und bestehet in 4. Bögen. Es sollen nach selbigem die Reisenden, wann es nicht Officiers und Personen von Distinction sind, mit Pässen versehen und ausser dem in Wirths-Häusern nicht beherberget, die Wirthe deshalben verpflichtet öfters Visitation zu halten, und mit denen Dieben selbst ein kurzer Proceß gemacht, auch in denen Dicasteriis auf sothanes Mandat in den einzuholenden Urtelen gesprochen werden. Einer der vornehmsten unter denen Dieben und Räubern, Namens Cauermann, von hier gebürtig, hat, da er sich selbsten angegeben, Gnade erhalten, doch mit dieser Bedingung, daß er seine Spies-Gesellen anzeigen solle. Er hat auch sein Wort auf das genaueste erfüllet, indem er seit 3. Tagen auf 100. Personen einziehen lassen, theils Hehler, theils Diebe. Zu Leipzig hat er gleichfalls mehr als 60. in die Gefängnisse bringen lassen, darunter sich die sogenannte Glücksbudener befinden sollen. Wann alles wahr ist, was man sagt, dann in dergleichen Fällen wird auch öfters mehr zugesetzt, als sich in der That befindet; sollen beynahe schon über 300. Spizbuben in verschiedenen Städten dieses Churfürstenthums zur gefänglichen Haft seyn gebracht worden. Es wäre erstaunend, wann dieses vollends seine Richtigkeit hätte, daß die Anzahl der Bande auf 1500. steigen solle. Man wird in kurzem von einer gros-

ſen gerichtlichen Unterſuchung und von einer noch gröſſeren Execution zu hören haben, wobey viele den Galgen zieren dörften.

Berlin, den 1. Febr. Am letztabgewichenen Sonntag Vormittags iſt allhier in der Parochial-Kirche ein bey dem Geſandten der Herren General-Staaten, Hrn. Grafen von Gronsfeld, in Dienſten ſtehender Mohr getaufet worden; wobey der Hr. Geſandte und der würckliche Königl. geheime Staats-Kriegs- und dirigirende Miniſter, auch Ober-Appellations-Gerichts-Präſident, Hr. Graf von Reus, die Tauf-Zeugen geweſen, und der Mohr die Namen, Wilhelm Philipp Friedrich, beygelegt erhalten. Er iſt auf der Gold-Küſte Guinea in dem Königreiche Aßine gebohren, und von ſeinen eigenen Landsleuten geraubet und verkaufet worden. Seines Alters iſt er ohngefähr 15. Jahre. Sein voriger Name iſt Cocquamar Krencquie, geweſen, und ſeit drittehalb Jahren befindet er ſich in des Hrn. Grafen von Gronsfeld Dienſten. Von Magdeburg hat man vernommen gehabt, daß am 21. paſſ. Vormittags um 10. Uhr, in dem daſigen Magiſtrats-Marſtalle oder Ackerhofe eine groſſe Feuers-Brunſt entſtanden, die Anfangs ſehr gefährlich geſchienen. Man hat erſt des Nachmittags um 3. Uhr die Flamme löſchen, und gröſſeren Schaden verhüten können.

Aus Italien.

Parma, den 28. Januar. Der hieſige Spaniſche Miniſter Marquis von Revilla hat einen Courier nacher Madrit abgefertiget, um die Papieren, Memorialen und Schriften des abgelebten Cardinals Alberoni dorthin zu überbringen, welche ſeit dem Abſterben dieſes Cardinals im Collegio deren Geiſtlichen von St. Lazarus in Verwahr hinterblieben; unter dieſen Papieren wird man vermuthlich das wahre politiſche Teſtament dieſes Miniſters finden; zumahlen das Werck, ſo unter dieſem Titul zum Vorſchein gekommen, in der Wahrheit viele Vorbilden enthaltet, ſo in der That von ihme ſeynd, aber es ſeynd auch andere darinn, welche ihm nur zugemeſſen werden.

Venedig, den 25. Jan. Einige Nachrichten wollen verſichern, daß der König von Franckreich ſeinem Conſul zu Algier Befehl zugeſandt habe, ſich mit allen Perſonen ſeiner Nation aus gedachtem Algier wegzubegeben. Wenn deme alſo, ſo werden wir mit nächſten vernehmen, daß Franckreich endlich ſeine Rache an die Raub-Neſter ausſchütten werde.

Aus Franckreich.

Paris, den 29. Januar. Der Prinz von Conti hat, ohngeachtet der bis dahin vergeblich angewendten Mühe, noch nicht ausgeſetzet, an einem Vergleich zwiſchen dem Pariſer Parlament und der Geiſtlichkeit zu arbeiten, und es hat ſelbiger erſt noch kürzlich eine lange Conferenz deswegen mit dem Staat-Miniſter Graf von Argenſon in Beyſeyn des Procureurs und eines der General-Advocaten vom Parlament gehalten. Anderſeits hat der König für gut erachtet, um neuen

Schwürigkeiten vorzukommen, die gewöhnlich zu End dieses Monats jährlich neu-erwählende Cammer des Juges Consuls bis auf weitere Königliche Ordre in ihrer Amts-Verrichtung zu bestättigen, und zu verlängeren, weil man schon gemerckt, daß die hierzu neu-erwählende Personen sich weigern wurden, den dem Parlament sonst zu leisten schuldigen Eid vor der Königl. Cammer zu thun, und daß die jetzige Consuls-Cammer in solchem Fall haben wollen, die Neuerwählten solten, wie es vor Alters auch bräuchig gewesen, den Abgehenden den Eid der Treue leisten. Die vorzügliche Achtung und Anhänglichkeit, welche die meisten untere Gerichts-Bäncke bis dahin gegen das Parlament bezeuget, hat auch die Vogthey von Pontoise bewogen kräftige Vorstellungen an den Herrn Groß-Canzler abgehen zu lassen. Darinnen wird auf eine sehr überredende Weise dargethan, wie nöhig es wäre den Ersten von den Gerichts-Höfen des Königreichs, worvon so viele andere abhiengen, wieder herzustellen, und ohne von der Ehrerbietigkeit abzuweichen, die man dem Oberhaupt aller Geistlichkeit schuldig ist, drucket man sich darinnen mit derjenigen Freyheit aus, die von der Pflicht eines rechtschaffenen Magistrats ohntrennlich ist.

Extract-Schreiben aus Nantes vom 8. Januar.

Es ist die Wahrheit, mein Herr, und nicht ein falsches Gerücht, wie sie geglaubet haben, daß man neulich zu Brest ein Erdbeben verspüret hat. Sie müssen also wissen, daß man den 8. Decemb. des vergangenen Jahrs, um 6. Uhr des Abends, 2. heftige Stösse vom Erdbeben gehabt hat, die desto mehr Schrecken verursachet, da man dergleichen Zufälle daselbst nicht gewohnet ist. Zu gutem Glücke aber hat man ausser der Furcht keinen weitern Schaden davon gehabt. Inzwischen liessen alle Leute in der gröstren Eilfertigkeit aus den Häusern; und was das merckwürdigste war, so ließ sich das Erdbeben, welches in allem 2. Minuten dauerte, zuerst an dem Gipfel der Häuser, hernach längst den Mauern, und endlich unten spüren, und zwar mit einem Geräusch, das dem gleich kommt, das eine losgeschossene Canonen in einem unterirrdischen Gewölbe verursachet. Man glaubte anfänglich, daß die Gipfel der Häuser einstürzen würden, wobey die Furcht noch vermehret ward. Man empfand eben ein solches Schrecken in Recouvrance, so durch einen Arm des Meers, der den Hafen machet, von der Stadt abgesondert ist. Nachdem man sich von der ersten Furcht erhohlet hatte, so fiel man auf die Gedancken, daß die Pulver-Mühlen und Magazine, die 6. Meilen von Brest in dem Hafen von Buix sind, in die Luft geflogen wären, und daß dieser Zufall die Ursache des Geräusches und die Würckung von dem Erdbeben gewesen; allein es ist nichts dergleichen vorgegangen, und man hat noch nicht die Ursachen dieses ausserordentlichen Zufalls entdecken können.

Münchner-Zeitungen,
Von denen
Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 6. Februar. Abgewichenen Samstag Nachmittags sind Ihro Durchl. der Erb-Prinz von Modena aus Dresden dahier zurück gekommen, und haben sich Hoch-Dieselbe kurz hierauf nach Hof begeben. Ihro Majestät die Kayserin-Königin avanciren glücklich in Dero nunmehro zum 14ten mahle gesegneten Zustande, und wird im Monath May Dero Niederkunft erwartet.

Dresden, den 5. Februar. Da verwichenen Donnerstag, in höchster Gegenwart beyderseits Königl. Majestäten, die Verlobung des Herrn Cammer-Herrn, Grafen Solms zu Sonnewalde, mit der Königl. Hof-Dame, Fräule von Schirnding, geschehen; so erfolgte vorgestern die Einsegnung und Vermählung in den Königl. Zimmern.

Aus Italien.

Rom, den 29. Januar. Dieser Tagen kame der Cardinal Oddi, mit seinem Herrn Vetter, der zum Nuntio zu Cölln ernennet ist, allhier an. Dieser Prälat wird hier zum Erz-Bischofen consecrirt werden, und sodann nach Peruggia, in sein Vatterland, wieder zurück kehren, um die nöthige Präparatorien zu seiner Reise nach Teutschland zu machen. Der Prinz Lambertini, Vetter des Pabsts, hat dem Herzogen von Gravina, ältesten Sohn des Cardinals Orsini, mit einem vortreflichen weissen Pferd, samt prächtigem Zeug von Maßiv-Silber, beschencket, welches Geschenck dem Herzogen so angenehm gewesen, daß er sich in Person zu gedachtem Prinzen begeben und die Danckſagung dafür abgestattet hat. In der Nacht vom 16. auf den 17. dieses hat der

Cardinal Monti dieſes Zeitliche geſeegnet, wodurch alſo der erſte Cardinals-Hut vacant worden, ohne die zwey, welche ſich Se. Heiligkeit bey der letzten Promotion reſervirt haben.

Aus Holland.

Campen, den 29. Januar. Das groſſe Waſſer, ſo vor einigen Tagen ſich verlaufen, kommt wieder zuruck, weilen es oberhalb dieſer Stadt in der Iſſel ſtarck anwächſet, dahero abermahls das Land-Volck mit ihrem Vieh ſich nach der Stadt geflüchtet. Vorgeſtern ſtieg das See-Waſſer durch Hülf zweyer Löcher bey Genemüden ſehr hoch, und hat in daſiger Gegend herum faſt alles wieder überſtröhmet. Man ſagt, daß das Waſſer bey Deventer auch auf 13. und einen halben Fuß wieder gnaelaufen. Die Armuth derer in dieſer Gefahr ſich befindenden Landleuten in Maſtenbruch und umliegenden Orten iſt ſehr groß.

Aus Engelland.

London, den 22. Jan. Geſtern haben beyde Parlaments-Cammeren nur über beſondere Sachen berathſchlaget. Worauf die untere Cammer befohlen, derſelben eine Verzeichnuß der Schulden wegen dem See-Weſen, wie ſie ſich den 25. abgewichenen Monats Decemb. befunden, vorzulegen. Vorgeſtern iſt eine auſſerordentliche groſſe Admiralitäts-Verſammlung gehalten worden, worinn man ſich über ſehr wichtige, den Zuſtand der neulich in Beſtand genommenen Kriegs-Schiffen betreffende Sachen, berathſchlaget. Dieſe Herren haben auch eine Probe von der durch den Herrn Joſua Appleby, Chymiſten des Biſtums von Durham, entdeckten Art und Weiſe, das See-Waſſer ſüß, und auf der See geſund zu machen, anſtellen laſſen; und nachdeme dieſes Mittel durch das Collegium der Aertzte, und die zu Proviantirung der Flotte beſtimmte Commiſſarien gut geheiſſen worden, hat die Admiralität die Befehle ergehen laſſen, daſſelbe zum allgemeinen Beſten der Handlung treibenden Einwohner und Schiffahrern kund zu machen; Dieſes Mittel iſt folgendes: Man nehme 20. Gallons See-Waſſer, und miſche 6. Unzen von Lapis Infernalis und 6. Unzen Beiner, zu reinem weiſſen Pulver gebrannt, in einen Brenn-Kolben, ſo wird man vermittelſt nur eines halben Seſters Kohlen, innerhalb dritthalben Stunden, 15. Gallons, vollkommenen ſüß und geſund Waſſer heraus bringen. Dieſe Proportion Specereyen, iſt kräftig genug für das See-Waſſer in der Mitternächtlichen See, in verſchiedenen Oertern der Mittelländiſchen und Indianiſchen See aber, allwo das Waſſer geſalzener und pechartiger iſt, muß man die Menge eines jeden bis auf 9. Unzen vermehren. Zu dieſer Arbeit muß man ſich aber nicht des Schiff-Keſſels bedienen, indeme alles, was auf dem Boden ſitzen bleibet, ſehr ungeſund iſt. Der Erfinder iſt vor ſolche allen Nationen überhaupt ſo nutzlich erfundene Sache von der Regierung reichlich belohnet worden. Die Unterhandlung zwiſchen unſerer und

der Französisch-Indianischen Compagnie ist nicht nur ausgesetzet, sondern gäntzlich unterbrochen worden, und der Vergleich, welcher an deme war geschlossen zu werden, ist nun auch wieder zu nichte worden. Nunmehro sind beyde Compagnien beschäftiget, Einrichtungen zu machen, um ihre Pflantz-Stätte in Ost-Indien in guten Vertheidigungs-Stand zu stellen. Zu dem Ende die Englische sich vorgenommen, noch 600. Mann anzuwerben, solche dahin abzusenden. Auch hat die Admiralität beschlossen, in aller Eylfertigkeit eine gewisse Anzahl Boots-Knechte, zu Bemannung der Kriegs-Schiffen, so man in Commission gestellet, anzuwerben; Es wurden auch sogleich den andern Tag diese Werbungen angefangen, und auf allen Schiff-Zimmer-Plätzen, längst der Themse, wie auch zu Portsmouth und Pleymouth die Boots-Knechte mit solchem Fortgang angeworben, daß man in wenig Tagen mehr als 2000. Mann dergleichen Leute beysammen hatte, um damit die Kriegs-Schiffe zu besetzen, welche man nach Ost-Indien zu schicken Willens ist. Es hat auch die Regierung einige Officiers und Ingenieurs angenommen, um sich ihrer bey dieser Compagnie zu bedienen. Das Regiment zu Fuß, welches diese Ost-Indische Compagnie in Diensten hat, hat Befehl erhalten, sich bereit zu machen, nach einem Hafen in Irrland gebracht zu werden, in welchem es an Brod der Kriegs-Schiffen gebracht werden soll, die man dahin abschicken wird. Auch nimmt diese Compagnie verschiedene freywillige Leute an, deren sie bereits eine ziemliche Anzahl beysammen hat. Der Vergleich zwischen diesen beyden Compagnien hat vornemlich deßwegen nicht können geschossen werden, weilen die Englische den durch die Franzosen eingesetzten Nabab nicht haben erkennen, noch zu gänzlicher Wiedererstattung, ohne Ausnahm derjenigen Landen, wovon sie sich seit zwey Jahren in Asien den Besitz angemasset, einwilligen wollen.

Aus Spanien.

Madrit, den 20. Januar. Die Vortheile, welche die Besatzung der in der Africanischen Barbarey im Königreich Fetz, am Herkulischen Meer gelegenen und dem König von Spanien zugehörigen Stadt und Vestung Ceuta über die Mohren erhalten, sind um so beträchtlicher, als die Besatzung und die Einwohner daselbst, durch die bey diesem Anlaß erhaschte Beute fast für ein ganzes Jahr mit aller Gattung Lebens-Mitteln aufs frische sind versehen, und die Mohren in einen solchen Schrecken gesetzet worden, daß sie sich mit ihrem Lager wohl um 2. Stund Weegs zurück gezogen. Da auch der Bay oder General en Chef der Mohren kaum Zeit gehabt, den Händen unserer Leuten zu entwischen, so sind unter den nach Ceuta gefangen gebrachten Weibs-Leuten sieben Kebsweiber gedachten Bays befindlich gewesen, die nun in der Christlichen Religion unterrichtet und getauft werden sollen. Diese Africanische Mohren liegen schon bey 50. bis 60.

Jahren vor Ceuta, und haben diesen Ort zwar verschiedene mal förmlich zu belagern gesucht, aber noch niemal etwas ausrichten können. Ihre Haupt-Absicht ist eigentlich, die Besatzungen zu hindern, daß sie nicht ausstreichet, und in ihre Vieh-Heerden fällt. Ihre Belagerungs-Art ist mehr lächerlich, als furchtbar, und die Batterien, die sie aufwerfen, sind so schlecht, daß sie von den unserigen gleich eingeäschert werden können. Am meisten erschreckt man sie mit einem Ungeheuer von einer Carthaune, die 64. pfündige Kugeln schießt, und Franceza genannt wird, weil Franciscus I. König in Franckreich solche Kayser Carl V. geschencket. Man bringt dieselbe von einem Orte zum andern, damit die Mohren glauben, daß man mehr solche schreckliche Werckzeuge habe. Gemeiniglich suchet man die Unternehmungen gegen sie des Freytags auszuführen, weil sie diesen Tag, wie die Mahometaner, vor andern heilig halten, und ihn, vermöge ihres Gesetzes, meist mit Betten zubringen. Was an diesem Tage von Pulver aufgehet, oder verschossen wird, müssen die in Ceuta befindliche Juden frey herbey schaffen, damit sie Tages darauf ihren Sabbath desto ruhiger feyern können.

Aus Rußland.

Moscau, den 12. Januar. Man wird vielleicht kaum ein Beyspiel haben einer so geschwind entsetzten Feuers-Brunst als die des abgebrandten Rußisch-Kayserlichen Pallasts zu Moscau; man hat 33. Tage daran gearbeitet, und nachdem die Appartementen Sr. Rußischen Majestät mit all erſinnlicher Geschwindigkeit meublirt, haben Se. Majestät den 29. Decemb. Besitz davon genommen; selbigen Tags haben sie Dero Geburts-Tag gefeyeret, wobey ein vortrefliches Abendmahl gewesen an einer Tafel von 220. Couverts, wornach man einen offenen Ball eröfnet, so bis anderen Morgens gedauret, und Se. Majestät haben solchen mehrmahl mit Dero Gegenwart beehret. Das Ansehen dieses Pallasts stellet gleich im Gesicht ein grosses Mittel-Gebäude vor mit zweyen Flügeln, deren einer für die Kellnereyen und der andere für die Küchen; der Haupt-Theil des mittlern Gebäudes enthaltet nebst denen Appartementen Sr. Rußischen Majestät, des Groß-Herzogs, und der Groß-Herzogin einen überaus weiten Saal, so zu den Festinen und Ballen ist bestimmet; der ganze Pallast ist mit Bildschnitzerey, Vergoldung und anderen Zierathen ausgezieret, welche zur auswendigen Zierung eines Gebäudes beytragen können; alle Fenster des Appartements Sr. Majestät seynd von grossen Glaß-Rauten gemacht, und die andere Appartementen seynd auch sehr wohl erheitert; Se. Majestät haben den Umstand Dero Rückkehr in Dero Pallast durch verschiedene Gnaden und Merckmaale der Freygebigkeit verherrlichet, anbey eine Summe von 50000. Rublen unter die Arbeiter, welche daran gebraucht worden, austheilen lassen. Wovon einem jeden nach seinem Verdienst ein Douçeur gereicht worden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 7. Februar. Verwichenen Sonntag als den 3. dieses, Vormittags um 10. Uhr, haben sich Tit. Se. Eminenz der hier gestandene Päbstl. Nuntius Fabricius Serbelloni in dero gewöhnlichen Gala-Staat mit dem Cardinals-Purpur angethan nacher Hof verfüget, und nach einer alldasig-kurzer Verweilung um halb 11. Uhr allerhöchst Ihro Majestät der Kayser in Vorhergehung eines zahlreichen Hof-Staats und Begleitung Sr. Eminenz sich aus der Burg über den gedeckten Gang nach der Hof-Kirchen bey denen P. P. Augustinern Baarfüssern unter dem an den Hoch-Altar errichteten prächtigen Baldachin erhoben, und allda dem solennen Hoch-Amt (wobey Tit. plen. der hiesige Herr Weih-Bischof von Marxer pontificiret) beygewohnet; Nach dessen Ende allerhöchst Ihro Maj. der Kaiser hocherjagt Sr. Eminenz das jüngsthin durch den Päbstl. Cammerer, Herrn Grafen von Petrona, von Rom überbrachte Cardinals-Birret mit dem gewöhnlichen Ceremoniel aufgesetzet, welchem zu zusehen, einige Durchlgst. junge Herrschaften, mit Ihro Königl. Hoheit Prinzeßin Charlotte von Lothringen sich all incognito in das obere Oratorium begeben. Nach geendigtem Ceremoniel haben allerhöchst Ihro Majestät der Kayser mit Sr. Eminenz und dem hochadelichen Gefolg sich anwiederum nach der Burg zuruck begeben, woselbsten allerhöchst Ihro Majestät die Kayserin dem vormittägigen Gottes-Dienst in der Cammer-Capellen beygewohnet. Montags als den 4. hujus, nach beygewohntem ordinari Gottes-Dienst seynd

beede Kayserl. Majestäten mit Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget gewesen; dann nach 10. Uhr seynd wegen Ihrer Durchl. der Erz-Herzogin Johanna Gabriela höchsten Geburts-Tag die Herren Bottschaffter ꝛc. und der hohe Adel, um ihre Glückwünschungs-Complimenten abzulegen, bey Hof in Gala erschienen. An eben diesem und die darauf folgende zwey Täge ist auf dem hohen Marckt vor der Schrannen eine ledige Weibs-Person wegen Deserteurs-Hellerey auf offentlicher Bühne ausgestellet, und sodann auf 10. Jahr nacher Comorn zu einer in Band und Eisen zu verrichten habenden Schanz-Arbeit verschaffet worden. In dem hiesigen Collegio Soc. JEsu ist eine neue Schule, worin die Orientalischen Sprachen gelehret werden, angeleget worden. In solcher liegen bereits 10. Knaben diesen Sprachen fleisig ob, und hat der Pater Franz die Direction darüber. Unter andern Professoren ist auch einer von der Deutschen Beredsamkeit, welcher von Ihro Majestät der Kayserin besoldet wird. Mit nächsten wird hier eine Deutsche Grammatick in Druck erscheinen. Die hiesigen Lederer haben eine Ordre von Hof erhalten, das Leder hinführo aus der Kayserl. neuen Fabrique in der Wienerischen Neustadt zu nehmen. Nach einer vergangenen Verordnung darf keine fremde Seiffe, Unschlicht noch Kerzen hier eingebracht werden. Ihro Majestät die Kayserin haben die durch das Absterben des Pfarrers zu Rußbach erledigte reiche Pfarren, so jährlich 7000. Gulden einträgt, dem Collegio Theresiano übergeben, um diese Fundation in noch besseren Stand zu setzen. Der Feld-Marschall Graf von Neuperg hat seit seiner Ankunft bereits zweymahl bey beeden Majestäten Audienz gehabt, in welchen er aufs allergnädigste empfangen worden. Der Ritter Correro machet grosse Anstalten, um im Monat May hieselbst seinen öffentlichen Einzug als Venetianischer Bothschafter zu halten. Verschiedene Infanterie-Regimenter haben in hiesiger Haupt-Stadt ihre Werb-Plätze aufgeschlagen. Ubrigens hatte ein Glaser-Gesell von 23. Jahren in voriger Woche das Unglück in einem Herrschaftlichen Hause von dem dritten Stock herab, und sich zu Tode zu fallen.

Leipzig, den 6. Februar. Man hat hier angemercket, daß die Kälte am 2. dieses, frühe zwischen 7. und 8. Uhr, auf dem Reaumurischen Thermometro 10. und einen halben Grad, unter 0. betragen, womit das de l'Islische sehr genau zusammen gestimmet, indem solches 168. Grad gewiesen; mithin ist die Kälte dieses mahl bey uns eben so groß, als im Jahr 1740. zu Paris, gewesen.

Berlin, den 4. Februar. In voriger Woche am Donnerstage gieng der Chur-Bayerische Cammer-Herr, Herr Graf von Ruep von hier nach Leipzig ab. Tags darauf traten Se. Durchl. der Prinz Friederich Eugen von Würtemberg-Stuttgard, mit Dero Frau Gemahlin Hoheit, die

Rückreise nach Schwedt an, von dannen sie nach Treptow, in Hinter-Pommern, allwo hochgedachten Prinzens Dragoner-Regiment in Garnison liegt, sich begeben werden.

Hof, den 28. Januar. Vorgestern Abend hat sich auf dem eine Stunde von hier liegenden Freyherrlich-Bodenhausischen Ritter-Gute Zedwitz, und zwar in dasigem Wirths-Hause, eine Diebs- und Mörder-Bande von 13. Personen nach und nach eingefunden, welche den Wirth, der einen Lärmen abwehren wollen, den sie mit einigen Fremden angefangen, aufs jämmerlichste ermordet, und mit einem Taglöhner, der dem Wirth beyzustehen gedachte, nicht besser verfahren. Sie haben vielerley mörderisches Gewehr in den Falten ihrer Röcke verborgen gehabt, und sind, nachdem ihr Frevel laut geworden, in zwey Vertheilungen entwischt. Die Schüsse, welche sie bey dieser Gelegenheit auf die Personen gethan, so sich ihrer bemeistern wollen, und von denen einige in die Wände gegangen, weisen aus, daß ihre Schieß-Gewehre mit gehackten Bley und Stücken Eisen geladen gewesen. Man hoffet, diese Böse-wichter noch habhaft zu werden, da man gewisse Spuren hat, daß sie sich größtentheils in das Gräflich-Reussische gewendet.

Aus Italien.

Rom, den 3. Februar. In dem letzt abgehaltenen Consistorio sind die Herrn Serra, Brancifort und Molinari zu Erz-Bischöfen in Partibus ernannt worden, und werden selbige unverzüglich zu ihren Nunciaturen abreisen, ersterer nemlich nach Pohlen, der zweyte nach Venedig, und letzterer nach Brüssel. Hier seynd einige Corsen angelangt, welche von denen Zusammen-Verschwornen seyn sollen, die an dem Mord des Gafforio Theil gehabt haben. Sie erzehlen seltsame Dinge von den Ursachen und der Ausführung dieses Projects. Auch sagen sie, daß der leibliche Bruder der Gafforio, der lebendig gerädert worden wäre, durch ein ihm versprochenes Gehalt von 2000. Livres sich hätte einnehmen lassen, diesen Mord zu begehen.

Neapel, den 31. Januar. Alle Maltheser-Comthureyen, die in den Staaten Sr. Majestät liegen, sind sequestriret worden. Der zum hiesigen Erz-Bischof ernannte Herr Seroale ist nach Rom abgegangen, und man versichert, daß er daselbst nebst dem Pallio den Cardinals-Hut erhalten werde. Die vor einiger Zeit aus Rom allhier angelangte Herzogin von Cesarini befindet sich gefährlich kranck. Der Herzog von Lanti, welcher gleichfalls aus gedachter Haupt-Stadt hier angekommen, gegen Se. Majestät einige alte Ansprüche seines Hauses zu verneuern, hat würcklich 2. Lehen in diesem Königreich erhalten, die auf 100. tausend Thaler geschätzt werden. Man saget hier, daß der Hof von Versailles dem König in der Maltheſischen Streit-Sache seine Vermittelung angeboten, und daß er vorläufig vorgeschlagen, die Rechte des Erz-Bißthums Siracusa wegen der Visitation, die es in dem Bißthum Malta zu halten be-

hauptet, aufs genaueſte zu unterſuchen.

Aus denen Niederlanden.

Brüſſel, den 1. Februar. Dieſer Tagen waren Ihre Königl. Hoheit, der Herzog Carl, mit dem Herrn Grafen von Cobenzel und den Commiſſarien der Seemächte, wegen der Tarifs-Angelegenheiten in Conferenz. Es ſcheint aber, daß man zur Entſcheidung dieſer Sache ſo lange warten wolle, bis man in der Sache vom Freyhafen in den vereinigten Provinzen ſich vollkommen vereiniget.

Aus Liefland.

Riga, den 18. Januar. Einige Kaufleute allhier haben in Commißion bekommen, ſehr viele Maſten von unterſchiedlicher Gröſſe für die Spaniſch- und Portugeſiſche Marine zu kaufen. Die Wechſel, welche dieſe 2. Höfe deßfalls übermacht haben, belaufen ſich auf mehr, als 200000. Thaler.

Aus Portugall.

Liſſabon, den 16. Januar. Der König fahret fort alle Lehn-Güter wiederum mit der Cron zu vereinigen, worüber dero Vorfahrer zu Gunſt verſchiedener Particular-Herren anderſt verordnet hatten; Se. Majeſtät haben auch die Inſul von St. Michel, eine deren 9. Azoriſchen Inſuln (ſo zwiſchen den Cüſten von Spanien und Canada liegen, und zwar felſigt, jedoch fruchtbar ſeynd) wieder angekauft, welche der Graf von Riviera eine lange Zeit her von ſeinen Vor-Eltern in Beſitz hat, als welche nacheinander ſolche über 300. Jahr lang beſeſſen; Se. Majeſtät haben ihm dagegen den Titul eines Marquis von Villafranca mit andern Herrſchaften dieſes Königreichs und einigen Commanderien des Militar-Ordens ertheilet. Der Engliſche Miniſter Caſtres hat nach einer mit dem Staats-Secretair gehaltenen Conferenz einen ſeiner Haus-Bedienten abgefertiget um den Bericht von dem Ausſchlag dieſer Conferenz nach London zu überbringen; inzwiſchen iſt zu vernehmen, daß man einen Plan von 28. Articuln aufgeſtellt habe, wodurch man verhoffet ins künftig den Schwürigkeiten von dergleichen Art, ſo letzthin mit den Engliſchen Kaufleuten entſtanden, überhoben zu ſeyn.

AVERTISSEMENT.

Zu Augſpurg im Mertz- und Mayriſchen Buchladen iſt zu haben:

Das neueſte aus der anmüthigen Gelehrſamkeit auf das Jahr 1751. 1752. 1753. 1754. 36 Stuck, wird continuirt.

Formey Der Chriſtliche Philoſoph. 2. Theil in 8.

Sammlung Dramatiſcher Gedichte. in 8. 1754.

Verſuch in zärtlich- und ſittlichen Gedichten, Joh. Chriſtina Unzerin. in 8. 1754.

Oden Lieder und Erzehlungen. in 8. 1754

Hempels Lexicon Jurid. Conſultatorium. 5. Theil fol. 1754.

Helvetii Principia Phyſico-Medica. II. Tomi in 4. 1754.

Königs Selecta Juris publici. 28. Theil in 8.

Huſeri de Jure feudorum in Imperio Romano Germanico, Liber I.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 14. Februar. Die letztere Briefe aus Eger melden, daß der berühmte Medicus Herr Ritter von Taylor von dannen nach Bayreuth abgereiset, um dem Verlangen derer daselbst sich befindenden Augen-Patienten ein Genügen zu leisten; Er wird sich nach diesem, wie er versprochen, hieher begeben, und einige Zeit aufhalten.

Nieder-Rheinstrohm, den 5. Februar. Wann die Nachrichten gegründet seynd, welche man aus Ost-Indien von dem Rebellen Manka Bonn einen Oehm des Kayſers von Java erhalten, seynd selbige schlimm genug; dann vermög dieser Nachrichten soll besagter Rebell eine Armee beynahe von 100000. Mann zusammen gebracht haben, welche von den Franzosen und andern über die Holländer eyferſüchtig gewordenen Nationen mit Gewehr und Munitionen reichlich soll versehen worden seyn; dieser Rebell soll die Trouppen von Batavia, welche von sehr unerfahrnen Officiers commandiret, bereits einige mahl geschlagen haben; die ganze Macht der Compagnie soll in nicht mehr dann 6000. Mann bestehen, er soll sich schon von zweyen Provinzen Meister gemacht haben, und weigern sich Fried zu machen, wann nicht die Compagnie seinen Vetter vom Thron stosset, und ihn dagegen auf selbigen erhebet, widrigen Falls er so lang mit dem Krieg anzuhalten drohet, bis er auch so gar den letzten Holländer aus Java vertrieben.

Essen, den 4. Februar. In voriger Woche sind Ihro Durchläucht die Prinzeßin Landgräfin von Hessen-Rothenburg bey allhiesigen Kayserl. freyen

Weltlichen Stift zur Abtißin erwählet, und dadurch deroſelben vorhin bekleidete Diaconin-Stelle erledigt worden, welche mit Mehrheit der Stimmen des Capittels durch die Hochwohlgebohrne Frau Maria Thereſia, Gräfin von Fugger, wieder beſetzet worden.

Hamburg, den 3. Febr. Weil Ihro Majeſtät der König von Dännemarck, im künftigen Früh-Jahr ein Corpo von 12000. Mann ohnweit dieſer Stadt verſammlen werden, ſo wird die Recrouten-Werbung allhier mit groſſem Eyfer fortgeſetzet, um gegen ſelbige Zeit die Compagnien in completem Stand zu haben.

Aus Italien.

Livorno, den 4. Febr. Auf die erhaltene Nachricht, daß der Kayſerl. Hof zu Aufnahm und Handlung dieſes Landes, verſchiedene neue Einrichtungen gemacht, und dieſelbe mit der in Iſtrien errichteten Handlung auf das genaueſte vereiniget, hat man noch verſchiedene andere Vorſchläge gethan, welche eben ſo leicht als vortheihaft ſind, und wovon man auch ſchon anfanget den Nutzen zu verſpühren; Hingegen hat die Aufrichtung eines neuen See-Hafens zu Maſſa, ſowohl die hieſigen als die andern Toſcaniſchen Handelsleute dergeſtalten in Schrecken geſetzet, daß ſie ſich genöthiget geſehen an Ihro Kayſerl. Majeſtäten Vorſtellungen zu thun, worüber ſie nun den Schluß mit aller Ungedult erwarten; Auch hat man die Befehle erhalten, die Unterthanen des Herzogs von Modena, in allen dem Haus Oeſterreich in Italien gehörigen Staaten, gleich denen Kayſerl. zu halten: Dieſe als eine unerwartete Veränderung hat die Furcht, worinn man über die Folgen der von dem Modeneſiſchen Hof gemachten Verordnungen, zu Aufnahm der Handlung in daſigen Staaten geſtanden, verſchwinden, und zugleich Hofnung gemacht, daß die Handlung in Toſcana, durch die neue Vortheile, welche man ſich von der Vereinbarung beyder Staaten und ihren Nachbaren wird verſprechen können, zunehmen werde; Worüber ſowohl unſere Handelsleute als die Regierung ſelbſten ſich täglich beſchäftigen. Von Neapel wird berichtet, es habe der Spaniſche Hof dem König beyder Sicilien andeuten laſſen, wie daß die mit demſelben verbundene Machten erachteten, daß die durch Ihro Kayſerl. Majeſtäten und den Herzog von Modena gemachte Einrichtungen das Syſtema der Sachen in Italien, viel unbeſtändiger machen, als es zuvor geweſen, derowegen man demjenigen, was daraus entſtehen könnte, vorbiegen müſſen, und zwar um ſo viel mehr, da Ihro Majeſtät die Kayſerin beſchloſſen, dero Völcker in Italien zu verſtärcken, und hinfüro jederzeit ein Corps von 35000. Mann darinnen zu unterhalten, wodurch man ſich alſo gemüßiget ſiehet, inſonderheit die Staaten des Herzogs von Parma und Placenza, welche durch den Beytritt des Königs von Sardinien, zu dem zwiſchen dem Kayſerlich- und Modeneſiſchen Hof geſchloſſenen Tractat, am meiſten in Gefahr ſtehen, wohl zu verwahren.

Meyland, den 2. Febr. Abgewichenen Dienstag Abends ist der General Marquis Clerici, welcher als auſſerordentlicher Modeneſiſcher Geſandter nacher Turin abgegangen, um Ihro Sardiniſche Majeſtät von der Ankunft und Beſitznehmung der Regierung der Oeſterreichiſchen Lombardie, des Herzogs von Modena, Nachricht zu geben, von dar wieder zuruck angelangt. Derſelbe iſt von dem König ſehr gnädig empfangen, und mit einem koſtbaren Ring beſchencket worden. Unſer neue Statthalter gedencket eheſter Tagen ſich wieder nacher Modena zu erheben.

Aus Holland.

Haag, den 2. Febr. Es ſcheinet abermahlen, daß der zu faſſende Entſchluß, wegen Errichtung eines freyen See-Hafens, bey denen Herren General-Staaten neue und ſehr beträchtliche Schwürigkeiten antreffen werde, angeſehen die Stände der Provinz Frießland dero Abgeordneten ausdrücklich anbefohlen, ihre Einwilligung zu einem Entſchluß keineswegs zu geben, ſondern denenſelben diejenige Vorſchläge, welche von denen Deputirten der Provinz Holland würden gethan werden zu hinterbringen, damit ſie dadurch in Stand geſetzet wurden, ihnen neue Verhaltungs-Befehle einzuſenden; Die Stände von Seeland haben auch in deren letzten Verſammlung die von der Provinz Holland entworffene Verordnung reiflich unterſuchet und gänzlich verworfen; Die Stadt Middelburg hat deßhalben ein weitläufige Schrift nach dem Haag geſandt, worinn nicht nur ſehr viele Anmerckungen über gedachte Verordnung enthalten, ſondern auch erwieſen wird, daß ſelbige keinesweges ins Werck geſetzet werden könne; Die Stadt Zirkzee hat rund aus nichts von der Sach hören wollen. Da der Penſionarius der Stadt Middelburg bey dieſer Verſammlung die Stelle des Staats-Penſionarii vertretten, ſo hat derſelbe, zumahlen auch der Herr von Borſſelem abweſend ware, durch die Abmehrung der Stimmen, nichts, ſo ſeiner Stadt zuwider ware, ſchlieſſen dörfen. Die Anmerckungen, welche die übrige Städte über dieſe Sache eingegeben, haben von dem Admiralitäts-Collegio noch nicht können unterſuchet werden, demnach noch lange Zeit anſtehen wird, bis alle verſchiedene Meinungen vereiniget ſind.

Aus Franckreich.

Verſailles, den 5. Febr. Man hat hier aus St. Etienne Nachricht erhalten, daß ſich in daſiger Gegend viele Wölfe ſehen lieſſen; Inſonderheit habe es ſich gefüget, daß ein Wolf, von beſonderer Gröſſe ein Mägdgen von 15. Jahren überfallen. Ob nun gleich 4. Perſonen dieſem Mägdgen zu Hülfe gekommen, und von dieſem grauſamen Raub-Thier befreyet hätten, ſo wäre doch dieſes arme Kind von beſagtem Wolf ſo übel gebiſſen worden, daß es gleich darauf geſtorben.

Paris, der 4. Febr. Zu Rochefort werden 3. Fregatten zubereitet, welche zu der Flotte, ſo zu Toulon ausgerüſtet wird, ſtoſſen, und die Belagerung des Raubneſts von Algier unternehmen

ſolle. Der Herzog von Chatillon und der Marquis von Fonteuilles befinden ſich in gefährlichen Lebens-Umſtänden. Der Herr de Vougny, Parlaments-Glied, iſt zu Soiſſons in dem fünfzigſten Jahre ſeines Alters verſtorben: Da hingegen der Herr von Champigny, auch Parlaments-Glied, ſich an ſeinem Verweiſungs-Ort zu Poitiers verheyrathet. Seit einigen Tagen ſiehet man allhier ein ganzes Service von Porcelain, welches zu Vincennes verfertiget worden, und an der Schönheit alle übrige Manufacturen in Europa in kurzem übertreffen wird. Das Parlament zu Bourdeaux, welches bishero ſtille geſeſſen, fangt nun auch an ſich zu regen, und hat gegen den Biſchof zu Dacq, welcher die Sacramenten verſagt, eine Unterſuchung anſtellen laſſen: Von dem Chatelet und dem Parlament, deſſen Zuruckberuffung immer weiter entfernet, iſt nichts berichtenswürdiges vorgefallen. Die Wittwe des Capitains Prepaud, welcher, weilen er das auf ſeinem Schiff ſich befundene Geld nicht an Tag geben wollen, zu Algier unter denen Stock-Streichen Todes verfahren, hat Ihro Majeſtät dem König eine Bittſchrift überreichet, welche in ſolchen rührenden Ausdruckungen verfaſſet ware, daß ſie zu Beſchleunigung der Bewerckſtelligung des ſchon gefaßten Entſchluſſes, ſich gegen die Africaniſche See-Räuber, welche ſeit einiger Zeit ſo viele Räubereyen und Grauſamkeiten gegen den Franzöſiſchen Flaggen verübet, zu rächen, nicht wenig beygetragen.

Aus Spanien.

Cadix, den 4. Jan. Weil die Algieriſche Caper noch immer die Schiffahrt unſicher machen, ſo iſt aus Madrit der Königl. Befehl angelanget, 3. Kriegs-Schiffe mit allem nöthigen zu verſehen, und unter Segel gehen zu laſſen, um denen aus Vera-Crux und aus der Havana auf der Zurück-Reiſe nach Europa begriffenen Schiffen entgegen zu gehen, damit ſie dieſen zur Convoy dienen können, weil ſelbiger 3. an der Zahl, groſſe Schätze, theils für Ihro Maj. den König, theils aber auf Rechnung der Spaniſchen Kaufleute, an Bord haben. Ubrigens wird bekräftiget, daß der König ſich erkläret, wegen den See-Räubereyen gemeinſchaftlich mit dem Franzöſiſchen Hof zu agiren.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 27. Jan. Heut vor 8. Tagen, des Abends, haben allhier Se. Excell. Herr Andreas von Roſenpalm, Königl. Admiral, Ritter des Dannebrog-Ordens, und Mitglied des combinirten Admiralitäts-Collegii das Zeitliche in einem hohen Alter mit dem Ewigen verwechſelt.

Aus Rußland.

Moſcau, den 17. Januar. Ihro Kayſerl. Majeſtät haben den Fleiß und Eifer des Herrn Grafen von Woronzow, wodurch derſelbe auch ſein eigenes Leben bey letzthin allhier entſtandener Feuers-Brunſt in die Gefahr geſetzet, nicht unbelohnet gelaſſen, indeme Sie ihn mit einem anſehnlichen Stück Landes in Liefland beſchencket, welches ihm jährlich 25000. Rubeln Einkünften zubringet.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Dresden, den 10. Febr. Ihro Königl. Hoheit die Chur-Prinzeßin befinden Sich mit dem Prinzen in Dero Wochen-Bette in einem dermahligen Umständen nach erwünschten Wohlstande. Nunmehro gehet die neu-angelegte ordinari Post-Gutsche an den festgesetzten Tagen, nemlich Sonntags und Mittwochs von hier nach Prag und Wien ab, und können Personen, Paqueten, Gelder ꝛc. zum Besten des Commercii sicher und geschwind hin und her gebracht werden; an eben diesen Tägen wird sie auch wiederum hier zuruck erwartet.

Wien, den 9. Febr. Dem Vernehmen nach wird der Herr Graf von Würben die Comtesse von Kollonitsch, eine Nichte des verstorbenen hiesigen Cardinal Erz-Bischofs, und der Herr Graf Millesimo die Kayserl. Königl. Hof-Dame Gräfin von Hamilton, nächstens heyrathen. Man saget, daß die beyden Herren Gebrüdere Grafen von Cotheck als Land-Männer dem hiesigen Herren-Stande einverleibet werden sollen. Da der Herr Graf Ernst von Harrach sich noch immer hier befindet: so ist man der Meynung, daß dessen Verhaltungs-Befehle noch nicht ihre Richtigkeit haben; man spricht aber doch, daß es sich mit seinem Abgange nach Turin nicht lange mehr verzögern werde. Die Wollspinnerey nimmt in hiesigen Landen von Tage zu Tage zu, und es werden öfters arme Weibs-Personen von hier in die angelegten Spinn-Stuben abgeschicket.

Gotha, den 8. Febr. Se. Hochfürstl. Durchl. unser Herzog haben unterm 10ten pass. eine ernstliche Ver-

ordnung ergehen lassen, nach welcher alle Kohlen-Töpfe und andere Feuer-Gefässe, womit bishero sehr unbedächtig und unbehutsam gehandelt, und dadurch oftermahls Unglück verursachet worden, hinführo in den Kirchen, an allen mit Bretern belegten Orten, und ins besondere in den getheilten Kram-Läden und Fleisch-Bäncken, wo sonst einiger Schade dadurch entstehen könte, ganz und gar nicht mehr zugelassen, sondern gänzlich verboten seyn, auch die Ubertretter mit einer willkührlichen Straffe beleget werden solle.

Berlin, den 6. Febr. Am Montag des Nachmittags hatte der Herr Holfeld die Ehre, daß Sich Se. Majestät das von ihm erfundene und ohnlängst beschriebene neue musicalische Instrument zeigen lassen. Es geruheten Höchst-Dieselbe nicht allein, es selbst zu versuchen, sondern entdeckten auch Dero Beyfall in Ausdrücken, welche den Fleiß fähiger Genies am glücklichsten aufzumuntern vermögend sind. Der regierende Fürst von Anhalt-Cöthen hat am 24sten Januar. den höchst erfreulichen Geburts-Tag unsers liebreichen Monarchen mit ausnehmender Pracht gefeyert; Abends ist ein Feuerwerck abgebrannt worden, welches einen Obeliscum gezeigt, über welchem man die Fama mit der Innschrift gesehen: Pater & Protector Patriæ vivat Gloria; und zu Breßlau haben Se. Durchläucht der Fürst von Caroloth, und der dasige Gouverneur, Herr von Buddenbrock, diesen allen Preußischen Unterthanen so mercklichen Tag gleichfalls mit vorzüglicher Freude begangen. Aus Ziesar wird berichtet, daß man den 14ten Jan. auf dem Ketzienischen Felde ein gewaltsamer Weise ermordete Weibs-Person gefunden habe, und daß der Thäter bis jetzo noch nicht auszuforschen seye.

Donau-Strohm, den 5. Febr. Aus Constantinopel wird berichtet, daß der Groß-Sultan zum Vortheil deren Kauf- und Handelsleuten in seinen Landen eine besser regulirte Brief-Post verstattet habe, als die für sie im Gebrauch gewesene, mittelst welcher man auch verhoffet diese Einrichtung allgemein in dem ganzen Türckischen Reich, oder wenigst zwischen den Provinzen, so den meisten Zusammenhang haben, zu machen. Was angehet das erschollene Gerücht, als ob die Druckereyen im Ottomannischen Reich unterdruckt werden solten, ist solches ohne alle Wahrscheinlichkeit, zumahl diese Druckereyen bestehen werden; es sollen aber dabey gewisse Gesetze beobachtet werden, so nicht erlauben alles dasjenige ohne Unterscheid anzunehmen, was vorkommet oder angebracht wird, um in den Druck gesezet zu werden.

Aus Italien.

Parma, den 2. Febr. Es befindet sich der Marquis Grimaldi, ernennter Spanischer Minister in den Haag, annoch allhier, und rechnet sich allda eine längere Zeit aufzuhalten, als er selbst Anfangs gedacht hat; dann es seynd ihm förmliche Befehle zugekommen, nicht eher von hier nach dem Savoyschen Hof abzureisen, bis daran der letztlich nach Madrit abgeschick-

Digitized by Google

te Courier zurück angelangt seyn werde; woraus sich bestättigen lasset, daß obgedachter Marquis Grimaldi mit wichtigen Commißionen in Betref deren Interessen dieser dreyen Höfen belastiget seyn müsse.

Meyland, den 31. Januar. Man kan nicht genugsam beschreiben, wie vergnügt hier jederman über das gnädige Bezeigen Sr. Durchläucht des Herzogs von Modena ist. Am 18ten dieses war in dem Herzoglichen Pallaste Appartement, da Se. Durchl. an allen Tischen herum giengen, woran der Adel beyderley Geschlechts spielete, und mit jedem in den gnädigsten Ausdruckungen sprach. Als dieser Herr sich aus dem Saal begab, befahl er seinen Cammer-Herren denen Herrschaften anzudeuten, daß ihnen seine Appartements alle Abend offen stünden. Der Cardinal Durini stattete noch selbigen Abend seinen Besuch ab, und Morgens darauf genoß dieser Prälat, ohne es zu wissen, eine gleiche Ehre. Der Groß-Canzler Graf von Christiani hatte dieses alles veranstaltet, damit wegen des Ceremoniels keine Schwürigkeiten entstehen möchten. Der Herzog hat den General Marquis Clerici nach Turin abgeschickt, dem König von Sardinien seine Ankunft in Meyland, als Administrator der Oesterreichischen Lombardey, kund zu machen. In dem Pallast ist täglich offene Tafel, und solche jederzeit zum wenigsten 18. Couverts starck. Am 21sten dieses kam ein Courier mit Briefschaften an den Herrn Groß-Canzler allhier aus Spanien an, und selbige wurden sogleich Sr. Durchläucht mitgetheilet. Den 23sten fanden sich die Redner und Vorstände der Städte dieses Staats ein, und versicherten dem Herzog ihrer unverbrüchlichen Achtung. Dieser Herr hat inzwischen schon eine Probe seiner Herbe für die Gerechtigkeit und gute Ordnung abgelegt, indem er 2. Mann von seiner Leib-Garde gefangen nehmen lassen, und befohlen, daß man ihnen nach Befinden der Sache den Proceß machen möge; Sie haben beyde einige Gewaltthätigkeiten an einem Frauenzimmer ausgeübet.

Genua, den 27. Januar. Von Vera Crux weiß man als etwas zuverläßiges, daß daselbst alle Europäische Waaren insgesammt liegen bleiben, und nicht verkaufet werden könner, ja daß niemand einmahl einen geringeren Preis darauf bieten will. In Spanien hebt man gegenwärtig eine Art vom Kopf-Gelde, und werden zu dem Ende alle Personen im ganzen Königreiche aufgeschrieben, nebst demjenigen, was sie im Vermögen haben, damit nach den Einkünften die Taxe gemacht werden kan.

Venedig, den 25. Januar. Dieser Tagen sind, unter vielen andern Kauffardey-Schiffen, 5. Venetianische von Levante in hiesigen Hafen eingeloffen, deren Capitains mitgebracht, daß sich die Pest zu Peräa wieder zu äussern angefangen; Man glaubet aber nicht, daß dieselbe lang anhalten werde.

Aus Engelland.

London, den 27. Februar. Man spricht ganz zuverläßig von einer na-

hen groſſen Militair-Promotion, und von einem Lager, daß künftigen Sommer in hieſiger Gegend aufgeſchlagen werden ſoll. Das Gerüchte, welches allhier wegen einer anſteckenden Kranckheit zu Rouen entſtanden war, iſt in der heutigen Hof-Zeitung öffentlich widerleget worden. Man glaubt, daß es der Graf von Macclesfield, jeziger Präſident der Königl. Societät der Wiſſenſchaften ſey, welcher vor einiger Zeit ein Experiment erfunden, das Nordlicht nachzumachen, um alſo die noch unbekannten Urſachen dieſer Natur-Erſcheinung zu entdecken. Der Baron Theodor von Neuhof iſt im Begrif, alle Anſprüche auf ſein Reich fahren zu laſſen, da er ſehr kranck iſt.

Aus Franckreich.

Paris, den 5. Februar. Dieſer Tagen machte ein Procureur, der ſehr klein von Perſon war, nachdem er ſeinen Proceß bey der Rechts-Banck des Civil-Lieutenants verlohren hatte, ein groſſes Lermen in dem Gerichts-Saale, daß der Civil-Lieutenant ihm nicht recht gegeben hatte. Als dieſer ſolches hörte, ſagte er; „Siehe da, ein kleines Procureurgen, das aber groſſes Lermen macht.“ Der Procureur antwortete hierauf: “Es iſt wahr, mein Herr! daß ich klein bin auf dem Platz, wo ich mich befinde; wenn ich aber auf ihrem Platze ſäſſe, würde ich viel gröſſer, als ſie, ſeyn.„ Dieſe und andere anzügliche Reden hat der Herr Civil-Lieutenant beynahe täglich hören müſſen. Von Rochelle wird gemeldet, daß vor einigen Tagen ein gewiſſer Banquier mit einer Felucke aus Londen daſelbſt angekommen; da man aber ſtarck zu argwohnen angefangen, daß er in der groſſen Staats-Lotterie nahmhafte Betrügereyen geſpielet, hat er für rathſam angeſehen, ſich mit ſeinem Bedienten und zwey ſchweren Coffers bald wieder aus dem Staube zu machen, und man iſt der Meynung geweſen, daß er ſeinen Weeg nach Italien genommen habe.

Aus Rußland.

Moſcau, den 17. Januar. Ihro Kayſerl. Majeſtät erleuchten hohen Einſichten hat nicht verborgen bleiben können, daß Höchſt-Deroſelben weſentliches Intereſſe auf das Wohl Dero ſämtlichen Unterthanen gegründet ſey. Dieſer weiſen Beurtheilung zufolge haben Ihro Kayſerl. Majeſtät dem Nutzen des Höchſt-Deroſelben Regierung zu ſeinem Glück unterworfenen Volcks, ſo beträchtliche Reichs-Einkünfte, welche zu allen Zeiten und in allen Reichen, ohne Ausnahme, ſo wohl für gerecht als von der größten Wichtigkeit gehalten werden, allergnädigſt zu weyhen geruhet. Mit einem Wort, Ihro Kayſerl. Majeſtät haben allerley Zoll-Abgaben erlaſſen, und alle inländiſche Zölle aufgehoben, ſo daß dieſes ganze ſo weitläuftige Reich innerhalb gleichſam als ein Freyhafen anzuſehen iſt. Die unter dem Volcke dadurch erweckte Freude iſt ſo groß geweſen, daß der Senat nicht hat unterlaſſen wollen, ſeinen allerunterthänigſten und ſchuldigſten Danck bey Ihro Kayſerl. Majeſtät für ſo hohe Wohlthaten zu bezeugen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Gera, den 13. Februar. Am verwichenen Sonntag unter dem vormittägigen Gottesdienst kam hieselbst in einem Hause Feuer aus, und als man zusahe, stunde schon der ganze Dachstuhl im Feuer. Die grosse Kälte machte anfangs die ohnehin confuse Rettung fast vergeblich, bis man durch gewärmtes Wasser die Feuer-Instrumenten in Stand setzte, ihre Dienste zu thun. Wir dancken GOtt, daß es bey Tage ausgebrochen, und dabey der Wind stille gewesen.

Dresden, den 11. Februar. Es gehet die Rede, daß der Herr Marggraf von Bayreuth, um die neue Opera, Artemisia genannt, mit anzusehen, anhero kommen werden. Se. Durchläucht der Prinz Eugen von Anhalt-Dessau ist von Wittenberg, und der Kayserl. General, Herr Graf von Broune, von Prag hier angekommen, und werden noch andere hier erwartet. Nunmehro ist zur Untersuchung der inhaftirten Diebs-Bande im Creyß-Amte Meissen eine Commißion niedergesetzt worden, und ist von Seiten der hohen Landes-Regierung der Hof- und Justitien-Rath Hr. Doctor Schumann, und der Creyß-Commissarius vom Meißnischen Creyß ernennet, und haben dieselben am abgewichenen Montag die erste Session daselbst gehalten. Man rechnet die Anzahl der Inquisiten beynahe auf 200. Personen, so zu Meissen und anderen Orten sitzen. Der Herr Cammer-Rath und Creyß-Amtmann Weyde befindet sich seit Montags wiederum nebst dem Lauermann hier, und werden noch immer Leute eingezogen. Gegen 1500. Rthlr. baare Caution ist die Fisch-Händlerin wiederum los-

kommen, jedoch hat sie schwören müssen, wo sie hinverlanget wird, allzeit sich zu stellen.

Franckfurt, der 10. Febr. Gestern Nachmittags kam der vormalige Schatzungs-Schreiber-Adjunctus Hörner geschlossen von Wien allhier an, da er dann so fort in das auf der Haupt-Wache für ihn bereitete wohl verwahrte Gefängniß gebracht wurde.

Rheinstrohm, den 9. Febr. Die Maynzer Lätare-Meß fängt in diesem Jahr auf den 26. bevorstehenden Monats Martii an, und wird die gewöhnliche 14. Tage ausdauren, Se. Churfürstl. Gnaden beharren selbige unter Dero Protection von Seiten der besonders angeordneten Commercien-Conferenz allmögliche Obsorg zu verschaffen, und haben Hoch-Dieselben allen Herren Kaufleuten und Fremden, wie auch deren Waaren, besonders was die weit entlegenste anbelanget wegen etwa besorglichen schlimmen Weegen ihre Güter in Zeiten einzuschicken, die Versicherung gethan, für deren ohnentgeltliche Verwahrung bis zu Anfang der Meß alle nöthige Sorge zu tragen, auch ihnen in alle Weege mit besonderen Freyheiten zu begnadigen.

Fehrbellin, den 8. Febr. Bey dem neulich eingefallenen starcken Frost-Wetter und darauf erfolgten Glatt-Eise sahe in hiesiger Gegend ein über das Feld gehender Bothe einen Haufen Trappen von etlichen 20. zusammen sitzen, welche wegen des an ihren Flügeln befindlichen Eises nicht fortfliegen konnten. Sie liessen sich ungewöhnlich nahe kommen, ja als der Bothe sich ihnen zu sehr näherte, vereinigten sie sich wider ihn. Er machte solches in dem benachbarten Dorfe bekannt, da denn die Trappen auf Befehl des Edelmanns erwehnten Orts von den Bauren, jedoch mit vieler Mühe in das Dorf getrieben und todt geschlagen wurden. Aus dem Fürstenthum Halberstadt wird berichtet, daß man auch allda um eben diese Zeit einen Hauffen von 50. Trappen angetroffen und getödtet habe.

Aus Italien.

Neapel, den 7. Februar. Der Herzog von Cesarini ist nach Rom zurück gekehret, nachdem er den langwierigen Proceß gegen den Fürsten vor Stigliano wegen gewisser Güter vor dem Königl. grossen Rath gewonnen. Nurgedachter Fürst muß, dem ergangenen Ausspruch zufolge, dem ersten 88000. Ducaten auszahlen. Da der Französische Minister von hier, ohne von Sr. Majestät Abschied zu nehmen, abgereiset, so gibt solches zu vielerley Raisonnements Anlaß. Einige sagen der Allerchristlichste König sey darüber empfindlich geworden, daß seine Vermittlung wegen der Maltheſischen Irrungen allhier keine statt gefunden, andere behaupten, der Französische Monarch habe den unsrigen ersucht, daß er doch endlich dem Aachner Tractate beytretten möchte, worauf er aber die Erklärung empfangen, daß Se. Majestät den Gerechtsamen Dero männlichen Erben zu der Succeßion des Neapolitanischen Throns nichts vergeben wolten, sofern sie nemlich einmal auf den Spanischen

Thron gelangten. Der König hat übrigens den Prinzen de la Cattolica auf Anſuchen des Heil. Vaters mit neuen Vergleichs-Puncten nach der Inſel Maltha geſchickt; indeſſen bleibt unſre Handlung mit dieſer Inſel noch immer aufgehoben, und einige Malthesiſche Fahrzeuge, die wegen Stürme in die Häfen dieſes Königreichs gelaufen, ſind auf Befehl des Königs in Verhaft genommen worden. Da ſich nunmehro die Truppen unſers Königs in völligem Stande befinden; ſo haben Se. Maj. Ordre ertheilt, noch 6. neue Bataill. anzuwerbē, wodurch unſere Armee bis auf 45000. M. anwachſen wird.

Ferrara, den 1. Februar. Heut vor 8. Tagen Nachts um 6. Uhr, welſchen Zeigers, iſt der Cardinal Barni, unſer Legat, nach ausgeſtandener kurzen Kranckheit, mit Tod abgegangen. Er ware in der hieſigen Legation wieder auf 3. Jahre confirmiret.

Aus Franckreich.

Paris, den 7. Febr. Die Schützung der Künſten und Wiſſenſchaften, welche Ihro Majeſtät ihren Unterthanen angedeyen laſſen, hat zu der Erfindung und ins Werckrichtung einer neuen Hang-Uhr Anlaß gegeben, die nun in des Königs Zimmer zu Verſailles geſetzet worden, und eine Welt-Kugel enthaltet, die ſich nach dem neueren Lehr-Gebäude des ehemaligen Geſtirnkundigen Copernici beweget. Die Wirckungen, welche dieſe kunſtreiche Hang-Uhr hervor bringt, ſind, daß ſie den Lauf der Planeten Saturnus, Jupiter, Mars, Venus, Mercurius, des Monds und der Erde unter der Sonne herum, ſamt deren Eintrettungen und Fortrückungen in den verſchiedenen Himmels-Gegenden oder Zeichen anzeiget. Die Jahrs-Zeiten, die Solſticia und Æquinoctia (oder die längſte und kürzſte Tage, ſamt Tag- und Nachtgleichheit) werden daran bemercket. Die Erde hat ſeine Paralell, ſeine jährliche und ſeine alltägliche Bewegung nebſt ſeiner geographiſchen Carte. Seine Meridiani (Mittags-Circkel) weiſen den Aufgang und Niedergang der Sonne auf allen Erdtheilen. Der Mond macht ſeinen Kreis-Lauf um die Erde, zeiget ſeine Tage, Brüche, Viertel, ſeine Finſternuſſen, wie auch der Sonne; deren Gröſſe, Dauer und Ort an. Man ſiehet darauf die Namen der Tage in der Woche, den Tag des Monats, und die Jahr-Zahl, die die Uhr auf 10000. Jahr fort anzeigen wurde, wann ſie ſo lang aufrecht bleiben ſolte. Die 30. 31. 28. Tag-Haltung der Monaten, ja die Vermehrung des Hornungs mit einem Tag in den Schalt-Jahren werden dabey nicht vergeſſen. Die Glocke daran ſchlägt Stunden und Viertel, wiederholt ſolches alle Viertel-Stund von ſelbſt, und auch nach Gefallen. Die Unruh bewegt ſich nach dem Zeit-Punct einer Secunde, und das Triebwerck wird durch ein Gewicht von 20. Pfund gezogen, gehet ſechs Wochen lang und das Gewicht ſencket ſich während dieſer Zeit nur 8. Zoll tief. Der Schwenckel corrigiret ſich in ſeiner Nuß, die aus Eiſen und Kupfer verfertiget iſt, durch ein angebrachtes Kunſt-Stück

von ſelbſt von den Veränderungen, welche die Witterung an ihme verurſachet, und gibt dahero ein natürliches Thermometer (Wärme- und Kälte-Zeiger) ab. Die Zuſammenſezung des Geſtirn-Laufs an dem Uhrwerck iſt ſo gering an Zahl, daß ſelbige in allem nur 60. Räder und Spindeln enthaltet. Die Ausrechnungen ſind ſo abgemeſſen und richtig, daß nach dem Urtheil der Academie der Wiſſenſchaften ſelbige von dem wahren Himmels-Lauf in 3000. Jahren kaum einen Grad abweichen mögen. Herr Paſſement, Königl. Ingenieur, hat 20. Jahr angewendet die Ausrechnungen und Abmeſſungen der Maſchine auszuſinnen. Dautbiau, des Königs Uhrmacher, hat 12. Jahr daran gearbeitet ſie zuſammen zu fügen, und ins Werck zu richten, und der Herr Gaſſieri, ein berühmter Modell-Graber, hat drey Jahr ſeine Bunzen und Grabſtichel an der Verfertigung des aus Erz gegoſſenen und vergüldeten Gehäuſes geübet. Dieſes Gehäuſe hat vier ausgeſchnitzelte Seiten-Wände mit hellen Glaß-Scheiben, und die Welt-Kugel, die darüber ſtehet, iſt mit einem gläſern Becher umhüllet, ſo daß man das ganze Gehwerck der Kunſt-Uhr mit leichter Mühe betrachten kan.

Aus Spanien.

Madrit, den 25. Januar. Man hat Nachricht aus Catalonien, daß 2. vornehme Cavaliers um eines Titels willen, den der eine in einem Brief an den andern, darinnen der Ort ausgelaſſen, davon er ſich ſchriebe, ſo nahe zuſammen gekommen, daß ſie mit einander Kugel gewechſelt; zuerſt hätten alle beyde gefehlet, und darnach alle beyde getroffen, daß ſie alle zween todt geblieben.

Aus Portugall.

Liſſabon, den 16. Januar. Man verſichert mehr als jemahls, daß unſer König auf alle mögliche Weiſe, nebſt dem König von Spanien, die künftige Unternehmung des Franzöſiſchen Hofs gegen die Africaniſche See-Räuber, vornehmlich gegen die von Algier und Tunis, unterſtützen werde. In voriger Woche hat unſer Monarch mit groſſen Solennitäten in der Kirche der Hieronymiten währender Meſſe 3. neue goldene Schaalen, deren eine mit allerley goldenen Geld-Specien, die andere mit Weyrauch und die dritte mit Myrrhen angefüllet waren, zur Gedächtnuß von dergleichen Gaben der drey weiſen Königen, auf dem Altar geopfert, da zu gleicher Zeit die Königin 30. arme Jungfern ausgeſteuret und jeder 100. goldene Ducaten gegeben hat.

Aus Schweden.

Stockholm, den 27. Januar. Alle Gerüchte, die man neulich in verſchiedenen Zeitungen ausgebreitet, als ob die Conferenzen zwiſchen denen Commiſſarien dieſer Crone, und denenjenigen des Rußiſch-Kayſerlichen Hofes zu Abo abgebrochen worden ſeyen, ſind falſch; vielmehr laſſen ſich beede Höfe eifrigſt angelegen ſeyn, die Sachen zu einem vollkommenen Vergleich zu bringen, und man hoffet, daß ſolches glücklich werde bewürcket werden.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Berlin, den 28. Februar. Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Befehl soll auf der ohnweit Freyenstein, an der Mecklenburgischen Gränze, befindlichen und der Freyensteinischen Bürgerschaft gehörigen wüsten Feldmarcke Buddenhagen ein Etablissement von 16. ausländischen Familien, nemlich 8. Bauern, und 8. Büdnern, errichtet werden. Wer dieses Etablissement in Stand zu bringen gedencket, der kan sich deswegen bey der dieserhalb zu Freyenstein angeordneten Commißion melden. Aus Prenzlow vernimmt man, daß in der Nacht zwischen dem 18ten und 19ten des jetzigen Monats eine Diebs-Bande in dem 4. Meilen von gedachtem Prenzlow liegenden Dorfe Karwitz eingebrochen sey, die dortige Predigers Wittwe, Namens Hinzelmannin, mit einem Stricke erdrosselt, ihre noch lebende Magd hart geknebelt, und hernach alle in dem Hause gewesene Baarschaften und andere Sachen gestohlen habe.

Clagenfurt, den 20. Febr. Nachdeme nunmehro in diesem Monat Febr. 50. Jahr verstrichen seynd, daß Ihro Kayserl. Königl. Majestät Leopoldus, Höchstseeligster Gedächtnuß, Ihro Excellenz, dem Hochwürdigsten und Hochgebohrnen Herrn, Herrn Joseph Philipp, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Harrach zu Rorau, des hohen Teutschen Ordens-Rittern und Land-Commenturen der Löbl. Ballay Oesterreich, Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Majestät würcklichen geheimen Rath, Hof-Kriegs-Rath-Präsidenten, Feld-Marschallen und Obristen, Dero anvertrautes Regiment verlie-

hen haben, so hat dieses hier zu Clagenfurt (allwo der Staab im Quartier lieget) zu Bezeugung seiner Freude und Danckbarkeit, und in Rucksicht, daß Se. Excellenz sich allezeit als einen rechten Vater bezeuget haben, den 7. dieses Monats allhier ein Jubel- oder solennes Danck-Fest bey denen Herren P. P. Jesuitern gehalten.

Aus denen Niederlanden.

Antwerpen, den 26. Februar. Da Se. Herzogl. Durchläucht Prinz Wilhelm von Sachsen-Gotha zum beständigen Obristen des vormahligen Prieischen Regiments, der bisherige Obrist-Lieutenant von Baxeras aber zu dessen commandirenden Obristen ernennet worden, so ward letzterer am 21. dieses auf hiesiger Citadelle, unter den grössesten Merckzeichen der Freude in dieser Würde feyerlich erkannt.

Aus Engelland.

London, den 24. Februar. In der Königlichen Banck wird man den Proceß gegen diejenige erheben, welche allerhand Kriegs-Bedürfnussen aufgekauft, und solche nach Franckreich bringen wollen, die man aber dieser Tagen auf der Themse angehalten; es haben dieses gebohrne Englische Unterthanen begangen, daher ihre Strafe desto empfindlicher ausfallen wird. Die Sache wegen Einhaltung der Schlesischen Capitalien wird erst nach der Zusammenberufung eines neuen Parlaments vorgenommen werden. Aus Goa schreibt man, daß seit kurzem eine ganz neue Art von Mosambiquischen Schwarzen dahin gebracht worden, die sehr wohl gebildet, überaus gelehrig, und eigentlich aus dem Königreich Makoka, das in dem innersten von Africa liegt, gebürtig sind. Keiner von ihnen ist 4. Fuß hoch, und ihrem Bericht nach ist dieses bey ihrer Nation die gröste Länge. Die Zeitungen aus Franckreich melden noch immer von den grossen Vortheilen, welche die Franzosen letzthin auf der Küste von Coromandel erfochten haben sollen; was man aber wegen Madras ausbreitet, scheinet hier keinen grossen Eindruck zu machen, weil die Regierung, wenn auch diese Zeitungen wahr wären, versichert ist, daß die Vortheile nicht von der Beschaffenheit sind, daß sie in das General-Systeme der Sachen dieses Landes einen Einfluß haben und das Gewicht nach der Französischen Seite ziehen können. Unterdessen wird die Unterhandlung zwischen den 2. Compagnien auf dem vorigen Fuß fortgesetzt, und es erhielte noch vorgestern der Herzog von Mirepoix Instructiones für sich und für den Hrn. Duvelaer, daß er diese Unterhandlung zum Stand zu bringen suchen soll. Aus Irrland wird als etwas besonderes gemeldet: Ohnlängst ist die Frau des Pachters Patrick Füller mit 3. Söhnen niedergekommen, das merckwürdigste ist hierbey dieses, daß diese Frau, vielleicht fruchtbarer als alle Ländereyen des Pachts, 9. Jahre nach einander allezeit 2. Zwillinge zur Welt gebohren hat.

Aus Pohlen.

Warschau, den 16. Febr. Der Prinz Sanguszko, Hof-Marschall von

Lithauen, ein Herr von 38. Jahren, und ein Besitzer ansehnlicher Güter, hat einen Entschluß gefasset, der bey dem Publico grosses Aufsehen macht. Er hat das Vorhaben formiret und vollstrecket, ins Closter zu gehen und seine Tage darinnen zu beschliessen. Uber den größten Theil seiner Güter hat er zum Besten unterschiedlicher Particuliers und vornehmer Personen disponiret, die seit einiger Zeit aus Freundschaft, oder aus gewisser Uebereinstimung der Meynungen ihm angeklebet. Die Einkünfte seiner Güter belaufen sich auf 40000. Ducaten. Kaum war eine solche Entschlüssung bekannt worden; so machte sie die Aufmercksamkeit des ganzen Adels rege. Man hat auch mit Verwunderung vernommen, daß der Prinz Sanguško zugleich sich unterwunden, von der Ordination, die durch den weyland Prinzen Ostrogski gestiftet worden, die mit Bewilligung des Königs und der Republick darinn vereinigte Güter, wovon die Verfügung über anderhalb hundert Jahren bestehet, abzureissen. Diese Güter, deren Einkünfte sehr groß und nach ihrem Umfang sehr ansehnlich sind, sind mit der beständigen Unterhaltung eines grossen Corps Trouppen zum Dienst der Republick unter Commando des Groß-Generals von der Cron-Armee, behaftet.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 19. Febr. Nächstens dürfte zu vernehmen seyn, wenn die von Ihro Majest. beschlossene Reise nach Hollstein vor sich gehen wird. Seit 3. Wochen ist der hiesige Französische Minister, Herr von Ogier, mit den Königl. Ministern vom Conseil in beständigen geheimen Unterredungen gewesen. Man hält zwar alles, was darinnen abgehandelt worden, sehr heimlich, man glaubet aber auf dem fleißigen Ab- und Zugehen derer Couriers zwischen Franckreich und Dännemarck nicht ohne Grund zu schlüssen, daß an Beylegung der zwischen Spanien und diesem Königreich entstandenen Irrungen gearbeitet wird; ja, man will bereits behaupten, daß die Dänische Unterthanen noch in diesem Jahr, durch die Vermittelung des Allerchristlichsten Königs, den freyen Handel nach den Spanischen Häfen wiederum eröfnet sehen würden.

Aus Schweden.

Stockholm, den 15. Februar. In den Schriften der hiesigen Königl. Academie der Wissenschaften, für die drey letzten Monate des abgewichenen Jahrs, sind ausser dem Auszug aus dem Tag-Buche dieser Academie, 12. nützliche Abhandlungen enthalten. Der Secretair dieser Academie, Hr. Wargentin, hat die Historie von Ebbe und Flut fortgesetzet. Der Herr Ferner hat seine im Jahr 1750. gemachte Meteorologische Observationes eingesandt. Herr Westbeck hat beschrieben, wie man aus Sticherlingen, welche an einigen Orten so häufig können gefangen werden, Oel zu Lampen und andern Behufnussen sieden könne. Herr Gadolin hat die Belegenheit der Stadt Abo bestimmet. Der Herr Baron Brauner hat angezeiget, wie man mit besondern Vortheil die Fischreusen ein-

richten soll. Herr Clereck hat einen Schmetterling, der auf den Pappel-Bäumen gefunden wird, genau beschrieben. Der Reichs-Rath Herr Baron Scheffer, hat einen Bericht abgestattet, wie die Maulbeer-Bäume in Franckreich gepflanzet werden. Ein Ungenannter hat einen Versuch mitgetheilet, nach welchem man mit einer besondern Art von Brod die Pferde so gut als mit Haber füttern kan. Herr Nils Gißler hat besondere Anmerckungen über eine Art von Fischmeven gemacht. Die zehnte Observation betrift die Sonnen-Finsternuß, welche auch hier in Schweden am 26. Octob. des letzten Jahrs sich ereignet hat; sie ist von letztbenannten Herrn Gißler angestellet worden. In der eilften findet man Anmerckungen wegen des Küchen-Salzes von Herrn Brandt, und in der zwölften und letzten Abhandlung hat der Herr Hellant allerhand Proben wegen der Wärme des Wassers in Norden mitgetheilet.

Stockholm, den 10. Febr. Am Dienstage, als am 5ten dieses, wurde der am 30ten vorigen Monats verstorbene Reichs-Rath, Ritter und Commandeur der Königl. Orden, Herr Graf Arwid Posse, von den hier anwesenden Seraphinen-Rittern und andern Stands-Personen zu Grabe begleitet, und mit andern üblichen Gebräuchen in der hiesigen Ritterholms-Kirche beygesetzet. Die Königl. Academie der Wissenschaften hat bey der letzten Versammlung zur Aufmunterung ihrer Landsleute beschlossen, jährlich 2. Prämien, deren jede aus einer goldenen Medaille bestehen, und 10. Ducaten am Gewichte halten wird, für nützliche Proben und Versuche auszutheilen. Sie hat keine gewisse Fragen aufgegeben, sondern ein jeder kan sich selbsten eine Materie erwählen. Sie wird bey Austheilung der Prämien besonders auf die Stücke sehen, welche einen Nutzen in dem gemeinen Leben, und in der Haushaltung haben; es sollen aber die Versuche entweder neu oder ansehnlich verbessert seyn. Wenn in einem Jahr mehr als 2. Schriften einkommen, die einen Preiß verdienen; so will die Academie auch die dritte Prämie austheilen. Diese Belohnungen gehen von dem Anfang des jetzigen Jahrs an, und werden im künftigen Jahr zum ersten mahl ausgetheilet werden.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im Mertz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

Des Löbl. Schwäbischen Crayses allgemeines Addresse-Handbuch auf das Jahr 1754.

Historische Nachricht von der Juden-Gemeinde in dem Hofmarckt Fürth unterhalb Nürnberg in 4. 1754.

Unterricht von der wilden Baum-Zucht. in 8. 1754.

Röder Erläuterte Geometrie. in 8. 1754.

Zeitungs-Schlüssel oder Erklärungen der vornehmsten Lateinisch- Französisch- auch anderer ausländischen Wörter. in 8. 1754.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 12. Martii. Vorgestern geruheten Ihre Churfürstl. Durchl. unser Gnädigster Herr, abermahls dem schönen Fasten-Oratorio betitelt La Morte d'Abel in Dero neuerbauten prächtigen Opern-Hause beyzuwohnen. Gestern Vormittags wohnten Höchst-Dieselben dem Anniversario für weyl. unsere Gnädigste Landes-Frau und Churfürstin Theresia Cunegunda Höchstseel. Gedächtnuß in Dero Hof-Kirche bey. Nachmittags aber haben Sich Ihre Churfl. Durchl. mit Wild-Gänse-Schiessen divertiret, auch sehr viele, mittels eines sehr künstlich verfertigten Instruments, oder sogenanten Hagel-Geschützes, aus welchem 30. Schuß auf einmahl losgeschossen werden können, getödtet. Heute Nachmittag werden Sich mehr Höchst-Dieselben zu denen Herren P. P. Jesuiten erheben, um daselbst der zweyten Fasten-Meditation beyzuwohnen.

Franckfurt am Mayn, den 5. Martii. Der vormalige Wetzlarische Notarius W***, von welchem ehemahls Meldung geschehen, und der durch falsche Schriften in eine scharfe Inquisition gefallen, ist in seinem Gefängnuß gestorben; dagegen hat man den Cañer-Gerichts-Advocaten M*** von Wetzlar hieher gebracht, als welcher grossen Antheil mit an diesem Betrug gehabt, und sitzet selbiger gegenwärtig hart geschlossen in einem Loch unter der Haupt-Wache. Ubrigens sind hier fast alle Gefängnusse und Thürme mit Missethätern angefüllet, und haben einige Mahler-Gesellen dazu das ihrige gleichfalls beygetragen, indem sie vor einigen Tagen einen ihrer Cameraden mit 18. Wunden so übel zugerichtet, daß er noch jetzt nicht auss-

Lebens-Gefahr iſt. Fünf von ihnen ſitzen ſcharf gefangen, und es warten Strafen auf ſie, die ihnen nicht angenehm ſeyn werden. Aus dem Magiſtrat ſind vier Abgeordnete ernannt, die Hörneriſche Sache zu unterſuchen.

Berlin, den 4. Martii. Auf Sr. Königl. Majeſtät allergnädigſten Befehl wird an einem ganz neuen Singe-Spiel, Semiramis betitelt, welches bey Gelegenheit des auf den 27ſten dieſes einfallenden höchſt-erfreulichen Geburts-Feſt Ihro Majeſt. der Königl. Frau Mutter, aufgeführet werden ſoll, gearbeitet. Der Innhalt des beſagten Singe-Spiels iſt folgender: Semiramis, Königin von Aßirien, erlangte von ihrem Gemahl, dem Ninus, die Erlaubnuß, nur auf 3. Tage zu regieren. Der Ehr-Geitz dieſer Prinzeßin verleitete ſie ſo ſehr, daß ſie die ihr ertheilte höchſte Gewalt mißbrauchte, und den Ninus umbringen ließ, in welches Verbrechen der Aſſurus mit ihr zugleich verwickelt war. Weil nun hierauf gedachter Prinz nach dem Throne des ermordeten Königs ſtrebte; ſo vergab er den von der Semiramis verborgenen Prinzen Ninias, einzigen Sohn des Ninus und der Semiramis, mit Gift. Inzwiſchen kam der Fradates dem Ninias noch zu rechter Zeit zu Hülfe, und errettete ihn durch ein Gegengift vom Tode, zog ihn auch hernach, unter dem Namen Arſaces, als ſeinen eigenen Sohn, groß.

Elbingerode, den 24. Febr. Am 8. dieſes ſtarb allhier ein Bürger und Schafmeiſter, Namens Johann Heinr. Wolther, welcher den 1. Mart. 1647. zu Quedlinburg gebohren, und alſo 107. Jahr alt geworden. Er iſt nie kranck geweſen, und noch 8. Tage vor ſeinem Ende zu ſeiner Tochter auf dem Schiercke, und alſo eine ſtarcke Meile in bergichter Gegend, ganz munter und hurtig gegangen. Von ſeinen Kindern und Kindes-Kindern hat er 60. geſehen. Merckwürdig iſt, daß ſein Vater, Joachim Wolther, Schafmeiſter zum Stecklenberg, ebenfalls ein Alter von 110. Jahren errichtet, und 80. Kind- und Kindes-Kinder erlebet hat.

Aus Italien.

Florenz, den 1. Martii. Die Regierung hat auf Befehl Sr. Kayſerl. Majeſt. aus den Wappen dieſes Groß-Herzogthums alle Kayſerliche Felder thun laſſen, damit nicht die Vereinigung derſelben mit den Toſcaniſchen Wappen in der Folge zu gefährlichen Anſprüchen auf dieſen Staat Gelegenheit geben kan, welcher keine Reichs-Unterwürffigkeit erkennet.

Livorno, den 28. Februar. Letztere von Parma erhaltene Briefe melden, daß der Marquis Grimaldi ſich fertig mache, eheſtens dieſen Hof zu verlaſſen, um ſich nacher Holland zu begeben; Auch ſolle der Ritter von Rohan, Groß-Stallmeiſter Ihro Königl. Hoheit nacher Maltha abgehen, um das Commando der Maltheſiſchen Galeeren künftiges Früh-Jahr auf ſich zu nehmen; Deſſen Stelle, während ſeiner Abweſendheit, der Graf von Rohan, deſſen Oncle, inzwiſchen verſehen wird. Man verſichert, daß die Vollmacht, welche der Wieneriſche Hof dem Herzogen von Modena zu Ver-

waltung der General-Regierung der Oesterreichischen Lombardey ertheilet, gegen diejenige, welche der Graf Christiani, Groß-Canzler des Herzogthums Meyland gehabt, sehr eingeschränckt seye, welches auch die Ursache gewesen, daß dieser Prinz besagte Haupt-Stadt so bald wieder verlassen. Dieses bekräftiget auch die Muthmassung, daß das Schreiben, welches Ihro Hochfürstl. Durchläucht zu Besitznehmung dieser Regierung erhalten, noch nicht seye kund gethan worden.

Rom, den 27. Febr. In einer dieser Tagen gehaltenen Versammlung wurde der Schluß gefasset, Ihro Königl. Neapolitanischen Majest. und die Republick Genua in aller Eil zu ersuchen, ihre Schiffe in der Römischen See kreutzen zu lassen, um unserer bewafneten Kriegs-Barque beyzustehen; Welches also die Barbaren nöthigen könnte, sich anderswohin zu wenden. Die Regierung hat zugleich auch diese beyde Machten versichern lassen, daß sie die ergehende Unkösten, wovon ihnen eine Verzeichnuß solle gegeben werden, auf sich nehmen wolle, und wird noch über das diese besondere Gefälligkeit als ein Zeichen ihrer Wohlgewogenheit angesehen. Auch hat man bemercket, daß sich die See-Räuber, seitdeme sie den Bruch zwischen Ihro Sicilianischen Majestät und dem Orden von Maltha erfahren, in so grosser Anzahl sehen lassen, weilen die Galeeren und andere Schiffe dieses Ordens sich nicht ohne Behutsamkeit in die See begeben können, wie sie vorhin gethan. Welches also Ihro Päbstl. Heiligkeit immer mehr beweget, die zwischen diesen beyden Partheyen obwaltende Streitigkeiten beyzulegen zu trachten. Auch hat man von Palermo die Nachricht erhalten, daß sich auf Befehl des Neapolitanischen Hofes etliche Commissarien, zu dem in dasiger Stadt sich befindlichen Maltheſischen Residenten begeben, und ihme alle besagtem Maltheser-Orden zugehörige Schrifen und Bücher weggenomen.

Aus Engelland.

London, den 22. Febr. Daß der Portugesische Hof mit dem unserigen würcklich mit allem Fleiß an Beylegung der zwischen ihnen obwaltenden Streitigkeiten arbeite, und daß dieselbe auch ehestens werden beygeleget werden, wird bestättigt. Die Verbindung zwischen diesen 2. Nationen sind in Ansehung der Handlung so beschaffen, daß diese Mißhelligkeiten sowohl dem einals dem andern Theil einen mercklichen Nachtheil verursachen würden, sofern dieselben allzulang daureten. Es scheinet noch immer gewiß zu seyn, daß die Ministers dieser beyden Höfen durch andere dörften abgewechselt werden. Man erwartet allhier noch einen Courier aus Paris um die Convention zwischen den beyderseitigen Ost-Indianischen Compagnien zu unterzeichnen. Zu Malden, in der Provinz Esser, ist kürzlich ein Mann, mit Namen Bright, von einer ganz ausserordentlichen Leibes-Dicke, gestorben. In seinem 12ten Jahre hat er 144. Pfund, und ehe er noch 20. Jahre erreichet, 336. Pfund gewogen. Er ist in einem Alter von 30. Jahren gestorben. Ohngefehr ein Jahr

vor seinem Tode hat er sich noch einmahl wägen lassen, wo er 484. Pfund schwer gewesen, also, daß er, wenn man dazu rechnet, wie viel er noch in diesem letztern Jahre wahrscheinlicher Weise zugenommen, an dem Tage seines Todes wohl 616. Pfund gewogen haben mag. Er ist 5. Fuß 9. und einen halben Zoll lang gewesen. Das genaue Maaß um seinen Ober-Leib hat 5. und einen halben Fuß, und das um seinen Unter-Leib 6. Fuß 11. Zoll betragen. Seine Arme sind in der Mitte 2. Fuß 2. Zoll, seine Beine aber 2. Fuß 8. Zoll starck gewesen. Er hat jederzeit guten Appetit gehabt, in Trincken aber sich sehr mäßig erwiesen. Seine Eltern sind übrigens ebenfalls von einer ganz ansehnlichen Leibes-Gestalt gewesen.

Aus Franckreich.

Paris, den 1. Martii. Die Herzogin von Orleans ist vollkommen ausser der Gefahr, da es sich hingegen mit der Herzogin von Penthievre von Tag zu Tag verschlimmert. Abgewichenen Montag wurde der Leichnam des jungen Herzogs, in wessen Mündlein 6. Zähne heraus gekommen waren, die ihme den Tod zugezogen haben, beygesetzet, und Tages vorhero das Herz in die Abtey Gnadenthal gebracht. Die Königliche Reise nacher Compiegne wird bey früher Jahrs-Zeit vor sich gehen, damit Ihro Majestät auf die Niederkunft der Madame Dauphine zurück eintreffen können. Das Parlament von Aix hat beschlossen, 6. dero Mitglieder nacher Hof abzusenden, um die Befreyung des Herrn von Monclar zu begehen, Ihro Majestät haben ihnen aber anbefehlen lassen, sich nicht auf den Weeg zu begeben: Auch hat das Parlament zu Rouen den Schluß gefasset, bey dem König um die Loßlassung des Herrn du Fosse, und bey dem Herrn Groß-Canzler um die Entledigung dero Huißiers zu Verneuil und Evreux anzuhalten. Die Parlamenter von Bourdeaux und Toulose, fahren in ihren rechtlichen Handlungen gegen die Geistliche, welche die Mittheilung der Sacramenten weigeren, ohnausgesetzet fort. Am 22. pass. seynd aus dem Königl. Staats-Secretariat 4. ausserordentliche Expressen, nemlich einer nach Rom, der andere nacher Madrit, der dritte nacher Berlin, und der vierte nacher Parma eyligst abgefertiget worden mit Briefschaften, welche man durchgehends glaubt von äusserster Angelegenheit zu seyn.

Aus Spanien.

Madrit, den 18. Febr. Der Ritter von Guevara, welchen der König beyder Sicilien als seinen Minister an den Portugesischen Hof abgeschickt hat, befindet sich seit einigen Tagen allhier und erwartet nur seine Paßporten um seine Reise nach Lissabon fortzusetzen. Der Graf von Collowrath, welcher viele Jahren her an dem hiesigen Hof mit den Character eines ausserordentlichen Gesandten des Königs von Pohlen und Churfürsten von Sachsen bekleidet gewesen, hat seine Zurückberufungs-Briefe erhalten, und vermeinet in nächstkünftigem May seine Rückreise nach Dresden anzutrete.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 15. Martii. Jüngst abgewichenen Sonntag des Abends langte der Erz-Bischöflich-Salzburgische Gesandte, Se. Excellenz der Hochwürdig-Hochgebohrne Herr, Herr Ferdinand Christoph des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchses Graf von Zeil ꝛc. des hohen Erz-Stifts Salzburg Dom-Dechant ꝛc. in Begleitung eines Herrn Hof- und Legations-Raths, wie auch Herrn Legations-Secretarii allhier an, und nahmen Dero Quartier in dem hiesig-ansehnlichsten Gasthof zu denen 3. Mohren genannt. Vorgestrigen Mittwoch um halbe 1. Uhr Nachmittag hatten besagte Se. Excell. bey Ihrer Churfürstl. Durchl. offentliche Audienz, hierzu wurden Hoch-Dieselben von einem Churfürstl. Herrn Truchseß in einem prächtigen Churfürstl. Hof-Wagen, mit 6. Pferden bespannet, abgeholet. Nach Endigung derselben verfügten sich Se. Excell. bey Ihro Majestät der verwittibten Römischen Kayserin, und wurden von Höchst-Deroselben aufs allergnädigste empfangen; und nach diesem zu denen beyden Kayserl. Hoheiten. Des folgenden, als gestrigen Tages zu Mittag begaben sich Se. Excell. zu Ihrer Durchl. der Churfürstin, und wurden von Höchst-Deroselben aufs gnädigste bewillkommet.

Ein anders vom vorigen Dato. Briefe von Bayreuth melden, daß der berühmte Medicus Herr Ritter Taylor nunmehro seine Reise über Nürnberg hieher angetreten, und in wenig Tagen hieselbst einzutreffen gedencket.

Cölln, den 6. Mart. In voriger Woche ist in der ungefehr 5. bis 6. Meilen von hier entlegenen Reichs-Herrschaft

Mylendunck ein Feldscherer gestorben, welcher sein Alter auf 103. gebracht, wobey dieses merckwürdig ist, daß diesem Menschen in seinem 99sten Jahr ein Arm gänzlich entzwey geschlagen, aber nicht nur ganz wohl curiret worden, sondern es hat auch derselbe noch in seinem 100sten Jahr vielen Menschen expedit zur Ader gelassen, fort beständig im Stand geblieben, seine Sachen zu verrichten und seine Patienten auf 2. Stunden weit zu Fuß zu besuchen. Vor einigen Tagen wurde ein gewisser Chur-Pfälzischer Amtmann in dem Herzogthum Jülich eingezogen, und gefänglich nach Düsseldorf gebracht.

Nieder-Elbe, den 6. Martii. Briefe aus Dresden melden, daß Se. Königl. Pohlnische Majestät wegen der immer bedencklicher werdenden Unruhen in Pohlen beschlossen, gegen den Anfang des Monats Junii, ein ausserordentliches Senatus Consilium nach Frauſtadt auszuschreiben, um daselbst in Dero hohen Gegenwart dasige Streitigkeiten zu entscheiden. Die Statua unsers Allergnädigsten Königs, welche anjezo zu Meissen verfertiget und 18. Schuh hoch ist, wird in diesem Monat dem hiesigen grossen Ritter-Saal zu einer nicht geringen Zierde dienen.

Berlin, den 5. Martii. Se. Majestät, der König, haben den Obristen von Dero Armee, und bisherigen Flügel-Adjutanten, Herrn Grafen Finck von Finckenstein, die wegen seines kränclichen Zustandes in Unterthänigkeit gesuchte Erlassung seiner Dienste allergnädigst bewilliget. Aus Ruppin vernimmt man, daß allda den 16ten des verwichenen Monats, des Nachmittags zwischen 1. und 2. Uhr, ein ziemlich starckes Donnerwetter gewesen sey, welches als etwas ungewöhnliches, grosses Aufsehen verursachet habe.

Hannover, den 4. Martii. Die zwischen dem hiesigen Churfürstl. Haus und der Stadt Bremen entstandenen Zwistigkeit in Betref einer kleinen Insel, welche der Magistrat besagter Stadt im Augustmonat verstrichenen Jahrs in Besitz nehmen lassen, weil sie behauptet, es gehöre dieselbe unter ihre Gerichtbarkeit, dauret noch; doch hoffet man, die bey hiesiger Regierung angelangte Bremische Deputirten werden schon Verhaltungs-Befehle auf sich haben, wordurch dieser Streit zum Vergnügen beyderseitiger Partheyen glücklich könne beygeleget werden.

Unter-Rheinstrohm, den 4. Mart. Die Abtrettung aller Königl. Preußischen Herrschaften von Zwalwue an Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßin Statthalterin ist dieser Tagen mit allen darzu erforderlichen Umständen geschehen, und sind die beyderseitige Commissarii von dannen wieder zurück gekommen. Man erwartet im Haag allstündlich einen Courier von Londen, welcher den Entschluß derer Unterredungen, so allda, über die von dem Wienerischen Hof eingesandte Erklärung betreffend die Barrier-Plätze, gehalten worden, überbringen solle; nach diesem wird man die Verhaltungs-Befehle einrichten, und dann die Unterhandlungen zu Brüssel wieder fortsetzen.

Hamburg, den 3. Martii. Mit zuverläßigen Briefen aus Copenhagen hat man, daß des Königs von Dännemarck Majestät fest entschlossen sind, den 18. May die Reise nach dem Hollsteinischen anzutretten, die Musterung über dortige Regimenter zu halten, den 21sten Junii aber wieder in Dero Residenz einzutreffen. Von daher berichtet man auch, daß die zwischen Spanien und Dännemarck obwaltende Zwistigkeiten vielleicht in einer Zeit von 4. Monaten gänzlich beygelegt seyn dürften. Aus Anhalt-Zerbst ist die Nachricht eingelaufen, daß die regierende Fürstin einen Umschlag gehabt. Hier sind wiederum starcke Wechsel aus Franckreich angekommen, die nach ihrer Verwandlung in Specien weiter nach Copenhagen abgeschickt worden. Die fremde Werbungen dauren in hiesiger Stadt noch immer fort, und die Preußischen Werber geben wohlgestalten Recrouten zu zwey hundert Reichs-Thaler Hand-Geld.

Aus Italien.

Rom, den 4. Martii. Besondere Avisen aus Maltha bringen, daß der Groß-Meister Emanuel de Pinto die obwaltende Streitigkeiten mit dem Neapolitanischen Hof unter hoher Vermittelung Sr. Päbstl. Heiligkeit, nebst den Königen von Spanien und Portugall angenommen habe unter Bedingnuß, daß inzwischen alle Feindseeligkeiten gegen den Maltheser-Orden von Seiten des Königs von Sicilien eingestellet werden sollen. Von der Insul Corsica, vernimmt man, daß die mißvergnügte Insulaner nicht mehr begnügt, den Einwohnern der jenseitigen Gebürgen die Gesetze als Souveraine vorzuschreiben, nunmehro Anstalt zu machen anfangen, auf diese Seite deren Gebürgen mit bewafneter Hand hinüber zu kommen, die Vorposten zu bemächtigen und die Genuesische Fortressen anzugreiffen; derohalben die Land-Leut ihre Dörfer, Ländereyen, Acker, Pflug ꝛc. verlassen, und sich aus Forcht nach den vermaurten Städten und See-Häfen mit ihren besten Gütern und Viehe flüchten.

Aus Holland.

Haag, den 2. Martii. Als letztens an dem hiesigen Hochfürstl. Hofe erzehlt wurde, daß hier im Haag eine Frau lebe, die bereits 104. Jahr alt sey; so bezeigten der junge Prinz-Erb-Statthalter, und die Prinzeßin Carolina, ein ganz besonderes Verlangen, diese Frau zu sehen. Man brachte sie vor einigen Tagen in einer Kutsche nach Hofe, und stellte sie dem Prinzen und der Prinzeßin vor. Der junge Prinz näherte sich der alten Frau mit grosser Manterkeit, und that verschiedene geistreiche Fragen an sie, die sein zartes Alter weit übertrafen. Bey dem Weggehen schenckten ihr der Prinz und die Prinzeßin ein Beutel voll Ducaten. Besagte Frau ist noch so frisch und gesund, daß sie leicht noch etliche Jahre leben kan. Briefe aus Londen berichten, daß man daselbst wegen des bevorstehenden Pferde-Rennens hohe Wetten angestellet: Unter andern habe ein Lord 200. Guineen gewettet, daß ein gewisses Pferd in drey Tagen 300. Meilen laufen sollte.

Aus Engelland.

Londen, den 27. Februar. Man vernimmt, daß einer der vornehmsten hier residirenden Minister, die Aufführung seines Hofes gegen dem hiesigen durchaus nicht billige, derowegen derselbe um seine Revocation angehalten. Der Admiral Watson, der Vorsteher der Flotte Pocock, und alle zu der nach Ost-Indien bestimmte Flotte gehörige Officiers haben sich schon nach Portsmouth begeben, woselbst sie die letzte Ordre zum Abseglen erwarten. Ihro Maj. haben den Herrn Murray ernannt als Dero Resident nach Venedig zu gehen; woselbst bis jetzo noch kein Gesandter gewesen. Die zwischen unserm und dem Berlinischen Hof annoch obwaltende Streitigkeiten werden erst nach der Zusammenberuffung des neuen Parlaments, demselben übergeben werden. Man debitiret hier, wie auch anderwerts, sehr nachtheilige Neuigkeiten in Ansehung unserer Etablissementen in denen Ost-Indien, wir haben aber aus selbigem Land Nachrichten, daß unsere Affairen daselbst in Wahrheit nicht in einem so guten Stand seyen, als wie sie vor einiger Zeit gewesen, und daß wir daselbst nicht mehr die Oberhand hätten, es wäre aber doch deswegen nichts zu fürchten und könte man deshalben ruhig seyn. Man hat für gut befunden, den Schweden zu folgen, um auf denen Schiffen keine kupferne Gefässe und Kessel mehr zu gebrauchen, sondern an deren Stelle sich der eisernen und blechernen zu bedienen; Zu diesem Ende werden viele von diesen Geschirren gegenwärtig allhier verfertiget, und das Parlament hat dem Herrn William Johnson über diese Fabrique eine Acte zugestanden.

Aus Spanien.

Madrit, den 24. Februar. Man will, daß der König, von dem Marquis de la Mina Gouverneur von Barcellona und selbiger Provinz benachrichtet, Befehl abgeschickt habe, alle zu Barcellona liegende Kriegs-Schiffe, deren 9. an der Zahl, benebst der Fregatten ꝛc. schleunigst zu bewafnen, um auf die Africanischen See-Schwärmer loszugehen; inzwischen verlautet in diesen Quartieren wunderlich viel von einer Französischen Unternehmung gegen Algier und Tripolis, und daß sowohl von dem Spanischen als Portugesischen Hof festgestellt seye diesen Kriegs-See-Zug, so viel als es immer thunlich, zu unterstützen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 24. Febr. Der König ist über die begangene Mordthat der Gräfin von Lanskowska, wovon ohnlängst gemeldet, nicht wenig entrüstet worden, da Se. Majestät solche mit allen Umständen vernommen; dahero Sie ein nachdrückliches Schreiben an das Gericht zu Samorzele von dero Hof ausfertigen lassen, mit Befehl diese Sach auf das strengste zu untersuchen, die Personen, worauf man einigen Verdacht hat, Theil an dieser grausamen That oder davon Kentnuß zu haben, beym Kopf zu fassen, und die schuldig befindende nach den Gesetzen der Pohlnischen Republick auf das schärffeste abzustraffen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 19. Febr. Die Evangelische Gesandten sind am 20sten des abgewichenen Conferenz-weise versammlet gewesen, wobey Chur-Sachsen denen Gesandten das an den Herrn Fürsten zu Löwenstein-Wertheim schon am 9. Januar a. c. zu erlassen beschlossene fernerweite Dehortatorium, die Restitution des Evangelischen Kirchen-Zustands secundùm Statum anni decretorii in dem Amt Rosenberg betreffend, im Project ad monendum vorgelegt hat. Die Gegenwärtigen genehmigten dasselbe; fanden aber nöthig, daß die erlangte Restitution noch auf ein Trimestre ausdrücklich so wohl bestimmt, als auch Ihre Fürstl. Gnaden ernstlich erinnert werden solten, mit fernern Stöhrungen nicht fortzuschreiten. Dieses Schreiben nun ist, nach vorgängiger Expedition und Sigillirung, bereits am 23sten passato würcklich abgegangen; wovon nun die Würckung zu gewarten stehet. Ubrigens hat Brandenburg-Culmbach bey dieser Conferenz zuletzt noch die Anzeige gethan, daß ausser denen zu dem Wetzlarischen Kirchen-Bau bereits zugetragenen 50. fl. annoch 100. Rthlr. beygesteuret werden solten.

Bonn, den 15. Martii. Am Dienstag langte der Herr Spinola, Erz-Bischof von Laodicea, Nuntius in Nieder-Teutschland, und nunmehr ernennter Nuntius in der Schweitz, von Cölln hier an, um sich bey Ihro Churfürstl. Durchl. zu beurlauben. Höchst-Dieselben haben demselben die 4. Tage über, da er sich hier aufgehalten, alle ersinnliche Ehre erwiesen, und ihme Merckmaale von Dero Hochachtung und Consideration gegeben.

Berlin, den 14. Martii. Da Ihro

Majestät der König erlaubet, eine täglich fahrende Post von hier nach Potsdam, und von da wieder zuruck anzulegen, die den Namen la Journalerie führen soll: so wird dieselbe den 1. April ihren Anfang nehmen. Aus Stralsund ist die Nachricht eingelaufen, daß der bekannte Schwede, Hising, aus der daſigen Hauptwache wieder entwischet seye.

Aus Italien.

Rom, den 8. Martii. Ehe noch das heurige Carneval seinen Anfang hieselbst genommen, haben Se. Päbstl. Heiligkeit zwey Edicte publiciren lassen, in welchen scharf verbotten worden, daß sich niemand mit einer Abt- oder Abtißin-Kleidung masquiren, und überhaupt keinen geistlichen Habit zur Masque anziehen, darneben auch keine Masque zu betteln sich unterstehen solle; womit also dem Aergerniſſe, da nemlich so viele Jahre her fast alles in Abts-Kleidungen erschienen ist, und so viele Masquen gebettelt haben, auf einmahl vorgebeuget worden. Sonst hat man auf die Nachricht, daß eine ehedem zum Krieg ausgerüstet gewesene Englische Fregatte zu Livorno feil seye, 2. Officiers von Civitavecchia dahin gesendet gehabt, sie zu besehen, und auf Befinden, daß sie noch Dienste leisten könnte, zu kaufen; worauf sie sofort bewafnet und gegen die Barbarischen See-Räuber zu Sicherstellung der Küsten ausgeschicket werden solle.

Meyland, den 2. Martii. Da einer alten Gewohnheit zufolge das Carneval in dieser Stadt bis auf heute währet, so hat man gestern und diesen Mittag alle Gassen voll Masquen gesehen. Die erste Noblesse zeigte sich besonders in einem prächtigen Aufzug, da sie in Schiffen fuhr, welche auf Rädern ruheten, und von den schönsten Pferden gezogen wurden. Den 5. dieses wird der Cardinal Durini nach seinem Bisthum Pavia von hier abreisen; nach seiner dortigen Einführung wird er geraden Weeges nach Rom gehen, um aus den Händen des H. Vaters den Cardinals-Hut zu empfangen. Da Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Modena, bey Dero jüngsten Anwesenheit allhier die Appartements des Herzogl. Pallasts nicht so befunden, daß die Herzogl. Familie bequem darinnen logiren könnte, so hat man denen Ingenieurs Croce und Bianche den Befehl ertheilet, ein und andere Plans zu formiren, nach welchem die Prinzen und Prinzeßinnen, welche mit Sr. Hochfürstl. Durchl. künftigen May in dieser Stadt eintreffen werden, convenable Appartements zubereitet finden sollen.

Aus Engelland.

London, den 6. Martii. Die nach Ost-Indien bestimmte Escadre soll vor dem 10. dieses nicht von Pleymout unter Segel gehen, allwo der Sammel-Platz deren Schiffen ist, woraus dieselbe bestehet; es werden auch würcklich mehr andere Kriegs-Schiffe ausgerüstet, welche verordnet seynd auf Station in den Englisch-Americanischen Colonien und Pflanz-Stätten geschickt zu werden. Der Graf von Gizors, Sohn des Marschalls von Bell-Isle, befindet sich seit 3. à 4. Wo-

chen allhier, er hat aber mit Befremden in einigen daſigen offentlichen Blättern wahrgenommen, daß man von ihme ausgegeben, als wenn er mit einer Commißion belaſtiget wäre, da er doch in der That nur gekommen um den Hof und das Land zu ſehen; ſelbiger iſt dem König und der Königl. Familie vorgeſtellet, wie auch zu dem Adel eingeführet worden, gleich allen Franzöſiſchen Herren geſchiehet, ſo nach Engelland kommen, allda einiges Vergnügen genieſſen zu wollen. Man will verſichern, daß nach der Zuruckkunft des Vice-Königs von Irrland, Herzogs von Dorſet, der König zwey Regenten ernennen werde, welche in daſigem Königreich die Juſtitz verwalten ſollen, allwo das Mißverſtändniß noch immer herrſchet. Am Freytag wurde in Gegenwart Sr. Majeſtät des Königs ein groſſer Rath gehalten. Es wurden in ſelbigem die Befehle feſtgeſetzet, welche der Canzler an alle Policey-Richter, wegen beſſerer Unterdrückung der Mordthaten und Diebſtähle, ergehen laſſen ſoll, da dieſelben anjetzo in dem Königreich ſo gemein werden.

Aus Franckreich.

Paris, den 12. Martii. Weilen die Antwort des Dey von Algier auf die von ihm angeforderte Gnugthuung nicht ſolche geweſen, als man ſich Franzöſiſcher Seits berechtiget zu ſeyn achtet zu forderen, hat der Franzöſiſche Conſul Maire daſelbſt ausdrücklichen Befehl, ſich nicht zu ſaumen von dieſem Ort hinweg zu begeben, wie auch die andere Franzoſen, ſo allda ſeßhaft ſind, und inzwiſchen, bis die Maaß-Regulen völlig gefaſſet ſeyn werden um in einem Streich die Unternehmung wider die Algierer zu vollziehen, ſeynd bereits viele Königliche Fregatten befehligt gegen die Algieriſche Schiffe auszulauffen und ſolche in Grund zu ſchieſſen. Die Puncten der Genugthuung, ſo dem Dey aufgelegt waren, ſeynd hierin beſtanden: 1) daß er nach dem Beyſpiel der Regierung von Tripolis einen Abgeſandten an den König ſchicken ſolte um von Sr. Majeſt. Pardon zu begehren, 2) daß er den dem Schiff des Capitains Prepau zugefügten Schaden erſetzen, und 3) die Mannſchaft deſſelben wiederum auf freyen Fuß ſtellen ſolle. Allein der herrſchſüchtige Corſar hat dieſe Bedingnuſſen mit Hochmuth verworfen; jedoch indeſſen weniger durch eine ſeiner Seits wohl gefaßte Entſchlüſſung, als vielmehr aus Forcht und Beyſorge ſich der Rach der Militz bloszuſtellen, als welcher es nur an gar leichten Vorwenden fehlen darf um die Deys zu erwürgen, wann ſie mit ihrer Aufführung nicht wohl zufrieden iſt. Ubrigens iſt den Herren des Chatelets immittelſt ein Arreſt aus dem Königl. Staats-Rath von 6. dieſes zugekommen, wodurch ihnen nicht nur ihr bisheriges angemaßtes Verfahren in Geiſtlichen Sachen ſcharf verwieſen und gäntzlich vernichtiget, ſondern auch hinführo dergleichen zu unternehmen bey Straf der Nichtigkeit ernſthaft verbotten. Anſonſt hat man bemercket, daß verſchiedene Glieder des Parlaments, ſo unter dem Vorwand deren Haus-Affairen oder

Kranckheiten Erlaubnus bekommen hatten aus ihren Verweisungs-Oertern nach Paris zu kommen, ganz ohnvermuthet den gemessenen Befehl von Hof empfangen, sich wieder nach den angewiesenen Plätzen zu verfügen, welches sie auch ganz gehorsamlich thun müssen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 26. Febr. Der Reichs-Rath, Hr. Graf von Stromberg, hat sich eine Bedenck-Zeit ausgebetten, um sich zu entschliessen, ob er die Gouverneur-Stelle des Prinzen Gustavs, anstatt des nunmehro auf langes Ansuchen dimittirten Hrn. Grafen von Tessin, übernehmen würde. Letzterer hat seine Meublen von Ulrichsdahl nach seinem Landsitz bringen lassen, wohin er sich begeben wird. Das Schloß, welches dieser Herr aufs schönste erbauen und ausschmücken lassen, nennet sich Akero, und man lieset an denselben verschiedene Inschriften von Sr. Excell. sinnreichen Erfindung; eine unter andern lautet also: „Verehre die Vorsicht, verachte das blinde Glück. Man kan nur denjenigen unglücklich nennen, der darzu verurtheilet ist. Hüthe für eine Nation zu machen, die doch keinen Kopf hat.“

Aus Rußland.

Petersburg, den 23. Febr. Vorgestern wurde das hohe Geburts-Fest Ihrer Kayserl. Hoheit, unsers gnädigsten Groß-Fürsten, allhier gewöhnlicher massen gefeyert. Alle hier befindliche Standes-Personen legten Vormittags bey dem Herrn Gouverneur, Admiral, würcklichen geheimen Rath, Senateur und Ritter, Knäs Michaila Michailowitsch Golizin, ihre Glückwünschungen ab.

Aus Nord-America.

Neu-York, den 27. Decemb. Aus Bermudas hat man, daß Herr Macneal, einer der vornehmsten dasigen Colonisten, den 12. dieses durch einen seiner eigenen Schwarzen auf einem abgelegenen Weeg ermordet worden, weil er denselben einige Tage zuvor geschlagen. Den Mörder hat man zwar kurz darauf gefangen, und in das Gefängniß gesetzt: weil in dieser Insul aber seit einiger Zeit ein jeder thut, was ihm nur gut düncket, indem unter dem Handhabern der Gerechtigkeit ein grosser Zwist herrschet, und der Gouverneur auch nicht zugegen ist, so kan man noch keinen Entschluß fassen, auf welche Weise der Schwarze bestrafet werden solle. Man versichert indessen, der gröste Theil von den Einwohnern gedachter Insul sey beschäftigt, ein Memorial aufzustellen, und die Magistrats-Personen zu ersuchen, daß sie ihre vorige Verrichtungen wiederum antretten, damit die Justitz nicht länger gehemmet bleibe.

AVERTISSEMENT.

Allhier bey dem Churfürstl. Hof- und Dresner-Bothen wie auch gnädigst privilegirten Porcellain-Verleger, Carl Anton Steyrer, ist zu haben in seinem offenen Laden in Tit. Herrn Hof-Cammer-Rath von Zinßmeisters Haus am Rinder-Marckt bey St. Peter sein Sächsisches Porcellain- und Faiance-Geschirr, probirt und dauerhaft befunden von der Churfürstl. privilegirten Häcklischen Faicance-Fabrique zu Fridberg.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 1. April. Vorgestern ist der Geburts-Tag Ihro Hoheit der jüngsten Kayserl. Prinzeßin Frauen Josepha Antonia in Gala celebriret worden. Abends ware das Oratorium La Betulia Liberata, wobey Sich die sämtlichen Durchläuchtigsten Herrschaften, und der Durchl. Erb-Prinz von Modena einfanden. Gestern gegen Abend ware Französische Comödie, nach welcher bey Hofe eine prächtige Tafel, dabey beliebten abermals Sich Höchst-besagte sämmtliche Durchläuchtigste Herrschaften, mit des Erb-Prinzen von Modena Durchl. unter einer vortreflichen Music, zu verfügen.

Dresden, den 24. Martii. Verwichenen 15. dieses wurden Ihro Durchl. die verwittibte Herzogin von Curland, welche sich Zeit Dero hiesigen Aufenthalts wohl befunden, ohnvermuthet des Morgens von einem Schlagfluß überfallen, welcher Deroselben die Sprache völlig benahm, und daher jedermann der Gefahr halber in Furcht gesetzet wurde. Die sofort angewendeten Mittel haben jedoch so viel gewürcket, daß sich die Sprache in etwas wieder gefunden, und man sich nunmehr seit einigen Tagen gute Hofnung machet. Sonntags darauf geruheten Ihro Majestät die Königin Ihro Durchl. zu besuchen, welches Allerhöchst-Dieselben nachhero einige mahl zu wiederholen beliebet. Da Ihro Königl. Hoheit die Chur-Prinzessin von Dero am 10. dieses angesetzt gewesenen Kirchgang wegen einiger Unpäßlichkeit abgehalten worden, so ist derselbe den 19. als an dem hohen Namens-Tag Ihro Majestät der Königin und Ihro Königl. Hoheit der Dauphine, Josepha, gehalten wor-

den. Selbiger Tag wurde in groſſer Gala ſolemniſiret. Mittags ſpeiſeten beyderſeits Königl. Majeſtäten, und der beyden ältern Königl. Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten, bey Sr. Königl. Hoheit dem Chur-Prinzen, und es wurden die Geſundheiten unter Trompeten und Paucken, auch Abfeuerung der Canonen, getruncken. Auf dem Schloß waren noch 2. Marſchalls-Tafeln. Abends war Apartement und Concert in den Königl. Parade-Säalen, nachhero Tafel, dabey das Concert continuiret wurde, und es befanden ſich an ſelbiger zugleich Ihro Königl. Hoheiten der Chur-Prinz und Dero Frau Gemahlin.

Hamburg, den 20. Martii. Dieſer Tagen ſind Se. Excell. der an dem Königl. Preußiſchen Hofe ernannte Königl. Däniſche Geſandte, Cammer-Herr Baron von Ahlefeld, von Lübeck hier angelanget, und werden noch in dieſer Woche die Reiſe weiter nach Berlin fortſetzen.

Naumburg, den 19. Martii. Am 8. dieſes Abends gegen 8. Uhr brach in dem eine Meile von hier liegenden Dorfe Gröbitz, ins Amt Weiſſenfels gehörig, ein Feuer aus, welches die Helfte des ſehr ſchönen Ritter-Sitzes, benebſt dem Pfarr- und Schul-Haus, ingleichen 5. Bauer-Güter mit Scheuren und Ställen in die Aſche gelegt; der Thurn der Kirche, ſo auch ſchon in Brand gerathen, wurde noch von der in Naumburg ſtehenden und herzu eilenden Militz durch göttliche Hülfe wieder gelöſchet.

Tuͤrlingen im Wuͤrtembergiſchen, den 17. Martii. Heute Vormittag unter der Predig, hat man zu Wurmlingen, ſo zwiſchen hier und Rietheim lieget, einem nach Coſtanz gehörigen Ort, bey dem Pfarrer eingebrochen, die Magd den Mund geknebelt, ihr etwas eingeſchütt, in den Keller geſchleppt, und die Hände abhauen wollen, auch eine Baaſe vom Pfarrer auf den Tod geſchlagen; Weilen man aber zu bald aus der Kirche gekommen, haben ſich die Thäter aus dem Staube gemacht, die man des Nacheilens ohngeachtet nicht bekommen.

Aus Italien.

Rom, den 10. Martii. Morgen wird Conſiſtorium gehalten, worinn die beyde Cardinäle Stoppani und Durini die Cardinals-Hüthe bekommen werden. Nunmehro haben Ihro Päbſtl. Heiligkeit dem Cardinal Spinelli das Amt eines Protectors von Schottland aufgetragen, welches durch den Tod des Cardinals von Riviera iſt erledigt worden. Der nach Neapolis beſtimmte Kayſerl. Königl. Bottſchafter, Graf von Firmian, der Toſcaniſche Miniſter, und der Malthe-ſiſche Bottſchafter haben untereinander verſchiedene Unterredungen gehalten, um an Vermittelung des Kayſerl. Hofes, zu Beylegung der zwiſchen dem Orden von Malhta und dem König beyder Sicilien obwaltenden Zwiſtigkeiten zu arbeiten, indeme die durch den Frantzöſiſchen Hof dieſerhalben vorgeſchlagene gute Dienſte den verlangten Zweck nicht erreichet. Es hat zwar der Bottſchafter Ihro Allerchriſtlichſten Majeſtät die durch Höchſt-Die-

selbe überschickte Vorschläge zu Neapolis eingegeben, welche aber der Neapolitanische Hof nicht hat annehmen wollen. Inzwischen hat der allhier sich befindliche Maltheſische Bottschafter allen Rittern dieſes Ordens, welche Neapolitanische Unterthanen sind, und denen die Einkünfte ihrer Commandereyen, mit dem Verbott an ihre Anverwandte, ihnen mit Hülfe beyzustehen, sequeſtrirt worden, andeuten lassen, ihme ihre Nothdurft anzuzeigen, welcher alsdann einem jeden Wohnung, Lebens-Mittel, Kleidung, und das zu ihrem Unterhalt benöthigte Geld, anschaffen wird; angesehen der Groß-Meister nicht haben will, daß die Ritter, dieſer Mißhelligkeiten halber, dergestalt beschweret seyn sollen.

Ein anders Rom, den 15. Martii. vorgestern ist der nacher Neapolis bestimmte Römisch-Kayserliche Bottschafter, Graf von Firmian, von hier dahin abgereiſet; Derselbe solle mit einer besondern Commißion von Ihro Kayserl. Königl. Majestät beladen seyn, um dessen Vermittlung an Beylegung derjenigen Streitigkeiten, welche zwischen Ihro Sicilianischen Majestät und dem Orden von Maltha bestehen, anzuwenden.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 19. Martii. Vorgestern ist allhier die Frau Anna Erneſtina d'Alsace, Gräfin von Boussu, Prinzeßin von Chimay ꝛc. Gemahlin des Herrn Feld-Marschalls, Grafen von los Rios, in einem Alter von 76. Jahren mit Tod abgangen. Diese Dame ware eine Schweſter des Herrn Cardinals d'Alsace, Erz-Bischof von Mechlen. Sonsten ist der junge Herzog von Aremberg willens eine Reiſe nacher Wien zu thun, und dem Kayser den Ritter-Orden des goldenen Vlieſſes, welchen sein hochseel. Herr Vater getragen, wieder überbringen.

Sluys, in Flandern, den 13. Martii. Man vernimmt, daß vor einigen Tagen auf der Insul Cadsant Johann Witte im 106. Jahr seines Alters gestorben, welcher während seines Lebens wenig kranck gewesen.

Aus Engelland.

London, den 12. Mart. In voriger Woche ist der Herr Pelham in dem 60. Jahr seines Alters gestorben. Dieſer Herr bekleidete viele der ansehnlichſten Ehren-Stellen, und wurde sowohl von dem Hof als der ganzen Engliſchen Nation sehr bedauert, massen derselbe durch seinen Verstand und Redlichkeit die Gemüther der Untern-Cañer dergestalten zu gewinnen wußte, daß er kaum etwas vorgeschlagen, so nicht durch eine grosse Mehrheit der Stimmen gutgeheissen wurde; Auch ist derselbe von allen denjenigen, welche ihn kenneten, und insonderheit von den Parlements-Gliedern sehr hoch geachtet worden, indeme dieſelben schon viele Jahre lang an ihme wahrgenommen, daß er niemahls einen andern Zweck gehabt, als die Nation immer glücklicher zu machen, um denen Feinden mächtiger und ansehnlicher vorzukommen. In einer am 7. dieſes zu St. James gehaltenen Raths-Versammlung haben Ihro Majestät der König dem Ritter Lee die durch den Tod des Herrn

Pelham ledig gewordene Stelle eines Canzlers de l'Echiquier inzwischen aufgetragen. Ihro Majestät haben sich zu dieser geschwinden Ernennung deswegen entschlossen, damit die offentlichen Verrichtungen dieser nunmehro ledig stehenden Stelle nicht unterbrochen werden möchten. Jedoch glaubet man, daß dieser Herr die Verrichtungen dieser wichtigen Stelle nur bis Endigung gegenwärtiger Sitzung des Parlements versehen werde, da ihne alsdann der Herr Fox in dieser Stelle ersetzen wird. Die Unterhandlung zwischen den Französisch- und Englisch-Indianischen Compagnien ist noch nicht abgebrochen, wie dann der Hertzog von Mirepoix und die Französische Herren Commissarien vor einigen Tagen eine lange Unterredung mit dem Herrn Grafen von Holderneß gehalten.

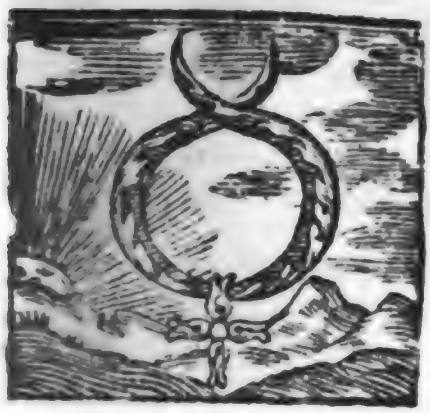
Aus Franckreich.

Paris, den 22. Mart. Ihro Majestät der König haben den Herrn Bertin von Bell-Isle, vormahligen Intendant von Roußillon, zum Intendanten zu Lyon ernannt. Vor kurzem ist der Herr Morcan de St. Just, Parlaments-Glied in seinem Verweisungs-Ort zu Clermont in Auvergne gestorben. Von Rheims wird berichtet, daß der Abt Thirion, Dom-Herr der Haupt-Kirche, den 17. dieses, ohne mit den Sacramenten versehen worden zu seyn, weilen sie das Capitel ihme beständig abgeschlagen, gestorben seye. Auch ist der Advocat Herr Secousses abgewichenen Sonntag ohne Sacramenten, indeme er keinen Beicht-Zettul aufgewiesen, allhier Todes verblichen, weßwegen kein Huißier mehr diese Fürforderungen ausrichten will.

Breſt, den 8. Martii. Gestern mit Anbruch des Abends giengen bey einem günstigen Winde drey Kriegs-Schiffe von der Linie nebst zwey Fregatten aus hiesigem Hafen nach Toulon ab, allwo sich die Flotte versammelt, welche Algier demüthigen soll. Da die Anzahl der Kriegs-Schiffe, Fregatten, Bombardier-Gallioten und Branders ungemein groß ist, so wird man im Stande seyn, die Häfen dieser Barbaren in Grund zu schiessen, gesetzt, daß auch keine fremde Schiffe zu den unsrigen stossen solten. Man ist um so viel erbitterter gegen diese Nation, da man höret, daß der Dey gegen alles Völcker-Recht eine starcke Wache vor die Wohnung unsers Consuls gestellt, und demselben bedeutet, daß man ihn, seine Familie, und alle in Algier befindliche Franzosen in dem Hafen mit Ketten an Pfähle festbinden will, so bald sich die Französische Flotte auf der Rheede zeiget, damit sie durch die Bomben und Kugeln ihrer eigenen Nation ums Leben gebracht werden.

Aus der Türckey.

Conſtantinopel, den 20. Februar. Die ansteckende Kranckheit, welche hier seither einiger Zeit graßirt hat, lasset nun wiederum nach. Der Kiahaja, oder Ober-Hofmeister des Groß-Veziers, ist vor einigen Tagen mit Tod abgangen, in dessen Platz der General-Münzmeister, Abdullah Effendy, wiederum Kiahaja worden ist. Von Smirna vernimmt man, daß die Pest allda ebenfalls fast völlig nachliesse.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 2. April. Gestrigen Tages begaben Sich Ihre Churfürstl. Durchläucht, und sämmtliche Durchläuchtigste Herrschaften, in Begleitung des Durchl. Erb-Prinzens von Modena, nach Schleußheim, und nachdeme Höchst-Dieselben daselbst das Mittagmahl eingenommen, kamen Sie des Abends wieder zuruck. Am letzt verwichenen 28sten Martii, als an dem höchsten Geburts-Tag Ihrer Churfürstl. Durchl. unsers Gnädigsten Herrn, sind von Höchst-Denenselben zu Cammer-Herren ernennet worden: Tit. Herr Baron von Gumppenberg, Rittmeister; Tit. Herr Baron von Zemmern, Hof-Rath; Tit. Herr Baron von Darsperg; Tit. Herr Baron von Rummel, Senior; Tit. Herr Anton Graf von Papi, in Rom; Tit. Herr Baron von Bechmann, General-Wachtmeister; Tit. Herr Baron von Wundschwitz, Hauptmann; Tit. Herr Baron von Baumgarten, Forstmeister zu Oetting; Tit. Herr Baron von Dänzl, Pfleger zu Landau; Tit. Herr Baron von Klingenberg, Obrist-Wachtmeister; Tit. Herr Baron von Mändl; Tit. Herr Baron von Strommer; Tit. Herr Baron von Schleich, Hauptmann; Tit. Herr Baron von Rummel, Junior; und Tit. Herr Baron von Baumgarten.

Wien, den 28. Martii. Am 24sten dieses Nachmittags hatten Se. Excellenz der allhiesige neue Venetianische Bottschafter, Herr Peter Correro, seinen offentlichen Einzug in diese Stadt mit folgenden Gepräng: Nach 3. Uhr erhuben sich Se. Hochfürstliche Gnaden der Kayserl. Kö-

nigl. Herr Obriſt-Hof-Marſchall Herr Carl Fürſt von Dietrichſtein, mit zweyen Kayſerl. Königl. Hof-Wägen und 38. ſechs-ſpännigen Gala-Wägen deren Kayſerl. Königl. geheimen Räthen, und Cammer-Herrn aus Dero eigenen Pallaſt von der Herrn-Gaſſen in den Fürſtl. Schwarzenbergiſchen Garten vor dem allhieſigen Kärntner-Thor, allwo Se. Hochfürſtl. Gnaden von des Herrn Bottſchafters Excell. mit dem gewöhnlichen Ceremoniel empfangen, und in erſtgenannten Herrn Bottſchafters Appartement unter Bedienung mit allerley koſtbaren Erfriſchungen in ſo lang unterhalten wurden, bis die ſammentliche Wägen in ihre Ordnung rangirt, und den Zug durch die Stadt nach des Herrn Bottſchafters Wohnung in dem Hochgräfl. Stahrenbergiſchen Pallaſt hintern Land-Haus geführet, allwo der Kayſerl. Königl. Herr Obriſt-Hof-Marſchall von demſelben mit dem gewöhnlichen Ceremoniel ſich beurlaubet, und alſo dieſer feyerliche Einzug ſich endigte. Tags darauf um Mittags-Zeit haben beſagte Se. Excellenz der Venetianiſche Bottſchafter bey Ihro Majeſtät dem Kayſer, und hernach bey Ihro Majeſtät der Kayſerin mit dem gewöhnlichen Ceremoniel ſeine offentliche Audienz gehabt. Abgewichenen 25ſten Februar. haben beyde Kayſerl. Königl. Majeſtäten Se. Excellenz den Herrn Johann Nepomuck des Heil. Röm. Reichs Grafen Podſtatzky, Frey-Herrn von Prußmowitz, Herrn auf Huſtopetſch, beeder Kayſerl. und Königl. Majeſtäten geheimen Rath und Cammerern, vermög jederzeit dem Durchläuchtigſten Haus von Oeſterreich treu-geleiſteten emſigen Dienſten und erworbenen Meriten zu Dero würcklichen geheimen Rath allergnädigſt ernannt, worüber Se. Excellenz den 24ſten dieſes laufenden Monats das gewöhnliche Jurament abgeleget haben.

Franckfurt am Mayn, den 25. Martii. Von Caſſel wird berichtet, daß der Prinzeßin Amalia, Landgräfin zu Heſſen-Philippsthal Hochfürſtl. Durchl. eine Prinzeßin Tochter Herrn Landgrafen Philipp, am 19. dieſes Morgens früh um 4. Uhr nach einer 13. tägigen Bruſt-Kranckheit im 71ſten Jahr Dero Alters höchſtſeelig entſchlaffen. Ingleichen, daß vor kurzem Se. Excell. der General von der Cavallerie, und Commendeur der Leib-Garde, Herr von Donep, daſelbſt verſtorben ſind.

Berlin, den 24. Martii. Von Embden iſt die Nachricht eingelauffen, daß das Königl. Aſiatiſche Compagnie-Schiff, der Prinz von Preuſſen genannt, welches wegen widrigen Windes in Norwegen eingelauffen geweſen, von dannen an 3. dieſes wieder unter Segel gegangen, am 7. aber 12. Meilen vom Texel mit gutem Winde paßiret ſey, und ſeine Reiſe alſo fortgeſetzet habe, auch daß ſich ſo wohl Schiff als die Equipage vollkommen in gutem Stand und geſund befunden.

Aus Italien.

Modena, den 14. Martii. Se. Durchläucht der Herr Herzog haben allen Gemeinden anbefehlen laſſen, die

Mannschaft zu liefern, welche zu Completirung derer Regimenter nöthig sind, die durch Ausreissen und Sterben einige Lucken bekommen. Bey Hofe werden sehr häuffige Staats-Unterredungen gepflogen, und kommen zum öftern Couriers aus Wien und Meyland an demselben an.

Porto Maurizio, den 2. Martii. Nachdem die Einwohner von St. Remo, denen um Empörung willen durch die Republic Genua alle Privilegia, deren sie genossen, entzogen worden, die aber, als unter das Reich gehörige Vasallen, den Schutz des Kayfers angeflehet, von Wien Nachricht erhalten, die ihnen tröstlich geschienen; so haben die Vornehmsten unter ihnen den Schluß gefasset, ein Joch, das sie nur mit Ungedult und bis zur ersten Gelegenheit trugen, da sie sich von einer gezwungenen Unterwürfigkeit loßwicklen könten, völlig abzuschütteln. In solcher Entschlüssung haben sie St. Remo mit ihren besten Effecten verlassen, und sich unterdessen nach Oneglia gewendet, welcher Ort unter Königl. Sardinische Herrschaft gehöret, und wo sie auch als unglückseelige Leute aufgenommen worden. Die Republic Genua hat sie zwar citiren lassen, nach ihren Wohnungen zurück zu kommen, und sich zum Ziele zu legen; sie haben aber auf so eine Art geantwortet, welche der Republic zu erkennen geben können, daß sie sich von ihnen keine Unterwerfung noch Gehorsam weiter zu versprechen habe. St. Remo war vor der traurigen Revolution, die es betroffen, der angenehmste und an der Westlichen Küste des Genuesischen Staats am besten cultivirte Ort, wo die Einwohner durch ihren Fleiß und Handel sich ziemlich grosse Schätze erworben hatten. Seit den Mißhelligkeiten zwischen dem Gouverneur und Einwohnern aber, dem darauf gefolgten Aufstande, und der schrecklichen Züchtigung durch die Genuesische Regierung, ist es nicht mehr kennbar, und alles und jedes lieget anjetzo daselbst, wozu die Entweichung der ansehnlichsten Familien geholfen hat. Es sind nur schlecht vermögende Leute allda geblieben, in der Hofnung, die Güter derer, die sich weggewendet haben, zu überkommen.

Aus Holland.

Haag, den 22. Martii. Gestern zu Mittag versammelten sich hieselbst die Herren Ritter von St. Georgi, in der Anzahl von 122., und hielten eine prächtige Mahlzeit; Abends um 6. Uhr liessen sich Se. Durchl. Hoheit der Prinz Erb-Statthalter in einem Trag-Sessel dahin tragen, bey Ankunft an der Stiege wurden Höchst-Dieselben von einigen dieser Herren empfangen, und in die Versammlung hineingeführet, darauf von sämmtlicher Hochlöbl. Gesellschaft bewillkommet, und als Ritter installiret. Nach diesem wurde ein herrliches Feuerwerck abgebrennt, und verschiedene Freuden-Zeichen gegeben, welche bis in die späte Nacht dauerten.

Amsterdam, den 17. Martii. Das hiesige Admiralitäts-Collegium hat die Kriegs-Schiffe Phönix und Maarsen, beyde von 44. Canonen, und der

Adler von 20. Canonen, ernennet, die Tractaten-mäßige Präsente des Staats dem Dey zu Algier zu überbringen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 12. Martii. Gar keine Streitigkeit ist zwischen unserm und dem Dänischen Hof, in Betref der Vollziehung des Tractats, welcher die Gränzen deren beyden Staaten anbelanget; es ist nur die Frag von Feststellung sicherer Regulen, nach welchen man sich ins künftig ein und ander Seits soll bequemen wegen Fortbringung des Holzes, so die Dänen aus Norwegen ziehen, solches aber nicht anderst bekommen können, als daß sie es über einige Seen und Ströme von Schweden abhangend paßiren lassen müssen: man hat von ihnen dieserthalb die Zahlung eines Rechts gefordert, worin die vornehmste Schwürigkeit bestehet. Der Graf von Teßin, welcher aus Vorhaben der Ruh zu geniessen seine Chargen niedergelegt, hatte sich vorgenommen aufs Land zu begeben, hat sich aber vom größten Theil des Senats bereden lassen, wenigst noch diesen Winter zu Stockholm zuzubringen, und von Zeit zu Zeit den Versammlungen dieses Collegii beyzuwohnen; woraus erhellet, daß man sich deren Erleuchtungen dieses Herrn bedienet; dahero auch das Gerücht allhier entstanden seyn mag, daß er das Amt eines Hofmeisters beym Cron-Prinzen wieder angetretten. Daß aber die Gräfin von Teßin seine Gemahlin die Charge einer Obrist-Hofmeisterin des Hauses der Königin wieder übernommen habe, wird nicht bestättiget, indem die Gräfin von Stromberg, so ernennet ihr in dieser Charge zu folgen, solche würcklich vertrettet; allein die Königin hat um der Gräfin von Teßin Dero Vergnügen zu bezeigen dieselbe mit einem Ring, so mit einem überaus kostbaren Diamant besetzt, nebst einem mit 1000. Ducaten gespickten Beutel, beschencket.

AVERTISSEMENTS.

Allhier bey dem Churfürstl. Hof- und Dresner-Bothen wie auch gnädigst privilegirten Porcellain-Verleger, Carl Anton Steyrer, ist zu haben in seinem offenen Laden in Tit. Herrn Hof-Cammer-Rath von Zinßmeisters Haus am Rinder-Marckt bey St. Peter sein Sächsisches Porcellain- und Faiance-Geschirr, probirt und dauerhaft befunden von der Churfürstl. privilegirten Häcklischen Faiance-Fabrique zu Fridberg.

Zu Augspurg im Merz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

Historische Nachrichten von der Juden-Gemeinde in der Hofmarckt Fürth unterhalb Nürnberg. in 4. Prag 1754.

Roques Begrif einer allgemeinen Weltgeschichte zur Anführung der sich auf die Historie legenden Jugend. in 8. Franckfurt 1754.

Lebens-Geschichte der Gräfin von Marienberg. in 8. Franckfurt 1754.

Röder Arithmetick nach der gewöhnlichen Art der Characteristick. in 8. Nürnberg 1754.

Hanthaler Exercitationes de Numis Veterum VI. Partes. in 4. Viennæ.

Schlikenrieder Chronologia Diplomatica celeberrimæ universitatis Vindobonensis in 4. Viennæ 1753.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 5. April. Nachdem Ihre Excellenz der Hochgebohrne Herr, Herr Joseph Franz, des Heil. Röm. Reichs Graf von Seinsheim auf Sünching, Weng und Moßweng ꝛc. Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. würcklicher geheimer Rath, Cammerer und Conferenz-Minister ꝛc. zur Freude des ganzen Hofes sich vollkommen herstellt und wohl befindet; So ist hingegen dieser Tagen bey Hoch-Denenselben die betrübte Nachricht eingelaufen, daß besagter Sr. Excellenz Herr Bruder, der Hochgebohrne Herr, Herr Christian, des Heil. Röm. Reichs Graf von Seinsheim, auf Sünching, Weng und Moßweng ꝛc. ꝛc. Deren Churfürstl. Durchläuchten zu Cölln und Bayrn Cämmerern, dann des hohen Teutschen Ordens Rittern, und eines Löbl. Fürst Hohenzollerischen Dragoner-Regiments Hauptmann, am 23sten jüngst-abgewichenen Monats Martii in dem 31sten Jahr seines Alters zu Mergentheim Todes verblichen.

Wien, den 30. Martii. Gestern zu Mittag hat sich der dahier befindliche Königl. Schwedische Gesandte, Herr Graf Nils von Barck, Ihro Königl. Majestät in Schweden Cammer-Herr, und Canzley-Rath, in Vorhergehung zahlreicher Livree-Bedienten, mit 6. spännigen, und hiernach gefolgten 2. spännigen Wägen sich nacher Hofe begeben, und coram Throno Cæsareo im Namen Dero Hohen Herrn Principalen über Schwedisch-Pommern die Lehen empfangen, und folglich mit Dero prächtigen Zug anwiederum zurück gekehret. Dieser Tagen ist durch ein neues Münz-Patent der Lauf des Sächsischen goldenen und

ſilbernen Münzen, die man ſeit 1749. geſchlagen, aufs ſchärfſte, bis zu weiterer Unterſuchung, verbotten worden. Die Kayſerliche Repräſentation in Oeſterreich hat allen Oeſterreichiſchen Klöſtern andeuten laſſen, daß ſie hinführo keinen Profeſſor oder Lector machen ſollen, der nicht vorhero von den Doctoren S. J. examiniret worden, und der nicht die Griechiſche und Hebräiſche Sprach aus dem Grund verſtehet. Ubrigens treffen noch täglich viele Herren Officiers und Commandirende verſchiedener Kayſerl. Königl. Cavallerie- und Infanterie-Regimentern dahier ein, um Mondur, Gewehr, und andere Erfordernuſſen abzuhohlen, und damit auf einem kurzen Aufenthalt wieder nach ihren Regiments-Stationen abzugeben.

Donau-Strohm, den 28. Martii. Zeithero der Chur-Pfälziſche Miniſter, Herr Baron von Beckers, ſeine Audienzen bey denen Kayſerl. Majeſtäten gehabt, iſt er einigmahl mit den Kayſerl. Miniſtern in Conferenz geweſen, und hat ein Memorial überliefert in Betref deren Bedingnüſſen des obhabenden Vergleichs: auf den hierüber an Se. Kayſerl. Majeſtäten abgeſtatteten Bericht iſt dieſerhalben ein Cabinets-Rath gehalten worden, deſſen ausgefallener Schluß iſt annoch nicht bekannt.

Dresden, den 27. Martii. Nachdem Ihro Königl. Majeſtät in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen ꝛc. unſer allergnädigſter Herr, mißfällig vernehmen müſſen, daß an theils Orten in hieſigem Dero Churfürſtenthum und incorporirten auch übrigen Landen, das vermöge derer Münz-Verordnungen d. d. 7. Aug. und 22. Oct. 1753. verruffene leichte Kreutzer- und neue Bayreuthiſche Geld ſich wieder blicken laſſe: Höchſt-Dieſelben aber nur beſagten Münz-Patenten ſowohl in dieſen, als in allen übrigen deren Puncten und Clauſuln aufs genaueſte und unverbrüchlich nachgegangen, mithin die darinn verbotene Kreutzer- und andere Münz-Sorten von niemand in hieſigen Dero Landen ausgegeben und angenommen, ingleichen die gültige Gold- und Silber-Münzen über den vorgeſchriebenen Werth nicht ausgebracht wiſſen wollen; So iſt auf allergnädigſten Befehl ſolches hierdurch vom neuem dem Publico bekannt zu machen geweſen, damit ſich ein jeder ſchuldigſter maſſen darnach zu achten, und vor denen auf die Contraventionen geſetzten Strafen zu hüten haben möge. Es ſind bisher zu etlichen mahlen ganze Familien, zu 20. bis 30. Perſonen, allhier durchpaßiret, welche aus Catholiſchen Ländern kommen, und Armuths halber weggehen müſſen, und ſoll ihr Vorhaben ſeyn, ſich auf den Hochfürſtl. Soulkowskiſchen Herrſchaften in Pohlen, gleich andern dahin vormahls Abgereiſeten, häuslich nieder zu laſſen. Zu Ende voriger Woche hat bey Poſtendorf, eine Meile von hier, ein Bauer-Knecht eine Magd mit einem Beil auf dem Weeg todt geſchlagen; Es haben beyde zuſammen vormahls an einem Ort in Poſtendorf gedienet, und da ſie ſich anjetzo ſchwanger befunden, hat ſie ſich von

ihrem bißherigen Dienſt-Ort Pannewitz dahin begeben, und von ihm ſeine Erklärung verlanget, welcher dann bey ihrer Begleitung ſothane That ausgeübet hat, er iſt aber ſogleich deren überführet und zur Verhaft ins Amt Dippoldswalda gebracht worden. Uebrigens ſind dieſer Tagen zwey Wägen mit koſtbaren Schildereyen für den Hof aus Italien angekommen.

Leipzig, den 26. Martii. Von Hartenſtein wird gemeldet, daß des Herrn Grafen Friderich Albrechts, Grafen und Herrn von Schönburg, Frau Gemahlin, Frau Erdmuthe Magdalena, gebohrne Gräfin von Schönburg, aus dem Hauſe Stein, am 12. dieſes, Nachmittags zwiſchen 1. und 2. Uhr, mit einem jungen Grafen entbunden worden, welcher in der Heil. Tauf die Namen Albrecht Friedrich Chriſtian beygelegt erhalten.

Caſſel, den 25. Martii. Dieſer Tagen ſind allhier Se. Excellenz, Herr Rabe Ludwig von Dalwig, General-Lieutenant und Gouverneur der Feſtung Ziegenhayn, Dero Alters 70. Jahr und 6. Monat, mit Tod abgangen.

Aus Italien.

Modena, den 18. Martii. Ihro Durchl. die Prinzeßin Henriette und der Landgraf von Heſſen-Darmſtadt, ihr Gemahl, welche bey unſerm Hofe einen Beſuch abgeſtattet, ſind nach Borgo St. Domino, ihrer Reſidenz, wieder zuruck gekehret.

Meyland, den 17. Martii. Da ſich die Officiers zu Lodi in der Sache mit dem Laufer des Grafen Sommaviva an den Grafen Aſpremont von Linden, als commandirender General der Truppen in der Oeſterreichiſchen Lombardey, der daſige Prätor und die Stadt aber an den Groß-Canzler und Gevollmächtigten der Kayſerin-Königin, Grafen Chriſtiani, gewendet; ſo haben dieſe beyde Herren Conferenzen mit einander gepflogen, und gedachten Handel, ohne ihn nach Wien zu bringen gütlich beyzulegen geſucht. Es ſtund ſchon würcklich darauf, die Sache an den Kayſerl. Hof zu ſenden, bis endlich die Vorſchläge des Kayſerl. Königl. Herrn Gevollmächtigten ſtatt fanden, und die dabey intereßirten Theile dieſelben annahmen, nach denen die ganze Verdrüßlichkeit zum völligen Vergnügen der Officiers ſo wohl als des Prätors und der Stadt dergeſtalt geſchlichtet worden, daß der Laufer, nachdem er den Dienſt bey ſeinem Herrn wieder angetretten, aufs neue angefangen, mit den Officiers der Beſatzung, wie vorhin, freundſchaftlich zu leben. Von Cremona hat man, daß der daſige Biſchof, ein Meyländer, vor einigen Tagen in einem hohen Alter, indem er den 5. Jan. 1671. gebohren geweſen, das Zeitliche geſeegnet habe.

Turin, den 16. Martii. Der König von Neapolis, welcher bisher ſein Jus Patronatus auf die Inſeln Maltha und Gozo mit vielem Ernſt zu behaupten geſucht, ſo, daß er mit dem Maltheſer-Orden in die gröſſeſten Irrungen gerathen, ſoll denen Mächten das günſtigſte Gehör gegeben haben, welche ſich die Vermittelung angelegen ſeyn

laſſen. Man weiß aber noch nicht, ob er ſich bereits zu einer gänzlichen Nachgebung verſtanden.

Aus denen Niederlanden.

Brüſſel, den 26. Martii. Von Nivelle ſchreibt man, daß eine 40. jährige Frau in der Burg-Vogtey Feluy vor einigen Tagen 4. Knaben zur Welt gebohren, welche auch alle von dem daſigen Pfarrer die H. Taufe empfangen, aber ohngefehr drey viertel Stunden darauf wieder verſtorben.

Aus Engelland.

London, den 21. Martii. Unſere Wochen-Blätter wollen die See-Rüſtung in Franckreich noch nicht aus dem Geſicht verlichren, ſie glauben nicht mehr, daß ſolche gegen die Algierer beſtimmt ſeye, zeithero man vernommen, daß der Dey ſeinen Hochmuth ein wenig fallen laſſen, und ſich zu einem gütlichen Vergleich geneigt bezeiget; obige Blätter wenden dahero ihre Abſichten jetzo auf die Oſt-Indien, als wohin ſelbige einen Theil dieſer Rüſtung beſtimmt zu ſeyn erachten, um allda der Engliſchen Eſcadre das Gegen-Gewicht zu halten, falls die Convention, woran gearbeitet wird, nicht zum völligem Stand kommet; ob ſie es nun aber getroffen, muß die Zeit lehren.

Aus Franckreich.

Verſailles, den 21. Martii. Die Faſten-Andachten ſind gegenwärtig die größten Beſchäftigungen des Hofes; hiebey aber werden die Staats-Berathſchlagungen nicht aus den Augen geſetzet, und da man deren Schlüſſe ſo geheim hält, ſo ſiehet man dieſelben für ſo viel wichtiger an. Die durch den Tod des Marquis de Breze erledigte Ober-Ceremonien-Meiſter-Stelle hat der König dem Marquis von St. Conteſt allergnädigſt verliehen. Der Prinz von Craon, welcher den 11ten dieſes auf ſeinem Schloſſe in Lothringen dieſes zeitliche geſeegnet, hat ſein Leben auf 73. Jahr gebracht.

Aus Schweden.

Stockholm, den 15. Martii. Es wird nunmehro der Bau verſchiedener Franzöſiſch- und Spaniſchen-Orlog-Schiffe und Fregatten mit allem Eifer vorgenommen, und da ſo viel groſſe Summen bey denen Franzöſiſch- und Spaniſchen Ambaſſadeurs durch Wechſel eingelaufen, ſo wird ſothaner Bau um ſo mehr befördert werden, damit ſelbige ſo bald als immer möglich in völligen und vollkommenen Stand gebracht werden können.

AVERTISSEMENT.

In der hieſigen Lutzenkirchenſchen Buchhandlung aufm Rinder-Marckt iſt zu haben: Die zur Seelen ruffende Stimme des Herrn: ſequere me, folge mir nach, oder wahre Anleitung, auf was Art eine Seele den wahren Beruf GOttes erlangen, ſolchem nachkommen, und in Ihro Stands-Erwählung ſich verhalten ſolle, mit beygeſetzten 8. tägigen Exercitiis von Don Joſeph Ferdinand Maria Koller, Cler. Reg. vulgò Theatino, in 8. 1753. Ferners iſt von bemeldtem Authore in obgedachter Buchhandlung zu finden: Quadrageſimale Hiſtoricum, oder auserleſnifte Geſchichts-Erzehlungen mit zu Ende beygefügten Paßions-Predigen, ſo zu geheiligter Paßions-Zeit vorgetragen worden, in 4. 1754.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 7. April. Vorgestern Abends war bey Hof Academie, woselbst der Erb-Prinz von Modena Sich bey Ihro Churfürstl. Durchl. und dem gesammten Durchläuchtigsten Chur-Haus beurläubete; darauf sind Ihro Durchl. gestern in der Frühe um 6. Uhr, nachdem Höchst-Dieselben alle Merckwürdigkeiten hiesiger Residenz in hohen Augenschein genommen, von hier mittelst der Post nacher Italien abgereiset.

Nürnberg, den 30. Mart. Vorgestern Abends ist der Ritter Taylor, welcher an dem Hochfürstl. Bayreuthischen Hof mit besondern Gnaden ist distinguirt worden, allhier angelanget. Er wird sich nur etliche Tage hier aufhalten und sodann seine Reise weiter nach München fortsetzen.

Dresden, den 29. Martii. Von dem am 19. dieses letzthin gemeldten und gehaltenen Kirchgang Ihro Königl. Hoheit der Chur-Prinzeßin, ist noch folgendes beyzufügen: des Vormittags um 10. Uhr geschahe eine solenne Einsegnung der Chur-Prinzessin in der Catholischen Kirche von dem Päbstlichen Nuntio, bey welchem Actu Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Xaver und die Prinzeßin Christina, so im Namen des Dauphins und der Dauphine, die hohen Pathen-Stellen vertraten, vor dem hohen Altar auch mit zugegen waren. Zu beyden Seiten in der Kirche stunden 80. Mann reutende Trabanten mit ihren Super-Westen à la haye in Parade. Allerhöchst beyderseits Königliche Majestäten und die sämtliche Königliche Herrschaften aber sahen diese Ceremonie aus Dero Oratorio mit Vergnügen an. Nach vollbrachter Einsegnung wurde

das Hoch-Amt gehalten, und der junge Prinz unter Bedeckung einiger von der Garde du Corps nach seinem Zimmer gebracht. Neben der Portchaise, worinn die Gräfin Aya mit dem Prinzen saß, mußte der Reiß-Stallmeister von Wehlen, und der Cammer-Juncker von Bechling, zu Fuß hergehen. Abends gab der Premier-Minister Hr. Graf von Brühl den fremden Ministern und Herrschaften ein grosses Tractament. Der hiesige Münzmeister wird in bevorstehender Woche von hier nach Wien verschicket werden, um sich bey der Kayserin-Königin, wegen der in schlechten Werth abgesetzten Chur-Sächsischen Münzen halber zu rechtfertigen.

Bonn, den 28. Martii. Der gevollmächtigte Französische Minister an unserm Hofe, Graf von Guebriani, wird morgen in der Frühe eine Reise nach Paris antretten; er thut dieselbe über Brüssel, und man saget, daß sie nicht von langer Dauer seyn werde.

Unter-Rheinstrohm, den 26. Martii. Was die Bestimmung der zu Plymouth ausgerüsteten Englischen Flotte anbelanget, so hat das Königliche Ministerium dem Herzogen von Mirepoix, wie auch dem Herrn Duvelaer, Commissario der Französischen Compagnie, die Erklärung gethan, daß zwar dieselbe ihren Lauf nach der Küste von Coromandel zu richten befehliget seye, solches aber nicht hindern werde, in denen angefangenen Unterhandlungen fortzuschreiten: Man hat aber immer weniger Hofnung zu einem glücklichen Ausgang derselben, massen die Anforderungen von Seiten der Cron Franckreich dergestalten hoch getrieben worden, daß man von Seiten Groß-Brittannien darinnen schwerlich wird willigen können. Zufolg Briefen von dem Herrn Paravicini, Holländischen Consul zu Algier, unterm 18. Februar. hat der Herr le Maire, Französischer Consul, allda durch seine Standhaftigkeit und Klugheit die Sachen dahin gebracht, daß er den Dey zur Demüthigung bewogen, wovon die erste Prob diese ist, daß das weggenommene Schiff samt allem Volck wieder abgefolget worden; Nur ist von der darauf befundenen Ladung keine Frag. Die kluge Aufführung dieses Consuls ersparet hiedurch der Cron Franckreich ungemein grosse Kosten, welche auf eine See-Unternehmung müssen verwendet werden.

Aus Italien.

Meyland, den 20. Martii. Ein Pfachter eines Dorfs bey Abbiate Grasso hatte seinem Pfarrer eine Summa Geld von 10. tausend Livres in Verwahrung gegeben, in der Meinung, daß es bey demselben sicherer als bey ihm seye, allein den 13. dieses anderthalbe Stunden nach Untergang der Soñen sind 8. Räuber in das Pfarr-Haus eingedrungen, und nicht allein gemeldtes Geld, sondern auch dem Pfarrer seines, mit dem besten Theil seines Leinwads geraubet, und entwischet.

Florenz, den 18. Martii. Am Dienstag verwichener Woche starb alhier ein Kutscher des Herrn Marchese Folco Rinuccini im 106ten Jahr seines Alters. Derselbe hat dem Groß-Vater gedachtē Cavaliers schon als Kutscher gedienet.

Aus Schottland.

Edimburg, den 12. Martii. Geſtern erſchien Herr Archibald Macdonald von Barrisdale vor dem Ober-Tribunal der Regierung von Schottland wegen ſeiner Verwickelung in die letzte Rebelion. Auf die Frage, die man an ihn that, ob er die wider die proſcribirten Rebellen ausgeſprochene Sentenz aufhalten könte? antwortete er, daß er nicht die Perſon wäre, dafür man ihn annähme; ſein Name wäre Macdonell und nicht Macdonald. Er brachte auch noch andere Einwürfe bey, welche die Ritter veranlaſſeten, ſeine Verurtheiligung bis auf morgen auszuſetzen. Von Glasgow wird geſchrieben, daß die Einwohner ſelbiger Stadt am 7. dieſes durch die Senckung einer längſt des Edge-Fluſſes gelegenen Allee ſehr in Erſtaunen gerathen. Gedachte Allee hat an etlichen Orten 20. Ruthen in der Breite, und iſt gegen 80. Ruthen lang. Der erſte Riß hat anfänglich von 5. Fuß zu ſeyn geſchienen, und iſt, da er von Tage zu Tage mehr zugenommen, nunmehr von 10. Fuß geweſen. Merckwürdig iſt, daß die Allee gegen 50. bis 60. Ruthen vom Fluſſe lieget, und ziemlich abwärts gehet; dabey iſt es nur der obere Theil, welcher ſich geſencket hat, ohne daß das übrige Erdreich verrücket wäre, eine kleine Spaltung ausgenommen, die nahe am Waſſer geſchehen iſt.

Aus Franckreich.

Paris, den 29. Martii. Letztern Samſtag iſt der Marechal von Maulevrier Langeron geſtorben, und der Prinz von Conty, wie auch der Herzog von Aumont, ſind mit einer Unpäßlichkeit überfallen worden, die Herzogin von Penthievre liegt auf dem äuſſerſten. Es ergienge das Gerücht, daß ſich das Chatelet abgewichenen Dienſtag auf Königl. Befehl hat verſammlen ſollen, um dasjenige verſchloſſene Paquet, welches der Civil-Lieutenant erhalten, zu eröffnen; da aber daſſelbe ſehr ſpät auseinander gegangen, ſo hat man noch nicht in Erfahrung bringen können, was darinnen vorgegangen. Durch die Langſamkeit aller dieſer Bewegungen, und das beſtändige Aufſchieben, wie auch die Unſchlüßigkeiten, welche alle Aufführungen dieſer Verſammlung begleiten, iſt leicht abzunehmen, daß daſſelbe wenig geſinnet iſt, dem Willen des Königs nachzuleben.

Auszug eines Schreibens aus Franckreich, den 24. Martii. Gehören gleich die Herren General-Pachter, ſo wie die Unter-Pachter, Financiers, und Königlichen Pachter unter diejenige Gattung Leute, die dem Staate ſchädlich ſind; ſo giebt es doch Umſtände, daß ſie ſo gute Dienſte leiſten, daß ſie faſt unentbährlich zu ſeyn ſcheinen. Nachſtehende Begebenheit wird die Sache auſſer allem Zweifel ſetzen. Der König, deme hinterbracht worden, daß ſein Haus, ingleichen die Geſchencke und Penſionen der Cron nicht bezahlet wären, trug dem Herrn von Machault auf, dieſer Geſellſchaft zu verſtehen zu geben, daß Se. Majeſtät 20. Millionen nöthig hätten. Worauf die Pachter eine allgemeine Verſammlung zuſammen beriefen, und eine Deputation von vier Perſonen aus ihrem Mit-

tel an den König abschickten. Da nun Se. Majestät selbige mit Papieren, anstatt der verlangten Summe ankommen sahen, und zugleich aus ihren traurigen Mienen abnahmen, daß sie die Unzulänglichkeit ihrer Fonds vorschützen würden; so kehrten Sie ihnen den Rucken zu, mit den Worten, die Sie mit einem gebieterischen Tone von sich hören liessen: **Was: das Geld in meine Cofers ist noch nicht gezehler!** Und damit gieng der König hinweg. Der Siegel-Bewahrer, welcher allein zuruck geblieben war, fieng hierauf an zu reden und sagte zu den Abgeordneten; „Meine Herren, Se. Majestät wollen, daß diese Summe, ohne Inbegrif des Oster-Quartals, in Dero Königliche Schatz-Kammer unverzüglich geliefert werden solle.“ Gleich den folgenden Tag darauf wurden die 20. Millionen den Herren General-Schatz-Meistern der Königlichen Schatz-Kammer würcklich behändiget. Und man zweifelt keinesweges, wenn der König eine noch grössere Summe verlangt hätte, selbige eben so geschwind würde beygeschaffet worden seyn.

Aus Portugall.

Lissabon, den 10. Martii. Nunmehr ist zu vernehmen, daß die mehrgemeldte Flotte von der Rhede zu Aveiro mit einer grossen Anzahl Apostolischer Mißionarien samt 172. so wohl Feld- als Batterie-Stücken und mit mehr als 4000. Soldaten bey günstigem Wind nach Goa unter Segel gangen seye. Se. Königl. Majestät lassen auf eine hieselbst fast unbekannte Weiß alle dero Festungen in Vertheidigungs-Stand setzen, dero See-Macht mercklich vergrösseren, und die Truppen dieses Königreichs in beste Ordnung bringen; Sie haben jüngsthin zu Salvaterra 14. neue Obristen und 78. geringere Officiers zur Freude verschiedener edlen Familien benennet, auch die Patenten darüber ohnentgeltlich ausfertigen lassen. Zufolg einem ausgekommenen Königl. Decret haben Se. Portugesische Majestät alle Römisch-Catholische Mißionen des grünen Vorgebürgs, wie auch die deren Guineischen Küsten unter dero besondern Schutz genommen, und die jährliche Einkünften dieser Mißionarien, welche in selbigen wüsten Gegenden Tag und Nacht in dem Weingarten des HErrn arbeiten, mercklich vermehret; es haben auch Se. Majestät offene Briefe abfertigen lassen, wodurch Ludovicus von Mascarennas zum Vice-König in allen Landen und Staaten angeordnet ist, so diese Crone in den Ost-Indien besitzet, der Graf von Arcos aber ist zum Vice-König von Brasilien ernennet worden.

AVERTISSEMENT.

Es ist hieselbst Johann Michael Heintz aus Coppenhagen angekommen mit extra guten See-Fischen, verkauft den Achtel Centner Klipp- oder Salz-Fischen à 3. fl. das Pfund aber à 15. kr. Dito Rothscheer, den Achtel Centner à 1. fl. 56. kr. das Pfund à 10. kr. logirt in der Kaufinger-Gassen zu den drey Mohren genannt, sind täglich aufm Marckt, und in seinem Quartier, wie auch bey Hrn. Claudi Cler, als woselbst die Fische liegen, zu bekommen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 3. April. Ihro Majestät die Kayserin haben die sogenannte Juristen-Schule mit den anstossenden Häusern zu einer Stiftung gekaufet. Man will, daß bey nächster Promotion die Herren Zeugmeistere Marquis von Pallavicini, von Botta, und Graf von Broune zu Feld-Marschalls-Würden erhoben werden sollen. Das Gerücht von dem Tod des General-Feld-Marschalls Grafen von Seckendorf ist aus dem Reich nicht bestättiget worden. Der General Chanclos hat eine jährliche Zulage von 15000. Gulden mit Einschluß der Tafel-Gelder bekommen, wie er dann das Gouvernement von Ostende mit beybehält. Das Quartier, welches der Erb-Prinz von Modena hieselbst bewohnet, wird der neue Päbstliche Nuntius, Herr Crivelli, bey seiner Ankunft so lange beziehen, bis die Nuntiatur geräumet ist. Sonsten ist der Kayserliche General Graf von Hohen-Embs zu Brünn in Mähren von der gelben Sucht überfallen worden, und, dem Verlaut nach, soll es sich mit ihm zur Besserung anlassen.

Bonn, den 30. Martii. Vorgestern war wegen des eingefallenen Geburts-Festes Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn bey Hofe grosse Gala. Sonsten erheben Sich Ihro Churfürstl. Durchl. unser Gnädigster Herr, oftmahls nach dem Lust-Schloß Augustusburg, allwo Sich Höchst-Dieselben mit der Jagd erlustigen.

Nieder-Elbe, den 30. Martii. Das Corps deren Truppen, worüber der König von Dännemarck Vorhabens nächstkünftigen May die Musterung zu halten, soll sich zwischen Reys-

burg und Flensburg in dem Hollſteiniſchen verſammlen, und aus 16000. Mann theils Infanterie, theils Cavallerie beſtehen. Aus Hannover wird folgendes gemeldet: Es gehen noch immer viele Remonte-Pferde in unſerer Nachbarſchaft vorbey, welche für unterſchiedliche Mächten gekauft worden; was unſere Cavallerie anbelanget, iſt ſelbige vollkommen beritten. Aus dem Preußiſchen Schleſien komt zu vernehmen, daß die Königl. Regimenter alldorten Befehl erhalten ſich Marſchfertig zu ſtellen, und daß Se. Preußiſche Majeſtät geſinnet ſeyen dieſes Jahr 2. groſſe Campementen formiren laſſen.

Dresden, den 29. Martii. Wie man vernimmt, wird der Groß-Cantzler Malachowsky in einer gewiſſen Angelegenheit nach Wien abgeſchicket werden. Vor einigen Tagen iſt der Groß-Kämmerer von Litthauen, Graf von Mniszech, aus Pohlen hier angekommen, welcher Sr. Königl. Majeſtät unter andern einen umſtändlichen Verlauf der bekannten Affaire des Hof-Marſchall Fürſtens von Sanguſko abgeſtattet; darauf will verlauten, daß Se. Majeſtät der König entſchloſſen wären, Dero Reiſe nach Pohlen je mehr und mehr zu beſchleunigen. Allhier ſind von folgenden Unglücks-Fällen betrübte Nachrichte eingelaufen: Zu Pirna fiel den 5ten dieſes ein Schifmann, Namens Höhne, als er dortige Steine einſchiffen, und ſie durch die Winde in die rechte Lage bringen wolte, ein ſolcher Stein auf das Genick, und zerquetſchte ihm den Kopf. Zu Lauban wurde die Jungfer Clauswitzin, die mit einem Goldſchmied verlobt war, in einem unter ihr geborſtenen Gewölbe, wo ſie Wäſche aufhängen wolte, lebendig vergraben. Zu Borna erſchoß ein Corporal, Jordan genañt, erſt eines Sergeanten Eheweib, und hernach ſich ſelbſt. Zu Wurzen erſäufte ſich ein Malz-Trockner, Namens Lindner, aus Schwermuth. Seine Schweſter, eine wohlhabende Bürgers-Frau allda, brachte ſich ohngefähr vor 6. Wochen aus gleicher Urſache auf eben ſolche Art um das Leben.

Halle, den 26. Martii. Geſtern des Abends um 8. Uhr, ward das eine Stund von hier liegende Dorf Beeſen mit einer gewaltigen Feuers-Brunſt heimgeſucht, und es giengen 23. der beſten Bauer-Höfe, nebſt vielem Viehe darauf. In der abgewichenen Nacht ſahe man auch ein ſtarckes Feuer gegen Schafſtädt zu aufgehen: der Ort aber, den dieſes Unglück betroffen hat, iſt noch unbekannt.

Berlin, den 28. Martii. Geſtern war bey Hofe wegen des Geburts-Feſts Ihro Majeſtät der Königl. Frau Mutter, welche daran in Dero 68ſtes Jahr getretten, groſſe Gala. Se. Maj. der König, haben dem Hochwürdigen Dom-Capitul der hohen Stifts-Kirche zu Halberſtadt, in allergnädigſter Betrachtung, daß ſelbiges aus ſolchen Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Perſonen beſtehet, von deren Vorfahren dem Königl. und Churfürſtl. Hauſe ſehr erſprießliche Dienſte ſind geleiſtet worden, ein beſonderes Gnaden- und Capituls-Creutz erthei-

let. Dieſes Creutz iſt von Golde achteckigt verfertigt, und weiß emaillirt. Auf deſſen einer Seite ſiehet man den Königl. Preußiſchen gecrönten ſchwarzen Adler, mit dem Königl. Namens-Chiffre Friedrich Rex; auf der andern Seite aber erblickt man das Bildnuß des heiligen Stephani, als Patrons des gedachten Hoch-Stifts. Die ſämmtlichen Herren Capitularen tragen gemeldtes Zeichen an einem Ponceaufarbenen Bande.

Rüremonde, den 15. Martii. In voriger Woche ſtarb allhier Herr von Kollonick, ein unter den Invaliden in Penſion ſtehender Officier, in ſeinem 107ten Jahr. Dieſer Mann, von deſſen Unfällen man ein ganzes Buch voll ſchreiben könnte, war aus Brüſſel gebürtig, und kam ſehr jung unter Kayſer Leopoldo höchſtſeel. Andenckens in Kriegs-Dienſte; 1680. bekam er eine Fahne; er wohnte 1683. der Wiener Belagerung bey, hatte aber da das Unglück, von den Türcken gefangen zu werden. Er mußte auch würcklich über 36. Jahr in der ſchmählichſten Sclaverey zubringen, kam aber glücklicher Weiſe nacher Temeswar und Wien, und ward von Prinz Eugenio nach den Niederlanden geſchickt, wo er bis jetzo Capitains-Gehalt genoſſen. In ſeinem 81ſten Jahr hatte er noch das Herz, eine Wittib zu heyrathen, die ihm auch einen Sohn und eine Tochter gebohren. Erſter iſt Cadet in der Kriegs-Academie zu Neuſtadt, und letztere, die 12. Jahr alt iſt, befindet ſich hier bey ihrer Mutter. Dieſer Neſtor unſerer Zeit iſt faſt niemals kranck geweſen, auſſer ſeit einem Jahr hat ihn der Mangel des Geſichts und Gehörs im Bette gehalten, darinnen er bis an ſeinen letzten Hauch noch bey geſunden Verſtande und der Sprache geblieben.

Aus Holland.

Amſterdam, den 19. Martii. Man hat Aviſen, daß auf der Höhe ohngefehr 40. Meilen von Tetuan 3. reich beladene Engliſche Schiffe zu Grund gangen ſeyen, und daß die Mannſchaft, ſo den See-Wellen glücklich entgangen war, hingegen das Unglück gehabt in die unbarmherzige Hände deren Barbariſchen Küſten-Bewahrern zu verfallen, von denen ſie in Ketten und Banden geſchloſſen; unter dieſen Schiffen war auch ein Schwediſches Schiff geweſen, ſo faſt eben an demjenigen Ort geſtrandet, wo dem Capitain Steenis vor 3. Jahren ein gleiches Unglück betroffen; die Mannſchaft dieſes Schiffs iſt ebenfalls zu Sclaven gemacht, weil die Cron Schweden mit dem Kayſer von Marocco in keinen Friedens-Tractaten ſtehet.

Aus Engelland.

London, den 26. Martii. Indem der Graf von Holderneß dem Herzog v. Neucaſtle in der Charge eines Staats-Secretairs für das Departement von Norden gefolgt, hat der König zur Erfüllung der Charge eines Staats-Secretairs in dem Departement von Suden den Ritter Thomas Robinſon, vormahligen auſſerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am Wieneriſchen Hof, ſo auch

nachhero einer deren bevollmächtigten Ministern Sr. Brittannischen Majestät bey den Friedens-Conferenzen zu Aachen gewesen, ernennet; diese Ernennung ist den 23. dieses erkläret worden, und verschiedene Ministern haben Couriers an ihre Höfe über Ostende und Calais abgefertiget, auch ist einer dieserhalben nach Wien abgegangen. Bis dato weiß man nicht, wohin die kleine Escadre bestimmt seyn möge, so nach Glasgow gesendet werden solle, worüber man sich zu Londen vielerley Gedancken machet. Den Eigenthümern des zu Gosport in Grund geschossenen Schiffs, welches von Algier die Pest mitgebracht haben solte, sind 3000. Pf. Sterling zur Vergütung zugestanden worden; das übrige Schiffs-Volck wird auf einer kleiner Schalouppe behutsam und mit allem nöthigen versehen. Von Lissabon hat man, daß der Absatz deren Englischen Wollen-Manufacturen durch Einbringung gleichmässiger Sorten aus Franckreich sehr vermindert seye.

Aus Pohlen.

Wilna, den 24 Martii. Das hiesige Gericht hat sichern Raphael Centimany in Croatien von Christlichen Eltern gebohren zum Feur verurtheilt, weil dieser den Glauben seiner Eltern mit dem Judenthum verwechselt, und in seiner Boßheit so weit gekommen, daß er die Bildnussen des gecreutzigten Heylands ins Feur geworfen, selbiger hat in dieser Stadt sein Leben in seiner halsstärrigen Boßheit durch die Hände des Scharfrichters geendiget. Die Regierung zu Posen hat 12. boßhafte Land-Streicher, so in den Landen von Naclo unterschiedliche Kirchen bestohlen, und das Hochwürdige Gut samt den H. H. Gefässen, gottloser Weiß entheiliget, unter Begleitung von 50. Soldaten nach dem Gericht des Herrn Lyrski, Ober-Voigts obiger Landen, überführen lassen, um zur Stelle wegen ihrer grausamen Thaten gestraft zu werden; da inzwischen noch 31. dergleichen Bößwichtern in den Gefängnissen von Posen geschlossen sitzen, und täglich ihr Tods-Urtheil gewärtigen.

Warschau, den 20. Martii. Auf Verordnung des Herrn Ober-Cron-Marschalls ist abgewichenen Freytag allhier unter Trompeten-Klang publiciret worden, daß alles Holzwerck von der Gasse hiesiger Stadt soll abgeraumet und alle Reinlichkeit bey Strafe beobachtet werden, daher man sich allhie in kurzem der Ankunft des Königlichen Hofes versiehet.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im Merz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

Die Hofmeisterin, eine Wochen-Schrift auf das Jahr 1754.

Receß eines Hochwürdigen Salzburgischen Dom-Capituls Jurisdictional-Sachen betreffend vom Jahr 1645. samt denen hinnach in denen Jahren 1677. und 1680. dann von dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Sigmund Erz-Bischofen zu Salzburg neuerlich abgegebenen Declarationen. in 4. 1754.

Wald-Ordnung des Hochlöbl. Erz-Stifts Salzburg. in 4.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 12. April. Die starcke Bewegungen in der Introductions-Angelegenheit verursachen, daß man der übrigen Comitial-Angelegenheiten vor der Hand wenig mehr gedencket. Eines Theils aber fähret der Gräflich-Pappenheimische Canzley-Director, Herr von Lang, noch immer fort, die Angelegenheiten seines Principals, wegen einer Gratification, des bey dem Reichs-Convent zu machen habenden Aufwands halben, zu recommendiren. Dem Vernehmen nach, sind auch schon verschiedene günstige Instructiones eingelanget, welche jedoch mehrentheils pro præterito lauten, um sich, des Futuri wegen, keine Last zuzuziehen. Andern Theils mercket man, daß in Betreff der Fränckischen Creyß-Directorial-Streitigkeiten die Sache nicht mehr so starck betrieben werde. Einigen Nachrichten zufolge, hoffet man auch zu Nürnberg, daß der Creyß-Convent zur Ergänzung gelangen dürfte, indem zu gütlicher Beylegung der Zwistigkeiten von Seiten der Fürstlich-Brandenburgischen Häuser Vorschläge aufs Tapet neulich gebracht worden, welche etwan in Comitiis zur Mittheilung gelangen dürften. Am 22. pass. des Abends ist der Anhaltisch-Comitial-Minister, Herr von Pfau, hier wieder eingetroffen. Ihre Hochfürstliche Durchl. der ältere Prinz des Kayserl. Herrn Principal-Commissarii Hochfürstl. Durchl. sind mit den Kinder-Blattern befallen; die Hochfürstliche Gemahlin hat sich deßhalben in das Hotel des Hrn. Vaters Hochfürstliche Durchlaucht begeben.

Wien, den 9. April. Der Erb-

Prinz von Modena hat vor seiner Abreise von hier unter verschiedene Hof-Bediente solche Geschencke austheilen lassen, so nicht nur alle Erwartung überstiegen, sondern auch so werth gehalten werden, als ob sie von einer der größten Machten Italiens ausgetheilet worden. Ubrigens hat am verwichenen Mittwoch hieselbst der Binder, welcher die 1000. Ducaten aus dem von ihm zuzuschlagenden Fässel gestohlen, hingerichtet werden sollen; hat aber unter dem Galgen noch Pardon bekommen, und ist wieder auf hiesiges Stadt-Haus geführet, nachgehends auf Lebenslang der Kayserl. Königl. Erb-Landen verwiesen worden.

Düsseldorf, den 8. April. Ihre Churfürstl. Durchläucht unser Gnädigster Herr, haben den General-Major Graf von Limburg-Styrum, bisheriger Commandant von Heydelberg, zum Gouverneur dieser Hauptstadt, an der Stelle des General-Lieutenants Grafen von Harskamp, welcher wegen seines hohen Alters davon freywillig erlassen worden, ernennet.

Elb-Strohm, den 4. April. Die Rußische Commissarien deren Finnländischen Gränzen sollen keine Schuld an der bishörigen Verzögerung dieser Sach seyn, sondern sie hingegen seit Anno 1743. alles dasjenige gethan haben, was von ihnen abhanget, um selbige zu beschleunigen; die Unterhandlung hat sich also durch die Anforderung deren Schwedischen Commissarien auf die Insuln Wira gestossen, so sie verlangt haben in der Theilung deren Gränzen von Schweden einbegriffen zu seyn, da man indessen Rußischer Seits dafür hielte berechtigt zu seyn das Gegentheil zu behaupten, auch durch den Sinn des Tractats von Abo selbst dazu befügt wäre, als welcher die Gültigkeit deren Russischen Forderungen auf die an der Mündung des letztern Arms des Keltis oder Kimen-Fluß feststellete; dahero der Ausgang dieser Affaire annoch ungewiß ist.

Aus Italien.

Parma, den 7. April. Alle Regierungs-Collegien, Häupter deren Gerichten, Ministern und Consulen deren ausländischen Machten in Italien haben ein Manifest erhalten, so die Corsen ihnen zugeschickt haben, und eins deren stärckesten Stücken ist, so man in dieser Art mag gesehen haben, es ist in Italiänischer Sprach gedruckt 8. Blätter groß unter diesem Titul: **Der obriste Magistrat von Corsica dem ganzen Europa.** Der Schluß dieses Manifests ist das merckwürdigste also lautend: Der fatale Tod unsers Vaters Gafforio, Ehr und Zierde der Nation (so er durch seine Courage verthätiget, durch seine Standhaftigkeit unterstützet, und durch sein Exempel angefrischet) ist der entsetzlichste Streich, so uns wiederfahren können; wir haben den Cäsar ermordet gesehen, wir hoffen aber Antonien zu finden um seinen Tod zu rächen, und Augusten um unsere Glory herzustellen, und uns die Ruhe wieder zu geben; wir haben geschworen und rufen den Heil. Namen GOttes zum Zeugen, daß wir lieber alle, wie wir sind,

zu Grund gehen, als uns mit der Republick Genua in Unterhandlung einlassen, oder ihrem Joch wiederum unterwerfen wollen. Wann die Machten von Europa ein mitleydiges Aug von einem unglückseeligen Volck abkehrend sich wider uns bewafnen, werden sie zu unserer gänzlichen Vernichtung helffen; wir werden Gewalt mit Gewalt abtreiben, wir werden uns verzweifelt herumschlagen um zu gewinnen, oder zu sterben, bis daran wir entkräftet sind, und unter unseren eigenen Kräften erliegen, mithin die Waffen uns aus den Händen fallen, und wann wir keine Kraft mehr haben werden uns wieder zu erheben, wann alle Brunnquellen unsers Tapfermuths uns werden verlassen haben, alsdann werden wir eine letztere in unserer Verzweiflung finden, und das Beyspiel deren berühmten Saguntinern folgen, einfolglich uns freywillig ins Feuer stürzen, viel lieber als das Joch der Tyranney und Selaverey ausstehen ꝛc.

Rom, den 5. April. An dem Vergleich mit dem Maltheser-Orden und dem Königl. Neapolitanischen Hof, wird auf das neue gearbeitet, und verlautet, daß in Vorschlag gebracht worden seye, das Bißthum Maltha zu einem Erz-Bischöflichen Stuhl zu erheben, und wie noch zwey andere Bißthümer als Suffraganeen aufgerichtet werden sollen, und daß man jährlich einen gewissen Tribut an den Erz-Bischof zu Syracusa, zu Ersetzung seiner Forderungen, errichten solle.

Livorno, den 29. Martii. Man wettet seit einiger Zeit alhier gleichsam darauf, die Insel Corsica werde nächstens einen andern Herrn bekommen, ohne daß gleichwohl noch zureichende Gründe der Versicherung dieses Geheimnusses gegeben werden können. Inzwischen fahren die Mißvergnügten auf gedachter Insel fort täglich neue Mittel auszufinden, das Angedencken ihres ermordeten Anführers Gafforio zu verewigen, und seine gehegte Principia dem Volck annehmenswerth vorzustellen. Es ware nicht genug, daß sie die Theilhabere an dessen Mord auf das eyfrigste verfolget, und allen Haß auf die Genueser geworfen, weil sie einigen derselben Unterschleif gegeben, oder zu ihrer Flucht behülflich gewesen. Es ware nicht genug, daß sie diesem Martyrer Ehren-Säulen unter sich aufgerichtet, die sie mit Aufschriften gezieret. Selbst ihre Fahnen müssen mit dessen Gedenck-Zeichen prangen, da wir darauf lesen: Das Angedencken unsers glorreichen Generals Gafforio, das unsern Herzen eingepräget bleibet, wird beständig unser Führer oder Leitstern seyn. Und der hinterlassene Sohn des Gafforio wird unter der Aufsicht des Chor-Herrn Orticone, der bey den Mißvergnügten sich stets in grossem Ansehen zu erhalten gewußt, Rang- und Standesmäßig zu Corte auferzogen.

Aus Franckreich.

Toulon, den 18. Martii. Daß nunmehro der Algierische Dey unserm König genugsame Satisfaction zu geben, und einen Gesandten nach Paris abschicken werde, wird bestättiget durch den vorgestrigen Abend hier angekom-

menen Expressen von Versailles, welcher Königl. Befehle an unsern Commendanten mitgebracht, daß er die Abreise der Escadre, die allhier gegen die Algierer ausgerüstet wird, bis auf weitere Ordre des Königs einstellen, und die weitere Equipirung und Bemannung derselben nachlassen solte. Die Summen Geldes, welche die Ausrüstung dieser Escadre bereits gekostet hat, werden auf einige Millionen Livres geschätzt.

Fortsetzung des Schreibens eines Franzosen aus einer See-Stadt an seinen Freund in Teutschland.

Ich will mich hierbey näher erklären. Wir Franzosen müssen einen Krieg haben, er komme auch her, woher er wolle; unser Staats-Cörper hat schon wieder zu viel Blut; er muß abgezapft werden. Es wäre zwar nicht zu viel, wenn das Volck nur Brod und Arbeit genug hätte. Da so viel hundert unserer Werckstühle wegen Abnahm der Handlung müßig stehen, indem die Ausländer die Waaren, die wir ihnen sonst zugeschicket, nun meistentheils selbst verfertigen, und da die Lebens-Mittel, welche ohnedem in vorigen Jahr nicht zum besten gerathen, täglich im Preis steigen, so wimmeln unsere Städte von Müßiggänger und Hungerleider, die alle Soldaten werden wolten, wann sie der König nur alle gebrauchen und ihnen das tägliche Brod geben wolte. Vom Land-Volck nichts zu gedencken, welches der harten und kummerhaften Lebensart, die durch den Mißwachs sehr vermehret worden, bereits gewohnet ist. Hierzu kommen die Mißhelligkeiten, welche zwischen den obersten Gerichts-Höfen des Reichs und der Geistlichkeit herrschen, und meinem Erachten nach, dem Staat zu ganz keinen Vortheil gereichen; der schlechteste Schuhflicker will davon informiret seyn, und wenn er bey den seinigen ist, als Vorsitzender decidiren, wer Recht oder Unrecht habe. Dieses verursachet bey der ganzen Nation eine gewisse Art von Gährung, welche man sich zwar äusserlich nicht darf mercken lassen, wenn man nicht in der Bastille, wiewohl da wenig Raum mehr ist, büssen will, innerlich aber wie ein Krebs oder ansteckende Seuche um sich frißt. Dieses erkennet der Hof nur allzuwohl, und ist daher bedacht, dem Volck eine andere Beschäftigung zu geben.

Das vornehmste aber ist, der Punct der Handlung. Bey allen unseren Kriegen gewinnen wir nicht so viel, als wir anbey in der Handlung wieder verlieren. Gleichwohl ist die Handlung diejenige Brust, an welcher wir alle saugen, und die den ganzen Staat ernähren muß. Vor diesen konten es blos unsere Manufacturen im Lande; allein diese Quelle fängt nunmehr an zu vertrocknen; unsere Kaufleute haben den Verschleiß nicht mehr wie vor diesem. Den Verlegern ermangelt es an Seide, an Wolle und nicht selten auch am Vorschuß; ja es ist zu besorgen, daß jemehr die Manufacturen bey andern Nationen anfangen empor zu kommen und zu wachsen, jemehr die unsrigen dadurch abnehmen und verderben.

(Der Beschluß folget künftig.)

Neue und Zeitungs-würdige Welt-Händel

Oder

Historische Beschreibung

Der

Fürnehmsten Welt-Händel

Welche sich

Von Anfang des Monats Julii 1703 biß zu Ende des Monats Septembris

Begeben und zugetragen haben.

Franckfurt und Leipzig, Verlegts Johann Adam Jungens Seel. Erben. 1703.

Berlin, den 9. April. Den 31sten des abgewichenen Monats hat zu Magdeburg der Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr, Caſpar Wichard von Platen, Sr. Königl. Majeſtät wohlbeſtallter geheimer Rath, Präſident der Kriegs- und Domainen-Cammer des Herzogsthums Magdeburg, Senior des Dom-Capituls zu Havelberg, Director der Stadt Burg, Erb-Herr auf Klein-Mangelsdorf ꝛc. an einer Bruſt-Kranckheit im 55ſten Jahr ſeines Ruhm-vollen Alters das Zeitliche geſeegnet. Den 1ſten dieſes iſt das Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen und Marggrafen Carl gehöriges und etwan 5. Meilen von hier liegende ſchöne Dorf Quilitz durch eine heftige Feuers-Brunſt bis auf etliche wenige Häuſer eingeäſchert worden. Durch dieſes Unglück ſind zugleich die vor kurzem neu-erbaute Kirche und das Pfarr-Haus, nebſt verſchiedenen Menſchen, und vielen Stücken Vieh darauf gegangen.

Elb-Strohm, den 4. Aprilis. Die Nachrichten aus Königsberg, Memmel, Pillau, und andern Plätzen mehr, welche in den Königlich-Preuſſiſchen Landen liegen, melden, daß man mit Eifer an Verbeſſerung und Vermehrung der Feſtungs-Wercker beſagter Plätzen arbeite, auch ſeye man beſchäftiget, die Magazinen mit allem Nöthigen anzufüllen.

Unter-Rheinſtrohm, den 3. April. Man hat ſich bishero geſchmeichelt, daß von Seiten des Königl. Preuſſiſchen Hofes wegen Verminderung der Zinſen der auf Oſt-Frießland ſtehenden Capitalien, eine Aenderung erhalten werde, zumahlen der Graf von Gronsfeld deswegen ein wohlgearbeitetes Memorial, worinn alles, ſo nur die Billigkeit und die Verpflichtungen des Königs gegen den Staat mit ſich bringen, enthalten, Ihro Preußiſchen Majeſtät übergeben, worauf aber, wider alles Vermuthen, eine ſolche Antwort erfolget, wordurch Ihro Majeſtät, ohne in die Sache einzutretten, mit wenigem ſich erkläret, daß ſie von Dero gefaßten Entſchluß keineswegs abgehen wolten, mithin die Theilhabere entweder ihr Capital zu 5. von Hundert ſtehen laſſen, oder daſſelbe mit der ſchon gedachten Verminderung wieder zuruck nehmen müſſen.

Aus Italien.

Meyland, den 6. April. Se. Excellenz der Herr Graf von Chriſtiani iſt mit einer ſtarcken Bruſt-Kranckheit beſchweret geweſen, gegenwärtig aber befindet er ſich wiederum auſſer dem Bette, und man hoffet, daß ſeine Kranckheit von keinen Folgen ſeyn wird. Man ſaget unter der Hand, der König von Sardinien ſtehe im Begrif, mit der Republick einen Defenſiv-Allianz-Tractat zu ſchlüſſen. Der Herzog von Modena läßt zu Vermehrung ſeiner Truppen würcklich 6. Bataillons anwerben.

Aus dem Elſaß.

Straßburg, den 4. April. Am Montag kam Herr von Voltaire aus Colmar allhier an, und nahm ſein Quartier in dem Pallaſt des Herrn Marſchalls von Coigny, welches für ihn zurecht gemacht worden. Einer her-

Wasser, Wasser, Wasser. Wasser, Wasser, Wasser. Wasser, Wasser, Wasser.

er wegen eines wider ihn vom Chatelet ergangenen Decrets solches Werck verrichtete; der Pfarrer aber brachte so fort das Arret des Conseil hervor, welches das Verfahren des Chatelets cassiret, und ihn zu seinen Amts-Verrichtungen wieder angewiesen. Hierauf versetzte der Magistrat: Gut also, das Kind wird getaufet werden; wenn es aber auf eine Heyrath ankäme, so möchte ich, mein Herr, nicht von ihnen getrauet seyn.

Aus Pohlen.

Warschau, den 30. Martii. Am vergangenen Dienstag wurde hier auf dem Marckt eine Weibs-Person mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod gebracht, welche ein Kind, so sie von einem Juden gehabt, ermordet hatte. Am vergangenen Donnerstag wurde ein Cadet von der hiesigen Cron-Garde gefänglich eingebracht, welchen der Sacristaner deren R. P. Franciscaner in der Kirche erwischet hatte, als er die silberne Vota des heiligen Antonii herunter langte. Er hatte sich nach dem GOttes-Dienst in der Kirche verschliessen lassen, und auch schon unter der Zeit, als er die Geistlichen bey Tisch zu seyn vermeinte, 8. dergleichen Vota mit einem langen Stock und eisernen Hacken herunter gelanget, als der Sacristaner über dem Geräusch, welches das 9te, so ihm ohnversehens auf die Leuchter fiel, verursachte herbey zu kommen, und ihn in völliger Arbeit antraf. Es sind diese Woche auf der Weichsel, welche nunmehro hin und wieder offen ist, 3. Menschen ertruncken, und es wäre zu wünschen, daß sie bald gänzlich wieder frey wäre, indem sonst noch mehreres Unglück geschehen kan, weil sich die Leute hier allzuviel wagen.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 29. Martii. Die Vorsteher der Banque haben angezeiget, daß sie denen Theilhabern der Fons dieser Compagnie, dieses Jahr einen Austheiler von 10. und ein halben vom Hundert vertheilen werden. Der Herr von Cuchterits, einer der Gemeindern dessen, welcher vor kurzem unternommen, zu Straßburg eine neue Fabrique, das Salz in Salpeter zu verwandeln, aufzurichten, hat mit denen Ministern unsers Hofes, eine Verkommnuß getroffen, wodurch er sich verbindet, allhier eben eine solche Fabrique aufzurichten, und allen benöthigten Salpeter, die 5. ersten Jahre zu 15. Rthler. der Centner, und nach Verfliessung dieser Zeit, um 12. zu liefern.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im Merz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

Umgelds-Ordnung des Hochlöbl. Erz-Biß- und Fürstenthums Salzburg. in 4.

Beda **Abten des Closters zu St. Peter, Lob- und Ehren-Rede bey der Höchst-feyerlichen Fest-Begängnuß als Se. Hochfürstl. Gnaden zum Bischof consecrirt worden und das Erz-Bischöfliche Pallium in Salzburg empfangen. in Fol. 1754.**

Pichler Theologia Polemica. in 3. Vienæ.

Röder Erläuterte Geometrie nach der gewöhnlichen Art der Charoeteristick. in 8. Nürnberg 1754.

Anno 1754. Freytag den 19. Aprilis.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 12. April. Es befinden sich einige Officiers allhier bey dem Regiments-Profosen geschlossener in Arrest, welche auf der Haupt-Wacht mit einander in Streit gerathen, und hernach gar zu Thätlichkeiten gekommen sind, über welches nunmehro Kriegs-Rath gehalten wird. Von Prag wird berichtet, daß man zum Empfang Ihro Kayserl. Majestäten diesen Sommer die ersinnlichste Veranstaltungen daselbsten mache, und daß an einem künstlichen Feuerwerck, welches bey allerhöchster Gegenwart der Kayserlichen Herrschaft vorgestellet werden solle, starck gearbeitet werde; auch wird der Bau des daselbst von Ihrer Majest. der Kayserin-Königin neu-errichteten Dames-Stifts mit allem Ernst fortgesetzt, und man hofset dieses Gebäude fast völlig diesen Sommer zu Stand zu bringen, worinnen nebst denen 40. Stift-Dames eine obere und eine untere Decanißin seyn wird. Sonsten wird der Hof noch in den Oster-Feyertagen die Kayserl. Burg völlig verlassen, und das reitzende Schönbrunn wieder beziehen, wo inzwischen alles aufs kostbarste zugerichtet worden. Man hat hier einige Bauers-Leute vom Land eingebracht, so mit Wasser und Brod abgespeiset werden sollen, weilen sie sich in sehr ungeziemenden Worten herausgelassen über die Verminderung der Anzahl deren Festtägen, und so gar die Tollkühnheit gehabt in ihren Reden weder die Person Sr. Päbstl. Heiligkeit, noch den Kayserl. Hof, weder auch den Erz-Bischof zu Wien zu verschonen. Weil man aber auch wahrgenommen, daß in gewissen Orten einige Geistliche sich

ebenfalls eingemischet, und sich unterstanden, ihre Meynung über diese Sach auf eine gar freymüthige Manier herzusagen, hat der Kayserl. Hof diese allzu kecke Freyheit mit einem derben Verweiß einstellen lassen mit Bedrohung, daß im Fall dergleichen wiederholet würde, sie ihrer geistlichen Aemtern entsetzet, und aus dem Land gejagt werden solten.

Berlin, den 9. April. Se. Königl. Majestät haben ein Manifest in allen Dero Landen, wegen Abschaffung gewisser Fest- und Apostel-Täge, deren 19. an der Zahl sind, publiciren lassen.

Bonn, den 8. April. Gestern verrichteten Ihro Churfürstl. Durchl. in eigener höchsten Person, mit Pontifical-Kleidern angethan, die Function, die Palmen zu weyhen und solche auszutheilen.

Breßlau, den 5. April. Verwichenen Sonntag wurde allhier in der Cathedral-Kirche und auch in den übrigen Römisch-Cathol. Kirchen durch ein Fürst-Bischöfliches Pastorale die neue Einrichtung der Feyerung gewisser Fest- und Apostel-Täge abgelesen. Der Feste, an welchen zugleich nebst Abwartung des GOttes-Dienst zu arbeiten erlaubet ist, sind 19. an der Zahl, wie solche in dem gedruckten Breve benennet sind. In der Vorstadt vor dem Oder-Thor hat letzthin eines Zimmer-Gesellens Petzners Ehe-Weib 3. Kinder zur Welt gebracht, die aber bald nach empfangener Taufe wieder verschieden sind. Demnach bey den zu Troppau und Jägerndorf inhaftirten falschen Münzern einige falsche Königl. Preußische 1. 6., 1. 12., auch 1. Ggr. Stücke nach Clevischen Gepräge nemlich mit dem Buchstaben C. und mit der Jahr-Zahl bey den 1. 6. Stücken 1752. bey den 1. 12. Stücken aber mit dem Jahr 1751. ferner an Kayserl. Münz 17. Kr. und 7. Kr. Stücke angetroffen worden, von welchem der Grund darum rauh ist, weil sie nach dem Abdruck deren wahren Münzen gegossen und nicht geprägt sind, der Einguß aber abgefeilet ist, welches jedoch an allen Stücken so genau nicht unterschieden werden kan, dieweilen an manchen Stücken der Einguß und die Rauhe des Grunds viel stärcker als an den andern zu erkennen sind; dahero wird das Publicum gewarnet wohl auf seiner Hut zu seyn, damit dasselbige durch diese falsche Geld-Specien nicht hintergangen, und beschädiget werden möge.

Düsseldorf, den 4. April. Nun sind alle Remonte-Pferde für die Französische Cavallerie, deren Anzahl sich auf 6000. Stücke erstrecket, durch das Bergische nach dem Elsaß und Lothringen paßiret. Die zu Solingen und Remscheid verfertigte Säbel, Bajoneten, Carcassen, Harnische und Kappen sind würcklich an die Französische Commissarien geliefert worden.

Aus Lothringen.

Harrouel, den 26. Martii. Auf dem hiesigen Schloß haben dieser Tagen Se. Hochfürstl. Gnaden, Herr Marcus von Beauveau Craon, des Heil. Röm. Reichs Fürst, Grand von Spanien von der ersten Classe, Ritter des Ordens vom goldenen Vließe, ehemahli-

an den Wochentag, an welchem der Neumond eintrifft. Dieser Tag heißt Neujahrstag, und ist ein Festtag, an welchem sich alle Einwohner des Dorfes versammeln, und ihre Freude durch Schießen, Tanzen und Singen bezeugen. Sie haben auch ihre Sonntage, an welchen sie sich versammeln, und ihre Andacht verrichten. Sie haben auch ihre Hochzeiten, Begräbnisse, und andere Feyerlichkeiten, wie wir. Ihre Hochzeiten sind gewöhnlich im Monat Februar, und ihre Begräbnisse sind ganz einfach. Sie haben auch ihre Schulen, in welchen sie ihre Kinder unterrichten, und ihre Lehrer sind gewöhnlich die Aeltesten des Dorfes.

Sie haben auch ihre Spiele, welche sie an Festtagen spielen, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen. Sie haben auch ihre Musik, welche sie an Festtagen machen, und ihre Lieder, welche sie an Festtagen singen. Sie haben auch ihre Kleidung, welche sie an Festtagen tragen, und ihre Speisen, welche sie an Festtagen essen. Sie haben auch ihre Getränke, welche sie an Festtagen trinken, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen.

Sie haben auch ihre Spiele, welche sie an Festtagen spielen, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen. Sie haben auch ihre Musik, welche sie an Festtagen machen, und ihre Lieder, welche sie an Festtagen singen. Sie haben auch ihre Kleidung, welche sie an Festtagen tragen, und ihre Speisen, welche sie an Festtagen essen. Sie haben auch ihre Getränke, welche sie an Festtagen trinken, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen.

Sie haben auch ihre Spiele, welche sie an Festtagen spielen, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen. Sie haben auch ihre Musik, welche sie an Festtagen machen, und ihre Lieder, welche sie an Festtagen singen. Sie haben auch ihre Kleidung, welche sie an Festtagen tragen, und ihre Speisen, welche sie an Festtagen essen. Sie haben auch ihre Getränke, welche sie an Festtagen trinken, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen.

Sie haben auch ihre Spiele, welche sie an Festtagen spielen, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen. Sie haben auch ihre Musik, welche sie an Festtagen machen, und ihre Lieder, welche sie an Festtagen singen. Sie haben auch ihre Kleidung, welche sie an Festtagen tragen, und ihre Speisen, welche sie an Festtagen essen. Sie haben auch ihre Getränke, welche sie an Festtagen trinken, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen.

Sie haben auch ihre Spiele, welche sie an Festtagen spielen, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen. Sie haben auch ihre Musik, welche sie an Festtagen machen, und ihre Lieder, welche sie an Festtagen singen. Sie haben auch ihre Kleidung, welche sie an Festtagen tragen, und ihre Speisen, welche sie an Festtagen essen. Sie haben auch ihre Getränke, welche sie an Festtagen trinken, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen.

Sie haben auch ihre Spiele, welche sie an Festtagen spielen, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen. Sie haben auch ihre Musik, welche sie an Festtagen machen, und ihre Lieder, welche sie an Festtagen singen. Sie haben auch ihre Kleidung, welche sie an Festtagen tragen, und ihre Speisen, welche sie an Festtagen essen. Sie haben auch ihre Getränke, welche sie an Festtagen trinken, und ihre Tänze, welche sie an Festtagen tanzen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern

Aus Deutschland.

München, den 21. April. Vorgestern ward das hohe Geburts-Fest Ihro Durchläucht Herrn Herzogs in Bayrn ꝛc. ꝛc. sowohl an dem Churfürstlichen, als Dero Selbst eigenen Hof in schönster Gala begangen. Es verursachte solches ein desto grösseres Vergnügen, nachdem die so sehnlich erwünschte und beglückte hohe Schwangerschaft Dero Durchläuchtigsten Frau Gemahlin zugleich offentlich bekannt gemacht wurde, und heutigen Sonntag in allen Kirchen die Gebether vor glückliche Fortsetzung der hohen Schwangerschaft ihren Anfang genomen; durch welche erfreuliche Nachricht bereits, wie der ganze Hof, also auch das gesammte Land, in eine ausnehmende Freude und Vergnügen gesetzt worden. Vormittags wurde ein solennes Hoch-Amt gehalten; zu Mittag aber geruheten Beyderseits Churfürstl. Durchläuchten, nebst Beyderseits Herzoglichen Durchläuchten offentliche Tafel zu halten. Abends fanden sich alle Hof- und Stadt-Dames in der Max-Burg zum Hand-Kuß ein, um bey Ihro Durchläucht der Frau Herzogin die Glückwünschungs-Complimenten wegen Dero erfreulichen Schwangerschaft abzulegen; worauf bey Ihro Durchl. Apartement gehalten, und dieser Tag mit gröster Freude beschlossen wurde.

Dresden, den 14. April. Heute vor acht Tagen besuchten Ihro Majestät, die Königin, der Herzogin von Curland Durchl. abermals, welche sich dergestalt restituirt befinden, daß Selbige in der zurückgelegten Woche bey der schönen Witterung, einige mahl spatziren gefahren sind. Am 10. Vor-

mittags gegen 10. Uhr, kamen Se. Königl. Majestät nebst der beyden Prinzen Königl. Hoheiten, von Elsterwerda zurück, bey welcher Gelegenheit Ihro Majestät die Königin Höchst-Denenselben bis auf das Auerhaus entgegen gefahren waren.

Berlin, den 13. April. Im künftigen Monat May wird der Präsident der Königl. Academie der Wissenschaften, Herr von Maupertuis, aus St. Malo, wo er sich jetzo aufhält, und wohl befindet, wieder allhier erwartet. Vorgestern Nachmittags um 2. Uhr entstand in dem ohngefehr 3. Stund von hier liegenden Königl. Amts-Dorf Biesdorf, durch Verwahrlosung einer alten Frau, eine heftige Feuers-Brunst, wodurch in kurzer Zeit 12. Häuser, mit den dazu gehörigen Scheunen und Ställen, nebst der Kirche eingeäschert wurden. Da die Horn-Vieh-Seuche sich hin und wieder spühren läßt; so sollen die Horn-Vieh-Märckte in der Altenmarck, bey Confiscation des Viehes derjenigen, welche hierwider handlen, noch immer bis auf nähere Ordre untersagt bleiben. Aus Perleburg wird berichtet, daß man den 27sten des vorigen Monats bey der Section einer nach einem kurzen Fieber verstorbenen Manns-Person von 28. Jahren deren Leber und Milz von ungewöhnlicher Größe befunden habe, indem die erstere 8. Pfund, die letztere aber 5. und ein halb Pfund, nach bürgerlichen Gewichte, schwer gewesen sey, da sonst die Leber bey natürlichen Zustand nur etwan 3. Pfund, und einige Quentlein, und die Milz 10. bis 14. Unzen, zu betragen pflege.

Aus Italien.

Rom, den 11. April. Endlich hat der Bischof von Siracusa das ihm conferirte Erz-Bischofthum von Montreale, nachdem alle Schwierigkeiten gehoben worden, angenommen, und ist bereits vom König beyder Sicilien in dessen Platz der Bischof von Cesaledi hinwieder zum Bischofen von Siracusa ernennet worden. In voriger Woche gienge der Herr Oddi nach Perugia ab, von wannen er seine Reise zu seiner Nunciatur nach Cölln fortsezen wird.

Aus Holland.

Haag, den 11. April. Morgen wird der hiesige Groß-Brittannische Minister, Obrist Yorck, zu Verrichtung seiner Particulier-Affairen, eine Reise nach London thun. Auf der Insul Urk ist den 4. dieses Peter Louwsz in einem Alter von 109. Jahren und einem Monat mit Tod abgangen.

Leiden, den 9. April. Von Lisabon wird unter dem 5. abgewichenen Monats berichtet, daß die vierte Königl. Infantin Dona Maria Benedictina mit einem Fieber überfallen worden seye. Diese Prinzeßin, welche den 24. künftigen Monats Julii das achte Jahr ihres Alters erreichet, solle für den Don Philipp, Herzog von Calabria, ältesten Prinzeßin des Königs beyder Sicilien, zur Gemahlin bestimmet seyn.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 9. April. Am Dienstag paßirte der Französische Minister

an dem Chur-Cöllnischen Hof, Graf von Guebriant, von Bonn kommend, durch diese Stadt nach Paris. Am Sambstag ist die Ceremonie der Beysetzung des Herzogs von Aremberg in der Capuciner-Kirche zu Enghien mit allen seinem Rang gebührenden Ehren-Bezeugungen geschehen.

Aus Schottland.

Edenburg, den 25. Martii. Nachdeme der Herr Archibald Macdonald von Barrisdale, den 22. dieses wiederum vor der Schottländischen Regierung erschienen, hat man sowohl durch sein eigen Geständnuß, als durch die Aussag der deßwegen abgehörten Zeugen, bemercket, daß er in der That diejenige Person seye, welche in dem Verweisungs-Acte unter den Namen Archibald Macdonald, der jüngste von Barrisdale, enthalten ist; Darauf hat man das Urtheil wider ihn, so schon durch die Gesetze wider die verwisene Aufrührer gefället worden, dahin ausgesprochen, daß er aufgeknüpfet und vierthеilet werden solle: Der Vollziehungs-Tag dieses Urtheils ist auf den 22. künftigen Monats May angesetzet worden, damit derselbe noch Zeit haben möge, bey Ihro Majestät dem König, in Betrachtung, daß er schon von seiner Jugend an, durch Antrieb seines Vaters und Groß-Vaters, in den Aufruhren verwickelt gewesen, Gnade zu erlangen.

Aus Franckreich.

Paris, den 12. April. Als abgewichenen Dienstag der Civil-Lieutenant von dem Chatelet berufen wurde, den Vorsitz zu nehmen, hat derselbe geantwortet, daß er seine deßhalben schon gethane Erklärung nicht ändern könne, dahero auch keine ordentliche Versamlung gehalten worden. Den Abend vorher ist der Herr Quillet Conseiller, durch eine Lettre de Cachet angehalten und in die Bastille gebracht worden, welches auch denen Herren Marot du Coudray, und Pelletier begegnet wäre, wann sie nicht die Vorsicht gebraucht hätten sich zu entfernen. Darauf wurden die Habschaften bey diesen dreyen Conseillers durch den ersten Präsidenten der Election von Paris versieglet; dem Herrn Grimaldy, Bischofen von Rodez, ist erlaubet worden, seine Sache vor den Staats-Rath zu ziehen. Die General-Agenten der Geistlichkeit, haben Ihro Majestät dem König eine Bittschrift überreichet, wodurch sie begehren, daß verschiedene von dem Parlament zu Toulose ergangene Arrets zernichtet werden möchten. Diese Bittschrift ist zwar wohl aufgenomen worden, doch aber wurde, ehe darüber zu erkennen, befohlen, daß die Beweg-Ursachen gedachter Arrets, durch die Gens du Roy dieses Parlaments, dem Hrn. Groß-Canzler übersandt werden möchten. Abgewichenen Samstag begabe sich ein Huißier a la Chaine in das Pfarr-Haus von St. Etienne de Mont, und risse das vor zwey Jahren daselbst durch das Parlament eingeschlagene Siegel ab, und ertheilte darauf der Wache die Freyheit wieder abzuziehen. Man versichert, daß zufolg einem Arret vom Staats-Rath, der Pfarrer dieser Gemeinde, gleichwie auch die von St. Jean en Greve und St. Me-

dard ihre Amts-Verrichtungen wieder vor die Hand nehmen werden. Die zu Cornac geschehene Weigerung der Sacramenten wird von dem Parlament von Rennes immer sehr heftig betrieben.

Pontallier, den 8. April. Seither dem 4. dieses bis jetzo ist ein Theil dieser Stadt in Bestürzung, der andere Theil aber, so noch der grösste ist, in Furcht und Schrecken gewesen, daß ihn ein gleiches Unglück, wie jenen, treffen möchte. Den gedachten 4. dieses um halber 9. Uhr entstunde hier eine Feuers-Brunst, wodurch in der Vorstadt von St. Peter 30. Häuser, in der grossen Gassen 8., der Wall-Thurn, 5. andere Gebäude, und das Capuciner-Closter in die Asche verfallen sind.

Marseille, den 5. April. Mit einem von Algier angelangten Schif vernimmt man, daß ungeachtet der verhoffenden Aussöhnung dasiger Regierung mit dem Französischen Hof, dieselbe dannoch fortfahre, sich in Defensions-Stand zu stellen, falls ihre Stadt von den Europäischen Machten möchte angegriffen werden. Die Furcht der Barbaren ist auch nicht ungegründet, dann obwohl man zu Toulon seither einigen Tagen nicht mehr so emsig zu seyn scheinet, die Königl. Flotte zu bewaffnen, so ist dannoch von guter Hand zu vernehmen, daß man an verschiedenen Orten längst den See-Küsten beschäftiget ist, Matrosen und dergleichen Schiffs-Volck zu pressen ꝛc. Hier liegen 26. Kauffahrdey-Schiffe, welche nächster Tagen mit Königl. Paßporten und Flaggen nach den vornehmsten Häfen von Africa, Asien und America unter Segel gehen werden.

Aus Pohlen.

Warschau, den 3. April. Die Bewegungen, welche von der Ordinations-Sache von Ostrog veranlasset worden, und die so der Marschall von Litthauen, Prinz von Sanguſko, bey solcher Gelegenheit gemacht hat, beweisen genugsam, daß er das Vorhaben habe fahren lassen, sich in ein Closter zu begeben, wie es anfänglich geheissen hat. Dieser Prinz ist jetzo hier bey seinem Herrn Bruder; und es hat die Familie beschlossen, des Königs Ankunft in diesem Königreich und die Entscheidung der Streitigkeit von Sr. Majest. zu erwarten, so diese Sache zuwege gebracht.

Aus Rußland.

Petersburg, den 25. Martii. Alle Officiers, welche zu dem Departement der Flotte und der Galeeren gehören, sind beordert, sich noch vor dem Ende dieses Monats dabey einzufinden. Die an den Gränzen von Curland cantonnirende Armee soll noch durch einige 1000. Mann leichte Truppen, welche sich bereits auf dem Marsch befinden, verstärckt werden. Briefe von Moscau geben, daß der Römisch-Kayserliche Gesandte, Graf von Esterhasi, die hiesige Luft nicht recht gewohnen kan, so hat er bey Hofe um eine Erlaubnuß angehalten, zu Herstellung seiner Gesundheit nach dem Carls-Bade gehen zu dürfen; man meinet, daß um der nemlichen Ursach wegen der Dänische Minister, Freyherr von Malzahn, seinen Rappel erhalten werde.

Münchner Anzeiger,
oder
Königl. Baier. Staats- und
Regierungs-Blatt.
Herausgegeben von einer Gesellschaft gelehrter Männer.

Inhalt.

Verordnung, die Einführung der Gewerbsscheine betreffend. Seite 933.
Verordnung, die Einführung der Gewerbsscheine betreffend. Seite 934.

mit Tode abgangen. Er war den 24. Januar. 1679. gebohren, und hat alſo ſein Alter über 75. Jahre gebracht.

Donau-Strohm, den 9. April. Wann der Vergleich zwiſchen den Wieneriſch- und Chur-Pfälziſchen Höfen wird regulirt ſeyn, ſoll auch daran gearbeitet werden mit einem andern Churfürſtl. Hof wegen deſſen Anforderungen Richtigkeit zu machen, welche Anfangs auf eine halbe Million geſetzt, zeithero aber auf 200000. fl. gebracht ſeyn ſollen; mehr andere Affairen, woran der Fortgang der Wahl eines Römiſchen Königs guten Theils abzuhangen ſchienen, beginnen einen ſo günſtigen Tour zu nehmen, daß man ſich die gute Hofnung machet, wie daß dieſer groſſe Vorwurf noch den nächſt anſtehenden Sommer zur erwünſchten Erfüllung gelangen dörfte. Der Erb-Prinz von Modena hat bey dem Abſchied von Wien ein koſtbares Gewand und Zubehör zum Ritter-Orden des goldenen Vlieſſes, welches auf 16000. Gulden geſchätzet wird, mitgenommen; man weiß aber nicht, ob es für Ihn ſelbſten, oder ſonſt für eine andere hohe Perſon beſtimmet ſeye.

Aus Italien.

Modena, den 7. April. Man hat hier den Tod des Cardinals Levizzani mit groſſer Betrübnuß vernommen. Wegen der vielen Diebſtählen und Mordthaten, ſo ſtets verübet werden, läſſet man die Cavallerie herum ſtreiffen, um die Diebe aufzufangen.

Rom, den 6. April. Am verwichenen Sonntag weyhete der Heil. Vater die gewöhnliche güldene Roſe; man weiß aber noch nicht, welcher Prinzeßin ſie beſtimmet iſt. Montags ward in der Kirche der Minerva Capelle gehalten, in welcher 420. armen Mägdgen das Heyraths-Guth ausgemacht worden: Se. Päbſtl. Heiligkeit konnten aber derſelben wegen einer zugeſtoſſenen Unpäßlichkeit nicht beywohnen. Mitwochs reiſete Herr Molinari nach Meyland, woher er gebürtig iſt; er wird von da ohne Verzug zu ſeiner Nunciatur nach Brüſſel abgehen. Wegen der häuffigen Diebſtähle müſſen jetzt alle Nächte auſſer den Häſchern Patrouillen auf den Straſſen herum gehen. Es haben dieſelben ſchon ſehr viele Landläufer und verdächtige Perſonen gefänglich eingebracht.

Meyland, den 3. April. Das Stillſchweigen, ſo man zu Genua über die jetzige Geſtelltnuß deren Affairen auf der Inſul Corſica beobachtet, giebt Anlaß nicht ohne Grund zu vermuthen, daß die Sachen ſich für die Genueſiſche Republick ſehr mißlich befinden müſſen; in der That erwehnen auch die beſondere Nachrichten aus der Corſicaniſchen Haupt-Stadt Baſtia ſelbſten, daß der Geiſt der Uneinigkeit und Zweytracht allda in ſolcher Maaß die Oberhand erwonnen, daß eheſtens von einigen ſonderbaren und extraordinairen Begebenheiten und Vorfällen zu vernehmen ſeyn dörfte.

Genua, den 1. April. Es iſt alhier bey Geld-Gefängniß- und Leibes-Strafe verbotten, das ſo betittelte Manifeſt der Corſen zu leſen, oder im Hauſe zu haben. Der Marquis von Grimal-

di hat kürzlich fünfe von den Häuptern der mißvergnügten Insulaner gefangen nehmen lassen, welches dann ein grosses Schrecken unter ihnen verursachet.

Livorno, den 31. Martii. Ohngeachtet der Vermittelung, woran unterschiedliche Machten von Europa arbeiten um einen Vergleich zwischen dem König von Sicilien und dem Maltheser-Orden zu treffen, scheinet dennoch dieses wichtige Geschäft bis daher wenig befördert zu seyn, ausserhalb daß die Neapolitanische Kriegs-Schiffe, Fregatten, Schebecken und Galeeren ausdrücklichen Königl. Befehl erhalten haben die Malthesische Flaggen in Ruh und Friede paßiren zu lassen; man will indessen, daß in den Calabrischen Wässern 2. Africanische Raub-Schiffe mit aller aufgehabter Mannschaft in Grund geschossen, ein 3tes aber 32. Canonen führend von den Maltheſern erobert worden. Man fahret fort sowohl in dem ganzen Königreich Neapel als in allen Staaten von Sicilien ohnaufhörlich die Trommel zu rühren zur Werbung neues Kriegs-Volcks, auch mit solchem Eyfer und Kösten andere Anstalten zu machen, als wenn man billige Ursach zu beförchten hätte, daß die Ruhe von Italien verstöret werden solte, oder in dem Gebiet der beyden Sicilien ein schwerer Krieg sich erheben dörfte; es hat also der König seine Befehle wiederholet die Werbungen deren Recrouten zu preßiren, so bestimt die 7. neue Battaillons zu completiren, welche Se. Majestät zu errichten befohlen, wie auch alle andere Corps, so Infanterie als Cavallerie, gleichmässig in vollzähligen Stand zu setzen; nebst obigen 7. neuen Battaillons wird auch ein neues Regiment aufgerichtet, welches der Sicilianische Prinz von Cotena zu werben sich verbunden, so das Regiment von Sachsen soll genennet werden; in der Cavallerie soll jede Compagnie mit 7. Mann vermehret werden.

Aus Engelland.

London, den 5. April. Die Affairen, womit beyde Parlements-Cammern diese Täge hindurch immer beschäftiget gewesen, haben dem König nicht erlaubet dieser Versammlung ein Ende zu machen, gleich Se. Majestät sich den 4. dieses zu thun vorgenommen hatten; dahero ist es bis auf den 6. dito verschoben, alsdann Se. Majestät sich dieserwegen ins Parlement erheben werden; die Ansprach, so Se. Majestät alsdann thun wollen, ist heute in dem zu St. James gehaltenen Rath überlegt worden, die Proclamation um zur Wahl eines neuen Parlements zu schreiten, soll gleichfalls auf morgen publicirt werden.

Aus Rußland.

Moscau, den 20. Martii. Durch die Abschaffung der Zölle in dem Innersten des Reichs sind bey hundert tausend Personen, als Commissarien, Schreiber, Visitatores und dergleichen, ausser Dienst gesetzt worden, und sie gehen anjetzo müßig; es giebt aber noch ein Hülfs-Mittel für sie, welches dem Staat so wohl, als ihnen nützlich seyn würde; sie müssen nemlich in Kriegs-Dienste gehen. Das Gerücht

von dem geſeegneten und Hofnungsvollen Zuſtande der Groß-Fürſtin erhält ſich noch immer, man zweifelt aber, daß dieſes in der Ruckreiſe des Hofes nach Petersburg einen Aufenthalt verurſachen werde.

AVERTISSEMENTS.

Am verwichenen Samſtag Abends iſt ein lederner Canzley-Sack mit wichtigen Briefſchaften in der Löwen-Gruben allhier verlohren gangen; Wer ſolchen gefunden, wird höflichſt erſuchet, in hieſigem Zeitungs-Contoir gegen einen raiſonnablen Recompens zu bringen, indeme dem Verlierer viel daran gelegen, dem Finder aber nichts damit gedienet iſt.

Dem geehrten Publico wird hierdurch geziemend bekannt gemacht, daß die zwey von der Kayſerl. privilegirten Geſellſchaft freyer Künſten und Wiſſenſchaften verſprochene Portraits zu Stande gekommen, und dieſelbe mit einem extra fein geſtochenen Titul-Blat, nebſt geſtochener Vorrede und Dedication täglich abfolgen zu laſſen ſtehen. Wer nun bereits darauf pränumeriret hat, der beliebe ſich bey Ends unterſchriebenen darum zu melden, und gegen Zuruckgebung des Pränumerations-Scheins ſich richtiger Einlieferung zu getröſten. Da aber dieſes ein Werck iſt, welches aller Orten Beyfall gefunden, und noch keines dergleichen an das Tagliecht getretten, auch von Ihro Päbſtl. Heiligkeit ſelbſten in einem Sendſchreiben an den Herrn von Bandel nachdrucklich belobet worden; So iſt auch ermeldte Geſellſchaft feſt entſchloſſen, ſothanes Werck nach allen Kräften fortzuſetzen. Zu dem Ende die Portraits aller hohen Häupter und Regenten geiſt- und weltlichen Standes von geſammter Chriſtenheit in Zukunft, laut dem Werck beygefügter Vorrede, von den berühmteſten Künſtlern ſo in Deutſchland, als Italien, Franckreich, Holl- und Niederland werden verfertigt und angeſchaft werden. Jedannoch bindet man ſich an keine Zeit, noch Quanto, ſondern man verbindet ſich allein zu richtiger Lieferung nach den Umſtänden zu möglichſter Beſchleunigung des Werckes. Gleichwie man ebenfalls nicht mehr geſinnet iſt, weitere Pränumeration auf dieſes trefliche Werck anzunehmen, ſondern nach Befinden und Umſtänden zu proſequiren. Erwehnte Geſellſchaft offerirt anbey allen denjenigen, ſo von heutigem Dato bis ultimo May annoch die verfertigte 4. Portraits nebſt dem Titul-Blat, Dedication und Vorrede ſich zuſchaffen entſchlieſſen ſolten, ſelbige um den Pränumerations-Preis von ein Specie Ducaten zu erlaſſen, nicht weniger denenjenigen, ſo laut ausgeſtellter gedruckter Nachricht in die 2te Claſſe eingetretten, oder annoch eintretten wollen, in Zukunft jedes von allen Portraits vor 45. kr. jederzeit zu liefern. Im Gegentheil aber werden diejenige, welche weder pränumerirt, und in obgemeldten Termin in die 2te Claß getretten, noch auch ein oder mehrere Obligationen anzunehmen ſich anheiſchig gemacht, in Zukunft kein Portrait unter einem fl. erhalten, ja nach ſicheren Umſtänden, wann es z. E. von einem berühmten Künſtler verfertiget worden, gar vor 1. 2. 3. und mehr fl. zu bezahlen haben. Wer demnach ein Wohlgefallen nach dieſem Werck trägt, und deſſen Continuation wünſchet, wird nach Standes-Gebühr geziemend erſuchet, binnen obgemeldter Zeit-Friſt bey Ends benanuten ſich behörig anzugeben; Ein ſolcher ſolle mit denen bereits verfertigten Stücken vor einen einzlen Ducaten ſogleich bedienet, vor 25. fl. aber wird ihme ein Obligation auf eine ſelbſt beliebige Perſon, die ihme ohne des Alters Anſehen ſelbſten zu ernennen ſtehet, alsbald ausgefertiget werden. Ein mehrers iſt aus denen gedruckten Nachrichten einzuholen, als worauf die Geſellſchaft ſich beliebter Kürze halber beziehet, und wovon bey Ends unterzeichneten man ſich des mehrern erkundigen kan.

AA. LL. Societas.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 26. April. Vorgestern, als an dem Fest des Heil. Ritters Georgii, wurde das hohe Ritter-Ordens-Fest unter dem Titul: Defensorum Immaculatæ Conceptionis B. V. MARIÆ, mit den gewöhnlich- und prächtigsten Solennitäten in der Churfürstl. Hof-Capelle gefeyret. Ihro Churfürstl. Durchläucht, als Groß-Meister dieses hohen Ritter-Ordens, geruheten hierbey den (Tit.) Herrn Baron von Weichs zu Falckenfels, Churfürstl. Cammerer, und Regierungs-Rath zu Straubing, wie auch Pfleger und Hauptmann zu Deggendorf, mit den gewöhnlichen und bereits bekannten Ceremonien zum Ritter zu schlagen. Abends aber war bey Hofe Apartement.

Regenspurg, den 21. April. Morgen wird die Reichs-Raths-Versammlung auf hiesigem Rathhaus wieder fortgesetzet werden. Inzwischen haben auf das den 31. Julii. vorigen Jahrs dictirte Hessen-Darmstädtische Gesandschafts-Memorial, die Teutsch-Ordensche Streitigkeit, und sonderlich die Landsäßige Comende Schiffenberg betreffend, Se. Churfürstl. Durchl. zu Cölln durch Dero Comitial-Gesandschaft eine so betitelte Kurze Abfertigung ꝛc. bey Chur-Maynz übergeben, und obgedachtes Memorial darinn beantworten lassen.

Wien, den 20. April. Am vorigen Mittwoch in der Frühe sind Ihro Majestät der Kayser in Gefolge einiger Cavaliers mittelst der Post nacher Wienerisch-Neustadt abgegangen, haben die dasige junger Cadetten Academie in allerhöchsten Augenschein genommen, Mittags daselbst gespeiset,

und ſind Abends in die Burg wieder zuruck angelanget. Es iſt allen Handwercks-Geſellen den 2ten und 3ten Oſter-Feyertag zu arbeiten anbefohlen worden. Nunmehro wird an hieſiger Burg zu arbeiten angefangen, in welcher mehrere Wohnungen ſollen gemacht werden vor den Kayſerl. Hof, weilen die Kayſerl. Familie mehr und mehr anwachſet, mithin die allda befindliche Wohnungen nicht mehr hinlänglich ſeyn ſelbige in ſich zu faſſen.

Copia des von Hochanſehl. Ober-Oeſterreichiſchen Repräſentation, und Hof-Cammer an die Innſpruggiſche Univerſität erlaſſenen Reſcripts.

Nach Innhalt Allerhöchſten Reſoluti von 25ten Febr. erſthin beobachten Ihre Römiſch-Kayſerl. Majeſtät, daß unerachtet der bey denen geſamten Univerſitäten in denen Kayſerl. Königl. Erblanden nunmehro vorgeſchriebenen gleichförmigen Studier-Art, die Clöſter deren Medicanten-Orden dieſem vorleuchtenden Beyſpiel keinesweges nachfolgen, ſondern das Studium Theologicum bey ihnen annoch auf den alten Fuß beyzubehalten ſuchen. Nachdeme aber ſolcher Geſtalten eine durchaus gleiche Doctrin nicht wohl zu erreichen, ſondern im Gegentheil andurch viele ſchädliche Folgen zu befahren ſeyn wurden; als haben Allerhöchſtgedacht Ihro Römiſch-Kayſerl. Königl. Majeſtät allergnädigſt zu verordnen befunden, daß in geſammten Erblanden bey ermeldten Mendicanten-Clöſteren keiner, welcher nicht vorhero aus jedem Theil der Theologie auf eben jene Art, wie die, ſo ad Doctoratum aſpiriren, von dem angeſtellten Directore Studii Theologici, und denen ihme zugegebenen Examinatoribus der Univerſität desjenigen Landes, worinnen das Cloſter lieget, ordentlich begreifſet, und vor tauglich erkennet worden, mithin alle Tentamina auf beſagte Art, jedes durch zwey Stund ex linguis originariis Scripturæ, ex Scriptura, Theologia Speculativa, & Dogmatica, ex hiſtoria Eccleſiaſtica, jure Canonico, und Theologia Polemica ausgeſtanden hat, hinführo mehr ad Lecturam Theologiæ gelaſſen, und ſolche zu tradiren geſtattet werden ſolle.

Damit jedoch ſolch Allergnädigſte Anordnung erſagten Mendicanten-Clöſteren zu einigen Laſt nicht gereichen, dieſelbe auch nicht etwa vorſchützen dörfen, mit keinem ſolchen Perſonali verſehen zu ſeyn, welches ihre junge Geiſtliche in allen oberwehnten Wiſſenſchaften unterweiſen könnte; So iſt der fernere Allergnädigſte Befehl, daß die ſich ad Tentamina Theologica ſtellende Geiſtliche beſagter Mendicanten-Orden bey der Univerſität zu Innſprug gratis, und ohne einigen Unkoſten der Clöſtern examiniret werden ſollen; allermaſſen auch allergnädigſt erlaubt wird, daß ſie von ihren Ordens-Geiſtlichen einige zu gedacht-Innſpruggeriſchen Univerſität, jedoch nur zu Anhörung derenjenigen Lectionen, welche ſie in ihren Clöſteren aus Mangel eines tauglichen Profeſſoris zu erlernen auſſer Stand ſind, ganz ungehindert abſchicken mögen.

Digitized by Google

Welch-Allerhöchſte Willens-Meinung Rectori & Senatui Academico allhieſig-Lands-Fürſtl. Univerſität ad ſtatum Notiæ eröfnet wird. Actum Innſprug den 9. Martii 1754.

Kayſerl. König!. Repräſent.
und Hof-Cammer
Joſeph Graf Trapp.
Rudolph Ant. B. v. Buol.
J. F. v. Spergſer.

Præſent. den 5. April. 1754.

Halle, den 18. April. In dem eine Meile von hier gelegenẽ Dorfe, Maſch, hat eine Bauers-Frau 3. Söhne zur Welt gebohren, welche nebſt der Wöchnerin noch insgeſammt am Leben ſind, und ſich recht wohl befinden.

Donau-Strohm, den 16. April. Aus Conſtantinopel hat man, daß der Franzöſiſche Abgeſandte daſelbſt auf ausdrücklichen Befehl ſeines Hofs dem Ottomanniſchen Hof ſchwere Klagen gethan habe über das Betragen des Baſſa oder Gouverneurs von Damaſco, welcher ehgemeldter maſſen nicht nur das Cloſter deren PP. Franciſcanern zu Bethlehem, ſondern auch durch ein Detachement ſeine Truppen die Kirch und Clöſter von St. Salvator zu Jeruſalem eingeſchloſſen, mit Bedrohung dieſelben in Türckiſchen Moſcheen zu verändern, durch welche Gewaltthaten er über 18000. Patacons von den Chriſten erpreſſet.

Aus Italien.

Meyland, den 10. April. Einigen Nachrichten aus Rom zufolge, hat ſich während der zuruckgelegten Faſten-Zeit nachſtehende Begebenheit daſelbſt zugetragen: Als ein Capuciner in einer der daſigen Kirchen ſolche Zeit über geprediget, hätte die Hofmeiſterin des Hauſes Colonna ihn beſtändig angehöret, zugleich aber erkannt, daß er wie ihr Mann ausſähe, von dem ſie ſehr lange nichts erfahren. Nachdem ſie nun ihre Gedanckẽ darüber ihrem Herrn eröfnet, hätte dieſer an einem Tage den P. Capuciner des Mittags zur Tafel einladen laſſen, wo dieſer, als man unter dem Geſpräche unvermerckt auf ihn gekommen, ſeine Lebens-Geſchichte erzehlet. Hierunter hätte er zugleich ſeiner ehemaligen Ehe erwehnet, und hinzugefüget, wie ſeine damahlige Umſtände ihn genöthiget, davon zu gehen, und wie er, da ſeine Abweſenheit ſo lange gedauert, daß er von ſeiner Frauen gar keine Nachricht mehr bekommen, dabey auch gehöret, daß ſie geſtorben ſeyn ſolte, in den Orden getreten wäre. Da ſelbige nun gleich hierauf aus einem benachbarten Zimmer hinein getretten, wäre er über ihren Anblick gewaltig erſtaunet, und hätte unterſchiedliche Fragen an ſie gethan, durch deren Beantwortung die Richtigkeit der Sache ſich völlig an Tag geleget. Wie noch hinzugefüget wird, hätte verlautet, als ob er, ſo bewandten Umſtänden nach, der Ordens-Gelübde entlaſſen werden, dennoch aber in dem Rang der weltlichen Prieſter bleiben ſolte.

Aus Spanien.

Madrit, den 29. Martii. Die anhaltende Tröckne iſt noch immer eine wahre Plage für dieſe Monarchie, ſie hat alle Erndte vorigen Jahrs aufgezehret, ſie dörfte auch die dißjährige

hinreiſſen, wann der Himmel nicht bald fruchtbaren Regen ſchicket, wodurch das Erdreich die nöthige Feuchtigkeit zur Hervorbringung deren Früchten empfange; die Theurung des Korns und anderer Lebens-Mitteln iſt in einigen Provinzen überaus groß, das Volck leydet gar viel in Caſtilien, Manche und Eſtremadura, in Arragonien und Catalonien ſoll das Elend noch gröſſer ſeyn, allwo über 4000. Familien genöthiget worden hinweg zu ziehen, denen der Allerchriſtlichſte König zufolg dem Hoſpitalitäts-Recht die Freyſtatt in ſeinen Staaten nicht abſchlagen können. Ubrigens hat man Truppen auf den Gränzen poſtiret um diejenige anzuhalten, ſo ſich in Franckreich oder Portugal mögen retiriren wollen.

Aus Pohlen.

Wilno, den 25. Martii. Man hat allhier aus Weiß-Reuſſen einen gewiſſen Jakukawicz nebſt ſeiner leiblichen Schweſter eingebracht, welche wider Recht und Geſetze allzu vertraulichen Umgang getroffen, und da ſie ihr Verbrechen in der Inquiſition geſtanden, ſind ſie an den hieſigen Biſchof als Criminals-Perſonen abgeliefert worden. Den 20. dieſes in der Nacht zwiſchen Mittwoch und Donnerſtag hat eine Bande gottloſen Geſindels den in Chenczyner Gebiete befindlichen Hof des Herrn Fähnrichs gedachten Diſtricts, Herrn Anton von Byſtrzanowski, überfallen, alle in den Werckſtätten und im Hofe befindliche Perſonen gewaltig geſchlagen, gebundē und auf einen Haufen zuſammen getragen, und nachdem ſie bey denſelben eine ſtarcke Wache gelaſſen, in das Zimmer, darinnen ſich der Herr Fähnrich nebſt einem Bedienten befunden, eingebrochen, und nach einem ſchrecklichen Tractament dieſelben gleichfalls auf den Hauffen der andern hingetragen, worauf ſie Licht gemacht, Kiſten, Coffres und Scatullen aufgeſchlagen, und an baarem Gelde in Gold und Silber mehr dann 40000. fl. und allein Cremnitzer-Ducaten 900. Stück hinweg genommen, von reich beſetzten Säblen haben ſie nur die Klingen mitgenommen, die in Silber eingefaßte Scheiden aber zerſchlagen, nur ein paar Kleider haben ſie mit hinweg geraubt, aber keine Leib-Gürtel, ſondern dieſelben nur hin und her geworffen, ſechs groſſe Diamantene Knöpfe, ingleichen Uhren und Geſchoß, kurz zu ſagen, nur Gold und Silber u. d. hat ihnen angeſtanden. Zwey Menſchen ſind tödtlich gehauen, nach gethaner Arbeit haben ſie die Leute gebunden liegen laſſen, und ſich gegen Warſchau gewendet, wie aus der Spur abzunehmen iſt.

Aus der Türckey.

Conſtantinopel, den 9. Martii. Letzthin gemeldte Graf von Desneval und Ritter von Buſſy ſind von hier abgereiſet, um ſich nach Italien über Smirna zu begeben, nachdem ſie ein ſehr weitläuffiges Memorial hinterlaſſen, ſo den Abgeſandten und ausländiſchen Miniſtern daſelbſt mitgetheilet worden, um ihnen die Abſicht kund zu machen, in welcher dieſer Graf den Entwurf gemacht ſich in Mohrenland zu verfügen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Mayestät. Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und Verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 24. April. Die bekannte Introductions-Angelegenheit der Alt-Welt-Fürstlichen Gesandschaften giebt noch immer Anlaß, unter sich zum öftern geheime Unterredungen zu halten, und sie haben am 27sten vorigen Monats den Fürstlichen Directoriis ein Memorial übergeben, in welchem folgende 5. Präjudicial-Fragen enthalten: 1) Ob ein- oder anderes Introductions-Gesuch in Collegialische Berathschlagung zu bringen sey, bevor die Herren Competenten von derjenigen Banck, auf welcher sie aufgenommen zu werden verlangten, genehmiget wären? 2) Ob die dermalige Herren Competenten mit den zur Qualification, vermöge des Reichs-Abschieds von 1654. §. 197. und der Kayserl. Wahl-Capitulation Art. I. §. 5. erforderlichen Bedürfnussen hinlänglich versehen, auch in einem Reichs-Creise auf einer Fürstlichen Banck, angenommen wären? 3) Ob, um hierunter zu dispensiren, nur die meisten, oder aber die einhelligen Stimmen erforderlich wären? 4) Ob das in der Kayserl. Wahl-Capitulation Art. I. §. 5. vestgestellte eigene Recht derjenigen Banck, auf welcher der Candidat aufgenommen zu werden suchte, durch Erhebung der meisten Stimmen eines anderen Collegii oder einer andern Banck, benommen und aufgehoben werden könne; und 5) Ob vermöge des Westphälischen Friedens-Instruments Art. V. §. 52. in dergleichen Particular-Bancks-Angelegenheiten, worzu ein ganzes Reichs-Collegium gar nicht beystimmet, und wobey die Stände als ein vereinigtes Corpus nicht betrachtet werden können, auf die Mehrheit der Stimmen überhaupt zu achten, oder nicht zu achten sey? Welche Fragen näch-

ſtens vorzutragen, die Fürſtliche Directoria erſuchet worden.

Dresden, den 21. April. Am 17. frühe begaben ſich Se. Majeſt. der König auf hieſige Heyde, ſchoſſen daſelbſt 3. Auerhähne, und erhoben ſich von dar wieder nach Elſterwerda, wohin Ihro Königl. Hoheiten die beyden Prinzen Xaver und Carl nachgefolget ſind. Ihro Majeſt. die Königin haben in der abgewichenen Woche der verwittibten Herzogin von Curland Durchl. zu verſchiedenen mahlen mit Dero Beſuch wieder erfreuet.

Cölln, den 19. April. Vorgeſtern hat der Herr Hieronymus Spinola, Erz-Biſchof von Laodicea, welcher bey 10. Jahr lang als Päbſtl. Nuntius allhier reſidirt hat, ſeine Reiſe von hier nach Lucern angetretten, um allda in eben ſolcher Qualität bey denen Catholiſchen Schweitzer-Cantons zu reſidiren. Vorige Woche iſt der gröſte Theil von der Bagage des bisher in Brüſſel geſtandenen Herrn Nuntii Coivelli durch hieſige Stadt nach Wien gegangen, wo dieſer Prälat in Zukunft als Nuntius ſtehen wird.

Aus Italien.

Venedig, den 10. April. Als am 25ſten des verfloſſenen Monats der Tag gefeyret wurde, an welchem dieſe Stadt im Jahr 450. unter Kayſer Valentiniano II. und Pabſt Leone I. geſtiftet worden, geſchahe in einer unſerer Kirchen, wo die Andacht eine erſtaunende Menge Volcks verſammelt hatte, eine ſchröckliche Mordthat. Ein junger Menſch, mit Namen Joſeph Zomotti, war nemlich auf einer Brücke von einem ihm unbekannten Matroſen umgelaufen worden; ſelbiger wolte ſich ſogleich deßhalb rächen, und zog ſein Meſſer heraus. Der Matroſe flüchtete in beſagte Kirche, wohin ihn der junge Menſch bis an den Altar verfolgte, vor welchem er ihm verſchiedene tödtliche Stiche verſetzte. Hierauf machte er ſich unſichtbar, ohne daß jemand ihn aufgehalten hätte, ſo groß war damahls die Verwirrung und Beſtürzung der Leute. Am 5ten dieſes ward ihm das Urtheil dahin ausgeſprochen, daß ihm die rechte Hand und der Kopf abgehauen werden ſolle, wenn man ſeiner habhaft würde; zugleich verſprach die Regierung demjenigen 1000. Ducaten, der ihn im Venetianiſchen Gebiete ums Leben bringet, und 2000. dem, welcher ihn auſſer Landes tödtet, und zugleich die Freyheit, falls dieſes ein Verbanneter thun ſollte.

Modena, den 9. April. Man erwartet Se. Durchl. den Erb-Prinzen von ſeiner Reiſe aus Deutſchland in den nächſten Tagen zurück. Nach den letzten Berichten aus Venedig wird Ihm allda ſtündlich entgegen geſehen. Nach einem Aufenthalt von etlichen Tagen wird Er ſeinen Weeg hieher beſchleunigen.

Genua, den 6. April. Hieſige Regierung hat den Schluß gefaſſet, eine Verſtärckung an friſchen Truppen nach der Inſul Corſica überführen zu laſſen, um die Beſatzungen zu Baſtia, Ajaccio, Calvi und St. Bonifacio zu verſtärcken, weil man wahrgenommen, daß die Mißvergnügte Anſtal-

ten machen, die Gemeinschaft zwischen diesen Plätzen zu hemmen. Zufolg eingelauffenen Nachrichten von Meyland, haben alle Obristen der in der Lombardie liegenden Oesterreichischen Völckern Befehle erhalten, ihre Regimenter auf das späteste bis den 15. dieses in vollzähligen Stand zu stellen, um alsdann noch in eben diesem Monat vor dem Commandanten, General Graf von Linden d'Apremont, die Musterung paßiren zu können, und man behauptet, daß man nach der Musterung die Quartiere, welche diese Völcker würcklich besitzen, verändern, und denenjenigen, so in keine Besatzung kommen, nahe Quartiere anweisen werde, um sich auf erstern Befehl geschwind versammeln zu können. Zufolg erhaltenen Briefen von Turin, solle der König von Sardinien von der grossen Anzahl Völcker, welche sich in Languedoc und Provence befinden, und auf 50000. Mann belaufen, im geringsten keinen Verdacht schöpfen.

Aus Holland.

Haag, den 16. April. Se. Majest. der König von Preussen haben dem Herrn Charron St. Germain, Rath des Durchläuchtigen Stadthalters, zu Vergeltung seiner bey dem bekannten Kaufe gehabten Mühewaltung ein Geschencke vor 1800. Thalern gemacht, und die Prinzeßin Stadthalterin hat dem Herrn Baron von Klinggräf eines von gleichem Werth einhändigen lassen. Ubrigens wird von Belfost in Irrland berichtet, daß allda Alexander Mekinzie, im 120sten Jahr seines Alters gestorben, und eine Wittib von 116. Jahren hinterlassen habe.

Aus Engelland.

London, den 12. April. Jedermann war begierig auf die Anrede des Königs an das Parlement, weil man glaubte, es würde darinn das Räthsel des bevorstehenden Krieges, wovon alle hiesige Blätter voll sind, aufgelöset werden; allein, die Neugier hat nichts darinnen gefunden, was sich mit den bisherigen Kriegs-Gerüchten zusammen reimete. Man lieset nichts, als die Worte: „Was die auswärtige Angelegenheiten betrift, davon will ich anjetzo nichts erwehnen; ausser, daß ich fest entschlossen bleibe, so viel in meinem Vermögen stehet, die allgemeine Ruhe zu behaupten, und zu diesem Ende solche Maasregeln zu nehmen, wie ich sie bishero jederzeit wohl vereiniget mit den Mächten meiner Bunds-Genossen genommen.„ Einige Privat-Briefe aus Lissabon melden, daß unser allda befindlicher Minister, Herr Castro, alle die bisher obgewaltete Zwistigkeiten glücklichst beygeleget. Der ausserordentliche Dänische Gesandte, Baron von Rosencranz, stehet im Begriff, nach seinen Hof zurück zu reisen.

Aus Franckreich.

Paris, den 20. April. Die Staats-Gefangenen in der Bastille sind bereits in diesem Monat mit vier Chatelets-Herren vermehret worden, und die Aspecten sind für dieses Gericht überaus ungünstig. Falls es fortfahren solte, sich dem König und seiner Cammer zu widersetzen, dürfte es nicht nur

allein verbannet, sondern gänzlich abgeschaft werden. Man spricht hier mit vielem Ruhm von dem klugen Betragen des Marschalls und Herzogs von Richelieu, welcher die an den Cevenniſchen Gebürgen aufgestandene Bauern ohne einiges Blut-Vergiessen zu entwafnen gewußt. Fünf von ihnen, welche am hartnäckigsten gewesen, sind auf 12. Jahr nach den Galeeren geschickt worden, und zu Montauban wird auf Königl. Befehl der Proceß gegen den Amtmann und den Hugonottiſchen Prädicanten erhoben, als welche zu dem Aufstande die erste Gelegenheit gegeben.

Calais, den 15. April. Gestern Vormittags ungefähr um 10. Uhr kamen 6. vornehme Herren von Paris hier an, welche sogleich ein gewisses Transport-Schiff für 20. Guineen mietheten, womit sie unverzüglich nach Engelland abgefahren sind. Man hält dafür, daß sie entweder sehr wichtige Commißiones haben müssen, oder aus sehr dringenden Ursachen Franckreich verlassen haben.

Aus Pohlen.

Weichsel-Strohm, den 6. April. Zu Warschau ist den 4. dieses der Königl. Französische Charge d'Affaires, Herr de la Fagardie, an einer auszehrenden Kranckheit gestorben. Der Geist der Uneinigkeit zwischen unsern Grossen nimmet immer mehr überhand.

Aus der Türkey.

Constantinopel, den 12. Martii. Zwey Griechische Kaufleute, welche nach Persien und nach den Staaten des grossen Moguls Handel treiben, haben vor zwey Tage Briefe von der Küste Coromandel empfangen, welche unter andern melden, daß die Indianer von der Französischen Parthey diejenigen überfallen, welche es mit den Engelländern halten, und daß Letztere eine um so viel empfindlichere Niederlage erlitten, da sie alle ihre haltbare Plätze verlassen, und mit denen Uberbleibseln ihres Heeres in die Gebürge flüchten müssen, denen ohnmöglich beyzukommen ist. Die zwey Franzosen, deren von hier aus Meldung geschehen, sind wiederum frey gelassen worden, und haben ihre Reise nach Abyßinien angetretten, wo sie einige heilsame Anschläge ins Werck zu richten meynen, indem sie ein sicheres Mittel wissen, sich bey dem Kayser gedachter grossen Landschaft in Gunst zu setzen.

Aus der Barbarey.

Algier, den 9. Martii. Der Französische Consul, Herr le Maire, stehet gegenwärtig wieder in seinem vorigen Ansehen, und hat vor einigen Tagen eine ansehnliche Quantität Segel-Tuch und andere Güter empfangen, womit er der Regierung ein Präsent gemacht hat. Heut vor 8. Tagen kame der neue Dänische Consul, Herr Ployard, auf einem Französischen Schiff von Marseille hier an, und hat bereits bey dem Dey Audienz gehabt, welchen er unter andern mit einem kostbaren Diamanten-Ring, die Ministri und andere vornehme Höflinge aber mit goldenen Uhren, gold- und silbernen Stoffen, wie auch einigem feinen Leinwand beschencket hat.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 29. April. Briefe von Augspurg melden, daß sich viele Personen aus den dasigen Gegenden täglich bey dem Ritter von Taylor einfünden, um dessen Beystand in ihren Augen-Kranckheiten zu ersuchen; derowegen habe er seine Reise hieher bis auf morgen aufschieben müssen. Sein Quartier werde täglich von Gelehrten und Stands-Personen besuchet, um seinen kostbaren Vorrath von Instrumenten zu sehen, und Zeugen seiner Art, das Gesicht herzustellen, abzugeben.

Wien, den 24. April. Vorgestrigen Tages gegen Mittag ist in allerhöchster Gegenwart beyder Kayserl. Königl. Majestäten, und deren Durchl. jungen Herrschaften, die Copulation zwischen der Kayserl. Königl. Hof-Dame Gräfin von Scheretin, mit dem Kayserl. Königl. Cammerern Herrn Grafen von St. Julien, Obristen Kuchelmeister: wie auch der Kayserl. Königl. Cammer-Fräulen Gräfin von Wurmbrand, mit dem Kayserl. Königl. Cammerern Herrn Grafen von Stampa, vorgegangen. Da Ihro Majestät die Kayserin, vor Dero beglückten Niederkunft, welche zu Ende des May-Monats vermuthet wird, die Frühlings-Luft geniessen wollen, so wird der Hof schon in bevorstehender Woche nach Laxenburg abgehen, und daselbst einen Monat lang verbleiben. Nach der erfolgten Seegens-würdigen Entbindung wird sich des Kayſers Majestät nach Hollitsch erheben, um allda ein und anderes in hohen Augenschein zu nehmen. Die Reise nach Böhmen wird aber erst im August-Monat vor sich gehen, als um welche

Zeit sich auch die Böhmische und Mährische Land-Stände zahlreich zu Prag einfinden werden. Der hiesige Hof hat vor kurzem mit der Republic Venedig wegen eines gewissen Strich Landes einen Tausch getroffen, und denselben unterzeichnet, wobey man angemercket, daß der Französische Minister gleich nach dessen Bekanntwerdung einen Courier an seinen Hof abgeschickt. Vor einigen Tagen stand der Erz-Herzog Joseph mit beeder Majestäten völligem Beyfalle, und mit der Bewunderung der Gelehrten, das Examen aus.

Altenburg, den 18. April. Am 13. dieses hat sich allhier der betrübte Fall zugetragen, daß sich ein Schüler von 17. Jahren aus unbekannten Ursachen in der Bartholomäi-Kirche, als er zu dem bevorstehenden Feste eine andere Bekleidung um die Canzel und den Altar anlegen sollen, unter der Orgel an dem Kirchen-Schlüssel-Riemen selbst erhencket hat.

Aus Italien.

Turin, den 17. April. So wohl der König als dessen erste Ministern sind durch die Ankunft extraordinairer Expressen aus Spanien und Franckreich auf eine unglaubliche Art und solcher Gestalt beschäftiget, daß man kaum unseren Souverain zwischen 8. à 10. Tägen einmahl siehet öffentlich erscheinen, so Ursach eines allgemeinen dennoch falschen Gerüchts gewesen, daß Se. Sardinische Majestät mit einer schweren Kranckheit befallen wären; man will, daß die Veränderung des sogenannten Systema in Italien die Ursach sothaner Beschäfftigungen seye, und Anlaß gebe, daß alle Ober-Officiers unserer Regierung müssen ihre untergebene Compagnien auf selbigen Fuß completiren, gleich sie vor wenigen Jahren zur Zeit des vorigen Kriegs gewesen. Es ist ganz gewiß, daß Se. Majestät den Kriegs-Commissarien Befehl gegeben in allen festen Plätzen nach der Seite des Milanesischen gelegen, als Novara, Valentia, Tortona und Alexandrietta doppelte Magazinen von Lebens-Mitteln, Pulver, Kugeln ꝛc. aufzurichten.

Rom, den 11. April. Am 30. pass. Vormittags ist der Herr Oddi nach Peruggia abgereiset, um von dort aus als Päbstl. Nuntius sich nach Cölln zu begeben. In der Gegend von Saravalle sind 18. Personen todt gefunden worden, welche in dem ausserordentlichen grossen Schnee, so diesen Winter gefallen, das Leben eingebüsset haben.

Neapel, den 9. April. Vor einigen Tagen ist aus hiesigem Hafen das Kriegs-Schiff, die Unbefleckte Empfängnus genannt, und 60. metallene Stücke führend nach den Ober-Wässern von Sicilien unter Segel gangen um sich mit denen Neapolitanischen bewafneten Gallioten zu vereinigen, so allda gegen die Africanischen Barbaren im Anzug sind, welche 2. ihrer Raub-Schiff verlohren haben, die ohngefehr 15. Meilen von Meßina gestrandet, und alle Mannschaft derselben aus 76. Köpfen bestehend den Sicilianischen Küsten-Bewahrern in die Hände gerathen, mithin in Fesseln geschlagen und

nach dem Lazareth zu Meßina gebracht ſind, um fürs erſt die groſſe Quarantaine zu halten. Von dem neuen Regiment, ſo der Prinz von Cotena mit Königl. Erlaubnuß anwerben laſſet, ſind, dem Verlaut nach, bereits einige Compagnien im Stand die Kriegs-Ubungen auf Preußiſche Art vorzunehmen, nebſt dieſem hat der König verſchiedene Officiers befehliget ſich nach den Staaten von Abruzzo zu begeben, um in denenſelben aufs neu zur Verſtärckung deren Königl. Truppen 2200. Mann anzuwerben.

Aus Holland.

Amſterdam, den 14. April. Die zwiſchen den Portugieſen und Engelländern entſtandene Irrungen werden keine üble Folgen haben, ſo ſehr ſich auch eine andere Nation darum bearbeitet. Denn man hat eine Palliativ-Cur dabey gefunden, die ſo lange helfen wird, bis man die Kranckheit aus dem Grunde heben kan, als worauf man mittlerweile von beyden Seiten bedacht ſeyn wird. Gemeiniglich pflegen die Engelländer und Holländer ihren Handel in Portugall durch Factors von ihrer Nation zu führen, welche, nachdem ſie ſich in wenig Jahren bereichert, mit dem erworbenen Vermögen nach ihrem Vaterlande zurück kehren, und ihre Comtoirs entweder ihren Anverwandten oder Landsleuten, die ſie darzu gezogen, überlaſſen. Hierüber ſind die Portugieſen, da ſie ſehen müſſen, daß Fremde bey ihnen ſo reich werden, eiferſüchtig und fragen, warum man ihnen nicht den Vorzug gönnen, und die Factorien anvertrauen könne. Das Miniſterium iſt auch ſeit einigen Jahren über ſolche Beſchwerden aufmerckſam geworden, und hat von Zeit zu Zeit getrachtet, die Landes-Eingebohrne in den Beſitz der Magazine und Comtoirs zu ſetzen, wo die Ausländer die Waaren niederlegen, die auf dem veſten Lande vertrieben, oder nach Indien geſendet werden. Hierbey nun ſtellen die fremden Kaufleute vor, daß ſie jederzeit geneigt ſeyn würden, ihre Waaren Portugieſiſchen Kaufleuten anzuvertrauen, wenn dieſe nur im Stande wären, ſie zu verbrauchen und zu bezahlen, wie ihre Factors bisher gethan. Sie ſind noch weiter gegangen, und haben einen Theil ihrer Waaren einigen Portugieſen angebotten, mit der Frage, wie und wenn ſie ſelbige zu bezahlen gedächten. Dieſe nun haben die Zahlung nicht anderſt als nach der Zuruckkunft der Flotten aus Indien verſprechen können, und, da man eine nähere Erklärung von ihnen gefordert, geſtehen müſſen, daß ſie bis dahin noch neue Waaren für die Flotten auf die künftigen Jahre nöthig hätten, ohne daß ſie für die Zahlung eher gut ſeyn könten, als bis ihre Factors in Indien ſie wieder zu Gelde gemacht. Auf ſolche Bedingungen aber haben ſich die Engelländer und Holländer ohnmöglich einlaſſen können, deren Factors bisher jederzeit noch eher bezahlet, als die Flotten zurück gekommen. Nunmehro will das Portugieſiſche Miniſterium, daß die Engelländer an ſtatt der groſſen Gold- und Silber-Sum-

men, die sie jährlich aus dem Lande führen, innländische Waaren oder Manufacturen aus den Staaten der Portugiesischen Herrschaft, als Salz von Setubal, Zucker, Häute, und andere Waaren, welche die Flotten aus Brasilien, Africa und Ost-Indien bringen, für die Zahlung annehmen. Es ist auch dieser Vorschlag so billig, daß nichts dagegen einzuwenden wäre, wenn die Portugiesen solche Waaren im Preise also setzen wolten, wie sie ihn anderwerts haben; und eben hieran arbeitet man gegenwärtig.

Aus Engelland.

Londen, den 19. April. Es verlautet noch immer von verschiedenen neuen Einrichtungen, und zwar unter andern, daß der Graf von Chesterfield zu einer wichtiger Commißion auswertig soll gebraucht werden. Am 17. dieses ist allhier eine neue Versammlung deren Interessenten im Härings-Fang gewesen, worinn grosse Wort-Wechseln vorgefallen über die Vorstellung den Fischfang abzustellen, und die Buysen oder Flibothen den Particulairs zu verheuren; da man nun wegen dieser Materie nicht übereinkommen können, hat man beschlossen, die Entscheidung auf eine andere Versammlung auf den 1. des nächst-künftigen Monats May zurück zu setzen. An alle Gouverneurs der Englischen Norder-Colonien in America soll die Königl. Ordre ergangen seyn alle Truppen zusammen zu ziehen, um die Franzosen von dem Land, welches sie am Fluß Ohio bey Virginien in Besitz genommen, zu vertreiben. Zu Greenwich sollen die Zimmern ausgebessert, und bekleydet werden, und man sagt, daß eine gewisse vornehme Person, so vom Geblüt des Königs wäre, von aussen eintreffen, und eine Zeitlang diesen Pallast bewohnen würde.

Aus Schweden.

Strockholm, den 6. April. Se. Königl. Majest. haben dem Vice-Admiral und Ritter des Königl. Schwerd-Ordens, Herrn Wilhelm Gyllenskiep, die mit diesem Amte verknüpfte Besoldung beygeleget. Die Kälte ist seit dem Schlusse des letzten Monats hier so scharf gewesen, daß nicht nur das Binnen-Gewässer, sondern auch die offene See zwischen Grislehamn und Singelskär vorbey, bis nach den Inseln Ekerö und Aland, wieder gefroren, so, daß nach Grislehamn einige Leute zu Fuß von Aland über Eis gekommen sind.

AVERTISSEMENT.

Zu **Augspurg** im **Merz-** und **Mayrischen** Buchladen ist zu haben:

Hrn. von Uffenbach Merckwürdige Reisen, 3ter Theil. in 8. Ulm 1754.

Mangold P. Jos. Systema Luminis & Colorum de Refractione complectens cum prævia dissertatione de Sono. in 8. Ingolstadii. 1754.

Drümels Bewährung aus Urkunden und Geschichten der Teutschen, daß die Ritterschaft von Anbegin des Reichs zu dem Adel in Teutschland gezählet worden, als der Historische Theil der vertheidigten Freyheit der Reichs-Ritterschaft, Fol. Franckf. 1754.

Münchner = Zeitungen,

Von denen

Kriegs = Friedens = Staats = und andern Begebenheiten, inn = und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Mayestät. Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und Verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 19. May. Erstabgewichenen Donnerstag, als am Fest des Heil. Johannis von Nepomuc, geruheten Ihro Churfürstl. Durchläuchten, Sich in Gesellschaft beeder Kayserl. Prinzeßinnen Hoheiten, gegen Abend von Dero Sommer-Palais Nymphenburg herein zu U. L. Frauen Stift- und Pfarr-Kirche zu begeben, und nachdem Höchst-Dieselben daselbst der Litaney ꝛc. auferbaulichst beygewohnet, erhoben Sich sämtliche Durchläuchtigste Herrschaften wieder nach besagtem Nymphenburg zurück.

Berlin, den 11. May. Gestern Vormittags erhoben sich Ihro Majestät, die Königin, nach Dero Lust-Schlosse Schönhausen, und kamen gegen die Zeit der Mittags-Tafel von dannen wieder auf das hiesige Schloß zuruck. Selbigen Tages langten Se. Durchl. der Prinz Friedrich Franz von Braunschweig aus Potsdamm allhier an, und reiseten sofort zu Dero zu Königsberg, in der Neu-Marck, stehendem Fusilier-Regimente ab. Nachmittags belustigten sich Ihro Majestät, die Königl. Frau Mutter, in Begleitung Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Amalia, mit einer Spazierfahrt durch diese Stadt. Wie man aus Dresden vernimmt, so werden Ihro Majestäten, der König und die Königin von Pohlen, in Begleitung Ihro Königl. Hoheiten, der Prinzen Xaver und Carl, den 17ten des künftigen Monats Dero Reise nach Pohlen über Pförten antreten; die Königl. Suite aber wird den Weg über Breslau nehmen.

Hannover, den 10. May. Die

Domainen-Cammer lässet gegenwärtig durch verschiedene Ingenieurs die Ländereyen der sämmtlichen Unterthanen ausmessen. Dieses geschiehet aus einem Triebe der Billigkeit, daß man wissen möge, was solche eintragen, und daß man bey Kauf und Verkauf, und bey Verpachtungen, nicht übersetzet werde. Wegen dieser Ausmessung haben verschiedene Ingenieurs da und dorthin gehen müssen; wie denn Herr du Plat anjetzo in der Nachbarschaft von Bremen, Herr Benoit aber, welcher das Amt Langenhagen schon gemessen hat, in dem Amte Isernhagen, und verschiedene Ingenieurs oder Feldmesser mehr anderwärts damit beschäftiget sind. Ungeachtet des Verbots, die Ausfuhr unserer Münzen nach fremden Orten zu verhindern, hat man gleichwohl zu Langenhagen eine ansehnliche Summe Geldes neuerlich angehalten, welches man zur Verwechselung nach Hamburg schicken wollen. Man glaubt nicht, daß diejenigen, die sich angegeben haben, dieses Geld zu reclamiren, die wahren Eigenthümer in der That sind, und sie dürften wohl das Schicksal haben, wie die, denen man auch eine Summe weggenommen hat, ohne daß sie zuruck gegeben worden. Unterdessen siehet man fast kein einheimisches Geld im Lande mehr, und dagegen nimmt das von unsern Nachbarn überhand.

Cölln, den 9. May. Vorgestern paßirten Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln diese Stadt, und wurden aus denen Canonen der Stadt und der fliegenden Brücke gegrüsset.

Schreiben aus Hamburg, den 8. May. Fast alle Post-Täge erhaltet man aus Norden solche Briefe, die von denen Kriegs-Rüstungen der an Curland gränzenden Nachten neue Erwehnung thun. Ausser denen, welche der König von Preussen bis dahin veranstaltet, läßt er seiner Reuterey 8000. frische Remonte-Pferde anschaffen, die Zug-Rosse abzählen, welche Preussen und Lithauen zu Fortbringung der Artillerie und der schweren Bagage herbey schaffen könte. Die Feld-Apothecken und Spitäler werden in Bereitschaft gesetzt, Feld-Arzte und Feldscherer vorläufig angenommen und viele Beckers-Knechte angeworben. Rußland seiner Seits giebt täglich neue Ordres seine zahlreiche Armee in Liefland durch neue Regimenter zu verstärcken. Gestern in der Nachmitternacht gegen 1. Uhr gieng in einem Bauren-Hofe eines nahe bey Altona gelegenen Dorfes, Ottensen, ein Feuer auf, wodurch in ganz kurzer Zeit 5. Häuser in die Asche gelegt worden. In dem Hause, wo es aufgangen, ist der Mann, das Weib und der Knecht, und in einem andern ein Mädgen von 12. Jahren und ein Knabe von 6. Jahren, ums Leben gekommen. Der Vatter derselben hat noch eines seiner Kinder, und die Mutter ihren an der Brust habenden Säugling kaum retten können. Auch ist ein Regiments-Pferd von denen umher gelegenen Reutern, nebst einigen Kühen und andern Vieh verbrannt, an Hausgeräthe aber nichts gerettet worden. Der Reuter selbst hat im Hembde mit einer ergrif-

senen alten Hosen nur eben zum Fenster hinaus kommen können, und ausser seinem Pferd 15. ersparte Gulden, die neue Montirung zur Musterung, Sattel und Zeug ꝛc. zurück lassen müssen. Das Feuer scheinet durch Verwahrlosung entstanden zu seyn, und wenn nicht so gute Anstalten wären gemacht worden, hätte dieses fressige Element bey der gegenwärtigen grossen Dürre, ob es schon windstille gewesen, viel gefährlicher werden können.

Nieder-Elbe, den 7. May. Zufolge einiger Nachrichten aus Stockholm scheinet es nicht, daß die Gränz-Sache mit Rußland gänzlich unterbrochen sey. Allein das jetzige Systema von Schweden scheinet dem König von Schweden nicht zu erlauben, in einer so wichtigen Sache eine entscheidende Entschlüssung zu nehmen. Hierzu wird die Bestimmung der in Corpore versamleten Reichs-Stände erfordert. Der König hat also denen Colonels der Truppen, denen Sprechern vom Orden der Bauren, denen Chefs und andern Orden befohlen, sich in der Haupt-Stadt einzufinden.

Fürstenau, in der Grafschaft Erbach, den 6. May. Gestern Vormittags gegen 1. Uhr sind unsers gnädigsten Grafen und Herrn, Herrn Georg Albrechts, Grafen zu Erbach, Herrn zu Breubach ꝛc. Frau Gemahlin, die Durchläuchtigste Fürstin Josepha Eberhardina, Fürstin zu Erbach ꝛc. gebohrne Fürstin zu Schwarzburg-Sondershausen ꝛc. ꝛc. durch göttlichen Beystand von einem jungen Grafen entbunden worden, dem in der H. Taufe die Namen Friedrich August beygeleget worden.

Aus Italien.

Livorno, den 2. May. Es lauft allhier das Gerüchte, daß der Spanische Hof unverzüglich ein starckes Corps seiner Truppen in das Königreich beyder Sicilien schicken wolle. Falls diese Zeitung bestättiget wurde, so dürften die Sachen von Italien bald ein kriegerisches Ansehen bekommen. Einige Privat-Briefe aus Corsica versichern, daß die Unruhen auf dortiger Insel ohne den Abtritt derselben an eine andere Macht niemahls ein Ende nehmen würden.

Rom, den 1. May. Den 21. passato hielte der Cardinal Stoppani seinen offentlichen Einzug in diese Stadt. Man zehlte dabey, ohne seine 4. eigene, über 80. andere Kutschen. Im Quirinal stiegen Ihre Eminenz aus der Kutsche und wurden zur Päbstl. Audienz eingeführet. Den 22sten pass. hielten Se. Heiligkeit geheimes Consistorium, darinnen sie die Ertz-Bischöfliche Kirche von Acerenza und Matera, in der Provinz Basilicata, für den Herrn Antonium Antinori, Erz-Bischofen von Lanciano; Die Erz-Bischöfliche Kirche von Monreale für den Herrn Franciscum Maria Testa, Bischof von Siracusa, und die Erz-Bischöfliche Kirche von Taranto für den Herrn Isidor Sanchez de Luna, Bischof von Ariano, vortrugen, und als darauf noch verschiedene andere Kirchen von denen Cardinälen waren vorgetragen worden, thate der heilige Vater an das Cardinals-Collegium

eine schöne Anrede, und creirten darauf den Herrn Antonium Sersale, Erz-Bischofen von Neapel, zum Cardinal-Priester, welcher auch gleich Nachmittags die Cardinals-Mütze empfienge. Abends wurden deßwegen an denen Palläſten der Cardinälen, Ambassadeurs, Ministern, Prinzen und Prälaten grosse Illuminationes gemacht.

Modena, den 30. April. Der Herzog unser Herr unterredet sich in seinem Cabinette zum öfftern mit dem Erb-Prinzen über Staats-Angelegenheiten. Zu Reggio machet man grosse Anstalten zu Vorstellung einer der prächtigsten Opern des berühmten Metastasio.

Bologna, den 30. April. Es ist beschlossen, daß der Herzoglich-Modenesische Hof innstehenden Samstag sich nach Reggio begeben, nicht aber vorher nach Saffuolo gehen will, wie bisher die Rede gewesen.

Neapel, den 29. April. Wie es heißt, wird der Herzog vom Parma, nebst der Infantin seiner Gemahlin, mit ehestem unsern Hof besuchen; so viel ist gewiß, daß öffters Couriers aus Madrit hier ankommen; der König hat unter andern mit einem von der verwittibten Königin seiner Frau Mutter Briefe empfangen, und man will versicheren, daß dieselbe zum Besten unsers Königs und des Infanten Herzogs von Parma gewisse Verfügungen getroffen habe.

Aus Spanien.

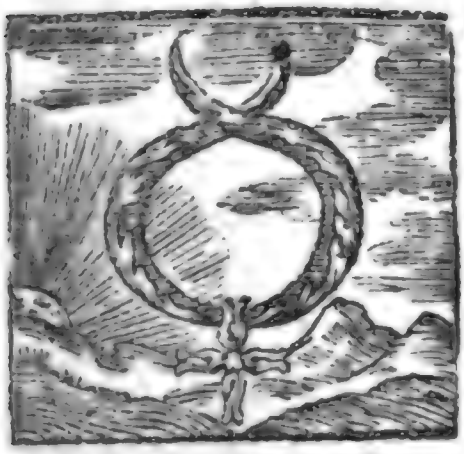
Madrit, den 16. April. Von Alicante vernimmt man, daß allda 2. Französische Fregatten, jede von 30. Canonen, eingelauffen wären. Dieselbe giengen nach Toulon, wohin sie ein Fahrzeug, mit Pulver, Kugeln und Bomben beladen, escortirten.

Aus Portugall.

Lissabon, den 13. April. Vorgestern ware der Hof wegen dem Geburts-Tag der Königin, welche ins 37ste Jahr ihres Alters getretten, sehr zahlreich und brillant. Seither Freytag hat der hier residirende Sicilianische Minister 2. Particulier-Audienzen bey dem König gehabt, und mit dem Staats-Secretario verschiedene Conferenzen gehalten. Einige wollen muthmassen, daß über eine Heyrath zwischen dem Herzogen von Calabrien und unserer Infantin Donna Maria Benedictina gehandelt werde. Die Trockene ist hier so groß gewesen, daß der Tagus-Fluß von dieser Stadt bis nach Abrantes, welches 25. Meilen weit ist, unfahrbar ware, seither 3. Tagen aber hat es starck geregnet, wodurch das Erdreich einiger massen erquicket worden.

Aus Rußland.

Petersburg, den 24. April. Der Prinz von Gallicien, Gouverneur dieser Stadt, lässet mit allem Fleiß an den Ausbesserungen arbeiten, die man seit 3. Monaten an den Appartements und Gärten der Kayserl. Palläste vorgenommen hat, damit gegen die Ankunft der Kayserin alles daselbst in Bereitschaft seyn möge. Man erwartet dieselbe gegen den 20sten oder 25sten künftigen Monats.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 15. May. Am vorigen Samstag Abends nach der Raiger-Paitz sind beyde Kayserl. Majestäten mit Ihro Durchl. dem Erz-Herzogen Joseph und Carl, wie auch Ihro Königl. Hoheit Prinzeßin Charlotte, von Laxenburg nacher Schönbrunn wieder zuruck gelanget; allwo vorgestrigen Montag, den 13. dieses, als am allerhöchst-besagt Ihro Majestät der Kayserin-Königin, unserer allergnädigsten Landes-Fürstin, glorreichsten Geburts-Tag, Vormittags nach 9. Uhr, die Herren Bothschaftere, die Herren Gesandte, wie auch die hieher angelangte Hungarische Herren Magnaten, und der sammtliche hohe Adel, um ihre Glückwünschungs-Complimenten unterthänigst abzulegen (da allerhöchstbesagte Ihro Majestät die Kayserin das 37ste, und die Durchläuchtigste Erz-Herzogin Maria Christina das 12te Jahr Dero Alters in höchst-beglücktem Wohlseyn zuruck geleget) in prächtiger Gala bey Hof zu Schönbrunn erschienen, worauf um 11. Uhr beede Kayserl. Majestäten mit dem Durchl. Erb- und Cron-Prinzen Erz-Herzogen Joseph, dann beeden Durchl. Erz-Herzoginnen Maria Anna und Maria Christina, in Begleitung Sr. Excell. des Venetianischen Herrn Bothschafters dem feyerlichen GOttesdienst in der Schloß-Capellen beygewohnet; dann Mittags unter einer virtuosen Tafel-Music offentlich gespeiset, worauf ein grosses Dinee von denen Herren Bothschaftern, Gesandten, Hungarischen Magnaten, Dames, Cavalieren, dann Abends Apartement gefolget. Der Leichnam der letzthin verstorbenen Gräfin von Fuchs ist 3.

Tag auf einem prächtigen Todten-Gerüst ausgesetzt, und am 30. passato Abends durch einen herrlichen Conduct nach der Kayserl. Gruft bey den P.P. Capucinern gebracht worden. Am 2, 3. und 4. dieses ist in selbiger Kirche für Hoch-Dieselbe die feyerliche Leich-Besingnuß gehalten worden. Man hat an dem Kayserl. Hof dieser Tagen Briefe von dem Herzogen von Modena und seinem Erb-Prinzen empfangen, so sie an Ihro Kayserl. Majestäten geschrieben, um sich zu bedancken wegen derer sonderbaren Ehren-Bezeugungen, so diesem Prinzen dahier wiederfahren; besagter Herzog hat anbey die stärckste Versicherungen wiederholet wegen seiner Zuneigung und seines unveränderlichen Eyfers für die Interessen dieses Allerdurchläuchtigsten Hauses.

Aus Italien.

Neapel, den 2. May. In voriger Woche hat unser Hof die Schwangerschaft der Königin bekannt gemacht; der König hat beschlossen für seinen ältisten Prinzen Philipp Herzog von Calabrien gegen den 13. Junii, da er alsdann das 8te Jahr seines Alters wird eintreten, eine neue Hofhaltung aufzurichten. Der Kayserl. Minister, Graf von Firmian, hat dieser Tagen mit dem Staats-Secretair Marquis Fogliani eine lange Conferenz gehabt, worin er, dem Versichern nach, wichtige Vorstellungen gethan über die Mitteln alles dasjenige vorzukommen, was wiederum Saamen deren Troublen in Italien hervor wachsen machen könte; diese Vorstellungen sollen auch Anlaß zur Abfertigung eines Couriers nach Madrit gegeben haben.

Aus Holland.

Gouda, den 11. May. Gestern Abends um 5. Uhr hatten wir hieselbst ein starckes Donner-Wetter unter einem gewaltigen Sturm-Wind, der Donner schlug in eines sichern Herrn Haus in dem Vorzimmer ein, allwo dessen beede Töchter sassen, diese wurden dadurch zur Erden geworfen, und für todt angesehen; sie haben sich aber nach und nach wieder erholet, und man hat an der einen Tochter gefunden, daß sie am Haupte leicht verwundet worden.

Aus Engelland.

London, den 7. May. Das Schiff Delawar der Ost-Indianischen Compagnie ist den 6. auf der Höhe der Insul Whigt von Madras kommend, von dannen es der Gouverneur selbigen Orts abgefertiget, eingelauffen, selbiges hat der Compagnie die wichtige Nachricht überbracht von einem Sieg, welchen die Engelländer unter Commando des Majors Lawrence über die Franzosen und ihre Alliirte auf der Küste von Coromandel bey dem Forth St. David erfochten, und worin diese letztere aufs Haupt geschlagen worden mit Verlurst ihrer Bagage und Canons, benebst einer mercklichen Anzahl Gefangenen, worunter sich 10. Officiers befinden, der Verlust deren Engelländern soll dabey gar gering seyn. Am 1. dieses hat sich das Regiment des Obristen Pultney zu Schiff begeben auf die 2. Kriegs-Schiffe, so dasselbe nach Gibraltar überbringen sollen; das

eine iſt der Erſchröckliche 74. Canonen und das andere der Jähzornige 64. führend, man glaubt, daß dieſe 2. Kriegs-Schiffe nach der Ausſchiffung deſſelben Regiments dazu gebraucht werden ſollen eine Zeitlang in der Mittelländiſchen See zu kreutzen.

Aus Franckreich.

Paris, den 8. May. Man hat den einbalſamirten Leichnam der Herzogin von Penthievre ſamt ihrem Söhnlein in einem bleyernen Todten-Sarg eingelegt, und in einer von ſchwarzem Sammet überzogenen mit 6. Pferden beſpannten Caroſſe unter Begleitung einer groſſen Anzahl ihrer Hof-Bedienten und einer Leib-Wacht nach Rombouillet abgeführt, um allda den 6. dieſes in der Gruft des Hauſes Penthievre beygeſetzt zu werden; der beſtürzte Herzog hat ſich kurz nach dem Sterbfall (zumahl er ſeine Gemahlin eher nicht verlaſſen, obſchon der König ihn mehrmahl zu ſich begehrt, um denſelben zu tröſten und ſeinen Schmerzen zu lindern) nach Lucienne zu ſeiner Frau Mutter verfüget, allda nur wenige Täge zugebracht, und ſich hernächſt nach ſeinem Luſthof Riviere begeben, von dannen er Befehl nach Paris geſchicket um für ſich ein Apartement in der Abtey von St. Genovefa zu bereiten; man verſichert aber, daß der König nicht rathſam befunden, daß dieſer Prinz ſich allda einſperren ſolle. Am 3. dieſes hat unſer Hof die Trauer wegen der verſtorbenen Herzogin angelegt. Die Herren des Chatelets ſetzen ihre gewöhnliche Dienſte wiedrum fort, laſſen aber die geiſtlichen Affairen ganz ſtill beruhen; die Parlamenten bezeigen auch wenigere Heftigkeit, als vorhin darinnen, abſonderlich weil die Vollziehung ihrer Arreſten von dem Königl. Hof immer wird gehemmet, jedoch wollen ſie von ihren Grund-Sätzen noch nicht abgehen, wo ſie Gelegenheit haben ſolches zu zeigen; inzwiſchen verlautet, daß ehiſtens wichtige Zuſammenkünften von unterſchiedlichen hohen Prälaten dieſes Reichs mit den Marſchallen von Biron, Richelieu, Bell-Iſle und Noailles, in Beyſeyn des Königl. Procurators, gehalten werden ſollen, um wo möglich die bisherige Zwiſtigkeiten und Zweytrachten zum glücklichen Vergleich und End zu bringen.

Lyon, den 4. May. Vor kurzem hat ſich eine Begebenheit allhier zugetragen, welche ſattſam zu erkennen giebt, daß ſich auch unter dem geringſten Pöbel witzige Köpfe finden. Die Geſchichte iſt kürzlich dieſe: Der hieſige Magiſtrat verurtheilte einen Ubelthäter zum Strange. Als nun dieſer auf dem Richt-Platz gebracht, und ihm ſein Urtheil vorgeleſen worden; ſo ergrif ihn einer von den Henckers-Knechten, um ihn hinzurichten. Er ließ ihn dieſerwegen die Leiter hinaufſteigen, hangte den Strick an den Nagel, ſtieß ihn von der Leiter, fiel hernach auf ihn, und fieng an ihn gewaltig zu würgen. Während er aber damit beſchäftigt war, zerriß der Strang, ſo, daß der Gehenckte mit dem Hencker auf die Erde herabſtürzten. Letzterer that auch einen ſo harten Fall, daß ſein ganzes Geſicht davon voller Blut wurde, und

er einige Minuten lang nicht wieder zu ſich kam. Das umſtehende Volck brach über dieſen unvermutheten Zufall in ein lautes Gelächter aus, und bezeigte durch ſein Handklatſchen eine eben ſo groſſe Freude darüber, als über die ſchönſte Vorſtellung eines Theater-Stückes. Der endlich wieder zu ſich kommende Henckers-Knecht, der nun ſeinen Fehler verbeſſern wolte, richtete ſich mit ſeinem Gehenckten wieder auf, führte ihn abermals die Leiter hinauf, legte ihm einen andern ſtärckern Strick um den Hals, und ſchickte ſich an ihn vom neuen zu hencken. Aber eben als er damit umgieng, fieng das Volck an zu murren, unwillig zu werden, und, weil es dieſen Zufall aus Vorurtheilen für ein ſicheres Kennzeichen der Unſchuld des Verurtheilten anſahe, auszuruffen, daß es nicht leiden würde, einen von dem Himmel ſelbſt für unſchuldig erklärten umkommen zu laſſen. Und hierauf fieng man ſo gewaltig mit Koth und Steinen auf den Hencker los zu ſtürmen, daß ſich dieſer zu flüchten gezwungen ſahe und den Ubelthäter im Stich ließ, der alsdann noch einmahl auf die Erde herabſtürzte. Der Henckers-Knecht aber lief über Hals und Kopf nach der Wohnung ſeines Herrn, und erzehlte ihm, was ihm begegnet wäre. Dieſer merckte wohl, daß man ihm nun die Hinrichtung auftragen würde, weil der Ubelthäter laut des Urtheils gehencket und ſtranguliret werden ſolte, ſo lange, bis der Tod darauf erfolgte. Daher nahm er dann, aus Furcht es möchte ihm das Volck eben ſo wie ſeinem Knechte begegnen, zu einer Liſt ſeine Zuflucht.

Aus Spanien.

Madrit, den 30. April. Unſer Hof läſſet alles in Bewegung ſetzen, was das Kriegs-Weſen angehet, die Truppen, Kriegs-Schiffe, Artillerie und Magazinen machen zugleich den Vorwurf ſeiner Achtſamkeit und Befehlen, die Provinz Catalonien und das Königreich Valentia ſind mit Truppen angefüllt, deren unterſchiedliche Bewegungen den Vorwitz und Aufmerckung des Publici erwecken; die Magazinen ſind wohl verſehen, ohne daß die durch die Tröckene veranlaßte Theurung und Mangel daran einige Verminderung verurſacht haben, die Artillerie und Munitionen um die Küſten der Mittelländiſchen See mangelen keineswegs, allwo ſich mehrere Kriegs-Schiffe von Rang, Fregatten und Schebecken, als in der übrigen ganzen Monarchie befinden; nur iſt noch übrig den Gegenwurf dieſer Vorkehrungen zu ergründen: man will aber und muß erwarten, bis ſie ſich von ſelbſt entwickeln oder an den Tag legen; was indeſſen von einigen wegen Gibraltar oder Portmahon will gearg-wohnet werden, ſolches wollen andere nicht annehmen. Die Dürre und Trockenheit, wodurch ganz Arragonien und Catalonien ſtarck heimgeſucht, ſind endlich durch ſattſamen Regen abgewechſelt worden, alſo daß die Felder ein ganz anderes Geſicht bekommen, und eine baldige Aenderung in der bisherigen Theurung und Mangel verſprechen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 22. May. Heute in der Frühe sind Ihre Durchläucht die Churfürstin, in Begleitung Ihrer Churfürstl. Durchläucht Dero Herrn Gemahls, nach Abbach abgangen, um Sich daselbst auf einige Wochen des berühmten Bades zu bedienen, Ihre Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, aber werden nach Höchst-Deroselben Ankunft allda Sich folgenden Tages wieder zurück hieher nach Dero schönen Sommer-Palais Nymphenburg erheben.

Leipzig, den 18. May. Gestern Nachmittags um 1. Uhr sind Ihro Majestäten, der König und die Königin, unsere allergnädigste Landes-Herrschaft, wie auch des Chur-Prinzen und Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheiten, und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Xaver und Carl, von hier wieder abgegangen.

Gotha, den 16. May. Zwischen dem Prinzen Adolph von Sachsen-Gotha, Bruder unsers regirenden Herzogs, und General-Lieutenant in Königlich-Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Diensten, und der Prinzeßin Ernestina von Sachsen-Weymar, Schwester des jungen Herzogs von Sachsen-Weymar, der nächstens von dem Kayser soll Majoren erkläret werden, ist eine Heyrath beschlossen, und die Vermählung der Prinzeßin von Schwarzburg-Sondershausen, welche zu Ebleben residiret, und eine Schwester ist des in dem Collegio Carolino zu Braunschweig dermahlen studirenden Prinzen, wird mit dem jungen Grafen von Reichenbach, Sohn des General-Ober-Intendanten der Posten in Schlesien, nächstens vollzogen werden.

Bonn, den 15. May. Die ansteckende Seuche unter dem Horn-Vieh, fähret in vielen Orten, so wohl in diesem Churfürstenthum, als in denen benachbarten Jülichischen und Bergischen Landen, zu wüten noch immer fort. Einem Baur von einem nahe bey dieser Stadt gelegenen Meyerhof, ist in wenig Tagen alles sein Horn-Vieh dahin gefallen, er vermeinte nicht anders, als daß ihme solches durch das allgemeine Ubel der ansteckenden Seuche seye weggeraffet worden. Diese falsche Meynung aber wurde ihm bald benommen, nachdeme er von seiner Frauen erfahren, daß sowohl sie als ihre Mägde unter das Futter dieses Viehes ein gewisses Mehl gemischet, welches der Bauer, ihnen unwissend, vergiftet, um die Ratzen dadurch zu vertreiben, und unterlassen, dasselbe beyseits zu stellen.

Cölln, den 14. May. Am Donnerstag schickten Ihro Hochfürstliche Durchl. der Fürst-Bischof von Augspurg, Dero Hof-Marschall und Commandeur des Teutschen Ordens, an Se. Churfürstl. Durchl. ab, und liessen Deroselben ein Compliment machen, welche Samstags darauf durch den Baron von Milchling, Cammerer und ebenfalls Commandeur des Teutschen Ordens, das Gegen-Compliment bey Höchst-gedacht Ihro Durchl. abgehen liessen.

Nieder-Elbe, den 9. May. Aus Glücksburg vernimmt man, daß Ihro Durchl. die regierende Frau Herzogin von Schleßwig-Hollstein-Glücksburg, am 30sten April von einer Prinzeßin glücklich entbunden worden, welche in der Heil. Taufe die Namen Juliana Wilhelmina bekommen.

Hamburg, den 8. May. Die Forcht vor bevorstehender Unruh in Nordē ist, wie man will, nicht ganz ohne Grund. Ein gewisses Schreiben, worinn der Moscowitische Hof und dessen Ministerium sehr unglimpflich durchgezogen worden, soll die Rußische Kayserin sehr aufgebracht haben, so daß es kein Wunder, wann dieselbe wider ihre natürliche Neigung endlich die Waffen ergriffe und den Machten, die sich solcher Gestalt gegen Rußland aufwieglen lassen, die Schwere ihres Arms fühlē liesse.

Aus Italien.

Livorno, den 5. May. Daß der General-Commissarius der Republic Genua, Marquis Grimaldi, gegen die Einwohner von Capo-Corse so ungnädig verfahren, soll deswegen geschehen seyn, weilen dieselben mit denen, gegen die Republic Genua übelgesinnten Corsen, einen unerlaubten Brief-Wechsel geführet. Indessen haben die mißvergnügte Corsen ein Corpo von 8. tausend Mann würcklich beysammen, sind Willens, den Marsch nach San Fiorenzo anzutretten, um diesen Ort weg zu nehmen.

Rom, den 4. May. Vorige Woche kam der Ehrwürdige P. Prielo, ein Spanier, allhier an, nachdem er als Corrector Generalis vom Orden der mindesten Brüder von St. Francisco de Paula fast ein ganzes Jahr die Clöster seines Ordens in dem Königreich Neapel besucht; er ward mit den Pferden des Cardinals Portocarrero eingeholet,

und stieg in seinem Closter zu St. Andreas ab. Am abgewichenen Montag früh hat der Cardinal Alexander Lanari, ein Bologneser, in dem 74sten Jahr seines Alters, und 11ten seiner Cardinals-Würde, das Zeitliche geseegnet. Durch diesen Todesfall ist nun wiederum der sechste Cardinals-Huth ledig. Von sehr guter Hand vernimmt man aus Paris, daß der allerchristlichste König dem Marschall von Löwenthal erlaubt, nach Italien zu gehen, und die Truppen einer gewissen Macht zu commandiren, im Fall in diesem Theile Europens neue Unruhen entstehen solten.

Neapel, den 30. April. Am Samstag Morgens nahme Donna Maria Carmela Sambiase, Tochter des Herzogs von Malvita, den Nonnen-Habit in der Kirche della Sapienza an. Am Sonntag kam der König von Portici anhero, und nachdeme Se. Majest. in der Kirche del Carmine, wo das Venerabile ausgesetzet war, dem GOttes-Dienst beygewohnet hatten, kehreten sie dahin wieder zurück. Durch den erfolgten Tod des General-Vicarii hiesigen Ertz-Bischofthums, ist hinwieder zu diesem Amt der Canonicus Don Domenico Giordano gelanget. Mit Briefen aus Sicilien vernimmt man, daß der Vice-König selbigen Reichs vom Schlag seye gerühret worden, so daß man an seinem Aufkommen zweiffele. In voriger Woche kam ein Expresser von Rom an, welcher die angenehme Zeitung überbracht, daß Se. Päbstl. Heiligkeit in dem am 21sten dieses gehaltenen Consistorio den Herrn Serfale, unsern Ertz-Bischof, zur Cardinals-Würde erhoben. Es sollen dieserwegen öffentliche Freuden-Bezeugungen allhier angestellet werden.

Aus Holland.

Amsterdam, den 6. May. Nach einigen Briefen von guter Hand aus Paris ist die Wiederherstellung des Parlaments näher, als man glaubte. Drey grosse Prälaten, und zwey grosse Minister *** werden den Ruhm davon haben. Die ersten sind drey grosse *** Von den zwey andern ist der eine ein J*** der andere ein S*** und *** hat alle Macht in Händen. Der König wird durch ein Edict dem Parlament anbefehlen, seine Verrichtungen wieder zu übernehmen, ihm aber zugleich die ihm unter einem Eyde anvertraut gewesene Gewalt nehmen, über geistliche und Kirchen-Sachen zu erkennen, indem sich Se. Majestät vorbehält, über diese Sachen ein besonderes hohes Tribunal zu errichten. Der König, welcher von Natur friedlich gesinnet, konte kein besseres Mittel ersinnen, die Zänckereyen beyzulegen. Man saget nicht, welcher von den sechs Herren, aus welchen das Conseil bestund, Präsident gewesen ist. Es scheinet, sagt man, daß *** die Sache eingeleitet habe. Der Dauphin hat vieles Vergnügen über diesen Entschluß des Königs bezeiget. Die Sache mag sich nun verhalten, wie sie will; so ist das Schisma da: man wird in Franckreich wenig mehr zur Beichte gehen, und sich nach und nach gewöhnen, die Reise in die Ewigkeit ohne Viaticum anzutretten.

Aus Engelland.

London, den 7. May. Am Samstag wurden 2. Officiers, die in Französischen Diensten stehen, aber Engelländer sind, arretirt und in den Tour geführet, weil sie Königl. Unterthanen geworben haben. Der Herzog von Dorset, Vice-König von Irrland, wird alle Augenblick hier erwartet. Der Herr Boyle, Sprecher des Unter-Hauses des Irländischen Parlements, ist sowohl dieser Bedienung, als auch der als Canzler der Exchequer und Glied der Regierung entsetzet worden. Die Briefe aus verschiedenen Orten des Königreichs sind mit bitteren Klagen angefüllet, wegen des Schadens, der von dem langen Winter und der grossen Tröckene herkomme. Man fände auf dem Feld kein Gras und Kraut mehr für das Vieh, und wann nicht bald ein starcker Regen fiele, so würde das Elend sehr groß werden. Diese Dürre ist auch die Ursache, daß die Lebens-Mitteln theuer werden und nicht so überflüßig, wie sonsten, in diese Stadt gebracht werden. Ubrigens wurde am 26. pass. der Geburts-Tag Ihro Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland prächtig zu Kensington gehalten.

Aus Franckreich.

Paris, den 23. May. Ihro Majestät der König langten abgewichenen Freytag Nachmittags auf der Ebene de Sablons an, allwo Höchst-Dieselbe Dero beyde Leib-Regimenter in zwey Linien antrafen, und nachdeme sie deren Kriegs-Ubungen in Augenschein genommen, haben Höchst-Dieselben denen Officieren Dero Vergnügen hierüber bezeuget, und deßwegen verschiedene mit dem Croix de S. Louis, andere aber mit ledig gestandenen Stellen, beehret. Der Herr Graf von Mainville, Marechal de Camp, ist in dem 79. Jahr seines Alters gestorben, welchem auch noch den nemlichen Tag der erste Cammer-Diener des Königs und Gouverneur des Louvre Herr Bachelier gefolget. Von Nancy vernimmt man, daß die Marquisin de Lignéville ebenfalls in dem 101. Jahr ihres Alters Todes verblichen seye. In dem Pallast der Thuilleries siehet man dermahlen ein Gattung Claoier, welches durch eine einzige Person geschlagen, zugleich Geigen und Baß streichen, und das Saitenspiel also rühret, daß eine ganze Symphonie mit all seiner Niedlich- und Zärtlichkeit sich dadurch dem Gehöre vorstellet. Die Königl. Academie der Wissenschaften, deren dieses mechanische Kunst-Stück vorgewiesen worden, hat dasselbe ihrer Approbation gewürdiget.

Aus Schweden.

Stockholm, den 26. April. Vermöge der Nachrichten aus Finnland, sind die Ingenieurs, welche der Russische Hof ernennet, um eine Carte, wegen Gewißsetzung der Grenzen, zum Stande zu bringen, an dem ihnen bestimmten Ort angelanget, auch sind unsere Ingenieurs zu gleichem Endzweck auf dem Weeg dahin begriffen. Es werden aber beyderseitige Commissarien diese Grenz-Scheidungs-Sache nicht eher wieder vornehmen, als bis besagte Carten werden fertig seyn.

Mercurius Politicus,
Comprehending
Nature's Secrets: Time's Changes:
and
Affairs Universal.
Published for the Information of the People, and Dedicated to the Parliament of the Commonwealth of England.
Numb. 84. From Thursday March 25. to Thursday April 1. 1652.

Printed for the Author, and are to be sold at his House in Fleet-street, over against the Sun Tavern, near the Conduit. 1652.

Kayserl. Concommissarius, Herr Graf von Palm, ist dieser Tagen in wichtigen Angelegenheiten von Regenspurg angelanget, und wird dieser Herr in Zeit 8. Tagen nach gehabter allergnädigster Audienz wieder auf seinen Posten abgehen. Dem Vernehmen nach soll nächstens eine neue Tarif-Ordnung, und zwar zimlich eingeschränckt, zum Vorschein kommen. Indem Se. Majest. die Kayserin-Königin den Plan vergnehmiget haben, welche Ihro vorgelegt worden um die Wercker herzustellen und zu vermehren, womit die Stadt Olmütz in Mähren ist befestiget, als haben Höchstgedachte Se. Majestät eine Summa von 300. tausend fl. verwilliget, um zu den Unkösten dieser neuen Arbeit verwendet zu werden. Weil der Fürst von Dietrichstein die Ober-Hof-Marschalls-Stelle freywillig niedergelegt, um seine noch übrige Täge auf seinen schönen Gütern, so er in Oesterreich und Mähren besitzet, zuzubringen, als ist der Fürst von Schwarzenberg zum Ober-Hof-Marschall hinwiederum ernennet worden. Ubrigens ist der Courier, so der Chur-Pfälzische Minister Baron von Becker letzthin nach Manheim abgefertiget hatte, zurück gekommen; man hat aber noch nicht den eigentlichen Innhalt seiner überbrachten Antwort erfahren können.

Berlin, den 14. May. Mit Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Genehmhaltung soll künftig vom 1. Junii dieses Jahrs noch eine besondere bedeckte Post-Kutsche, ausser der so genannten Journaliére, von Potsdam nach Berlin, und von Berlin wieder dahin, wechselsweise, nemlich einen Tag um den andern, ab- und zufahren, so, daß sie des Morgens um 6. Uhr abgehen, und des andern Tages, Nachmittags zwischen 1. und 2. Uhr, wieder zurück kommen wird. Die Person zahlet, wie auf der Journaliére, 12. Ggr.

Rheinstrohm, den 13. May. Endlich kommt nach Berichten aus Franckreich die Flotte von Toulon, die man bis 35. Segel starck ausgestreuet, bis auf 2. Kriegs-Schiffe und 2. Fregatten herunter, die nicht nach Algier gehen, weil diese Regierung alle erforderliche Genugthuung versprochen. In gedachtem Hafen sollen zwar noch vier Galeeren ausgerüstet werden, die dem Anschein nach einen Kreuzzug in der Mittelländischen See thun und in der Schiffahrt sich üben sollen. Was ist das nicht für ein Abschlag in den Projecten, welche die Gerüchte Franckreich zugeschrieben? Nach denselben ware es anfänglich darauf angesehen, mit den Algierern einen Tanz zu thun, nachgehends hiesse es, daß Franckreich mit Beyhülfe Spaniens eine Unternehmung auf einen Staat in Italien vorhabe. Mit diesem siehet es nun auch windig aus, da man eben nicht gewähret, da in den Französischen Häfen darzu genugsame Anstalten vorgekehret werden, und die Anzahl der Truppen in seinen mittägigen Provinzen eben nicht so groß ist, als man sie vorgeben wollen. Franckreich wird sich den Vortheil des Friedens gewiß noch nicht selbst berauben wollen, es hat

an dem Streit und Gezänck, das zwischen der Geistlichkeit und den Parlamenten in dem inneren des Reichs waltet, übersatt, und das traurige Schicksal, welches seit ohngefehr vier Monat eine Menge seiner Mitburger, besonders in der Haupt-Stadt des Königreichs durch Kranckheiten dahin reisset, fallt vielen ohnedem schwer und bedencklich vor.

Aus der Schweitz.

Schafhausen, den 8. May. Am 3. dieses Abends um 6. Uhr brach plötzlich unsere Brücke ein, die wir über den Rhein haben, so daß man fast keine Uberbleibsel mehr davon sichet, als einige Stücke an den beyden äussersten Enden, und auch diesen drohet ein augenblicklicher Einsturz. Es war diese Brücke ganz von Steinen aufgebauet, und ihrer Schönheit und Festigkeit nach unter die berühmtesten Gebäude dieser Art zu setzen. Man kan leicht schlüssen, daß es grosse Summen Geldes kosten wird, falls man sie wiederum in ihren vorigen Stand stellen wolte.

Aus Italien.

Livorno, den 4. May. Die Beschaffenheit deren Sachen auf der Insul Corsica scheinet für die Genueser täglich schlimmer zu werden, und verschiedene Nachrichten von Bastia wollen, daß der Marquis von Grimaldi neue und sehr kräftige Hülf von der Republic Genua verlangt habe, da man in selbiger Haupt-Stadt von aussen Kundschafft erhalten, daß die mißvergnügte Corsen unterschiedliche feste Plätze anzugreiffen und Bastia selbst Landwerts zu berennen im Vorhaben führen; zu Genua soll dahero eine grosse Anzahl Raths-Herren sich nicht befremdet haben vor- und anzubringen, daß das für sie unglückliche Königreich Corsica einer oder anderer Christlichen Macht zu verkauffen oder für ein Aequivalent zu überlassen wäre; zumahl die Unkösten, so die Republic beständig zu thun angehalten werde, gar weit die Einkünften übersteigeten, welche die Genuesische Regierung aus selbiger Insul ziehen thäte. Sonsten hat ein von Tripolis hier angekommener Französischer Kaufmann die Nachricht überbracht, daß in dasigem Raub-Neste 7. Schiffe gegen die Christliche Fahrzeuge ausgelaufen wären.

Aus Franckreich.

Der Rest des am abgewichenen Dienstag inserirten Schreiben aus Lyon.

Die List, welche der Hencker gebrauchet hat um den einmahl zum Galgen verurtheilten Ubelthäter sein Recht dennoch wiederfahren zu lassen, ist folgende: Er ließ dem noch immer murrenden Volck, welches verlangte, daß man den armen Gehenckten geschwind zu Hülfe eilen und ihm das Leben und die Freyheit wieder geben solte, durch einen Häscher zurufen, daß man eben daran arbeitete und nur noch die Zuruckkunft einiger Personen erwartete, die zu Auswürckung dieser Gnade abgeschicket worden wären. Auf dieses Versprechen hörte das Murren auf, und man fieng wieder an mit den Händen zu klatschen: womit man so

lange fortfuhr bis eine Kutsche im vollem Rennen heranahete, woraus man ohnweit dem Galgen zwo Personen steigen sahe, die sich zu Fuß in den von den Häschern gemachten Creiß begaben, und sich dem Gehenckten näherten. Nachdem nun ersterer, so einen Medicum vorstellte, selbigem den Puls gefühlet, und die Hand auf die Brust geleget hatte, so befahl er so fort dem zweyten, daß er ihm geschwinde zur Ader lassen solte, weil er noch einige Zeichen des Lebens von sich gabe. Der andere gehorchte so fort dem gegebenen Befehl, und der Gehenckte wurde hernach von beeden herbeygeschaften Personen, unter dem freudigen Zuruf aller Umstehenden, mit in ihre Kutschen genommen. Allein dieser vermummte Medicus war niemand anders, als der Hencker selbst, welcher diese List blos in der Absicht spielete, um sich dieses Gehenckten wieder zu bemächtigen, und der Wuth des Volcks zu entgehen. Daher es dann auch geschahe, daß er den Ubelthäter noch in selbiger Nacht, auf gegebene Erlaubnuß des Magistrats, wieder aufhenckte, ohne die geringste Gefahr dabey zu laufen.

Aus Spanien.

Barcellona, den 18. April. Mit einem aus Minorca allhier angekommenen Fahrzeug vernimmt man, daß vor kurzem abermahls 2. See-Räuber aus Algier abgelaufen, um ihre Räubereyen in dem Mittelländischen Meer zu verneuern. Nach einer genauen Aufzeichnung derer Kriegs-Schiffe und Fregatten, welche der Spanische Hof würcklich im Meer, in denen Häfen und auf den Zimmer-Werften fertig liegen hat, belauft sich die Anzahl derselben auf 64. und wenn diejenige alle fertig sind, die man noch in der Arbeit hat, werden dieselben in allen 80. ausmachen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 4. May. Der Herr Potulicki, Staroste von Borzechoy und Obrister von der Armee, ist vermöge eines Decrets, aus der Nunciatur, mit seiner Gemahlin geschieden worden. Gestern ist der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Bau-Director, General-Major von denen Ingenieurs, und Obrister der Pohlnischen Artillerie, Herr Joachim Daniel Jauch, Nachmittags um 4. Uhr allhier verstorben.

Pererkau, den 5. May. Man hat allhier die Nachricht erhalten, daß die etliche Meilen von hier gelegene Stadt Brzedborz verstrichenen Freytag bis auf 5. Häuser abgebrannt sey.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 7. May. Die Königl. Reise nach Schleßwig wird, dem Vernehmen nach, in der Woche vor Pfingsten vor sich gehen. Mylord Bruce befindet sich noch allhier; Er hat alle Merckwürdigkeiten dieser Stadt gesehen, und von dem Groß-Brittannischen ausserordentlichen Gesandten, Herrn Titley, dem König vorgestellt, welche ihm sehr gnädig empfiengen. In dieser Woche wird er nach Stockholm gehen, wo er aber nicht lang bleiben, sondern sich bey dem Lager bey Schleßwig einfinden will.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Mayestät. Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und Verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 23. May. Ein Hoch-Edler und Hochweiser Herr Cammerer und Rath dieser des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Regenspurg, haben den 21. hujus folgendes öffentlich kund machen lassen: „Demnach ab Seiten Sr. Churfürstl. Durchläucht in Bayrn, und Sr. Hochfürstl. Gnaden zu Salzburg, einer ohnumgänglichen Nothwendigkeit zu seyn befunden worden, eine provisionelle Münz-Verordnung in Dero Landen ergehen, und hievon auch Einem Wohl-Edlen, Hoch- und Wohlweisen Herrn Cammerer und Rath der Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Regenspurg die gnädigste Eröfnung thun zu lassen; als haben Dieselbe keinen Umgang nehmen wollen, jedermann von seinen Untergebenen wohlmeynend und ernstlich zu erinnern, allem deme, was in solchem ohnedem schon überall bekannten, auch leichtlich zu überkommenden Münz-Patent, enthalten ist, besonders in Ansehung hiesiger Stadt natürlichen Lage, und des mit denen Chur-Bayrischen Landen beständig habenden Handels und Wandels getreulich nachzukommen, und sich darnach genau zu achten. Decretum in Senatu d. 17. Maji. 1754.„

Wetzlar, den 18. May. Der in Fürstlich-Augspurgischen Diensten als geheimer Rath, und bey der Löbl. Universität zu Dillingen als Gubernator Universitatis viele Jahre hindurch mit grossem Ruhm gestandene Herr Franz Valentin von Emerich, ist von hiesigem Hochpreißl. Cammer-Gericht zum Assessorat berufen worden; Die Justiz hat sich von diesem gelehrt- und erfahrnen Mann viel Gutes zu versprechen.

Cölln, den 17. May. Von Stablo vernimmt man, daß der neue Fürst und Abt von Stablo und Malmedy, Graf von Logne ꝛc. den 12. dieses von dem Bischofen von Hippone, Weyh-Bischof von Lüttich und Delegat des heiligen Stuhls, solenniter consecrirt worden, welcher Ceremonie die Abten von St. Jacob und St. Lorenz beygewohnet hätten.

Nieder-Rheinstrohm, den 16. May. Der Rußische Kayserl. Bottschafter, Graf von Golofkin, hat bey denen Herren General-Staaten wider den Zeitungs-Schreiber von Utrecht, wegen der umständlichen Beschreibung, welche derselbe von denen in Rußland vorkehrenden Kriegs-Rüstungen, heraus gegeben, sehr starcke Klagen vorgebracht, und nachdeme darauf die Herren von Utrecht ersuchet worden, diese Sache zu untersuchen und zu rechtfertigen, so vernimmt man nun jetzund, daß dieselbe nicht nur verbotten, inskünftige von denen Einrichtungen des Rußischen Hofes, es seye worinnen es wolle, mehr Meldung zu thun, sondern haben auch dem Verfasser eine beträchtliche Geld-Strafe auferlegt, mit dem ernstlichen Androhen ihrer Ungnade, im Fall derselbe darwider handeln wird. Es wird versichert, daß Ihro Hochmögende die Herren General-Staaten beschlossen haben, den Herzog Ludwig von Braunschweig zu beladen, eine Reise nach allen sieben Provinzen dieser Republick zu thun, um die Festungs-Wercker aller Plätzen in Augenschein zu nehmen, und darauf Hochdenenselben den Bericht davon abzustatten, und zugleich auch dessen Gutachten darüber einzugeben, auf was Weise dieselbe am besten herzustellen und auszubesseren wären.

Hamburg, den 14. May. Nachdeme die Erfahrung schon genugsam zu erkennen gegeben, daß die meiste Banckerotten der Handels-Leute, welche seit einiger Zeit allhier gemachet, vornemlich durch die allzugrosse Ausgaben, so man an die Kleider, Equipages ꝛc. gewendet, verursachet worden; als hat die Regierung vor gut erachtet, dem Pracht gewisse Grenzen zu setzen, und ist auch würcklich beschäftiget, dieserhalben eine neue Verordnung zu entwerffen, welche ehestens wird kund gethan werden, und wornach sich ein jeder nach seinem Stand und Bedienung zu halten, verbunden seyn wird.

Aus der Schweitz.

Lucern, den 7. May. Vorgestern langte der neue Päbstl. Nuntius bey denen Römisch-Catholischen Schweizer-Cantons, Monsignor Spinola, von Cölln hier an.

Aus Franckreich.

Paris, den 17. May. In einer am Samstag gehaltenen Raths-Versammlung sind an das Parlament von Rennes neue Briefe abgefertiget worden, zufolg deren dasselbe alle wider die Groß-Vicarios von Vannes angefangene rechtliche Verfahren ausszezen solle. Letztere von Lucon erhaltene Briefe melden, daß der dasige Bischof das auf dessen Haupt-Kirche gethane Verbott durch einen Befehl, welchen

man als etwas ganz sonderbares ansiehet, wieder aufheben lassen. Von dem Parlament von Paris aber will man behaupten, daß immer eine Unterhandlung vor dasselbe obhanden seye, welches aber ohne Grund ist. Von Toulon vernimmt man, daß man daselbst würcklich beschäftiget seye, 4. Galeeren und 2. Chebequen auszurüsten, welche wie gewöhnlich, zu Beschützung des Jahrmarckts von Beaucaire in der See kreutzen sollen. So eben ist die Nachricht eingelauffen, daß der Herr Gilbert de Voisins, Präsident a Mortier zu Soissons, in dem 39. Jahr seines Alters gestorben seye.

Calais, den 10. May. Gestern Nachmittags um 3. Uhr langte ein Cabinets-Courier von Paris hier an, welcher bald hernach mit dem gewöhnlichen Paquet-Both nach Doubres und so weiter nach London abgegangen ist, um dem Französischen Ambassadeur Briefe zu überbringen. Es ist wahrscheinlich, daß an dem Groß-Brittannischen Hof Sachen von der äusserſten Angelegenheit müssen tractirt werden, weil seither dem getroffenen letzten Frieden niemahl so viele Couriers, als wie seither 6. Wochen, nach bemeldtem Hof hier durch paßirt sind.

Aus Schweden.

Stockholm, den 3. May. Am Montag ward der Stiftungs-Tag der Königl. Ritter-Orden auf solche Art gefeyert, daß Ihro Königl. Majestät dem GOttesdienst in dem Reichs-Saal mit den Rittern der Königl. Seraphinen-Ordens, und den Commandeurs der übrigen Königl. Orden beywohnten, eine von dem Königl. Ober-Hof-Prediger, Herrn Doctor Schröder, gehaltene erbauliche Predigt anhörten, darauf Capitul hielten, zu Mittag mit den Herren Seraphinen-Rittern an einer Tafel speiseten, und Abends sich zum Ball einfanden. Gestern hat man vernommen, daß Höchst-gedachte Ihro Majestät zu Ersetzung der abgegangenen Seraphinen-Ritter, von Teutschen Herren, folgende zu Ritter dieses Ordens ernennet haben, nemlich den regierenden Herrn Grafen des Heil. Röm. Reichs zu Sayn-Witgenstein und Berleburg; den Kayserl. geheimen Rath, Herrn Grafen von Bünau; und den geheimen Rath und General-Lieutenant in Heßischen Diensten, Herrn Baron von Donep. Aus dem Thalland oder sogenannten Dallkarlia ist berichtet worden, daß eine Bauer-Frau in dem Kirchspiel Grytnas, welche vor 4. Jahren Zwillinge, nemlich einen Sohn und eine Tochter, gebohren, im abgewichenen April 3. Kinder, nemlich einen Sohn, und 2. Töchter, wieder zur Welt gebracht, mit dem Beyfügen, daß alle 3. Kinder die Taufe empfangen, und sich bey Abgang der Post, welcher 8. Tage nach der Geburt dieser Kinder erfolget, wohl befunden hätten. Hiernächst hat man aus Südermannland zu vernehmen gehabt, daß nicht weit von dem Quarseboischen Post-Comtoir eine Frau, Namens Ingeborg, gestorben, welche ihr Alter auf 121. Jahre gebracht. Sie ist 1633. gebohren, und zweymahl verheyrathet worden, hat auch in ihrem Ehestande

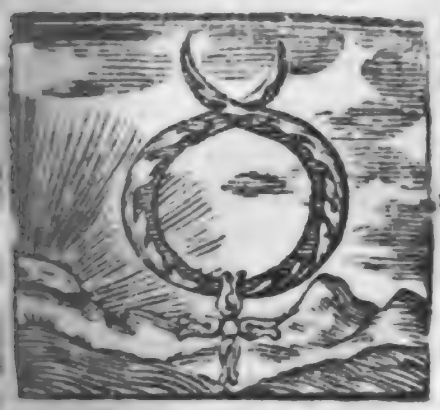
8. Kinder erzeuget, und Kindes-Kindes-Kinder gesehen. Im Jahr 1698. hat sie, und zwar nach Maßgebung des Kirchen-Buchs, am 15. Jan. im fünf und sechzigsten Jahre ihres Alters einen Knaben gebohren, der jedoch todt zur Welt gekommen ist. Wie sie über 100. Jahre alt gewesen, hat sie ihre Zähne verlohren; im Jahr 1748. aber neue Zähne, und mit denselben gleichsam erneuerte Kräfte bekommen, so, daß sie bis zum letzt verflossenen Jahre besser als ihr jüngster Sohn, welcher 90. Jahre alt, arbeiten können. In eben diesem letzten Jahre aber hat sie auch ihre Zähne wieder verlohren.

AVERTISSEMENT.

Den 24. May des laufenden 1754sten Jahrs ist die privilegirte monathliche Lotterie für beyde Waysen-Häuser ob der Au, nächst München, auf der so genannten Burgerlichen Trinckstuben, zum fünfzehenmahl für dies Jahr gezogen worden, so in allem der acht und zwantzigste Zug ware, und in 476. fl. Einsatz bestanden, das ist: 2380. Loose, jedes a 12. kr. welche in 704. Gewinnste (gegen 1676. Nullen) auf nachfolgende Weise eingetheilt sind, als:

1.	zu allererst gezogenes Looß-Prämium sub No 2284.		5. fl.	o kr.
1.	Looß à 50. fl.	No. 1831.	50. fl.	o kr.
1.	Looß à 25. fl.	No. 669.	25. fl.	o kr.
1.	Looß à 15. fl.	No. 2343.	15. fl.	o kr.
1.	Looß à 10. fl.	No. 2085.	10. fl.	o kr.
1.	Looß a 8. fl.	No. 1195.	8. fl.	o kr.
1.	Looß a 6. fl.	No. 1419.	6. fl.	o kr.
3.	Looß à 5. fl.	No. 16. 420. 1567.	15. fl.	o kr.
3.	Looß à 4. fl.	No. 337. 345. 1990.	12. fl.	o kr.
10.	Looß a 3. fl.	No. 164. 245. 573. 585. 1320. 1562. 2038. 2189. 2277. 2338.	30. fl.	o kr.
30.	Looß à 2. fl.		60. fl.	o kr.
50.	Looß à 1. fl.		50. fl.	o kr.
100.	Looß à o fl.	30. kr.	50. fl.	o kr.
100.	Looß à o fl.	20. o	33. fl.	20. kr.
400.	Looß à o fl.	15. o	100. fl.	o kr.
1.	zu allerletzt gezogenes Looß-Prämium sub No 1981.		6. fl.	40. kr.
704.	gewinnende Loose.	Summa	476. fl.	o kr.

Pro nota. Wegen Abholung der Gewinnste, und Erfragung deren hierbey nicht ausgesetzten Nummern, bleibt es wie ein und allemahl bey dem vorigen, jedoch vor diesesmahl wird es besser seyn, wann die Herren Interessenten sich belieben lassen wolten, ihre kleine Gewinste in dieser Woche noch abzuhohlen, damit ich ihnen ihre Gelder annoch in eben dem Valor, wie ich sie eingenommen, möge bezahlen können, im künftigen Monat aber werde ich die Gelder nach dem geschehenen Abschlag-Verruf annehmen, und wieder entgegen also bezahlen; dahero ich auch vor dißmahl 8. Tage die Lotterie-Ziehung eher vorgenommen habe.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 27. May. Besondere Briefe von Abbach melden, daß Ihro Churfürstl. Durchläuchten, unsere Gnädigste Herrschaft, am 22. dieses Abends daselbst glücklich unter Ablösung der Stucken, und Paradirung dasiger Bürgerschaft, wie auch eines Commando vom löbl. Prinz Taxischen Cuiraßier-Regiment angelanget, und geruheten Höchst-Dieselben beyderseits Churfürstl. Durchläuchten allda zu übernachten; Den 23sten nahmen Ihro Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, nach angehörter Heil. Meß, unter obgemeldten Militarischen Ehren-Bezeugungen, Dero Retour wiederum nacher Nymphenburg. Den 24sten statteten Ihro Durchl. Prinz Carl von Taxis, wie auch Ihro Fürstliche Gnaden von St. Emmeram, deßgleichen der Bischöflich-Würzburgische Gesandte, Herr Baron von Feggenbach, von Regenspurg kommende, bey Ihro Churfürstlichen Durchl. unserer Gnädigsten Frauen, eine Visite ab. Den 25sten erhoben Sich Höchst-Dieselbe das erstemahl ins Bad. Der Allerhöchste gebe seinen göttlichen Seegen, daß es guten Effect bringe!

Regenspurg, den 24. May. Allhier ist das allerhöchste Geburts-Fest Ihro Majestät der Kayserin-Königin, an dem Hof des höchst-ansehnlichen Kayserl. Principal-Commissarii, Herrn Fürstens von Thurn und Taxis Hochfürstl. Durchl. aufs feyerlichste begangen worden. Se. Hochfürstl. Durchl. erhoben sich Vormittags, nebst Dero ganzen Hof-Staat, in prächtiger Gala, unter Abfeuerung der Canonen und Paradirung der bürgerlichen Compagnie zu Pferd, wie auch eines Theils

der Stadt-Garniſon, nach der Dom-Kirch, um dem Hoch-Amt beyzuwohnen. Des Mittags aber gaben Höchſt-Dieſelbe ein groſſes Tractament und des Abends wurde, unter einem vortreflichen Concert, zahlreiche Aſſemblee gehalten.

Aus Böhmen.

Prag, den 21. May. Das den 17. dito Nachts gegen halber 12. Uhr in der Juden-Stadt entſtandene erſchröckliche Feuer hat ſich wegen der ungemeinen Dürre, durch welche die Schindel-Dächer wie ein Zunder ausgetrocknet geweſen, dann des vorgeweſten Winds ſo gählings verbreitet, daß daſſelbe faſt in einer Stunde die geſamte Juden-Stadt, und die Chriſten Gegend bey St. Caſtulo, die Gaſſen bey und hinter denen Barmherzigen, beym Heil. Creutz, und beym Heiligen Geiſt, bis zu der Kirchen deren P. P. Paulanern, einen groſſen Theil der langen Gaſſen, ſamt denen Alt-Städter Fleiſch-Bänck, und der Schlacht-Banck, auch der Gegend hinter St. Jacobs-Kirche bis ohnweit St. Benedict unter die erſchröckliche Flammen geſetzet. Es hat alle menſchliche Hülf und Gegenwehr vergebens geſchienen, denen wütenden und ſo ſchnell um ſich freſſenden erſtaunlichen Flammen Einhalt zu thun; ſo aber hat dennoch den 18. Fruhe nach 8. Uhr die Barmherzigkeit GOttes zuforderſt, dann die gute Anſtalten des hohen Gubernii, welches ſich mit Ihro Excell. der allhieſig Kayſerl. Königl. Repräſentation- und Cammer-Präſidenten, Herrn Baron Netolitzky von Eiſenberg, die ganze Nacht an denen gefährlichſten Orten befunden, und die zum Löſchen in groſſer Anzahl herzu gekomene Menge Volcks mit Ihro Gegenwart, und guten Anſtalten angeeifert, den beſorglichen weitern Ruin abgewendet; worbey ſich beſonders die hier in Garniſon befindliche 3. Löbl. Infanterie-Regimenter, in Gegenwart Sr. Excell. des commandirenden Herrn Generals, Grafen von Broune, und übrigen hier befindlichen Generalität, dann ſammentlichen Staabs- wie auch Ober- und Unter-Officiers, ausnehmend hervorgethan, und alle nur erſinnliche Gegenwehr, überall, wo die Gefahr am äuſſerſten geſchienen, mit gröſter Gefahr Leib und Lebens unerſchrocken und unermüdet geleiſtet, daß endlich der förchterlichen Wuth des Feuers, da ſich der Wind etwas geleget, gegen denen der Einhalt geſchahe, doch aber die ſchon vom Feuer ergriffene Häuſer und Gebäude den ganzen Tag und die folgende Nacht, allwo wiederum 2. neue Feuer in dortiger Gegend ausgebrochen, die aber durch die ſtäte Gegenwart und Wachtbarkeit des Militaris und deren Löſchenden bald wieder gedämpfet wurden, gelimmet. Das glückſeeligſte aber dabey iſt, daß die angeführte GOttes-Häuſer, von welchen einige mit Feuer umrungen waren, keines von denenſelben ruiniret, blos allein der eine unausgebaute St. Jacobs-Thurn, auf welchen das Gerüſt die Flamme erreichet, dannoch aber glücklich ſalviret worden; der eine hingegen abgeſonderte Theil des Cloſters gegen denen Fleiſch-Bäncken, unmöglich denen tobenden

Flammen, weil die ganze Fleisch-Banck in Grund verbrannt, zu retten ware. Und wann das Closter und die Kirche bey St. Niclas und bey denen P. P. Paulanern, wie auch obberühmte St. Jacobs-Kirche, welche bereits in der gröſten Gefahr stunden, die gute Gegenwehr nicht gerettet hätte, leichtlich die halbe Stadt in Rauch aufgegangen wäre. Die Anzahl deren in die Asche verkehrten und beschädigten, dann aus Vorsorg abgedeckten Christen-Häuser wird ohngefähr gegen 200. nicht aber, wie übereilig bereits in einem Schreiben von hier aus, 400. Häuser der Christen gerechnet, und in der Juden-Stadt sind bis 500. Häuser gänzlich von denen Flammen verzehret. Das erbarmenswürdigste ist, daß die wenigste Inwohner bey so unglaublich schnell sich verbreiteten Feuer von ihrer Haabschaft etwas erretten kunten, sondern denen meisten das blos erhaltene Leben zum Trost überbleibet. Die Anzahl deren von dem Feuer umgekommenen und vom Rauch erstickten Menschen, ist, so viel man bisher wissen kan, über 20. Personen. Es kan sich also ein jeder mitleidiger Christ selbst vorstellen, in was für Schaden und mühseeligen Stand die betroffene Inwohner gesetzet, und in was Furcht und Zittern die ganze Stadt sich befunden, auch bey der annoch glimenden Brandstatt zu dato verbleibe.

Aus Holland.

Haag, den 14. May. Wie man aus Paris vernimmt, hat sich der Hr. von Wall nur 3. Tage daselbst aufgehalten, und seine Reise nach Madrit schleunig fortgesetzt. Man wurde in Franckreich lieber gesehen haben, wenn der Herzog von Huescar in seinem Posten, den er ad interim bekleidet, wäre bestätigt worden; auch hätte man es in Holland gewünschet, wegen der engen Freundschaft, welche zwischen diesem Minister und unsern Gesandten, Herrn Baron von Wassenaer, beständig geherrschet, der die Versicherung nicht genug rühmen kan, die er ihm von seinen guten Gesinnungen für die Republic gegeben hat, und wie er zu Ausfertigung der Sachen, welche dem Herrn Baron von Wassenaer aufgetragen sind, alles mögliche beytragen wurde. Man glaubt unterdessen nicht, daß der Tod des Herrn von Carvajal sonderliche Veränderung bey dem Systema des Spanischen Hofes verursachen werde; indem der Catholische König allzu grosses Vertrauen auf diesem Minister gesetzt, als daß er die Meinungen eines andern annehmen solte. Der Sohn des Herrn Marschalls von Bell-Isle, Graf Gizors, welcher von Londen hier eingetroffen ist, hat seine Reise so gleich nach Berlin fortgesetzt, um allda der Musterung beyzuwohnen, welche Ihre Majestät, der König von Preussen, über Dero Truppen halten werden. Dieser junge Cavalier hat sich in Engelland jedermanns Hochachtung zu erwerben gewust, und es sind ihm daselbst ausserordentliche Höflichkeiten erwiesen worden.

Aus Engelland.

Londen, den 15. May. Die Eröfnung des Parlements soll den 13. dieses durch eine Commißion geschehen,

an deren Haupt der Herzog von Cumberland seyn solle. Obwohl es geschienen, daß der König von seinem Vorhaben diesen Sommer eine Reise nach Hannover zu thun, abgestanden seye, äusseren sich dennoch wichtige Betrachtungen, wodurch Se. Majest. bewogen seyn sollen dero Dahinreise in nächst anstehendem Junio anzutretten; man will diese Entschlüssung den guten Nachrichten beymessen, so Se. Majestät aus dem Reich erhalten über die Mitteln das Geschäft der Röm. Königs-Wahl zur glücklichen Endschaft zu bringen; auch scheinen die Nordische Affairen in die Absichten der Reise Sr. Maj. einzufliessen. Zu Portsmout wird man unverzüglich 2. Compagnien Canoniers einschiffen, eine davon wird nach Terra-Nova und die andre nach Neu-Schottland gebracht werden.

Aus Franck 14.

Paris, den 22. May. Aus Languedock wird gemeldet, daß zu Prades von Anbrac in der Generalität von Montauban letzthin 3. Personen verstorben, so 356. Jahren zusammen gebracht, der älteste Namens Grandet 126. Jahr alt, hat niemahlen Wein getruncken, ist auch nie kranck gewesen, wenige Täg zuvor hat er noch an seiner Profeßion, als Goldschmids-Gesell, gearbeitet, der andere hat 118. Jahr, und der dritte N. Johann Rodal 112. Jahren erlebet.

Aus Schweden.

Stockholm, den 9. May. Den 2. dieses ist die Stadt Hedmora, an den Erz-Gebürgen ohnfern der Fahlnuischen Kupfer-Zeche gelegen, durch eine jählinge Feuers-Brunst gänzlich in Aschen verwandelt worden; allein die noch übrig verbliebene Kirch samt dem den wütenden Flammen entrissenem Armen-Haus bezeichnet den Ort, worauf diese unglückliche Stadt gestanden; die benachbarte Gegend aber beherberget dermalen die von diesem unglücklichen Zufall getroffene Einwohner, welche mit ihrem Jammer-Geschrey und Seufzen Berge und Thäler anfüllen; indessen ist tröstlich zu vernehmen, daß würcklich anjetzo man höhern Orts bedacht seye diesen durch eine so betrübte Vorfallenheit ins äusserste Elend gestürzten Einwohnern allmöglich und bester massen unter die Armen zu greifen und wiederum aufzuhelfen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 26. April. Einige in Ingermannland und Esthland liegende Regimenter haben den Befehl erhalten, sich gegen Liefland in Marsch zu setzen, um denjenigen Platz zu machen, die man nach und nach von der Haupt-Stadt Moscau anrücken läßt. Von den Bagagen des Hofes ist schon ein grosser Theil allhier angekommen, und man erwartet die Kayserl. Herrschaften gegen den 20sten oder 25sten des künftigen Monats. Alle Palläste sind ausgebessert, und die Ausschmückung, die man zu Czarskozelo und in den darzu gehörigen Garten gemacht hat, machen diesen Ort zu einem der schönsten Lust-Häuser in Europa. Die darinn angebrachte Grotten ergötzen das Auge besonders, weil sehr viele Seltenheiten in solchem angebracht worden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 25. May. Vorgestern, als an Christi Himmelfahrts-Fest, haben beyde Kayserl. Majestäten sowohl Vor- als Nachmittags dem GOttesdienst zu Laxenburg beygewohnet. Wegen der anhaltenden Dörre sind im Anfang dieser Woche ausserordentliche allgemeine Bett-Täge mit stündlicher Abwechslung derer hiesigen sämmtlichen Pfarr-Gemeinde gehalten worden; worauf die göttliche Barmherzigkeit das Gebett deren in auferbaulichster Anzahl dabey erschienenen Innwohner und andächtiger Christen dergestalten erhöret, daß würcklich vorgestern und heute Nachts mit einem erwünschten Regen das lechzende Erdreich erquicket worden. Sonsten ist, um noch mehreren Platz in der Kayserl. Burg zu Wohn-Zimmern zu gewinnen, die Josephinische Cammer Capelle völlig abgebrochen worden. Dieser Tagen hat ein Brodsitzer, so das Brod vor die Becker verkauft, der sein Weib sehr oft mit Schlägen tractiret, und deswegen der Richter auf Verlangen seines Weibs, nach dem Spielberg den bürgerlichen Wachtmeister mit der Wacht zu ihme geschicket, worauf dieser die Flinte ergriffen, und besagten Wachtmeister erschossen; der Thäter aber ist gebundener dem Stadt-Gericht überliefert worden.

Neuwied, den 23. May. Wir haben hier ein grausames Gewitter gehabt, so, daß fast die mehreste Fenster von Hagel zerschmettert und die Feld-Früchte zerschlagen worden, wobey Altenwied das mehreste gelitten. Gestern ist zwischen Coblenz und Sinzing ein starcker Wolcken-Bruch gefallen, welcher eine grosse Uberschwemmung und vielen Schaden verursachet.

Berlin, den 21. May. Den 14. dieſes ward die Frau Gemahlin des Herrn Grafens von Dönhof, eine gebohrne von Wreech, von einem jungen Grafen entbunden. Ingleichen wurde letzthin das Eheweib eines hieſigen Burgers und Schuhmachers, Namens Köhler, von einem Sohn entbunden, welcher 4. Zähne mit auf die Welt brachte.

Aus Italien.

Parma, den 18. May. Der Marcheſe Grimaldi hat noch immer mit unſerem Miniſterio Conferenzen. Die Infantin Herzogin, unſere Souverainin, befindet ſich in gutem Wohlſeyn, und wird noch immer geſagt, daß Ihro Königl. Hoheit ſich geſeegneten Leibs befänden.

Livorno, den 17. May. Man bemercket, daß die Genueſiſche auf den Küſten der Inſul Corſica zu creutzen beſtimmte Barquen ihre Wachtſamkeit verdoppeln in Betref deren Schiffen, ſo ſie auf der Höhe ſelbiger Inſul wahrgenommen; zumahl man berichtet worden, daß die mißvergnügte Corſen ſeit kurzem durch ein fremdes bey der ſogenannten rothen Inſul angelangtes Schiff eine ſehr groſſe Quantität Kriegs-Munition nebſt einigen Feld-Stücken erhalten haben, und daß die muthige Corſicaner von ſelbiger Zeit ihre Anſtalten doppliren und ſolche Vorkehrungen machen, welche einiges groſſes Vorhaben anzuzeigen fortfahren. Bey dieſen verwirrten Corſiſchen Umſtänden hat ſich eine neue Parthey hervorgethan, wodurch die Verwirrung wird vermehret, da nemlich der Giuliani den Freunden des abgelebten Gaffori verdächtig und entdecket worden das Haupt einer beſonderer Faction in der Provinz Balagna zu ſeyn; dieſe Faction iſt keiner deren andern 2. Partheyen recht anklebig, derſelben hat ſich eine andere gerad entgegen geſetzet, deren Haupt ſich Fabiani nennet, ſelbige nimmt keine Neutralität an, und greiffet in allen Gelegenheiten an die Partiſanen des Giuliani; ein letzthin zwiſchen dieſen 2. Partheyen vorgefallener Scharmützel hat ihnen ein und ander Seits etliche 20. Todte und Bleßirte gekoſtet: der groſſe Rath deren Mißvergnügten hat immittelſt verordnet, daß alle Einkünften, ſo die Unterthanen der Republick Genua bishero auf die Inſul Corſica jenſeits deren Gebürgen, wo dieſelbe den Meiſter ſpielen, genoſſen, confiſcirt ſeyn ſollen.

Rom, den 16. May. Die Sache der beyden Gebrüdere, Marcheſen Borbon del Monte, fänget nunmehro an, weitläufftig und gefährlich zu werden. Es haben dieſelbe ein Lehn-Gut im Beſitz, ſo unmittelbar an Citta di Caſtello gränzet. Daſelbſt haben ſie ſich mit 400. Mann ihrer Vaſallen, ſo alle wohl bewaffnet ſind, in Sicherheit begeben, und mit allen nöthigen Lebens-Mitteln auf eine Zeitlang verſehen. Um ſie nun nicht noch ſtärcker werden zu laſſen, lieſſe jüngſthin der Gouverneur zu Borgo San Sepolcro ein Verbott kund machen, daß ſich niemand auf keine Art und Weiſe zu ihnen ſchlagen, oder ihnen mit ein und anderen Nothwendigkeiten an Handen

gehen solte, derjenige aber, der dieses Verbott ablase, wurde unter dem Lesen mit einem Schuß getödtet. Einige tausend Mann Toscanische Truppen sind für jetzo im Marsch begriffen, um diese beyde Herren zu Paaren zu treiben; und da auf dem Gut del Monte ein Franciscaner Nonnen-Closter sich findet, so hat der Bischof von Citta di Castello bey Sr. Heiligkeit einsweilen um Verhaltungs-Befehl gebetten, ob er sie der Gefahr, worinnen selbige stehen, entreissen und nach Citta di Castello solle transferiren lassen, oder nicht, und welche Précaution er dabey gebrauchen solle. Sonsten haben Se. Heiligkeit Sr. Eminenz den Herrn Stoppani zum Legaten von Urbino bestimmet, und dem Cardinal Doria die Statthalterschaft von Buongoverno übertragen, welche weiland der Cardinal Riviera im Besitz gehabt. Der Cardinal Millo hat das Protectorat des Hieronymiten-Ordens zu Pisa erhalten, und der Cardinal Argenvillieres dasjenige, welches durch den Tod des verdienten Canari bey dem Minoriten-Orden des Heil. Francisci von Paula ledig geworden.

Genua, den 11. May. Die Berathschlagungen der Regierung, welche sich gegenwärtig öffters versammlet, als sie zu thun gewohnt ist, betreffen, wie man versichern will, hauptsächlich die Angelegenheiten von San Remo. Man will unter andern wissen, daß derselben von Seiten des Römischen Kayſers Majestät angedeutet worden, gegen die Einwohner dieses Orts keine weitere Gewaltthätigkeiten auszuüben, weil sie als mittelbare Lehnsassen des Reichs anzusehen wären. Briefe aus Madrit geben zu erkennen, daß die See-Rüstungen der Spanischen, Portugesischen und Französischen Höfe auf nichts anders abgesehen wären, als die Handlung einer gewissen Macht auf dem Mittelländischen Meer zu Grunde zu richten, und sie von demselben zu vertreiben. Nach einer genauen Aufziehung derer Kriegs-Schiffe und Fregaten, welche der Spanische Hof würcklich im Meere, in den Häfen und auf den Zimmer-Werften fertig liegen hat, beläuft sich die Anzahl derselben auf 64. und wenn diejenige alle fertig sind, die man noch in der Arbeit hat, werden dieselben in allen 80. ausmachen.

Reggio, den 10. May. Der Herzogliche Hof ist von Modena allhier angekommen, da die Messe bereits den 29. April eröffnet worden. Der Herzog besuchet nebst dem Erb-Prinzen und den Prinzeßinnen fast alle Abend die Opera, wo sie von dem fremden Adel, welchen die Messe herziehet, die Complimente annehmen. Den 13. dieses werden Se. Hochfürstl. Durchl. zu Rivalta ein grosses Festin geben, bey welchem sich der gröſte Theil des Meyländischen Adels, die Familien Litta und Castel-Barko, nebst dem Grafen d'Aspremont von Linden, und andere Officiers vom ersten Range, einfinden werden.

Aus Holland.

Amsterdam, den 10. May. Die Frau Baroneßin Maria Duyst von

Voorbout ꝛc. welche neulich gestorben, und mehr als 2. Millionen Gulden hinterlassen, hat, ohne die viele ansehnliche Legaten, die Armen- und Wayfen-Häuser zu Utrecht, zu Delft und im Haag, zu ihren Universal-Erben in ihrem Testament eingesetzt. Man versichert, daß jedes dieser Häuser, für sein Antheil 600000. Gulden erhalten werde.

Aus Engelland.

Pleymout, den 9. May. Die beyden Kriegs-Schiffe, Cumberland und Tiger, welche einen Theil des Regiments von Aldercron an Boord haben, sind mit einem günstigen Wind unter Segel gegangen, um zur Escadre unter dem Contre-Admiral Watson zu stossen, welcher seinen Cours nach den Etablissements genommen, die unsere Compagnie in Ost-Indien hat. Es hat auch unsere Regierung für diensam erachtet die in Neu-Schottland sich befindliche Escadre mit 2. Kriegs-Schiffen zu verstärcken, daher gleichfalls 2. Kriegs-Schiffe unter Commando des Herrn Bonfoy dahin unter Seegel gegangen.

Aus Franckreich.

Paris, den 20. May. Man versichert, daß die durch den Tod des Herrn Gilbert de Voisins erledigte Stelle eines Präsident a Mortier, dem Herrn von Malzerbes, ersten Präsidenten der Steuer-Cammer, und Sohn des Herrn Canzlers, aufgetragen worden seye. Von Toulon vernimmt man, daß sich der Herr de la Galissouniere mit seiner Flotte auf die Rhede begeben, um bey ersterm guten Wind unter Segel zu gehen, deren Bestimmung aber hat man noch nicht in Erfahrung bringen können. Letztere von London erhaltene Briefe haben uns die Nachricht mitgebracht, daß bey dem Fort St. David und der Küste von Coromandel zwischen unsern Völckeren und denen Engelländern eine Action vorgefallen seye, wobey die Unserigen eine starcke Niederlage solle erlitten haben. So eben hat man die Nachricht erhalten, daß in dem Hafen zu Orient zwey Compagnie-Schiffe von Pondicherey eingelauffen seyen; Man hoffet nun durch dieselbe zu vernehmen, ob die durch die Engelländer ausgestreute Nachricht gegründet ist. Ihro Majestät haben noch niemand zur Cardinals-Würde ernannt, doch glaubet man, daß sie wohl der Herr Erz-Bischof von Paris erhalten dörfte.

Aus Schweden.

Stockholm, den 7. May. Zu Sr. Majestät des Königs hohen Geburts-Tag, welcher den 14. dieses einfällt, siehet man bereits ein und andere Anstalten vorkehren, um selbigen in hiesiger Königl. Residenz mit aller Pracht zu feyern, und sodann werden die sämtliche Königl. Herrschaften sich wieder nach Ulrichsdahl erheben. Se. Königl. Majestät haben in Gnaden geruhet, den Vice-Admiral und Commandeur des Königl. Schwerdt-Ordens, Herrn Baron Carl Ridderstolpe, zum Präsidenten des Königl. Staats-Comtoirs, an die Stelle des am 11. Febr. letzthin mit Tode abgegangenen Herrn Grafen Carl Gustav Bielkes, zu ernennen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 30. May. Den 25sten statteten der Chur-Cöllnische Gesandte, Herr Baron von Karg, und Herr Baron von Reichl, Hof-Marschall von Ihro Hochfürstlichen Durchl. von Thurn und Taxis, bey Ihro Churfürstl. Durchläucht, unserer Gnädigsten Frauen, zu Abbach, die Visiten ab, und wurden gedachte Herren Gesandte zu Mittag zur Tafel gezogen, nach eingenommener Mahlzeit geruhete die Durchläuchtigste Churfürstin Sich mit einer Spatzierfahrt nach dem von besagtem Abbach unweit entlegenen sogenannten Brühl in das Carthäuser-Closter zu verfügen, um selbiges in höchsten Augenschein zu nehmen. Den 26sten langte der Chur-Böhmische Gesandte, Herr Graf von Sailler, aus Regenspurg allda an, um Höchst-erwehnte Churfürstliche Durchläucht zu complimentiren. Selbigen und folgenden Tages, als den 27sten, kamen Ihre Hochfürstl. Durchl. der Höchst-ansehnliche Kayserl. Herr Principal-Commissarius, Fürst von Thurn und Taxis, und Ihre Excell. der Herr Reichs-Marschall, Graf von Pappenheim, daselbst an, und besuchten Ihro Durchläucht die Churfürstin, nach vollendtem Mittagmahl nahmen Höchst-besagte Hochfürstl. Durchl. und der Herr Reichs-Marschall die Retour wiederum nach Regenspurg. Ansonsten vergehet kein Tag, wo nicht die Herren Gesandten aus Regenspurg bey Ihro Churfürstl. Durchläucht, unserer Gnädigsten Frauen, ihre Aufwartung machen.

Regenspurg, den 27. May. Am 24sten dieses hatte Eine Löbl. Reichs-

Deputation hieſiger Stadt die Verehrungs-würdigſte Gnade, bey Jhro Durchl. der Churfürſtin in Bayrn zu Abbach, zur Audienz gelaſſen zu werden, und Höchſt-gedachter Huldreichſten Prinzeßin im Namen E. hieſigen Hoch-Edlen Magiſtrats die unterthänigſte Gelübde der tiefſchuldigſten unverbrüchlichſten Ehrerbietung abzuſtatten. Folgenden 25ſten ſind der Durchl. Prinz Friderich, Sr. Hochfürſtl. Durchl. des Höchſt-anſehnlichen Herrn Principal-Commiſſarii, Fürſtens von Thurn und Taxis jüngerer Herr Sohn, von hier nach Turin abgereiſet.

Donau-Strohm, den 22. May. Es verlautet, daß in dem Tractat, welcher zu Wien zwiſchen den Kayſerl. Königl. und Königl. Preußiſchen Staaten unterhandlet wird, ein Articul eingeführet werden dörfte zu Begünſtigung deren Kaufmannſchaften, ſo die Compagnie von Embden aus den Oſt-Indien erhaltet.

Berlin, den 21. May. Am verwichenen Freytag hatten wir ein ſtarckes mit Donner, Blitz und Hagel vermiſchtes Ungewitter, welches in dem eine halbe Meile von hier liegenden Dorfe Wilmersdorf einſchlug, wodurch ein Schäfer-Haus angezündet, und völlig eingeäſchert, auch etliche Perſonen ſehr beſchädiget wurden. Wie man vernimmt, ſo hat dieſes Ungewitter noch an mehreren Orten eingeſchlagen, es iſt auch durch den dabey gefallenen groſſen Hagel hin und wieder mercklicher Schade verurſachet worden. Auf Sr. Königl. Majeſtät allergnädigſten Befehl ſollen alle Beamte hieſiger Lande einberichten, wie viel ſie gegenwärtig am Getreide in Vorrath haben.

Breslau, den 18. May. Allhier iſt folgendes Verzeichniß derjenigen Sonn- und Feyertage bekannt gemacht, welche mit Anhörung der Heil. Meſſe und Enthaltung von aller Arbeit, nach dem Gebott der Römiſch-Catholiſchen Kirche, wie vorhin zu feyern ſind, als: 1) Alle Sonntage durch das ganze Jahr. 2) Das Feſt der Beſchneidung unſers Herrn JEſu Chriſti. 3) Deſſelben Erſcheinung, oder das Feſt der Heil. drey Könige. 4) Das Feſt Mariä Reinigung, oder Lichtmeſſe. 5) Das Feſt Mariä Verkündigung. 6) Der Heil. Oſter-Sonntag. 7) Das Feſt der Himmelfahrt Chriſti. 8) Der Heil. Pfingſt-Sonntag. 9) Das Fronleichnams-Feſt, oder Corporis Chriſti. 10) Das Feſt der Heil. Apoſtel Petri und Pauli. 11) Das Feſt Mariä Himmelfahrt. 12) Das Feſt Mariä Geburt. 13) Das Feſt der Heil. Landes-Patronin Hedwig. 14) Das Feſt Aller Heiligen. 15) Das Feſt der unbefleckten Empfängnuß Mariä. 16) Das Feſt der Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti. 17) Das Feſt eines Heil. Patrons, oder Schutz-Patrons eines jedweden Orts, jedoch nur allein für dieſen Ort und die dahin Eingepfarrten. Hingegen iſt das Verzeichnuß derjenigen Feyertage, welche zwar an und vor ſich ſelbſt in ihrer Feyerlichkeit verbleiben, von Jhro Päbſtl. Heiligkeit Benedicto XIV. aber, daran arbeiten zu können wegen

Armut dispensiret und erlaubt worden ist, jedoch mit diesem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die Schuldigkeit, an denselben die Heil. Messe anzuhören, wie vorhin verbleiben soll, folgendes: 1) Das Fest des Heil. Apostels Mathiä. 2) Das Fest des Heil. Josephi. 3) Der Heil. Oster-Montag. 4) Der Heil. Oster-Dienstag. 5) Das Fest der Heil. Apostel Philippi und Jacobi. 6) Der Heil. Pfingst-Montag. 7) Der Heil. Pfingst-Dienstag. 8) Das Fest der Geburt des Heil. Johannis des Taufers. NB. Dieses Fest des Heil. Johannis, als Patron der Cathedral-Kirche, und Schutz-Patrons der Stadt Breslau, wird in den Bezirck gedachter Stadt, auch andern Oertern der Breslauischen Diöces, und in den auf einen solchen Ort eingepfarrten Dorfschaften (wo sonst dieser grosse Heilige als Patron oder Schutz-Patron verehret wird) jedoch nur an eben diesen Oertern mit Anhörung der Heil. Messe, und Enthaltung von aller Arbeit, wie vorhin zu feyern seyn. 9) Das Fest Mariä Heimsuchung. NB. Dieses wird ein für allemahl auf den nächst darauf folgenden Sonntag transferiret und verleget; fällt es aber an einem Sonntag ein, so wird es an eben diesem Sonntag gehalten, und ist übrigens an dem Werckтage, an welchem es sonst eintrift, keine Schuldigkeit, die Heil. Messe anzuhören, noch solches zu feyern. 10) Das Fest des Heil. Apostels Jacobi. 11) Das Fest des Heil. Laurentii. 12) Das Fest des Heil. Apostels Bartholomäi. 13) Das Fest des Heil. Apostels und Evangelisten Matthäi. 14) Das Fest des Heil. Erz-Engels Michaelis. 15) Das Fest der Heil. Apostelen Simonis und Judä Thaddäi. 16) Das Fest des Heil. Apostels Andreä. 17) Das Fest des H. Apostels Thomä. 18) Der andere Tag an Weyhnachten, oder das Fest des Heil. Stephani. 19) Der dritte Tag an Weyhnachten, oder das Fest des Heil. Johannis Apostels und Evangelistens.

Aus Ungarn.

Hermanstadt in Siebenbürgen, den 15. May. Nachdeme unsers commandirenden Herrn General-Feld-Zeugmeisters Grafen von Wallis Excellenz, die allerhöchste Erlaubnuß erhalten, auf eine ganz kurze Zeit nach Wien abgehen zu können, so haben oberwehnte Excellenz vorgestern, als d n 13. dieses, den glorreichen Geburts-Tag Ihro Maiestät, unserer Allergnädigsten Kayserin und Königin, annoch allhier celebriret, und die Generalität, das Gubernium, und den vornehmsten Adel bey einer zahlreichen Tafel auf das kostbarste tractiret, morgen aber, als den 16. dieses, mittels der Post, seine Reise nach Wien antretten wird.

Aus Italien.

Genua, den 12. May. Man berichtet, daß die beyde Häupter, Giuliani und Fabiani, welche ein Detachement von ihrer Parthey commandiret, mit einem Corpo von unsern Truppen Hand-gemein worden, und zwar seye solches in der Provinz Balagna geschehen, in welchem kleinen Treffen einige vierzig Mann von bey-

den Seiten theils getödtet, theils verwundet worden. Auch seye ein grosses Corpo Corsaren aus dem Gebürge im Anmarsch begriffen, um sich nach dieser Gegend von Balagna zu ziehen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 20. May. Den 12. dieses, als am Abend vor dem Allerhöchsten Geburts-Tag Ihro Majest. der Kayserin-Königin, wurde das letztlich gemeldte schöne und magnifique Feuerwerck in Gegenwart Ihro Königl. Hoheit und des ganzen Hofs abgebrannt. Gestern haben der Graf Joseph von Bournonville und der Prinz Franciscus von Ayseau, als würckliche Cammer-Herren den Eyd in die Hände Ihrer Königl. Hoheit abgeleget.

Aus Pohlen.

Warschau, den 15. May. In der Nacht vom Donnerstag zum Freytag gieng zwischen 11. und 12. Uhr auf der Brück-Gasse unten an der Weichsel ein sehr starckes Feuer auf, wodurch 15. Häuser in die Asche gelegt wurden; ein sehr grosses Glück war es, daß sich der Wind, welcher sehr starck war, drehete und das Feuer von dem Pulver-Thurn abhielte, welcher nur 20. Schritte davon stunde; es ist dabey ein Mann in dem Keller erstücket, welcher sein Geld retten wollen, und 2. Kinder sind halb verbrannt gefunden worden.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 14. May. Morgen gehet das hohe Königl. Gefolge wieder nach Friedrichsburg, von dannen Ihro Königl. Majestät, dem Vernehmen nach, den 25sten wieder allhier eintreffen, den Sonntag hierselbst dem GOttesdienst beywohnen und den 27sten frühe die Reise nach Holstein antretten werden. Besagte Reise ist folgender massen eingerichtet: Denselben Abend wird das Königl. Gefolge in Corsör anlangen, sodann den 28sten, wohin morgen 2. Königl. Schalupen und 3. Böte zur Transportirung abgehen werden, den Belt paßiren, und, nach eingenommener Collation in Nyburg, so gleich nach Odensee abgehen. Den 29sten ist Rasttag. Den 30sten bricht gedachtes hohe Gefolge auf, und gehet nach Coldinger, den 31sten nach Flensburg, und wird also Sonnabend den 1. Junii auf Gottorf eintreffen.

Aus Asien.

Smirna, den 1. April. Die rebellische Araber haben unter Anführung des Fürsten Alirsam-Pirtiram seit einiger Zeit grossen Unfug gestiftet. Sie haben eine sehr reiche Caravane geplündert, welche das Geschenck das man alle Jahr nach dem Grab des Mahomets schicket, und wozu man 24. Beutel für die Gesetzverständigen hinzu gefüget hatte, die solches Grab bewahren, nach Mecca überbringen sollen. Da nun der in selbigen Gegenden commandirende Bassa Befehl empfangen, den Fürsten Alirsam-Pirtiram zu verfolgen, und zu arretiren, hat sich dieser zwar mit den Seinigen in die Wüsten Puram geflüchtet; man hat ihn aber bey Sterat entdecket, und sich ohngeachtet aller List, die er gebrauchet, um zu entkommen, seiner Person bemächtiget.

Münchner-Zeitungen,
Von denen
Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.
Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Mayestät. Allergnädigst ertheilten Freyheit.
Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.
Druckts und Verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Gotha, den 26. May. Unser gnädigster Landes-Fürst hat eine Declaration bekannt machen lassen, daß Se. Durchl. sich entschlossen, zwey Tage in einer Woche, einem jeden, der zur Verbesserung der Handlung, der Manufacturen, oder der Justitz-Verwaltung, Sr. Durchl. was vortragen wolte, Audienz zu ertheilen. Bey dieser Audienz soll sich niemand als Se. Durchl. und ein einziger Minister, der das Protocoll führen wird, befinden.

Aus der Schweitz.

Basel, den 23. May. Es hat vor einiger Zeit in einem auf der Grenze dieser Republic liegenden Dorfe, genannt Bru, sich folgende unglückliche Begebenheit zugetragen: Der Herr Land-Amtmann Buel, dessen Herr Bruder, und Herr Hauptmann Janet, alle drey von Bergün gebürtig, ritten in Gesellschaft aus gedachtem Dorf Brus gegen Velteling zu; wie sie ohngefehr einen Büchsen-Schuß vom Dorfe auf der Brücke kamen, trafen sie 2. junge zu Pferd reitende Herren an, aus Brus gebürtig, die einige Zeit in der Fremde gewesen, und nach Haus wolten: weil nun die Brücke ziemlich schmal ist, als hat es sich zugetragen, daß der Herr Buel, im Vorbeyreiten, einen von diesen beyden jungen Herren ein wenig gestossen, stieg selbiger alsobald vom Pferde, und gieng mit der Peitsche auf Herrn Buel los. Weil aber der Herr Land-Amtmann ein sehr tapferer Mann ist, so stieg er auch vom Pferd, und schlug dergestalt auf diese 2. Herrchen zu, (weil sie ihn alle beyde angriffen) daß sie den Degen ergriffen, und ihm 5. Stiche in die Arme und Hüfte versetzten, die er aber in

der Hitze nicht einmahl empfunden. Worauf sich die 2. andere Herren Bergüner des Herrn Buels auch annahmen, und mit dem blossen Degen auf diese 2. junge Bursche losgiengen, deren einer aber alsobald ihnen entgegen geloffen, und den Herrn Hauptmann Janet in den hohlen Leib mit dem Degen rennen wolte, weil aber Herr Janet diesem Stich recht glücklich ausgewichen, der andere Bruser sich indessen hinter Herrn Janet gestellet hatte, so traf der Stich denselben, und zwar so heftig, daß ihm das Eingeweide auf die Erde herab schoß, und auf der Stelle todt geblieben. Den Thäter hat man darauf gleich gefänglich eingezogen, und stehet das weitere zu erwarten.

Aus Italien.

Venedig, den 13. May. Unser Senat ist dieser Tagen unterschiedliche mahlen versammlet gewesen über die aus Neapel von unserm dasigen Abgesandten letzthin erhaltene Briefe, und endlich beschlossen worden, unser sowohl See- als Land-Macht auf selbigen Fuß zu bringen, und vollzählig zu machen, gleich solche zur Zeit des vorigen Kriegs sich befunden, ohne daß jedoch die Republic Theil an denen Streitigkeiten und Zweytrachten nehmen wolle, mit welchen die gegenwärtige Gestelltnus von Italien einiger massen bedrohet zu werden scheinet. Hieselbst hat man Zeitung aus Constantinopel, daß der Groß-Sultan den ehegemeldten Bassa von Palästina nicht nur seiner Charge entsetzet, sondern auch ihn nach einem Schloß an dem schwarzen Me verbannet habe, demnach aus dess Befehl derselbe alles Gelds beraub worden, so er unbarmherziglich inso derheit von den Römisch-Catholische erpresset hatte.

Tortona, den 16. May. Die R public Genua ist so wohl wegen de Unruhen zu St. Remo, als wegen de mißlichen Zustand der Insel Corsica i grosser Verlegenheit, zumahlen in B tref des ersteren das Gerücht ergehe daß selbiges als ein Reichs-Lehen, ve mittelst gewisser Maaßreglen, die ma in Betref der Italiänischen Angel genheiten treffen dörfte, wohl auch u ter die Herrschaft des Königs vo Sardinien kommen könte. Genua si het es dahero sehr ungerne, daß d Kayserl. Hof St. Remo unter seine Schutz zu nehmen geruhet, und h ihrem Minister zu Wien Commißio gegeben, wegen diesem Geschäft nich allein alle Vorstellungen zu machen und die Klagen der Einwohner vo St. Remo mit Gründen zu widerl gen, sondern auch gegen allen Rechte Spruch, den der Reichs-Hof-Rath da selbst in diesem Geschäft vornehme wurde, formlich zu protestiren; wi dann die Republic überhaupt alle ihr Alliirte und Machten von Europa sol ersucht haben, denen Rebellen von St Remo keinen Schutz oder Zuflucht z gestatten, sondern Ihro zu helfen, dies widerspenstige Unterthanen wieder in ihre Pflichten zu leiten. Allein die Strenge, mit welcher die Republic ge gen diesen Ort verfahret, mag wohl nicht das Mittel seyn dieselbe wieder

unter den Gehorſam zu bringen. Ein friſches Exempel dieſer Strenge hat ſich noch kürzlich darinn geäuſſert, daß ſie den Biſchöflichen Stuhl und Sitz aus dem Presbyterio von St. Remo wegnehmen laſſen. Der Biſchof von Albenga, Herr Conſtantin Serra, hat dargegen ein Ermahnungs- und Excommunications-Edict an die Kirchen von St. Remo anſchlagen laſſen, und hiermit ſeine Rechte behaupten wollen. Es hat ſolches aber nicht gehindert, daß der Genueſiſche Commiſſarius Sau am Charfreytag ein Detachement Soldaten unter Commando des Lieutenant Roſſi dahin geſendet, welcher das Biſchöfliche Edict von den Kirchen-Thüren abgeriſſen, den Biſchöflichen Stuhl abermahl weggenoñen, und des Commiſſarius ſeinen darfür eingeſetzet haben. Anderer Demarchen zu geſchweigen, die von Seiten Genua ſolchergeſtalt vorgenommen worden.

Aus Holland.

Amſterdam, den 19. May. Am Mittwoch wurden allhier 2. aufrühriſche, läſterliche und verderbliche Büchlein, oder Schriften, ſo ſeither kurzem unter das Publicum gekommen, in Gegenwart einer ſehr groſſen Menge Volcks, durch die Hände des Scharfrichters vor unſerem Rathhaus verbrannt. Die erſte von dieſen Piecen, ohne Namen des Schreibers, ohne Datum und ohne Meldung des Orts, wo ſie gedruckt worden, führet den Titul: Conduite der Statthalters Geſinnten, vertheydigt von Mr. A. V. K. Rechts-Gelehrten. Die andere iſt betitult: Die Statthalterſchaft rechtmäßiger behauptet, und die Doeliſterey-Geſinnten kräftiger vertheydiget, als von dem Rechts-Gelehrten Adv. v. Kwaazaken (das iſt: Advocat von böſen Sachen) zuſammen getragen von Ezopus dem Beſchirmer, und gedruckt im Haag bey Johann Speckhals, Anno 1754. Tags vorher hat der Magiſtrat einen Arret publiciren laſſen, wodurch denjenigen, welche die Auctores, Drucker und Ausgeber dieſer Piecen angeben werden, daß ſie in der Juſtitz Hände kommen und der That überführet werden können, 3000. Gulden zum Recompenz verſprochen werden.

Haag, den 16. May. Dieſen Nachmittag paßirte das Regiment Gardes zu Pferd vor Ihro Königl. Hoheit, der verwittibten Frau Prinzeßin Gouvernantin, und Dero Fürſtl. Kindern die Revüe. Höchſt-Dieſelbe haben ſowohl über den guten Zuſtand der Mannſchaft, als Pferden, wie auch über die Accurateſſe in dem Exercitio ein beſonderes Vergnügen bezeuget.

Aus Engelland.

London, den 15. May. Man verſichert nun für gewiß, daß der König gegen Anfang Junii, nach ſeinen Teutſchen Staaten reiſen werde, die Befehle ſind ſchon gegeben die Jagden zur Uberfahrt Sr. Majeſtät in Bereitſchaft zu halten. Verſchiedene ausländiſche Miniſter erwarten die Zuruckkunft deren Expreſſen, welche ſie nach ihren Höfen abgefertiget haben um zu wiſſen, ob ſie Sr. Majeſtät nach Hannover folgen ſollen.

Die Indianische Compagnie soll noch 18. Schiffe in ihren Dienst nehmen, weil die Umstände erfordern, daß sie neue Verstärckungen in ihre Etablissementen schicke. Nachrichten aus America bringen, daß die Spagnolen an der Mündung des Meer-Busems von Honduras 2. Forten aufgerichtet haben um den Englischen Schiffen und Fahrzeugen den Eingang dieses Meer-Busems unzugänglich zu machen. Die Admiralität hieselbst hat verordnet 2. Kriegs-Schiffe auszurüsten um solche nach America zu schicken, und zur Beschützung des Kauf-Handels gegen die Spanische Küsten-Bewahrer zu gebrauchen. Von dem Vorgebürg der guter Hoffnung hat man Nachricht, daß allda viele Schiffe vorbeygefahren, so 2000. Mann Truppen an Bord gehabt, welche von den Franzosen nach ihren Pflanz-Städten in den Ost-Indien abgeschicket worden.

Aus Franckreich.

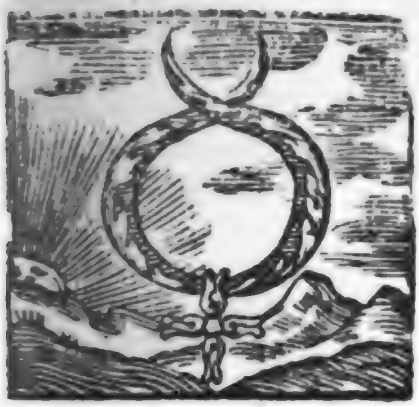
Toulon, den 18. May. Die Matrosen, welche man im abgewichenen Monat in grosser Anzahl von den Küsten von Provence gepresset hat, sind in unterschiedliche Vertheilungen in unserem See-Hafen angelangt, und alldorten auf die Kriegs-Schiffe und Fregatten der Königl. Flotte vertheilet worden; Es wimmelt allhier von Volck, worunter gar viele Personen von Rang, welche aus verschiedenen Quartieren dieses Reichs dorthin gekommen um diese See-Macht absegelen zu sehen, und wohin sie den Weeg nehmen werde, selbige ist am 5. dieses mit fünf neuen Fregatten, so theils zu Brest und theils zu Rochefort erbauet, vermehret worden.

Paris, den 22. May. Die Aufmercksamkeit der Naturforscher wird dermalen in Londen durch die Herbeybringung eines neue Vorwurfes, der in Grönland gefunden worden, erwecket. Es ist solches ein Zoophyta oder Thierpflanze von besonderer Art. Man hat sie in Grönland 70. Grad Meeresbreite aus der See herausgeholet. Sie ist eine Drappe 30. kleiner kegelförmiger dritthalb Zoll langer und über ein Zoll dicker Cörper, die auf einem fünfthalb Schuh langen und beinharten viereckigten Stiel stehen, worinn man durch das Oefnen eines derselben, eine doppelte Reihe kleiner halbmondförmiger Blätterchen, und die Menge runder oraniengelber Cörperlein gefunden. Der Herr Ellis, ein Mitglied der Königl. Academie der Wissenschaften in Londen, haltet dieses Gewächs für einen Meer-Polypum, oder See-Stern aus der Art der Medusa-Köpfen.

AVERTISSEMENT.

Zu **Augspurg** im **Merz-** und **Mayrischen** Buchladen ist zu haben:

Fabri Europäische Staats-Canzley, 105ter Theil in 8. Franckfurt 1754.
Die wahre Ehre, eine Ode. in 4. Franckfurt 1754.
Oden, Lieder und Erzehlungen. in 8. Hildburghausen 1754.
Selecta juris publici, 29ster Theil in 8. Leipzig 1754.
Brands Sorgfältiger Land- und Bauren-Doctor, in 8. Leipzig 1754.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Dresden, den 26. May. Nachdem Se. Königl. Majest. am 21. dieses einige Büchsen im Jägerhofe probiret; so erhoben sich Allerhöchst-Dieselben, in Gesellschaft der beyden Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten, Abends um 6. Uhr nach Moritzburg, allwo Sie übernachtet, und den folgenden Morgen Sich mit der Reiger-Baitz erlustiget. Vorgestern begaben Sich Se. Königl. Majestät nebst Ihro Majestät der Königin, und Ihro Königl. Hoheiten den Prinzen Xaver und Carl, abermahls nach Moritzburg, um den andern Morgen der Reiger-Baitz zuzusehen. In der Neustadt kam in voriger Woche auf der breiten Gasse Feuer aus, weil es aber am Tag noch war, so wurde es bald gedämpfet, daß also kein grosser Schaden geschehen ist. Dieser Tagen ist der Herr Hof-Marschall, Graf Mniszeck, nebst dessen Frau Gemahlin, mit drey Extra-Posten auf seine Güter nach Danzig abgegangen, und ist von des Ministers Equipage ein grosser Theil nach Warschau schon voraus. Die Italienischen Comödianten und Pohlnische Capelle gehen auch noch vor den Ferien fort.

Wien, den 25. May. Es will verlauten, daß Ihre Majestäten, der Kayser und die Kayserin, entschlossen wären, künftigen Monat nach den Feldlägern in Böhmen und Mähren abzugehen. Zu Triest wird das grosse Maut-Haus bereits zurecht, und andere Anstalten zum Empfang Ihrer Kayserl. Majestäten gemacht, die künftiges Jahr sich dahin begeben wollen. Aus Moscau hat man Nachricht, daß Ihro Czaarische Majestät als gestern den 24. von dannen nach Petersburg

aufbrechen wollen, und daß, wie schon gemeldet, die Rußische Völcker Bewegungen machen. Am vorigen Samstag in der Nacht ist einem hiesigen Kaufmann, so dermahlen seinen Laden auf den Hof hat, diebischer Weise von 6. bis 700. fl. silberne Tressen entfremdet worden. Und den folgenden Sonntag Abends gegen 11. Uhr ist allhier in der Stadt aus dem fünften Stock des Dach-Fensters ein Lehr-Jung bey einem Tischler, vermuthlich berauschter und schlaffender im Hembd, unglücklich herunter und gleich zu todt gefallen. Ubrigens hat der Holländische Gärtner, welcher dem Hof in allen Monaten das ganze Jahr hindurch frische Früchte liefert, dem grossen Garten zu Laxenburg auf das schönste eingerichtet, und mit Wasser-Künsten versehen; jetzo arbeiten seine Leute in dem hiesigen Belvidere-Garten, welcher gleichfalls eine ganz neue Gestalt bekommen.

Berlin, den 23. May. Gestern frühe um 7. Uhr langte Se. Majestät der König, in Begleitung Sr. Durchl. der Prinzen Ferdinands von Braunschweig, aus Potsdamm auf dem hiesigen Schlosse an, begaben sich um 8. Uhr nach der Dorotheen-Stadt, und sahen daselbst das Cüraßier-Regiment des Prinzen von Preussen, das jetzo vor dem Hällischen Thore campiret, desgleichen die Infanterie-Regimenter, Prinz von Preussen und Prinz Ferdinand, welche letztere von ihren Chefs angeführet wurden, einmarschiren. Aus Aschersleben wird unterm 19. dieses folgendes berichtet: Nachdem am 17. Abends der Himmel sich ganz mit Wolcken bezogen hatte, bekamen wir ein Viertel nach 9. Uhr einen sanften Regen; um halb 10. Uhr aber zeigte sich ein Ungewitter, das sich in der größten Geschwindigkeit ohne den geringsten Donnerschlag nur mit Blitzen über unsere Stadt zusammen zog. Ehe man sich es versahe, geschahe ein sehr heftiger Blitz, darauf es sogleich in den hiesigen St. Stephans-Kirch-Thurn einschlug, da denn derselbe in Zeit von 10. Minuten in Flammen gerieth, welche jedoch durch die wunderbarliche Hülfe GOttes und vorgekehrte sehr gute Anstalten ohne mercklichen Schaden gelöschet wurden. Es ist dieses die älteste Kirche im ganzen Halberstädtischen Fürstenthum, wovon die Geschichte schon beynahe 500. Jahre gedencken, und es verdienet dieser Zufall um so viel mehr Aufmercksamkeit, da diese Kirche ein solches Verhängniß schon zum 17ten mahl betroffen hat, wiewohl sie jederzeit glücklich wieder gerettet worden ist.

Nieder-Rheinstrohm, den 23. May. Man hat zwar aus Pohlen berichtet, als wenn der Groß-Sultan zu Constantinopel gestorben wäre; Allein diese Zeitung wird für ganz ungegründet angesehen, weil von keinem Christlichen Gesandten, welche sich an dem Ottomannischen Hofe befinden, von dieser wichtigen Nachricht nicht das geringste ist überschrieben worden.

Roda, im Herzogthum Altenburg, den 17. May. Am Samstag Abends sind wir allhier mit einer sehr grossen Wasser-Fluth heimgesuchet

worden, da in den Thälern zwiſchen Hellborn und Lautendorf ein Wolckenbruch niedergefallen, welcher daſige Felder, Wieſen und Teiche völlig zerriſſen, das Erdreich von Feldern weggeführet, die Wieſen an einigen Oertern zwey und eine halbe Elle hoch mit Sand bedecket, auch verſchiedene Häuſer weggeriſſen, und iſt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Pferde und Schweine, ertruncken; jedoch iſt nur eine einzige Weibs-Perſon im Waſſer umkommen. In der Stadt Roda ſind viele Häuſer ruinirt und eingefallen, und ganze Scheuren, wie auch alle Brücken und Stege über den Roda- und Weyher-Fluß weggeführet worden. Die meiſten Mühlen ſind ſchadhaft worden, auch die Gräben verſchlämmet. Der Schade iſt unſäglich, und dörfte bey hundert tauſend Thaler zu ſchätzen ſeyn. Gnädigſte Herrſchaft haben auf Dero Cammer-Gütern in den Thälern von dem Neuſebachiſchen Anfall einen gar beträchtlichen Schaden gelitten.

Aus Italien.

Modena, den 22. May. Hieſiger Hof hat die höchſt-betrübte Nachricht von dem Tod der Herzogin von Penthievre, älteſter Prinzeßin Tochter unſeres Durchl. Souverains, empfangen. Die Herzogliche Familie hat deßwegen vorgeſtern die tiefſeſte Trauer angelegt. Dieſelbe enthält ſich auch aller Luſtbarkeiten, und hat ſeither denen offentlichen Schauſpielen zu Reggio nicht beygewohnet.

Aus Engelland.

London, den 15. May. Die Nachrichten, die man mit dem Oſt-Indiſchen Compagnie-Schiffe Delawar empfangen hat, enthalten eigentlich folgende Particularia. „Seit dem Junio 1753. machten die Franzoſen Anſtalten, welche anzuzeigen ſchienen, daß ſie Vorhabens wären, einen oder den anderen von den Engelländern und ihren Alliirten beſetzten Poſten zu überfallen. Der Major Lawrence, unter deſſen Anführung dieſe agirten, beſchloß daher, ihnen hierinnen zuvor zu kommen, und ſie unverſehens, und ehe ſie Zeit gehabt, mit ihren Zurüſtungen fertig zu werden, anzugreiffen. Dieſer Angrif geſchahe auch von ihm mit ſo guten Erfolg, ob gleich mit geringerer Macht, und er machte ſich ſeine Vortheile ſo wohl zu Nutze, daß die Franzoſen und ihre Alliirte in Unordnung gebracht und genöthiget wurden, ihre Poſten nach und nach mit Verluſt ihrer Bagage und Artillerie, auſſer einer ziemlich anſehnlichen Zahl Gefangener, welche die Engelländer dabey machten, zu verlaſſen. Der Verluſt der letzteren hingegen iſt ſo mittelmäßig geweſen, daß man ſich niemahls vermuthet haben würde, daß er in Betrachtung der Uberlegung der Franzoſen und der ihre Parthey haltenden Indianer ſich auf eine ſo kleine Anzahl an Todten und Verwundeten erſtrecken ſollen. Nach dieſem Siege waren die Engelländer auf ihren Poſten ruhig, und mit dieſem Vortheile vergnügt geblieben, der ſie in den Stand geſetzet hatte, die Nationen, mit denen ſie in Bündnuß ſtehen, zu beſchützen. Man glaubte

also nicht, daß auf solche Action so bald eine andere folgen solte. Allein den 3. Octob. setzten die Franzosen wieder an, wobey sie durch ein starckes Corps Indianer unter der Anführung eines nahen Anverwandten des Salabetsingue unterstützet wurden. Sie griffen die Engelländer und ihre Allirte mit solcher Hitze an, daß der Ausschlag der Action für diese sehr zweifelhaft gewesen seyn würde, wenn nicht der Major Lawrence durch eine sehr wohl ausgedachte Wendung, welche einer Retraite vollkommen gleich schien, den Feind verführet, und in ein sumpfiges Terrain gelocket hätte, und den Feind so muthig angrif, daß er ihn in die gröste Unordnung brachte, und eine allgemeine Verwirrung unter den Indianern verursachte, welche, nachdem sie die Franzosen verlassen, diese aller Gefahr bloß stelleten, die eine gänzliche Niederlage ihres Corps nach sich zog." Ob gleich die Engelländer sich bey diesen beyden Gelegenheiten sehr tapfer bewiesen, und die Indianer von ihrer Parthey sie gleichergestalt sehr wohl unterstützet; so hat sich doch beyder Verlust an Todten so wohl als Verwundeten nur auf 300. belaufen. Es hat auch der Major Lawrence, indem er die Franzosen mit der grösten Unerschrockenheit chargiret, und diese andere Action entscheidend machen wollen, 2. Blessuren, die eine an der Schulter und die andere an der Hand erhalten, die aber zu gutem Glück nicht gefährlich befunden worden. Dieser Vortheile ohngeachtet hält man gleichwohl dafür, daß die Convention zwischen unserer und der Französischen Compagnie im kurzem geschlossen werden dürfte, und zwar unter fast eben den Bedingungen, worüber man sich vor Empfangung der obangeführten Nachrichten verglichen hatte.

Aus Portugall.

Lissabon, den 6. May. Es scheinet sich zu bestätigen, als ob eine Unterhandlung zu Vermählung des Herzogs von Calabrien, ältesten Sohns des Königs beyder Sicilien, mit der Infantin Maria Francisca Benedictina, vierten Tochter Ihrer Allergetreuesten Maj. obhanden seye. Der Prinz und die Prinzessin gehen beyde dermahlen in das 8te Jahr ihres Alters, und vielleicht ist die Sache gewisser, als ein ander Gerücht, das seit einigen Tagen sich in Betref der Vermählung der Prinzeßin von Beyra, Maria Francisca Isabella, ältesten Tochter des Königs, und vermuthlichen Cron-Erbin, mit dem Cardinal Infant Don Ludwig von Spanien erhebet. Dieser gehet in das 27ste und die Prinzeßin in das 20ste Jahr ihres Alters. Und heißt es, Spanien wolle um gedachte Vermählung zu bewürcken, die Provinz Gallicien an Portugall auf immer abtretten. Allein ausser daß die Portugesen ihre Crone nicht gern auf dem Haupt eines Fremden sehen würden, da noch 3. Prinzen von Königl. Geblüt vorhanden, so würden die Stände von Spanien, ohne deren Beystimmung nichts von den Cron-Gütern verabwendet werden darf, vielleicht eben so wenig zufrieden seyn, wann eine ihrer See-Provinzen an Portugall übergehen solte.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit wevl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 3. Junii. Endlich ist die bisher mit grösstem Eiffer betriebene wichtige Handlung der Introduction oder Einführung Sr. Hochfürstl. Durchl. des Höchst- ansehnlichen Kayserl. Principal-Commissarii, Herrn Fürstens von Thurn und Taxis, und des Durchl. Hochfürstl. Gesamt-Hauses Schwarzburg, in den Hochlöbl. Reichs-Fürsten-Rath, am 30. passato mit denen gewöhnlichen Solennitäten vollzogen worden.

Leipzig, den 1. Junii. Der hiesige Magistrat hat die Accisen von ganz Sachsen in Pachtung genommen, und bezahlet 270000. Rthlr. mehr, als die vorigen Pächter gethan haben. Die Revenüen sollen zur Bezahlung der Steuer-Schulden angewendet werden.

Braunschweig, den 28. May. Unsers regierenden Herzogs Hochfürstl. Durchl. haben zu Aufmunterung derer, welche in Dero Landen sich auf den Seiden-Bau legen, demjenigen, welcher die mehriste Seide gewinnen wird, eine Prämie von 30. Thalern alljährlich reichen zu lassen beschlossen, und solches öffentlich bekannt machen lassen.

Bonn, den 30. May. Ihre Churfürstl. Durchl. belustigen sich zu Augustusburg annoch mit der Reiger-Peitz, und werden wochentlich allda zweymahl zur Abwechslung Französische Comödien gehalten. In voriger Woche thaten Höchst-Dieselbe eine Reise nach Poppelsdorf, weyheten mit gewöhnlichen Ceremonien die neue Capelle ein, welche ohnweit dem daselbst angelegten Jagd-Schloß zu Ehren des Heil. Johannis von Nepomuc er-

bauet worden, und kamen noch in selbiger Woche zu Augustusburg zurück. Aus Paris wird der Tod des berühmten Herrn von Chauvelin berichtet, welcher älterer Siegel-Bewahrer, Minister und Staats-Secretair in dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten während dem Ministerio des verstorbenen Cardinals von Fleury gewesen.

Aus Böhmen.

Auszug eines Schreibens aus Prag, den 24. May.

Die in unserem letzten Schreiben beschriebene hier ausgekommene grosse Feuers-Brunst ist endlich dem Höchsten zu Danck vorgestern gedämpfet, und durch einen längst gewünschten Regen vollends gelöschet worden. Wir können uns von dem durch 6. Tage ausgestandenen Schrecken bis jetzo noch nicht erholen: weil das Feuer, besonders in der Juden-Stadt, beständig fortgedauert, in welcher dann auch nicht mehr als 28. Häuser übrig geblieben; von Christen-Häusern aber, worunter viele Capital- und Bier-Verleger-Häuser begriffen, sind 81. in Grund und Boden verbrannt, 56. andere aber völlig ruiniret. Dennoch können wir auch noch nicht ruhig schlafen, weil hin und her angelegte Feuer gefunden worden, die man aber, dem Höchsten sey Danck! annoch in rechter Zeit bey den dermahligen guten Anstalten gelöschet hat. Zu allem Glück hat man eine Christliche Weibs-Person über dergleichen That ergriffen, welche auch ihre verübte Bosheit in dem vorgenommenen Examine so gleich bekannt, und ausgesaget hat, daß sie hierzu von einem boshaften Juden wäre verleitet und angeführet worden, welcher ihr nach verübter und wohlgelungener That 400. fl. auszuzahlen versprochen, worüber sie auch die schriftliche Versicherung in Händen gehabt. Nebst diesem hat sie annoch auf eine andere interessirte Weibs-Person bekannt, die auch bereits in Verhaft gebracht worden ist, und alles eingestanden hat. Dem angegebenen Juden hat man zwar sofort nachgestellet, er hat sich aber aus dem Staube gemacht; dennoch sind gestern gegen 8. andere Personen eingezogen worden, von deren Aussagen man bis jetzo noch nichts eigentliches berichten kan; es wird sich aber im kurzen zeigen. Unsern Christen hat es gleich nicht gefallen, daß die Juden durchaus keine Hand zum Löschen angeleget, ja so gar über eine ganze Stunde die Thore nicht geöfnet, daß man ihnen hätte zu Hülfe kommen können.

Aus Italien.

Genf, den 28. May. Von Marseille vernimmt man, daß der zu Algier gestandene Königlich-Französische Consul Hr. le Maire, den 10. dieses, auf dem Schiff, die Einträchtlichkeit genannt, samt 31. Reisenden, und 19. Personen von dem Schiff-Volck des Capitains Prepaud, allda angelangt seye; Und scheinet zufolg dem Bericht, welchen diese Leute mitgebracht, daß die Wiedererstattung des Schiffes dieses Capitains nicht wohl vor Erscheinung der Französischen Flot-

te vor Algier geschehen dörfte, indeme es allda nicht das Ansehen habe, daß man sich so geschwind unterwerffen wolle, wie seit einiger Zeit vorgegeben worden.

Livorno, den 24. May. Die Maltheser-Ritter, so sich zu Rom befinden, haben von dem Neapolitanischen Hof auf die von ihnen an denselben eingeschickte Memorialien um die Aufhebung des auf ihre Einkünften angelegten Beschlag zu erhalten die Antwort empfangen, daß wenn sie sich entschliessen wolten, hinführo ihren Aufenthalt in Neapel zu nehmen, alsdann der Befehl so gleich ergehen solte ihnen ihre Einkünften deren Commanderien frey genieſſen zu lassen, worauf der Groß-Prior Antinori und Commandeur Ghigi sich nicht lang bedacht haben um dieses einzugehen. Aus Rom verlautet mit besondern Briefen, daß die Sach der Seeligsprechung des Pabsts weyl. Benedicti XIII. und des berühmten Mißionarii P. Leonard in kurzem bald vorgenommen werden dörfte; zumahl man würcklich einige Zusammenkünften und Berathschlagungen über die Lebens-Beschreibung derselben samt den nothwendigen und glaubhaften Documenten gehalten. Das Gerücht von Absendung eines Corps Oesterreichischer Völcker nach der Lombardey ergehet wieder von neuem, und zwar mit beygefügten Umständen, dergestalten, daß daran schier nicht zu zweifeln ist; dasselbe solle sich auf 12000. Mann belauffen. Auch wird versichert, daß die neue Regimenter, welche man würcklich in denen Staaten des Königs beyder Sicilien anfrichtet, 5. Jahr lang unter Spanischem Sold stehen werden.

Rom, den 23. May. Ihre Päbstl. Heiligkeit haben das ledig gestandene Canonicat in der Cathedral-Kirche zu Costanz dem Grafen von Stadion, Auditor von der Teutschen Rota, geschencket. Von dem Ritter Costanzi ist allhier das Portrait des Königs von Schweden auf Sr. Majest. Befehl in einen grossen Rubin gestochen worden, welches Meister-Stück sehr wohl gerathen ist, und bewundert zu werden verdienet; es ist dasselbe auch bereits nach Stockholm abgeschicket worden. Auſſer dem ist gedachtem Ritter Costanzi von einem fremden Hofe auch der Antrag geschehen, von allen alten vortreflichen Monumenten, die sich zu Rom befinden, eine ausführliche Beschreibung zu verfertigen.

Neapel, den 21. May. Eine in hiesigen Hafen aus Sicilien angelangte Felouque hat die Nachricht mitgebracht, daß der Herzog von Viefville, Vice-König in Sicilien, zu Palermo den 26. pass. gestorben seye. Man hat hier Briefe aus Barcellona erhalten, welche melden, daß in dasigem Hafen 5. Kriegs-Schiffe bereit liegen, um 12. Battaillonen, jede 700. Mann starck, an Bord zu nehmen, und selbige nach Gaeta zu bringen, welches die Zeit lehren wird.

Aus Holland.

Haag, den 26. May. Man ist hier zu Lande unruhig über eine Negotiation, welche zwischen den Höfen zu Wien und zu Berlin im Wercke seyn soll. Die Absicht des letztern Hö-

fes hierbey wäre, von dem ersten die freye Einfuhr der Ost-Indischen Waaren in die Oesterreichischen Niederlande für die Compagnie zu Embden unter gewissen vortheilhaften Bedingungen zu erhalten, und da diese Compagnie aus Brabant und Flandern eine Menge Sachen nach sich ziehen könte, welche sie bisher von uns hat nehmen müssen, um solche auf ihren Schiffen nach Ost-Indien zu schicken, so kan man sich leicht vorstellen, daß diese geheime Unterhandlung unsere Ost-Indische Compagnie nicht wenig bekümmert. Man sagt hier einander ins Ohr, daß zwischen dem Hofe zu Versailles und einem gewissen mächtigen Hof in Teutschland einige Irrungen entstanden sind, indem der letztere einige Entdeckungen in dem Ministerio des ersten gemacht haben soll, welche zu diesem Mißvergnügen Anlaß geben.

Aus Franckreich.

Paris, den 27. May. Ihro Majestät der König haben vorgestern eine Raths-Versammlung gehalten, worinnen über die bekannte Sache des General-Lieutenant, Hrn. von St. Michel von Marseille, welchem von dem Parlament von Aix seine Güter eingezogen worden, ein Urtheil hat sollen gefället werden; Man ist nun sehr begierig den Ausgang davon zu vernehmen. Die Prinzeßin Ihro Königl. Hoheit des Dauphins ist mit einem heftigen Fieber überfallen worden, und man befürchtet, daß dieselbe mit dem Scharbock werde angegriffen werden, welches Ihro Königl. Hoheiten den Dauphin und die Madame la Dauphine in grosse Bekümmernuß setzet. Dieser Tagen ist der Herzog von Ruffec, gleichwie auch der Marquis von Montazet, Feld-Marschall, und der Graf von Pracontal, Fähndrich bey der Königl. Leib-Wache, gestorben. Das Bißthum von Auxerre ist noch nicht vergeben worden. Der Herr Marschall von Bell-Isle ist ernennet worden, diejenige Lager zu besuchen, welche dieses Jahr geschlagen werden, und sehr beträchtlich seyn sollen. Das Parlament von Rennes hat sich unterworfen, und ein ganz blosses, ohne mit Patent-Briefen begleitetes, Arret vom Staats-Rath angenommen, wodurch diesem Parlament befohlen wird, alles rechtliche Verfahren, die Sache von Vannes betreffend, aufzuschieben. Dieses Arret ist durch die Mehrheit von 27. Stimmen gegen 12. angenommen und gut geheissen worden. Die Parthey des Herrn von Beaumanoir hat in diesem Parlament ein grosses Ansehen. Es wird versichert, daß die zu Toulon fertig gestandene Flotte bereits unter Seegel gegangen seye, ohne daß man noch deren Bestimmung hat in Erfahrung bringen können. Von Algier hat man, daß die P. P. Trinitarien alldorten den 18. pass. angekommen und 226. Portugesische Sclaven, jeden für 1000. Piastren, ausgelöset haben, und am 20. mit solchen nach Lissabon zurück gekehret seyen. In voriger Woche legte der Herzog von Chartres mit vielen Ceremonien den ersten Stein zu dem neuen Portal der Kirche St. Eustachii, in welchen Stein verschiedene Medaillen gethan worden.

Neuer und wichtiger Verlag
Wiederer Zeitungen,
Journale und Intelligenz-Blätter
welche in Augsburg verlegt werden.

Die Expedition der Augsburger Zeitung, des Intelligenz-Blatts und des Commercial-Journals befindet sich in der Jacobergasse, Gmeiner'schen Buchhandlung.

Augsburger Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich, und kostet vierteljährig 3 fl. 30 kr. Rheinisch.

Intelligenz-Blatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreymal, und kostet vierteljährig 1 fl. 30 kr. Rheinisch.

Commercial-Journal.

Dieses Journal erscheint wöchentlich zweymal, und kostet vierteljährig 1 fl. 30 kr. Rheinisch.

fenheim, der Französische Gesandte Herr von Volart, der Chur-Pfälzische Gesandte Herr Baron von Menzingen, der Chur-Bayrische Gesandte Herr Baron von Neuhaus, nebst deroselben Gemahlin, der Chur-Sächsische Gesandte Herr Graf von Bonica, Tit. Herr Weyh-Bischof Baron von Stingelheim, Herr Obrister Baron von Ingenheim, nebst dero Gemahlin, der Oesterreichische Gesandte Herr von Bugenberg, der Königl. Dänische Gesandte Herr Baron von Ranzau, der Chur-Maynzische Gesandte Herr von Lincker ꝛc. und statteten bey Ihro Churfürstl. Durchläucht, unserer Gnädigsten Frauen, Dero Besuch ab, nach eingenommenen Mittagsmahl nahmen gedacht hochansehnliche Herren Gäste die Retour wiederum nach Regenspurg. Mit dem 24. dieses solle sich nach der gemachten Vorschreibung die Bad-Cur völlig enden.

Regenspurg, den 5. Junii. Durch einen gestern Abends hierdurch paßirten Courier hat man von Wien die Höchst-erfreuliche Nachricht erhalten, daß Ihro Röm. Kayserl. Königl. Majestät den 1. dieses, Nachmittags um 5. Uhr, mit einem Durchl. Erz-Herzogen, zum höchsten Vergnügen, auch höchstgeseegneten Flor und Wachsthum des Allerdurchläuchtigsten Röm. Kayserl. Königl. Hauses, dann des gesammten Deutschen Vaterlandes, und aller Kayserl. Königl. Erb-Lande, bey höchst-erwünschten Wohlseyn, glücklichst entbunden worden.

Dresden, den 2. Junii. Se. Königl. Majestät haben sich in der zurückgelegten Woche einige mahl mit der Reiger-Paitz wieder belustiget. Am 26. vorigen Monats speiseten Abends Ihro Königl. Hoheiten der Chur-Prinz und die Chur-Prinzeßin bey Sr. Excell. dem Herrn Premier-Minister, nachdem Sie vorhero in dem neu-erbauten Comödien-Hause das Trauerspiel Alzire aufführen sehen. Am 28. rückte das Bataillon Feld-Artillerie, ingleichen des folgenden Tages das erste Bataillon vom Graf Brühlischen Regiment in Garnison allhier ein. Da die Abreise Ihro Königl. Majestäten nach Pohlen herannahet; so sind in voriger Woche bereits die Equipage und die leichten Suiten dahin voraus abgegangen.

Berlin, den 30. May. Zu der bevorstehenden Reise Sr. Majest. des Königs nach Stargard sind von Höchst-Denenselben Ihro Königl. Hoheiten, der Prinz von Preussen, der Prinz Heinrich, und der Prinz Ferdinand, Se. Durchl. der Prinz Ferdinand von Braunschweig, die Herren General-Feld-Marschalle, Graf von Schwerin, und von Keith, der General-Major und General-Adjutant, Herr von Buddenbrock, nebst einigen andern General- und Flügel-Adjutanten zu Dero Begleitung ernennet. Wie man aus Neumarck vernimmt, ist an einigen an der Oder gelegenen Gegenden am Himmelfahrts-Tag ein so grosser Wolcken-Bruch gefallen, dergleichen sich die ältesten Leute in dasiger Gegend nicht erinnern können, und es hat derselbe hin und wieder vielen Schaden gethan.

Mayn-Strohm, den 30. May. Das Erz-Biſchöfliche Capitul von Trier ſoll auf Antrag des Churfürſten von Trier, dem Vernehmen nach, den 8. künftigen Monats ſich verſammlen, um ſich zu berathſchlagen, ob es nicht zuträglich wäre Ihro Churfürſtl. Gnaden einen Coadjutor beyzugeben, und die Zeit anzuſehen, wann dieſe Wahl vor ſich gehen ſolle. Man verſpricht ſich von der Klugheit und der patriotiſchen Geſinnung des Churfürſten ſchon ſo viel zum voraus, daß ſie den rechten Zeit-Punct zu treffen werden gewußt haben, um in dieſem ihrem Verlangen nach Wunſch zu reußiren.

Bonn, den 29. May. Die armen Capuciner, deren Cloſter vor einiger Zeit durch einen unglücklichen Brand in die Aſche gelegt wurde, werden ihren Verluſt in kurzem auf das Beſte erſetzet ſehen, denn vorgeſtern legten Se. Churfürſtl. Durchläucht, welche auf Dero Koſten die Kirche zu erbauen beſchloſſen, den Grundſtein zu derſelben mit ſo vielen Pracht als Rührung. Der neue Altar ward dem Heil. Clemens zu Ehren geweyhet, und das Bildnuß unſers liebreichſten Churfürſten wurde nebſt deſſen Wappen, vielen Medaillen, und einer vollſtändigen Beſchreibung der dabey gebrauchten Ceremonie, in den Stein verſchloſſen, wobey ſich das kleine und grobe Geſchütz von den Gräben und auf dem Rheinſtrohm öffters hören ließ. Die Deputirte des hohen Capitels haben nebſt denen hier verſammelten Land-Ständen eine Summe von 1000. Thalern zu dem Bau des neuē Cloſters ausgeſetzt. Nach den geendigten Ceremonien ward in dem groſſen Refectorio der Capuciner (welche ſich in dem Clementiniſchen Pallaſt aufhalten) an ſieben Tafeln geſpeiſet. Vor einigen Tagen iſt ein Einwohner des Dorfs Reedt, jenſeit Rheins, im Herzogthum Bergen, geſtorben, welcher 109. Jahre 9. Monat und 13. Tage alt worden iſt. Das hohe Alter, welches er erreichet hat, iſt um ſo merckwürdiger, da ſein Vater und ſeine Mutter ebenfalls jedes 107. Jahr alt worden, und das eine im Jahr 1703. und das andere 2. Jahre nachhero geſtorben, mithin in 3. Seculis und zuſammen 86. Jahr in der Ehe gelebet.

Nieder-Rheinſtrohm, den 28. May. Nachdeme die Herren Staaten von Geldern auf den 10. künftigen Monats zuſammen berufen worden, als machen ſich die meiſten Deputirten der Generalitäts-Collegien dieſer Provinz bereit, um ebenfalls dieſer Verſammlung beyzuwohnen, angeſehen der förmliche Entſchluß, wegen der Vormundſchaft des Durchl. Prinzen Statthalters, nach demjenigen Vorſchlag, welcher vorhero von Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin Statthalterin unterſuchet und gut geheiſſen worden, darinnen abgefaſſet werden ſolle. Man verſichert, daß gedachte Königl. Hoheit den 7. künftigen Monats dero Reiſe nacher Frießland antretten werden, und gedencken ſich einige Woche hernach mit Hoch-Deroſelben Durchl. Kindern nacher Soesdyck zu begeben, um allda die angenehme Sommers-Zeit zuzubringen.

Aus Holland.

Amsterdam, den 27. May. Von Cap de bonne Esperance hat man, daß das Schiff, de Rust in Werck, dessen sich der See-Rauber, Franz Fransen, bemächtiget gehabt, nachdem es von einigen Schiffen der Compagnie, um sich dessen wieder zu bemächtigen, attaquirt worden, gestrandet seye. Bey dieser Gelegenheit hätte man gedachten Rauber, der die Schiffahrt in selbigem Land sehr unsicher gemacht, gefangen bekommen, und dessen Kopf nach Batavia geschicket.

Haag, den 25. May. Der Spanische Minister, Herr de la Quadra, hat abermahlen ein Memorial, die Sache des verstorbenen Herrn von Imhof betreffend, eingegeben, welches vornemlich dahin gehet, den durch die Vorsteher der Holländischen Compagnie übergebenen Bericht zu widerlegen. Dieses Memorial ist sehr hart verfasset, und scheinet einige Drohungen in sich zu halten, wofern man nicht Mittel finden werde, den Spanischen Hof durch eine mäßige Genugthuung zu befriedigen.

Aus Engelland.

London, den 24. May. Alle Officiers, welche hiebevor bey den Königl. Truppen in America sind employrt, nach geschlossenen Frieden aber abgedanckt worden, und sich seither einiger Zeit allhier befinden, haben Befehl empfangen, sich auf die Fregatte, der Succeß, welcher nach Neu-Engelland gehet, zu embarquiren.

Aus Franckreich.

Paris, den 31. May. Mit der Prinzeßin Ihro Königl. Hoheit des Dauphins hat es sich wieder um vieles gebessert. Nunmehro sind die meisten Ministri wieder in hiesiger Stadt zuruck angelanget. Uber die Sache des Herrn von St. Michel ist in der abgewichenen Samstag gehaltenen Raths-Versammlung noch kein Endschluß ergangen. Das Parlament von Aix betreibet die gegenwärtigen Weigerungen der Sacramenten so starck als noch niemahlen, und hat eben 5. Geistlichen, welche sich nacher Avignon geflüchtet, ihre Habschaften einziehen lassen, mit dem Androhen, daß der erste, welcher deren Arrets zuwider handlen würde, mit Ruthen gepeitschet und gebrandmahlet werden solle, deswegen der Herr Ertz-Bischof würcklich hier angelanget, um dessenthalben Ihro Majestät Klagen vorzubringen, und um Recht anzuflehen. Deßgleichen fanget auch das Parlament von Rouen wieder an, an denen gegenwärtigen Sachen zu arbeiten, und hat bey Versammlung der Cammern abgewichenen Mittwoch den Herrn le Caval, Professor bey der Universität von Caen in gefängliche Haft bringen lassen, und beschlossen, abermahlen an Ihro Majestät ein Schreiben ergehen zu lassen, um dadurch die Losilassung des Herrn du Fosse, eines der Parlaments-Gliedern, welcher noch immer bey Hof ist, zu begehren. Ihro Majestät haben an das Capitul von Auxerre ein Verbott ergehen lassen, die Traur-Rede zu halten, welche dasselbe vor den verstorbenen Herrn von Caylus, dessen Bischofen, zubereiten lassen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 5. Junii. Am vorigen Samstag, als den 1. dieses, gegen drey Viertel auf 5. Uhr Nachmittags, sind Ihre Majestät die regierende Röm. Kayserin-Königin zu Hungarn und Böhmen, unsere allergnädigste Landes-Fürstin, zu allgemeinen Trost Dero sammtlich allergetreuesten Unterthanen mit einen vierten gesunden und wohlgestalteten Erz-Herzogen in Dero Lust-Schloß zu Schönbrunn glücklich entbunden worden. Der Heil. Taufactus ist darauf Sonntags den 2. dieses zu Mittag unter dreymaliger Abfeurung deren Stucken von denen hiesigen Stadt-Wällen und eben so oft wiederholter Salve aus der Musquetterie des zu solchem Ende auf dem gewöhnlichen Parade-Platz der Burg-Bastey aufgezogenen allhier in Besatzung liegenden Löbl. Colowrediſchen Infanterie-Regiments auf das feyerlichste vollzogen worden; wobey Ihre Majestät der König, und die Königin beyder Sicilien die Tauf-Pathen waren, in Deren Namen Ihre Königl. Hoheit die Prinzeßin Charlotte von Lothringen und Barr, nebst Sr. Durchl. dem Prinzen von Sachsen-Hildburgshausen den neugebohrnen Durchl. Erz-Herzogen über die heilige Taufe gehalten, und sind demselben die Namen Ferdinand, Carl, Anton, Joseph, Johann, und Stanislaus beygelegt worden. Die geistliche Function haben bey diesem feyerlichen Actu Ihro Hochfürstl. Gnaden Herr Johann Joseph, Erz-Bischof zu Wien, des Heil. Röm. Reichs Fürst und Graf Trautson zu Falkenstein, beyder hohen respective Reichs-Erz- und Dom-Stiftern Salzburg und Pas-

ſau Canonicus Capitularis, Probſt zu Ardacker und Abt in Sexard, Ihro Kayſerl. Königl. Majeſtät würcklich geheimer Rath ꝛc. in allerhöchſter Gegenwart Ihrer Majeſtät des Allerdurchläuchtigſten Römiſchen Kayſers, dann in Beyſeyn deren geſamten Durchläuchtigſten Herrſchaft, wie auch unter Erſcheinung deren von fremden Potenzen hier anweſenden Herren Miniſters, und des in größter Anzahl und prächtigſter Gala dabey aufgewarteten innländiſchen Adels verrichtet. Montags den 3ten und geſtern als Dienſtags 4ten dieſes iſt wegen beſagt-hoher Geburt, und GOtt dem Allmächtigen geſeegneten glücklichen Entbindung unſerer allergnädigſten Frauen von dem geſamten hohen Adel die Gala continuiret, und in ſolcher zu Schönbrunn die tägliche Aufwartung gemacht worden, von wannen die erfreuliche Nachricht, daß ſowohl Ihre Kayſerl. Königl. Majeſtät, als auch der neu-gebohrne Durchl. Erz-Herzog im höchſt-erwünſchten beſten Wohlſtand ſich befinden, beſtättiget wird.

Düſſeldorf, den 29. May. Am 17. dieſes iſt in der Gegend von dem Dorfe Sevelen, 3. bis 4. Meilen von hier entlegen, ein gewaltiger Orcan, vermiſcht mit Donner und Blitz, entſtanden, der Blitz ſchlug in ein Haus von beſagtem Dorfe, und ſind dadurch 7. Häuſer in die Aſche gelegt worden. Der Sturm-Wind war ſo entſetzlich ſtarck, daß viele Bäume ſamt der Wurzel aus der Erde geriſſen, auch das Dach von einer Scheune abgewehet, und weit fortgeführet wurde.

Von den Schleſiſchen Gränzen, den 18. May. Indem ſich die beyde Scharfrichtern zu Reyſſen und Bojanova, ſo beyde den Namen Dietrich führen, miteinander veruneiniget, weil einer in des andern Creyß Eingriff gethan und die Leiter wegholen laſſen, ſo iſt endlich ihre Feindſchaft ſo weit getrieben worden, daß ſie einander auf Degen und Piſtohlen herausgefordert; es ſind ohngefehr 14. Täge, als einer dem andern ein ordentliches Cartel zuſchickte, und ſie die Schleſiſche Gränze zu ihrem Kampf-Platz erwehlten, beyde erſchienen zu geſetzter Zeit, und hatten nach Art und Weiß des Zweykampfs auch ihre Secundanten bey ſich, der erſtere hatte ſeinen Vatter und Bruder, der ander ſeine beyde Brüder mitgenommen; das Duel fienge ſich auf Seiten des Scharfrichters von Bojanova mit vielem Glück an, indem er ſeinem Feind 2. Finger abhieb, und deſſen Bruder einen Hieb über das Geſicht verſetzte, daß ihm die fernere Luſt zu fechten vergienge; der Vatter, ſo über die Bleſſuren ſeiner Söhnen in die größte Hitze gebracht wurde, forderte ſeinen Feind auf Piſtohlen heraus, der aber auch ſeinen Zweykampf mit dieſem 3ten Feind ſo glücklich endigte, daß er ihn auf einen Schuß zu Boden legte, worauf er ſich bis zur ausgemachten Sache nach Schleſien retiriret hat.

Aus Italien.

Rom, den 31. May. Heute iſt allhier bey einer ſo anſehnlich- und zahlreichen General-Verſammlung des Seraphiſchen Ordens deren Wohl-Ehr-

würdigen Vättern Capucinern eine nicht minder ansehnlich- und durch Seraphische Liebe recht Brüderlich-vereinigt- und einstimmende Election unter dem Prælidio Jhro Eminenz Herrn Cardinals Cavalchini, Protectoren des obbelobten Ordens mit allgemein- geistlicher Freude und Zufriedenheit vorbeygangen: allwo nemlich RR^mus P. P. Seraphinus von Rechenberg in Schlesien vor- und mehrmalen schon gewester Provincial in Böhmen, Mähren und Schlesien, auch Commissarius-Generalis in Pohlen zu einem allertüchtigst- und würdigsten Seraphischen Ober-Haupt, und General-Minister der besagt- Seraphischen Capuciner-Religion mit fast einhelliger Stimm ist erwehlet worden. So ja bey so zahlreicher Stimmen-Wahl verschiedener und zwar deren stärckesten Nationen von Europa, der deutschen Nation zu einen nicht geringen Vortheil, Prærogativ und sondern Ehren gereichet; gewißlich ein Werck nicht menschlicher Gesinnungen, sondern GOtt des Heil. Geistes selbsten, durch dessen Liebs-Triebe die zwey Criteria nemlich Sinn und Verstand einer so gewaltigen National-Versammlung auf das engiste vereiniget, gleichsinnig miteinander sich verstunden, daß man wohl mit allem Fug jenes hievon sagen könte: Cor unum & anima una.

Von der Insul Corsica, den 21. May. Am 5. dieses hat sich in sehr starcker Anzahl ein zusammenrottirtes Bauern-Corpo unter Anführung ihrer Häupter der Haupt-Stadt Bastia genähert und die Blocquade derselben Landwärts unternohmen; allein der Genuesische General-Commissarius Grimaldi hat alle Vorposten wohl besetzet, und sich entschlossen, mit den Bürgern samt den wenigen in der Stadt habenden Truppen sich bis auf den letzten Bluts-Tropfen zu wehren, anbey sich zu einem tapfern Ausfall anzuschicken; derselbe hat 2. Expressen nacher Genua abgefertiget um Hülf sowohl an Mannschaft als Provision und Munition zu begehren; er hat inzwischen zu Terra Vecchia, Terra Nuova und in mehr andern Orten Galgen aufrichten lassen mit Bedrohung, daß alle diejenige, so sich verweigeren würden die Waffen zur Verthädigung der gemeinen Sach zu ergreifen, augenblicklich ohne Gnad und Proceß aufgeknüpft werden sollen. Immittelst hat mehr gedachter Marquis Grimaldi nebst den wohlgesinnten Einwohnern zu Bastia auch alle so wohl Closter- als Welt-Geistliche zu den Waffen genöthiget und sie darmit versehen lassen; ausser diesem hat selbiger 200. Lucheser anhalten lassen, welche sich in mehrgedachtem Bastia befunden und eben bereit waren sich zu Schiff zu begeben um nach Livorno zu fahren, welche Baurs-Leute nemlich gewohnt waren alljährlich das Land im Königreich Corsica zu bauen, der Marquis Grimaldi hat sie gleichfalls gezwungen die Waffen zu ergreiffen. Ubrigens lässet man kein Schiff, unter welchem Vorwand es immer seyn möge, von Bastia abseegelen, noch sich dazu in Bereitschaft stellen.

Aus Pohlen.

Posen, den 17. May. Auf den an der Schlesischen Gränze gelegenen Gütern des Herrn Palatini von Inowroclaw, und Generalen von Groß-Pohlen, haben sich angefangen Heuschrecken hervorzuthun, weil sie aber noch jung und matt, und die dasigen Einwohner bemühet sind, dieselben zu vertilgen, so werden selbige unter göttlicher Hülfe keinen grossen Schaden thun.

AVERTISSEMENT.

Der weit berühmte Oculist Herricotomiæ & Lithotomiæ Operator, Johann Christoph Mittenzwey, Ihro Hochfürstl. Gnaden zu St. Emmeram in Regenspurg Leib-Chirurgus, curiret alle Augen-Kranckheiten, wann nur eine Möglichkeit ist, wo aber nicht zu helfen, denen sagt ers so gleich; die mit dem Blasenstein behaftet, bey welchen schwache Complexion, oder das Alter die Operation nicht permittiret, soulagiret er auf eine sichere und anderen unbekannte Weise; Er hilfet von üblen Gehöre, es mag in Labyrintho, Tympano oder Chorda mangeln; Augen- Zahn- Brust- und After-Fisteln, auch alle Gebrechen des Leibs, wie solche Namen haben, die nur durch menschliche Hände können gehoben werden, operiret und curiret er, wie Weltkundig ist, auf eine besondere Methode, die in Morbo Gallico laboriren, restituiret er in kurzer Zeit ohne Mercurio, auch die durch denselben unglücklich curiret worden, daß Contracturen und andere üble Zufälle mehr hernach erfolget, auf eine ganz leichte Manier. Bey Herrn Oculist ist auch ein aus seiner vieljährigen Praxi, Gesicht-stärckendes Augen-Volatile zu haben, welches besonders dienet für schwach, trüb, und Blödigkeit der Augen, nebst einen Nutz- und Gebrauch-Zettel, das Gläsel kostet ein Gulden. Mehr ist bey ihm, ein von jedermann gut befundener Heyl-Balsam, womit man die Brüche oder Leibes-Schaden, nebst sehr commoden Bandagen, auf dessen Erfindung neuester Façon, die keiner, wann er nicht vorher von ihm unterrichtet, nachmachen wird, worinn man alles Arbeiten, Reiten, und damit sich selbsten curiren kan, für grosse und kleine, Mann- und Weiblichen Geschlechts, besondere für den Tag, und andere des Nachts zu tragen, zu bekommen; die Büchse des Balsams kostet ein Ducat; die Bruch-Bänder aber werden nach Unterschied und Grösse um ein billigen Preis gegeben, wann man ihm nur die Weitung des Leibs mit einen Faden schicket, und dabey beschreibet, auf welcher Seiten der Mensch gebrochen, ob es ein Omphalocele-Nabel-Bruch, Bubonocele-Leisten-Bruch, Fœmoralis sive Cruralis-Schenckel-Bruch, Enterocele-Darm-Bruch, Scrotalis oder Vulvalis, und wie groß die Oeffnung am Annulo-Ring deren Bruch-Musculn seye; Varicosæ-Krampf-Ader-Brüche, Sarcoceles-Carnöffeln, Hydrosarcoceles-Carnöffeln und Wasser-Brüche zugleich, werden entweder zeitlich durch convenable Medicamenten curiret, oder wann sie inveteriret, und die reiterirte Punctur nicht mehr hilfet, ebenfalls Darm-Brüche, wo der Prolupsus peritonæi in Scroto angewachsen, müssen durch die Manual-Operation hergestellet werden, jene aber die sich nicht operiren lassen wollen, Lebens-länglich dessen hierzu sehr leicht und bequeme Bandagen tragen können. Hingegen reiset er nicht wie mancher Oculist, ohne daß er verlanget wird, von ein zum anderen Ort, operiret, es mag helfen oder nicht, und nimmet das Geld, gehet mit fort; sondern er präpariret alle Patienten umständlich zur Operation, und wartet das End der Cur ab, damit keine üble Suiten hernach kommen, und verlanget keine Zahlung bis nach vollendter Cur, denen Armen dienet er umsonst; Ist zu sprechen alle Morgen von 8. bis 12. Uhr, allwo auch die Briefe an ihn Francò können addreßiret werden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Berlin, den 4. Junii. Die Regimenter, so in dem Lager auf der Ebene zwischen den Dörfern Witchow und Seefeld campiren sollen, bestehen aus den Cavallerie-Regimentern, Prinz und Marggraf Friedrich von Schwedt, Marggraf von Bayreuth, Ahlemann, Prinz Friedrich Eugenius von Würtemberg, und Seydlitz Husaren; die Infanterie-Regimenter aber sind folgende: Herzog von Braunschweig-Bevern, Fürst Moritz von Dessau, Jung Jeetz, und Uchtländer. Se. Majest. der König sind heute vor 8. Tagen, nachdeme sie zu Neuenhagen übernachtet, im Lager angekommen, da denn sämmtliche Regimenter in Dero Gegenwart dasselbe bezogen haben. Man siehet folgendes Schreiben aus Coburg: Vor kurzem hat sich eine traurige Begebenheit hier zugetragen. In der hiesigen Hof-Apothecke wurde ein neuer Lehr-Bursche aufgenommen, dem sein Lehr-Herr in Gegenwart des daselbst schon drittehalb Jahr gelerneten Lehr-Burschen einiges Lob beylegte. Dieser ältere Lehr-Bursche gerieth dadurch in die Einbildung, er dürfte nunmehr schlechter als zuvor gehalten werden, und fiel auf den närrischen Einfall, seinem neuen Camaraden etwas zum Brechen einzugeben, damit er vor der Apothecker-Kunst einen Abscheu, und also Lust bekommen möchte, dieselbe zu verlassen. Seinen Anschlag veränderte er aber in den boshaften Vorsatz, dem neuen Lehrlinge Gift beyzubringen, und gab ihm also ein niederschlagendes Pulver ein, worunter er nach seinem hernach gestandenen Geständnuß nur 3. Gran starckes Gift gemischet, ohngeachtet zu

muthmassen, daß, da er das Pulver nicht abgewogen, und es in der Eil geschehen, wohl mehr Gift darunter gekommen seyn mag. Der arme Camerad empfand nach Verlurst einer halben Stunde, als er das Pulver eingenommen, starckes Brechen, grosse Magen-Schmerzen, und empfindliches Brennen, so daß ohngeachtet aller angewendeter Gegen-Mittel der Patient an dem Gift sterben mußte. Der ältere Lehrling wurde sogleich in Haft gebracht.

Hannover, den 4. Junii. Es ist zu voreilig gewesen, wann auf einige kleine Hofnung gegründet, man von hier aus berichten wollen, als ob wir den Großbrittanischen Monarchen dieses Jahr noch in unsern Mauren wieder sehen würden. Die letztern Briefe aus Londen benehmen uns diese Hofnung, und verschieben sie auf künftiges Jahr. Briefe aus der Grafschaft Bentheim bringen uns den traurigen Bericht, daß das Dorf Oene samt der Kirche völlig in die Asche geleget worden seye.

Lippstadt, den 1. Junii. Aus Embden ist unterm 28. May die Nachricht eingelauffen, daß das zweyte Asiatische Compagnie-Schiff mit einer reichen Ladung aus China nach dortigem Hafen glücklich zurück gekommen seye.

Hamburg, den 30. May. Nach den letzten Briefen aus der Stadt Moscau ist die Schwangerschaft der Groß-Herzogin von Rußland den 2ten dieses bey Anlaß des Geburts-Fest, da Ihro Kayserl. Hoheit in Ihr 26stes Jahr getretten, offentlich am Hof bekannt gemacht worden, welches dann eine ungemeine Freude erwecket habe. Ubrigens langen hier täglich viele Personen von Distinction so wohl aus dem Braunschweigischen als Mecklenburgischen an, um das Dähnische Lager zu Schleßwig zu sehen.

Blaubeuren, im Herzogthum Würtemberg, den 24. May. Es ware abgewichenen Samstag, den 18. dieses, da in der Gegend dieser Stadt Abends zwischen 4. und 5. Uhr ein erschreckliches Hagel-Wetter ausbrach, und sich auch über die Vögtisch- und Clösterliche Amts-Orte Weyler, Gerhausen, Beiningen, Bappenlau, Erstetten, Marchbronn, ingleichem Sonderbuch und Wippingen ausbreitete; die in der Grösse einer Baumnuß gefallene häuffige Schlossen, bedeckten die ganze Revier wie Schnee, und schlugen die im schönsten Wachsthum gestandene Winter-Früchten, besonders aber den Roggen, der schon meistens aufgeschossen gewesen, dergestalt darnieder, daß in denen meisten Orten nicht ein Halm aufrecht stehen geblieben, dahero selbiger völlig abgemäht werden muß; die Garten-Gewächse, ingleichem die Wiesen, und das auf selbigen befindliche schöne Baumwerck, so in dem schönsten Flor gestanden, wurde nicht weniger beschädiget, und die Blüthe meistens abgeschlagen, welches demselbigen in Ansehung künftigen Ertrags noch viele Jahre nachgehen dörfte; Dieser leidige Zufall ist denen Verunglückten um so empfindlicher, als die meiste Ortschaften schon

etliche Jahre nacheinander mit Mißgewächs-Schaden heimgesuchet worden.

Aus Schlesien.

Breslau, den 21. May. Dieser Tagen hat ein Bauer-Kerl auf deme eine Meile von hier liegenden Dorfe, Opern, sich selbst die Finger abgehauen, und alsdann seines Bauren Frau todt geschlagen. Man hat ihn sogleich in Verhaft genommen, und er erwartet nunmehro sein Urtheil.

Aus Italien.

Rom, den 28. May. In voriger Woche erhielte man von Citta die Castello die Nachricht, daß die Gebrüdere, Marchesen del Monte, nachdem sie 2. Stund lang auf die Toscanische Soldaten Feuer gegeben, sich endlich mit 60. ihrer Unterthanen und 6. beladenen Maulthieren retirirt und nach einem Ort, li Loughi genannt, im Kirchen-Staat gelegen, begeben hätten. Mit Privat-Briefen aus Sicilien vernimmt man, daß in dasigem Königreich unter dem Adel ein Mißverständnuß herrschet, welches vielleicht die verdrüßlichste Folgen nach sich ziehen dürfte. Sonsten wurden in voriger Woche des Nachts 3. Portiers oder Pförtner aus ihren Betten in Verhaft geholet; nemlich einer von denen, die bey dem Französischen Abgesandten sind, einer von den Venetianischen, und der dritte von dem Toscanischen Minister; es ist solches mit Vorwissen und der Genehmhaltung ihrer Herrschaften geschehen, weil ein in dem sogenannten Sediarino sitzender Dieb, welcher grosse Diebstähle begangen, die Aussage gethan, daß er alle gestohlne Sache an ermeldte 3. Thürsteher verkauft. Eben dieser Dieb hat auch einen seiner Gehülfen angegeben, welcher unter dem Pallast des Pohlnischen Ministers einen Laden hatte, den er anjetzo mit dem Gefängniß verwechseln müssen. Die Präsente, so der Graf Petroni von dem Cardinal Serbelloni wegen Sr. Eminenz nach Wien überbrachten Cardinals-Mütze erhalten, werden allhier sehr bewundert. Es bestehen dieselbe in einem prächtigen mit Gold gefaßten Thee- Caffee- und Chocolate-Porcellain-Service, einer mit Brillanten besetzten goldenen Tabacks-Dose und einem Ring mit einem sehr grossen Brillanten.

Florenz, den 25. May. Der Courier, welchen man von Wien mit der Antwort in Sachen der Marchesen del Monte St. Maria erwartet hatte, ist endlich angekommen, und seither hat die Regierung neue Detachemente von Truppen, mit Bomben, Zelten und andern Kriegs-Geräthschaften, abgeschicket. Dieses hat bereits grosse Würckungen gehabt, indeme ein Staffette die Nachricht gebracht, daß der vornehmste Urheber dieses Aufstands den Ort, welchen er verschanzet gehabt, und gedrohet, darinn einen hartnäckigten Widerstand zu thun, verlassen. Er hat sich mit einer kleinen Anzahl seiner Anhänger in eine Abtey im Kirchen-Staat retirirt, wo er aber nicht lang geblieben, sondern sich weiter, ohne daß man weiß wohin be-

geben. Es gehet ein Gerücht, daß in kurzem 12. Battaillons aus Catalonien zu Neapel kommen, und die Truppen Sr. Sicilianischen Majestät verstärcken solten.

Aus Holland.

Haag, den 28. May. In dem Rath Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin Gouvernantin ist seit kurzem eine Art der Veränderung vorgegangen, indem ein neuer Minister, der ohne Widerspruch für einen der größten der Republic paßiren kan, ziemlich Einfluß und Credit zu gewinnen scheinet. Die Patrioten hoffen daher, daß die Gestalt der Sachen sich ehestens verändern dürfte. Ausser seinen grossen Gaben ist er ein erhabener Geist, ein grosser Staatsmann, und ein sehr eifriger Patriot. Man findet den Barnevelt, Slingeland, und den weyl. Greffier Fagel, in ihm vereinigt; mit einem Worte, es ist Herr Hop, welcher, nachdem er einige Jahre Secretarius des Staats-Raths gewesen, im verwichenen Jahre Schatzmeister der General-Staaten geworden, ein Amt, welches nicht so viele Mühe und Arbeit kostet. Er ist ein Vetter des Burgermeisters zu Amsterdam, Herrn Cornelius Hop, welchen der Gesandschafts-Posten in Franckreich mit so vielem Ruhme bekleidet hat.

Aus Schweden.

Stockholm, den 18. May. Den 11ten dieses verliessen Se. Majestät der König, nebst der Königl. Familie, das hiesige Residenz-Schloß und begaben sich nach Ulrichsthal, wo Se. Majestät den Sommer größtentheils zubringen, und erst im Herbst wieder nach hiesiger Residenz zurück kommen werden. Es wird unterdessen mit allem Eyfer an dem neuen Königlichen Schloß gearbeitet, woran man bereits seit 1720. gebauet hat, damit die Königl. Herrschaften selbiges bey ihrer Zuruckkunft beziehen können. Es werden keine Kosten und Arbeit gesparet, dieses Schloß recht prächtig zu machen, und man hat Ursach zu hoffen, daß es an der Schönheit und Baukunst, den Gemählden und Statuen wenig Pallästen in Europa etwas nachgeben werde. Gestern traten Se. Majestät der König in Dero 45stes Jahr. Es begaben sich daher die inn- und ausländischen Minister, nebst den vornehmsten Personen, nach Ulrichsdahl, um ihre unterthänigsten Glückwünsche desfalls abzustatten; und es ward dieses Fest auf gedachtem Lust-Schloß auf das feyerlichste celebriret.

Aus Africa.

Maltha, den 16. May. So erst bekommt man Bericht, wie der Resident unsers Johanniter-Ordens zu Venedig, Herr Ceccoli, daselbst nach einer langwierigen Kranckheit mit Tod abgegangen seye, und von Madrit vernehmen wir ebenfalls, daß der Gesandte unsers Ordens bey dasigen Hof, Don Pedro de Frias, zu Anfang dieses Monats, da er eben die Vermittlung dasigen Hofs in den Streitigkeiten zwischen dem König von Sicilien und unsern Orden suchen wollen, gestorben seye. Wir sehen übrigens eben gedachten Streitigkeiten noch keine Auskunft vor.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

München, den 14. Junii. Geſtern wurde Ihrer Königl. Hoheit, Maria Antonia, erſtgebohrnen Frauen Tochter weyl. Röm. Kayſerl. Majeſtät Carl des VII. glorwürdigſten Angedenckens, nunmehrigen Cron- und Chur-Prinzeßin in Sachſen, höchſtes Namens-Feſt ſowohl von Ihro Churfürſtl. Durchläucht, unſern Gnädigſten Herrn und ſämmtlichen Durchläuchtigſten Herrſchaften auf dem ohnweit von hier entlegenen Churfürſtl. Sommer-Palais Nymphenburg, als auch zu Abbach von Ihro Churfürſtl. Durchl. unſerer Gnädigſten Frauen, in prächtigſter Gala celebriret.

Wien, den 8. Junii. Ihre Majeſtät die Kayſerin, befinden ſich ſamt dem neugebohrnen Durchl. Erz-Herzog Ferdinand, denen Umſtänden nach, in erwünſchten Wohlſeyn. Am verwichenen Pfingſt-Dienſtage ſind Se. Eminenz der allhier bis anhero als Päbſtl. Nuntius geſtandene Cardinal Serbelloni mit einem zahlreichen Gefolg von hier nach Rom abgereiſet. In voriger Woche trat der Kayſerl. Königl. Miniſter, Graf Mercy d'Argenteau, die Reiſe nach Turin an, und der Herr von Schwachheim dürfte auch mit eheſtem nach Conſtantinopel abgehen, und nicht wie einige Blätter gemeldet, als wenn die Abreiſe bereits am 19. paſſ. geſchehen wäre. Vor etlichen Tagen brachten 5. Cuiraßier-Reuter drey Tabacks-Schleichhändler aus Ungarn gefänglich allhier ein. Kürzlich hat der im October des vorigen Jahres mit Weib und Magd, wegen vieler begangenen Diebſtähle eingezogene Lehn-Lacky vor dem Schotten-Thore an dem Galgen durch den

Strang seinen verdienten Lohn empfangen.

Dresden, den 4. Junii. In abgewichener Woche am Dienstag früh hat sich vor dem Pirnaischen Thore an der Blasewitzer-Strasse, auf dem sogenannten Lämmgen, ein betrübter Zufall begeben, indem des Schenck-Wirths verlobte Braut, so diesen Morgen hat copulirt werden sollen, und alle Veranstaltung zur Hochzeit gewesen, vor der Ankleidung in die Billiard-Stube gegangen, und sich erhencket hat: warum sie solches gethan, ist nicht bekannt worden. Es ist dieselbe beynahe 40. Jahr alt gewesen. In der Gegend von Dippolswalde hat es sehr starck geschloset, so daß die Schlosen eine viertel Elle hoch gelegen. Das Wasser hat auch in einigen Dörfern grossen Schaden gethan. In dem Dorf Neukirch, bey Wilsdruf, hat es an 3. Orten eingeschlagen und angezündet, auch einen Bauer getödtet und etliche Personen betäubet.

Aus Schlesien.

Breßlau, den 24. May. Se. Majestät der König haben die Regierungen der Schlesischen Städte, durch welche Se. Majestät der König von Pohlen auf Dero Reise nach Warschau gemeiniglich zu paßiren pflegen, zu wissen gethan, daß es Sr. Majest. Wille sey, daß man Sr. Pohlnischen Majest. die ehrerbietigste Achtung und genaueste Aufmercksamkeit bezeigen, und eben so gegen Höchst-Deroselben Gefolge verfahren solle, damit die Durchreise dieses Monarchen niemahls einigen Schwierigkeiten oder Verzögerungen ausgesetzt seyn möge. Man siehet hieraus, daß das Gerücht, so sich seit einiger Zeit ausgebreitet hat, als wenn Befehl gegeben wäre, die Bagage und das Gefolge zu visitiren, völlig ungegründet sey.

Aus Pommern.

Stralsund, den 24. May. Auf besondern Königl. Schwedischen Befehl, wird wegen des entwichenen Kaufmañ Hysings eine genaue Untersuchung angestellt. Dem Königl. Ober-Fiscal Fischer ist sie aufgetragen worden. Der Unter-Officier Friderici, welcher bekanntermassen, von dem Hysing Gift bekommen, hat sich zwar nach seiner Genesung unsichtbar gemacht; da man ihm aber Pardon zugeschickt, hat er sich wieder eingefunden, und ist wegen der angefangenen Inquisition so gleich arretiret worden. Den Gift, welchen der Hysing dem Unter-Officier beygebracht, soll der Marqueur, bey dem Billardeur Nonnemann, durch die Magd, die dem Hysing das Essen gebracht, zugeschickt haben. Die Magd hat solches bey der Untersuchung ausgesagt. Der Marqueur hat sich zwar auf die Seiten machen wollen, man hat ihn aber wieder bekommen. Die Frau des Billardeur Nonnemanns, hat sich durch einen Eyd, ohngeachtet aller ihrer Gegen-Einwendungen, purgiren müssen, daß sie in allem Vorgegangenen unwissend seye. Man glaubt, daß verschiedene Officiers mit in dieser Sache verwickelt seyn sollen. Es will auch verlauten, als wenn bey dem Nonnemann 4000. Rthlr. gelegen hätten, die dem Befreyer des Hy-

sings zum Recompens dienen sollen. Die Magd und der Marqueur werden, unter den ihn zugedachten Schlägen, ausfagen müssen, was ihnen bekannt seyn wird. Der Hysing soll das Gift dem Unter-Officier ins Bier geworfen haben, wenn er auf- und niedergegangen. Den Soldaten, welchen sein Camerad von seinem Posten nach den Nonnemannischen Hause geschickt, um Brandtwein zu holen, soll man bey nahe eine Stunde lang mit Essen und Trincken aufgehalten, und ihm anstatt vor einen Groschen wohl für vier Groschen Brandtwein gegeben haben. Von dem Hysing selbst sagt man, daß er aus Warschau einen Brief in Versen, hieher geschrieben, und darinn gemeldet, wie er sich in einem Closter ganz wohl befände, aus Stralsund aber seine Flucht in Frauens-Kleidern genommen hätte.

Aus Franckreich.

Paris, den 4. Junii. Der Tod hat seit einiger Zeit in hiesiger Haupt-Stadt eine grosse Menge Menschen weggeraft. In dem Kirchspiele des Heil. Eustachii sind allein innerhalb einem einzigen Monate mehr Leichen begraben worden, als sonst ordentlicher Weise in besagtem Kirchspiele, und in anderen Pfarren, kaum in einem Jahre zu geschehen pflegt. Da nun die Kranckheiten mit Heftigkeit fortdauern, und da solches Gelegenheit gab, zu vermuthen, daß etwa die Luft der mitlern Region auf einige Art verunreinigt seyn möchte; so stellte vor etlichen Tagen die medicinische Facultät zu dem Ende auf dem Observatorio eine Probe an. Se steckte nemlich des Morgens um 8. Uhr auf dem obersten Theile dieses prächtigen Gebäudes, von welchem man ganz Paris übersehen kan, ein Stück von dem allerfrischesten Fleische auf eine sehr grosse Gabel. Man ließ es nicht länger, als eine Stunde, daselbst, holte hernach die Gabel wieder herunter, und legte das Fleisch, das ohngefehr 16. Unzen wog, auf einen Tisch, um welchen herum viele Aerzte sassen. Sie fanden gar bald, daß das Fleisch an seiner Farbe, an seinem Geruch, an seinem Geschmack, und an seiner sonst gewöhnlichen Festigkeit, gänzlich verdorben war. Es verdoppelt demnach nunmehro die Facultät ihre Sorgfalt, um den übeln Folgen einer so verdrießlichen Entdeckung vorzubeugen.

Aus Spanien.

Madrit, den 21. May. Am Freytag kam der bisherige Abgesandte am Englischen Hof, Don Richard Wall, allhier an, und der König ernennte ihn so fort zu seinen ersten Staats-Secretair. Der Herzog von Huescar, welcher inzwischen dessen Würde versehen, erhielte von Sr. Majestät die Stelle eines Conseillers und Dechanten vom Staats-Rathe, mit allen dazu gehörigen Einkünften und Ehren-Bezeigungen.

Aus Portugall.

Lissabon, den 4. May. Vorige Woche ereignete sich ein Zufall, welcher von Seiten der Englischen Kaufleute grosse Klagen veranlasset. Die Sache bestehet in folgendem: Es war

vor kurzem von besagter Nation ein mit Korn und Gerste beladenes Schiff in hiesigem Hafen eingelaufen; der Kaufmann, an welchen die Ladung gestellt war, untersuchte solche, und da er befand, daß sie muchelte, wolte er sie weder in Empfang nehmen, noch ausschiffen lassen, sondern erst die Antwort von seinem Correspondenten in Engelland erwarten, als an welchen er desfalls geschrieben. In der Zeit aber fieng das Getreide an in Hitze und in Gährung zu kommen, welches dann einen solchen Gestanck verursachte, daß die Mönche eines Closters, das nicht weit von dem Orte stund, wo das Schiff vor Ancker lag, sich hierüber bey dem König beschwereten, und Sr. Majestät zu verstehen gaben, daß nothwendig die Pest auf diesem Fahrzeuge seyn müsse, worauf der Monarch sogleich Befehl ertheilte, es in Brand zu stecken, welches auch vorigen Samstag ins Werck gerichtet wurde.

Aus Pohlen.

Warschau, den 18. May. Das letztere starcke Feuer ist durch die Boßheit des Eigenthümers von demjenigen Hause, welches zuerst in die Asche fiel, entstanden. Dieser gottlose Mensch hofte auf solche Art von einer Schuld los zu kommen, die er folgenden Tages, vermöge eines gerichtlichen Ausspruchs, seinem Nachbarn bezahlen solte. Er brachte demnach alle seine Sachen in Sicherheit, und steckte das leere Nest an; aber man ertappte ihn, nahm ihn in Verhaft, und er wird in kurzen seinen verdienten Lohn empfangen. Briefe aus Gordeck, in Podlachien, melden, daß daselbst, die verwittibte Skarbinkowa Mietnieka Racikowa in einem Alter von 117. Jahren verstorben sey.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 28. May. Gestern frühe um 6. Uhr haben Se. Majestät der König Dero Reise nach Holstein angetretten, werden nach der eingerichteten Reise-Route heute über den grossen Belt gehen, und bis Donnerstag in Odensee verbleiben. Der beeden Königinnen Majestäten, nebst der jungen Königl. Herrschaft, belustigen sich indessen mit verschiedenen Spazierfahrten. Ausser dem gewöhnlichen hohen Gefolge sind auch heute Nachmittags Se. Excell. der Herr General-Lieutenant von Kalckreuth dem Hof gefolget, desgleichen sind auch verschiedene fremde Ministers am Sonntag mit einander nach Schleßwig voraus gegangen.

AVERTISSEMENT.

Zu **Augspurg** im **Merz**- und **Mayrischen** Buchladen ist zu haben:

Bartholomæi Exercitationes Jurid. de Juramento neceſs. & de Teſtamento Ruſtico coram Parocho & duobus Teſtibus confecto. 4. Ulmæ 1754.

Gerſtlacheri Commentatio de Poſitione ad Acta, quæ per Concluſum Judicii Imperialis Aulici decernitur. 4. Ulmæ 1754.

Neue Erweiterungen der Erkänntnuß und des Vergnügens. 2. Bänd. 8. Franckfurt 1754.

Neue eing. Nachrichten von Land- und Seeschlachten, Belagerungen, Treffen, Scharmützeln, Entsetzungen, Einnahmen, Eroberungen, Plünderungen, Brandschatzungen, Contributionen, Ausfällen, Capitulationen, Auswechslungen, Gefangennehmungen, Todesfällen, Beförderungen, Desertionen, Recrutirungen, Marschen, Lagern, Winterquartieren, Friedensschlüssen, Auswärtigen Staats-Sachen, Kriegs-Anstalten, Kriegs-Rüstungen, Kriegs-Gerüchten, Kriegs-Anmerkungen, Kriegs-Urtheilen, Kriegs-Muthmassungen, Kriegs-Vorschlägen, Kriegs-Absichten, Kriegs-Entwürfen, Kriegs-Planen, Kriegs-Bedenklichkeiten, Kriegs-Zweifeln, Kriegs-Hindernissen, Kriegs-Verdrüßlichkeiten, Kriegs-Unkosten, Kriegs-Schulden, Kriegs-Noth, Kriegs-Elend, Kriegs-Jammer, Kriegs-Thränen, Kriegs-Seufzern, Kriegs-Wehklagen, Kriegs-Geschrey, Kriegs-Lermen, Kriegs-Getümmel, Kriegs-Verwirrungen, Kriegs-Unordnungen, Kriegs-Tumulten, Kriegs-Aufruhren, Kriegs-Meutereyen, Kriegs-Empörungen, Kriegs-Rebellionen, Kriegs-Verwüstungen, Kriegs-Zerstörungen, Kriegs-Feuersbrünsten, Kriegs-Asche, Kriegs-Staub, Kriegs-Rauch, Kriegs-Dampf, Kriegs-Nebel, Kriegs-Finsterniß, Kriegs-Nacht, Kriegs-Tod, Kriegs-Grab, Kriegs-Verwesung, Kriegs-Würmern, Kriegs-Todtenbeinen, Kriegs-Todtenköpfen, Kriegs-Todtengerippen, Kriegs-Todtengräbern, Kriegs-Todtenbahren, Kriegs-Todtenkisten, Kriegs-Todtenkleidern, Kriegs-Todtenhemden, Kriegs-Todtenschweiß, Kriegs-Todtenthränen, Kriegs-Todtenseufzern, Kriegs-Todtenwehklagen, Kriegs-Todtengeschrey, Kriegs-Todtenlermen, Kriegs-Todtengetümmel, Kriegs-Todtenverwirrungen, Kriegs-Todtenunordnungen, Kriegs-Todtentumulten, Kriegs-Todtenaufruhren, Kriegs-Todtenmeutereyen, Kriegs-Todtenempörungen, Kriegs-Todtenrebellionen, Kriegs-Todtenverwüstungen, Kriegs-Todtenzerstörungen, Kriegs-Todtenfeuersbrünsten, Kriegs-Todtenasche, Kriegs-Todtenstaub, Kriegs-Todtenrauch, Kriegs-Todtendampf, Kriegs-Todtennebel, Kriegs-Todtenfinsterniß, Kriegs-Todtennacht, Kriegs-Todtentod, Kriegs-Todtengrab, Kriegs-Todtenverwesung, Kriegs-Todtenwür

ner 3. mahliger Salve deren hier in Beſatzung liegenden Infanterie-Regimenter, als des vortreflichen Leib-Regiments, und des Herrn General Beckmanns, nicht weniger der Ehrſamen Bürgerſchaft, noch mehr verherrlichet, auch bey jedesmahliger Abſingung des Heil. Evangelii die Canonen gelöſet. Folgenden Tags darauf geruhete Ihro Churfürſtl. Durchläucht Sich wiederum nach Nymphenburg zu erheben, um noch einen Theil von der angenehmen Sommer-Saiſon allda zuzubringen.

Dresden, den 9. Junii. Am 1. dieſes rückte das Infanterie-Regiment Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Xaverii in Garniſon allhier ein. Wegen der hohen Schwangerſchaft Ihro Majeſtät, der Königin beyder Sicilien, wurden die gewöhnlichen Fürbitten angefangen. Am 3. ſpeiſeten Se. Königl. Hoheit der Chur-Prinz, nebſt Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit, bey des Herrn Premier-Miniſter Excell. Den 4. war Apartement bey Ihro Majeſt. der Königin, in den Parade-Zimmern. Den 5. probirten Se. Majeſtät der König, nebſt der beyden Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten im Jägerhofe nach der Scheibe. Den 6. gieng hochgedachter beyder Königl. Prinzen Equipage von hier nach Warſchau ab; wohin des folgenden Tages der Herr Reiſe-Marſchall von Breitenbauch mit der Dames-Suite gleichfalls aufbrach. Nachmittags probirten Se. Königl. Majeſtät und der beyden Prinzen Königl. Hoheiten wiederum nach der Scheibe.

Nürnberg, den 8. Junii. Allhier ſind den 28. vorigen Monats Ihro Hochgräfl. Excell. Herr Chriſtian des Heil. Röm. Reichs Graf zu Wied, Herr zu Runckel und Iſenburg, welcher den 15. Octob. 1687. gebohren, verſtorben, vorgeſtern aber, als den 6. dieſes, Standesmäßig in die Kirche der Vorſtadt Wöhrd zur Erden beſtattet worden.

Berlin, den 6. Junii. Geſtern gegen Mittag kamen Se. Majeſtät der König in Begleitung Sr. Durchl. des Prinzen Ferdinands von Braunſchweig, aus dem Lager bey Stargard hier wiederum an, ſpeiſeten des Mittags nebſt Ihro Majeſtät der Königin bey Ihro Majeſtät der Königl. Frau Mutter, und erhoben ſich ſodann nach Potsdamm zurück. Nachdeme es Sr. Königl. Majeſtät gefallen, bey Dero Collegio Medico-Chirurgico allhier ein neues Reglement einführen zu laſſen, wornach ſich ſowohl Lehrende, als ſämmtliche einheimiſche und fremde Lernende, die ſich in der Abſicht hier einfinden, zu Haltung nöthiger Ordnung und gründlicher Erlernung der Medicin und Chirurgie, insbeſondere aber erſtere bey Formirung tüchtiger Aerzte und Regiments-Feldſcherer bey der Königl. Armee, künftighin genau zu achten haben ſollen; ſo hat der würckliche geheime dirigirende Etats- und Kriegs-Miniſter, Freyherr von Viereck, als jetziger Chef beſagten Königl. Collegii, dieſe neue Statuta vor einigen Tagen den ſämmtlichen Profeſſoribus, in Beyſeyn des erſten Directoris, des Königl. Hof-Raths und

Leib-Medici, Herrn Ellers, publiciret.

Maynz, den 4. Junii. Das Getreide hier zu Lande steigt täglich in höheren Preis. Ein Maynzisch Malter Roggen kostet anjetzo 5. Gulden 2. Kopf-Stücke, oder 5. und ein drittel Gulden. Das Maas ist ziemlich klein, denn 178. Malter Maynzisch machen nur 100. Cölnische aus, welche nach Proportion, mit dem Amsterdammer Maasse sind, wie 19. gegen 20. ist. Im Francken-Land gilt der Roggen schon mehr als 6. Gulden, und die andern Früchte, nach Maaßgab. Die Geldgier spielet dabey ihre Rolle, und viele Particuliers verschliessen ihre Speicher. Wenn uns der Himmel nicht bald guten Regen bescheret, so wird es übel im Lande aussehen, weil man seine Hofnung einzig und allein auf die Erndte setzet.

Auszug eines Schreibens aus Elbing, den 25. May. Es hat in dem hiesigen Gebiete der Schulze aus Zeyer auf der dasigen Roß-Wiesen am 21. dieses einen Reiger geschossen, an dessen einem Fusse sich ein silberner Ring befand, der ihm vermuthlich im Anspachischen angeleget worden ist, indem man darauf folgendes liesel. C. W. F. M. Z. B. O. No. 22. A. 1752.

Aus Italien.

Modena, den 31. May. Unser Hof hat sich von dem 13ten bis zum 21sten wegen des Todes der Herzogin von Penthievre ganz stille und eingezogen gehalten; erst nach der Octave hat er sich wiederum bey den Schauspielen eingefunden, um nur dem zahlreichen Adel, der auf die Messe nach Reggio gekommen, seine Achtung zu bezeigen. Vorgestern ist daselbst das grosse Feuerwerck abgebrannt worden, welches Se. Durchl. auf das allerhöchste Geburts-Fest der Römischen Kayserin verfertigen lassen.

Livorno, den 30. May. Der Einfall, den die mißvergnügte Corsen in die Provinz Balagna gethan, ist mit grossen Gewaltthätigkeiten begleitet gewesen. Unter andern haben sie den Sohn des Corsen-Haupts Giuliani nebst mehreren Anhängern dieser Parthey mit sich weggeführet, und in den vornehinsten Gemeinden von Balagna verschiedene Personen als Geisel mit sich genommen. Nach deme sind sie nach Corte zurück gekehret, haben ihre Gefangene in allerhand unterirdische Kercker im Schloß eingezogen, und einige Tage hernach verschiedene von denselben auf offentlichem Platz arquebußiret.

Aus Savoyen, den 28. May. Ein Expresser, welcher dieser Tagen von Turin kommend, durch hiesige Lande nach Genf gegangen, hat dahin überbracht die Unterzeichnung eines ewigen Tractats zwischen Ihro Majestät, unserem König, und der Republic Genf. Man weiß, daß eben an demselben Tag, wie der Expresse alldorten ist eingetroffen, dieser Tractat ist angenommen worden von dem Rath der 25. und des folgenden Tags hat der Rath der 200. denselben mit einmüthiger Stimme für gut erkläret. In Gefolg dessen werden auf den 30. dieses sämmtliche Hochweise Räthe zusammen tre-

ten, deren Beyfall zu ermeldtem Tractat ertheilen, und verordnen, daß die Ratification von Seiten der Republic abgeschicket, und zu Turin 14. Tage nach der Unterzeichnung gegen die Königl. Sardinische ausgewechselt werden möge. Durch diesen Tractat hören auf einmahl auf alle Kriege und Zwistigkeiten, welche seit beynahe 300. Jahren her zwischen Savoyen und der Republic obgewaltet. Hierdurch sind alle Anforderungen des Hauses von Savoyen gehoben. Alle Jurisdictional-Streitigkeiten von St. Victor und Chapitre haben ein Ende, und nach der Abtheilung, welche durch diesen Tractat gemacht worden, sind alle Herrschaften und Ländereyen, die davon abhangen, entweder pur Savoysch, oder Genfisch.

Aus denen Niederlanden.

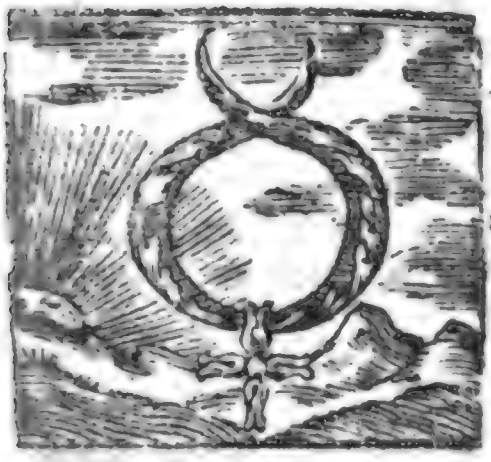
Brüssel, den 31. May. Vorgestern begab sich der bisherige Päbstliche Nuntius, Herr Crivelli, nach Tervueren, um von Sr. Königl. Hoheit Abschied zu nehmen, indem er ehester Tagen in gleicher Würde nach Wien abreisen wird, da vor ein paar Tagen bereits ein guter Theil von des neuen Nuntii, Herrn Molinari, Equipage allhier angekommen.

Aus Franckreich.

Paris, den 7. Junii. Man siehet hier besondere Briefe aus Toulon, welche melden, daß die daselbst ausgerüstete Flotte unter dem Ober-Commando des Herrn de la Galissonniere, in der Nacht zwischen dem 18ten und 19ten des abgewichenen Monats nach den Africanischen Küsten gesegelt, um von der Algierischen Regierung mit gewaffneter Hand Genugthuung zu begehren. Der bisher in Algier als Consul gestandene Herr le Maire, wird ehester Tagen an unserm Hofe erwartet, da er dann mündlichen Bericht von alle demjenigen abstatten wird, was bey den Barbaren gegen die Ehre von Sr. Majestät Flaggen und Völcker geschehen. Am 23sten May hat der König viele See-Officiers ernannt, als 34. Schiffs-Capitains, 64. Lieutenants, und 90. Fähndrichs. An eben dem Tage hielten die PP. Augustiner auf dem Sieges-Platze ein Danck-Fest wegen der Genesung der Herzogin von Orleans: die Stände von Bretagne aber begiengen den 30sten das Frauer-Fest wegen der Herzogin von Penthievre.

Aus Pohlen.

Warschau, den 27. May. Der Cron-Groß-Marschall, Graf Bielinsky, der Herr Woywode von Rußland, Fürst Czartorysky, nebst seiner Gemahlin, der Fürst Lubomirsky, Straznick Koronny, nebst seiner Gemahlin, die Gräfin Potocka, verwittibte Cron-Groß-Feld-Frau, und der Graf Szembeck, Woywode von Inflant, nebst seiner Gemahlin, sind sämtlich allhier angekommen. Wie von Willna gemeldet wird, ist am 10. daselbst Abends um 6. Uhr bey einem Juden ein Feuer ausgebrochen, wodurch noch 30. Häuser in die Asche gelegt worden. Durch viele Mühe ist die Schloß-Capelle, so schon zu brennen angefangen, noch gerettet worden.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 17. Junii. Ihro Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, sind am erst-abgewichenen 10. dieses in Begleitung Dero Vice-Obrist-Stallmeisters, Ihrer Excell. Herrn Grafen von Fugger, von hier nach Abbach abgefahren, und trafen folgenden Tages unvermuthet zum höchsten Vergnügen Ihro Churfürstl. Durchläucht Dero Frau Gemahlin, und sämmtlichen Hof-Staats daselbst ein. Höchstgedachte Beyderseits Churfürstl. Durchläuchtigkeiten speiseten zu Mittag an einer Tafel von etlichen 40. Couverts; nach der Tafel geruheten die Durchläuchtigste Herrschaften die daselbst vorbey passirende schwere Salz-Züge bespannt mit 40. Pferden, unter der Direction Dero Salz-Beamtens, Herrn von Pauer, auf der Donau in höchsten Augenschein zu nehmen, die Schifleut sowohl zu Wasser, als zu Pferd am Zug, waren alle roth bekleidet, und auf ihren Hüthen steckten blaue und weisse Coquarten, Ihre Churfürstl. Durchl. Durchl. liessen darauf Gnädigst gemeldten Schifleuten ein ansehnliches Recompens reichen; Gegen 6. Uhr Abends erhoben Sich Höchstdieselbe Ihro Durchläucht, der Churfürst, unter Ablösung deren Canonen wiederum nach Nymphenburg, die Durchläuchtigste Frau Gemahlin begleiteten Dero Durchläuchtigsten Herrn Gemahl zu Wasser auf der Donau bis auf das sogenannte Saal. Am jüngst-abgewichenen Donnerstag, als an dem hohen Fronleichnams-Fest, geruheten Ihro Churfürstl. Durchläucht, unsere Gnädigste Frau, eine ungemeine Probe Dero ausserordentlichen

Das Buch der Psalmen.

Psalm 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.

so mit Fremden angefüllet, daß fast kein Quartier zu bekommen, auch hat sich eine Bande Italienische Operisten allhier eingefunden, so wehrenden Aufenthalt Sr. Majestät auf hiesigem Schloß Opern halten solle. Die Kriegs-Ubungen, so in dem eine halbe Meile von hier errichteten Lager gemacht werden sollen, sind folgende: Den 5. Junii General-Musterung der Infanterie, wobey sie nach der Musterung einige kurze und geschwinde Bewegungen im Marschiren machen, und hernächst in einer oder zwey Linien chargiren solle. Am 6. General-Musterung der Reuterey und hernach einige Wendungen zu zeigen, wie 12. Escadrons im An- und Aufmarsch gegen 16. den Vortheil nehmen müssen selbige zu überflügeln. Den 7. Rasttag. Am 8. ein Marsch mit 4. Colonen vorwerts; der Abmarsch geschiehet rechts mit ganzen Escadronen und Divisionen, der Aufmarsch aber um Formirung der Schlacht-Ordnung lincks; auf das erste Signal deployret man durch Escadronen und Divisionen, auf das zweyte mit Regimentern bey der Reuterey und Bataillonen bey der Infanterie; wann nun in Schlacht-Ordnung ausmarschirt ist, wird eine Schlacht nach der gemachten Stellung des Feinds vorgestellet. Am 9. Rast-Tag. Den 10. Vorstellung einer Fouragirung enseit des lincken Flügels, um zu zeigen, wie sie zu decken und anzugreifen. Am 11. eine Convoy, so auf dem lincken Flügel soll eintreffen um vorzustellen, welche Vorsichtigkeit zu nehmen die Convoy im Marsch zu bedecken und anzufallen. Den 12. Rast-Tag. Am 13. Vorstellung einer Schlacht zwischen 2. Corps, deren eins dem andern an Cavallerie überlegen seyn soll. Den 14. R. Am 15. ein Marsch mit 6. Colonnen bey Formirung der Schlacht-Ordnung, die Deployrung soll rechts und lincks aus der Mitte nach Beschaffenheit des Erdreichs geschehen, die Flanquen werden von den Grenadiers und nöthigen Falls auch mit dem Leib-Regiment Dragoner bedecket, der Angrif geschiht in ungerader oder zwercher Linie, wobey ein Flügel das Combat engagiret, der andere aber solches zu vermeyden trachtet. Den 16. Rast-Tag. Am 17. ein Marsch von 3. 4. oder 6. Colonnen über den lincken Flügel heraus, bey dem An- und Aufmarsch, wie auch Formirung eines Angrifs gegen eine Verschanzung, oder ein Marsch durch enge Weege mit Formirung eines Postens, die Wendungen der Armee, Angrif und Zurückweichung mit einem einzigen Corps wird gezeiget; der feindliche Posten wird supponiret, und nur zur Verthädigung des zu formirenden Postens werden Grenadiers detachiret, die sich nach formirten Posten wieder ans Corps der Armee schliessen, und letztlich eine Ubung über einen Fluß mittelst deren Schiff-Brücken. Am 18. Rast-Tag für das Corps und Ubung der Artillerie. Den 19. gehen die Truppen wieder auseinander u. zurück nach ihren Stand-Quartieren.

Aus Italien.

Rom, den 3. Junii. Wegen des Bischofs von Albenga haben Se.

Lord Lyttelton's Speech on the Bill, intituled, An Act for the more effectual Relief of the Poor. 1780.

Lord Lyttelton rose, and spoke to the following effect: My Lords, I am sorry to find myself obliged to oppose a Bill, which has been introduced with so much parade of humanity, and which, I am persuaded, was intended to produce the most salutary effects; but I am afraid, that, instead of relieving the poor, it will only encourage idleness, and increase the number of beggars. The noble Lord who brought in the Bill, has told us, that the poor-rates have increased in a very great proportion, and that the number of the poor has increased in the same proportion; but he has not told us, that the number of the people has increased in the same proportion. The truth is, that the number of the people has increased, and that the number of the poor has increased in a greater proportion than the number of the people; but the increase of the poor-rates is not owing entirely to the increase of the poor, but partly to the increase of the value of money, and partly to the increase of the value of provisions. The noble Lord has told us, that the poor-rates have increased in a very great proportion, and that the number of the poor has increased in the same proportion; but he has not told us, that the number of the people has increased in the same proportion. The truth is, that the number of the people has increased, and that the number of the poor has increased in a greater proportion than the number of the people; but the increase of the poor-rates is not owing entirely to the increase of the poor, but partly to the increase of the value of money, and partly to the increase of the value of provisions.

[1] The Speech of the Right Honourable Lord Lyttelton, on the Motion for the Second Reading of the Bill, intituled, An Act for the more effectual Relief of the Poor. 1780.

[2] The Speech of the Right Honourable Lord Lyttelton, on the Motion for the Second Reading of the Bill, intituled, An Act for the more effectual Relief of the Poor. 1780.

Neue evang. Sonntags-Post. Nr. 67.

Münchner Anzeiger,
Königl. Bayerisch-Deutsch-Amtl.
Intelligenz-Blatt
für die Königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Mit und ohne Ein-Rückseite separirbarer Deutsch-Amtl. Theil.
Erscheint täglich Abends. Preis vierteljährlich 1 fl. 30 kr.

Die Auferstehung.

Wenn ich mir denke, daß ich sterben muß,
Und daß mein Leib in Staub und Asche liegt,
Und daß mein Geist vor Gottes Richterstuhl
Sich stellen muß, und daß mein Leib dann wieder
Mit meinem Geiste sich vereinigt, daß
Ich dann mit Leib und Seele ewig lebe,
Dann ist mir's, als ob ich ein Kind wär',
Das in der Wiege liegt, und das die Mutter
Mit Liebe pflegt, und das sich freut, wenn es
Die Mutter sieht, und das sich freut, wenn es
Die Mutter hört, und das sich freut, wenn es
Die Mutter küßt, und das sich freut, wenn es
Die Mutter drückt, und das sich freut, wenn es
Die Mutter wiegt, und das sich freut, wenn es
Die Mutter singt, und das sich freut, wenn es
Die Mutter lacht, und das sich freut, wenn es
Die Mutter weint, und das sich freut, wenn es
Die Mutter betet, und das sich freut, wenn es
Die Mutter segnet, und das sich freut, wenn es
Die Mutter liebt, und das sich freut, wenn es
Die Mutter ist, und das sich freut, wenn es
Die Mutter ist, und das sich freut, wenn es
Die Mutter ist

Lot, and Abr. Sarai and Nahor.

Ur of the Chaldees, to go into the land of Canaan, and they came unto Haran, and dwelled there.

32 And the days of Terah were two hundred and five years: and Terah died in Haran.

12 Now the Lord had said unto Abram, Get thee out of thy country, and from thy kindred, and from thy father's house, unto a land that I will shew thee:

2 And I will make of thee a great nation, and I will bless thee, and make thy name great; and thou shalt be a blessing:

3 And I will bless them that bless thee, and curse him that curseth thee: and in thee shall all families of the earth be blessed.

4 So Abram departed, as the Lord had spoken unto him; and Lot went with him: and Abram was seventy and five years old when he departed out of Haran.

5 And Abram took Sarai his wife, and Lot his brother's son, and all their substance that they had gathered, and the souls that they had gotten in Haran; and they went forth to go into the land of Canaan; and into the land of Canaan they came.

6 And Abram passed through the land unto the place of Sichem, unto the plain of Moreh. And the Canaanite was then in the land.

7 And the Lord appeared unto Abram, and said, Unto thy seed will I give this land: and there builded he an altar unto the Lord, who appeared unto him.

8 And he removed from thence unto a mountain on the east of Bethel, and pitched his tent, having Bethel on the west, and Hai on the east: and there he builded an altar unto the Lord, and called upon the name of the Lord.

9 And Abram journeyed, going on still toward the south.

10 And there was a famine in the land: and Abram went down into Egypt to sojourn there; for the famine was grievous in the land.

11 And it came to pass when he was come near to enter into Egypt, that he said unto Sarai his wife, Behold now, I know that thou art a fair woman to look upon:

12 Therefore it shall come to pass, when the Egyptians shall see thee, that they shall say, This is his wife: and they will kill me, but they will save thee alive.

13 Say, I pray thee, thou art my sister: that it may be well with me for thy sake; and my soul shall live because of thee.

14 And it came to pass, that, when Abram was come into Egypt, the Egyptians beheld the woman that she was very fair.

15 The princes also of Pharaoh saw her, and commended her before Pharaoh: and the woman was taken into Pharaoh's house.

16 And he entreated Abram well for her sake: and he had sheep, and oxen, and he asses, and menservants, and maidservants, and she asses, and camels.

17 And the Lord plagued Pharaoh and his house with great plagues because of Sarai Abram's wife.

18 And Pharaoh called Abram, and said, What is this that thou hast done unto me? why didst thou not tell me that she was thy wife?

19 Why saidst thou, She is my sister? so I might have taken her to me to wife: now therefore behold thy wife, take her, and go thy way.

20 And Pharaoh commanded his men concerning him: and they sent away him, and his wife, and all that he had.

das Vorgebürge der guten Hofnung paßirt, den 16. Merz an St. Helena, und den 23. an das Eiland Aſcenſion gekommen, wo das Schiffs-Volck 53. Schildkroten gefangen, bis es endlich von dannen ſeine Fahrt weiter mit den günſtigſten Winden bis hieher verfolget.

Aus der Schweitz.

Zürich, den 11. Junii. In erſt-abgewichener Woche hatte ſich allhier beynahe ein groſſes Unglück ereignet, indem ſich eine groſſe Anzahl Manns- und Weibs-Perſonen, auch Kinder, auf den ſogenannten Mühlenſteg begeben, um allda zu ſehen, wie das groſſe Schiff nacher Zurzach die Limath hinunter fahre. Es haben ſich aber dieſelbe ſo hart an die Lehne des Stegs aufgeleget, daß ſelbige zerbrochen, und etliche 30. Perſonen in das Waſſer gefallen, welchen man aber mit ſolcher Geſchwindigkeit zu Hülfe geeilet, daß keine einige Perſon ertruncken. Ein gewiſſer vornehmer Herr, der dieſem Unglück zugeſehen, eilte geſchwind zu denen an beſagter Limath befindlichen Waſchhäuſern, und veranſtaltete, daß man viele Bäder parat hielte, um die aus dem Waſſer gezogene halb-todte Perſonen zu ihrer Wieder-Erholung in ſelbige ſetzen zu können; wie dann ein junger Knab, den ſein eigener Vater aus dem Waſſer gezogen, und der an einem Rechen in dem Waſſer hangen geblieben, auch für gänzlich todt gehalten war, durch dieſes Mittel und durch ſchleunige Applicirung eines Clyſtiers wiederum gerettet worden.

Aus Engelland.

London, den 8. Junii. Da der 31ſte May zur Beruffung des Parlements angeſetzet war, ſo berichtete der Lord-Canzler der Ober-Cammer, da es der König nicht vor dienlich erachtet, dieſen Tag in Perſon zu erſcheinen, ſo habe Se. Majeſt. eine Commißion das groſſe Siegel paßiren laſſen, um durch ſolche die gegenwärtige Parlements-Sitzung zu eröffnen; als die Pairs ihre gewöhnliche Sitze genommen hatten, wurden die Gemeinen berufen, denen man dieſe Commißion vorlas, welche eigentlich ſo viel enthielt: daß des Königs Majeſt. vor Dero Erklärung des neuen Parlements die Wahl eines neuen und fähigen Sprechers von den Gemeinen abwarten wolten, worauf der Herr Onslow von neuem zum Redner erwählet wurde. Als er ſolches in Perſon erklärete, erwiederte der Lord-Canzler darauf, daß Se. Majeſt. die Wahl genehmigten, und zugleich beyden Cammern alle ihre alte Freyheiten und Vorrechte in eben dem Umfange verneuerte, wie ſie ſolche ehemahls genoſſen. Aus den Weſt-Indien hat man die Nachricht, daß verſchiedene Engliſche Schiffe, welche auf der Küſte von Muſquetto mit Cabeljau-Fangen beſchäftiget waren, durch einen Spaniſchen Küſten-Bewahrer, ſo ſelbiger Orten kreutzete, weggenommen worden.

Aus Franckreich.

Auxerre in Burgund, den 16. May. Aus dem 6. Meilen von hier liegenden Kirchſpiele Villiers wird folgendes berichtet. Eine Bauersfrau wurde zu Ende des Februarii von einem Kind entbunden, das die Hebam-

me für todt hielt, die daher dem Vater anrieth, daſſelbe nach der Kirche zu bringen, damit es an den Ort, wo die todt gebohrne Kinder begraben zu werden pflegen, auch ſeine Ruhſtätte finden möchte. Der Vater des Kindes aber, der ein guter Hauswirth war, meynte, er könte die Unkoſten erſparen, ſein Kind nach der Kirche zu bringen und begraben zu laſſen, grub alſo in ſeinem Garten ein Loch, legte das Kind hinein, und deckte einen groſſen Stein darauf. 14. Tag nachher beunruhigte ſich die Bauersfrau auf eine ganz beſondere Art wegen ihres begrabenen Kindes, und wolte mit aller Gewalt ſehen, wo es hingeleget worden. Auf ihr beſtändiges Lamentiren mußte ihr Ehemann endlich nachgeben, und die Grube öfnen. Man grub das Kind aus, es ſahe ganz ſchwarzgelb. So bald aber, als man es in die Luft bracht, veränderte ſich dieſe Farbe je mehr und mehr, und das Kind bekam ein ordentliche lebhafte Farbe, bewegte auch einige mahl die Lippen. Die Mutter ſchrie hierauf aus vollem Halſe, ihr Kind wäre noch nicht todt, man müßte es tauffen laſſen. Der Prieſter verſagte ſolches; allein da ihn viele herbey gelauffene Perſonen verſicherten, daß ſie das Kind zu verſchiedenenmahlen gähnen geſehē, ſo tauffete er es. Nach erfolgter Taufe wurde das Kind ganz ſchwarz; man hielt es nunmehr für würcklich todt, und begrub es alſogleich auf den ordentlichen Kirchhof. Diejenigen, welche gerne an allen Sachen zweifeln, muß man noch lehren, daß dieſes Kind, wie es auf die Welt gekommen, gleich eine Todten-Farbe gehabt, nicht die Augen geöfnet, auch kein Puls-Schlag an ſich ſpüren laſſen, daß alſo die Wehmutter es ſogleich für todt geachtet hat.

Aus Rußland.

Petersburg, den 20. May. Es hat ein aus Moſcau abgeſchickter Expreſſer die Nachricht überbracht, daß Ihro Majeſt. die Kayſerin, und der ganze Hof, gegen Ende dieſes Monats die Zuruckreiſe hieher anzutretten geſonnen blieben. Man macht daher in dem Sommer-Pallaſt alle nöthige Anſtalten, um Ihro Majeſt. und Ihro Kayſerl. Hoheiten, den Groß-Herzog und die Groß-Herzogin, zu empfangen. So vernimmt man auch aus gedachter Hauptſtadt Moſcau, daß der Herr Graf von Eſterhaſi, Kayſerl. Königl. Bottſchafter mit denen Rußiſch-Kayſerlichen Miniſtern gar öfters wegen denen Angelegenheiten, welche dieſe beyde Höfe betreffen, ſich unterrede.

Aus der Türkey.

Conſtantinopel, den 4. May. Verwichene Woche ließ man in hieſigem Hafen ein mit 100. Canonen verſehenes Kriegs-Schiff ins Waſſer. Da ſich die Janitſcharen über den bisherigen Geſundheits-Zuſtand des Groß-Sultans ſehr unruhig bezeiget, und Se. Hoheit durchaus zu ſehen verlanget, ſo hat er ihnen dieſes Vergnügen gemacht, und ſich aus den Fenſtern einer auf den Hof des Serails gehenden Gallerie ſehen laſſen, welches ſie dann wiederum zufrieden geſtellt.

Wienerischer Diarium,
Worinnen
Alle Fürnehme Europäische Geschichten
allhier Ordentlichen, mit
Fleiß verzeichnet, und zu finden sind.

Von Montag bis Montag.

Mit Röm. Kayserl. auch Königl. Majest. Freyheit.
In Verlegung Johann Peter Krauses, Buchdruckern.

Gedruckt im Jahr 1704.

angesehener Müller, ein Kupferschmidt und ein Schlosser befunden, wurden mit dem Schwerd vom Leben zum Tode gebracht. Heute überlieferte man aus Eisenach 5. Juden dem hiesigen Gerichte, welche im November des vorigen Jahrs mit bey der Bande gewesen, die damahls in dem Haus der Frau Obristin von Meisburg zu Wehrda eingebrochen, eine Magd ermordet, und die Frau vom Hause so grausam mißhandelt. Ihre Strafe wird ihren Verbrechē gemäß und sehr schwer seyn.

Trier, den 14. Junii. Da Se. Churfürstl. Gnaden aus einem unveränderlichen Eifer für die Wohlfahrt und Ruhe des Vaterlandes Dero Dom-Capitel vorgeschlagen, ihnen einen Coadjutor oder Nachfolger zu setzen, so kam das hohe Capitul gestern zusammen, sich über diese wichtige Sache zu berathschlagen. Man sahe die Vortreflichkeit des Vorschlages ein, und setzte endlich den Donnerstag, als den 11. Julii, an, diesem Erz-Bißthum und Churfürstenthum einen Coadjutor zu wählen.

Cölln, den 14. Junii. Da der Fürst und Bischof von Augspurg seine Residenz als Canonicus in hiesigem Dom-Stift geendiget, so ist er diesen Morgen unter Lösung der Canonen von den Wällen nach Aachen gereiset, wo er sich einige Zeit des Bades bedienen wird. Heute gehen die Stände dieses Churfürstenthums, welche einige Zeit zu Bonn versammlet gewesen, wieder aus einander.

Nieder-Rheinstrohm, den 12. Junii. Es gehet ein Gerücht, daß Ihro Hochmögende die Herren General-Staaten, welche aller Orten auf die Sparsamkeit bedacht sind, sich wohl entschlüssen dörften, die übrigen der hundert Schweitzer, bis zur Mehrjährigkeit des Durchl. Prinzen Statthalters, abzuschaffen, wofür aber hingegen, einem jeden eine Summe, von 300. Gulden gegeben werden solle; Welche Summe sie dem Obersten dieser Compagnie für den Eintritt bezahlet, um nicht genöthiget zu seyn, ihnen Pensionen zu bewilligen; deme beygefüget wird, daß Hoch-Dieselbe auch gesinnet seyen, die Leib-Wache auf 50. Mann hinunter zu setzen, um hiedurch alljährlichen den 50. Theil von 1000. Gulden zu ersparen.

Braunschweig, den 11. Junii. Vorigen Sonntag langte der ausserordentliche Envoye an dem Königl. Dänischen Hof, Herr Graf von Rosenberg, aus Coppenhagen allhier an, und hat den folgenden Dienstag seine Reise weiter nach Wien fortgesetzet.

Schleßwig, den 10. Junii. Vorgestern kamen die Hamburgische Deputirten, der Herr Syndicus Faber und der Herr Raths-Verwandte Dresky, allhier an. Um bey dem grossen Zusammenlauf der Menschen in hiesiger Stadt allen nachtheiligen Steigerungen der Lebens-Mittel vorzubeugen, ist eine Taxe derselben herausgekommen, und in der Stadt öffentlich bekannt gemacht worden. Heute begab sich der Monarch in Begleitung des Herrn Herzogs und Erb-Prinzen Durchl. von Braunschweig ins Lager und kehrten um 2. Uhr des Nach-

mittags auf Gottorp zurück. Die im Lager herrschende gute Ordnung, der Uberfluß, die Lust, das Vergnügen, und die Begierde, einen der besten Könige allda zu sehen, ziehet täglich eine ausserordentliche Menge Menschen von allen Orten und Enden dahin.

Aus Italien.

Modena, den 12. Junii. Der Herzogliche Hof wird täglich von Reggio hier zurück erwartet. Indessen werden auf Befehl unseres Herzogs, alle Präparatorien zu der Function gemacht, welche Se. Durchl. verrichten sollen, um im Namen Sr. Kayserl. Majest. dem Herrn General, Marchese Pallavicini, so man von Genua erwartet, den Orden des goldenen Vliesses umzuhängen. Hernach gedencken Se. Hochfürstl. Durchl. von hier abzugehen, um alle Festungen des Groß-Herzogthums Meyland zu visitiren, und diejenige, so es nöthig haben, in Defensions-Stand stellen zu lassen, auch darauf alle Oesterreichische Truppen zu mustern, und sowohl die Infanterie- als Cavallerie-Regimenter in einen completen Stand stellen zu lassen, alles in der Absicht, den Frieden in Italien zu erhalten.

Rom, den 8. Junii. Die Bullen werden dem neuen Patriarchen von Lissabon gratis ausgefertiget, nicht nur, weil er ein Mitglied des Cardinals-Collegii ist, sondern auch vermög einer Convention, so deßhalben zwischen dem Heil. Stuhl und dem Portugesischen Hof bestehet. Se. Heiligkeit haben Sr. Eminenz das Pallium zugestanden. Der Ritter von St. George, oder Prätendent, befindet sich unpäßlich. Das letztere Ungewitter, so wir gehabt haben, hat einen grossen Schaden gethan. In dem Haus des Herrn Ricci, wo es eingeschlagen, sind gegen 600. Scudi Meublen verbrannt. Der dabey gewesene grosse Platz-Regen, mit Schlosen von ausserordentlicher Grösse vermischet, hat fast alle Gassen und Gegenden der Stadt, absonderlich aber den Platz Navona, wo eben der gewöhnliche Marckt ware, überschwemmet, und auf diesem die Waaren hinweg geflösset, wie dann auch durch die Gewalt des Wassers ein Theil von der grossen Mauer des Gartens des Päbstl. Pallasts auf Monte Cavallo niedergerissen worden.

Florenz, den 7. Junii. Da zwischen diesem Staat und dem Päbstlichen Stuhl ein endlicher Vergleich getroffen worden, so wird man bald wiederum die Nunciatur eröffnet sehen, zwar nicht auf dem alten Fuß, jedoch unter gewissen Einschränckungen, die der Heil. Vater eingegangen, und der Kayser als unser Durchläuchtigster Groß-Herzog bewilliget. Diesem Vergleiche zu Folge erwartet man unverzüglich den Herrn Biglia allhier, als welcher zum Nuntio bey hiesiger Regierung ernannt worden.

Aus Holland.

Haag, den 11. Junii. Die meiste Domestiquen und Bagages des Hofs sind nach Oranienwald, in Frießland, abgegangen, und diesen Nachmittag gehet auch ein Detachement Gardes du Corps dahin voraus, Ihro Königl.

Hoheit, die verwittibte Frau Prinzeßin Gouvernantin, aber gehen erſt bis Donnerſtag nebſt Dero Fürſtl. Kindern nach ſolchem Luſthaus ab.

Aus Franckreich.

Paris, den 14. Junii. Da Ihro Majeſt. der König die Gens du Roy des Parlaments in abgewichener Woche nicht vor ſich kommen, ſondern verdeuten laſſen, ſich an den Herrn Canzler zu wenden, welcher ihnen vor ein und allemahl geantwortet, daß, wann es Ihro Majeſtät dem König würde gefällig ſeyn, deren Deputation anzunehmen, er ſie darüber berichten würde. Die nacher Soiſſons verwieſene Cammer dieſes Parlaments hat ſich abgewichenen Donnerſtag verſamlet, um die Antwort des Königs zu empfangen, auf welche aber nichts zu verordnen geweſen. Der Herr von Montholon, Conſeiller bey dem Parlament, welcher wie jüngſt-gedacht mit der Bräune überfallen worden, iſt an dieſer Kranckheit zu Soiſſons geſtorben. Das Chatelet hat verwichenen Montag den gewöhnlichen Umgang nicht gehalten, indeme daſſelbe die Königl. Cammer nicht erkennen will, und ſich ſonſten kein Magiſtrat hier befindet, welchem daſſelbe dieſe Art einer Huldigung zu thun ſchuldig wäre. In letzt abgewichener Woche hatten 9. Gefangene, welche wegen zugeſtoſſener Kranckheit in den groſſen Spittal gethan worden, und nach ihrer Geneſung wieder in die Gefängnuß haben ſollen geführet werden, eine Aufruhr erwecket, und unterſtunden ſich, die Flucht zu ergreiffen, zu dem Ende warfen ſie der Pfleg-Mutter Taback in die Augen, bezwangen darauf die Thür-Hüter, und flüchteten ſich durch den Bach, welcher durch dieſen Spittal flieſſet, da ihnen aber die Wache bey Zeiten nachgeſetzet, hat dieſelbe noch 7. davon ertappet, und die 2. andere ſind, wie man ſagt, ertruncken. Zu Soiſſons erwartet man mit groſſen Verlangen die Ruckkunft der Couriers, welche der erſte Herr Präſident an alle Verweiſungs-Orte abgeſchicket.

Aus Spanien.

Madrit, den 28. May. Am Sonntag ſtarb hier Manuel Maurice Valbuena in einem Alter von 105. Jahren, welcher allzeit munteres Leibs geweſen und ein gutes Gedächtnuß gehabt hat. In den letztern Jahren ſeines Lebens hat er die Gnade gehabt, bey der Mahlzeit zu ſeyn, welche der König denen Armen am grünen Donnerſtag zu geben pfleget.

Aus Rußland.

Moſcau, den 30. May. Der Graf von Wallenſtein, welcher vor einiger Zeit in Rußiſche Dienſte als Capitain bey der Cavallerie getretten, und letztlich die Griechiſche Religion angenommen, wird im kurzem Mademoiſelle von Romanzof, Tochter des verſtorbenen Generals dieſes Namens, heyrathen. Dem Vernehmen nach, bedauren Ihro Majeſt. die Kayſerin ſehr den Grafen von Tſchoglokof, Dero Cammer-Herrn und Ober-Hofmeiſter Sr. Kayſerl. Hoheit, des Groß-Fürſten, welcher in voriger Woche im 37. Jahr ſeines Alters geſtorben.

Münchner-Zeitungen,
Von denen
Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, umständlich handlend.
Alle und jede Ihro Kay. Kayserl. Majestät, Unsers Allergnädigsten Herrn Herrn Josephi, Römischen Kayser, zu Hungarn und Böheim König, Ertz-Herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Steyer, Kärnten und Crain, Grafen zu Tyrol, &c. &c. &c.
Meines Allergnädigsten Herrn.

Von Dunckelsbühel.

Ehe und bevor Ihro Kayserl. Majestät Unser Allergnädigster Herr, Joseph der Andere, Römischer Kayser, &c. &c. &c. Dero Residenz-Stadt Wien verlassen, haben Sie Dero Hof-Cammer-Präsidium, Dero Hof-Cammer-Vice-Präsidium, Dero Hof-Cammer-Räthen, Dero Hof-Cammer-Secretariat, Dero Hof-Cammer-Buchhalterey, Dero Hof-Cammer-Registratur, Dero Hof-Cammer-Archiv, Dero Hof-Cammer-Expedition, Dero Hof-Cammer-Cassa, Dero Hof-Cammer-Zahlamt, Dero Hof-Cammer-Controlle, Dero Hof-Cammer-Agenten, Dero Hof-Cammer-Diener, Dero Hof-Cammer-Bothen, Dero Hof-Cammer-Pferd, Dero Hof-Cammer-Wägen, Dero Hof-Cammer-Gebäu, Dero Hof-Cammer-Gärten, Dero Hof-Cammer-Meyerhöfe, Dero Hof-Cammer-Wälder, Dero Hof-Cammer-Jäger, Dero Hof-Cammer-Hirschen, Dero Hof-Cammer-Rehe, Dero Hof-Cammer-Hasen, Dero Hof-Cammer-Füchse, Dero Hof-Cammer-Dachse, Dero Hof-Cammer-Marder, Dero Hof-Cammer-Iltisse, Dero Hof-Cammer-Wiesel, Dero Hof-Cammer-Auerhahnen, Dero Hof-Cammer-Birkhahnen, Dero Hof-Cammer-Haselhühner, Dero Hof-Cammer-Rebhühner, Dero Hof-Cammer-Wachteln, Dero Hof-Cammer-Schnepfen, Dero Hof-Cammer-Krammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Lerchen, Dero Hof-Cammer-Tauben, Dero Hof-Cammer-Enten, Dero Hof-Cammer-Gänse, Dero Hof-Cammer-Hühner, Dero Hof-Cammer-Capaunen, Dero Hof-Cammer-Indianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Pfauen, Dero Hof-Cammer-Perlhühner, Dero Hof-Cammer-Fasanen, Dero Hof-Cammer-Hasen, Dero Hof-Cammer-Kaninchen, Dero Hof-Cammer-Meyerey, Dero Hof-Cammer-Milch, Dero Hof-Cammer-Butter, Dero Hof-Cammer-Käse, Dero Hof-Cammer-Eyer, Dero Hof-Cammer-Schmalz, Dero Hof-Cammer-Fische, Dero Hof-Cammer-Karpfen, Dero Hof-Cammer-Hechte, Dero Hof-Cammer-Forellen, Dero Hof-Cammer-Aschen, Dero Hof-Cammer-Reinanken, Dero Hof-Cammer-Salmlinge, Dero Hof-Cammer-Barben, Dero Hof-Cammer-Schleyen, Dero Hof-Cammer-Grundeln, Dero Hof-Cammer-Krebse, Dero Hof-Cammer-Frösche, Dero Hof-Cammer-Schnecken, Dero Hof-Cammer-Muscheln, Dero Hof-Cammer-Austern, Dero Hof-Cammer-Caviar, Dero Hof-Cammer-Hausen, Dero Hof-Cammer-Stören, Dero Hof-Cammer-Wallfische, Dero Hof-Cammer-Delphine, Dero Hof-Cammer-Meerschweine, Dero Hof-Cammer-Meerkälber, Dero Hof-Cammer-Meerpferde, Dero Hof-Cammer-Meerochsen, Dero Hof-Cammer-Meerschafe, Dero Hof-Cammer-Meerziegen, Dero Hof-Cammer-Meerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meerrehe, Dero Hof-Cammer-Meerhasen, Dero Hof-Cammer-Meerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermarder, Dero Hof-Cammer-Meeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meertauben, Dero Hof-Cammer-Meerenten, Dero Hof-Cammer-Meergänse, Dero Hof-Cammer-Meerhühner, Dero Hof-Cammer-Meercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meerhasen, Dero Hof-Cammer-Meerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermilch, Dero Hof-Cammer-Meerbutter, Dero Hof-Cammer-Meerkäse, Dero Hof-Cammer-Meereyer, Dero Hof-Cammer-Meerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meerfische, Dero Hof-Cammer-Meerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meerhechte, Dero Hof-Cammer-Meerforellen, Dero Hof-Cammer-Meeraschen, Dero Hof-Cammer-Meerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meerbarben, Dero Hof-Cammer-Meerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meeraustern, Dero Hof-Cammer-Meercaviar, Dero Hof-Cammer-Meerhausen, Dero Hof-Cammer-Meerstören, Dero Hof-Cammer-Meerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeerbarben, Dero Hof-Cammer-Meermeerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meermeergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meermeerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meermeerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meermeerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermeermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meermeeraustern, Dero Hof-Cammer-Meermeercaviar, Dero Hof-Cammer-Meermeerhausen, Dero Hof-Cammer-Meermeerstören, Dero Hof-Cammer-Meermeerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meermeerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerbarben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeeraustern, Dero Hof-Cammer-Meermeermeercaviar, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerhausen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerstören, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerbarben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeeraustern, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeercaviar, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerhausen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerstören, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerbarben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeeraustern, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeercaviar, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerhausen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerstören, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerbarben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeeraustern, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeercaviar, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerhausen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerstören, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerbarben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeeraustern, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeercaviar, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerhausen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerstören, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerbarben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerschleyen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeergrundeln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerkrebse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerfrösche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerschnecken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermuscheln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeeraustern, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeercaviar, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerhausen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerstören, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerwallfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeerdelphine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerschweine, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerkälber, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerpferde, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerochsen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerschafe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerziegen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerhirsche, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerrehe, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerfüchse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerdachse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeermarder, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeeriltisse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerwiesel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerauerhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerbirkhahnen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerhaselhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerrebhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerwachteln, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerschnepfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerkrammetsvögel, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerlerchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeertauben, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerenten, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeergänse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeercapaunen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerindianische Hühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerpfauen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerperlhühner, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerfasanen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerhasen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerkaninchen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeermeyerey, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeermilch, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerbutter, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerkäse, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeereyer, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerschmalz, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerfische, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerkarpfen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerhechte, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerforellen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeeraschen, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerreinanken, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeersalmlinge, Dero Hof-Cammer-Meermeermeermeermeermeermeermeermeerb

tigte und aus ſtarck in Feuer vergol-deten groſſen Buchſtaben beſtehende Inſchrift zur ſchuldigen Danckbarkeit geſetzt worden: Frederici Regis Clementiæ Monumentum S. Hedvvigi S. A. M. Quirinus S. R. E. Card. ſuo ære perfecit. Das iſt: Dieſes der Heil. Hedwig zugeeignete Denckmahl der Mildigkeit des Königs Friedrichs hat Angelus Maria Quirinus, der Heil. Röm. Kirchen Cardinal, auf ſeine Koſten zur Vollkommenheit gebracht.

Amt Levenberg, im Herzogthum Berg, den 30. May. Den 12ten dieſes ſtarb zu Rhelt ein Mann, Namens Balthaſar Junggeburth, im 110ten Jahr ſeines Alters. Sein Vater, Jacob Junggeburth, und ſeine Mutter, welche in Ober-Weſelung, im Chur-Cölniſchen, wohnten, waren alle beyde im Jahr 1596. gebohren, und hatten, als ſie beyderſeits 1703. aus der Welt giengen, 107. Jahre zurück gelegt, auch 86. Jahre zuſammen in der Ehe gelebt.

Aus Italien.

Livorno, den 10. Junii. Der Franzöſiſche Geſandte, Marquis von Oſſun, iſt mit den Miniſtern des Neapolitaniſchen Hofs immerhin ſtarck beſchäftiget, und weil er von Zeit zu Zeit nach Maltha Couriers abfertiget, als wird nicht ohne Grund gemuthmaſſet, daß die Conferenzen dieſes Miniſters die Vergleichung deren Schwärigkeiten zwiſchen dem Sicilianiſchen Hof und dem Maltheſer-Orden anbetreffen; und die Miniſtern deren andern Machten agiren ebenfalls mit Eifer in ſelbiger Abſicht, und ihre vereinbarte Bemühungen geben Anlaß zu glauben, daß der Entzweck, worauf ſelbe abzielen, mit einem glücklichen Erfolg gecrönet werden ſolle. Zu Meyland iſt man ſeit einigen Tagen begriffen groſſe Anſtalten in dem Schloß zu machen, ſo dem allgemeinen Verlaut nach die baldige Zuruckkunft des Herzogs von Modena zum Vorwurf haben ſollen, als welcher gegen den 8. Julii mit dem Erb-Prinzen und denen Prinzeßinnen daſelbſt eintreffen würde.

Rom, den 8. Junii. Am 3. dieſes iſt der neu-erwählte R. R^mus P. Generalis deren P. P. Capucinern mit der ganzen Hochwürdigen Suite ſeiner General-Definition nach Fraſcati abgegangen, von dannen folgenden Tages nach der Päbſtl. Burg und Caſtell St. Gandulph ſich zu begeben, um allda Ihro Päbſtl. Heiligkeit ſein Generalat-Amt gehorſamſt zu Füſſen zu legen, zugleich um gnädigſte Confirmation ſo bittlich, als unterthänigſt anzuflehen. Bevor aber dieſelbe bey dem Päbſtl. Pallaſt ankamen, wurde ihnen aus höchſtem Befehl eine Menge verſchiedener Erfriſchungen und Confecturen von Monſignor Montori, Päbſtl. Ober-Fourier, in der Wohnung des Herrn Cavaliers Fuga präſentiret. Nachdem ſie ſich nach dem Pallaſt verfüget, verſchafte ihnen R. R. P. Michael Angelus Franceſchi von Reggio aus der Lombardie, Capuciner und geweſener Apoſtoliſcher Prediger, den Zutritt zur Gnädigſten Audienz, in Gegenwart verſchiedener Cardinälen und Prälaten des Päbſtl.

Hofes, allwo dann Se. Heiligkeit, nebst ausserordentlich- und mildseeligsten Liebs-Bezeugungen gegen den R. R. P. Generalem, und die Seinige, wie auch gegen den ganzen Welt-beliebten Orden, alle und jede zum Fuß-Kuß zugelassen, auch mit verschiedenen Indulgenzien, geistlichen Privilegien, und letztlich mit dem Päbstl. Seegen gnädigst begabt und beschencket hat. Nach dieser Ceremonie wurde die obbelobte ganze geistliche Gesellschaft mit 2. Päbstl. Hof-Wägen nach ihrem ohnweit entlegenen Convent zu Albano begleitet, allwo nachgehends Ihro Päbstl. Heiligkeit eine stattliche Mahlzeit vor dasiges Convent gnädigst angeordnet, auch Höchst-Dieselbe sich gewürdiget, auf den Abend samt dero Hof-Staat dahin zu erheben, und mit dem R. R. P. General, wie nicht weniger mit denen andern R. R. Patribu über eine Stund lang auf eine freundlichst- und recht väterliche Art sich zu besprechen. Endlich wurde folgenden Tages ofterwehnter R. R. P. Generals mit seinem geistl. Comitat abermahlen aus Päbstl. Ordre, vermittelst einiger Hof-Wägen, zurück hieher überbracht.

Aus Engelland.

London, den 11. Junii. Der König hält öffters Berathschlagungen zu Kensington; die Angelegenheiten des Röm. Reichs sind, wie man versichern will, deren vornehmster Gegengenstand. Es heißt, daß die Ansprüche, welche der Chur-Pfälzische Hof an den Kayserl. gemacht, so gut als abgethan sind. Das Gerücht ist allgemein, daß man in Eil eine Observations-Escadre errichten will, man nennet aber keinen Ort, wo sie gebraucht werden soll. Der Handlungs-Tractat zwischen Groß-Brittannien und dem König beyder Sicilien wird ehester Tagen geschlossen seyn. Ohngeachtet aller widrigen und übel-gegründeten Gerüchten ist und bleibt es eine ganz ausgemachte Sache, daß der König dieses Jahr in seinem Königreich verbleiben werde, um verschiedene Gegenwürffe zu besorgen, welche die Affairen der Nation anbelangen, und um gewisse Verordnungen zu machen in Betreff des Falls, wann Se. Groß-Brittannische Majest. unverhoft mit Tod abgehen solten. Die Nachrichten aus Jamaica melden von einem sehr lebhaften Treffen, so die Schaloupe Bachelier mit einem Spanischen Küsten-Bewahrer-Schiff gehabt, welches seine Kreutzung auf die Höhe von Curassau getrieben; das Spanische Schiff hatte diese Schaloupe nöthigen wollen herbey zu kommen und sich visitiren zu lassen, allein an statt diesem Gesuch Gehör zu geben, hat sie auf den Spanier ein solches Feuer gemacht, daß dieser sich entfernen müssen; da nun derselbe ganz übel zugerichtet, hat er getrachtet das Land zu gewinnen, um sich allda stranden zu lassen; aber die Schaloupe hat ihm keine Zeit gelassen sein Vorhaben zu vollziehen, sondern fortgefahren mit solcher Gewalt auf selbigen loszufeuren, daß endlich das Feuer dieses Spanische Schiff ergriffen, welches mit dem größten Theil der Mannschaft

in die Luft geflogen, alſo daß von denen in dieſem Schiff geweſenen 120. Spagnolen nur 5. Mann davon gekommen.

Aus Franckreich.

Paris, den 11. Junii. Die Unterredung, welche letzthin der erſte Präſident des Parlaments, Herr von Maupeou, mit dem König gehalten, hat 5. viertel Stund gewähret, während welcher Zeit dieſer Herr ganz allein in dem Königl. Cabinet geweſen iſt. Wie er von Soiſſons ankame, arbeiteten eben Se. Majeſtät mit dem Staats-Miniſter vom See-Departement, Herrn Rouille, welchen Sie verlieſſen, um mit beſagtem erſten Präſidenten ſich zu beſchäftigen. Man weiß, daß der Brief, welcher dieſem Herrn zugekommen, von dem König eigenhändig geſchrieben, und ohne Wiſſen der Miniſters und des ganzen Hofs nach Soiſſons geſand worden. Die Aufſchrift ware: **An den erſten Präſidenten meines Parlaments.** Der Innhalt dieſes Schreibens war, daß der Herr Präſident ſich nach Verſailles begeben ſolte, ohne mit jemand zu reden, und ohne durch Paris zu paßiren. Wie er aus dem Königl. Cabinet gienge, gaben ihm Se. Majeſtät eben den Befehl, ſo daß derſelbe ſeinen Huth vors Geſicht hielte, und durch eine groſſe Anzahl Perſonen, die auf ihn warteten, um mit ihm zu reden, paßirte, auch ſogleich nach Soiſſons zurück kehrete, und die gemeldte Couriers an alle Verweiſungs-Orte abſchickte. Nun iſt jedermann begierig zu erfahren, was dieſe gethane Reiſe für Würckung hervorbringen werde; alles wünſchet nichts mehr als die Zuruckkunft des Parlaments.

Aus Schweden.

Stockholm, den 31. May. Der König hat Befehl ertheilet, daß man den Einwohnern der unglücklichen Stadt Hedemora, die neulich durch einen Brand in die Aſche gelegt worden, auf alle mögliche Art zu Hülfe kommen ſolle. Die Conferenzen wegen der Finnländiſchen Grenz-Scheidung werden noch immer fortgeſetzt. Man verſichert, daß der Plan und die Charten, ſo neulich entworfen worden, neue Schwierigkeiten verurſachen. Rußland behauptet, daß es ſein Recht auf einen gewiſſen Diſtrict, der bey einem Arm des Fluſſes Ima liegt, nicht abſagen könne, und unſer Hof beſtehet darauf, daß derſelbe zu Schweden gehöre. Es ſcheinet, daß man noch lange wird negociiren müſſen, ehe man dieſe Sache zu einem glücklichen Schluß wird bringen können, ſo ſehr man auch hier das Ende derſelben wünſchet.

Aus der Türckey.

Conſtantinopel, den 16. May. Ob ſich ſchon der Groß-Sultan den Janitſcharen ſehen laſſen, ſo iſt ſein Geſundheits-Zuſtand doch noch immer ſehr zweydeutig; jedoch befindet er ſich weit beſſer, als vor einem Monat. Der Capitain-Pacha hat ſich bereits gerüſtet, ſeinen gewöhnlichen Zug in den Archipelagum zu thun, und den Tribut einzufordern, welcher der Pforte gezahlt werden muß. Er wird dieſes Jahr 5. Kriegs-Schiffe und 11. Galeeren unter ſich haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Bayreuth, den 20. Junii. Vorgestrigen Tages, als den 18. dieses, zu Mittag, langten Se. Königl. Majestät von Preussen, in Begleitung des Herrn General-Major Buddenbrock, und des Herrn Obristen von Grumbkow, unter Abfeuerung der Canonen, allhier an, Höchst-Dieselben geruheten sogleich in der Hermitage abzutreten. Einige Stunden vorhero trafen Ihro Königl. Hoheit, die Frau Marggräfin von Anspach, von Triesdorf hier ein. Es wird, dem Vernehmen nach, unsere gnädigste Landes-Herrschaft das besondere Vergnügen haben diese hohe Gäste einige Tage zu bewirthen. Es verlautet, daß Höchstbesagte Se. Königl. Preußische Majestät nach diesem sich nach Straßburg erheben wollen, um das in dasiger Gegend aufgeschlagene Lust-Lager in höchsten Augenschein zu nehmen.

Bonn, den 19. Junii. Der letztlich gemeldte Rath Kleinholz, welcher einen Sacristan-Jungen erschossen, und sich in das Franciscaner-Closter geflüchtet, ist auf hohe Ordre durch ein Detachement Soldaten daraus genommen, und nachdem man ihn geschlossen, in ein Gefängnuß geführt worden.

Cölln, den 18. Junii. Gestern hatten wir in den hiesigen Gegenden ein sehr schweres Ungewitter, und ein überaus heftiger Donnerschlag setzte die ganze Stadt in Schrecken; man erfuhr kurz darauf, daß derselbe das eine viertel Stunde von Düren gelegene Dörfgen Distelrath betroffen, welches auch durch die Flammen, bis auf die Kirche, der Erden gleich gemacht worden, wobey den armen Einwoh-

nern alle ihre Habseeligkeiten und der gröſßte Theil ihres Viehes verbrannt.

Aus Francken, den 17. Junii. Am 7. dieſes ſind 17. Straſſen-Räuber unter einer Eſcorte von 40. Grenadiers zu Nürnberg gefänglich eingebracht worden, welche, wie man meinet, eben diejenige ſind, ſo kürzlich den Poſt-Wagen von Heilbron angefallen, und mehr als 8000. Gulden, ſamt der Bagage der darauf geweſenen Perſonen, davon weggenommen haben.

Dresden, den 16. Junii. Den 13. war wegen des Namens-Feſts Ihro Königl. Hoheit der Chur-Prinzeßin Gala bey Hofe, und Abends Apartement bey Ihro Majeſtät, der Königin, wo ſich zugleich die Dames bey Allerhöchſt-Denenſelben wegen der bevorſtehenden Reiſe nach Pohlen beurlaubten. Am 14. hatte der bisher an hieſigem Hofe geſtandene Nuntius, Herr Archinto, welcher zum Gouverneur von Rom ernennet worden, und daher ſeine Rappel erhalten, bey Ihro Königl. Majeſtäten und dem Königl. Hauſe ſeine Abſchieds-Herr Serre aber, Erz-Biſchof von Metelino, durch den deſſen Stelle wieder erſetzet worden, und welcher Tages vorher hier angelanget war, ſeine Antritts-Audienz. Morgen als den 17. werden Ihro Königl. Majeſtäten, nebſt Dero beyden Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten, Dero Reiſe nach Warſchau antretten.

Aachen, den 15. Junii. Nachdem Se. Durchl. der Fürſt-Biſchof von Augſpurg, geſtern Morgens von Cölln abgereiſet, ſo langten Sie des Mittags zu Jülich an, allwo Höchſt-Dieſelbe unter Abfeuerung der Canonen empfangen wurden. Nachdem Sie Dero Reiſe von dannen fortgeſetzet, rencontirten Sie eine Meile von hier den Chur-Pfälziſchen Ober-Vogt dieſer Stadt, Herrn von Hauzeur, an, welcher Dieſelbe in Namen Sr. Churfürſtl. Durchl. von der Pfalz complimentirte. Vor dem Cloſter derer Canonicorum Reg. wo Se. Hochfürſtl. Durchl. bey Dero Ankunft allhier einkehreten, trafen Sie eine Grenadier-Compagnie mit klingendem Spiel und fliegender Fahne an, es fanden aber Dieſelbe nicht für gut, dieſe zahlreiche Wacht zu behalten, deswegen Sie ſelbe entlieſſen. Dieſe Woche hat eine Deputation eines Hoch-Edlen Magiſtrats die Ehre gehabt, Se. Durchl. zu complimentiren, welches auch von einer andern des hieſigen hohen Capituls geſchehen iſt.

Hildesheim, den 13. Junii. Verwichenen Freytag Nachmittags zwiſchen 3. und 4. Uhr haben ſich zwey Hannöveriſche Officiers ohnweit Gleidingen auf der ſogenannten tiefen Wieſe hieſigen Hochſtifts duelliret, wobey der Lieutenant bey der Fuß-Garde, Herr Rumor, ein Hollſteiniſcher Cavalier von 22. Jahren, das Unglück gehabt, gerade durch das Herz geſtochen zu werden. Der Thäter, Namens von Bahrendorf, ein Fähndrich von Kielmannseggiſchen Regiment, iſt 19. Jahr alt. Ihre zwey Secundanten flüchteten gleich nach der That hieher, und giengen ſodann nach

Preußisch-Minden: der Entleibte aber ist auf geschehenes Ansuchen dem Amte Calenberg zur Beerdigung ausgeliefert worden.

Aus dem Elsas, den 9. Junii. Gestern ist von Paris zu Straßburg der Herr Marquis von Maillebois, General-Lieutenant von unsers Königs Truppen, und ein Sohn des Herrn Marschallen von Maillebois, eingetroffen. Derselbe fuhre gleich am selbigen Nachmittag wieder aus, die zu Lust-Feld-Lägern bezeichnete Plätze in Augenschein zu nehmen. Dachstein, eine im 30. jährigen Krieg berühmt gewordene Festung ist der Ort, in deren Gegenden dieses Jahr ein ansehnliches Corpo Truppen wird zu sehen seyn, und über selbige wird der Marquis von Maillebois das Ober-Commando führen.

Aus Italien.

Meyland, den 10. Junii. Se. Excell. der Herr Graf Christiani, müssen schon 2. Tage wegen einem heftigen Fieber zu Bett liegen. Man wünschet sehr, daß dieselbe bald wiederum davon mögen befreyet und die Eröffnung des angesetzten Congresses zu Vaprio, um die Grenzen zwischen denen respectiven Landen Ihro Majestät, der Kayserin-Königin, und der Republic Venedig zu reguliren, nicht verzögert werden.

Livorno, den 9. Junii. Die Nachrichten aus Corsica fahren immer fort, die Mißvergnügten dieser Insul, sehr gegen einander, noch viel mehr aber gegen der Republic erbittert vorzustellen: Die zwey Partheyen des Giuliani und Fabiani stehen täglich in den Waffen, und kostet immer bey jedem Scharmützel einige sowohl ein- als anderseits das Leben; Da doch der Grosse Rath der Nation durch alle Mittel und Weeg suchet dieselbe mit einander zu versöhnen, indeme er ihnen vorstellet, daß solche Uneinigkeiten ihnen endlich zum Verderben gereichen können; Und wann sie recht Vaterländisch gesinnet sind, sie sich vereinigen sollen, um ihren gemeinsamen Nutzen zu behaupten.

Neapel, den 8. Junii. Wegen den See-Rüstungen, so auf Verordnung unseres Monarchen gemacht worden, sind wir nun für den barbarischen See-Räubern, so unser Commercium sonsten gestöhret haben, ganz ruhig. Nachdem der hiesige Kayserl. bevollmächtigte Minister, Herr Graf von Firmian, einen Courier von Wien empfangen, so hat derselbe über dessen mitgebrachte Depechen, welche sehr wichtig seyn sollen, mit unsern Staats-Ministern eine lange Conferenz gehalten. Die Werbungen, welche unser Hof verordnet hat, werden mit solchem Succeß fortgesetzet, daß die Regimenter fast ganz complet sind. Sonsten hat man 10. Missethäter theils zur Arbeit nach denen Festungen, theils auf die Königl. Galeeren, nach Maas ihrer Verbrechen, von hier abgeführet.

Pavia, den 7. Junii. Man erwartet hier stündlich Se. Excell. den Herrn Marquis Botta d' Adorno, und man will versichern, daß er gleich nach seiner Ankunft mit der Republic Genua in eine ernsthafte Unterhandlung tretten werde, um im Namen Sr. Kayserl. Majestät die Stadt San Remo

in ihre alte Freyheiten zu ſetzen, welche ihnen die Regierung gedachter Republic auf alle Weiſe zu ſchmählern geſucht hat.

Aus Holland.

Leyden, den 14. Junii. Der älteſte Herr Sohn Sr. Excell. des Königl. Pohlniſchen und Churfürſtl. Sächſiſchen Premier-Miniſters, Hrn. Grafens von Brühl, iſt hier angelanget. Dieſer junge Herr, welcher Staroſt zu Warſchau iſt, gedencket auf unſerer Univerſität ſeine Studia fortzuſetzen.

Aus Franckreich.

Paris, den 17. Junii. Daß die zu Toulon gelegene Flotte unter Commando des Herrn de la Galiſſonniere, unter Segel gegangen, iſt ganz gewiß, da aber dieſelbe nur vor 6. Monat Lebens-Mittel an Bord genommen, ſo hat man deren Beſtimmung noch nicht erfahren können. In abgewichener Woche hat ſich ein Gerücht ausgebreitet, als ob die Lettres de Cachet zur Zuruckberuffung des Parlaments bereits ſchon wären abgefertiget worden, ſo aber nicht gegründet iſt, maſſen man vorhero wiſſen muß, ob die Herren Verwieſene es annehmen oder abſchlagen werden, ehe man von dieſer Zuruck-Berufung etwas zuverläßiges ſchlüſſen könne. Die Erklärung, welche Ihro Majeſtät an den erſten Herrn Präſidenten gethan, enthaltet, daß, um dieſelbe nur ſchlecht hin einzuregiſtriren, Ihro Majeſtät vorhero alle Cammeren zu Soiſſons vereinigen wollen, ehe man dieſelben nacher Paris werde zuruck kommen laſſen, auch ſolle das Parlament deſſen ordentliche Amts-Geſchäfte wieder vor die Hand nehmen, und man wird den Eyd der Conſeillers und Präſidenten beyfügen, daß ſie niemahlen ohne ausdrücklichen Königl. Befehl dieſelben beyſeits ſetzen, hingegen die wider die Weigerungen der Sacramenten angefangene rechtliche Handlungen ausgeſetzet werden ſollen, gleichwie auch Ihro Majeſtät denen Biſchöfen anbefehlen werden, die ihnen untergebene Geiſtliche, welche ſich mit einem unbedachtſamen Eyfer aufführen, im Zaum zu halten. Eine zu Troyes durch den Pfarrern des Kirchſpiels von St. Remy, an der Demoiſelle des Eſſarts gethane Weigerung der Sacramenten machet allda viel Aufſehens, indeme der Vorgeſetzte, nachdeme er dieſen Geiſtlichen zur gefänglichen Haft zu bringen erkannt, den Biſchof dadurch angegriffen, und da dieſer Prälat immer auf ſeiner Weigerung beharret, ſind ihme ſeine Güter eingezogen, und ſeine Habſchaften offentlich verkaufet worden, bis man eine Summe von 6000. Livres vor ſeine Straf beyſammen gehabt, darauf hat ſich derſelbe an den Hof gewendet, man weiß aber nicht, was derſelbe erhalten wird, inzwiſchen iſt das krancke Frauenzimmer, ohne die Sacramenten empfangen zu haben, geſtorben, und ohne Feyerlichkeit zur Erden beſtattet worden. Ubrigens ſagt man, daß Se. Majeſt. ſeither verſchiedene mahl an den Herrn Präſidenten geſchrieben, woraus man muthmaſſen will, daß der Friede zwiſchen dem Parlament und der Geiſtlichkeit ganz nahe ſeye.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 22. Junii. Gestrigen Tages sind Se. Kayserl. Majestät in Gefolg einiger Cavalieren mittelst der Post nach dem Lust-Schloß Hollitsch, um allda einige Täge hindurch mit der Jagd Sich zu erlüstigen, abgegangen. Man versichert, daß der junge Herzog von Sachsen-Weimar majorenn erkläret werden solle, und daß er zu diesem Ende mit ehestem hieher kommen dürfte. Der Durchl. Erb-Prinz Joseph, welcher in seinen Studien glücklich fortgehet, hat nunmehro auch unter die Anführung des Herrn Professors Beck den Cursum über das Jus publicum, wie auch über das Natur- und Völcker-Recht, angefangen. Am Heil. Pfingst-Tag hat allhier ein Mann seiner Mutter, mit welcher er einigen Wortwechsel gehabt, mit einem Messer einen so gefährlichen Stich beygebracht, daß sie den folgenden Mitwoch den Geist hat aufgeben müssen. Der Thäter ist gleich eingezogen worden. Am 7. dieses wurde derjenige, welcher, wie vor einiger Zeit gemeldet worden, den burgerlichen Wachtmeister erschossen, durchs Schwerdt vom Leben zum Tod gebracht, nachdem ihme vorher die rechte Hand abgehauen worden.

Berlin, den 18. Junii. Heute vor 8. Tagen frühe sind Ihro Königl. Hoheiten der Prinz von Preussen und der Prinz Heinrich aus dem Lager bey Pitzpuhl zurück gekommen. Hingegen haben sich des Prinzen Ferdinands Königl. Hoheit aus gedachtem Lager zu Dero in Ruppin stehenden Infanterie-Regiment begeben. Das letztgedachte in der Uckermarck entstandene Hagel-Wetter hat sich des Abends um 6. Uhr

angefangen, und bis den andern Tag gegen Mittag gedauert. Unter den dabey gefallenen Eis-Stücken hat man verschiedene wahrgenommen, die über ein ganzes Pfund gewogen. Die Saat-Felder sind dadurch ungemein beschädiget, und die Feld-Marcken von mehr als 30. Dörfern sehr verödet worden, daß man keinen Acker mehr kennen kan, wo vorher die schönste Saat gestanden. Hiernächst hat man von Schwedt Nachricht gehabt, daß heute vor 8. Tagen, Vormittags zwischen 9. und 10. Uhr, ein starckes Donner-Wetter daselbst entstanden, welches in den dasigen Kirch-Thurn eingeschlagen, auch selbigen angezündet; es ist aber die Flamme durch die vorgekehrte gute Anstalten bald wieder gelöschet worden. In dem Amte Neu-Grimnitz, das an die Uckermarck gränzet, hat der jetzige Beamte, Herr Krause, ein heydnisches Begräbnuß-Gewölb entdecket, und darinn 10. Urnen-Töpfe gefunden, wovon aber, da die meisten durch das Alterthum gar zu mürbe geworden und auseinander gefallen, nur 4. Stuck ganz und unversehrt herausgebracht worden. Sie sind mit Knochen, Asche und Sand angefüllet gewesen, und in einem hat sich eine Bart-Zange nebst einem Messer, beydes von einem dem Golde ziemlich ähnlichen Metall, gefunden. Diese beyde sind samt den Töpfen dem Administratori, Herrn Gresser zu Prenzlew, welcher zu dieser Entdeckung Gelegenheit gegeben, und die Ausgrabung mit besorgen helfen, überlassen worden. Von Halle wird gemeldet, daß Se. Königl. Majestät in Preussen am 16. Nachmittags 3. Viertel auf 4. Uhr aus dem Lager bey Magdeburg daselbst angelanget, und bald nach Dero Ankunft geruhet, den Herrn Prorectoren und einige der Professoren zur Audienz zuzulassen, von den daselbst Studirenden aber eine Abend-Music anzunehmen. Des andern Tages frühe 3. Viertel auf 4. Uhr haben Höchst-Dieselben Dero Reise von dannen weiter fortgesetzet. Auf allergnädigste Erlaubnuß sind Se. Königl. Majestät von der dasigen Reit-Schule eingeholet, und bey Dero Abreise auch wiederum begleitet worden.

Nieder-Elbe, den 17. Junii. Zufolg Briefen von Petersburg, sind die Kayserl. Wachten mit einigen andern Regimentern zu Fuß bereits aus Moscau allda angelanget, und letztere sogleich befehliget worden, auf der Flotte von 30. Fregatten und einigen Galeeren eingeschiffet, um nach Reval und Liefland erster Tagen übergeführt zu werden, wo sie zu der allda sich versammlen sollenden Armee stossen werden, über welche, dem Verlaut nach, der General-Feld-Marschall Fürst von Trubezkoi, das Ober-Commando bekommen wird. Zu gedachtem Petersburg wird die Zuruckkunft Ihrer Majestät, der Kayserin selbst, aus Moscau zu Ende des May-Monats erwartet, weswegen die Wege schon darzu ausgebessert und bequem gemacht worden, indem mit einem am 11. May aus Moscau angelangten Courier die zuverläßige Nachricht eingelauffen, daß Ihro Kayserl. Majestät am 25.

von da aufbrechen wolten. Denen Berichten des Rußischen Residenten zu Constantinopel zufolge, sollen bey den jetzigen friedfertigen Zeiten im Türckischen Reiche, einige Glieder des Divans der Meynung seyn, es wäre für das Ottomannische Reich sehr vortheilhaft, bey denen immer ärger werdenden Unruhen in Persien, da ein Cron-Prätendent den andern nur aufreibe, und niemand wisse, wer der Beherrscher dieses Reichs seyn würde, die Hände mit im Spiel zu haben, und dieses Königreich, eben so wie mit Egypten geschehen, dem Ottomannischen Scepter unterwürfig zu machen; Allein es wären ihrer viele um deswillen noch sehr darwider, weil ihnen solches gar zu unthunlich schiene, da es viel Volck, Geld, Mühe und Arbeit, und vielleicht vergebens, kosten möchte.

Schleswig, den 16. Junii. Die Kriegs-Ubungen in dem Lager bey Schuby werden ausser den Rasttagen täglich fortgesetzet. Den 13ten war, nachdem sich Ihro Majestät, der König, dahin erhoben, Haupt-Bataille, und den 14ten machte die Artillerie ihre Exercitia, da dann auch gegen 5. Uhr des Nachmittags die angelegte grosse Mine mit einem unvergleichlichen Erfolg gesprenget wurde. Der Monarch, welcher sich nicht weit davon befand, begab sich gleich nach der Sprengung dahin, um die Wirckungen derselben in persöhnlichen Augenschein zu nehmen. Abends speisete Höchst-Derselbe nebst der Durchl. Braunschweigischen Herrschaft und vielen vornehmen Standes-Personen in dem Gezelte des commandirenden Hrn. General-Feld-Marschalls Marggrafen von Brandenburg-Culmbach Hochfürstl. Durchl. da dann so bald es dunckel worden, ein schönes Feuerwerck angezündet wurde. Gegen Mitternacht begab sich der Hof wieder nach Gottorp.

Lippstadt, den 14. Junii. Gestern Mittags langten des Erb-Prinzen zu Hessen-Cassel Durchl. in Begleitung des Herrn Obristen von Fürstenberg, des Herrn Majors von Löwenstein, und des Herrn Rittmeisters von Verschuer, über Paderborn aus Cassel allhier an, und setzten heut frühe über Hamm und Düsseldorf die Reise nach Aachen fort, sich des dasigen Bades bey dem Gebrauch des Spaa-Wassers zu bedienen. Se. Hochfürstl. Durchläucht der regierende Herr Landgraf werden auch im künftigen Monat sich nach dem Schlangen-Bade, und, wie man sagt, von da nach Hanau erheben, und daselbst eine Zeit lang residiren.

Aus Italien.

Modena, den 10. Junii. Da Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog ehestens die Ceremonie verrichten werden, dem General Grafen von Pallavicini, welcher aus Genua allhier erwartet wird, im Namen Sr. Majestät des Kaysers den Orden des goldenen Vliesses anzulegen; so werden bereits die Anstalten darzu vorgekehret.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 18. Junii. Vorgestern hatten wir hier ein gewaltiges Wetter, bey welchem es sehr starck reg-

nete. Eine Meile von hieſiger Stadt hat der Donner einen Baum in kleine Stücke zerſchmettert, ſo, daß die Stücken davon ſehr weit geflogen. Geſtern paßirte das Regiment los Rios vor dem Herrn Pfanfeller, als oberſten Commiſſario, die Muſterung.

Aus Franckreich.

Verſailles, den 13. Junii. Vorgeſtern hatte der bevollmächtigte Miniſter des Königs von Preuſſen, Lord Marshall, bey Sr. Majeſt. eine Privat-Audienz, in welcher er ſein Zurück-Berufungs-Schreiben überreichte. Da die Republic Genua den Herrn Sorba ernennet, daß er als ihr Miniſter an unſerm Hofe ſeyn ſoll, ſo händigte er an dem nehmlichen Tag in einem beſondern Gehör dem König ſeinen Beglaubigungs-Brief ein.

Aus Spanien.

Madrit, den 4. Junii. Der am 17. paſſ. allhier aus Londen zurück angelangte Miniſter Herr Wall, ſoll nebſt dem Staats-Secretariat in den ausländiſchen Affairen, in kurzem mit einem und andern Titul bekleidet werden, welches ein neues Kennzeichen der Hochachtung ſeyn ſoll, womit Se. Majeſt. ihn beehren; er hat Sr. Majeſtät einen genauen Bericht von allem abgeſtattet, was ſie ſowohl in Betreff deren Affairen von Engelland, als den darmit verknüpften Intereſſen von Spanien zu wiſſen verlangt, dabey er verſichert: daß man nicht mehr geneigt ſeyn könte die Freundſchaft und gute Correſpondenz zwiſchen beyden Cronen zu befeſtigen, als Se. Groß-Brittanniſche Majeſtät zu ſeyn ſcheinen; er habe Urſach davon überzeugt zu ſeyn in den verſchiedenen Audienzen, die ihm dieſer Monarch verſtattet, und er habe mit Freud bemercket, daß die beyde Groß-Brittanniſche Staats-Secretarien alle mögliche Neigungen hegten die Abſichten ihres Königs zu unterſtützen; man muthmaſſet alſo billig hieraus einen günſtigen Erfolg deren Geſchäften, welche wiederum auf das Tapet gebracht werden ſollen, um die Mißhelligkeiten zu vergleichen, ſo die Schiffahrt deren beyden Mächten und Nationen in America anbelangen.

Aus Pohlen.

Warſchau, den 12. Junii. Die Anzahl derer Herren Staats-Miniſtres und Reichs-Räthe, die ſich allhier zur Ankunft Ihro Königl. Majeſtät einfinden, nimmt alltäglich zu, und man erwartet auch nächſtens den Erlauchten Cron-Groß-Feldherrn. Der Palatin von Minsko, Herr Johann Koſcieſza Zaha, iſt den 16. paſſ. auf ſeinem Gut in Weiß-Reuſſen Todes verblichen, deſſen entſeelter Leib bey den daſigen Dominicanern mittlerweile, bis die ſolennen Exequien erfolgen, beygeſetzet worden.

Aus Schweden.

Stockholm, den 7. Junii. Nun will man mit mehrerer Gewißheit wiſſen, daß die Reiſe Ihrer Majeſt des Königs, nach Schonen und Weſtgothland vor ſich gehen werde, und daß auch Ihre Majeſt. die Königin, Dero Gemahl dahin begleiten wollen. Ihre Majeſt. die Königin, welche ſich ziemlich unpäßlich befunden, ſind nun völlig wieder hergeſtellet.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 30. Junii. Jüngst abgewichenen Freytag des Vormittags, geruheten Ihro Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, ohnweit der Schieß-Hütten die Revüe über Dero fürtreffliches Leib-Regiment paßiren zu lassen, und bezeigten über die Fertigkeit und Accvratesse desselben Dero ausnehmendes Vergnügen. Nach dessen Endigung verfügten Sich Höchst-Dieselbe nach Unterbruck, allwo Ihre Churfürstl. Durchläucht, unsere Gnädigste Frau, aus dem Abbacher-Bade bey höchst-erwünschtem Wohlseyn ankamen, und wurden von Dero Durchläuchtigsten Herrn Gemahl aufs zärtlichste empfangen. Hierauf begaben Sich beyde Churfürstliche Durchläuchten nach dem schönen Sommer-Palais Nymphenburg, und, nachdem Höchst-Dieselben daselbst das Mittagsmahl eingenommen, gefiele es unserer Gnädigsten Herrschaft Sich nach dem Platz ohnweit Heydhausen zu verfügen, um das daselbst in Parade stehende Löbl. General Beckmannische Regiment in höchsten Augenschein zu nehmen, woselbsten Sich zugleich Ihre Durchläucht der Herr Herzog in Bayrn, nebst beyden Kayserl. Prinzeßinnen Hoheiten einfanden, bey Höchst-Deroselben Ankunft wurden die Canonen gelöset, Ihro Churfürstl. Durchläucht liessen selbiges die Manoeuvres machen, und erzeigten sowohl über dessen Geschwindigkeit als Accuratesse Dero höchstes Vergnügen. Worauf Sich Höchsterwehnte beyderseits Churfürstl. Durchläuchten widerum nach besagtem Nymphenburg erhoben. Eine, obschon schwache, doch patriotische Feder lässet folgenden Wunsch einfliessen:

Willkomm, O theure Landes-Frau!
Willkomm von Abbach mit dem Seegen!
Der Höchste Sie in Gnad anschau,
MAX'MILJAN schütz auf allen Weegen.
Ganz **Bayrn** läßt noch nicht vergehen
Hofnung, Opfer, Wunsch und Flehen,
Dann in allen den Provinzen
Ist die Losung: **einen Prinzen!**

Leipzig, den 24. Junii. Vorgestern Abends nach 8. Uhr langten Se. Majestät der König in Preussen von Dero jüngst unternommenen Reise allhier an, wo Sie übernachteten, und gestern frühe 1. Viertel auf 7. Uhr von hier wieder abgiengen.

Dresden, den 23. Junii. Den 17. dieses, des Morgens um 6. Uhr, traten Ihro Königl. Majestäten, nebst der beyden Königl. Prinzen Xaver und Carls Hoheiten, Dero Reise nach Warschau an. Vorgestern begaben sich des Chur-Prinzen und Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheiten nach dem Türckischen Garten, allwo Höchst-Dieselben diesen Sommer einige Zeit zu residiren gesonnen sind.

Schaumburg, den 20. Junii. Am nächst-abgewichenen Freytag sind die Durchl. Fürstin Prinzeßin Elisabeth Charlotte zu Anhalt-Bernburg, Hoymb und Schaumburg, nach einer ausgestandenen wenig-tägigen Kranckheit, in ihrem 58. jährigen Alter, durch einen sanft und seeligen Tod, zum größten Leydwesen aller Hochfürstl. Anverwandten, aus dieser Vergänglichkeit abgeschieden, und den 17. dieses in die Fürstl. Gruft zu Schaumburg beygesetzet worden.

Hamburg, den 19. Junii. Diesen Vormittag langten Se. Durchl. der Prinz Wilhelm von Sachsen-Gotha allhier an, und traten bey der verwittibten Herzogin von Schleswig-Hollstein, in den Gemächern Dero Frau Gemahlin ab; dem Vernehmen nach, werden sie bis in Monat August diese Stadt mit ihrer Gegenwart beehren. Vor einigen Tagen ward ein Frauenzimmer gefänglich auf die Wache des Pferde-Marckts gebracht, das bisher in tapezirten Zimmern gewohnet, und als eine Majorin in Kutschen gefahren. Dieses Weibsbild hat durch den Glanz ihrer Kleider und des Windes viele Leute hintergangen, indem sie ihnen kleine Kästgen aufzuheben gegeben, und gewisse Summen darauf geliehen, unter dem Vorwand, daß Juwelen darinnen wären, da doch ihr Eingeweide in nichts als Sand und fein polirten Blech und Bley bestanden. Da sie in drey bereits ausgehaltenen Verhören mehrere dergleichen Betrügereyen eingestanden, so wird ihre Belohnung nicht gar angenehm für sie ausfallen.

Aus Italien.

Bologna, den 14. Junii. Dem Vernehmen nach, solle der Vergleich

zwischen dem König der beyden Sicilien und dem Maltheser-Orden schier zum Schluß gelanget seyn, und das freye Commercium zwischen den Unterthanen Sr. Sicilianischen Majestät und denen Maltheſern wieder erlaubet werden. Der Sohn des Herzogs Salviati ist von Florenz hier eingetroffen. Von Modena hat man, daß allda der Hochfürstl. Modeneſische Hof von Reggio wieder zurück gekommen seye. Von Parma wird geschrieben, daß der Marcheſe Grimaldi von Genua retourniret wäre, und sich zu Sr. Königl. Hoheit, dem Infant Herzogen, nach Colorno begeben, wo er mit Deroſelben eine lange Conferenz gehabt habe.

Venedig, den 12. Junii. Am abgewichenen Himmelfahrts-Tage wurde die Vermählung unſers Doge oder Herzogs mit dem Meer, wie alljährlich zu geſchehen pflegt, vorgenommen: Der Herzog fuhre auf das Meer in einem geputzten Schiff, der Bucentaurus, und warfe zum Zeichen der Herrschaft über das Adriatiſche Meer einen güldenen Ring in daſſelbe, mit dieſen Worten: das thun wir zu einem Zeichen über die Herrſchaft des Meers. Dieſes ist eine alte Gewohnheit, die noch, wie einige wollen, von einem groſſen Sieg der Venetianer herrühret. Andere aber glauben, daß Pabſt Alexander III. dem damahligen Herzog Zani einen Ring verehret habe, zum Zeichen der Beſitzung des Meers durch die Tapferkeit ihrer Väter, und wie ein Ehe-Weib dem Mann, alſo auch ihnen das Meer unterworfen seye.

Neapel, den 11. Junii. Die Werbungen zu Ergänzung der Königl. Truppen werden mit gutem Zulauf fortgeſetzet. Zum Beweis, daß man ſich durch Kleinigkeiten groſſen Verdruß auf den Hals ziehen könne, dienet folgendes. Ein gewiſſer Cavalier von Campo di Santa Maria hatte mit einer Stickerin allhier wegen eines Kleides, das ſie ihm ſticken ſollen, einen Accord gemacht. Als er nun jüngſthin mit ſeinem Bruder bey dieſer Frauen Wohnung vorbey gieng, fiel ihnen ein, zu ſehen, wie weit ſie damit gekommen wäre. Die Frau zeigte ihnen auch die fertigen Vorder-Theile von der Weſte, und die Cavaliers nahmen ſolche, und übergaben ſie ihren Bedienten, ſie fortzutragen. Da die Frau dieſes ſahe, und von keiner Bezahlung hörte, weigerte ſie ſich, ihnen den Rock zu weiſen, weil ſie fürchtete, ſie möchten ihn ebenfalls davon tragen, und ſodann unbezahlt laſſen. Dieſes verdroß die Cavaliers dergeſtalt, daß ſie Hand an den Degen legten, um der Frauen eine Furcht einzujagen: Allein ſie legte ſich auf das Schreyen, worüber etliche Perſonen herbey gelaufen kamen, denen aber durch die Bedienten der Eingang mit dem bloſſen Degen verwehret wurde. Inzwiſchen giengen die Cavaliers, um weitern Lermen zu vermeiden, fort. Die Frau hingegen nahm ihre Zuflucht zu dem Könige, und beyde Cavaliers ſind im Arreſt, und müſſen eine ſtrenge Unterſuchung dieſer Sache leiden.

Aus Engelland.

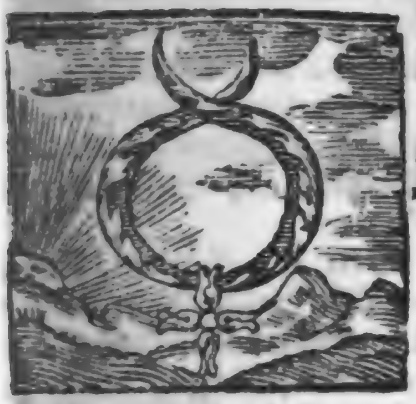
London, den 14. Junii. Zwiſchen

dem Admiral Knowles, Gouverneur von Jamaica, und der General-Versammlung selbiger Insul ist wegen der Einnahm und Ausgab der publiquen Gelder eine Uneinigkeit entstanden. Die Sache ist an den König gebracht worden, und der Hof hat die Entscheidung derselben an den Herrn Knowles wieder abgeschicket. Dieser Admiral soll seinen Instructionen, welche denen Beschlüssen der Versammlung entgegen sind, nachkommen. Die Zucker-Ernde in selbigem Land und auf denen benachbarten Insuln werde dieses Jahr sehr überflüßig seyn, obwohl man wegen der grossen Tröckene das Gegentheil befürchtet gehabt. Vorgestern wurde ein Courier mit sehr wichtigen Depechen an den Herrn Keene, unsern Ambassadeur zu Madrit, abgesandt, dadurch derselbe befehliget wird, einige neue Vorschläge, das zu machende Reglement wegen des Commercii der beyderseitigen Unterthanen in West-Indien betreffend, zu thun. Ermeldter Courier nimmt seinen Weeg über Paris, wo er auch einige Depechen dem Grafen von Albemarle überlieffern solle, unsere Streitigkeiten in den beyden Indien und vornehmlich den Marsch der Franzosen und ihrer Alliirten an den Ohio-Fluß betreffend.

Scherborn, den 8. Junii. Als vor einigen Tagen etliche Arbeiter in dem Kirchspiel Enstcoker, nicht weit von Yeovil, gegraben, haben sie zwey grosse Behänge von Mosaischer oder alten eingelegten Arbeit entdeckt, die kaum 3. Fuß unter der Erde gelegen, und besonders wohl erhalten gewesen; auf dem einen siehet man einen runden Ring oder Kreis, in welchem eine krancke oder sterbende Weibs-Person auf dem Ruhe-Bett liegt, zu ihren Füssen stehet ein anders Frauenzimmer, das 5. Fuß bis 6. Zoll lang ist, und auf der rechten Seite siehet man einen Arzt und auch einen Priester, der eine brennende Fackel in der Hand hält, in jeder von den vier Ecken aber stehen die Brust-Bilder gewisser Personen; ausserhalb dem Kreis befinden sich allerhand Thiere, und unter andern ein Haase und ein Hirsch, die von Hunden verfolget werden. Das andere Behänge beschämet die schönsten Tapeten, indem die Blumen, das Ranckwerck, und verschiedene andere Stücke aufs künstlichste in solchem vorgestellet sind.

Aus Rußland.

Moscau, den 24. May. Diesen Morgen sind Ihro Majestät die Kayserin von hier nach Petersburg abgereiset, wo sie innerhalb 8. Tagen einzutreffen gedencken. Des Groß-Fürsten und der Groß-Fürstin Kayserl. Hoheiten sind bereits den 21sten dahin aufgebrochen, und sie werden in kleinen Tag-Reisen ganzer 25. Tage zubringen. Die Kayserin unterschrieb noch den Tag vor ihrer Abfahrt einige Verordnungen, welche zu des Reichs Besten abzielen. Von Jaroslaw vernimmt man, daß der Graf Ernst von Biron, vormahliger Herzog von Curland, daselbst gefährlich kranck geworden, und daß wenig Hofnung zu seiner Genesung vorhanden sey.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

Wien, den 26. Junii. Vorgeſtern, als am Feſt des Heil. Johannis des Taufers, nach dem vormittägigen Gottesdienſt ſind die Herren Bothſchaftere und der hohe Adel, um wegen Ihrer Durchl. der Erz-Herzogin Johanna höchſten Namens-Tag ihre Gratulationes abzulegen, in Gala zu Schönbrunn erſchienen. Aus Steyermarck iſt anhero berichtet worden, daß der tapfere Herr General von Scherzer, auf ſeiner Ruckreiſe nacher Croaten nach einer ſehr kurzen Kranckheit Todes verblichen. Durch deſſen Ableben iſt das Commando in dem Carlſtädter-Generalat vacant worden. Die tägliche Nachrichten von Schönbrunn bleiben immer die angenehmſten, und Ihro Majeſtät, die Kayſerin, befinden ſich nebſt dem jungen Erz-Herzog bey höchſtem Wohlſeyn. Se. Majeſt. der Kayſer, haben indeſſen der Kayſerl. Kindbetterin einen Hals-Palatin, der mit 33. groſſen ſehr koſtbaren Brillanten beſetzet iſt, und ein mit einem unſchätzbaren Stein mit Gold ausgearbeiteten Beſteck verehret. Bey dem Hervorgange Ihro Majeſtät der Kayſerin, erwartet man eine groſſe Promotion, und dürfte ſolche bald nach der Zuruckkunft des Kayſers Majeſtä von Hollitſch erfolgen. Dem Vernehmen nach werde die Frau Prinzeßin Charlotte von Lothringen Hoheit, Schweſter Ihro Majeſtät des Kayſers, nächſtens von hier nach denen Niederlanden verreiſen, um allda vor beſtändig zu verbleiben. Nach einer genauen Schätzung des durch letztern Brand zu Prag verurſachten Schadens will man gerechnet haben, daß derſelbe ſich über 3. Millionen Gulden

ertrage, wann der Schaden mit dazu gerechnet wird, welchen die Einwohner der Altstadt erlitten haben.

Canstadt, den 21. Junii. Heute 8. Tagen Abends von 6. bis 9. Uhr hatten wir in der hiesigen Gegend ein ausserordentlich schweres Donner- und Hagel-Wetter, welches besonders zu Obertürckheim und Uhlbach einen grossen Schaden verursachet hat; das durch den heftigen Platzregen entstandene sehr hoch angelauffene Gewässer, dergleichen man sich in dasigen Orten nicht zu gedencken weiß, hat an den Häusern, Weinbergen, Aeckern und Wiesen einen fast unersetzlichen Schaden gethan. Zu Fellbach sind 67. Schaafe, welche währendem Ungewitter sich aus Forcht im Pförch zu eng zusammen geschlossen, erstücket. Zu Wangen wurde ein Burgers-Weib, welche oben an den Berg gegrafet, von dem Wasserfluß überfallen, und bis in dem Flecken herab geschwemmet, woselbst sie zwar lebendig aufgefangen, aber am ganzen Leib dergestalt verwundet worden, daß sie nach etlichen Tagen daran gestorben.

Berlin, den 20. Junii. Da Se. Excell. der Königl. gevollmächtigte Minister an dem Französischen Hofe, Lord Marshall, bey Sr. Majestät dem König, um ihre Zurückberufung von dannen gebeten haben; so ist ihnen solche von Höchst-Denenselben allergnädigst bewilligt, und dagegen der geheime Legations-Rath, Herr Baron von Kniphausen, der sich bereits zu Paris befindet, wieder zum gevollmächtigten Minister am besagtem Hofe ernennt worden. Se. Majestät haben unter die in dem Lager bey Pitzpuhl, ohnweit Magdeburg, zusammen gezogen gewesene Regimenter, zu Bezeugung Dero vollkommensten Zufriedenheit unter selbige, eine beträchtliche Summe Geldes austheilen lassen. Letztens wurde allhier verschiedenes Diebs-Gesindel eingezogen.

Preiß, welchen die Königl. Academie der Wissenschaften und Belles-Lettres für das Jahr 1756. vorschläget.

Der Preiß der mathematischen Classe ist in dem jetzigen 1754sten Jahr nicht ausgetheilet worden. Es kam auf die Frage an: **Ob die tägliche Bewegung der Erde jederzeit von eben der Schnelligkeit gewesen ist, oder nicht? Durch welche Mittel man sich davon versichern kan? Und, im Fall sich eine Ungleichheit darinnen findet, was die Ursach davon ist?**

Die bey der Academie eingelauffenen Abhandlungen haben diese Frage nicht genugsam aufgelöset, daher sie sich genöthiget siehet, die Austheilung des Preises bis in das Jahr 1756. zu verschieben, um den Gelehrten, welche sich mit der Untersuchung dieser Materie beschäftigen wollen, die Zeit zu geben, selbige mit besserem Erfolg zu ergründen. Gedachte Materie ist wichtig genug, eine ganz besondere Aufmercksamkeit zu verdienen, und das reifeste Nachdencken der Gelehrten vom ersten Rang zu ermuntern. Die einzuschickenden Abhandlungen werden bis den 1. Jan. 1756. angenommen.

Die Materie zu Preiſe der Claſſe der Belles-Lettres für das gemeldete Jahr betrift die alten Brandenburgiſchen Münzen, von den Zeiten, da man angefangen hat, zu münzen, bis auf das 16te Jahrhundert. Man wünſchet, daß diejenige, welche um dieſen Preiß arbeiten werden, nach der chronologiſchen Ordnung unterſuchen:

1) Wem eigentlich das Recht Münzen zu ſchlagen, zugehöret hat? Auf welche Art ſolches von den Fürſten gebrauchet wurde? Und welches die Städte waren, die das Privilegium hatten, Geld zu prägen?

2) Welches die unterſchiedenen Münz-Sorten, deren man ſich in der Marck Brandenburg bedienet hat, geweſen ſind? Wie ihre Form, der Stempel, der Titel, ihre Vermiſchung der Metalle, und das Gewichte waren, oder, mit einem Wort, worinn der innere Werth der Münze beſtand?

3) Welches der äuſſere Werth der Münze oder ihr Cours war, das iſt, die Proportion, worinn ſie ſich mit den liegenden Gründen, den Kaufmanns-Waaren, den Lebens-Mitteln, dem Lohn der Arbeitsleute, und mit andern Sachen, die in das Commercium einſchlagen, befand?

4) Man wünſchet endlich, daß nach geſchehener Beſtimmung des Unterſcheides zwiſchen der alten und der neuen Münze, in Anſehung ihres innern und äuſſern Werths, man die allgemeinen Würckungen, die daraus in Betrachtung des Reichthums eines Staats und der Privat-Perſonen entſpringen, vermittelſt einer Ausrechnung, feſtſetze.

Da die Erläuterung dieſer Fragen ziemlich weitläuftige Unterſuchungen erfordern wird; ſo hoffet man, daß diejenigen, die ſich damit einzulaſſen gedencken, ſolches mit allem möglichen Fleiſſe thun, und ſich nicht nur von allem, was nicht zur Materie gehöret, ſondern auch von allem, was ſich einzig auf bloſſes Nachſinnen gründet, entfernen werden.

(Das übrige folgt bis Freytag.)

Unter-Rheinrohm, den 18. Junii. Nachdeme der Königl. Preuſſiſche Miniſter, Herr Marshall, ſeine Zuruckkunft erhalten, als rüſtet ſich derſelbe nunmehro, nachdem er ſeine Abſchieds-Audienz erhalten, zu ſeiner Abreiſe; Der Herr Baron von Knyphauſen, welcher als Bottſchafts-Secretarius bey ihm geweſen, wird ihn in dieſer Stelle erſetzen. Zufolg letztern von dem an dem Rußiſch-Kayſerl. Hof ſtehenden Miniſter, Herr Swart, eingelangten Nachrichten fähret daſiger Hof immer fort ſeine Armee in denen eroberten Provinzen zu vermehren, zu dem Ende wiederum 6. Regimenter in vollem Marſch begriffen ſind, ſich aus dem innerſten dieſes groſſen Reichs dahin zu begeben.

Schleswig, den 17. Junii. Ihro Majeſtät unſer allergnädigſter König, erheben ſich täglich in Begleitung des Herzogs und Erb-Prinzen von Braunſchweig-Wolfenbüttel Hochfürſtl.

Durchläucht, und vieler andern hohen Stands-Personen nach dem Lager bey Schuby, und wohnen daselbst den Kriegs-Ubungen bey. Durch die Gegenwart dieses unsers allergnädigsten Souverains und hoher Gesellschaft schöpfen die Kriegs-Leute gleichsam frischen Muth, und werden ermuntert in ihren Ubungen sich auf eine besondere Weiß zu bezeigen, worüber auch Se. Majestät Dero Vergnügen klärlich an Tag gegeben. Heute sind Allerhöchst-Dieselben gleichfalls im Lager, und wird daselbst die Attaque einer Festung vorgestellet, auf welche Art nemlich solche nach Kriegs-Gebrauch vorgenommen und auch wieder gehörig vertheidigt werden muß. Morgen aber werden Ihro Königl. Majestät mit einer abermahligen Musterung der Regimenter den Beschluß machen. Den 19ten gehen die Regimenter auseinander, und ein jedes rückt wieder in sein Stand-Quartier ein. Den 20ten dieses werden Ihro Königl. Majestät dero Ruckreise nach Copenhagen antreten.

Aus Italien.

Livorno, den 15. Junii. Die letztere Nachrichten von der Insul Corsica melden, daß die gegen Bastia vorgerückte Mißvergnügte alle Wohnungen abgebrannt hätten, so bis einen guten Flinten-Schuß von der Stadt abgelegen, um die Genuesische Truppen zu behindern allda Posto zu fassen, und um gleich besser im Stand zu seyn die etwanige Ausfälle der Garnison abzuschlagen; dabey wird versichert, daß auf der rothen Insul einiges schwäre Geschütz für die Mißvergnügte angelangt seye.

Aus Holland.

Erhen, bey Heußden, den 18. Jun
Gestern Mittags ohngefehr um 4. Uh
hatten wir ein mit Donner und Bli
vermengtes sehr schweres Gewitter
durch welches die Spitze unsers Thurn
in Brand gerieth. Die Flamme nahr
so schnell überhand, daß derselbe in ku
zer Zeit mit der Halle in die Asche g
legt wurde. Die Gluth schlug hierau
in die Kirche, welche nebst den herum
stehenden Häusern in grosser Gefah
war, gleichfalls eingeäschert zu wer
den, jedoch durch die Gnade des Höch
sten, und durch die unermüdete Hülf
der Menge von Personen, die au
Heußden mit Spritzen herbey kamen
ward dem Feuer die Wuth benommen
Ein Mühlknapp bezeigte sich hierbe
ganz ausnehmend behertzt, indem sel
biger auf den brennenden Thurn klet
terte, und die brennenden Stücke mi
einer Hacke herab warf, so, daß auch
so gar seine Kleider in Brand gerie
then, die er aber von sich schmiß, si
den Flammen preis gab, und in blossen
Hemde arbeitete; als er die Hitze nicht
länger ausstehen konnte, ließ er sich
durch die Feur-Spritzen benetzen, gleich-
wohl sind ihm meist alle Haare vom
Kopf abgebrannt. So bald die Flam-
me ausbrach, ließ man um die Spri-
zen von Waelwyck ansuchen, welche
auch der Herr Drossaert und Bürger-
meister Werters sogleich zugestanden,
und sie bereits auf einen Wagen laden
lassen, jedoch drey andere Bürgermei-
sters haben deren Abfuhr gehindert.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Berlin, den 29. Junii. Se. Majestät, der König, haben die von einem Hochwürdigen Dom-Capitel zu Havelberg in der Person des Capitains bey dem dritten Bataillon der Königl. Leib-Garde zu Fuß, und bisherigen Dom-Herrn, Herrn von Möllendorf, geschehene Wahl zum Dechant besagten Capitels, an die Stelle des verstorbenen Präsidenten der Magdeburgischen Kriegs- und Domainen-Cammer, Herrn von Platen, allergnädigst bestätigt. Dieser Tagen reiste der Königl. Pohlnisch-Churfürstl. Sächsische geheime Rath, Herr Graf von Pleß, aus Dresden kommend, hier durch nach dem Mecklenburgischen.

Mayn-Strohm, den 28. Junii. Von Dietz aus wird gemeldet, wassmassen die Durchl. Prinzeßin Henriette Albertine zu Nassau-Dietz ꝛc. in der Nacht zwischen den 21ten und 22ten dieses auf dem Schloß Oranienstein, zu größten Leidwesen Dero Durchl. Prinzeßinnen Schwestern und des ganzen Fürstlichen Hauses, in einem Alter von 68. Jahren das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe.

Nieder-Elbe, den 25. Junii. Uber Astracan melden Nachrichten aus Persien, daß abermahls zwischen den beyden und vornehmsten gegen einander streitenden Partheyen in der Gegend Ispahan eine blutige Schlacht vorgefallen, wobey das Haupt der Aguaner eine ziemliche Schlappe bekommen.

Trier, den 27. Junii. Man kan mit Gewißheit sagen, daß der Große Dechant dieses Erz-Stifts, der Herr Baron von Waldendorf, zum Coadjutor und Nachfolger Sr. Churfürstl. Gnaden bestimmet ist; und daß bey dieser Wahl weiter nichts als nur

die Formalitäten noch manglen, welche bey der nächsten Zusammenkunft des Capitels erfolgen werden. Dem Groß-Canzler ist hierdurch alle Hofnung abgeschnitten; indem Se. Churfürstl. Gnaden solche Maßregeln genommen, die alle Anschläge dieses Mannes, zur Churfürstlichen Würde zu gelangen, verruckt haben.

Münster, den 24. Junii. Es haben Se. Churfürstl. Durchl. zu Cölln, aus Landes-väterlicher Vorsorge und Liebe für Dero getreue Unterthanen dieses Hoch-Stifts Münster, eine nahmhafte Quantität silberner Geld-Sorten nicht nur schon prägen lassen, sondern es wird auch noch damit fortgefahren. Um nun dieselben desto eher gangbar zu machen, auch bestens zu verhüten, daß solche gute Species im Lande beybehalten werden mögen, haben Höchst-Dieselben mittelst eines unterm 5. dieses gegebenen Edicts geboten und verordnet, daß hinführo, und zwar von dem ersten Tag des bevorstehenden Monats Julii, anfänglich Dero Domanial-Gefälle und Schatzungen in Deroselben Land-Rentmeisterey und Land-Pfenning-Cammer in keiner andern, als von Höchst-Deroselben in vorigen Zeiten ausgeschlagenen, und dermahlen auszuschlagenden, sodann von dem Jahre 1747. auswärtig geprägten Geld-Sorten, bezahlet werden sollen: mit der gnädigsten Modification, daß, wenn ein Rentmeister oder Schatz-Receptor hundert Thaler zu bezahlen hätte, er dieselben in $\frac{1}{8}$. und $\frac{1}{14}$. mit 50. Rthlr. ferner in $\frac{1}{12}$. und $\frac{1}{24}$. mit 30. Rthlr. in $\frac{1}{48}$. mit 10. Rthlr. und in Kupfer-Geld mit 10. Rthlr. also 100. Rthlr. zu bezahlen verbunden ist, widrigenfalls aber damit zurück gewiesen werden soll.

Jngersleben, den 22. Junii. Gestern frühe, zwischen 1. und 2. Uhr, haben 4. Spitzbuben den tausend Schritt von hier gelegenen Hortenschlag aus Mord- und Diebs-Absichten überfallen, dem einen Schäfer mit einem Knittel eine Wunden in Kopf geschlagen, sodann mit einem Pistolen-Schuß gefährlich verwundet; und nachdem die Spitzbuben wegen des Lermens in hiesigem Dorfe nach Hochheim zu flüchtig werden müssen, ihn im Fortlaufen mit einer Kugel noch einmahl in die Achsel geschossen.

Corbus in der Niederlausitz, den 16. Junii. Am 6. dieses, des Abends, ist hieselbst in eines Beckers Hause ein Feuer durch Verwahrlosung des Lehrjungens ausgekommen, durch welches, ohngeachtet der dabey vorgekehrten guten Anstalten, 6. Häuser in die Asche geleget worden. Auch hat der Brand den in der Nähe auf dem Sandoschen Thore stehenden Thurn ergriffen, und denselben gänzlich über den Haufen geworfen. Dem Becker sind hierbey zwey Söhne und zwey Dienstmägde verbrannt. Seine Frau hat in der äusersten Noth einen Sprung, zwey Stockwerck hoch, zum Fenster heraus gewagt, nachdem sie vorhero ihr säugendes Kind herunter geworfen hatte. Das Kind ist von der unten auf der Strasse stehenden Wache glücklich und unbeschädiget aufgefan-

gen worden, die Mutter aber hat sehr grossen Schaden genommen, so daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 20. Junii. Am 16. dieses, Abends nach 8. Uhr, hatten wir hier ein entsetzliches Donner- und Hagel-Wetter; der Strahl fuhr in den hiesigen Münster-Thurn, und raubte auf einmahl diesem König der Thürne seine beyden Knöpfe, welche ihn erst seit 3. Jahren gezieret, und auf denen nebst der Jahr-Zahl auch der Namen des ehemaligen Prätors von Klinglin zu lesen war. Der Knall war so heftig, daß die auf dem Thurn wohnende Wächter in eine tiefe Ohnmacht gefallen waren, ja sie würden erstickt seyn, wenn man ihnen nicht durch schleunige Aderläße Hülfe geschaft hätte. Den 17. gieng das Regiment la Marck von hier nach Cron-Weissenburg ab, um in den dasigen Linien zu arbeiten. Das Lager wird nicht zu Dachstein, sondern bey Placksheim aufgeschlagen, weil die Gegend um Dachstein herum zu niedrig, und dem Wasser zu sehr unterworfen ist.

Aus Italien.

Modena, den 24. Junii. Der Hof befindet sich in hiesiger Haupt-Stadt bey hohem Wohlseyn, ohne daß man eigentlich weiß, wenn er nach Sassuolo, und Se. Durchl. der Herzog nach Meyland gehen wird. Se. Excell. der Herr General Pallavicini hat sich noch auf einige Tage nach Bologna begeben, und gleich nach seiner Zuruckkunft wird das bis dahin verschobene Gepränge mit der Anlegung des Ordens vom guldenen Vliesse seinen Fortgang haben.

Rom, den 23. Junii. Am Fronleichnams-Tag errichtete der Cardinal Delci, Sub-Decanus des Cardinals-Collegii, die Functiones, welche sonsten der Pabst, wenn er hier ist, zu versehen pflegt, und obwohl er 85. Jahr alt ist, so truge er doch das Venerabile bey der Procession zu Fuß. Die gesammte Geistlichkeit und 24. Cardinäle wohnten dieser Procession bey. Zu Castel-Gandolfo haben Se. Heiligkeit das Venerabile selber getragen, welcher die Cardinäle Argenvilliers und Hieronymus Colonna assistirt haben. Am Samstag langte der Cardinal Enriquetz von Madrit, wo er einige Jahre als Päbstl. Nuntius gestanden, allhier an. Durch die allgemeine Briefe wird die Nachricht bestättiget, daß die Gebrüdere Marchesi Borbon del Monte nach Orbitello abgegangen seyen, und sich alldort anderswohin eingeschiffet haben. Auf eingelaufene Ersuchungs-Schreiben, von dem Königl. Sardinischen Hof, um Verhaftnehmung eines sich hieher geflücht haben sollenden Bedientens, der seinen Herrn, in dessen eigenen vier Pfählen, wegen ihm gemachter Ermahnung sein liederliches Leben zu bessern, barbarischer Weise ermordet hat, ist solcher Böß-wicht in Pilgrims-Kleidung angehalten und zur Verhaft gebracht worden, wird demnächst an den Turiner-Hof ausgeliefert werden.

Genua, den 17. Julii. In dem am verwichenen Dienstag gehaltenen

grossen Rath ist der Durchl. Johannes Jacobus Veneroso einmüthig als neuer Herzog dieser Republic erwählet worden. Dieser Tagen kame eine Felouque, welche der Marquis Grimaldi, General-Commissarius in Corsica, abgeschicket, hier an. Dieselbe hat Briefe mitgebracht, welche der Republic angenehm seyn sollen; weilen aber von dem Inhalt derselben verschieden gesprochen wird, so kan man dießmahl noch nichts gründliches berichten.

Aus Engelland.

London, den 25. Junii. Die Kriegs-Chaloupe der Schwan, ist von Carolina und Neu-Yorck allhier in Monats-Zeit angekommen, diese hat Briefe von unsern Gouverneurs längst den Küsten mitgebracht. Selbige melden, daß die Franzosen und Indianer, welche sich an dem Fluß Ohio festgesetzet, denen mit den Engländern in Freundschaft und Handlung stehenden Indianern vor mehr als 20000. Pfund Sterling Waaren weggenommen; daß sie eine von denen an gedachtem Flusse neu erbauten Schanzen angegriffen, alle Canonen mit sich geschleppet, und die in 40. Mann bestehende Besatzung zu Gefangenen gemacht, ja, daß sie noch weiter zu dringen gedrohet; Der Gouverneur sey nicht im Stande ihnen zu widerstehen, weil die Franzosen weit stärcker wären, als er. Der Baron Theodor von Neuhof, welcher unter dem Titul eines Königs von Corsica viel Lermen in der Welt gemacht, und hier geraume Zeit Schulden halber gefangen gesessen, wollte am 22. dieses die ihm gestattete Freyheit, seine Freunde zu besuchen, mißbrauchen, indem er Nachmittags entwischte. Man holete aber Se. unglückliche Majestät wieder ein und setzte selbige etwas sicherer.

Aus Irrland.

Dublin, den 11. Junii. Den 6. dieses asse ein elender Mensch, oder vielmehr ein Fresser 5. Pfund ungekochtes Ochsen-Fleisch auf einmahl auf und truncke darzu 5. Bouteillen Ale (süß Bier, so ohne Hopfen gebrauet wird) und für diese Freisserey erhielte er die Wettung, so in einer Guinee bestunde. Im Flecken Neagh schlugen sich den 1. dieses zwey liederliche Weibs-Personen mit Feuerbränden, es währete aber nicht lang, so geriethe das mit Stroh gedeckte Haus dadurch in volle Flammen, welche dermassen überhand nahme und um sich griffe, daß in weniger als 2. Stunden dadurch 112. Häuser, worunter 71. ziemlich grosse, verzehret worden. Der Schaden wird über 5000. Pfund Sterling geschätzet und die meiste Einwohner sind hiedurch in das äusserste Elend versetzet worden.

Aus Portugall.

Lissabon, den 3. Junii. Es ergehet ein Gerücht, als ob der Cardinal Infant Don Ludwig von Spanien eine Wallfahrt hieher, zu dem wunderthätigen Bild des Kindleins JEsu in dem Augustiner-Closter thun wolte, und worinn schon einige Staats-Grübler besondere Absichten suchen wollen, die wir jetzo klärer auszulegen noch ein Bedencken tragen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 11. Julii. Gestrigen Tages ist das höchst-erfreuliche Namens-Fest Ihrer verwittibten Römisch-Kayserlichen Majestät, auf dem Sommer-Palais Nymphenburg, in größtem Vergnügen und all-ersinnlicher Magnificenz celebriret worden. Der ganze Hof erschiene bey dieser Gelegenheit in prächtigster Gala, und wurden dieser unvergleichlichen Kayserin unzählbare Glückwünsche mehr im Herzen, als mit den beredtesten Zungen ausgesprochen worden, abgestattet.

Franckfurt am Mayn, den 4. Julii. Vorgestern Abends trafen Se. Excell. der Kayserlich-Königliche gevollmächtigte Minister am Rheinstrom, Herr Graf von Pergen, allhier ein, und gestern wurden Dieselben von E. Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Herren Abgeordneten in Dero Quartier bewillkommet, worauf sie sich nach dem Römer begaben, wo bereits die übrige Gesandten des Ober-Rheinischen Creyses zugegen waren; Nach Ueberreichung der Creditiven ward das Convent eröfnet, in welchem, dem Vernehmen nach, die Festsetzung der Münz-Sorten einer von den vornehmsten Gegenständen seyn soll. Vorgestern kamen auch Ihro Durchl. die verwittibte Frau Herzogin von Curland mit einem ansehnlichen Gefolge in hiesiger Stadt an; sie stiegen in dem berühmten Gast-Hause zum Römischen Kayser ab, und morgen werden Hoch-Dieselben nach Ems reisen, indem sie sich des dasigen Gesundheit-Bades bedienen wollen.

Maynz, den 3. Julii. Diesen Morgen vor halb 5. Uhr giengen Se. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz,

unter dreymahliger Abfeuerung der Canonen von den Wällen, mit einem kleinen Gefolge durch hiesige Stadt nach dem Schlangen-Bad; dem Vernehmen nach, werden Jhro Durchl. die Churfürstin, sich auch allda einfinden, und wir haben Hofnung, diese hohe Herrschaften künftigen Samstag oder Sonntag allhier zu sehen; wenigstens hat man solche Verfügungen getroffen, daß an nichts ein Mangel seyn wird, falls der Erfolg die Erwartung bestätigen solte.

Berlin, den 2. Julii. Vorigen Donnerstag, des Mittags gegen 12. Uhr, kamen Se. Majestät, der König, in Begleitung Dero Flügel-Adjutantens, Herrn Obersten von Grumbkow, aus Potsdam auf dem hiesigen Schlosse an. Den 25. erst abgewichenen Monats kam das Eheweib eines hiesigen Kutschers mit 4. Kindern zugleich nieder, wovon 2. die H. Taufe empfiengen, und noch am Leben sind, die beyden andern aber bald nach der Geburt gestorben. Wie man von Embden vernimmt, ist der Verkauf der Ladung des Schiffes, die Burg von Embden, von dasiger Asiatischen Compagnie auf den 17. dieses festgesetzet worden.

Altona, den 28. Junii. Vorgestern Abends zwischen 11. und 12. Uhr ist allhier eine feurige Kugel gesehen worden, welche aus einer dicken Wolcke hervorgekommen. Anfänglich zeigte sich selbige als zertheilet, bald darauf aber gewann sie die Grösse des Vollmonds, und blieb in solcher Stellung eine Viertel-Stund den Augen sichtbar; worauf sie endlich als zerstäubt verschwand.

Closter Zwyfalten, 4. Meilen von Ulm, den 22. Junii. Das am 14ten dieses entstandene gräßliche Wetter, und der zwischen Heimbach und Ober-Türckheim gefallene Wolckenbruch haben auch die hiesigen Gegenden in den äussersten Schrecken und allerempfindlichsten Schaden gesetzt. Die Oerter Trachtelfingen, Steinhilben, Oberstädten, Wilsingen, Harthausen, und die hiesige Herrschaft, sind so mitgenommen worden, daß von der Winter-Frucht wenig oder gar nichts zu hoffen ist; nur in unserm Gebiete ist der Verlust auf 18. tausend Gulden zu schätzen. Unser Benedictiner-Closter war in Gefahr, von der wütenden Fluth dahin gerissen zu werden, denn das Wasser stund bereits einen ganzen Stock hoch, und drang in der neuen Kirche bis zum Hoch-Altar. Die Wiesen sind alle überschwemmet, und durch den Sand verderbt, so, daß wir fast gar nichts von nutzbaren Heu erwarten können. Man sahe einen Reuter zusamt dem Pferde, ein Kind in der Wiege, und mehr verunglückte Personen angeschwommen kommen, und vor der hiesigen Mühle trieb das Wasser einen ganzen Wagen mit Mehl fort, von welchem man nicht das mindeste retten können. Kurz: das Elend ist allgemein; indessen küssen wir die Ruthe, die uns dermassen geschlagen hat, in der Hofnung, daß der himmlische Segen auf einer andern Seite den jetzigen Verlust ersetzen kan.

Aus Italien.

Livorno, den 27. Junii. Die von Bastia erhaltene Briefe melden,

daß der Einfall der Mißvergnügten in die Provinz Balagna mit den gröſten Unordnungen und Ausgelaſſenheiten begleitet geweſen. Dieſelben hätten den Sohn des Obriſten Giuliani, ſamt noch verſchiedenen ſeiner Anhängern mit ſich geführet, und einige Einwohner beſagter Provinz als Geiſel zurück behalten. Als ſie wieder nach Corte zurück gekommen, hätten ſie ihre Gefangene in unterirrdiſche Höhlen, und in die abſcheulichſten Gefängnüſſen verſchloſſen, und nachdeme ſie ſelbige einige Tage darinnen gelaſſen, hätten ſie das Loos ziehen müſſen, welche hingerichtet werden ſolten, ſo auch alſobald an vielen vollzogen worden. Man verſichert, daß die übrige dieſer unglückſeeligen Gefangenen, welche bis dato verſchonet worden, den Tod ihrem harten Tractament, ſo ſie im Gefängnuß ausſtehen müſſen, vorziehen würden.

Peſaro, den 26. Junii. Von Rom vernimmt man, daß Ihro Päbſtl. Heiligkeit dem König in Spanien eine Bulle habe ausfertigen laſſen, wodurch derſelbe bemächtiget iſt, die Einkünften von 4. bis 5. Monat von allen geiſtlichen Aemtern in deſſen Staaten, ſowohl in Europa als America, einzuziehen, um dieſelbe zu denen Kriegs-Rüſtungen, welche Ihre Catholiſche Majeſtät wider die Africaniſchen Barbaren, zu machen ſich vorgenommen haben, anzuwenden.

Rom, den 24. Junii. Das erledigt geweſene Erz-Biſchofthum zu Capua, haben Se. Päbſtl. Heiligkeit, nach dem ſehnlichen Verlangen ſelbiger Stadt, dem Erz-Biſchofen von Bari, deſſen hiedurch vacant gewordenes Erz-Biſchofthum aber, dem bisherigen Biſchofen von Aleſſano ertheilet. Der Abt Bonamici iſt von der Republic Lucca zu ihrem Agenten bey hieſig-heiligen Stuhl vor einigen Tagen ernennet worden. Am verwichenen Freytag, nach geendigter Meſſe, hatte der Königlich-Sardiniſche nach Neapel beordnete Miniſter bey Sr. Päbſtl. Heiligkeit Audienz, und vorgeſtern ſetzten Se. Excell. ihre Reiſe nach gedachter Sicilianiſchen Haupt-Stadt fort. Sonſten iſt ein Kayſerl. Courier hierdurch nach Neapel paßirt, um den Herrn Grafen von Firmian, Envoye Ihrer Kayſerl. Majeſtäten, die Nachricht von der glücklichen Entbindung Ihro Majeſtät, der Kayſerin-Königin, mit einem vierten Durchl. Erz-Herzogen zu überbringen. Dieſer Courier, welcher ſolche angenehme Nachricht auch dem Cardinal Alexander Albani allhier bekannt gemacht, iſt von Ihro Eminenz mit einer goldenen Schnupftabacks-Doſe beſchencket worden.

Aus Pommern.

Stralſund, den 25. Junii. Die Hyſingiſche Entweichung wird hier ſehr ſcharf unterſuchet; wie denn ein gewiſſes Fräulein, als es im Verhör geweſen, von dem Kriegs-Gerichte in Arreſt behalten worden, weil in deſſen Kleidung der Hyſing aus der Stadt gekommen ſeyn ſoll. Der Herr Kriegs-Fiſcal Fiſcher, als Commiſſarius in der Hyſingiſchen Unterſuchung, hat endlich den Kutſcher herausgebracht,

welcher den Hysing, als unkenntlich verkleidet, zum Thor hinaus gefahren. Der Kutscher hat anfangs nichts gestehen wollen; allein auf Zureden seines Weibes, die ihm gedrohet, alles zu entdecken, zugestanden, daß er auf Befehl seines Herrn einen Menschen durch das Knieper-Thor eine Meile weit nach der Rhede gefahren, wo sich derselbe in ein fertig liegendes Schif begeben, und nach dem Hollsteinischen übergefahren sey. Sein Herr habe ihm bey seiner Zurückkunft verbotten, jemanden etwas davon zu sagen. Wegen dieser Hysingischen Angelegenheit sind nun der Capitain von B... M. der Lieutenant von Q... einige Unter-Officiers, und viele andere Personen, arretiret.

Aus Franckreich.

Paris, den 2. Julii. Der Herr Marquis von St. Conſtet, Staats-Secretarius bey dem Departement der auswärtigen Geschäften ist dieser Tagen mit einer hitzigen Kranckheit überfallen worden, befindet sich aber, nachdeme ihme 6mahl die Ader geöfnet worden, so gut, als ausser Gefahr. Wegen der Zurückkunft des Parlaments in unsern Mauren, ist es wieder ein wenig stiller, und diejenige die vorgegeben, der König hätte schon am 12. dieses die Zurückberufungs-Schreiben ausgefertiget, sehen sich nun betrogen, und das ihre Freude zu voreilig gewesen. Gleichwohl will man darmit nicht sagen, als ob die Unterhandlung sich völlig zerschlagen, und man die Hofnung müßte sincken lassen, diesen glücklichen Zeitpunct bald zu erleben, da die Themis mit ihrem Haupt wieder vereiniget seyn und die Religion zu ihrem Freunde und zur Unterstützung haben wird. In dem Pallast des hiesigen Erz-Bischofen werden übrigens zwischen den hier anwesenden Prälat:n öfters Unterredungen fortgesetzet, und es sind auch schon einige solcher Conferenzen bey dem P. Desmaret, des Königs Beicht-Vater, auf seinem Lust-Haus Mont Louis gehalten worden.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 22. Junii. Die Nachrichten, welche mit der gestrigen Post unterm 19. dieses von Schleßwig eingegangen, melden von den geschehenen Erhöhungen nur lediglich, daß der Herr Marschall und geheime Rath Ihrer Hochfürstlichen Durchl. des regierenden Herrn Herzogs von Braunschweig-Wolffenbüttel, Herr Schrader von Schlisted, von Ihro Majestät, unserm allergnädigsten König, mit dem hohen Dannebrocks-Ritter-Orden regaliret worden.

Aus Rußland.

Moscau, den 4. Junii. Der Hetmann, oder Groß-General der Ukraine, hat Ihro Majestät, die Kayserin, vor Dero Abreise nach Petersburg mit einer prächtigen Kutsche, die er zu Paris hat machen lassen, und die 42000. Rublen kostet, beschencket, und Allerhöchst-Deroselben dabey einen Ukrainischen Jüngling, welcher, obwohl er nur 19. Jahr alt, dennoch gegenwärtig 7. Engelische Schuh lang und nach seiner Grösse sehr wohl gestaltet ist, zu einem Heyducken gegeben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 8. Julii. Die Raths-Versammlungen dauern hier noch immer fort, es ist aber noch nichts von den Gegenständen der Berathschlagungen zum Antrag reif: obgleich beydes die Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts, imgleichen das Münz-Wesen, des Reichs Vorsehung vorzüglich zu erfordern scheinen. Hiesigen Orts ist der Bürgerschaft bey Straffe neulich auferlegt worden, die valvirte Geld-Sorten nicht anders, als man solche Chur-Bayrischer Seits abgewürdiget hat, einzunehmen und auszugeben. Sonsten ist der Herr Reichs-General-Feld-Marschall-Lieutenant, Landgraf von Fürstenberg, von Wien hieher gekommen. Dieser Herr hat schon im vorigen Jahr um eine Reichs-General-Feld-Zeugmeisters-Stelle angehalten, und man versieht sich, daß dieses Gesuch nunmehr zum würcklichen Vortrag und Berathschlagung gelangen wird.

Wien, den 6. Julii. Am vorigen Mitwoch ist die Hochfürstl. Salzburgische Belehnung coram Throno Cæsareo mit dem gewöhnlichen Ceremoniel zu Schönbrunn beschehen. Nachrichten aus Ungarn zufolge, arbeitet etliche tausend Mann an der Verbesserung und Vermehrung der dasigen Festungs-Wercke. Es verlautet, daß den 13. dieses, oder doch in folgender Woche die Kayserl. Herrschaft die Reise nach Prag antretten werde, wohin Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßin Charlotte von Lothringen folgen, dero Reise aber von dannen weiter nach denen Oesterreichischen Niederlanden, und, wie versichert werden will, nach

Mons fortsetzen werden, um als Abtißin des Reichs-Fürstlichen Frauen-Stifts daselbst zu bleiben.

Dresden, den 4. Julii. Se. Majestät, der König, haben kurz vor Dero Abreise den Herrn Grafen von Zech, und den Cammer-Rath, Herrn von Zanthier, zu geheimen Räthen ernennet. Dieser Tagen schoß sich ein Kaufmann mit einem Terzerol-Lauf, den er mit Schwefel sehr mühsam loßzündete, todt. Er hinterläßet eine hochschwangere Wittib und betrübte Kinder.

Neustadt an der Orla, den 3. Julii. In erst-abgewichenen Monat hat allhier ein Weib, so mit andern Manns-Personen verbottene Früchte des Fleisches genossen, den Vorsatz gefasset, ihren Mann umzubringen, und solches durch 2. ihrer Anhänger, einen Ziegelstreicher und Hafner, ins Werck richten lassen, welche den Mann im Schlafe des Nachts mit der Art Todt geschlagen haben. Es sind aber sowohl das Weib und ihre Magd, als die beyden Mörder arretiret worden.

Aus Italien.

Rom, den 26. Junii. Aus Castel-Gandolfo laufen von dem Wohlbefinden Sr. Päbstl. Heiligkeit die erwünschten Nachrichten ein; Dieselben besuchen die herum liegende Kirchen und Orte fleißig; jedoch unterlassen Sie auch nicht, mit Dero Ministern zu conferiren, die täglich von hier nach gedachtem Lust-Orte abgehen; die Armen dortiger Gegend geniessen anjetzo wiederum die Würckungen von Dero väterlichen Milde, indem solchen durch den geheimen Almoseniern Herrn Bocacaduli nicht allein reichliche Allmosen, sondern auch Kleider, Betten und andere Nothwendigkeiten ausgetheilet werden. Sieben Studenten von der Französischen Academie, hatten vergangenen Samstag Lust bekommen, sich in dem Fluß zu baden, 3. von ihnen waren gute Schwimmer, und schwommen über den Fluß, ein anderer, der solches sahe, wolte es ihnen nachmachen, mußte aber seinen Fürwitz mit dem Leben büssen, und ohne Rettung ersauffen. In der Nacht vom 3. dieses, ist allhier ein Banquier, Philipp von Martinetz, aus der Welt gegangen mit Hinterlassung eines Vermögens von mehr als 200000. Scudi.

Aus Holland.

Alkmar, den 30. Junii. Man hat allhier mit besondern Vergnügen vernommen, daß die Herren Aufseher der Teiche durch den ausgesetzten Preis von 100. Ducaten einen der Bößwichter bekommen, und in die Fesseln gelegt, welche ein höchst-verrätherisches Bubenstück ausgeübet: Man hatte nehmlich vor dem Thore von Schermenhord auf dem Beemster-Teich eine Triumph- und Ehren-Pforte für die Durchl. Statthalterische Familie aufgerichtet; in der Nacht vom 13ten auf den 14ten aber hatte man solche nicht allein ihrer schönsten Zierathen beraubet, sondern auch die Klammern und Handhaben theils losgemacht, theils ausgezogen, so, daß bey der Durchfahrt der hohen Herrschaft ein grosses Unglück hätte geschehen können, dafern man nicht bey Zeiten hinter die Bosheit gekommen wäre. Da man

anjetzo einen von dieſen Unheils-Stiftern in dem Garne hat, ſo hoffet man auch der übrigen habhaft zu werden.

Aus denen Niederlanden.

Brüſſel, den 1. Julii. Se. Königl. Hoheit, unſer General-Gouverneur, laſſen alle Anſtalten machen, um ſich in Mitte dieſes Monats nach Prag zu begeben, und daſelbſt das Kayſerl. Königl. Campement in hohen Augenſchein zu nehmen, bey Dero Retour werden Höchſt-Dieſelbe Dero Prinzeßin Schweſter Königl. Hoheit von dannen hieher begleiten, um ſich bald darauf von hier nach Mons zu erheben, und von Dero Reichs-Fürſtl. Abtey Beſitz zu nehmen.

Oſtende, den 15. Junii. Man fähret mit allem Eifer an der Arbeit der neuen Schleuſſe fort, und es werden täglich bis auf 1600. Mann dazu gebrauchet. Die neuen Schneide-Mühlen gehen auch ohne Aufhören, um das nöthige Holz zu ſolchem Bau zu liefern.

Aus Engelland.

Londen, den 29. Junii. Der Ritter von Abreu, neuer Spaniſcher Miniſter, hat in dieſer Qualität am 23. dieſes ſeine erſte Particulair-Audienz bey dem Prinzen und der verwittibten Prinzeßin von Walles gehabt. Man verſichert, daß bey nächſt anſtehender Parlements-Sitzung vorgeſtellet werden ſolle, eine anſehnliche Vermehrung deren Truppen zu thun, welche auf dem Groß-Brittanniſchen Fuß ſtehen, wie auch deren Matroſen, ſo zum Dienſt der Flotte gebraucht werden ſollen. Hieſelbſt hat man Nachricht, daß die Franzoſen und Indianer von Canada, welche ſich ſeit kurzem an dem Fluß Ohio feſtgeſetzet, die Indianiſchen Gemeinden und Geſchlechter geplündert, ſo mit den Engliſchen Colonien Handlung treiben, und ihnen mehr als für 20000. Pf. Sterling Kaufmannſchaften weggeraubet; nachgehens hatten ſie eins der Engliſchen Forten angegriffen, ſo am obbemelten Fluß neu errichtet, aus welchem ſie auch alle Canonen weggenommen, und die in 40. Mann beſtandene Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Laut ſelbigen Aviſen ſtellen die Franzoſen ſich in Bereitſchaft noch tiefer einzutringen, der Gouverneur von Virginien aber wäre nicht im Stand ihnen das Haupt zu bieten, angeſehen ihre Corps Truppen mehr als 1500. Mann den Engelländern überlegen ſeye, derſelbe habe indeſſen ſeine Macht dergeſtalt abgetheilet und eingerichtet, daß er verhoffe, die Gränzen ſeiner Provinz von einem Uberfall zu bewahren. Briefe aus Portsmouth, in America, melden, daß am 22. April dort zu Lande in den ungemeinen weitläuftigen Wäldern zwiſchen den Flüſſen Merrimack und Kenneback zufälliger Weiſe ein Brand entſtanden, welcher, ohngeachtet er bey Abgang dieſer Briefe ſchon 29. Tage angehalten, ſich noch immer weiter ausgebreitet, alſo, daß es das Anſehen gehabt, daß es noch nicht ſo bald gedämpfet werden dürfte. Inzwiſchen iſt die Gluth der Flamme ſo heftig geweſen, daß alle Bäume, Hecken, Landhäuſer ꝛc. auf einige Meilen herum dadurch in Aſchen-

Digitized by Google

Hauffen verwandelt, und steinerne Gebäude nur mit grosser Mühe noch erhalten worden.

Aus Franckreich.

Rochelle, den 24. Julii. Man siehet hier 24. Königl. Officiers, so vor einigen Monaten in unbekannter Kleidung sowohl nach Schottland als Irrland übergegangen gewesen, um allda unter der Hand neue Mannschaft für die Schottländische und Irrländische Regimenter, so im Dienst dieses Reichs stehen, zu werben. Man bemercket bey denenselben, wiewohl ihre Commißion nicht vollkommen gut ausgefallen ist, eine grosse Freude, daß sie nicht denjenigen, welche bestellt gewesen, sie zu entdecken und der Justitz zu überliefern, in die Hände gerathen, massen sie ohne Zweifel, nach dem Inhalt der Placaten des Lands, mit dem Galgen würden gestrafft worden seyn. Die Leute, welche sie angeworben haben, bestehen nur in 75. Mann, viele aber, welche sie ebenfalls durch grosses Hand-Geld angeworben, würden in ihrem Vaterland zurück gehalten.

Aus Spanien.

Madrit, den 15. Junii. Ihro Majestät, der König, haben letzthin für sich und Dero Nachkommen eine sehr nutzliche Sache geschlossen. Ihro Päbstl. Heiligkeit verleyhen Sr. Catholischen Majest. auf ewig eine halbe Annate (Einkünfte eines ganzen Jahrs, die derjenige in die Päbstl. Cammer liefern muß, der zu einem erledigten Bißthum oder Abtey gelanget) auf alle Beneficien, welche in seinen Domainen sowohl in Europa, als in den andern Theilen der Welt, offen kommen. Man muß gestehen, daß der Cardinal Valentin die Wohlthaten erkennet, wodurch er unserm Hofe verpflichtet ist. In den mehresten Häfen unsers Königreichs werden dermahlen grosse Präparatorien gemacht, und gehet ein allgemeines Gerücht, daß der König absolute die Africanische Regierungen zu Paaren treiben will, damit sie Ihro Majest. Flaggen mehr respectiren, ohne gleich andern Mächten nöthig zu haben, mit ihnen Verträge zu schlüssen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 25. Junii. Beyderseits Königl. Majestäten nebst der beyden Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten, befinden Sich hieselbst in erwünschtem Wohlseyn. Tags nach Höchst-Deroselben Ankunft begaben sich die hier anwesende sämtliche Herrschaften nach Hofe, um Ihro Königl. Majestäten und Prinzen Königl. Hoheiten zu bewillkommen. Nachdem der Herr Ober-Cron-Canzler schon bey letzterer Anwesenheit Sr. Königl. Majestät den Consens erhalten, die Staroſtey Opoczno seinem ältesten Herrn Sohn abzutretten; so hat dieser vor einigen Tagen seinen öffentlichen Einzug mit den gewöhnlichen Solenitäten gehalten. Ubrigens wurde vorgestern früh einer verheyrathete Weibs-Person auf hiesigen Marckt der Kopf vor die Füsse geleget, welche drey ihrer Kinder ums Leben gebracht hat.

Num. CXIV. 449
Anno 1754. Dienstag den 16. Julii.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Bonn, den 9. Junii. Nachdem Ihre Churfürstl. Durchl. heut vor 8. Tagen die Reiger-Paitz zu Augustusburg geendiget, so haben sich Höchst-Dieselbe am verwichenen Freytag nach Lechenich begeben, um daselbst einige grosse Hirschen zu forciren. Ihre Churfürstl. Durchl. haben Gnädigst resolviret, einen breiten und schnurgraden Weeg von Poppelsdorf bis an Dero neu-erbautes Jagd-Schloß auf anderthalbe Meile Weegs anzulegen, wozu alle im Weeg stehende Bäume und Hecken ausgerottet, wie auch einige Häuser von zweyen daran stossenden Dörfern abgebrochen werden, doch denen Eigenthümern den Werth der Häuser vergütet, und noch über dieses ihnen die abgebrochene Häuser und gefällte Bäume geschencket.

Hanover, den 8. Julii. Alle mit Regen begleitete häuffige Gewitter, die wir anjetzo in unsern Gegenden gehabt haben, lassen uns überall eine so reiche Erndte hoffen, als wir kurz nicht erlebt.

Schlangen-Bad, den 5. Julii. Nachdem Ihro Churfürstl. Durchl. von der Pfalz, wie auch Ihro Hochfürstl. Durchl. der Prinz von Birckenfeld, das ganze Churfürstl. Maynzische Haus würcklich allhier bezogen, auch das Hochfürstl. Heßische Gebäude mit vielen vornehmen Herrschaften und Herren Gesandten angefüllet, so ist es jetzo allhier sehr lebhaft, wie dann auch heute Ihro Churfürstl. Gnaden von Maynz hier eintreffen werden.

Hamburg, den 4. Julii. Die letzte Briefe von Petersburg melden, daß Ihre Königliche Hoheiten, der Groß-Fürst und Groß-Fürstin von

Moſcau nunmehro daſelbſt in höchſtem Wohlſeyn angelanget, und daß die Reiſe von Ihrer Kayſerl. Majeſtät nach Peterhof und Cronſtadt noch auf einige Tage ausgeſtellet bleibe.

Tübingen, den 2. Julii. Ohnweit hieſiger Stadt zu Schleitdorf hat ſich am verwichenen Petri und Pauli Tag folgender trauriger Zufall ereignet, daß, als des Nachmittags fünf ledige Burſche von der Schießſtatt zu Waldorf, mit ihren bey ſich gehabten Flinten, in aller Zufriedenheit und Eintracht wieder nach Haus gegangen, der eine von dieſen ſeine Flinte nochmahls, wiewol, ſo viel man der Zeit hat muthmaſſen können, nur mit Pulver geladen, aus Unvorſichtigkeit aber den Ladſtock in dem Rohr ſtecken laſſen, und ſolchergeſtalt gegen 2. ſeiner Cameraden, die ohngefehr 16. Schritt weit vor ihm füraus gegangen, geſchoſſen, welche beyde von dem Schuß getroffen worden, und zwar der eine ſo heftig, daß ihm der gröſte Theil des Ladſtocks durch den rechten Arm, und den ganzen Leib durch und durch gedrungen, woran er gleich 6. Stund hernach geſtorben; Der andere aber, da ihm auch ein Stück des Ladſtocks von dritthalb Zoll in den Leib gegangen, hat nach 2. Tagen ebenfalls ſeinen Geiſt aufgeben müſſen.

Aus Italien.

Livorno, den 3. Julii. Particulier-Briefe von Genua melden, daß daſige Regierung dem Herrn Sorba, ihrem Miniſter am Franzöſiſchen Hof, die Ordre zugeſandt habe, den Character als bevollmächtigter Miniſter anzunehmen, und daß denen neuen Credentialien, ſo ſie an denſelben abgeſchicket, Inſtructiones über gewiſſe geheime Puncten, ſo er an beſagtem Hof behandelen ſolle, beygefüget worden. Man habe auch zu gleicher Zeit einen Courier an den Spaniſchen Hof abgeſandt. Von Corſica vernimmt man, daß die Mißvergnügte, ſo ſich von den Gegenden Baſtia zurück gezogen hatten, wieder gekommen den Poſten Furiani bey ſelber Stadt zu beſetzen, eins ihrer Detachementen hat auch Ajaccio blocquiret, allein ſie haben noch keine Mannſchaft nach der Seite von Calvi abgeſchicket, alſo daß die Gemeinſchaft zwiſchen dieſem Platz und dem Land deren Gegenden annoch offen zu ſeyn continuiret; wobey zu bemercken, daß wenn auch ſchon alle 4. Plätze von denen Mißvergnügten Landwärts eingeſchloſſen ſeyn würden, dieſelbe dennoch zur See inerhin Gemeinſchaft haben und durch dieſen Weeg alle nöthige Hülf und Beyſtand erhalten könten.

Rom, den 2. Julii. Von Citta di Caſtello wird gemeldet, daß die 2. mehrgemeldte Gebrüder Marquiſen del Monte mit 8. Banditen ohnvermuthet in ihr Schloß del Colle zurück gekommen; dahero geſchwind 80. theils Soldaten, theils Sbirren dahin abgefertiget worden um ſie zu überhaſchen, welche ſich aber nicht ergeben wollen, ſondern Feur aus den Fenſtern des Schloſſes gegeben und einen Soldat ſamt einen Sbirren getödtet, einen dritten aber verwundet; man hat alſo gleich nach Citta di Caſtello geſchicket um Canons abzuholen, und das

Schloß zu beschiessen; allein die 2. Marquisen und 8. Banditen sind in der Nacht durch einen unterirdischen Weeg geflüchtet, wodurch sie ein weites Feld erreichet.

Meyland, den 1. Julii. Abgewichenen Donnerstag Morgens haben wir ein so entsetzliches Ungewitter, daß sich auch die allerältesten Leute nicht erinnern können, eines dergleichen gesehen zu haben, indeme viele Bäume durch die Gewalt der Winde aus ihren Wurzeln gerissen worden, und auf dem Berg Brianca hat es starck gehagelt, daß die Früchte einen sehr grossen Schaden dadurch erlitten; auch ware die Kälte so heftig, daß man die Kleider hat wechseln müssen, um sich wieder zu erholen; und die benachbarte Berge und das nahe gelegene flache Land wurden mit einem tiefen Schnee bedeckt, welches in dieser Jahr-Zeit als etwas ausserordentliches angesehen wird.

Modena, den 29. Junii. Am vorigen Sonntag früh legten Se. Durchläucht der Herzog in der geheimen Hof-Capelle dem General, Grafen Pallavicini, im Namen des Kayfers Majest. den Orden des guldenen Vliesses mit grossen Gepränge an. Der Senator Caprara war dabey als Pathe oder Beystand zugegen, und ausser der Gemahlin des neuen Ordens-Ritter waren sehr viele andere aus Bologna hergekommene Personen gegenwärtig. Mittags war bey Hofe grosse Tafel, und Abends ward ein Ball gegeben. Folgenden Morgen giengen Se. Excellenz nebst Dero Frau Gemahlin und andern Herrschaften wieder nach Bologna zurück. Man sagt es jetzt als eine Gewißheit, daß der Herzog den 16. Julii nach Meyland gehen, und allda seinen feyerlichen Einzug halten wird.

Neapel, den 28. Junii. Dieser Tagen traf der Graf Robbione als ausserordentlicher Sardinischer Gesandter allhier ein, in welcher Würde er den Grafen von Manestarol ablöset. Gestern hatte er zu Portici bey dem König Audienz, woselbst sich der Hof noch immer befindet; weil aber die Königin ihrer Entbindung sehr nahe ist, so glaubt man, die Königl. Herrschaften bald wieder in hiesiger Residenz zu sehen. Man giebt vor, daß das Mißverständniß mit Maltha nunmehro bald gehoben seyn werde, wenigstens arbeitet der Französische Bottschafter, Marquis d'Ossune, starck daran, und aus Rom wird dem Hofe gleichfalls sehr darum angelegen. Da sich das Geschmeiß der Africanischen See-Räuber mit einander vereinigt und zusammen gerottet, seit dem sie durch unsre gegen sie ausgeschickte Chiabecken eine der ihrigen verlohren, unsern Fahrzeugen allen möglichen Nachtheil zuzufügen, so hat der König auch seine 2. Kriegs-Schiffe ausgesandt, welche ihnen bald den Muthwillen vertreiben werden.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 6. Julii. Wie von sicherer Hand berichtet wird, haben die aus America, bey dem Londner Hof jüngsthin eingelauffene Nachrichte, eine

ſo ſtarcke Bewegung verurſachet, und die Verbitterung ſo ſehr vermehret, daß man befürchtet, es möchte zwiſchen Franckreich und Engelland zu einer Ruptur kommen. Zum wenigſten prophezeyen die denen Engliſchen Gouverneurs zugefertigte Ordres, Innhalts deren ſie befehliget ſind, die Franzoſen mit Gewalt abzutreiben, ingleichen auch die ſtandhafte Entſchlüſſung des Franzöſiſchen Comendantens, ſeine Conqueten noch weiter zu treiben, daß es alldorten ohnvermeydlich zu Schlägen kommen werde.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 29. Junii. Am Dienſtage, Abends gegen 8. Uhr, hatten wir die Freude, unſern Monarchen auf hieſiger Reſidenz wieder zu ſehen. Se. Majeſt. verblieben dieſelbe Nacht auf dem Schloſſe, ſetzten folgenden Tages gegen Mittag die Reiſe nach Hirſchholm zu der verwittibten Königin Majeſtät fort, nahmen allda das Mittagmahl ein, und begaben ſich nach aufgehobener Tafel ſogleich nach Friedrichsburg. Höchſt-gedachte Se. Königl. Majeſt. haben den Herrn geheimen Rath, Chriſtian Detlev von Hollſtein, Grafen zu Hollſteinburg, zum geheimen Conferenz-Rath ernennet.

Aus Schweden.

Stockholm, den 23. Junii. In voriger Woche iſt nun das Urtheil über den berüchtigten Michael Hyſing, den jüngern, gefället worden. Eben dieſes Urtheil betrift auch den Herrn Wolter Peterſon, der als deſſen Schwager ſein Compagnon in der Handlung auf eine kurze Zeit geweſen iſt, wie auch diejenigen, welche an dieſer Sache Theil gehabt haben. Gedachtem Kaufmann Peterſon iſt auferleget worden, von ſeinen Gütern die Wechſel-Creditores völlig zu bezahlen, und die Buch-Schulden mit den Gütern, welche er künftig ererben oder erwerben möchte, zu vergüten. Hyſing hingegen ſoll, wenn er auf ſeiner neuen Flucht wieder ergriffen wird, nach Marſtrand geführet werden, und Zeit Lebens zum Feſtungs-Bau verdammet ſeyn; mittlerweile aber ſoll ſein Name an den Pranger geſchlagen werden. Von den Mitſchuldigen wird einer auf 14. der andere auf 8. Tage auf Waſſer und Brod ſitzen müſſen.

AVERTISSEMENT.

In Augſpurg im Merz- und Mayriſchen Buchladen iſt zu haben:

Anmerckungen der Natur-Lehre aus den Engliſchen Transactionen, 2ter Theil. 8.

Von Arvieux Nachricht von ſeiner Reiſe nach Conſtantinopel, Aſien, 3 Theil. 8.

Ausführliche Schriften der Königl. Academie der Aufſchriften in Paris, 2ter Theil. 8.

Das Amſterdamer Huren-Leben enthält die liſtigen Streiche, deren ſich die Huren-Wirth bedienen, zur Warnung, 8. 1754.

Bartholomei Exercitationes Juridicæ de Teſtamento ruſtico Parocho & duobus Teſtibus præſentibus confecto & de differentiis quibusdam inter electionem Imperatoris electionemque Regis Rom. 4. 1754.

Der entlarvte Baumeiſter, die Vorſchläge, ſich vor denen Mißgriffen der betrügeriſchen Bauleute zu hüten. 8.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 17. Julii. Erst-abgewichenen Montag hatten wir ein sehr starckes mit Blitz und Regen vermischtes Donner-Wetter; der Blitz fuhr hieselbst im sogenannten Herunter-Thal in eines Tagwerckers Stube hinein, und berührte dessen 12. jährigen Knaben, zwischen beyden Eltern sitzend, an der lincken Seite des Halses, worauf er gleich seinen Geist aufgeben müssen. Es hat auch in mehrern Häusern besagter Gegend eingeschlagen, aber, GOtt sey Danck! theils durch dessen gnädige Fürsehung, theils durch die gute Anstalten keinen sonderlichen grossen Schaden verursachet.

Franckfurt am Mayn, den 12. Julii. Von denen allhier versammleten Herren Gesandten und Abgeordneten des Ober-Rheinischen Creyses sind am 8. dieses des Herrn Pfalz-Grafen Friedrichs zu Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. zum commandirenden General en Chef und Feld-Marschall über sämmtliche Ober-Rheinische Creyß-Truppen einhellig erwählet worden, welche ansehnliche Würde seit dem Absterben des Fürsten zu Nassau-Weilburg ledig gestanden. Aus dem Schlangen-Bade vernimmt man, daß am Dienstag auch des regierenden Herzogs von Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. daselbst angekommen. So eben erhält man die gewisse Nachricht, daß gestern von einem hohen Dom-Capitel zu Trier, Ihro Hochwürden Gnaden Herr Dom-Dechant desselben, Freyherr von Wallendorf, einmüthig zum Coadjutor des Churfürstenthums Trier erwählet worden.

Maynz, den 9. Julii. Vorgestern gegen Mittag trafen Se. Durchl. der

Churfürſt von der Pfalz, in Begleitung des Prinzen Friedrichs von Zweybrücken und einigen Hof-Cavaliers, unter Löſung der Canonen aus dem Schlangen-Bade allhier ein; Höchſt-Dieſelben ſtiegen in der ſogenannten Favorita ab, wo Sie von Sr. Churfürſtl. Gnaden aufs zärtlichſte empfangen, und ſodann zur Tafel gezogen wurden, welche der gegenwärtige hohe Adel ſehr zahlreich und prächtig machte. Abends um 7. Uhr kehreten Sie wiederum nach obgedachtem Bade zurück; Man hat Hofnung beyde hohe Gäſte noch einmahl allhier zu ſehen.

Coblenz, den 6. Julii. Ihro Excellenz, der Freyherr von Reiſchach, welcher zu der bevorſtehenden Coadjutorie-Wahl zu Trier, als Kayſerl. Commiſſarius, allergnädigſt ernennet worden, iſt nach einem zweytägigen Aufenthalt, um Ihro Churfürſtl. Gnaden die gehorſamſte Aufwartung zu machen, mittelſt der Poſt, mit ſeinem zukünftigen Herrn Schwieger-Sohn, Freyherrn von Adelmann, und ſeinem zweyten Sohn, Kayſerl. Rittmeiſter, heut früh nach Trier abgegangen.

Aus Böhmen.

Prag, den 6. Julii. Abgewichener Tagen ſind des hieſigen commandirenden Generals, Herrn Grafens von Broune Excell. nunmehriger declarirter Kayſerl. Königl. Feld-Marſchall, von hier auf Colin abgegangen, um die Situation des ausgeſtellten Feldlagers zum künftigen Campement zu beaugenſcheinigen, von wannen Höchſt-Dieſelbe auch wieder zurück gekommen ſind. Dieſer Tagen iſt der Kayſerl. Courier **Real von Erfurt** hier durch nach Rom paßiret. Sonſten iſt unter andern vielen Kayſerl. Königl. Officiers, auch ein hier angelangter Rußiſcher Capitain, Herr Schokaurof, nach Wien gereiſet. Geſtern frühe um halbe 6. Uhr ſind allhier Se. Excellenz, der Hochwürdigiſt-Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Wenzel Joachim Czeyka, des Heil. Röm. Reichs Graf von Olbramowitz, St. Johannis Hieroſolymitani-Ordens-Ritter, durch Böhmen, Mähren, Schleſien, Oeſterreich, Steyermarck, Kärnten, Tyrol und Pohlen Grand-Prior, Herr deren Herrſchaften Strakonitz, Warwaſchau, Oberliebich und Brzezniowes, Ihrer Kayſerl. Königl. Majeſt. würckl. geheimer Rath, Cammerer, gröſſeren Land-Rechts Beyſitzer im Königreich Böhmen, und General-Feld-Wachtmeiſter, nach vollbrachtem Ruhm-vollen Alter von 86. Jahren, 9. Monaten 3. Tagen, im HErrn verſchieden.

Aus Italien.

Venedig, den 3. Julii. Vorgeſtern kam der berühmte Augen-Arzt Ritter Taylor allhier an, und er wird täglich von den vornehmſten und gelehrteſten Perſonen beſucht, weil ihm in der Zergliederung des Auges bisher noch keiner von denjenigen gleich gekommen, die auf Unkoſten der Blinden in den Ländern herum reiſen.

Genua, den 2. Julii. Nachdem der Marquis Grimaldi, unſer General-Commiſſarius auf der Inſul Corſica, ſchon öffters angehalten, daß man ihm dieſes beſchwerliche Amt end-

Digitized by Google

sich abnehmen möge, und deswegen viele Vorstellungen gethan, die man aber bis hieher abzulehnen getrachtet, indem man ihn ersuchet: er möchte zum Dienst des Vatterlandes dieses Amt noch eine Zeitlang zu verwalten fortfahren. Der Marquis von Grimaldi hat hierauf seine Vorstellungen verdoppelt, so, daß endlich der Senat geglaubet, es seye billig, diesen Vorstellungen Gehör zu geben, daher der Marquis von Grimaldi, aus der Insul Corsica zurück beruffen, und an dessen Stelle der Marquis Joseph Maria Doria, als General-Commissarius in Corsica, ernennet worden.

Rom, den 1. Julii. Nachdem Se. Päbstl. Heiligkeit am Dienstag sich von Castel-Gandolfo nach dem prächtigen Lust-Schloß des Cardinals Alexanders Albani erhoben, wo Sie alles Sehens- würdige in Augenschein genommen, tratten Sie Mittags Dero Rückkehr nach hiesiger Haupt-Stadt in Begleitung des Cardinals Hieronymi Colonna an, und Abends hatten wir das Glück, Höchst-Dieselben bey dem besten Wohlseyn wiederum allhier zu sehen; vor dem Pallast des Quirinals wurden Sie von dem Cardinal Valenti und sehr vielen Prälaten unter dem Jauchzen des Volcks empfangen. Den nemlichen Abend traf auch der Cardinal Serbelloni, bisheriger Päbstl. Nuntius zu Wien, allhier ein; er stieg in dem Pallast des Herzogs von Fiano ab, wo zu seinem Empfange alle Anstalten vorgekehret worden. Gestern als am Vorabend des Festes Petri und Pauli ward in der Kirche des Vaticans die hohe Vesper gehalten, welcher Se. Päbstl. Heiligkeit in höchster Person beywohneten; Hierauf empfiengen Sie den gewöhnlichen Zinß oder Tribut, den das Königreich Neapolis alle Jahr an diesem Tag durch seinen Connetable zu entrichten hat. Mit Briefen aus Madrit vernimmt man, daß der Carmeliter-Orden den P. Emanuel von JEsu, Maria und Joseph zu Dero General erwählet.

Aus Franckreich.

Paris, den 8. Julii. Ihro Majestät, der König, haben nunmehro die Reise nacher Compiegne angetretten, und unterweegs auf dem Schloß von Arnonville bey dem Herrn von Marchaut, Siegel-Bewahrer, eingekehret, und mit diesem Minister bey einer Stunde lang gearbeitet, worauf Höchst-Dieselbe Dero Reise weiter nacher Compiegne fortgesetzet. Der Herr Marquis von Rochechoüart machet sich fertig nach seiner Bottschafters Stelle zu Parma abzureisen. Als das Parlament zu Rouen den 3. dieses versammlet gewesen, hat dasselbe eine gedruckte Schrift von 258. Seiten, mit der Uberschrift: Anmerckungen über die Weigerung des Chatelets, die Königl. Cammer zu erkennen, durch die Hand des Scharfrichters verbrennen lassen, worüber der Arret aber noch nicht zum Vorschein gekommen. Die Beamte von Troyes, fahren in ihren wider den Bischof und Pfarr-Herren der Kirche von St. Remo angefangenen rechtlichen Handlungen immer fort, und man ist nunmehro be-

schäftiget, letzterm wegen seinem Ausbleiben eine Straffe zu fällen, wovon das Urtheil ehestens bekannt werden soll. Das Parlament von Aix betreibet ebenfalls noch immer sein rechtliches Verfahren mit vielem Eifer, und hat bereits schon 14. Personen, welche der verstorbenen Dame von Charleval die Sacramenten abgeschlagen, zur gefänglichen Haft gezogen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 30. Junii. Den 23. dieses begaben sich Ihro Königl. Majest. nebst den anwesenden Senatoren und Officianten, in die Schloß-Capelle zu Anhörung einer Teutschen Predigt und Messe. Ihro Majest. geben denen Herren Senatoren und Ministres täglich Audienz, und halten mit den Vornehmen des Reichs offentliche Tafel. Man siehet täglich die hohen Reichs-Magnaten häuffig ankommen. Gestrigen Tages consecrirten Ihro Königl. Majest. dem Liefländischen Castellan, Herrn von Hilsen, einem Bruder des hier anwesenden Herrn Bischofs von Smolensko, das Winskische Palatinat nach Absterben des Herrn von Zacha. Und an eben diesem Tag wurde bey Hof die erste Assemblee gehalten.

Ploczko, den 26. Junii. Durch eine heftige Feuers-Brunst ist diese ganze Stadt in die Asche gelegt worden, und ist nur eine Strasse, nemlich von den P. P. Jesuiten bis zur Uberfuhr, unversehrt geblieben. Sie erhub sich bey einem Schwerdfeger um 2. Uhr Nachmittags, und währte bis um 8. Uhr des Abends. Man rechnet der niedergebrannten Häuser bis 1213. Es sind auch, leider! zugleich die Dominicaner- und Franciscaner- auch die Griechische Kirche in die Asche gelegt worden; die hohe Schule der P. P. Jesuiten, und die Kirche St. Xaverii hat dieses Unglück gleichfalls getroffen.

Premislau, den 12. Junii. Ohnlängst langte der Bischof der hiesigen Diöces, Hr. Wenzel Hieronymus von Sierakowski, allhier an, und fundirte in dem hiesigen Jesuiter-Collegio eine neue Theologische Schule, wozu er seine kostbare und an Büchern zahlreiche Bibliotheck, zum Gebrauch verordnet hat, davor ihm zu Ehren den 28. May ein solennes Drama gehalten worden.

AVERTISSEMENT.

Allhier in der **Gastlischen Buchhandlung**, in dem Ettaler-Haus nächst dem schönen Thurn, seynd folgende Tractätl neu zu haben:

Vanni (*B. D. Petri*) Ubung der göttlichen Gegenwart, oder unterschiedliche kräftige Beyhülf um GOtt würdig sich zu näheren, und mit ihme vertraulich umzugehen. 8. 1754.

Abbildung, und wahrer Begrif des uralten heiligen dritten Ordens des heiligen Norberti. 8. 1754.

Lebens-Nahrung der Seelen ist das heilige Sacrament des Altars: wie auch ihr Gewehr wider die Feind, eine Hülf, ein Mittl, in ihren Anligen ꝛc. 8. 1754.

Auch wird bey selben Prænumeration angenommen auf Philoparchi klugen Beamten, von dessen neuen und vermehrten Auflage. Das mehrere ist aus dem Avertissement zu ersehen, und wird in vorbesagter Buchhandlung gratis ausgegeben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 19. Julii. Gestrigen Donnerstag ist das erfreuliche Geburts-Fest Sr. Königl. Hoheit, der Pohlnischen Cron- und Chur-Prinzeßin zu Sachsen, Maria Antonia Walburga Symphorosa, auf dem Churfürstlichen Sommer-Palais zu Schleißheim mit größter Pracht begangen worden.

Wien, den 13. Julii. Am Mittwoch Vormittag sind, wegen Ihrer Durchl. der Erz-Herzogin Amaliä höchsten Namens-Tag, die Herren Bothschafter, und der hohe Adel, um ihre Glückwünschungs-Complimenten abzulegen, zu Schönbrunn erschienen. Seit letzterem Post-Tage sind verschiedene hohe Generals, und andere Cavaliers dahier angelanget, um bey dem allerhöchsten Hofe für die jüngsthin geweste Promotion den unterthänigsten Danck zu erstatten. Man sagt für gewiß, daß ehe der Kayserl. Hof die Reise nach Böhmen antretten werde, Ihro Beyderseits Kayserl. Majestäten auf einige Tage sich nach Preßburg und Kitsee zu dem Fürsten Esterhasi abgehen werden, an welchem letztern Orte zum Empfang der allerhöchsten Herrschaften grosse Anstalten gemacht werden. Bey der allerhöchsten Gegenwart in Preßburg werden Ihre Majestät, die Kayserin, selbst die Closter-Frauen in das sogenannte Notre-Dame neu-gebaute Closter einführen. Der Hr. Graf von Wied, Kayserl. Königl. General-Wachtmeister, so in Welschland stehet, hat das ledig gewesene Scherzerische Infanterie-Regiment, welches dermahlen in den Niederlanden in Garnison liegt, allergnädigst erhalten. Von Clagen-

furth, in Kärnten, ist berichtet worden, daß daselbst 3. Personen, so in der Stadt so viele Kräften geholet, daß sie nicht mehr gerades Weeges gehen können, im nach Haus gehen das Unglück gehabt, in einem See hinein zu stürzen, und zu ertrincken; wie auch daß ein Postillion, 2. Stationen von gedachter Stadt, auf der Strasse seye umgebracht worden, die Pferd aber mit dem leeren Wagen wieder zuruck nach Haus gekommen.

Glatz, den 27. Junii. Vor kurzem starb allhier ein aus Schwaben gebürtiger Mann, Namens Michael Dietrich, im 101ten Jahr seines Alters. Er hat von Jugend auf unter den Römisch-Kayserlichen Truppen Dienste gethan, und erst in seinem 70. Jahr den Abschied erhalten.

Aus Holland.

Haag, den 5. Julii. Man ist noch in einigen Provinzen mit der Vormundschafts-Sache beschäftiget. Dem Verlaut nach ist dieselbe in Seeland auf einen sehr guten Fuß. Man siehet bereits Schriften von der über diese Sache zu Utrecht formirten Entschlüssung. Die Provinz von Gröningen hat sich, nachdem sie in ihrer letzten Versammlung die Resolution genommen, ihre Domainen nach dem Exempel dessen, was Holland gethan, zu veräussern entschlossen, 2. von den Verpondingen auf 8. zu vermindern, so sie auf die Häuser und Ländereyen gesetzt hatte.

Vlardingen, den 1. Julii. Es ist von Hitland diesen Morgen der erste Herings-Jäger allhier angelanget, und hat 9. und 3. Viertel Tonnen neue Heringe mitgebracht, wovon jede Tonne für 600. Holländische Gulden verkauft worden. Ubrigens machen die aus Holland in diesem Jahr auf den Wallfisch-Fang nach Grönland unter Segel gegangene Schiffe eine Zahl von 92. aus, welche insgesammt 570. Wallfische zu fangen, beglücket worden.

Aus Engelland.

London, den 5. Julii. Ihro Majestät, der König, haben befohlen, dem Herrn Wall zu Madrit 1000. Guinees vor das gewöhnliche Geschenck, welches der Hof allen Bottschaftern gekrönter Häupter, wann sie ihre Amts-Geschäfte zu Ende gebracht, zu übergeben pfleget, zu übermachen. Der an hiesigem Hof stehende Französische Bottschafter, Herzog von Mirepoix, hat wegen seines schwächlichen Gesundheits-Standes, die Erlaubnuß erhalhalten, nacher Paris abzugehen. Auch vernimmt man, daß der Hof mit denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden, wegen Abzahlung der von beyden Machten während letzterm Krieg gehabten Unkösten, bereits übereingekommen, und so gut als abgethan seye. Da man versichert ist, daß sich würcklich in allen 3. Königreichen viele Personen befinden, welche immer in die Dienste einer gewissen benachbarten Macht Leute anwerben, gleichwie man auch erst kürzlich wieder einige davon angehalten, als sind die Befehle ergangen, genaue Untersuchungen anzustellen, um diejenigen, welche dergleichen unerlaubte Sachen treiben, zu entdecken, damit

dieſelbe, wann ſie gebohrne Groß-Brittanniſche Unterthanen ſind, nach der Strenge der Geſetzen, abgeſtraffet werden können. Die Engliſch- und Schottländiſche Grönlands-Fahrer kommen von Zeit zu Zeit mit ſehr gutem Fang in ihren Hafen wieder an; Leute, welche die Reiſe ſchon 30. mahl dahin gethan, ſagen, daß jene Gewäſſer niemahl ſtürmiſcher und kälter geweſen, das Eys hätte ſich ſchon Anfangs May zu formiren begonnen, dahero die Schiffe nach mäſſiger Luft zueilen müſſen aus Forcht von dem Eys beſetzt zu werden; einige Engliſche Schiffe wären alldorten vergangen, andere durch den Sturm und das Eys ſehr beſchädigt worden.

Aus Franckreich.

Marſilien, den 6. Julii. Am 22. paſſ. ſind auf einer von hier ausgelaufenen Felucce drey P.P. der Erlöſung deren Sclaven nach den Africaniſchen Raub-Neſten mit groſſen Geld-Summen zur Auslöſung deren vielfältigen armen Chriſten, ſo allda in Ketten und Banden ſitzen, mit günſtigem Wind in See gelauffen. Wie gewiß die Abſeglung der ehegemeldten Flotte aus Toulon iſt, alſo ungewiß iſt noch, wohin oder zu welcher Unternehmung dieſelbe geſegelt ſeyn möge, worüber annoch immer allerley Muthmaſſungen entſtehen; falls man aber dem Bericht des Capitains Louis, ſo dieſer Tagen aus Nantes allhier eingelauffen, Glauben ſoll beymeſſen, iſt die Touloniſche See-Macht durch drey Spaniſche Kriegs-Schiffe, jedes 70. metallene Canons führend, benebſt 2. Fregatten und drey Schebecken, welche alle in den Hafen des Catholiſchen Königs ausgerüſtet, in denen Levantiſchen Wäſſern verſtärcket worden.

Auszug eines Schreibens aus Paris, den 27. Junii. Euch wird ohne allen Zweifel durch die Wochen-Blätter ſchon bekannt worden ſeyn, daß der Herr Duvelaer von Londen abgereiſet iſt: Seine Ankunft allhier hat zu den ſchönſten Hofnungen Anlaß gegeben, und war jedermann der Meynung, daß derſelbe den Schluß der zwiſchen beyden Compagnien betriebenen Verkommnuß, mitbringen werde; jetzund aber weiß man gerad das Gegentheil, und man glaubet ſogar, daß die neue Schwürigkeiten, welche er, dem Vernehmen nach, überbracht haben ſolle, nur einig und allein daher rühren, weil die Engelländer keinen rechten Eifer bezeugen, eine aufrichtige und ſtandhafte Verkommnuß zu ſchlüſſen: Hierinn beſtehet nun die allgemeine Meynung wegen dieſer Sache; und man ſiehet denjenigen Schiffen, welche noch von Ponticheri in hieſigen Landen anlangen ſollen, mit vieler Ungedult entgegen, weilen man verhoffet, durch dieſelbe einen nähern Bericht von der letztern Vorfallenheit, und dem Zuſtand, in welchem ſich würcklich die Sachen überhaupt in daſigen Landen befinden, zu erhalten. Der Prinz Eduard ſolle ſich 3. Monat lang in Paris ganz incognito aufgehalten haben, allbereit aber wieder verreiſet ſeyn, ohne daß man erfahren können, wohin er ſich begeben.

Aus Portugall.

Lissabon, den 25. Junii. Die Flotte von Rio de Janeiro, bestehend in 13. Kaufahrtey-Schiffen, welche vor einigen Tagen, unter Bedeckung eines Kriegs-Schiffs, glücklich hier angelangt, und wovon die Ladung bereits aufs Land gebracht worden, hat ohne die viele ausnehmende Kaufmanns-Waaren, für Rechnung des Königs 1560. tausend gemünzte Cruisades, und für Rechnung der Kaufleuten 7. Millionen 370. tausend 900. Cruisades, nebst 125. Octaven und 41. Grain in Diamanten mitgebracht. Diese Flotte ist auf ihrer Reise zweymahl durch Stürme dermassen hin und wieder geschmissen und auseinander getrieben worden, daß die Capitains der Schiffen an ihrer glücklichen Zurückkunft in ihrem Vatterland zu zweifflen angefangen. Auch haben sie zwischen Rio de Janeiro und diesem Hafen 69. Mann, worunter einige See-Commissarien sind, verlohren. Vorgestern hatte der Commandant des gedachten Kriegs-Schiffs die Ehre, Se. Majest. dem König, mit vielen Herren von Dero Hof-Staat, zu empfangen, welche in 4. der allerprächtigsten Gondolen, die auf die Art zu Venedig gebauet, vergoldet, und mit Seiden, damastenen Wimpelen und Segeln gezieret sind, fassen. Währender Mahlzeit hörete man verschiedene mahl die 76. Canonen, womit das Kriegs-Schiff montirt ist, loßbrennen, und zwischen dem Canoniren von den Königl. Musicanten, so um das Schiff waren, die schönste Musiquen machen.

Aus der Türckey.

Constantinopel, den 4. Junii. Die Janitscharen sind nunmehro völlig beruhiget, denn seit 14. Tagen haben sie den Groß-Sultan mehr als einmahl gesehen. Am 1. dieses erschien er unter andern nebst dem Groß-Vezier auf einem Persischen Pferde, und sahe unter dem Schalle der Instrumente ein neues Schiff von 100. Canonen in die See laufen. Er hat sich auch bereits die angenehme Witterung zu Nutz gemacht, und sich auf das Lust-Schloß Besicktachi begeben, welches an dem Thracischen Bosphorus liegt, und das nebst den Gärten halb nach dem Türckischen und halb nach dem Europäischen Geschmack angelegt und gebauet ist. Von diesem Ort wird Se. Hoheit noch auf etliche andere Schlösser gehen, wo gleichfalls Pracht, Schönheit und Anmuth herrschen. Indessen stehet hier zu Lande das friedsame Systema so fest, daß jedermann, welcher ihm nur etwas entgegen arbeitet, der Ungnade des Groß-Herrn gewiß ausgesetzt ist. Die nemliche Ursache schreibet man den Fall des Koulika-Hagaßi, General-Lieutenant der Ottomannischen Reuterey und Substituten des Janitscharen-Aga zu; es ist derselbe aller seiner Würden entsetzt, und auf eine Insel des Griechischen Meers verbannet worden: So viel weiß man, daß er in dem letztern wegen der Persischen Angelegenheiten gehaltenen Divan sehr zu dem Krieg angerathen, den er nunmehro mehr mit sich selbst, als mit denen Persianern, führen kan.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Franckfurt am Mayn, den 15. Julii. Am Samstag Abends kamen Se. Excell. der Chur-Bayrische geheime Rath und accreditirte gevollmächtigte Minister an die in hiesiger Stadt gegenwärtig Hochlöbliche Versammlung des Ober-Rheinischen Creyses, Herr Baron von Schrof, allhier an, und heute haben dieselben bereits mit den resp. Herren Abgeordneten in den Münz-Angelegenheiten conferiret.

Maynz, den 13. Julii. Nachdem Se. Churfürstl. Gnaden, unser gnädigster Herr, Se. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz in dem Schlangen-Bade freundschaftlichst zu verschiedenen mahlen besuchet, und auch da mit Selbten gespeiset, so hatten wir heute Morgen das Glück, diesen Herrn nebst des regierenden Herzogs und des Prinzen Friedrichs von Zweybrücken Durchläuchten wiederum allhier zu sehen. Höchst-Dieselben fuhren durch die Stadt nach der Churfürstl. Favorita, wo sie von Sr. Churfürstl. Gnaden, in Gegenwart des gesammten hohen Adels aufs liebreichiste empfangen wurden; und werden diese drey Durchl. Gäste sich 3. Tag lang verweilen, und Montags Nachts sich zurück nach Schwetzingen erheben; indessen haben Se. Churfürstl. Gnaden zu Dero Vergnügen alle ersinnliche Verfügungen getroffen, wie dann morgen und übermorgen freye masquirte Bälle angeordnet sind.

Braunschweig, den 9. Julii. Am 20. vorigen Monats brachte allhier eine ihrem Cörper nach sehr zärtliche, und besonders bey dieser letztern Schwangerschaft, welche die zehnte bey ihr ist, ungemein hinfällig gewordene Frau

ein Söhnlein zur Welt. Dieſes beſitzet nicht nur in allen ſeinen Gliedmaſſen eine bey neugebohrnen Kindern ungewöhnliche Stärcke, ſondern zeiget auch in ſeinem Mund 6. vollſtändige Zähne. Die beyden untern Schneid-Zähne ſtehen völlig eines guten Meſſer-Ruckens dick heraus, und die auf ſolche paſſende 2. obern ragen ebenfalls aus der obern Kinnlade keilförmig hervor. An der rechten Seite findet ſich aus der obern Kinnlade, wo man ſonſt die dentes ſapientiæ oder Weisheits-Zähne ſiehet, ein vollkommener Backen-Zahn durchgebrochen, und an der lincken Seite, dieſem gegen über, ſiehet man einen dergleichen molarem, der aus der Kinnlade kaum hervorraget. Weder die verzögerte Zeit der Schwangerſchaft, und eine beſondere Pflege des Cörpers, noch vielfältige Leibes-Bewegungen, noch eine freudige Gemüths-Beſchaffenheit, an welchen allen es der Wöchnerin gefehlet hat, können für eine Urſache dieſer auſſerordentlichen Beſchaffenheit des Kindes angenommen werden. Der glaubhafteſte Grund ſcheinet derjenige zu ſeyn, daß, da die Mutter bey öfters ihr zugeſtoſſenen Ubelkeit und überhäufter Schwermuth im Gemüth, ſtatt der in ſolchen Fällen üblichen Weiber-Arzneyen, zum öftern von einer aus dem mineraliſchen Reiche verfertigten Medicin genommen, und nach ſolcher die ſchleunigſte Hülfe und eine gar nutzliche Gemüths-Ermunterung wahrgenommen, dieſe Arzney zugleich nach dem ihr beywohnenden durchdringenden Vermögen dem Kind eine ſolche auſſerordentliche Kraft, und eine zu groſſem Wachsthum beſonders erforderliche Nahrung, mitgetheilet haben müſſe.

Osnabrück, den 8. Julii. Allhier ſtarb vor einigen Wochen ein Bürger, Namens Andreas Knille, welcher 104. Jahre erreichet hatte. Einige Jahre vor ſeinem Tod vergieng ihm das Geſicht, ſo daß er wenig ſehen konte. Indeſſen war er dabey doch ſo geſund, daß er die Weſtphäliſche Koſt vertragen konte.

Aus Böhmen.

Prag, den 10. Julii. Den 6ten dieſes gerieth bey denen Herren R. PP. Paulanern allhier ein Gewölb, worinnen ein Vorrath von alten Holzwerck und andern Geräthſchaften befindlich, in Brand, die Flamme aber wurde noch bey guter Zeit gelöſchet. Man kan nicht begreiffen, wie das Feuer dahin gekommen, denn die Herren Paulaner verſichern, daß das ganze Jahr hindurch niemand in dieſes Gewölb mit einem brennenden Licht käme, auch nicht einmahl vorbey gienge; man muthmaſſet dahero, es müßte von böſen Leuten angeleget worden ſeyn. Die zwey annoch in Verhaft ſitzende Weibs-Perſonen haben geſtanden, daß ſie zu dem neulichen groſſen Brand Feuer angeleget, man hat aber noch nicht von ihnen heraus bringen können, auf weſſen Anſtiften es geſchehen, die Tortur aber wird ſie vielleicht ſchon zur Geſtändnuß bringen. Wie die Rede gehet, ſollen beede verbrannt werden. Sonſten wird an dem hieſigen Königl. Schloß-Bau mit allem Eifer gear-

heitet, und zwar um desto mehr, weilen, dem Vernehmen nach, Ihro Kayserl. Majestäten in dem nächst-künftigen Monat Augusti allhier anlangen sollen. Vor die im Königreich bequartirte Kayserl. Königl. Regimenter werden von Zeit zu Zeit unterschiedliche Bedürfnüssen durch commandirte Mannschaft abgeführet. Jüngster Tagen hatte ein in der Juden-Stadt arbeitender Steinmetz-Gesell das Unglück, von einem einfallenden Stück Mauer erschlagen zu werden.

Aus Italien.

Rom, den 4. Julii. Der Staats-Secretarius hat mit einem Expressen die Nachricht erhalten, daß der Bischof von Fossan in dem Piemontesischen an einem Schlag-Fluß gestorben, als er eben in das Bad von Lucca abreisen wollen; fast zu gleicher Zeit ist auch der Tod des Herrn Guetani, Bischofs von Colle, in dem Toscanischen einberichtet worden, und man saget vom letztern gar, daß gottlose Hände ihn durch Gift in die andere Welt gebracht. Da der Cardinal Porrobonelli bey dem Heil. Vater um einen Suffraganten zu seinem Meyländischen Bißthum angesucht, so ist der Ehrwürdige P. Marini, ein Augustiner, und aus der Lombardey gebürtig, dazu erwählet worden, und vermuthlich werden ihn Se. Päbstl. Heiligkeit zum Bischof in Partibus erklären.

Neapel, den 2. Julii. Die Königl. Truppen sind nunmehro so vollzählig, als der König es haben wollen; sie machen in allen 50. tausend Mann aus, und nach einem von dem Herrn Marquis Gregori entworfenen Plan können sie unterhalten werden, ohne neue Beschwerungen auf die Unterthanen zu legen. Da selbige anjetzo die Erlaubnuß erhalten, aus Sicilien das benöthigte Glas nach Maltha zu verführen, so siehet man solches für ein gewisses Merckmahl eines nahen Vergleichs an, wie dann auch der aus Rom allhier angekommene Commendator Ghigi in den Genuß aller Einkünfte seiner Comthureyen gesetzt ist; ein gleiches können alle übrige Maltheser-Ritter erlangen, die sonst Gelder aus dem Königreich gezogen, und die ihnen bisher beschlagen gewesen; es ist nur diese Bedingung dabey, daß sie ihre Wohnung entweder in hiesiger Residenz, oder in einer andern Königlichen Stadt aufschlagen. Man ist hier über das Schicksal unserer gegen die Barbaren ausgeschickten Fahrzeug in der äusserſten Ungedult, weil sie, nach den letzten Berichten, auf dem Punct gestanden, eine See-Schlacht zu liefern. Die Kaufleute von Meßina, welche am meisten dabey verlieren, wenn die Sicilianischen Gewässer unsicher sind, haben ihrer Bitte gewähret und die Erlaubnuß bekommen, so viele Schiffe gegen die See-Räuber auszurüsten, als sie nur selbst wollen, und es ihnen ihre Kräfte gestatten.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 9. Julii. Am Samstan haben Ihro Königl. Hoheit, unser General-Gouverneur, Dero bisherigen Aufenthalt zu Tervueren verlassen, und sich wieder in diese Stadt begeben. Von Namur vernimmt

man, daß Don Auguſtin Henrion, Abt der Abtey von Wauſor, des Ordens St. Bernardi, den 3. dieſes mit Tod abgangen.

Aus Franckreich.

Paris, den 12. Julii. Ihro Königl. Hoheit der Dauphin haben ſich abgewichenen Dienſtag auch nacher Compiegne begeben, von wannen Hochdieſelbe künftigen Montag wieder zu Verſailles, allwo ſich nunmehro die Madame la Dauphine allein befindet, einzutreffen gedencken. Der Herr Siegel-Bewahrer befande ſich einige Tage unpäßlich, er iſt aber letztern Mittwoch von hier wieder an den Hof zuruck gekehret. Die Sache wegen der Ruckkunft des Parlaments bleibet immer auf gleichem Fuß, und ſcheinet dieſerthalben noch nichts gewiſſes zu ſeyn, hingegen kan man aber auch nicht verſichern, daß dieſe Unterhandlungen gänzlich unterbrochen ſeyen. Das Parlament von Aix fähret in ſeinen Rechts-Betreibungen immer fort: Unter der Anzahl derjenigen, welche zur gefänglichen Haft ſollen gezogen werden, befindet ſich unter andern, der Herr von Albert, Conſeiller bey dieſem Parlament, derjenige Notarius, welcher die Acte der Widerruffung der kranck geweſenen Dame entworfen, und der Pater Bremont des Oratorii, welcher dieſe Dame heimlich in rother Kleidung mit denen Sacramenten verſehen. Er wird als etwas beſonders angemerckt, daß der letztere 24. Stund darauf, nachdeme ihme das Decret bekannt gemacht worden, geſtorben, welches in dem Land zu vielen Reden Anlaß gibt.

Aus Portugall.

Liſſabon, den 30. Junii. Unſere Regierung hat, nach dem Vorbild der Spaniſchen, verſchiedenen Kaufleuten Erlaubnuß gegeben, auf ihren eigenen Namen Schiffe nach Braßilien und andern Portugeſiſchen Küſten in America zu ſenden und daſelbſten Handelſchaft zu treiben.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiemit dem geneigten Publico gebührend bekannt gemacht, daß von der Kayſerl. privilegirten Geſellſchaft freyer Künſten und Wiſſenſchaften zu Augſpurg, das Portrait Ihro Päbſtl. Heiligkeit, und Ihro Durchläucht, des Churfürſten von Bayrn, fertig worden, wie auch der Titl, Dedication und Vorred, beſtehet alſo dieſes Werck ſchon aus 8. Blättern, wer ſich nun ein ſolches ſchöne Werck anzuſchaffen gedencket, und ſich de dato bis ultimo hujus Anni; meldet, bekommet dieſe 8. Blätter für 1. Ducaten, und wer eine Obligation zu der errichteten Tontine 25. fl. pränumeriret, bekommt alle folgende Portrait, das Stuck à 45. kr. da ſonſten eines pr. fl. 1. 2. und mehr zu ſtehen kommt, und hat dabey den Vortheil, daß er mit denen fl. 25. ſich und andere auf ſein Lebtag glücklich, ja davon in etlichen Jahren 100. ja wohl 1000. und mehr, alle Jahr Intereſſe ziehen kan, wie das mehrere aus der gedruckten Nachricht zu erſehen; auch hat dieſe Geſellſchaft wieder 3. Monat zu dem Heil. Werck geliefert, ſind alſo nun 6. Monaten oder 2. Theil zu haben, mit des R. P. Maſculi Encomia und R. P. Giulini teutſchen Lebens-Beſchreibungen, und kleinen Gebetern. Wer ſich alſo ſowohl mit einem als dem andern verſehen will, beliebe ſich bey Verlegern dieſer Zeitung zu melden. Das ganze Werck von den Monat-Heiligen iſt in 8vo. frey und in 4to. vier Pränumerations-Weiſe zu haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

Regenſpurg, den 19. Julii. Nach einem ſeit kurzem bekannt gewordenen Extract Protocolli hat man bereits am 14. vorigen Monats in allen 3. Reichs-Collegiis die Abrede genommen, die wegen des letzten verwilligten Römer-Monats zu der Reichs-Feſtungs-Caſſe neuerlich gezahlten 1380. fl. ohnverweilt nach Philippsburg zu übermachen, und den im Vorſchuß ſtehenden Handwercks-Leuten auf Abſchlag ihrer Forderungen gegen Quittung entrichten zu laſſen. Dem Fürſtl. Schwarzburgiſchen Comitial-Geſandten, Herrn v. Holleben, iſt nun auch von den bekañten einverſtandenen Alt-Welt-Fürſtl. Geſandſchaften auf die ihnen geſchehene Notification das Gegen-Compliment gemacht worden.

Wien, den 17. Julii. Jüngſt-abgewichenen Sonntag Nachmittags lieſſen Sich beyderſeits Kayſerl. Majeſtäten allergnädigſt gefallen, da Sie ohnedeme in die Kayſerl. Burg Sich herein verfüget, in der daſigen Hof-Capelle Sr. Excell. des Herrn Obriſt-Hofmeiſters Grafen von Uhlfeld neugebohrnen jungen Herrn Franz Leo zur Heil. Tauf zu erheben. Selbigen Tages haben die WW. EE. PP. Paulaner auf der Wieden das Feſt der jährlichen Dedication oder Kirchweyh aller ihrer Ordens-Kirchen begangen, wobey Adm. Rever. ac Venerabilis Pater Franciſcus Drexler, ejusd. Ord. SS. Theol. Lect. jubilatus, ter Provincialis, nunc Exprovincialis emeritus, & Definitor perpetuus, nach vollendten fünfzig Jahren von abgelegter erſten Profeßion ſein Heil. Ordens-Gelübd in Beyſeyn einer groſſen Menge Volcks feyerlichſt erneuerte. Ge-

stern Nachmittags sind beyderseits Kayserl. Majestäten mit Ihro Königl. Hoheit Prinzeßin Charlotte in Gefolge einiger Dames und Cavaliers zu Tit. Herrn Fürsten von Esterhasi gehörigen Lust-Schloß nach Kitsee mittelst der Post abgegangen, von wannen aber Allerhöchst-Dieselben samt dem Hochadelichen Gefolg Sich nach Pressburg erheben werden. Sonsten sollen Ihro Majestät, die Kayserin, Sich entschlossen haben, zur Beyhülfe deren durch den grossen Brand verunglückten Christen und Juden, in Prag auf etliche Jahre eine gewisse Summe Geldes aus der hierzu gestifteten Wetter- und Feuer-Cassa bezahlen zu lassen, damit diese abgebrennte Leute desto eher zu Wiedererbauung ihrer Häuser gelangen möchten. Ubrigens erhalten besagte Juden aus diesem Königreich sowohl, als anderwärts von ihrer Nation starcke Subsidien, damit sie bald wiederum in vorigen Stand gesetzt werden, und durch ihren dabey fortsetzende Handl sich aufhelfen können.

Gotha, den 28. Julii. Nachdem Se. Hochfürstl. Durchl. unser regierender Herzog, dem Secretario, Philipp Ludwig Wex, unterm 28. May ein Privilegium exclusivum, die eisernen Küchen-Geschirre und deren besondere medicinische Verzinnung betreffend, allergnädigst zugestanden haben; so hat gedachter Herr Secretair von seinen Geheimnissen die eisernen Küchen-Geschirre auf eine ganz besondere Art zu verzinnen, dem Publico Nachricht gegeben, woraus wir einen kurzen Auszug mittheilen wollen. Nachdem der Erfinder dieser Methode angeführet hat, wie schädlich und ungesund der Gebrauch des kupfernen Küchen-Geschirrs sey, weil sich beständig ein Grünspann darauf setzet, der der Gesundheit nicht anders, als höchstnachtheilig seyn kan; bemerckt er, daß die gemeine Art des Verzinnens gleichfalls sehr schädliche Folgen haben, weil bey dieser Arbeit das Zinn mit Bley versetzt wird, welches gleichfalls seine Schädlichkeit so wohl, als das Kupfer bey sich führet. Allein diesem abzuhelfen, hat derselbe ein Sal alcali zubereitet, wodurch man das feinste Englische Zinn ohne Pech, Colophonium und Sal ammoniac auf das eiserne Küchen-Geschirr setzen kan, ohne daß man, wie sonst bey dergleichen Arbeit nöthig ist, brennen und ausschaben muß; sondern so oft man wieder verzinnen muß, kan dasselbe durch das obgedachte Sal alcali geschehen. Er erinnert, daß man sich, ohne die eisernen Küchen-Geschirr zu verzinnen, derselben nicht füglich bedienen könne, weil, so bald etwas scharfes, saures, oder auch nur Wasser darinn gekochet wird, sich ein Crocus äussere, welcher die ordentliche Farbe und den Geschmack der Speisen verändere, und unangenehm mache; er beweiset ferner, daß einige besondere Arten des Verzinnens, wodurch man den Unbequemlichkeiten des gemeinen Verzinnens abhelfen wollen, und deren sich die Türcken bedienen, sehr gefährlich und schädlich sind. Dieser Endzweck aber wird durch das erfundene Sal alcali, welches für den Magen sehr gut ist, und daß man sonder-

lich in bößartigen Fiebern als eine Medicin gebrauchen kan, weit beſſer erreicht, indem dieſe Methode zu verzinnen nicht allein wohlfeiler, ſondern auch dauerhafter, als die gewöhnliche iſt. Die Vortheile, die man bey dieſer neuen Methode findet, betreffen theils die Geſundheit, theils die Dauer, und daß ſie wohlfeiler ſind. Der Erfinder verſpricht, daß, wer einen eiſernen Caſtroll aus ſeiner Fabrique kauffen würde, niemahls nöthig haben werde, ſich von neuen damit zu verſehen. Was die Verzinnung anbetrift; ſo können diejenigen, die ein eiſernes Küchen-Geſchirr von ihm kauffen, ſich jederzeit bey ihm, dem Secretario Philipp Ludwig Wex, hier in Gotha melden, wo ſie das Sal alcali zum Verzinnen, 1. Pfund à 10. Rthlr. 16. Gr. bekommen. Mit dieſem können alle Kupferſchmied ohne fernern Zuſatz viel hurtiger und beſſer, als wenn ſie ihre Materialien nehmen, verzinnen, und haben weder Ausſchaben noch Brennen mehr nöthig, nur daß das eiſerne Geſchirr mit ein wenig Sand und Waſſer ausgerieben, hernach wieder verzinnet wird. Auf ſolche Art kan auch das gegoſſene eiſerne Geſchirr verzinnet werden. Auf ein Caſtroll, welches 2. Pfund hält, wird nicht vollſtändig ein halb Loth Sal alcali, um das feinſte Engliſche Zinn darauf zu ſetzen, genommen. Durch dieſes Arcanum wird das Publicum niemahls betrogen, ſondern mit tüchtigen eiſernen Küchen-Geſchirren und einer geſunden, wie auch haltbaren Verzinnung verſehen. Diejenigen alſo, die dergleichen Küchen-Geſchirr begehren, können ſich desfalls bey Sr. Hochfürſtl. Durchl. des regierenden Herrn Herzogs zu Sachſen-Gotha und Altenburg wohlbeſtellten Küchen-Meiſter, Herrn Joh. Philipp Heß, imgleichen bey dem Secretario, Philipp Ludwig Wex, oder dem Cammer-Poſt-Factor, Herrn Chriſtian Mevius, melden, und was ſie verlangen, ſoll gegen baare Bezahlung übermachet werden.

Rheinſtrohm, den 14. Julii. Montags des 15. künftigen Monats Aug. fanget die gewöhnliche Maynzer Auguſt-Meſſe an und endiget ſich den 4. Sept. Diejenige, welche ſolche zum Verkaufen ſo wohl als Einkaufen beſuchen, werden ſich nach Maaßgab der Meß-Ordnung der Churfl. gnädigſten Protection, Schutz und Freyheit ohne Ausnahm zu erfreuen haben; wie dann zu ſolchem Ende alle bereits bekannte Veranſtaltungen wiederum erneuert, und wehrender Meß die Churfürſtl. Commercien-Conferenz alltäglich eigends bey Hof ihre Seßion halten, ſohin ein jeder daſelbſt ſich meldender alle Beförderung finden wird.

Trier, den 11. Julii. Der väterlichen Sorgfalt Sr. Churfürſtl. Gnaden, unſers gnädigſten Landes-Fürſten, haben wir es zu verdancken, daß wir ſchon jetzo den glücklichen Folger des löblichſten Regenten ſehen. Nach eingelangter Päbſtlichen Bull ward zu deſſen Wahl der heutige Tag angeſetzt; das hieſige gnädige Dom-Capitel trat demnach dieſen Morgen in Gegenwart der Kayſerl. allerhöchſten Geſandſchaft zuſammen, und wählete nach vorhergegangenen Formalitäten den Hoche

würdig-Hochwohlgebohrnen gnädigen Herrn, Herrn Johann Philipp, aus dem uralten adelichen und berühmten Reichs-Freyherrlichen Geschlechte von Walderdorf, hiesigen hohen Erz-Dom-Stifts Dechanten zum Coadjutore cum Successione; man kan nicht beschreiben, welche Freude diese Wahl allhier jedermänniglich verursachet, indem dieser Herr während den 12. Jahren, in welchen er die Stadthalterey verwaltet, sich durch seine Huld, Gnade, und rühmlichen Justitz-Eifer eines jeden Liebe und Achtung erworben. Als die hergebrachte Ceremonien in der hohen Dom-Kirch nach dem musicalisch abgesungenen Ambrosianischen Hymno unter beständigen Vivat-Rufen geendiget waren, ward der neue Herr Coadjutor von denen anwesenden Herren Dom-Capitularen bey Trompeten- und Pauckenschall, und Paradirung der hiesigen Garnison und Frey-Schützen-Compagnie, unter Abfeuerung des kleinen und groben Geschützes, nach Hause begleitet, wo die herrlichsten Glückwünsche abgeleget wurden. Hierauf folgte in des Kayserl. höchsten Herrn Gesandten Freyherrn von Reischachs Quartier, (in des Reichs-Freyherrn von Kesselstadt Behausung) ein kostbares Mittags-Mahl, unter der schönsten Musick und beständigen Feuern der Canonen beym Gesundheit-Trincken. Abends gab der Magistrat auf dem Stadt-Rath-Hause ein prächtiges Souppee, und diesen Freuden-vollen Tag beschloß endlich ein Ball, der bis in die späte Nacht dauerte. Hohe und Niedere haben bey dieser Gelegenheit gleichsam unter einander geeifert, ihr Vergnügen zu bezeugen, und jedermann hat es in Beweisung der Lust dem andern hervor zu thun gesucht.

Aus Italien.

Livorno, den 6. Julii. Briefe aus Neapel von guter Hand versichern, daß der König beyder Sicilien sich zu dem Vertrage mit dem Malteser-Orden entschlossen, und dieses zwar unter den von dem Heil. Vater vorgeschlagenen Bedingungen, daß nemlich der Groß-Meister von Maltha sich anheischig macht, jederzeit 2. Kriegs-Schiffe in den Sicilianischen Gewässern gegen die See-Räuber kreutzen zu lassen.

Rom, den 5. Julii. Es wird versichert, daß Se. Päbstl. Heiligkeit festgestellet haben das Anliegen des Bischofs von Albenga, es koste was es wolle, gegen die Genuesische Regierung zu handhaben, welche zwar ihre um den obgemeldten Bischof nach Genua gefänglich zu überbringen abgeschickte Galeere zurück berufen, aber den Bischöflichen Stuhl noch nicht auf seinen gebührenden Platz in der Collegial-Kirch von St. Remo herstellen lassen, obwohl der Commendant daselbst seinen Stuhl von der Seite des Evangelii zu der Epistel-Seite versetzen lassen.

Modena, den 3. Julii. Am Samstag, als an dem Geburts-Fest unsers Durchl. Erb-Prinzen, erschien der Hof in der prächtigsten Gala, und gestern sahe man ein gleiches, weil dieses der Tag, an welchem der regierende Herzog ehemals das Licht der Welt gesehen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Augspurg, den 24. Julii. Man hat Nachricht aus dem Würtembergischen, daß in den letzten Tagen des vorigen Monats der Herzogl. Würtembergische General, Herr von Laupski, zu Ludwigsburg das Zeitliche geseegnet, dessen Leichnam auf Hochfürstl. Befehl mit allen einem Officier von solchem Rang gebührende Ehren-Bezeigungen auf den dasigen Gottsacker begraben worden.

Wien, den 20. Julii. Gestern Vormittags um 10. Uhr sind Ihro Majestät, die Kayserin-Königin, von Kitsee in besten Wohlseyn zu Schönbrunn glücklich zurück gekomen. Selbigen Tages wurde für Tit. Ihrer Durchl. des Herzogs von Modena jüngsthin zu Paris verstorbene Frau Tochter, Herzogin von Penthievre, die Trauer auf 8. Täge bey dem Kayserl. Königl. Hofe angeleget. Vor einigen Tagen ereignete sich ein besonderer Zufall, wegen dessen ein Courier nach Copenhagen abgeschickt worden: Die Kinder eines Bedienten in dem Hause des Dänischen Ministers gossen nemlich Wasser aus den Fenstern, als eben eine Procession unter solchen vorbey gieng; die Störung der Andacht brachte darauf viele derer, so selbiger beywohneten, dergestalten auf, daß sie ohne Achtung des Gesandten Quartiers mit Steinen in dessen Fenster warfen, und der Tumult würde noch grösser geworden seyn, wann nicht die Wache solchen gestillet.

Cölln, den 15. Julii. Am Donnerstag Abends langte der Monsignor Crivelli, Erz-Bischof von Cesarea, welcher zum Päbstl. Nuntio am Kayserl. Hof ernennet ist, allhier an. Des

andern Tags lieſſe ihn hieſiger Hoch-Edler Magiſtrat durch eine Deputation complimentiren und ihm den Ehren-Wein präſentiren. Heute Morgens hat derſelbe ſeine Reiſe von hier fortgeſetzet, und ſeinen Weeg nach Bonn genommen, um bey Sr. Churfürſtl. Durchl. die Aufwartung zu machen, und ſodann weiter nach Wien zu gehen.

Dreeden, den 18. Julii. Am Freytag begaben ſich Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Albrecht und Clemens vor die Neuſtadt in den ſogenannten Thuniſchen Garten, wo die Caſern-Knaben campiren, und geruheten ihre militariſche Exercitia mit anzuſehen, und Dero Vergnügen darüber zu bezeugen. Am Sonnabend geſchahe ein gleiches von des Chur-Prinzen Königl. Hoheit. Es iſt ein gedruckt Königl. Mandat publiciret, und an den gewöhnlichen Oertern angeſchlagen worden, worinn den Collecteurs fremder Lotterien bey hoher Strafe verbotten iſt, fürohin die fremde Lotterien, ohne ausdrückliche allergnädigſte Königl. Erlaubnuß, zu negociiren.

Berlin, den 16. Julii. Am Sonntag Nachmittags, hatten die letztens hier eingetroffenen Engliſchen Herren, Herzog von Richmond, Lord George Lenox, Herr Carleton, und Herr Trembley, die Ehre, Ihro Majeſtät, der Königin, auf Dero Luſt-Schloß Schönhauſen, vorgeſtellt zu werden, nachdem ſolches Tages vorher bey Ihro Majeſtät der Königl. Frau Mutter, in Dero Sommer-Palais Monbijou, gleichfalls geſchehen war, an welchem letztern Orte ſie hernach mit zur Königl. Tafel gezogen wurden. Den 11. dieſes ſtarb in dem hieſigen Königl. Invaliden-Hauſe ein Invalid, Namens Simon Schultz, aus Thorn gebürtig, im 71ſten Jahr ſeines Alters, welches wegen folgender Umſtände angemerckt zu werden verdienet: Er ward im Anfang dieſes Jahrhunderts zu Schwediſchen Krieges-Dienſten angeworben, wohnete hierauf den in den Feld-Zügen des Hochſeeligen glorreichen Königs, Carls XII. in Liefland, Sachſen, und Pohlen, vorgefallenen Attaquen, Belagerungen, und Schlachten, mit bey, war bey der Hinrichtung des unglücklichen Generals Patkul, als Comandirter, zugegen, befand ſich auch mit bey dem denckwürdigen Treffen ohnweit Pultawa, und da dieſe Schlacht vor die Schweden ſehr übel ablief, und der König Carl ſich nach Bender verfügte, war er einer von den bekannten 300. Schweden, die durch den Nieper ſchwommen, und dem König nach Bender folgten, woſelbſten er auch ſo lang blieb, als ſich der König in der Türckey aufhielt. Im November 1715. kurz nach des Königs Carls Ankunft in Stralſund, traf er ebenfalls allda ein, wurde bey der Übergabe der Feſtung Stralſund von unſern Königl. Truppen gefangen, unter welchen er die Schleſiſchen Feld-Züge mit that, und endlich ward er, nachdem er zuſammen 51. Jahr Kriegs-Dienſte gethan hatte, im Jahr 1748. Alters halber zur Verſorgung in das Königl. Invaliden-Haus gebracht.

Aus Italien.

Livorno, den 8. Julii. Das Gerücht von Anruckung eines Corpo Kayserl. Völcker nach der Oesterreichischen Lombardey wird je mehr und mehr bestättiget; Auch habe der General von Linden, Commandant derjenigen Völcker, welche sich würcklich schon allda befinden, bereits die Befehle gegeben, in dem Mayländischen und Mantuanischen die Quartiere vor 12. tausend Mann, welche künftigen Monats daselbst eintreffen werden, zuzurichten.

Neapel, den 3. Julii. Da Ihre Königl. Maj. mit besonderm Vergnügen den Gevatter-Stand bey dem neugebohrnen Durchl. Erz-Herzogen Ferdinand angenommen, so lassen Höchst-Dieselbe ein kostbares Geschenck verfertigen, welches Sie nach Wien übersenden wollen. Wegen der nun stündlich zu hoffenden glücklichen Entbindung Ihro Maj. der Königin, hat sich unser Cardinal Erz-Bischof sowohl, als der Päbstl. Nuntius, nach Portici begeben. Die Unterhandlungen zu einem Vergleich zwischen dem Königl. Hofe und dem Maltheser-Orden werden noch immer fleißig fortgesetzet, und man will aus gewissen Umständen nicht ohne Grund sich einen glücklichen Ausgang davon bald versprechen.

Aus Franckreich.

Paris, den 15. Julii. Dermahlen beobachtet man hieselbst wegen der Zurückkunft des Parlaments ein so betrübtes und tieffes Stillschweigen, als freudenreich und lebhaft vor einer kurzen Zeit die Hofnung darzu gewesen; mithin befindet sich dieses grosse Werck, welches einige sehr eifrige Hände fast zu seiner Vollkommenheit gebracht, annoch mangelhaft durch die Kraft und Bemühung oder Wiedersetzlichkeit deren jenigen, so darwider arbeiten oder Hindernisse und Schwärigkeiten in den Weeg legen. Inzwischen hat ein Raths-Herr der grossen Cammer in einem Schreiben aus Soissons vom 5. dieses sich folgender Gestalt heraus gelassen: Ich hatte die Rechnung gemacht, daß wir inner kurzem unsere Freude zu Paris würden gesehen haben; aber die günstige Hofnung ist verschwunden, sie ware indessen nicht übel gegründet und unsere Wünsche wurden würcklich erfüllet seyn, wann man sich nicht gewaltig bearbeitet hätte sie zu hintertreiben; wie viele Particulairs leyden nicht von der Verweisung des Parlaments! aber sie leyden nicht allein; das verwiesene Parlament empfindet auch seine Ubeln, und selbige sind groß; man seufzet über die Urheber, so solche hervorgebracht; die Ursach, welche sie wird machen aufhören, muß keine andere als die angenehmste seyn; nahe oder weit, man muß hoffen, daß unsere Zurückberufung erfolgen werde.

Nantes, den 28. Junii. Den 9. dieses ist allhier der Marquis von Menou, Königl. Lieutenant des Schlosses dieser Stadt, Feld-Marschall der Königl. Armeen, Gouverneur von Havre und Commandant in den 5. Bißthümern von Ober-Bretagne, im 72sten Jahr seines Alters mit Tod abgangen.

Aus Spanien.

Madrit, den 30. Junii. Der

neue Staats-Secretarius, Herr von Wall, gewinnet von Tag zu Tag mehr Hochachtung und Liebe, er betreibet die Affairen des Hofs mit so unergründlichem Geheimnuß, daß nichts davon zu erfahren; derselbe hat öftere Unterredungen mit dem Marquis von Ensenada, und stehet mit ihme in vollkommenen Vertrauen; dieser hat denselben mit einem herrlichen Zug Frießländischer Pferde beschencket. Aus Brassilien wird nunmehro versichert, daß die Tapes- oder Tapas-Einwohner der Mißionen von Paraguay fest entschlossen wären, sich in den Stand der Unabhänglichkeit zu handhaben, so ihr größtes Vergnügen ist; Unter ihnen herrschet Fried und Ruhe, ihre Sitten sind weit von den Europäischen unterschieden, wodurch sie in ihrem natürlichen Abscheu gestärcket werden, so sie gegen einige andere tragen: Mit einem Wort, sie wollen sich weder den Spaniern noch dem Portugesischen unterwerffen.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 9. Julii. Ihro Königl. Maj. haben Ihre Excell. den Herrn geheimen Rath und Ober-Cammer-Herrn, Carl Adolph von Plessen, mit dero sehr prächtigen Portrait in Lebens-Grösse zu Pferd beschencket. Der Cammer-Herr, Herr Baron von Hildebrand, hat nunmehr als Schwedischer ausserordentlicher Abgesandter beym Spanischen Hofe seine Reise nach Madrit angetreten. Wie man vernimmt, soll derselbe mit sehr wichtigen Instructionen, in Ansehung des zwischen beyden Höfen gegenwärtig errichteten Freundschafts- und Handlungs-Tractats versehen seyn, wovon sich die Handlungs-Compagnie in Schweden grosse Vortheile verspricht.

Aus der Barbarey.

Algier, den 20. Junii. Die letzthin in hiesigen Hafen eingelauffene Freybeuter haben unter andern Beuten ein Ragusanisches Schiff mitgebracht, dessen Zurückgebung der Dey also gleich verordnet aus Ehrenbietsamkeit für den Groß-Sultan, unter dessen Schutz die Republic Ragusa stehet; einer der Algierischen Freybeutern hatte ebenfalls auf die Höhe von Mallaga ein Französisches Schiff angetroffen und hieher geschickt, weil er einige Schwärigkeit wegen des Paßports dieses Schiffs gemacht; der Dey aber, dem dieser Punct nicht wesentlich zu seyn geschienen, hat verordnet, daß es augenblicklich frey gelassen werden solte, wovon er auch dem Herrn Germain Nachricht geben lassen, welcher mit den Affairen des Französischen Consulats belastiget ist in Abwesenheit des Herrn Maire, so ohnlängst abgereiset, um Sr. Allerchristlichsten Majestät von dem Zustand deren letztern Mißhelligkeiten mündlichen Bericht abzustatten. Ansonst hat der Dey von Titry, so die Algier. Regierung gegen die Rebellische Cabailen, Einwohner deren Gebürgen des Westlichen Theils dieses Königreichs, hatte marschiren lassen, jüngsthin in einem Scharmützel sein Leben verlohren, welcher zwischen den obgemeldten Rebellen und den Truppen, so dieser Dey unter seinen Befehlen gehabt, vorgegangen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 28. Julii. Jüngstverwichenen Mitwoch geruheten Beyderseits Regierende Churfürstl. Durchläuchtigkeiten von dem Sommer-Palais Schleißheim nach dem Lust-Schloß Nymphenburg Sich zu erheben, allwo vorgestern, als am Fest-Tag der Heil. Anna, das gedoppelte höchste Namens-Festin sowohl Ihrer Churfürstlichen Durchläucht, unserer Gnädigsten Landes-Fürstin und Frauen, als auch der Durchl. Frau Gemahlin des Herrn Herzogs in Bayrn Durchl. in prächtigster Gala, und mit aller ersinnlichster Magnificenz begangen worden. Es wurden an beyden nemlich Churfürstl. und Herzoglichen Durchläuchtigkeiten die unterthänigste Glückwünsche öffentlich abgestattet, und Höchsterwehnte Ihro Churfürstl. Durchläucht, unsere theuerste Landes-Mutter, geruheten nach Dero anstammender Leutseeligkeit männiglich zum Hand-Kuß Gnädigst zu admittiren. Mittags war öffentliche Tafel, wobey sich eine fürtrefliche Music hören liesse. Abends verfügten Sich sämmtliche Durchläuchtigste Herrschaften von gedachtem Nymphenburg herein in hiesiger Residenz in das neu-erbaute prächtige Opern-Haus, woselbst eine auf dieses höchste Fest verfertigte ungemein schöne Cantata, l'Ozio fugato della Gloria genannt, aufgeführet wurde. Folgenden Tages, Nachmittags, haben Sich unsere Durchläuchtigste Gnädigste Herrschaften wieder nach gedachtem Nymphenburg erhoben.

Regenspurg, den 25. Julii. Wegen Wiederbesetzung der erledigten Catholischen Reichs-General-Feld-Zeugmeisters-Stelle ist von allen 3. Reichs-Collegien das Reichs-Gutachten er-

ſtattet, beſagte Stelle dem Grafen von Fürſtenberg aufzutragen. Ubrigens verlautet, als ob die Königl. Däniſch- und Franzöſiſche Höfe ihre hieſige Geſandten, die Herren von Ranzau, und von Follard, von hier zurück beruffen hätten, ob man gleich noch nichts ſicheres von der Zeit ihrer Abreiſe melden kan.

Franckfurt am Mayn, den 22. Julii. Am Donnerſtag traf der Herr Crivelli, welcher bisher als Päbſtlicher Nuntius in Brüſſel geſtanden, und in gleicher Würde an den Römiſch-Kayſerlichen Hof abgehet, incognito allhier ein, und nachdem er in dem beliebten Gaſthofe zum goldenen Löwen übernachtet, ſetzte er des Morgens ſeine Reiſe weiter fort. Vor einigen Tagen langte auch der Ober-Rheiniſche Herr Münz-Wardein in hieſiger Stadt an, weil die vornehme Abgeordnete der Creiſe unabläßig in den Münz-Angelegenheiten arbeiten. Heute Morgen iſt das zu Bornheim etliche Tage geraſtete Kayſerliche Artillerie-Corps von 400. Mann, welches aus Böhmen nach Luxenburg zur Ablöſung zu gehen befehliget iſt, wiederum von dannen aufgebrochen.

Bayreuth, den 19. Julii. Vorgeſtern Nachmittags giengen Ihro Durchl. der Erb-Prinz von Anſpach, nachdem ſie ſich von unſerer Durchl. Herrſchaft auf das Zärtlichſte beurlaubet hatten, von hier nach Anſpach zurück.

Berlin, den 18. Julii. Die Königl. Preußiſche Handlungs-Compagnie hat geſtern in Embden mit dem Verkauf der Ladung des kürzlich aus China zurück gekommenen Schiffes, die Burg von Embden genannt, den Anfang gemacht. Aus Landsberg an der Warte wird berichtet, daß ſich daſelbſt vor einiger Zeit eine groſſe Menge Heuſchrecken eingefunden, welche aber von den in beträchtlicher Anzahl dahin gekommenen Störchen in kurzem faſt völlig verzehret worden.

Eisleben, den 16. Julii. Zu Aſchersleben hat ſich vor kurzem ein Böswicht, welchem das göttliche Gerichte verfolget, aus freyer Willkühr und Gewiſſens-Nagung dem weltlichen Gerichte überliefert; der Vater deſſelben, ein Bürger aus gedachter Stadt, ſolte im Früh-Jahr für jemand Intereſſen-Gelder aus Grüningen bey Halberſtadt abholen, und dieſer Unglückſeelige ſagte ſeinem noch unglückſeeligern Sohn, daß er ihm bey ſeiner Zurückkunft bis an das Holz entgegen kommen ſolte; er that ſolches, und nahm ein Beil mit ſich; auf des Vaters Befragen, was er mit dieſem Werckzeug thun wolle, gab er ihm zur Antwort, er habe es mitgenommen, ſich ein Hacken-Stiel abzuhauen; als der Vater ein hierzu taugliches Reis wahrnahm, beugte er es dem Sohn zum Abhauen nieder, dieſer aber ſchlug ſeinen Erzeuger mit dem Beil in den Nacken, daß er todt niederſanck, und noch kaum dieſe Worte ſagen konte: O Sohn, habe ich das an dir verdienet! Das Geld, was er ihm nach der Mordthat abgenommen, die man anfänglich Straſſen-Räubern beygemeſſen, hat nur in 10. bis 12. Thalern beſtanden,

und der Mörder würde noch jetzo unentdeckt geblieben seyn, wenn ihm seine Gewissens-Angst Ruhe gelassen hätte.

Elberfeld im Bergischen, den 13. Julii. Ein von dem Herrn Hof-Rath Alhaus abgefertigtes Detachement von 25. Mann Chur-Pfälzischer Truppen solten gestern den Pfarrer einer Secte, die Mutter Sions genannt, zu Ronsdorf aufheben, um denselben vor die auf Befehl Sr. Churfürstl. Durchläucht von der Pfalz errichtete Commißion zu stellen. Als dieses Detachement aber Widerstand antraffe, kehrete es bald wieder um. Die Einwohner von Ronsdorf vermutheten inzwischen, es werde bald ein stärckeres nachkommen, welches sie überwältigen möchte; demnach griffe die Gemeinde in der Nacht vom Donnerstag auf den Freytag zu den Waffen, und 150. Mann, an deren Spitze sich der Agent und Präsident der Gemeinden in Jülich und Bergischen befande, begleiteten besagten Pfarrer von Ronsdorf bis nach Schwelm in dem Gebiet der Marck. Hievon ist der Regierung zu Düsseldorf Bericht gegeben worden, und die Folgen stehen nun zu erwarten.

Husum, den 11. Julii. Am 5. dieses ist zu Wobbenbüll, Amts Husum, eine dreyfache Heyrath vollzogen worden, da Großvatter, Tochter, und Tochter-Tochter, oder, wenn man es umkehret, Tochter, Mutter und Großvatter, an einem Tag, und in einem Haus, Hochzeit gehalten.

Aus Italien.

Rom, den 11. Julii. Vergangenen Freytag Vormittag geruheten Se. Päbstl. Heiligkeit in der Capelle des Vaticans der Messe beyzuwohnen, und nachgehends einen prächtigen und kostbaren goldenen Kelch zu consecriren, womit sie der Dom-Kirche ein Präsent gemacht; so wie sich nachgehends ergeben, ist solches der nemliche Kelch, den der Cardinal Enriquez mit aus Spanien gebracht, und Sr. Heiligkeit verehret hat. Erstgedacht Se. Eminenz, der Cardinal Enriquez, haben den Commendanten Ricci, der dieselbe auf seinen Galeeren, von Marseille nach Civitavecchia überbracht, wegen diesen Transports und dabey genossenen guten Bewirthung, ein 4. Pfund schwer und sehr künstlich gearbeitetes silbernes Service, zum Präsent überreichen lassen. Nach dem Vorgeben des berühmten Musici, Giziello und dessen guten Freunden, solle der Virtuos, welcher von Sr. Königlich-Portugesischen Majest. wegen der an Allerhöchst-Deroselben Geburts-Fest abgesungenen Cantate, einen ganz goldenen Papagey von 42. Unzen, der einen Diamant von 42. Gran im Schnabel, und ein mit grossen Diamanten besetzten Hals-Band hatte, zum Geschenck erhalten haben. Der an dem Stein sehr schmerzhaft darnieder gelegene Ehrwürdige Pater Lugugnano von Araceghi, ist durch einen künstlichen Schnitt von seiner Quaal befreyet, hat aber aus Danckbarkeit dafür dem Operateur Herrn Lopis, 100. Scudi, eine goldene Tabatiere, eine andere von einem harten Stein in Gold gefaßte, ingleichen eine dritte Tabatiere von Per-

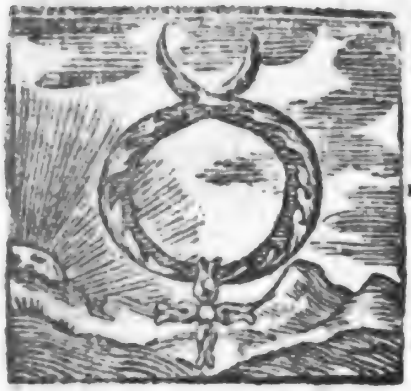
lenmutter, dann 24. geblümte Schnupftücher, 50. Pfund Chocolade, zwey Gefässe mit Spanischen Taback, und 4. Päcklein Vaniglie, verehret. Zu dem öffentlichen Einzug der zwey neuen Herren Cardinäle, Enriquez und Serbelloni, ist von dem heiligen Vatter der 14te dieses Monats anberaumet worden. Am 18. darauf aber, wird öffentliches Consistorium zur Empfahung des Cardinal-Huths, und am 22. anderweites Consistorium, in welchem beeden Eminenzien der Mund geschlossen und wiederum geöfnet wird, gehalten werden. Wegen der heissen Jahrszeit sind beede Cardinäle von der gewöhnlichen Cavalcade dispensiret worden.

Parma, den 10. Julii. Heut 8. Tag hat man auf dem grossen Platz 3. Personen vom Leben zum Tod gerichtet, deren einer ein Schlosser ware, der mit Diebs-Schlüsseln verschiedene Einbrüche gethan hatte. Die andere waren zwey Verliebte, wovon die Manns-Person mit Wissen seiner Braut, der Letztern Vater und Mutter ums Leben gebracht, und auch noch den Bruder hätte gelten sollen, wann dieser nicht mit der Flucht entkommen wäre. Die Köpfe dieser zwey letztern Missethäter hat man in ein eisern Kefich eingeschlossen, nach Castione de Marchesi gebracht, und sie an dem Ort der begangenen Mordthat an den Gränzen des Parmesanischen auf einer Säule zum Scheusal ausgestellet.

Aus Franckreich.

Marsellie, den 10. Julii. Am 1sten dieses vernahm man mit einem Brief des Genuesischen Consuls zu Antibes, daß die Schiff-Herren Barthelemy Preve und Augustin Preve, derer jeder vor kurzem mit einer Pinque aus hiesigem Hafen nach Genua giengen, den 15. Junii auf der Höhe der Inseln St. Margareth von 4. Algierischen Galioten angegriffen worden, die sich ihrer Fahrzeuge bemächtigt. Herr Barthelemy hat sich 2. ganzer Stunden gegen sie gewehret, sich aber endlich dennoch mit seiner sämmtlichen Mannschaft ergeben müssen; Herr Augustin aber hat sich nebst den Seinigen und einem Genuesischen von Adel mittelst der Chaluppe gerettet. Der Capitain einer von Algier hier eingelauffenen Polacke hat betheuert, daß bey seiner Abfahrt das Schiff des verstorbenen Capitains Prepaud gänzlich abgetackelt und entwafnet gewesen.

Gray, in Franche-Comte, den 8. Julii. Am Donnerstag um den Mittag kame der General-Lieutenant, Herzog von Randon, mit verschiedenen andern hohen Französischen Officiers, hier an, um die Truppen, welche allhier ein Lager formiren werden, und in 12. Escadrons und 11. Battaillons bestehen sollen, zu commandiren. Am Montag hatten wir hier ein grausames Ungewitter. Durch den ungemein dicken Hagel sind fast alle Fenster in den Häusern auf der Süder-Seite eingeschmissen, und die Früchte, nebst den Blättern von den Bäumen geschlagen und völlig ruiniret worden, wie dann auch der Donner eingeschlagen hat, wodurch 2. Höfe, mit denen Scheuren abgebrannt sind.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 24. Julii. Am verwichenen Samstag Abends sind Ihro Majestät, der Kayser, von Eckerzau (allwohin sich Allerhöchst-Dieselbe Tages vorhero von Kitsee begeben) zu Schönbrunn wieder zurück gekommen. Nach der Reise des Kayserl. Königl. Hofes nacher Böhmen ins Campement bey Kollin, welche nach der Mitte des bevorstehenden Monats Augusti vor sich gehen wird, sagt man, gehen beyde Kayserl. Majestäten auf dem Ruckweeg nach Ollmütz, um der Heiligsprechung des Johannis Sarcanders beyzuwohnen. Inzwischen machet sich der alte Feld-Marschall, Graf von Neuperg, bereit beede Kayserl. Majestäten nacher Böhmen, und alsdann ebenfalls die Prinzeßin Charlotte von Lothringen nach Brüssel zu begleiten, allwo dieser Herr das Militare, wie auch das Civile in Untersuchung nehmen wird. Wie es heißt, wird die allhiesige Taback-Verpachtung ein anderer über sich nehmen, auch sollen diejenigen, so in dem Contraband ertappet, nicht mehr mit Arrest oder sonstiger Leibes-Strafe beleget, sondern das Contraband abgenommen werden, ferner soll der Toback um einen bessern Preiß und Güte zu bekommen seyn. Dieser Tagen wurde von Ihro Kayserl. Majestäten dem Herrn Fürsten von Sulkowsky das Diploma ertheilet, daß alle seine Abkömmlinge männlich und weiblich hinfüro als gebohrne Fürsten sollen geachtet werden, mithin sind dessen zwey Söhne, deren der erstgebohrne allhier sich befindet, und baldest in sein Vatterland nacher Pohlen begeben wird, nunmehro würckliche Fürsten.

Franckfurt am Mayn, den 22. Julii. Den 19ten dieses ist allhier die traurige Zeitung angekommen, daß des Hochgebohrnen Grafens, Georg Carl Ludwigs von Leiningen-Westerburg, dritter Herr Sohn, Wilhelm Carl August, in dem 4ten Jahr seines Alters verstorben.

Aus Italien.

Livorno, den 4. Julii. Aus Corsica wird von öfteren Scharmützeln zwischen den Genuesischen Truppen und den Mißvergnügten gemeldet; das Corps dieser letztern, so zur Seite von Bastia wiedergekommen, ist durch ein Detachement von 200. Mann verstärcket worden, welches zum Begleit einer von Corte gekommenen Convoy Pulver und Munitions hat gedienet; man höret aber noch nichts von der Ankunft des Geschützes, womit die Corsen Bastia belagern wollen.

Neapel, den 11. Julii. Aus Sicilien wird berichtet, daß in der Nacht vom 4. bis 5ten pass. der Berg Aetna angefangen gewaltig zu toben, und in seinem Umfang einige unterirdische Bewegungen zu verursachen, welche um die Morgen-Stund so heftig zugenommen, daß die Land-Leute ihre Dörfer verlassen, und nach den freyen Feldern die Flucht nehmen müssen, ohne daß jedoch durch diese erste Bewegungen ihnen ein mercklicher Schaden zugefügt worden. In dieser Forcht und drohender äusserster Gefahr war man geblieben bis den 10. vorigen Monats, da man gegen 5. Uhr Abends wahrgenommen, daß der Aetna, so damahls nur starcken Rauch und Dampf ausgeworfen, gewaltig und mit entsetzlichen Gepraſſel Feuer auszubrechen anfienge; man hat dahero den 11. dito in der Haupt-Kirche zu Meßina allgemeine Gebetter angestellet, um von dem Himmel die Abwendung des besorglichen Unglücks zu erbitten; aber des Abends hat man durch verschiedene daselbst herein geflüchtete Land-Leute die betrübte Nachricht vernommen, daß zur Süd-Seite von Sicilien 2. Dörfer samt den Kirchen, ohngefehr anderthalb Meil von der See gelegen, durch die Gewalt deren Erdbebungen eingestürzt, und mit Verlust vieler Menschen und Viehes zum Stein-Haufen gemacht worden. Den 15. dito ist die ganze Stadt Messina in die äusserste Bestürtzung gerathen; dann 3. Min. vor Mittag hat sich ein unterirdisches Getümmel verspüren lassen, welches so grossen Schröcken verursachet, daß die offen gestandene Stadt-Thore die Menge des flüchtenden Volckes kaum befassen können, wobey auch 2. Weiber mit ihren Säuglingen elendiglich erdruckt und zerquetschet, verschiedene Dächer deren Häusern mit dem gröſten Theil deren Caminen niedergesuncken sind; zeithero diesem betrübten Mittag hat man bis den 17. kein Erdbeben oder unterirdisch Getöß mehr vermercket, sondern vernommen, daß die Flammen des wütenden Aetna sich mercklich verminderten. Nach diesem hat man von Seiten der Regierung ein Gelübd gethan, das Closter deren PP. Minimorum, so letzthin durch einen heftigen Brand mit Verlust 7.

Geistlichen in die Asche gelegt worden, auf allgemeine Kösten der Stadt zu erbauen, falls der Himmel das Gebett erhören, und ferneres Unglück abwenden würde.

Aus Engelland.

London, den 14. Julii. Es ist hier wiederum alles rege, und zwar wegen eines vollkommenen neuen Sieges, den die Engelländer in Ost-Indien über die Franzosen erfochten haben sollen; die letztern dahin gekommene Schiffe haben wenigstens diese Nachricht mitgebracht, und solche bekräftiget auch einiger massen folgendes **Schreiben aus Calicut**, den 10. Junii. Ich kan ihnen anjetzo, mein Herr, eine Zeitung melden, die ächt und im mindesten nicht zweifelhaft ist; es ist nemlich in hiesigem Welt-Theile eine zweyte blutige Schlacht vorgefallen, und die Franzosen sind in solcher dermassen aufs Haupt geschlagen worden, daß sie gänzlich ausser Stand gesetzt sind, uns wiederum die Spitze zu bieten, ohngeachtet wir weit schwächer, als sie, und nur 9000. Mann an Indianern und Europäern starck waren, dahingegen ihr Heer aus 21000. Mann bestand. Der Mangel an Lebens-Mitteln, und die schwere Arbeit, durch welche unsere Mannschaft gedruckt ward, brachte sie auf den kühnen Entschluß, die Franzosen in ihren Verschanzungen anzugreifen; ein vollkommener Sieg war die glückliche Folge ihres kecken Unternehmens; sie eroberten die gänzliche Französische Artillerie, die in 11. Canonen, verschiedenen Mörsern ꝛc. ꝛc. bestand, nebst ihrer Bagage, und sie machten 4. bis 500. Europäer zu Kriegs-Gefangenen, unter welchen viele Officiers sind, weil der Französische General bey dem Uberfall eben nicht gegenwärtig, sondern bey einem benachbarten Nabob auf einem Besuch war, daß er also der Schlacht nicht beywohnen und den Sieg auf seine Seite lencken können. Auf dem Basar oder Marckt fanden die unsrige allerley Lebens-Mittel und Erfrischungen, die ihnen vortreflich zu statten kamen, und es sind auf unserer Seite nur wenig Todte und Verwundete gewesen; von dem eigentlichen Verlust der Franzosen kan man noch nichts gewisses melden, denn der Officier, welcher den ersten Bericht von diesem neuen Vortheil erstattet, hat kaum Zeit gehabt, der Haupt-Sache noch dieses beyzufügen: Die Franzosen hätten so gewiß zu siegen geglaubt, da sie ein Corps Reuterey ausgestellet, um den unsrigen die Retraide abzuschneiden, und daß sie das Gerücht ausgestreuet, sie hätten Befehl, kein Quartier zu geben. Ubrigens hat dieser Tagen ein Schottländisches Schiff, welches von dem Wallfisch-Fang zurück gekommen, den ganzen Kopf mit seinem Horn daran von einem sogenannten Einhorn-Fisch mitgebracht; dieses Horn ist besonder künstlich gedrehet gewachsen, und 7. Fuß lang.

Aus Pohlen.

Warschau, den 8. Julii. Ihro Königl. Majestät, unser allergnädigster Herr, haben eine Commißion niedergesetzet, um Kundschafft von dem

jenigen einzuziehen, was sich wegen der Affaire der Ordination von Ostrog zugetragen, und um Ihme Bericht abzustatten von denen Mitteln, so bequem zu gebrauchen, in Betref des Vergleichs dieser Affaire; der Rußische Minister Groß hat ein Memorial überreichet, um das Interesse zu erkennen zu geben, welches Se. Czaarische Majestät an der Entscheidung dieser Streitigkeiten nehmen, um durch einen baldigen Vergleich alles dasjenige vorzukommen, was die öffentliche Ruhe stöhren könnte, so diese Prinzeßin als eine Befreundete und Bunds-Verwandte wünschet ohne Unterbrechung in diesem Königreich herrschen zu sehen. Es ist hieselbst ein Gesandter des Tartar-Chans und ein Deputirter des Hospodars der Wallachey angelangt, um den König zu complimentiren wegen seiner Rückkunft in dieses Königreich, und um die Versicherungen zu erneuern eine gute Nachbarschaft zu unterhalten. Man hat zu gleicher Zeit Nachrichten von den Türckischen Gränzen empfangen, welche desto mehr ausserordentlich scheinen, da sie wenig übereinstimmen mit den Kennzeichen, so man von den gegenwärtigen Gesinnungen der Ottomannischen Pforte hat; diese Nachrichten aus Caminieck vom 23. Junii verkündigen die Versamlung eines Corps von 25000. Mann Ottomannischer Truppen bey Oczakow, eines andern von 15000. Mann ohnweit Chozim, und eines dritten gleicher Stärcke in den Gegenden von Bender; es wird hinzugesetzt, daß zu Chozim eine grosse Anzahl Munitions-Wagen angelangt seye, und daß man auch eine grosse Quantität Hand-Mühlen dorthin gebracht habe, welche bestimmet das Korn zum Gebrauch dieser Truppen zu mahlen; man ist sehr begierig zu vernehmen, ob diese Nachrichten bestättiget werden. Ubrigens geben die Briefe aus Curland, daß es daselbst das Ansehen gewinne, als ab man bald einen neuen Herzog verlangen werde; indem derjenige, welcher bis dahin den Titul geführet, nemlich der Graf Ernst von Biron, wie man versichern will, zu Jaroslow gestorben seye.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme von Einem Churfürstl. Hof-Kriegs-Rath gnädigst resolviret worden, daß die von dem Churfürstl. Ingenieur-Obrist-Lieutenant Claudi Rozard, dann dessen Ehe-Consortin, Maria Anna, beeder seel. hinterlassene Mobilien, so andere Effecten in der verwittibten Hof-Cammer-Rath Bayrischen Behausung in der Löwen-Gruben, mittels offentlichen Trommelschlag auf den 12. nächst eingehenden Monats August an den Meistbietenden verkauft werden sollen; Als wird ein solches mittels dieses Avertissement zur Wissenschaft jedermännniglich kund gemacht.

Bey **Merz** und **Mayer**, Buchhändler von Augspurg, ist in seinem Gewölb allhier zu Eingang der Rosen-Gasse unter andern Büchern zu haben:

Eröfnete Academie der Kaufleute, oder vollständiges Kaufmanns-Lexicon, 3. Theil. 8. 1754.

Hofmann Klugheit Haus zu halten, 4. Theil. 8.

Jugels Unterricht des annoch geheimen Röst- Schmelz- und Probier-Wesens. 8.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

Regenſpurg, den 29. Julii. In voriger Woche ſind des Königl. Franzöſiſchen Miniſters, Herrn Abbe le Maire Excell. hieſelbſt angelanget.

Wien, den 27. Julii. Erſt-abgewichenen Mitwoch iſt der zweyten Erz-Herzogin Maria Chriſtina, und den Freytag der älteſten Erz-Herzogin Maria Anna Namens-Tag zu Schönbruñ in Gala begangen worden. In dieſer Woche iſt ſchon viele Bagage der Prinzeßin Charlotte von Lothringen Königl. Hoheit zu Waſſer mit etlichen 60. Bedienten nach Regenſpurg abgegangen; von daſen werden ſie die Reiſe zu Land über Nürnberg, Würzburg und Franckfurt nach Brüſſel fortſezen. Es wird allhier eine koſtbare goldene Doſe, worinnen der letzt-gebohrne Erz-Herzog Ferdinand in Miniatur verſetzt iſt, verfertigt, welche nach Neapel geſendet werden ſoll. Vor einigen Tagen iſt ein Courier von daher hier durch nach Warſchau paßirt, welcher die Nachricht mitgebracht, daß Ihro Majeſt. die Königin beyder Sicilien mit einer Prinzeßin glücklich entbunden worden; worauf ſich der hieſige Neapolitaniſche Abgeſandte alſogleich in Gala nach dem Kayſerl. Hof begeben, und demſelben dieſe Nachricht unterthänigſt bekannt gemacht hat. Ubrigens iſt dieſer Tagen der ſehr künſtlich ausgearbeitete Deckel des koſtbaren Grabmahls, worauf ſich beyde jetzt lebende Kayſerl. Majeſtäten in Lebens-Gröſſe halb liegender auf einem Polſter präſentiren, bey denen Herren PP. Capucinern allhier in der Stadt in der neuerbauten Kayſ. Gruft gebracht worden.

Cölln, den 21. Julii. Vorgeſtern kame der Pohlniſche Herr Graf von Hulſen aus Holland in dieſer Stadt an.

Gestern begabe er sich nach Augustusburg, und machte bey Ihro Churfürstl. Durchl. seine Aufwartung, welche ihn sehr gnädig empfiengen, und bey der Tafel behielten. Dieser junge Herr gedencket noch viele teutsche Höfe zu sehen, ehe und bevor er sich nach Danzig zu seinem Herrn Vatter, dem Grafen Palatin von Minsko, begibt.

Berlin, den 20. Julii. Vorgestern nahmen die in unsern vorigen gemeldete Englische Herren die Apartements des Königl. Schlosses, das Arsenal, die neue Catholische Kirche und das Opern-Haus, in Augenschein, nachdem sie Tages vorhero auch das Lust-Schloß Charlottenburg, und den dasigen Garten, besehen hatten. Bey der jetzigen ziemlich lang anhaltenden nassen Witterung finden sich in den hiegen Gärten und Gegenden sehr viele monstreuse Blumen und Korn-Aehren. Unter andern brachte verwichene Woche eine Lilie in des Königl. Fabricanten bey dem Lager-Hause, Hrn. Bocks, Garten, in der Linden-Strasse, drey dergleichen monstreuse Blumen-Stengel. Der mittleste davon, als der schönste, wurde der Königl. Academie der Wissenschaften bey ihrer Versammlung vorgezeigt. Selbiger hatte eine Höhe von 4. Fuß, und war platt gedruckt. An seiner obersten Spitze fand man eine Breite von 3. queer Fingern, und einen sehr ansehnlichen Blumen-Strauß von 72. völlig ausgewachsenen Blumen, welche etwas kleiner, als gewöhnlich, sonst aber natürlich waren.

Hannover, den 16. Julii. Es gehen viele Brunnen-Gäste hier und in der Gegend vorbey nach Pyrmont, wie dann noch am Sonnabend Ihro Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Hollstein-Glücksburg, mit Dero Durchl. Gemahlin und hohen Familie, durch hiesige Stadt sich dahin begeben.

Glatz, den 12. Julii. Am 1. dieses hat hieselbst die Zahl des ausserordentlichen Alters vermehret Georg Welzel, von Hallotsch in hiesiger Grafschaft gebürtig, und gewesener Burgerlicher Strumpfstricker; selbiger hat, nachdem er 103. Jahr und 6. Wochen gelebet, diß Zeitliche, und in demselben eine 80. jährige Wittib verlassen; er ist bis auf etliche Wochen vor seinem Ende gesund und munter gewesen.

Aus Italien.

Livorno, den 14. Julii. Wie von Roveredo gemeldet wird, hat man ohnlängst in den Gebürgen von Tyrol einen jungen Menschen von so ausserordentlicher Grösse gefunden, daß er beynahe einem Riesen zu vergleichen ist. Das wunderbarste aber ist, daß alle Gliedmassen an ihm so wohl proportioniret sind, daß sich gar nichts ungestaltetes an ihm wahrnehmen lässet, wie sonst bey dergleichen Leuten von ungewöhnlicher Grösse gemeiniglich gefunden wird. Ein berühmter Seiltänzer wird ihn durch Italien, und vielleicht auch anderwerts, mit sich herum führen, und auf den bevorstehenden Märckten zu Brescia, Bergamo und Crema, den Anfang damit machen.

Meyland, den 13. Julii. Aus Genua hat man, daß die Häupter deren mißvergnügten Corsen Mittel gefun-

den alle Magistraten deren Provinzen jenseit des Gebürgs zu verändern, und ein Ober-Haupt zu erwählen, wie auch neue Gesätze zu machen, um hiedurch alle besondere und geheime Unterhandlung einiger mit der Genuesischen Republick gäntzlich abzuschneiden, mithin ohne alle Kundschaft derselben an einigen Tractaten zu arbeiten, welche, im Fall sie zur Ausführung gebracht werden, die äusserste Verwunderung durch ganz Europa verursachen sollen.

Genua, den 11. Julii. Die neuesten Briefe aus Spanien sind voller Frolocken über die gute Hofnung, die man zu einer reichen und gesegneten Erndte hat, welche die Crone der Last entheben würde, mit andern Mächten neue Korn-Verträge zu schlüssen. Am 3. dieses ward ein dem Capitain Dotto zugehöriges grosses Schiff ins Wasser gelassen, das erst kürzlich auf dem Ufer Bisagno erbauet worden. Man rüstet es anjetzo aus, welches in kurzem auch mit zwey anderen Schiffen von gleicher Grösse geschehen wird, die noch auf den Zimer-Werften liegen. Von unserer kreutzenden Barque hat man nichts vernommen, als daß selbige, nachdem sie in dem Canal von Clavi herum gekreutzet, gegen die Insel Ebla gegangen, um allda denen Africanischen See-Räubern auf dem Dienst zu lauren.

Neapel, den 9. Julii. Vergangenen Mittwoch, gegen 18. Uhr welschen Zeigers, brachte Se. Majestät, die Königin, nach einer harten Geburt, eine Prinzeßin glücklich zur Welt. Den Tauf-Actum vollzoge sogleich der hiesige Cardinal-Bischof, und der Tauf-Path ware der Layen-Bruder Seraphicus, ein Barfüsser; Die neugebohrne Prinzeßin erhielte hiebey den Namen Marianna. Dem Volck wurde diese erfreuliche Geburt durch eine dreyfache Abfeuerung des Geschützes von hiesigen Festungs-Werckern angekündet, worauf 3. Tage nach einander, alle Abends Illuminationes und Lust-Feuer zu sehen gewesen sind.

Aus Holland.

Haag, den 18. Julii. Diesen Nachmittag zwischen 12. und 1. Uhr sind Ihro Königl. Hoheit, die verwittibte Frau Prinzeßin Gouvernantin, mit dem Herrn Prinzen Erb-Statthalter und der Prinzeßin Carolina, in vollkommener Gesundheit von Dero nach Oranien-Wald gethanen Reise auf dem Haus Oranien-Saal wieder zurück gekommen.

Aus Franckreich.

Paris, den 20. Julii. Die größte und wichtigste Neuigkeit, welche man von hier berichten kan, ist dermalen die gewiß nächster Tagen bevorstehende Zurückkunft des Parlaments inner unsern Mauren. Schon abgewichenen Sonntag ist nach einem gehaltenen Staats-Rath, und auf geheime Berufung des Königs der erste Parlaments-Präsident, Herr Maupeou, für das zweytemal bey Hof, welcher sich dermalen zu Compiegne aufhaltet, unvermuthet, und zu jedermanns Verwunderung von Soissons angelanget. Derselbe hat sich alsobald zu dem ersten Cammer-Diener des Königs, Herr le Bel, begeben, welcher ihn sogleich in

das Cabinet Ihro Majestät geführet, allwo er mit dem König eine Unterredung gehalten, welche bey anderthalb Stunden lang gedauert, hierauf ist Herr Maupeou wieder nacher Soissons zurück gekehret, ohne daß an diesem Tag etwas bey Hof hat in Erfahrung gebracht werden können. Nachdeme darauf gedachter erste Präsident am nehmlichen Tag Abends um 10. Uhr zu Soissons wieder zurück angelanget, liesse er des Morgens die Herren der ersten Cammer versammlen, und erklärete ihnen, wie daß Ihro Majestät seinem Parlament Gnade wiederfahren lassen wolte, und ihne beladen hätte, an alle Glieder desselben Schreiben ergehen zu lassen, sich bereit zu halten, angesehen der König die Befehle ausfertigen lassen wolte, um alle Cammeren des Parlaments unverzüglich zu Paris wieder zu vereinigen: Die Herren der ersten Cammer schienen hierüber sehr vergnügt zu seyn; was aber die Bedingnuß anlangt, welche die letztere Gesinnung des Königs enthalten, so werden dieselbe dem Parlament selbsten nicht eher, als bey versammleten Cameren bekannt gemacht werden.

Aus Pohlen.

Warschau, den 13. Julii. Am 8. dieses belustigten sich Ihro Majestäten mit Scheiben-Schiessen. Am 10. war Gala bey Hofe wegen des Amalien-Tages, wovon Ihro Majest. die verwittibte Römische Kayserin, und Ihro Majestät die Königin beyder Sicilien, den Namen führen. Abends war Apartement und Spiel bey Ihro Majestät, der Königin. Den 11. war anderweit Gala, wegen des Geburts-Tag des Prinzen Alberts, welche an solchem Tage in Dero 17tes Jahr getretten. Ihro Majestäten beliebten an eben dem Tag sich nochmals mit Scheiben-Schiessen zu vergnügen. Gestern, als am 12. empfiengen des Ober-Hof-Jägermeisters, Grafen von Wolfersdorf Excell aus des Königs Händen den Rußischen St. Andreas-Orden, welcher Sr. Majest. von dem Rußisch-Kayserl. Minister überliefert worden war.

Rabitsch, den 1. Julii. Vor einiger Zeit starb allhier Meister Christian Damm, ein hiesiger Bürger und Fleischhauer, welcher in seinem Leben beständig über heftige Schmerzen in der Blase geklaget. Nach seinem Tod übernahm unser geschickter Chirurgus, Herr Christian Schmid, und dessen Schwieger-Sohn, Herr Wancke, die Section, da sich denn in der Blase ein Stein, so groß wie ein Hüner-Ey, am Gewichte 19. Loth haltend, fand, welcher noch jetzo von gemeldtem Chirurgo jedermann gezeigt werden kan.

Aus Rußland.

Moscau, den 30. Junii. Den 19ten May wurde der Graf von Wallenstein, welcher die Griechische Religion angenommen hat, in der Hof-Capelle umgetaufet. Dieser Handlung wohnete nicht nur der Groß-Fürst, sondern auch die Kayserin bey, welche nach vollbrachter Taufe zwischen gedachtem Grafen und der jungen Gräfin von Romanzoff, die seine Gemahlin werden soll, die Ringe wechselte.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 1. August. Vorgestrigen Dienstag haben Ihro Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, Dero Reise von dem Lust-Schloß Nymphenburg nach Burghausen angetretten, um sich daselbst mit der Jagd zu divertiren; morgen, als an dem Portiunculä-Fest, werden Sich Höchst-Dieselbe von dannen nach Alten-Oettingen begeben, um daselbst bey dem Wunder-vollen Gnaden-Bild Dero Andacht zu verrichten; es gedencken Ihro Churfürstl. Durchläucht auf nächst-kommenden Samstag zu besagtem Nymphenburg wieder einzutreffen.

Sturgard, den 23. Julii. Ein den 15. dieses, Nachmittags um 2. Uhr, in hiesiger Gegend eingefallenes starckes Donner-Wetter, welches mit Sturm, Kiesel und Regen begleitet gewesen, hat in der Amts-Stadt Weinsperg an den besten Weinbergen, dem sogenannten Schemmelsberg und Burgberg, wie auch in dem Ort Gellmerspach grossen Schaden gethan, viele Trauben nebst den Blättern und Rebholz abgeschlagen, auch die übrige Trauben samt dem Holz hart gequetscht und übel zugerichtet, ingleichen auf dem Felde viele Bäume umgerissen. Im Frucht-Felde hingegen ist nur ein kleiner Strich gegen Heilbronn zu betroffen, und den übrigen Weinbergen weiter kein Schaden zugefügt worden.

Nieder-Elbe, den 20. Julii. Man kan nicht begreiffen, wird aus dem Haag geschrieben, was der erste Rath der Prinzeßin Statthalterin von Holland, Herr Larrey, im Hollsteinischen zu thun hat. Einige Staats-Kluge glauben, daß, da Ihro Hochmögenden an den

Einrichtungen arbeiten, um das See-Weſen der Republick wieder herzuſtellen, der Herr Rath wohl auf ſich haben dürfte, mit den Königl. Däniſchen Miniſtern um eine gewiſſe Quantität Holz von Norwegen zu handeln, welches ſeit einiger Zeit verbotten worden. Andere wollen, daß es auf Einrichtungen ankomme, um während des noch im Wercke ſeyenden Frey-Hafens Däniſche Effecten nach Spanien zu bringen.

Beßigheim, den 18. Julii. Eines hieſigen Huthmachers 11. jährige Tochter, welche am 10. dieſes von ihm mit Hüthen zu ſeinem Vater nach Bietigheim geſchickt worden, hat das Unglück gehabt, bey Ablangung einiger Kirſchen, die an dem Ufer der Ens geſtanden, elendiglich zu ertrincken, indem ein Stück Ufer mit ihr hinunter gebrochen. Den 12ten ward ſie auf hieſigem Kirchhofe unter einer ſtarcken Begleitung zur Erden beſtattet.

Aus Böhmen.

Prag, den 23. Julii. Den 20. dieſes iſt das Löbl. Wenzel-Walliſche Infanterie-Regiment, ſo allhier in Beſazung verbleibet, hieſelbſt angelanget, und hat die Quartiere in der Königl. Neu-Stadt bezogen, den 21. Frühe aber wurde daſſelbe von Sr. des allhier im Königreich Böhmen commandirenden General und Feld-Marſchallen, Tit. Herrn Grafen von Broune Excellenz, in Augenſchein genommen. Den 21. dito um halb 12. Uhr Nachts iſt allhier in der Königl. Neu-Stadt, in dem Krauſeneckiſchen, bey denen Neu-Städter Fleiſchbäncken, gegen dem Cloſter deren WW. EE. PP. Trinitariern über gelegenen Hauſe, ein hefriges Feuer entſtanden, und hat die ganze Stadt in groſſe Gefahr und Schrecken geſetzt, welches aber durch Beyſtand des Allerhöchſten, da eine ſanfte Wind-Stille geweſen, und der ſchleunigen Hülfe, der durch die hohe Obrigkeit herbey gebrachten Löſcher, ſich nicht weiter ausgebreitet, ſo daß nur allein der Dach-Stuhl, wo es ſeinen Urſprung genommen, in die Aſche gelegt worden.

Aus Italien.

Rom, den 15. Julii. Am vorigen Dienſtag legten Se. Päbſtl. Heiligkeit bey dem Cardinal Valenti auf ſeinem prächtigen Luſthauſe einen Beſuch ab. Mittwochs wurden in der Haupt-Kirche der Sicilianiſchen Nation von dem Herrn Biſchof Onuphrio Belſito 2. Glocken geweihet, welche mit vieler Kunſt gearbeitet ſind, und einen ganz vortreflichen Klang haben. Briefe von Rieti melden, daß daſelbſt am 6. dieſes Herr Michael Maria Vincentini, Erz-Biſchof von Theodoſio, in einem Alter von 60. Jahren aus dieſem in ein beſſeres Leben abgegangen. Der aus Genua zuruck gekommene Herr Marquis Piccaluga, hat die traurige Nachricht mitgebracht, daß er, nebſt zweyen Kaufmanns-Schiffen, auf der Höhe von Capo Corſo, von 2. Türckiſchen Chiabequen ſeye angegriffen worden, ſo daß er mit genauer Noth Zeit gehabt, ſich mit ſeiner koſtbaren Equipage in die Chaluppe zu begeben, und an das benachbarte Land zu retten, beyde Fahrzeuge aber wären

von denen Türcken erobert worden. Der bisherige Apostolische Vicarius zu Smirna, Abt Johannes Bouerelli ist von der Congregation de propaganda Fide zum Bischof des erledigten Bißthums Scio in dem Archipelago erwählet worden.

Livorno, den 14. Julii. Das Africanische Raub-Gesindel beunruhiget die Schiffahrt in dem Mittelländischen Meer noch immer, und es sind schon verschiedene Fahrzeuge der Christen in dessen Klauen gefallen. In den Genuesischen Gewässern hausen diese See-Schwärmer besonders, welche weder für die Französische noch die Spanische Flagge eine Achtung haben, denn man hat Nachricht erhalten, daß sie erst kürzlich wieder verschiedene Genuesische Pinquen und auch etliche Spanische Fahrzeuge weggenommen. Bey diesen See-Räubereyen leidet der hiesige Hafen nebst unserer Handlung nicht wenig, und es ist nicht möglich, denen Böswichtern Einhalt zu thun, wenn nicht alle Christliche Mächte gegen sie zusammen tretten; allein was für Schwürigkeiten ist doch eine solche Vereinigung unterworfen? Die letzten Briefe aus Bastia melden, daß die empörte Corsen gegenwärtig ganz stille sind, vermuthlich wegen der Korn-Erndte, nach deren Endigung sie vielleicht es wiederum da anfangen, wo sie es jüngsthin gelassen haben.

Venedig, den 10. Julii. Dieser Tagen sind zu Vaprio die Conferenzen zwischen den Kayserlich- und Venetianischen Commissarien eröfnet worden. Man will bey denselben der Ungemächlichkeit abhelfen, welche aus der vielfältigen Passage der Kayserl. Truppen über das Venetianische Gebiete dieser Republick zuwächset, und überhaupt aus allem, was durch selbige Route geht und kommt. Man hat davor gehalten, daß das beste und thunlichste Mittel dieses wäre, daß die Republick auf ewig dem Haus Oesterreich den grossen Weeg abträte, welcher durch den Staat, von der Mantuanischen Gränze ab, bis an den angrenzenden Staaten der Kayserin-Königin, gehet; wohingegen Ihre Majestät, die Kayserin, zur Schadloshaltung der Republick, den District von Giava d' Adda abtretten könnte, um mit denen Gebieten der Dependenz von Bergamasco und Cremasco vereinbaret zu werden.

Aus Holland.

Amsterdam, den 15. Julii. Seither den 10. dieses sind wieder sechs Schiffe mit 42. Fischen und 1213. Quarteelen aus Grönland im Texel angekommen. Ingleichem sind auch in Vlie 5. Schiffe mit 35. Fischen und 916. Quarteelen aus besagtem Grönland eingetroffen. Den 11. dieses ist das Ost-Indische Retour-Schiff Rosenburg aus China im Texel angelangt.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 14. Julii. Der Graf von Coblenz hat sich mit der Gräfin, seiner Gemahlin, nach Mons verfüget, um wegen Meublirung des für die Prinzeßin Charlotte von Lothringen allda bestimmten Hotels das erforderliche zu veranstalten. Man hat eine Kayserl. Königl. Verordnung unterm 5. dieses zu Abstellung verschiede-

ner Mißbräuche bey Administration der Einkünfte und öffentlicher Güter in Flandern publiciret; und wie man von Gent vernimmt, sind unterschiedliche Glieder der Regierung allda ihrer Dienste entlassen, und andere an ihrer Stelle gesetzt worden.

Aus Engelland.

London, den 15. Julii. In einem Brief aus Virginien vom 12. vorigen Monats wird gemeldet, daß die Franzosen auf die erhaltene Nachricht, daß ein Convoy von 4. à 5. Wägen mit Lebens-Mitteln nach dem Englischen Lager gegen dem Ohio unter Weegs seye, ein Detachement von 35. Mann abgeschicket hätten, dieselbe aufzuheben; Da aber der Capitain Waskington davon Kundschaft erhalten, wäre er mit 45. Mann gegen dieselbe abmarschirt, und da er sie angetroffen, 7. derselben getödtet, und die übrige bis auf 3. welche die Flucht genommen, zu Gefangenen gemacht, es seyen aber die 3. Flüchtigen auf die Indianer gestossen und von ihnen massacrirt worden. Es wird hinzu gefüget, daß man den 11ten die Gefangene nach Virginien geführet und allda in Bewahrung gesetzet, ausgenommen den Herrn de la Force, welcher das Französische Detachement commandirt habe. Sonsten hat man hieselbst die betrübte Nachricht erhalten, daß am 2. dieses, des Nachmittags, in dem Kirchspiel Hinden, in der Grafschaft Wilts gelegen, bey einem Messerschmid Feuer entstanden, wodurch 140. Häuser in die Asche gelegt worden; und weil die Eymer, womit man das Wasser aus den Brunnen ziehet, abgeschnitten und weggenommen waren, so muthmasset man, daß diese Feuers-Brunst von gottlosen Menschen seye angeleget worden.

Aus Franckreich.

Compiegne, den 19. Julii. Nunmehro ist der längst gewünschte Zeit-Punct eingebrochen, da man die Ruckkehr des Parlaments nach Paris endlich für gewiß ausgeben kan. Letztern Sonntag langte der Herr von Maupeou, erster Präsident, auf gleiche Art und Weise, wie es um Pfingsten zu Versailles geschehen ist, hier an, hatte mit dem König eine anderthalb Stunden lange Unterredung, nach deren Endigung diese ehrwürdige Magistrats-Person, Se. Majestät in die Capelle mit einer so zufriedenen Miene begleitete, daß man daraus die frohe Zeitung von dem Rappel des Parlaments schon deutlich genug abnehmen können. Nach geendigter Messe aber geruheten Se. Majestät solches selbsten bekannt zu machen. Solte der hinckende Both wohl nachkommen?

AVERTISSEMENT.

Bey **Merz** und **Mayer**, Buchhändler von Augspurg, ist in seinem Gewölb allhier zu Eingang der Rosen-Gasse unter andern Büchern zu haben:

Der vorsichtige und erfahrne Schütz und Jäger auf die Scheiben, Lauf und Flug, oder Unterricht von Schiessen, von der Beschaffenheit des Gewehrs und von allen dazu nöthigen Wissenschaften, 8. 1754.

Seigendesch Roß-Arzney-Büchlein, 4.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Donau-Strohm, den 8. August. Der Fürst Wenzel von Lichtenstein ist v. Preßburg zu Wien arriviret, er wird in wenig Tagen nach Böhmen gehen, um zu Teinitz, wo das mit 600. Mann vermehrte Artillerie-Corpo sich zusammen ziehet, seine Exercitia in Gegenwart Allerhöchster Herrschaft machen zu lassen: gleiche Veranstaltungen werden auch von dem Herrn Grafen von Broune in dem Campement bey Kollin und von dem Herrn Fürsten Piccolomini in Mähren bey Holletschau, so aus 8. Regimenter bestehen wird, vorgekehret.

Nürnberg, den 7. August. Da man von dem am 15ten vergangenen Monats, zu Lonnerstadt gewesenen schweren Ungewitter eine ausführliche Nachricht nunmehro erhalten, so hat man nicht ermangeln wollen, selbige dem Publico mitzutheilen. Es haben sich nemlich zwischen 4. und 5. Uhr Nachmittags Wetter-Wolcken gezeiget, darauf ein entsetzliches Blitzen und Donnern erfolget, und kurz darauf ein Zeichen an dem Firmament in Gestalt einer Schlange gesehen worden. Darauf dann unter vielen Sausen und Brausen ein entsetzlicher Wind entstanden, daß jedermann gemeinet, es müßte ein grosses Hagel-Wetter vorhanden seyn, und da die Leute auf die Gassen und an die Fenster gelauffen, um deswegen nachzusehen, so haben sie das betrübteste Spectacul erblicken müssen, daß Bretter, Dachsteine, Getraid, Heu, Ziegel, Bretter und andere Mobilien in der Luft geflogen gekommen, daß man also gänzlich vermeinet, es müßte Feuer ausgekommen seyn. Allein da sich kurz darauf dieser Sturm

geleget, hat man nichts anders als Jammer, Noth und Elend ruffen hören, worauf sich dann bey dem vorgenommenen Augenschein zu Tag geleget, daß in 3. bis 4. Minuten 32. Häuser theils völlig eingerissen, theils aber sehr beschädiget worden, verschiedene Gärten, Felder und Felsen-Keller sehr ruinirt, daß kein Mensch, der solches ansiehet, sich der Thränen enthalten kan. Unterschiedliches Vieh ist todt geschlagen worden, verschiedene Menschen bleßirt, auch viele Bäume mit samt den Wurzeln aus der Erde gerissen und entzwey gesprenget worden, daß dahero das Elend nicht genug zu beschreiben ist. Verwichenen Sonnabend hatten wir allhier in Nürnberg um 4. Uhr Nachmittags ebenfalls ein schweres Ungewitter, welches in der Sebalder-Kirche eingeschlagen, und zwar ist der Strahl oben zum Dach hinein, hat einen grossen Balcken völlig zerschmettert, alsdann aber in die Kirche auf einen kleinen Altar gefahren, allda hat er eine Leiste abgeschlagen, GOtt sey Danck! aber weiters keinen Schaden zugefüget. Der Schrecken derer noch in der Kirche befindlich gewesenen Personen ist sehr groß gewesen.

Berlin, den 3. August. Aus der 3. Meilen von hier liegenden Stadt Alten-Landsberg wird folgendes berichtet: Den 12. Jul. des jetzigen Jahrs brachte die Ehefrau eines hiesigen Zimmermeisters eine todte monströse Frucht zur Welt. Selbige bestehet überhaupt aus 2. zusammen gewachsenen Kindern männlichen Geschlechts, mit 2. Köpfen, 4. Armen und 4. Füssen. Eines von ihnen ist etwas gröſſer und stärcker als das andere. Mehrentheils bis an die Herzgrube befindet sich jede Frucht mit ihrem Kopfe, Halse, Schultern und Armen frey; nachmahls aber formiren sie einen Leib bis nahe auf den halben Leib. Von da an ist jede mit ihren Händen und Füssen wieder frey, und bey beyden der Anus völlig zugewachsen. Beyder Rückgrade befindet man sehr einwärts eingebogen, und da sie von der Herzgrube bis an den vorhin gemeldeten Ort zusammen gewachsen sind; so haben sie weder Nabel noch eigentliche Nabelschnure. Jedes von diesen Kindern hatte bey näherer Untersuchung sein eigenes Herz, seine Leber, und seinen Magen; die übrigen Intestina hingegen waren gemeinschaftlich, und hiengen aus einer Oefnung zwischen beyden unten aus dem gemeinschaftlichen Unter-Leibe heraus. Beyde lincke Arme sind übrigens sehr verdrehet, und etwas krumm gewachsen, die Gesichts-Bildungen aber sonst proportionirlich, und bloß die Nasen etwas eingebogen. Ihre Nahrung im Mutterleibe müssen sie vermuthlich durch die im Unter-Leibe befindliche Oefnung, woraus die Gedärme hiengen, erhalten haben. Besagte monströse Geburt, die nur 7. Monate alt ist, besitzet der Prediger zu Alten-Landsberg, Herr Campe, und ersucht sie vor der Verwesung zu bewahren.

Bonn, den 31. Julii. Gestern kame der Graf von Wartensleben, ausserordentlicher Envoye der Republic der vereinigten Provinzen im Reich, von

Maynz hier an, und hatte Abends die Ehre, mit Sr. Churfürstl. Durchl. zu Poppelsdorf zu speisen.

Gotha, den 30. Julii. Verwichenen Freytag, Vormittags nach 10. Uhr, begaben sich unsere Durchl. Herrschaften nach dem 3. Stunden von hier neu angelegten Hütten- und Schmelz-Wercke Louisenthal, woselbst sie nicht nur alles in genauen Augenschein nahmen, sondern auch einiges Eisen-Geräth giessen, und darauf in dem etwas davon entlegenen Eisen-Hammer schmieden sahen. Nachdem Ihro Hochfürstl. Durchl. auf dem sogenannten Stutz-Hause das Mittagsmahl eingenommen, geruheten Höchst-Dieselben sich auf den in dortiger Gegend gelegenen Stahl-Hammer zu Fuß zu begeben, und die Verfertigung ein- und anderer Kunst-Wercke anzusehen; worauf Sie Dero Spatziergang in dem anmuthigen Louisenthal bis gegen Abend fortsetzten, und gegen 8. Uhr mit hoher Zufriedenheit nach Dero Residenz wieder zuruck kehrten.

Aus Böhmen.

Prag, den 27. Julii. Den 22. dieses wurde diese Stadt abermahl in grossen Schrecken gesetzt, weil zwischen 11. und 12. Uhr des Nachts bey dem schwarzen Elephanten in einem Kaufmañs-Haus, und zwar wo sie ihre Oehl-Fässer ꝛc. haben, unter der Haupt-Stiegen des Hauses, ein heftiges Feuer auskame, und da solches an dem Ort, an welchem alles von Kaufmanns-Waaren voll ist, und derselbe in einem so engen Gäßlein lieget, wo man mit denen Spritzen nicht füglich hat beykommen können, so ware die Altstadt wieder in jener Gefahr, welche sie leider bekannter massen kürzlich betroffen; GOtt aber haben wir den Einhalt dieses gefährlichen Feuers zu dancken. Derselbe wolle uns für solchem Schrecken künftig behüten; und gleichwie durch das von Sr. Kayserl. Königl. Majestät berühmte hohe Feuers-Judicium Delegatum auf das schärfeste untersucht wird, woher in der zwölften Stunde, wo jedermann seiner Ruhe geniesset, die Feuer ihren Ursprung nehmen; so ist auch gegentheils ex parte Politica & Militari eine dergestaltige Vorkehrung geschehen, daß, wann ein diebisches, oder böses Gesindel etwas fernerweitig mit Feuer tentiren wolte, der Thäter, denen gemachten Anstalten nach, seinen verdienten Lohn ganz sicher bekommen würde.

Aus Italien.

Genua, den 22. Julii. Am Donnerstag kamen 2. unserige Fahrzeuge von Porto Torre hier an, deren Patronen versichern gehöret zu haben, daß eine Sicilianische Felouque eine barbarische Galiote erobert und darauf 23. Barbaren zu Sclaven gemacht habe.

Aus Holland.

Amsterdam, den 27. Julii. Vorgestern und gestern sind wieder 9. Schiffe mit 55. Fischen und 1609. Quarteelen im Texel, und eines mit 12. und einem halben Fisch und 250. Quarteelen im Vlie aus Grönland angelangt.

Aus Franckreich.

Marseille, den 18. Julii. Die Königl. Galeeren, welche stets in der See-

Fahrt geübet werden, haben am Donnerstag zum größten Vergnügen einer unglaublichen Menge Zuschauer im Gesicht hiesigen Hafens ein Spiel-Gefecht gehalten, welches mehr als 3. Stunden gedauert. Der dritte Prinz von Borgheſe, Don Ignatius, welcher mit den Päbstl. Galeeren hier angelangt, hat seine Reise von hier nach Madritt fortgesetzet, um in Königl. Spanische Kriegs-Dienste als Obrist-Lieutenant zu tretten. Man will, daß die jährliche Einkünfte dieses jungen Feld-Herrn, welcher 23. Bedienten hat, alle vortreflich montirt, von wegen seiner Familie sich auf hundert tausend Spanische Piastres erstreckten.

Aus Portugall.

Lissabon, den 30. Junii. Am 12. dieses stellten sich alle Cavallerie- und Infanterie-Regimenter, woraus die hiesige Besatzung bestehet, in der neuen Montur, die sie bekommen hatten, auf dem Platz des Königl. Pallasts in Parade. An eben dem Tag Nachmittags besuchte der König, in Begleitung der meisten Herren des Hofs, die Bildnuß des Heil. Antonii in der Capelle, die man in eben dem Haus erbauet hat, wo dieser Heilige gebohren worden, und Se. Majest. brachten ihm das jährliche Appointement, das er von der Cron Portugall als Generalißimus ihrer Truppen bekomt. Der Schatzmeister des Hauses des Heiligen hat dieses Jahr 9. Millionen 699998. Reis, welches eine Summe von ohngefehr 24250. Cruſaden beträgt, empfangen. Man hat ihm auch von Para 100. Octaven Gold-Staub; von Cuyaba 60182. Reis; von Villa-Ricca di Sabrara 400160. Reis; von Villa St. Joan von Rio das Mortes 105872. Reis; von Rio de Janeiro 380440. Reis; von Villa de Prince einen Stab Gold von 2. Marck, 5. Unzen und 6. Octaven; von Villa Marianna eine andere Gold-Barre, 1. Marck, 1. Unze und 6. Octaven wiegend, und andere Geschencke mehr überschicket.

Aus Rußland.

Peterhof, den 14. Julii. Ihro Kayserl. Hoheiten der Groß-Herzog und die Groß-Herzogin werden täglich allhier erwartet, indem Sie die Reise nach Moscau ganz gemächlich und bequem thun. Man hoffet auch den Herrn Groß-Canzler, Grafen von Bestuchef, hier zu sehen, als welcher nach den letzten Briefen aus Moscau völlig wieder hergestellet ist, und in voriger Woche nebst denen Kayserlich- Englisch- und Holländischen Ministern von dannen abreisen wollen. Der hiesige Lust-Ort ist übrigens anjetzo ein Sammel-Platz der Pracht und Ergötzlichkeit. Peter der Grosse unsterblichen Andenckens hat solchen erbauet; unter der jetzigen Regierung ist er aber zur größten Vollkommenheit gekommen. Während der Zeit, daß sich Ihro Majestät in Moscau befunden, hat man hier beständig gebauet; die Gemächer sind vergrössert und vermehret worden, und die Gärten haben das vortreflichste Ansehen, da solche die Statuen schmücken, an denen die Hände der größten Italienischen Meister ihre Kunst bewiesen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 13. August. Gestrigen Tages Nachmittags sind Ihro Durchläucht die Frau Herzogin in Bayrn aus hiesiger Residenz nach Abbach abgegangen, um sich auf einige Wochen des dasigen berühmten Bades zu bedienen.

Regenspurg, den 8. August. Wie verlautet, sollen morgen ohnfehlbar die Reichs-Tags-Ferien gemacht werden. Es schicken sich auch bereits verschiedene Gesandschaften an, um Reisen vorzunehmen, wie dann der Chur-Maynzische Reichs-Directorial- und Comitial-Gesandte, Freyherr von Lyncker, den 12. dieses von hier weggehen wird. Nach den Ferien soll die Cammer-Visitations-Sache eine der ersten Materien seyn, welche in Proposition und Deliberation gestellet werden soll, wie dann zu solchem Ende von den Chur- und Fürstlichen Directoriis die Communication einiger Puncten dieser Sache wegen geschehen, und wie die baldige Vornahme und Berichtung der Sache sehr zu wünschen, dieselbe aber von grosser Wichtigkeit ist, und bereits verschiedene Bedencklichkeiten und Monita hin und wieder gemacht werden; so dörften auch dermahlen solche wieder gereget und deren Entledigung zu Präparirung der Haupt-Sache erfordert werden. Wie man vernimmt, soll von wegen des Königlich-Dänischen Hofes, der in Herzogl. Sachsen-Gothaischen Diensten als Ober-Hofmarschall stehende Freyherr von Molcke, zum Herzogl. Hollstein-Glücksstädtischen Gesandten an Platz des vorigen von hier zuruckberuffenen Herrn von Ranzow anhero bestimmet seyn.

Wien, den 7. August. Verwichenen Sonntag, Vormittags um 10. Uhr, haben Se. Excell. der allhier neu angekommene Päbstl. Nuntius, Monsignor Crivelli, bey beyden Kayserl. Majestäten seine private Ankunfts-Audienz gehabt. Auf der Kayserl. Herrschaft Hollitsch wird auf Kosten Sr. Majestät, des Kaysers, ein neues Capuciner-Closter erbauet. Mit Briefen aus Ofen hat man, daß dieser Tagen die Weinberge dortiger Gegend durch ein gewaltiges Donner- und Hagel-Wetter gänzlich zu Grund geschlagen worden. Der an seiner leiblichen Mutter begangenen Mordthat wegen in Verhaft gesessene ist auf 8. Jahr nach Raab zum Festungs-Bau am Schub-Karren geschlossener verurtheilet worden, weil man nicht genugsame Proben, daß er solches mit Willen gethan, sondern sie vielmehr selbsten Ursach an ihrem Tod gewesen, wider ihn hat aufbringen können.

Dresden, den 5. August. In voriger Woche beliebten die Königl. Prinzessinnen, aus Dero Hoflager zu Wasser auf einer Gondel nach dem Dorfe Prießnitz zu fahren, und die dasige Kirche, die etliche 100. Jahr gestanden haben und von dem Heil. Bischof Benno gebauet worden seyn soll, in Augenschein zu nehmen. Zu dieser Kirche, bey welcher 2. Priester stehen, sind einige 20. Dörfer eingepfarret. So bald Ihro Majest. der König, zu Warschau von dem Zweykampf und Entleibung des Grafen von Vitzthum genauen Bericht empfangen, hat die Dame, durch welche der erste Streit zwischen dem Grafen und Obrist-Lieutenant Meyer entstanden, aus Königl. Befehl den Chur-Sächsischen Hof verlassen müssen; der Feldscherer, welcher zu Verbindung deren Wunden mitgeritten ware, und die 4. Zeugen dieses so hoch verbottenen tödtlichen Gefechts sind miteinander aus den Chur-Sächsischen Staaten als Mitschuldige für ihr ganzes Lebenlang verbannet worden.

Cleve, den 31. Julii. Nachdem durch den lang-anhaltenden Regen in hiesiger Gegend eine späte Sommer-Zeit zu vermuthen ist, so wird der Hr. Doctor Schütte die ordinairen Brunnen-Curen bey dem hiesigen berühmten Gesund-Brunnen bis den 14. Sept. fortsetzen. So viel Regen auch seit 6. Wochen gefallen ist, so hat man doch nicht die geringste Entkräftung der mineralischen Wasser in unserm Brunnen verspühret, weilen selbiger dergestalt wohl verwahret, daß auch kein Tropfen Regen auf einigerley Weise einen Zufluß zu dieser Brunnquelle haben könne. Man siehet anjetzo bereits ausnehmende Curen, und der Zulauf, sowohl von den angränzenden Holländern, als andern Fremdlingen, wird täglich grösser.

Aus Italien.

Rom, den 30. Julii. Vor einigen Tagen kam der neue Gouverneur von Rom, Herr Archinto, aus Pohlen allhier an, nachdem er einige Zeit in Padua, und hierauf in Mayland, als seiner Vater-Stadt, sich aufgehalten. Vorige Woche ward der Proceß von dem Leben der seeligen Se-

raphina Sforia, einer Nonne in dem Closter zu St. Clara in Pesaro, vorgenommen, und es ward die offentliche Verehrung derselben decretiret; mit ehestem wird zur völligen Seeligsprechung dieser glückseeligen Dienerin GOttes geschritten werden. Der Florentiner, Peter Menchini, welchem wegen Münzung falscher Quart-Ducaten das Leben abgesprochen worden, ist in dem Gefängnisse gestorben; seine einzige hinterlassene Tochter hat man aus Befehl des Heil. Vaters in das Conservatorium gebracht; von deren Welt-bekannten Milde bekommt sie daläglich 1. Paolo, (oder einen halben fl. Teutsch-Geld) und 300. Thaler sind ihr zum Braut-Schatz ausgesetzt, wann sie sich einmahl verheyrathen, oder in ein Closter gehen solte. Die Regierung hat vor etlichen Tagen das Todes-Urtheil gegen eine Mutter und Tochter aus Montefortino ausgesprochen, weil durch sie der letztern Mann mit Gift hingerichtet worden. Es sitzet noch ein Mann aus gedachtem Orte, welcher an dieser Mordthat mit Antheil haben soll, und weil er beständig läugnet, ist ihm die Tortur zuerkannt worden.

Meyland, den 29. Julii. Der Herr Groß-Canzler, Graf von Christiani, ist aus Vaprio hieher zuruck gekommen; seine schwächliche Leibes-Umstände haben ihn nicht erlaubet, länger allda zu verbleiben, und mit dem Commissario der Republic Venedig die bekannte Gränz-Sache zu Stande zu bringen. Es heißt: daß die Entscheidung des Congresses von Vaprio bis auf den May-Monat des künftigen Jahres verschoben werden soll, weil wegen der Auswechselungen und Vertauschungen der verschiedenen Orte, und der wahren Bestimmung von deren Werthe noch alte Papiere und Schriften nachgesehen werden müssen, welches in einer so kurzen Zeit sich nicht thun läßt. Der Genuesische Post-Director, welcher ohnlängst mit einer Summa von 500. tausend Livres sich unsichtbar gemacht hat, soll den Weeg über Venedig und Ragusa nacher Smirna genommen haben.

Aus Engelland.

Hallifax, den 2. Julii. Die Eigenthümer von Lawrenortown haben sich entschlossen, in dem zubereiteten Lande Muskedebolt eine Stadt aufzubauen, und man hat dem fleißigen Volck viele Aufmunterung gegeben, sich daselbst niederzulassen. Der Rath hat bewilligt, noch mehrere Städte zu bauen. Diese Entschlüssungen scheinen durch einige Entdeckungen, die man in dem Land gemacht hat, gewirckt zu seyn, da man nemlich befunden, daß der Boden in dieser Gegend sehr gut ist, und in kurzer Zeit die Arbeit der fleißigen Anbauer belohnen wird. Zu Lünebourg ist alles still. Die Einwohner verhalten sich ganz ordentlich, und sind in Zubereitung ihrer Ländereyen so fleißig, daß dieser Ort in kurzer Zeit in grosses Aufnehmen kommen wird. Man hat hier mit vielem Vergnügen die Nachricht erhalten, daß mit dem ersten ein neues Regiment von 3. Bataillonen, jedes zu 700. Mann soll angeworben wer-

den, und daß der Herr Roger Schnell das Commando darüber erhalten soll. Man hoft dadurch im Stande zu seyn, sich wegen den letzten Feindseeligkeiten, so die Franzosen unsern östlichen Etablissements in America zugefüget haben, an ihnen zu rächen.

Aus Franckreich.

Paris, den 2. August. Die Stelle des verstorbenen Marquis von St. Contest ist nunmehro von Ihro Majestät durch den Herrn Rouille, Minister über das See-Weesen ersetzet worden, dessen Platz hat der Minister der ausländischen Sachen eingenommen. Vorgestern langte ein ausserordentlicher Courier aus Spanien an, und brachte die unerwartete Nachricht mit, daß der Marquis von Ensenada, Staats-Minister des Madritschen Hofes, aller seiner Dienste entlassen worden, und in das Schloß von Granada sein Quartier bekomen, zu gleicher Zeit wären auch seine beyde erste Secretarii nach Valadolid abgeführt worden; bis dato hat man aber die eigentliche Ursache seines Verbrechens noch nicht erfahren können. Diese Nachricht machet sowohl hier, als zu Madrit viel Aufsehen, um desto mehr, da man weiß, in welchem hohen Ansehen dieser Minister gestanden. Uber dieses sagt man, daß der hiesige Spanische Bothschafter, samt seinem ersten Secretario, ebenfalls angehalten, und in seinem Pallast genau verwahret werde. Nunmehro sind endlich die Zurück-Berufungs-Schreiben abgelassen, wodurch sammentlichen Herren des Parlaments die Königl. Ordr: zugeschicket worden, sich längstens bis auf den 30. dieses zu Paris einzufinden, um sich den 2. künftigen Sept. in dem Pallast versammlen zu können; allen Conseillers ist gleichfalls durch vorbesagtes Schreiben inhibirt worden, vor dem 20. dieses hieher zu kommen. Jedermann siehet jetzund diesen längst-erwünschten Zeit-Punct mit voller Freude und bester Hofnung entgegen. Am Freytag sprach die Königl. Cammer in dem letzt-gemeldten Entführungs-Proceß das Urtheil aus; das Frauenzimmer, welches mit seinem guten Willen entführet worden, ward in die Unkosten verurtheilet, wie sie dann ihren Gegnern allen Schaden ersetzen muß. Ubrigens hat gestrigen Tages allhier ein Jüngling eine Tochter, für welche er einige Commißionen verrichtet, durch den Hals gestochen, und mit selbigem Messer sich gleich hernach selbst ums Leben gebracht.

Aus Pohlen.

Warschau, den 26. Julii. Man will wissen, daß sich der Obrist-Lieutenant Mayer, welcher mit dem Obersten Vitzthum das bekannte Duell gehabt hat, allhier in einem Capuciner-Closter befindet, und Pardon suchet. Allein Ihro Majestät, der König, haben bereits an die ganze Armee den Befehl ergehen lassen, daß sich Meyer weder in Pohlen noch in Sachsen, weiter betretten lassen soll; auch ist er zugleich seines Gehaltes verlustigt erkläret, und bey der Armee völlig ausgestrichen worden. Er wird sich also, um sicher zu seyn, ohne Zweifel weiter fort machen müssen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 16. August. Gestern wurde das höchste Namens-Fest Ihrer Kayserl. Hoheit weyland Carl des Siebenden, allermildesten Gedächtnuß, hinterlassener mittlern Frauen Tochter Maria Josepha Anna, auf dem Churfürstl. Sommer-Palais Nymphenburg in schönster Gala begangen; bey welcher Gelegenheit dieser unvergleichlichen Prinzeßin alles vollkommene Vergnügen angewünschet worden.

Bonn, den 5. August. Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, sind am vorigen Dienstag Abends von Augustusburg, woselbst Höchst-Dieselbe die Wasser-Cur geendiget, in erwünschtem Wohlseyn hieher zurückgekommen; Morgen werden Sich Ihre Churfürstl. Durchl. nach Oerdingen, und, nachdem Sich Höchst-Dieselbe daselbst ein paar Tage mit der Jagd divertirt haben, weiter nach Ahrensberg erheben, um daselbst dem Land-Tag beyzuwohnen. Der bekannte Kleinholz, welcher vor einiger Zeit einen Bedienten von der Churfürstl. Hof-Capelle todt geschossen, und deßwegen in RR. FF. Minorum Closter geflüchtet, daraus aber in Gefängnuß gebracht worden, soll innerhalb wenig Tagen nach gedachtes Closter wieder zurück gebracht, und, gegen Erlegung einer bestimmten Geld-Strafe, auf freyen Fuß gestellet werden.

Berlin, den 8. August. Vorgestern Nachmittags entstand allhier ein mit starcken Regen und Blitzen vermischtes Donner-Wetter, welches währendem Gottesdienst in 2. Kirchen einschlug, nemlich in die Reformirte Parochial-Kirche, und in die St. Marien-Kirche.

An dem ersten Ort fuhr der Blitz in Form einer feurigen Kugel durch das Dach und durch ein Schall-Loch nach der linken Seite der Canze, zertheilte sich hierauf mit einem grossen Knall, und färbte den vergoldeten Schnitt der daselbst liegenden Bibel, ingleichen einen Theil von der Vergoldung der Canzel, ganz schwarz, versengte die Frangen, nebst der sammetenen Canzel-Bekleidung, und ließ, ohne jedoch weder den ersten Prediger, Herrn Gronau, der eben damahls predigte, noch sonst jemand, zu verletzen, einen schwefelichen Dampf und Geruch nach sich. Es verursachte solches so viel Schrecken und Unordnung, daß der Gottesdienst völlig mußte abgebrochen werden. In der Marien-Kirche streifte der Strahl durch den Thurn in die Kirche; that aber sonst keinen Schaden. Eine schwangere Frau wurde durch einen entsetzlichen Schlag des Donner-Wetters dergestalt beräubt, daß sie kurz darauf ihren Geist aufgeben mußte.

Cleve, den 4. August. Se. Königl. Majestät haben aus höchst eigener Bewegung geruhet, den hiesigen schönen und plaisanten Prinzen-Hof, oder das sogenannte Statthalters-Haus, nebst allen darein befindlichen Mobilien und den Garten, dem Präsidenten der Kriegs- und Domainen-Cammer des Herzogthums Cleve und der Grafschaft Marck, Herrn von Bessel, so gar ohne Erlegung der Chargen- und Stempel-Gelder zum völligen Eigenthum zu schencken, und damit dessen 30. jährige Dienste ganz unvermuthet zu belohnen.

Aus Schlesien.

Breslau, den 27. Julii. Von Prenditz in Mähren hat man die Nachricht erhalten, daß Herr Procopius Divisch, des befreyten und Canonischen Prämonstratenser-Orden des Königlichen Stifts Bruck an der Tayna nächst Znaim regulirter Chor-Herr, dermahliger Administrator Curatus in Prenditz, durch seine mathematische Wissenschaft nicht nur eine besondere Wetter-Maschine erfunden und zu Stande gebracht, sondern auch seinen glücklichen Fortgang damit erreichet, daß man durch diese meteorologische Maschine das aus dem Electro vernommene Wetter abziehen kan. Die Gelegenheit zur würcklichen Experienz hat der 15. Junii dieses Jahrs eröfnet, als man frühe Morgens dieses Instrument aufgestellet, und Nachmittags um 2. Uhr sich ein Ungewitter im Horizont 60. und 70. Grad hoch sehen lassen. Die Erfahrung hat hierbey folgendes gewiesen und gelehret: Dieser geschickte Meister hat erstlich wegen Heftigkeit und Gewalt der Luft auch die genugsame Festigkeit dieser Maschine wider anfallende Winde wahrgenommen. Anderteus, das Ungewitter, welches um Mitternacht aufgestiegen, und bis an die benannte Gradus gereichet, hat sich in ganz weisse und dünne Strahlen gegen die Maschine gezogen, und in etlichen Minuten ein grosser weisser Fleck der feinsten weissen Wolcken sich gelagert, also zwar, daß das Ungewitter augenscheinlich abgenommen, sich zertheilet, und gegen Orient ausgebreitet. Bald dar-

auf stieg von Untergang eine hohe electrische Wolcke, welche, nachdem sie sich mit ihrer electrischen Atmosphäre an die Maschine verleget, gegen dieselbe ihre weisse Strahlen ausließ, und mit den übrigen vorbey gegen Mitternacht abzog. Ob schon in der Höhe zweyerley electrische Wolcken stunden, so vereinbarte sich dennoch das Ungewitter nach und nach, und verdünnte sich immer mehr und mehr; wie es dann nicht minder nach zweystündiger Aufhaltung ohne einzigen verspürten Blitz gegen Orient sich vertheilte, über die Maschine aber der heitere Himmel verblieb. Drittens, während dieser Observation, da dieser erfahrne Naturalist sich auf dem Kirch-Thurn aufhielt, ist unter der Maschine ein Mensch mit Geschäften nicht nur ohne alle Furcht, sondern auch ohne Gefahr, auf- und abgangen; Woraus dann der Herr Auctor seine Theorie auf einem ziemlich festen Grunde zu beruhen gefunden.

(Die Fortsetzung folget künftigen Dienstag.)

Aus Böhmen.

Prag, den 3. August. Auf der Waltscher, als Grafen von Limburg Styrum und Globenischer Herrschaft, unweit Carlsbad im Saatzer-Creys gelegen, befindet sich wiederum in diesem Jahr in dero berühmten Lust-Gärten eine würcklich in dem Flor stehende grosse Americanische Aloe, aus welcher die Stangen vom 23. April. bis 24. Julii 24. Schuhe hoch gewachsen, daran 21. Aeste lustig und angenehm zu sehen. An bemeldter Aloe sind den 24. Julii die ersten Blumen aufgegangen, an welcher auch stündlich mehrere ausfallen, und wird diese 5. Wochen lang in dem Flor zu sehen seyn: die Menge derer Blumen von diesem wunderbaren Gewächs erstreckt sich diese Zeit über auf 3000. die ausfallen werden.

Aus der Schweitz.

Basel, den 30. Julii. Aus einem Schreiben des Pfarrers zu Stemeln, im Wiesenthal, vom 2. dieses, hat man folgende Nachricht anzumercken: Ein Mann, welcher von einem Schlage dergestalt getroffen worden, daß er an der Zunge, an Händen und Füssen gelähmet gewesen, auch weder gesehen noch gehöret, und also für todt gehalten worden, ist zu Lörrach durch das Electrisiren völlig wieder zu recht gebracht worden, und ich bin, schreibt er, von solcher Bewunderungs-würdigen Begebenheit selbst Zeuge.

Aus Italien.

Florenz, den 2. August. Die gesammte Kayserl. Canzley wird gegenwärtig von Pisa nach Pavia geschaffet, wo sich der Kayserl. General-Commisserius, Marquis von Botta, aufhält.

Neapel, den 30. Julii. Nachdem der Gouverneur von Castellamare einen wohlhabenden Mann daselbst gefangen setzen lassen, und dieser ihme für seine Loßlassung eine grosse Summe Geld bezahlen müssen, so haben Se. Majestät, der König, wie sie hievon Nachricht erhalten, einen Minister dahin abgeschicket, um sich dieser Sache halben zu erkundigen, und dann befunden worden, daß dem Mann Unrecht

geschehen, so ist gedachter Gouverneur anhero geführet und in das Gefängnuß der Vicaria gesetzet worden, um ihn nach Verdiensten zu straffen. Ein reicher Schiff-Patron auf der Insul Procida wurde vor einigen Tagen zu 2. unbekannten Personen, die sich für Hofleute ausgegeben, beruffen: da er nun bey ihnen sich eingefunden, haben sie ihn mit dem Messer in der Hand gezwungen, ihnen 500. Ducaten zu geben, womit sie also gleich von der Insul die Flucht genommen haben. Man giebt sich alle Mühe, diese Bößwichte in die Hände zu bekommen.

Aus Franckreich.

Paris, den 3. August. Ihro Königl. Majestäten, samt der ganzen Königl. Familie, werden übermorgen von Compiegne nach Versailles zurückkehren, weilen die Zeit der Niederkunft der Madame la Dauphine nahe, und bereits in dem 9ten Monat getretten ist. Das ausgebreitete Gerücht, als ob der allhier stehende Spanische Ambassadeur auch in die Ungnade seines Königs mit dem Marquis de la Ensenada und Don Augustin Paul de Ordignana gefallen seye, ist grundfalsch befunden worden; es hat vielmehr dieser Minister Ihro Allerchristlichsten Majest. dem König die Nachricht von der Ungnade besagter Männer zum ersten bekannt gemacht. Da es nun mit der Rückkunft des Parlaments seine Gewißheit hat; so wird die Königl. Cammer, welche die Sachen dieser Compagnie verwaltet, bald aufgehoben werden. Die Patent-Briefe, vermöge welchen sie aus einander gehen wird, haben dieser Tagen zu Compiegne unterzeichnet werden sollen. Alle von dieser Cammer gefällte Sentenzen sollen ihre völlige und gänzliche Würckung haben, ohne daß das Parlament, wenn es sich mit seinen Verrichtungen wieder befasset hat, dieselben entkräften oder caßiren kan.

Aus Pohlen.

Warschau, den 27. Julii. Am 24. dieses war Gala bey Hofe wegen des Christinen-Tages, wovon der vierten Königl. Prinzeßin Hoheit den Namen führen. An eben dem Tage legten Ihro Königl. Hoheiten die Prinzen Xaver und Carl den ersten Stein zu dem Findel-Haus, das in einer der Vorstädte dieser Stadt erbauet werden soll. Nachmittags beliebten Ihro Majestäten sich wiederum mit Scheiben-Schiessen zu belustigen. Gestern wurde der St. Anna-Tag, wovon Ihro Königl. Hoheit, die Thurfürstin in Bayrn, den Namen führen, in Gala gefeyert, und Abends war Apartement bey Ihro Majest. der Königin.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im Metz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

Bopp Symphronistische Regenten-Tafeln. fol. 1754.

Brubier Abhandlung von der Ungewißheit der Kennzeichen des Todes, und dem Mißbrauch der mit übereilten Beerdigung und Einbalsamirungen vorgeht, 8. 1754.

Caroli V. Kayserl peinliche Hals-Gerichts-Ordnung mit Anmerckungen erläutert von Beck. 8. 1754.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 18. August. Gestrigen Samstag ist das höchste Geburts-Fest Ihrer Churfürstl. Durchläucht zu Cölln, dann Hoch- und Groß-Teutschmeisters, Bischof und Fürstens zu Hildesheim, Paderborn, Münster und Osnabrüg ꝛc. ꝛc. mit ausnehmenden Solennitäten auf dem Sommer-Palais Nymphenburg begangen worden.

Regenspurg, den 15. August. Bey Einer Hochlöbl. Reichs-Versammlung allhier ist am 8. vorigen Monats abermahls ein Reichs-Gutachten, in Betref der seit dem Absterben weyl. Tit. Herrn Grafen von der Marck, in Erledigung gestandenen Catholischen Reichs-General-Feld-Zeugmeister-Stelle, zu Stande gekommen, und solche dem Tit. Herrn Landgrafen Ludwig von Fürstenberg, in Ansehung seiner rühmlichen Eigenschaften, besitzender Kriegs-Erfahrenheit und Kayserl. Majestät und dem Reich leistender langjähriger Dienste übertragen worden, welches, nebst den Conclusis, gleich folgenden Tags per Dictaturam publicam bekannt gemacht worden.

Dresden, den 12. August. Am 31. des vorigen Monats wurde das Fest des Heil. Ignatii in der hiesigen Hof-Kirche mit grossem Pracht gefeyret, und die Königl. Herrschaften haben dem Hoch-Amte mit besonderer Devotion beygewohnet. Die Königl. Bau-Arbeit an dem neuen Catholischen Kirchen-Thurn, dem Opern-Hause und Königl. Stall avanciret täglich immer mehr und mehr, und ist in voriger Woche der Dachstuhl dem Opern-Hause aufgesetzet worden.

Franckfurt, den 12. August. Gestern langten Se. Hochfürstl. Durchl.

der Fürst von Waldeck, hier an, und kehreten in dem berühmten Gasthaus zum Röm. Kayser ein. Man erwartet auch stündlich des Herrn Herzogs von Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. nach dero Ankunft, dem Vernehmen nach, beyde Hochfürstl. Personen sich nach Hanau verfügen, und bey des regierenden Herrn Landgrafens von Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchl. auf dem Sommer-Palais zu Philippsruhe, wo sich Dieselbe annoch befinden, einen Besuch ablegen werden.

Berlin, den 6. August. Gestern Vormittags feyerte der Ehrwürdige P. Dominicaner-Ordens Prædicator Generalis, und ersterer Capellan der Preußischen Mißion in hiesigen Residenzien, Herr Dominicus Torck, bey einer zahlreichen Versammlung hoher, vornehmer und anderer Personen, sein Amts-Jubiläum, und erneuerte sein Gelübde, nachdeme er 50. Jahr Priester gewesen ist, und bey der Catholischen Kirche allhier 33. Jahr gestanden hat. Se. Excell. der Römisch-Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, und gevollmächtigter Minister, Hr. Graf v. Puebla, gaben selbigen Tages verschiedenen Standes-Personen ein prächtiges Tractament. Den Nachrichten aus Pillau, in Preussen, zufolge, hat allda der Hochwohlgebohrne Herr, Christoph Ernst von Roeder, Sr. Königl. Majestät wohlbestallter Oberster, und Chef über ein Regiment zu Fuß, Amts-Hauptmann zu Bahrten, Erb-Herr der Mettgethenschen und Tranckwitzhöfenschen Güter, den 27sten des verwichenen Monats Julii, nach einer 6. wöchentlichen Kranckheit, im 60sten Jahr seines Alters das Zeitliche gesegnet.

Aus der Berg-Strasse, den 5. August. Die Anzahl der Remonte-Pferde zur Recroutirung der Französischen Reuterey, welche durch hiesige Gegenden nach dem Elsaß geführet werden, ist sehr groß, indem man nachgerechnet, daß seit 5. Tagen mehr dann 300. Stück ausnehmender jungen Pferden durchgeführet worden.

Altenburg, den 30. Julii. Den 23. dieses Abends nach 6. Uhr, schlug das Wetter zu Grossenstein, einem in dem Ronneburgischen Amts-Bezircke liegenden Dorfe, in ein nicht weit von der Kirche befindliches Gebäude dergestalt ein, daß, sobald der Schlag geschehen, so gleich das Haus im Feuer gestanden, und es wütete darauf die durch den zugleich dabey heftig gegangenen Wind verdoppelte Gluth, so, daß binnen einer halben Stunde ein ganzer Theil des Dorfs in völliger Flamme stunde, welche immer weiter um sich griffe, mithin aller dabey gebrauchten guten Anstalten ungeachtet, der mehreste Theil dieses Dorfs, nebst der Kirche, Pfarr-Wohnung und Schul-Gebäude gänzlich eingeäschert, und viele Leute dadurch in die bejammernswürdigsten Umstände gesetzet worden.

Aus Italien.

Meyland, den 4. August. Von Tortona vernimmt man, daß, als ein Detachement Schweitzer und ein anders Detachement Piemontesische Völcker, welche die Besatzung selbiger Stadt ausmachten, miteinander ihre

Kriegs-Ubungen im Feuer verrichtet, wären zwey von den ersten mit Kugelen geschossen und getödtet worden. Hierauf hatten die übrige Schweitzer auf die Piemonteser geschossen und deren ohngefehr 50. getödtet, und nachdeme sie darauf eine Battaillon Quarre formiret, seyen sie zurück gewichen, und hätten sich auf dem Boden der Republic Genua, nahe bey Novi, postirt. Als ungefehr 40. Soldaten von der Besatzung von Como sich zusammen verschworen, mit einander auszureissen, erhielte der Commandant hievon Nachricht, welcher dieselbe alsobald anhalten liesse, von welchen er die 2. Urheber zum Strang verurtheilte; als aber der zweyte mit dem Scharfrichter vom Galgen herunter fiel, liesse ihn der Commandant, ohngeachtet das Volck um Gnade für ihn gebetten, alsobald auf der Stelle erschiessen. Die andern haben durch die Spießruthen gehen müssen.

Modena, den 2. August. Letztlich sind 4. Wägen mit Bagage unseres Durchl. Souverains, wobey sich unter andern auch eine gute Parthey von dero Silber-Geschirr befunden, von hier nach Meyland abgegangen.

Rom, den 1. Julii. Am Donnerstag haben die Cardinäle Serbelloni und Enriquetz das Cardinals-Collegium zu besuchen angefangen. Am Montag hielte der Pabst geheimes Consistorium, welchem 31. Cardinäle beywohnten. Im Anfang desselben schlossen Se. Heiligkeit ermeldten Cardinälen Serbelloni und Enriquetz den Mund. Sie consecrirten hernach die Patriarchal-Kirche von Cilicia derer Armeniern dem Herrn Peter Michele und proponirten das Erz-Bischofthum von Corintho für den Herrn Biglia, ernennten Nuntium zu Florenz; zuletzt aber denen Cardinälen Serbelloni und Enriquetz den Mund wieder geöffnet, auch ihnen der Cardinals-Ring ertheilet, und dem ersten der Titul von der Kirche von San Stefano rotondo, dem andern aber von San Eusevia beygeleget.

Aus Franckreich.

Paris, den 9. August. Ihro Majestät, die Königin, sind abgewichenen Montag frühe von Compiegne zu Versailles wieder eingetroffen, Ihro Majestät, der König, aber langten des andern Tag mit denen Königl. Prinzessinnen erst um Mitternacht a la Meutte an, von wannen sich Höchst-Dieselbe nacher Bellevüe begeben, und diesen Abend zu Versailles, allwo Morgen eine grosse Raths-Versammlung solle gehalten werden, wieder einzutreffen gedencken. Soissons ist nunmehro gänzlich von denen Parlaments-Gliederen verlassen. Abgewichenen Sonntag hat sich der erste Präsident nacher Compiegne verfüget, allwo er die Ehre gehabt, Ihro Majestät, dem König, der Königin, und dem ganzen Königl. Haus seine Aufwartung zu machen, von welchen er sehr gnädig empfangen worden. Höchst-gedacht Ihro Majestät, haben demselben erlaubet, alle Conseillers der Oberen-Cammer, welche keine Lust-Häuser haben, zu sich zu nehmen, und denen, so unpäßlich sind, gestattet, sich nacher Paris zu begeben. Son-

ſten werden ſammentliche Herren des Parlaments ſich erſt den 30. dieſes hieher verfügen, um den erſten künftigen Monats Septemb. in die Verſammlung in den Palais, welche den zweyten Septemb. wird gehalten werden, ſich begeben zu können. Zufolg letztern Briefen von Madrit, ſcheinet der Zufall des Marquis de la Enſenada nicht ſo gar groß und ſchwer, wie einige hierinnen übel berichtete Leute Anfangs haben vorgeben wollen, indeme derſelbe nur ſchlechthin nach der Stadt Grenada bis auf weitere Königl. Ordre iſt verwieſen worden.

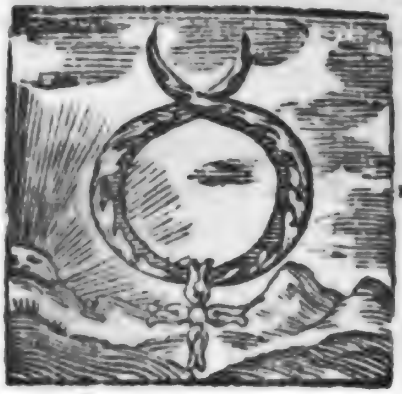
Lion, den 1. Auguſt. Diejenige zwey Parlaments-Glieder von Paris, welche nach Pierre Enciſe waren verwieſen worden, wurden geſtern wieder aus ihrer Gefangenſchaft befreyet, um ſich unverzüglich nach Paris begeben zu können.

Aus Spanien.

Madrit, den 26. Julii. Es ware in der Nacht vom 19. auf den 20. dieſes, da der König dem Premier-Miniſter und Staats-Secretario, Marquis de la Enſenada, den Befehl zuſchickte, die Wahrnehmung aller ſeiner Bedienungen einzuſtellen. Worauf den 21. Morgens, frühe ſein Hotel von einem Detachement Spaniſcher Gardes umgeben, und alle Schriften eingezogen wurden. Man arretirte den Marquis, und 2. Officiers führeten ihn gleich darauf nach Grenada ab, welche Stadt er zum Gefängnuß haben ſolle. Aus den Schriften dieſes Marquiſes ſoll man verſchiedenes entdecket haben, ſo ſeine Ungnade veranlaſſet, worunter ſonderlich zu zehlen, daß er getrachtet den König zu überreden, die Crone zu Gunſten des Königs beyder Sicilien abzulegen, zum Nachtheil der Handlung, auf deren Emporbringung Ihro Majeſt. ſo ſehr bedacht iſt. Die Wiederherſtellung der Gallionen und Flotillen, um welche die Handels-Leute ſo ſehnlich angehalten, bis dahin hintertrieben, damit er von den Erlaubnuß-Schiffen, ſo die Handlung nach beyden Indien treiben, deſto gröſſere Summen in ſeinen Beutel ziehen können; dahero iſt keine Hofnung, daß er wieder in Gnaden komme, ſondern ſein Vergehen dörfte immer mehr entdecket werden.

Aus Pohlen.

Warſchau, den 1. Auguſt. Ein groſſes Detachement von unſern Cron-Truppen, haben bey Birnbaum 18. Straſſen-Räuber angetroffen, hinweggenommen, und in gefängliche Verhaft gebracht. So hat man auch zu Poſna verſchiedene Juden aus ihren Häuſern des Nachts hinweggenommen, weil man ſie in dem Verdacht gehabt, auch eine Menge Kirchen-Gewand, und H. Gefäſſe bey ihnen angetroffen. Es wird beſtättiget, daß die Anzahl der Häuſer, ſo durch den Brand zu Polotzko in die Aſche geleget worden, ſich mehr als auf 1200. erſtrecke. Der Courier, welcher die erfreuliche Zeitung aus Neapel von der glücklichen Entbindung der Königin beyder Sicilien mit einer jungen Prinzeßin überbracht, hat vor ſeiner Abfertigung 100. neugeprägte Pohlniſche Ducaten mit auf den Weeg bekommen.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

Wien, den 14. Auguſt. Am abgewichenen Samſtag, Vormittags um 10. Uhr, haben Se. Excell. der neue Monſignor Nuntius Comte Trivelli bey Ihro Majeſt. der Kayſerin-Königin, wie auch bey allen Durchl. Herrſchaften zu Schönbrunn ſeine Privat-Audienz gehabt. Geſtern Vormittags um halb 10. Uhr, ſind die Herren Bothſchaftere und Geſandten mit dem allhieſigen hohen Adel, wegen beyder Durchl. Erz-Herzoginnen Maria Eliſabetha, und Maria Carolina höchſten Geburts-Tägen, ihre Glückwünſche abzulegen, in Gala zu Schönbrunn erſchienen. Eben heute Abends um halb 8. Uhr iſt des Kayſerl. Königl. würcklichen geheimen Raths, und Dero Obriſten Juſtitz-Stelle Vice-Präſidentens, Grafen von Althann, Frau Gemahlin, gebohrne Gräfin von Kinsky, welche vorgeſtern im 30. Jahr ihres Alters ſeelig verſchieden, in der Profeß-Haus-Kirche Soc. JEſu am Hof zur Erde beſtattet worden. Ingleichen iſt am vorigem Mitwoch die Frau Gemahlin des Kayſerl. Obriſten Küchenmeiſters, Herrn Grafen von St. Julian, ſo erſt vor einigen Monaten mit ihm verheyrathet geweſen, verſtorben. Sonſten iſt dieſer Tagen die verwittibte Frau Gräfin von Paar, Ihro Majeſt. der verſtorbenen Kayſerin Eliſabeth hinterlaſſene Obriſt-Hofmeiſterin, von Ihro Majeſt. der Kayſerin-Königin zu Dero würckl. Obriſt-Hofmeiſterin erkläret worden. Zum Bau des Kayſerl. Cadetten-Hauſes auf der Laimgruben werden bereits die Anſtalten gemacht. Es iſt nun der Grundriß zum Vorſchein gekommen, wie Ihre Majeſt. der Kayſer, die Herrſchaft Holitſch in Ungarn ver-

schönen und mit einer Ringmauer umgeben wollen, damit dieselbe in eine ordentliche Stadt formiret werde. Der neue Römisch-Kayserl. Minister bey der Ottomannischen Pforte, Herr Baron von Schwachheim, stehet im Begrif, die Reise nacher Constantinopel anzutretten. Er wird verschiedene kostbare für den Groß-Herrn, Groß-Vezier, und für die vornehmste Bedienten der Pforte bestimmte Geschencke mit sich nehmen.

Franckfurt, den 15. August. Am Sonntage langten in einem grossen Schiff bey hiesiger Stadt auf dem Mayn, eine grosse Büffels-Kuh, welche vor 10. Tagen ein Kalb geworfen, nebst einem Büffel-Ochsen und drey Büffel-Rinder, wie auch 6. Africanische Geise an, diese letztere, obgleich ihnen ihre Wolle erst kurz vor Pfingsten abgeschoren worden, so ware sie doch wiederum so kraus und so fein wie Seide. Diese Thiere werden von Wien aus nach Brüssel geschickt.

Cölln, den 14. August. Dieser Tagen hat zu Morsbruch der Hochgebohrne Herr Justus Mauritius Freyherr von Drost zu Senden, Ritter des Teutschen Ordens, Land-Commandeur der Vogtey von Coblenz, und Besitzer der Commenthureyen von St. Catharina allhier, wie auch von Elsen und Morsbruch, Chur-Cöllnisch- und Hoch-Teutschmeisterischer geheimer Rath ꝛc. nach einer kurzen Kranckheit in dem Alter von über 100. Jahren, das Zeitliche gesegnet; dessen Leichnam am vorigen Donnerstag hieher gebracht, um in der St. Catharina-Kirche Standmäßig beygesetzet zu werden. Merckwürdig ist, daß unsers Wohlseeligen Herr Groß-Vater sein Alter auf 125. und sein Herr Vater auf 120. Jahren gebracht; der Verstorbene war noch in dem letzten Jahre seines Lebens im Stande ohne jemands Hülfe zu Pferd zu steigen und seine Reise über Land zu verrichten; Er hat sein sehr beträchtliches Vermögen dem Hoch- und Teutschen Orden vermacht, ausgenoñen ohngefehr 30000. Rthlr. an Legaten.

Rhein-Strohm, den 13. August. Von Urdingen wird gemeldet, daß Se. Churfürstl. Durchl. zu Cölln sich den 9. dieses Monats frühe um 8. Uhr mit Dero Gefolg nach Crevelt erhoben, und zu der allda neu-erbauenden Catholischen Pfarr-Kirchen in Gegenwart einer unzahlbarer Menge Zuschauer den ersten Stein mit gewöhnlichen Ceremonien feyerlichst gelegt haben; dieser Kirchen-Bau ware vor einem Jahr mit Erlaubnuß Sr. Preussischen Majest. angefangen, man hatte aber zu Legung des ersten Steins einen leeren Platz gelassen. Sonsten sind Se. Churfürstl. Durchl. entschlossen, auf morgen von besagtem Urdingen nach Ahrensberg aufzubrechen, um Höchst-Dero Geburts-Tag den 17. dieses daselbst zu celebriren.

Hamburg, den 11. August. Nach Briefen von Stockholm ist das Festin, welches Ihro Majest. die Königin, am 6. Julii wegen des Namens-Fests Dero Königl. Gemahls zu Drottningholm in einem auf Chinesische Art bey dem Garten erbauten Palais gegeben,

überaus schön gewesen. Die Decoration, die man dabey angebracht, hat den Parnaß vorgestellet, und ein berühmter Italienischer Sänger hat die Rolle des Apollo gespielet, welcher mit den 9. Musen erschienen, die durch so viel junges Frauenzimmer, so Ihro Majest. auf Dero Kosten erziehen lassen, vorgestellet worden. Junge Cavaliers des Hofs aber haben unten am Helicon die Künste vorgestellet, welche dem König, mit Versen in Schwedischer Sprache zu Ehren Sr. Majest. verschiedene Geschencke gebracht. Ein gleiches ist von dem Gott Pan in Begleitung seiner Satyren geschehen, und ihnen ist ein Trupp Schäfer und Schäferinnen gefolget, welche auf das Fest eingerichtete Französische Verse gesungen. Hierauf hat man ein prächtiges Souper serviret, nach welchem eine sehr schöne Illumination gefolget, wo man unter andern den verzogenen Namen des Königs in Lampions von verschiedenen Farben oben auf dem Parnaß gesehen hat. Sonsten machen die neueste Briefe von daher nunmehro Hofnung, daß endlich die Gränz-Streitigkeiten zwischen dem Rußisch-Kayserlichen und Königlich-Schwedischen Hofe ihr glückseeliges Ende zum Vergnügen beyder Höfe erlangen werde, zumahl da die Rußische Commissarien Verhaltungs-Befehle erhalten, diese Sache nicht länger aufzuhalten.

Hannover, den 12. August. Die Erndte in diesem Land ist so reichlich ausgefallen, als man sie seit einigen Jahren nicht gehabt hat, weßhalben dann der Preis des Getreyds von einem Marckt-Tag auf den andern sich mercklich vermindert. Es scheinet, daß die Messe zu Braunschweig sehr volckreich seyn müsse, indem sehr viele Kaufleute und Fremde sich durch dieses Chur-fürstenthum dorthin begeben.

Aus Schlesien.

Fortsetzung des am Freytag abgebrochenen Breßlauischen Articuls von der Wetter-Maschine.

Den 17. Junii hat sich das Ungewitter von allen Theilen des Horizonts ziemlich in die Höhe geschwungen, und in obberührten Graden hin und wieder gestanden; es haben sich auch weisse Wolcken-Strahlen wie ein Schleyer oder weisse Wolle über die Maschine ausgelassen. Die Maschine wurde um 12. Uhr Mittags herabgenommen, um zu erfahren, wie sich das Gewitter verhalten würde. So bald nun das electrische Creutz auf der Erde war, haben sich die weisse Wolcken in der Stärcke nach und nach geändert und verfinstert, auch ferner zurück zu den nächsten electrischen Wolcken gezogen, das Gewitter aber hat sich höher erhoben. Da es nun bald darauf zu blitzen und zu donnern angefangen, hat man auf dem Kirch-Thurne mit denen Glocken gewöhnlicher massen geläutet; dem ohngeachtet ist das Wetter höher gestiegen, die Blitze und Donnerstreiche haben fortgedauret, und gegen drey viertel Stunden angehalten. Gleich darauf ist ein heftiger Blitz und fester Donnerschlag über die Maschine ausgefallen. Nachdeme man die Maschine wiederum in die Höhe zu ziehen verordnet,

hat ſich abermahls ein groſſer Blitz und Donner über die Maſchine gelöſet. Kaum aber war dieſelbe in die Höhe feſtgeſtellet, wo der Inventor ſelbſt die eiſerne Kette geleitet; ſo war das Ungewitter, nachdem ſchon mit den Glocken kein Streich geſchehen, augenblicklich auseinander gegangen. Zu oberſt der Maſchine wurde durch die zerriſſene Wolcken ein Licht gleich einem Loche, e. g. im Diameter 6. oder 8. Zoll, geſehen, und das Wetter zu Prenditz wurde ganz ſtille, obwohl hin und wieder doch nur ein ſchwacher Blitz und Knall ſich hören ließ. Ohngefehr nach drey Minuten ſtund gegen Mitternacht etwa in 20. Grad eine groſſe graue Wolcke, die ſich ganz ins niedere herab ließ, und der Maſchine ſich eilends zunäherte. Der eine Theil der Wolcke blieb zurück ohnweit der Maſchine, der andere aber über der Maſchine zu einer gegen Mittag bey nahe in 50. Grad ſtehenden Wolcke, mit welcher ſie ſich conjungirte, wobey es wenig blitzete, auch, doch ſehr ſchwach, donnerte, darauf es über Prenditz ganz ſtill mit einem ſanften Regen verblieb.

(Der Beſchluß bis Freytag.)

Aus Franckreich.

Paris, den 10. Auguſt. Den 5. dieſes, als Tags vor der Königl. Abreiſe aus Compiegne, hat der erſte Präſident des hieſigen Parlaments, Herr Maupeou, im Schlaf-Zimmer des Königs, noch bevor Se. Majeſt. aus Dero Ruh-Beth aufgeſtanden, eine ſehr gnädige Audienz gehabt. Was die annoch in der Baſtille bis daher ſitzende Chatelets-Herren anbetrift, welche eine Zeit her faſt in Vergeſſenheit geſtellt worden, ſollen ſelbige, dem nunmehrigen Vernehmen nach, ehiſtens auf freyen Fuß geſtellet werden. Man verſichert aus Marſilien Nachricht zu haben, daß die Franzöſiſche Eſcadre unter Befehl des Grafen Galiſſoniere mit 2. Spaniſchen Kriegs-Schiffen vor Algier erſchienen ſeye, und daß der Dey auf erſte Anforderung des obgedachten Commandants das Franzöſiſche Schiff des unglücklichen Capitains Prepaud mit 4000. Piaſtren alſogleich zur Franzöſiſchen Eſcadre ſamt 3. ſeiner vornehmſten Miniſtern abgefertiget habe, welche letztere dem Allerchriſtlichſten König alle erforderliche Genugthuung zu verſchaffen angelobet haben ſollen; es ſcheinen aber dieſe Marſilianiſche Nachrichten mehrere Beſtättigung zu erfordern.

Aus Spanien.

Madrit, den 27. Julii. Die Ungnade des Marquis de la Enſenada ſcheinet ſich über alle diejenige Perſonen auszuſtrecken, auf welche dieſer geweſene Miniſter ſein Vertrauen geſetzt gehabt; ſeine erſte Comiſen N. Bamſi und Delgrado, der eine für das Departement von Indien, der andere für das See-Weeſen, ſind ebenfalls ihrer Aemtern entſetzt worden. In unſern See-Häfen dauren die Kriegs-Rüſtungen noch immer fort, und beſonders zu Ferrol; man will beſtändig behaupten, daß ſie bloß auf die räuberiſche Barbaren gemünzt ſind; wenigſtens hat man dieſe Erklärung einem Hofe gethan, der einen kleinen Verdacht darüber geſchöpft gehabt.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

Regenſpurg, den 20. Auguſt. Am 9. dieſes, als der letzten Reichs-Verſammlung, ſind, wie bereits gemeldet worden, die Reichs-Raths-Ferien gemacht worden, welche bis zu Ende Octobris dauren werden. Der Oeſterreichiſche Comitial- und Directorial-Geſandte, Herr Baron von Buchenberg, hat zu dem Fürſtlich-Taxiſchen Voto, ſo demſelben als ein Neben-Votum aufgetragen worden, bey dem Chur-Maynziſchen Reichs-Directorio ſich gewöhnlicher maſſen legitimiret. Im Churfürſtlichen Collegio hat man unterm 5. dieſes, wegen des Ceremoniels mit dem Königlich-Franzöſiſchen Geſandten, und daß man mit deſſen Betragen vollkommen zufrieden ſey, eine beſondere Regiſtratur ajouſtiret.

Wien, den 17. Auguſt. Geſtern frühe vor 5. Uhr ſind beede Kayſerl. Majeſtäten in Gefolg einiger Dames und Cavalieren von Schönbrunn nacher Iglau, als Dero Nacht-Station, und folgenden Tages nach dem Ihro Excell. Grafen Bathiani Herrn Ajo zugehörigen Ort Neuhof, zu dem daſelbſt nächſt-ſtehenden Campement deren Kayſerl. Königl. Truppen bey Kolin, per Poſta abgegangen. Eben heute Abends um 8. Uhr iſt der Kayſerl. Königl. würcklich geheimer Rath, Tit. Herr Franz Sylvius Graf von Pückler, welcher geſtern frühe im 64. Jahr ſeines Alters das Zeitliche geſeegnet, in der Kayſerl. Königl. Hof-Pfarr-Kirchen bey St. Michael zur Erde beſtattet worden. Man ſiehet hieſelbſt beygehendes Journal von deme, was während Allerhöchſter Kayſerl. Herrſchaften Aufenthalt in Prag vorgehen wird;

Den 22sten dieses, als am Donnerstag, gedencket der Hof daselbst einzutreffen. Den 23sten, als Freytags, frühe ist Audienz, und so dann Abends Illumination. Sonnabends Andachts-Tag, und Tafel zu Hause, Nachmittags Cammer-Music und Apartement im Spanischen Saal. Sonntags die Weyhung der Creutz-Kirche, oder Capelle vor der Stadt; zu Mittag bey St. Margaretha, unter Bedienung Sr. Excell. Herrn Barons Netolitzki. Abends Opera in Prag. Montags speisen Ihro Majestäten, unter Bedienung Sr. Excell. des Herrn Ober-Burggrafen, in Nußl. Nachmittags Exercirung der Adelichē Jugend bey den PP. Jesuiten, Besichtigung der mathematischen Cammer, und daselbst Comödie. Dienstags Vormittags Besichtigung des Invaliden-Hauses, zu Mittag Tafel zu Winary, unter Bedienung Sr. Excell. des Herrn Grafen von Buquoy, Abends Cavaliers- und Dames-Comödie in Prag. Mittwochs Tafel in Troja, unter Bedienung des Herrn Erz-Bischofs Hochfürstl. Gnaden, Abends Opera und Comödie bey Hofe. Donnerstags Tafel zu Mittag, und Abends zu Lara, oder Kumtraditz, unter Bedienung des Fürsten von Fürstenberg, und Grafen von Gallas Excell. Abends wird die Cavalliers- und Dames-Comödie wiederholt. Freytags auf der Insul Ouhuslitz, bey Sr. Excell. dem Herrn Grafen Rudolph von Choteck. Sonnabends Legung des Grund-Steins bey dem Stifts-Gebäude. Wegen dessen Besichtigung speisen Ihro Majestäten bey Hofe. Nachmittags ist Cammer-Music und Apartement im Hof-Garten.

Aus Schlesien.

Beschluß des am Dienstag abgebrochenen Breßlauischen Articuls von der Wetter-Maschine.

Ferner war den 18. Junii, Vormittags zwischen 10. und 11. Uhr der ganze Horizont starck mit Wolcken versehen, und es sind folgende Anmerckungen durch die Abziehung der weissen Strahlen über die Maschine, in Beysein zwey erfahrner Professoren aus dem Königl. Stift Bruck, zum Vorschein gekomen. Um 8. Uhr Abends hat das electrische oder elementarische Feuer ab Occidente angefangen; das Experiment geschahe ohne allen Glocken-Streich. Das Wetter hat sich um 9. Uhr gegen Prenditz vom Untergang erhoben, und ist endlich in bemeldeten Gradibus stehen geblieben, mit Blitz und Donner, doch weder oft noch starck; es streckten sich aber bald 2. starcke Ströhme von dem Gewitter gegen die Maschine. Nachdem sie aber selbige auf die andere Seite gegen Aufgang ziemlich weit ausgebreitet, hat es zu blitzen und donnern aufgehöret, das Wetter ist ganz still bis über 10. Uhr in seinem Grade stehen geblieben, und hat sich hernach ausgezogen, und in sanften Regen verwandelt, da doch in der Königl. Stadt Znaim, eine halbe Stund weit, die ganze Nacht mit Glocken-Läuten unter grossem Wasser-Guß zugebracht worden war. Die Fundamental-Operation dieser Maschine geschieht fast alle Tage, wenn anders electrische, das ist, feurige Wolcken an dem Horizont auf-

tretten. So bald eine solche sich zu der Maschine nähert, so ändert sie sich gleich auf die Distanz der Atmosphäre, und wird über dieselbe gemeiniglich ein heiterer Himmel, oder wenigstens ganz rein zerrissene weisse Schleyer-Wolcken gesehen. Aus gedachten Experimenten ist so wohl zu mercken, daß die Maschine die Wetter-Wolcken nicht in andere Orte vertreibe, sondern durch die Abziehung des electrischen Feuers zertheile. Hieraus schliesset der obgedachte Herr Mathematicus: 1) Wann die Maschine (welche nur 22. Klafter von der Erde erhöhet) höher gebauet würde, so würde sich auch die Operation weiter erstrecken; 2) Daß diese Maschine hauptsächlich nicht nur den Donnerschlag, Fulmen, verhüte, sondern auch einen grossen und schädlichen Wasserguß verhindere; 3) Wann mehrere dergleichen Maschinen hin und wieder aufgerichtet würden, so würden sie nicht nur das in den Wolcken schon zusammen gestückte Eis natürlicher Weise schmelzen, sondern wohl auch gar hintertreiben, daß das Wolcken-Wasser nicht zu Eis würde.

Aus Italien.

Neapel, den 4. August. Ihre Maj. die Königin, befinden sich in einem erwünschten Zustand, und habe sich dieser Tagen wiederum öffentlich sehen lassen.

Venedig, den 2. August. Gestern langte der neue Päbstl. Nuntius, Herr Branciforte, von Rom allhier an. Der Ritter Taylor, welcher sich einige Zeit in hiesiger Stadt aufgehalten, ist nach Padua abgegangen, um von solcher uralten berühmtem Universität auch noch die Doctor-Würde zu empfangen. Uber Smirna hat man Nachrichten aus Ispahan vom 16. April erhalten, welche melden, daß der Chan von Schauruch, der sich zum zweytenmahl in Ispahan als König von Persien ausruffen lassen, vom Schach Doub überwunden worden, und nachdem ihm selbiger seiner Augen beraubet, habe er ihn so fort nach dem Schloß Macran, welches gegen die Persische See zulieget, mit 40. seiner vornehmsten Officiers, zu einer immerwährenden Gefangenschaft bringen lassen. Seit selbiger Zeit, nemlich seit dem April-Monat, würde um den Persischen Thron bloß von besagtem Schach Doub und dem Prinzen von Georgien oder dem bekanten Heraclius gestritten; Beym Abgang der Briefe hat ersterer die Stadt Ispahan mit allen Ländereyen, die von Kilan bis an Arsistan liegen, und letzterer die grossen Land-Striche von Chorazant bis unter Circan im Besitz gehabt, und Heraclius hat sich mit seinem grossen Heer, das größten Theils aus Haguanern bestehet, Ispahan bis auf 20. Meilen genähert.

Aus Pohlen.

Warschau, den 4. August. Ihro Majestäten und der hier anwesenden Königl. Prinzen Hoheiten befinden sich bey höchst-erwünschtem Wohlseyn. Am 26. Julii wurde Mylord Bruce, ein junger Englischer Herr, der verschiedene Nordische Höfe besuchet hat, und in den vorhergehenden Tagen hier angelanget war, Ihro Majestäten und Ihro Königl. Hoheiten präsentiret, und

hatte die Ehre, an eben dem Tage an die Königl. Tafel gezogen zu werden. Den 27. erhoben sich Ihro Majestäten mit einer zahlreichen Begleitung nach dem Wolfs-Parc, um sich allda mit der Jagd zu belustigen, wobey ein Hirsch, ein Bär, 2. Wölfe und 21. Füchse erleget wurden. Gestern, als an dem höchsten Namens-Tag Sr. Majest. des Königs und Fest des Weissen Adler-Ordens, war grosse Gala bey Hofe. Das Fest wurde frühe durch Abfeuerung von 100. Canonen angekündet. Gegen 9. Uhr wurde der Hof sehr zahlreich und prächtig, woran sich eine grosse Menge des Adels und die fremden Ministri eingefunden hatten, bey Ihro Majestäten die Glückwünschungen abzustatten. Vor der Messe creirten Se. Majest. der König, 9. neue Ritter, nemlich: den Fürsten Wilhelm zu Schwarzburg-Sondershausen; den Grafen von Hohenlohe-Oeringen, und den Grafen von Schuwalof, in Rußisch-Kayserl. Diensten; den Bischof von Premisl, Sierakowski; den Woiwoden von Lenczic, Walewski, und den Woiwoden von Minsk, Hilsen; den Castellan von Samogitien, Pac; den Castellan von Lublin, Wolski, und den Castellan von Braclaw, Branicki. Se. Königl. Majest. speiseten an einer Tafel von 30. Couverts, woran nur die Ritter des Weissen Adler-Ordens gezogen wurden. Hiernächst waren 4. andere Tafeln, an deren beyden erstern die Herren und Dames vom ersten Rang, so gelöset hatten, speiseten. Nachmittags hielten Ihro Majestäten mit den anwesenden Rittern das Ordens-Schiessen. Abends war der grosse Hof des Königl. Palais und das Portal illuminiret, und Ihro Majestäten verfügten sich in Begleitung der beyden Prinzen Königl. Hoheiten nach dem Haus des verstorbenen General-Majors Jauch, um allda ein prächtiges Feuerwerck abbrennen zu sehen, das man am Ufer der Weichsel anzündete, und dessen Ausführung so wohl wegen der Schönheit des Feuers als wegen der Illumination des grossen Gebäudes, das man dazu auf der andern Seite errichtet hatte, unvergleichlich war. Zu beyden Seiten des Strohms hatte sich eine unzehlige Menge Volcks versammlet, dieses prächtige Feuerwerck mit anzusehen, mit welchem solches hohe Fest, das eines der schönsten gewesen, das man hier zu Lande noch gesehen hat, höchst-vergnügt beschlossen wurde.

Aus Rußland.

Peterburg, den 27. Julii. Die Kayserin hat dem Groß-Fürsten ein Geschenck von 70. tausend Rublen gemacht, die auf das Herzogthum Hollstein aufgenommene Schulden damit zu tilgen. Der Groß-Canzler Graf von Bestuchef ist mit Erlaubnuß Ihro Majest. auf einige Wochen nach seinem Landgut Komoria-Ostrow, das auf einer Insel der Neva liegt, abgegangen. Sonst hat die Monarchin die Herren Johann und David von Gorter, die als Lehrer der Arzney-Kunst auf der hohen Schule zu Harderwyck in Geldern stehen, als Hof-Medicos berufen, und ihnen einen beträchtlichen Gehalt angewiesen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 19. August. Die Berathschlagungen der Ober-Rheinischen Abgeordneten in dem Münz-Wesen, welche bisher in hiesiger Stadt täglich fortgesetzt worden, haben vorige Woche ihre Endschaft erreichet, oder man hat vielmehr abgebrochen, um selbige nach der Messe wiederum vorzunehmen. Es kommt nun auf die Entschlüsse an, welche dieselben auf die Berichte ihrer Herren Abgesandten fassen werden. Gestern kamen der Frau Herzogin von Curland Durchl. zu Wasser wiederum aus Ems allhier an, nachdem sie zu Maynz von Sr. Churfürstlichen Gnaden die rühmliche Merckmaale der Achtung und Freundschaft empfangen; Hoch-Dieselbe wird übermorgen die Reise weiter nach Leipzig fortsetzen. Man ist bey gegenwärtiger warmen Witterung auf dem Felde mit Einsammlung des Getreides, welche vortreflich gerathen, beschäftiget.

Berlin, den 14. August. Mit Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Erlaubnus, und auf geschehenes Ansuchen Sr. Hochfürstl. Gnaden des Fürsten Erz-Bischof zu Prag, reiseten gestern die Sigra. Astroa, und Sigr. Romani, von hier nach Prag ab, um sich allda währendem Aufenthalte Ihro Kayserl. Majestäten mit ihren berühmten Stimmen hören zu lassen.

Hamburg, den 13. August. Gestern wurde der Bauer aus dem Königlich-Dänischen Dorf Ottensen, welcher vor einiger Zeit daselbst boshafter Weise einen Brand angeleget, wodurch 4. Häuser verzehret, und 5. Menschen elendig ums Leben gekommen, auf das Altonaische Rath-Haus vor Gericht gebracht, und erhielte die sogenannte Bürgerfindung (welche aber zuvor

noch von Sr. Königl. Majest. bestätiget werden muß) dahin, daß er mit Zangen gerissen und lebendig verbrannt werden soll.

Cölln, den 12. August. Am Freytag Abends kame der neue Päbstl. Nuntius, Monsignor Oddi, Erz-Bischof von Trajanopoli, aus Italien hier an.

Unter-Rheinstrohm, den 12. August. Die aus Braband erhaltene Briefe melden, daß die Staaten der 10. Oesterreichischen Provinzen, über diejenige Hülfs-Gelder, welche der Kayserl. Hof von ihnen begehret, bereits miteinander übereingekommen seyen; denen noch beygefüget wird, daß gedachter Kayserl. Hof durch die neue in Flandern gemachte Einrichtungen jährlich eine Summe von 300. tausend Thaler ziehet, ohne daß die Unterthanen nur mit der geringsten Auflage mehr beladen seyn als die vorhergehende Jahre. Von dem Zustand der Unterhandlung die Barriere und den Tarif betreffend, hat man aber noch nichts weiters in Erfahrung bringen können, obschon die meisten Leute glauben, daß die Antwort des Kayserl. Königl. Hofes auf die letztere gethane Vorstellungen beyder See-Mächten nicht gar günstig seye. Die Veränderung, welche im Ministerio des Französischen Hofes vorgegangen, und der Fall des Marquis de la Ensenada in Spanien, sind zwey unversehene Begebenheiten, welche denen Staats-Klugen genug Gelegenheit an die Hand geben, ihre Muthmassungen darüber zu machen. Wann es schon scheinet, daß Franckreich die Ungnade dieses Ministers sehr verdrießlich fällt, so ist man doch in Engelland deßwegen sehr vergnügt, angesehen derselbe immer die Einwohner eines dieser Königreichen begünstigte, und hingegen die Einwohner des andern bey allen Gelegenheiten suchte verdrießlich zu machen. Die Zeit aber wird uns allein lehren, ob dieser Zufall auch einen Einfluß in die Europäischen Sachen haben werde.

Nieder-Elbe, den 11. August. Laut Nachrichten aus Coppenhagen hat der Dänische Hof ein sehr ansehnliches Geschenck in Burgunder- und Champagner-Wein von der vortreflichsten Qualität empfangen, welcher ihm von Seiten des Königs von Franckreich zugeschicket worden; die Quantität betraget sich auf 12000. Bouteillen für Se. Dänische Majest. 1200. für den Obrist-Hof-Marschall und 1200. für den Ober-Jägermeister. Weil die Weine von Burgundien und Campagnien des letztern Gewächses einer weit besseren Qualität, als die von den vorherigen Jahren gewesen, hat der Allerchristlichste König von diesem Umstand profitiren wollen, um dem König von Dennemarck ein Geschenck zu machen auf selbige Weiß, wie sich andere Prinzen untereinander zu beschencken pflegen mit demjenigen, was ihr Land am besten und raresten hervorbringet. Mit besondern Briefen aus Stockholm wird gemeldet, daß seit kurzem daselbst neue wichtige Wechsel-Briefe aus Franckreich angelangt seyen, wovon ein Theil für Rechnung deren Subsidien-Gelder bestim-

net, der andere Theil aber zur Bezahlung deren Schiffen verordnet, welche die Cron Franckreich in den Häfen dieses Königreichs mit Bewilligung Sr. Schwedischen Majestät hat erbauen lassen.

Aus Schlesien.

Breslau, den 13. August. Der Oder-Strohm ist nunmehr wieder gefallen; der Schade aber, den diese Uberschwemmung an vielen Orten verursachet hat, ist nicht gering. Inzwischen hat ein am 9. dieses gewesenes heftiges Donner- und Hagel-Wetter auf dieser und jener Seite der Oder das noch auf dem Feld stehende Sommer-Getreid in vielen Dörfern niedergeschlagen, besonders aber im Trebnitzischen Creise entsetzlichen Schaden gethan, in welchem allein über 40. Dörfer gelitten. Es sind in selbiger Gegend 2. Gewitter gegen einander gestanden, davon das eine aus dem Breslauischen über die Oder bey Thiergarten gekommen, das andere aber von Striese, Peterwitz, Wiese bis Luckerwitz getroffen. Der Hagel ist nicht wie ordentlich, sondern in ganzen zackigten Stücken Eis gefallen, daß auch alte Leute sich dergleichen nicht erinnern können. Es hat alles Obst abgeschlagen, und ein dabey etliche Minuten gedauerter Orcan hat einige starcke Bäume aus der Erde gehoben, und über Zäunen und Scheuern geworfen. Bey dem Dorfe Frauenwaldau haben sich 14. Personen vom Felde unter eine grosse Eiche geflüchtet gehabt; da aber der Blitz dahin getroffen, sind 4. Personen davon getödtet, und die andern alle betäubet worden.

Aus Italien.

Genua, den 10. August. Abgewichenen Dienstag Nachmittags um 4. Uhr, ist der Herr Joseph Doria von hier nacher Corsica abgereiset, um allda den Herrn Grimaldi in der Stelle als General-Comissarius der Republic auf dieser Insul, abzulösen; Zugleich wird man auch auf die zwey Galeeren, welche diesen Herrn begleiten, eine gewisse Anzahl Völcker einschiffen, um dadurch die Besatzung der Haupt-Stadt Bastia zu vermehren.

Neapel, den 5. August. Mit Briefen aus Sicilien hat man die betrübte Nachricht erhalten, daß den 24. passato der Herr Herzog von Lovioville, Vice-König selbigen Königreichs, mit Tod abgegangen. Es ist darauf mit einem Expressen an den Commandanten zu Meßina, Don Joseph Grimani, der Befehl abgesandt worden, ermeldte Vice-König-Stelle ad interim zu verwalten.

Aus Holland.

Amsterdam, den 14. August. In vorgestriger Nacht um 11. Uhr kam allhier in dem neuen Französischen Comödien-Haus Feuer aus, wodurch dieses grosse Gebäude, so ganz von Holz aufgebauet gewesen, gänzlich in die Asche geleget worden. Briefe von Brüssel melden, daß Se. Königl. Hoheit der General-Gouverneur, am vorigen Sonntag erkläret haben, daß die Marsch-Route Ihrer Königl. Hoheit Dero Prinzeßin Schwester Charlotta von Lothringen auf solche Weise reguliret seye, um auf den 11. bevorstehenden Monats Septemb. hieselbst

einzutreffen. Ubrigens ist am erst-verwichenen Freytag abermahl ein Schif, mit 8. Fischen und 180. Quartelen, aus Grönland im Texel angekommen.

Aus Franckreich.

Montreal, in der Landschaft Bugey, den 11. August. Am 15. vorigen Monats ist allhier der berühmte Lord Ludwig von Gordon, ein Sohn des verstorbenen Herzogs von Gordon, dritten Pairs von Schottland, ohngefehr im 36sten Jahrs seines Alters gestorben. Dieser Herr hatte die Parthey des Prinzen Eduards, Prätendenten von Engelland, ergriffen, und zu dessen Diensten ein Regiment angeworben. Nach der Bataille bey Culloden begabe er sich nach Franckreich, wo er reformirter Obrister ware. Er hat sich einen guten Theil des Jahrs bey den Herrn Douglas, Capitains im Königl. Regiment Schottland, seinen Landsleuten und guten Freunden, aufgehalten. Im Anfang des Julii fiel er in eine Kranckheit, während welcher er die Protestantische Religion abgeschworen und die Römisch-Catholische angenommen. Vor seinem Tod hat er dem Major gedachten Regiments, Herrn Duglis, aufgetragen, an die Herzogin, seine Frau Mutter, zu schreiben, und dieselbe in seinem Namen zu bitten, daß sie doch seinem Exempel folgen möge.

Aus Spanien.

Madrit, den 3. August. Se. Majestät, der König, haben eine Verordnung publiciren lassen, zufolg welcher denen Obersten aller Clöster verbotten worden, innerhalb 10. Jahren einige Novitzen anzunehmen, und daß nach solcher Zeit alle diejenige, welche das Closter-Leben erwählen, es seyen Manns- oder Weibs-Personen, das 25ste Jahr erreichet haben sollen. Sonsten ist unter andern der Abt Don Facundo Mogrobejo, welcher auch mit dem in Ungnade verfallenen Marquis de la Ensenada genau verbunden ware, ebenfalls eingezogen worden. Dem Castillianischen Rathsherrn Don Pedro Somaniergo, haben Se. Majest. alle Schriften des gedachten Marquises unter Händen gegeben, um dieselbe durchzusehen, womit er auch würcklich beschäftiget ist. Ein gewisser Hof lässet ungemein viel Vergnügen über diese grosse Veränderung spüren; dagegen die Folgen derselben von einem andern mit keinen günstigen Blicken entgegen gesehen werden dörften.

Aus Portugall.

Lissabon, den 24. Julii. Der König hat Befehl gegeben, 2. Millionen Cruisaden in neuen Gold-Species zu prägen. Vergangene Woche brannten hier 6. schöne und grosse Häuser ab. Der Brand entstunde bey einem Artillerie-Officier, der an Kunst-Feuern für den König arbeitete. Unter diesen Häusern befindet sich der Pallast des Don Antonio Melle de Castro, ein Vetter des Königl. ausserordentlichen Envoye bey den General-Staaten der vereinigten Provinzen. Der Verlust dieses Gebäudes wird auf 50. tausend Cruisaden, und der von einem Kästlein mit Juwelen, so mit verbrannt, auf 80. tausend Cruisaden geschätzet.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 21. August. Gestern Vormittags vor 9. Uhr sind Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin Charlotte, in Gefolg dero Dames und Cavalieren, wie auch einiger Kayserl. Königl. Herren Cammerern, als Tit. Herrn Franz Grafen von Esterhasi, und Tit. Herrn Anton Grafen von Schafgotsch, mittelst der Post über Mährisch Budwitz, als dero Nacht-Station, und folgenden Tags nacher Neuhof zu beyden Kayserl. Königl. Majestäten abgegangen, von dannen Hoch-Dieselbe mit allerhöchst-Kayserl. Herrschaften nacher Prag, und von da aus dero weitere Reise nach den Niederlanden antretten werden. In Anfang voriger Woche kam der Graf von Gizor, Sohn des Marschalls Herzogs von Bell-Isle allhier an, und ist des andern Tages darauf von dem hiesigen Französischen bevollmächtigten Minister beyden Kayserl. Majestäten sowohl, als den jungen Kayserl. Herrschaften vorgestellet worden; Höchst-gedachte Ihre Majestäten haben diesen Herrn mit besonderer Holdseeligkeit empfangen. Ansonst hat man am hiesigen Kayserlichen Hofe das Absterben des Französischen Staats-Secretarii, Marquis von St. Constet, ungern vernommen.

Bonn, den 20. August. Ihre Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, sind am erst-abgewichenen Dienstag in erwünschten Wohlseyn von Urdingen zu Ahrensberg angelanget; Höchst-Dieselben werden dero Ruckreise wieder über besagtes Urdingen nehmen, um Sich daselbst en passant noch ein Divertissement mit der Jagd zu machen, zu welchem Ende nicht allein alle

Jagd-Geräthschaften von hier dahin abgeschicket werden, sondern es ist auch der Chur-Pfälzische Hof ersucht worden, einen Theil dazu aus Düsseldorf ebenfalls dahin zu liefern.

Hannover, den 9. August. Vorgestern wurde mit 2. Feld-Stücken, die neulich aus Engelland gekommen, in Gegenwart des Herrn Generals von Sommerfeld und einer Menge Zuschauer, zu Bischofshole die Probe gemacht. Diese Canonen, welche 4. Fuß lang sind, und 6. pfündige Kugeln schiessen, wurden nebst zweyen von den unsrigen, die 6. Fuß lang sind, und 3. pfündige Kugeln erfordern, zugleich auf die Batterie gebracht. Man schoß aus den einen und andern auf 600. Schritte nach einem Ziele, wohin unsere Kugeln in gerader Linie giengen; die andern aber, nachdem sie auf einer Strecke vor dem Ziele gegrafet, und davor gekommen, darüber wegsprungen. Man schiesset aus den Englischen Stücken in 3. Stunden Zeit bey acht hundertmahl. Mit den unsrigen thut man 8. bis 10. Schüsse in einer Minute, und also füglich 300. in einer Stunde. Die 2. Kasten mit der Ladungs-Provision auf den Lavetten neben den Englischen Canonen wollen keinen Beyfall finden, weil solches gar zu viele Vorsichtigkeit erfordert, damit kein Funcke dazu komme. Die Ober-Jägermeister- und Ober-Forstmeister-Stelle in dem Departement von Lauenburg, und in der Grafschaft Danneberg, dürften nicht eher, als bis zur Uberkunft des Königs im künftigen Jahre vergeben werden. Sonsten hat sich der Fähnrich von Wahrendorf, der ohnlängst den Lieutenant von Rumor im Duell entleibet, nach erhaltenem sicheren Geleit, durch einen Eyd purgiret, daß er nicht willens gewesen, den von Rumor zu erstechen. Sein Urtheil ist nach London zur Königlichen Confirmation geschickt worden.

Aus Böhmen.

Prag, den 16. August. Aus dem Feld-Lager bey Kollin vernimmt man, daß zu dem Empfang beeder Kayserl. Majestäten alle Anstalten gemacht werden; Von der Einrichtung des Campements aber wird folgendes berichtet: Den 18. dieses wird sich die Armee in Parade stellen, und die Allerhöchste Kayserl. Herrschaften mit zweymahligen Lauf-Feuer begrüssen, dann wird sie zwey Treffen formiren. In der ersten Linie kommen die Regimenter, als Sr. Majest. des Kayſers, Regiment, Leopold Daun, Nicolaus Esterhasy, Joseph Esterhasy, Harsch und Heinrich Daun. Von der Cavallerie kommen auf beede Flügel die Regimenter Joseph und Hohenems. In der 2ten Linie stehen Hildburghausen, Durlach, Deutschmeister, Alt-Wolfenbüttel und Louis Wolfenbüttel, auf den Flügeln aber das Bathianische Dragoner-Regiment. Nach diesem werden alle Bewegungen nach dem Stuck-Schuß angefangen; Die Linien werden erstlich mit ganzen Divisionen ausgeschwenckt, halb rechts gemacht, Colonnenweise vorwerts marschiren, nach diesem an der Fronte lincks ausgeschwenckt, mit ganzer Fronte avanciren. Hier werden

die Regimenter mit halben Diviſionen in der erſten Linie, während den avanciren, achtmahl durchchargiren, wobey jedes Regiment in Treffen 2. Canonen hat, welche das Feuer ſowohl in Anrücken, als Zurückziehen, mitmachen müſſen. Nach dieſem machen ſie noch einige Schwenckungen vor- und ruckwerts, und chargiren im Zuruckziehen wieder achtmahl durch, marſchiren auf ihren vorigen Platz, ſtellen ſich in Parade, und rucken ins Lager ein. Den 19. dieſes wird der Herr General-Major, Baron von Erbelfeld, mit 3000. Mann zu Fuß und 3. Schwadronen zu Pferd, wie auch 3. Stücken, ein Mazagin von 6. Wägen aus Czaßlau nach Kollin begleiten müſſen. Der Feldmarſchall-Lieutenant, Herr Baron von Buckow, und General-Major, Herr von Anger, rucken mit 15. Bataillonen und eben ſo viel Grenadier-Compagnien, dann 5. Schwadronen und 4. Canonen dagegen aus; die Begleitung, ſo dieſes merckt, ſtellt ſich zur Wehr, beſetzt alle Anhöhen und hohle Weege neben der Land-Straſſe. Weil aber das Commando aus dem Lager viel ſtärcker iſt, ſo wird von denſelben ein Hauptmann mit 100. Mann neben der Land-Straſſen in einen Garten geſtellt, der die Retirade bedecken ſoll. Die Bedeckung ziehet ſich hierauf zuruck, ſie ſolte durch das Dorf Malin, es iſt aber ſolches bereits mit 15. Bataillonen beſetzt, daß ſie ſich alſo über den Berg gegen Kuttenberg zu retiriren muß. Auf dieſe Weiſe wird das Magazin gerettet, der Hauptmann im Garten aber muß das Gewehr ſtrecken. Den 20. ſoll in der Nacht ein Commando von 12. Bataillonen, ſo eben viel Grenadier-Compagnien, dann einem Dragoner-Regiment und 2. Stücken auf das Streiffen ausgehen, weil des Morgens darauf die Reuterey, unter Bedeckung des Feldmarſchall-Lieutenants, Herrn Barons von Bukow, und General-Majors, Herrn von Angers, die 3000. Mann zu Fuß, 4. Grenadier-Compagnien, ein Regiment zu Pferd bey ſich haben, aufs Furaſchiren gehet. Der Feind ruckt an, macht ſich an die Bedeckung, die Furaſchierer aber begeben ſich zuruck, die Bedeckung chargirt mit dem Feind im Zuruckziehen, und retiriret ſich in guter Ordnung. Bey dieſer Gelegenheit wird auch Lärmen im Lager. Den 21. werden ſie über die Elbe ſetzen, wo auch die Zelter abgebrochen werden. Den 22. wird in der Gegend von Neu-Kollin ein Treffen geliefert. Unter der Anzahl vieler Fremden aus allen Orten, iſt auch der Sohn des Herrn Marſchalls von Bell-Isle aus Franckreich allhier angekommen.

Aus Italien.

Modena, den 7. Auguſt. Unſer Durchl. Herzog, hat der Regierung zu Meyland zu wiſſen thun laſſen, daß er Vorhabens gegen den 20. dieſes daſelbſt einzutreffen, und daß er die Durchl. Prinzeßinnen und den größten Theil des Hofes mitbringen würde, um 3. Monat lang allda zuzubringen; Ihro Durchl. als General-Statthalter der Oeſterreichiſchen Lombardie ſoll unverzüglich die feſte Plätze des Milaneſiſchen und deren davon abhangen-

den Diſtricten beſichtigen, den offentlichen Einzug daſelbſt aber erſt im October halten.

Rom, den 6. Auguſt. Neulich langte bey dem Ritter St. George ein Fremder an, welcher nach der Art, wie er empfangen wurde, ein vornehmer Herr ſeyn muſte. Zwey Tage nachher begab ſich der Banquier Belloni nach dieſem Ritter, mit welchem er eine lange Unterredung hatte, wovon die Urſach nicht bekannt worden. Des folgenden Tages holte man bey dem Banquier eine anſehnliche Summe Geldes von einem Wechſel ab, der auf ihn gezogen war. Es ſcheint, daß dieſes zu dem mit dem Ritter gehabten beſondern Geſpräche Anlaß gegeben habe.

Neapel, den 4. Auguſt. Man erwartet allhier die Bekräftigung der eingelaufenen Nachrichten, daß von unſern bewafneten Schiffen auf der Höhe von Meßina 2. Africaniſche Galliotten, worauf 186. Mann und 44. Canonen ſich befinden ſollen, nach einem hartnäckigen Gefechte, welches mehr als 2. Stunden lang gewähret, erobert worden ſeyen.

Aus denen Niederlanden.

Brüſſel, den 7. Auguſt. Der Unter-Stallmeiſter des General-Gouverneurs Königl. Hoheit iſt von hier abgereiſet, um der Prinzeßin Charlotte von Lothringen auf der Reiſe nach hieſigen Niederlanden entgegen zu gehen.

Aus Engelland.

London, den 13. Auguſt. Indem der Marquis Joſeph Paolucci, Edelmann der Cammer des Herzogs von Modena, als extraordinairer Geſandter deſſelben vorige Woche hieſelbſt eingetroffen, hat er dem König in einer beſonderen Audienz ſeine Credenz-Briefe überreichet; derſelbe iſt mit unterſchiedlichen Commißionen belaſtigt ſo wohl in Betreffung deren Maaß-Reguln, welche die Daurhaftigkeit des Friedens in Italien befeſtigen mögen, als um einen ordentlichen Kauf-Handel zwiſchen dieſen Königreichen und den Staaten des Herzogs zu errichten, er iſt auch mit dem Staats-Secretair Robinſon in Conferenz geweſen, welchem er die Verſicherungen hat wiederholet von der beſtändigen und unveränderlichen Neigung, worinn der Herzog iſt ſich nicht von der Grundſäzen zu entfernen, welche derſelbe wegen deren allgemeinen Affairen hat angenommen.

AVERTISSEMENT.

Zu Augſpurg im Merz- und Mayriſchen Buchladen iſt zu haben:

D' *Amalet* Epiſtolæ ad Dn. Langlet dú Freſoni in cauſa Agrediana Epiſtolæ Maſſani adverſus D. Amort. 4. 45. kr.

Abrege de l' hiſtoire univerſelle par Mr. Voltaire. 2. Tomes. 8. 1745. 1. fl. 15. kr.

Amitié ou la Graine d' hommes, qui ſert a peuples les Plantes. III. Partes. 4. 1754. 45. kr.

Annales de l' Empire depuis Charle Magne par Mr. Voltaire. 8. 1754. 1. fl. 15. kr.

Anmerckungen über alle Theile der Natur-Lehre aus den Engliſchen Transactionen. 6ter Theil 8. 1. fl. 20. kr.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 23. August. Gestern Abend gegen 11. Uhr sind Se. Churfürstl. Gnaden von Maynz hiesige Stadt vorbey nach Aschaffenburg gegangen, woselbst sie, dem Vernehmen nach, frühe um 3. Uhr angekommen.

Cassel, den 19. August. Von Solz hat man, daß der dasige Verschieur- und Trottische Gesamt-Förster, den ihm beygegebenen Forst-Läuffer ohnweit dem Trottischen Vorwerck, Bellers genannt, auf einem Kartoffel-Land, des Abends um 10. Uhr, und also bey später Nacht und dunckelem Himmel, in einem tiefen Thal, aus Irrthum und Betrug des Gesichts, indem er ihn für ein Stück Wildpret angesehen, mit einer Kugel-Büchse auf der Stelle todt geschossen.

Nieder-Rheinstrohm, den 16. August. Nachdeme der Herr von Achen, Officier des Königl. Preußischen Regiments Hautcharmois, von seinem Hof Befehl erhalten, sich nach dem Haag zu begeben, und abermahlen anzudringen, damit der Herr Dunches, den er als Unter-Officier angeworben, und welcher vor einigen Monaten zu Nimwegen aufgehalten, nachhero aber von seinen Vormündern in ein Zucht-Haus nach Delft gethan worden, ihme behändiget werden möchte, als hat er dieses sein Ansuchen bey Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin Statthalterin wiederholet; da er aber keine vergnügliche Antwort erhalten, ist er über Berlin nach seinem Regiment abgereiset, und wird Ihro Majestät den Bericht von seiner Verrichtung abstatten. Indessen weiß man, daß dieser junge Mensch nichts sehnlicher wün-

sche, als ebenfalls zu dem Regiment zurück zu kehren, und weilen er im Monat Januar. zur Majorennität gelanget, so werden dessen Vormünder ihn alsdann in Freyheit setzen und nach seinem Gefallen hinziehen lassen müssen.

Neuenburg, im Würtembergischen, den 13. August. Heute in der Nacht zwischen 11. und 12. Uhr hat eine Spitzbuben-Bande von 15. bis 20. Mann starck bey dem Wirth, Joseph Granget, zu Palmbach gewaltsamer Weise eingebrochen, welche ihn und seine ganze Familie mörderisch tractiret, an Händ und Füssen gebunden, mit Wachs-Lichtern am Leibe gebrannt, und so lang gequälet, bis ermelder Granget und sein alter etlich 90. jähriger Schwäher das Geld angezeigt, da dann dieses im Angesicht geschwärzt gewesene Gesindel eine Beute von 400. Gulden, viele Kleidung und andere Geräthschaften mit sich davon getragen.

Cölln, den 12. August. Der neue Päbstl. Nuntius, Monsignor Oddi, ist von wegen des hiesigen Magistrats, des Metropolitan-Capituls und der Universität durch Deputirte complimentirt worden. Se. Excellenz haben auch von allen vornehmen Personen, die sich in dieser Stadt befinden, die Visiten empfangen, welche dieselbe nun wieder zu geben beschäftiget sind.

Aus Italien.

Meyland, den 6. August. Weil die Bagages des Durchl. Herzogs von Modena würcklich hier angelangt sind, so wird dieser Prinz in 10. à 12. Tagen mit einigen Prinzeßinnen von Dero Familie hier erwartet. Der Herr Archinto, welcher Nuntius in Pohlen gewesen, und vom Pabst zum Gouverneur von Rom ernennet worden, befindet sich seither einigen Wochen in dieser Stadt, wird aber nächster Tagen nach Rom abgehen und seine neue Bedienung allda antretten.

Venedig, den 5. August. Einige unserer Kaufleute, welche nach Smirna handlen, haben Nachrichten erhalten, daß der Groß-Sultan dem Pascha Astrasam, welcher in Arabien der Türckische Ober-Befehlshaber ist, mit vielen Geschencken sehr bereichet habe, weil derselbe einen Arabischen Prinzen, nebst einem Corpo von 7. tausend Arabern eingeholet, geschlagen, die mehreste davon niedergehauen, und verschiedene gefangen genommen habe; weil diese Araber kurz vorher eine Caravane, welche nach Mecha im Anzug gewesen, geplündert und alle Geschencke, die man nach dem Grabe des Mahomets schicken wollen, nebst 24. Beutel mit Geld, so für diejenige bestimmet waren, so dieses Grab bewahren, mit sich genoñen hatten. Das Haupt des Arabischen Prinzen, so dieses Detachement commandiret, nebst 25. andern Köpfen der vornehmsten dieser raubérischen Arabern, wären nach Constantinopel geschickt, und daselbst auf Pfählen dem Volck zur Schau hingestellet worden.

Aus Holland.

Amsterdam, den 17. August. Der Schaden, welcher durch Niederbrennung des schönen Französischen Com-

dien-Hauſes mit allen den magnifiquen Decorationen in demſelben verurſachet worden, wird auf 80. tauſend Gulden geſchätzet.

Haag, den 13. Auguſt. Am 7ten dieſes wurde dem Franzöſiſchen Geſandten, Herrn Marquis von Bonac, eine Reſolution zugeſtellt, worinnen Ihre Hochmögenden demſelben die Loßlaſſung des zu Maſtricht arretiret geweſenen Herrn von Hauteville anzeigen, um deſſen Auslieferung gedachter Geſandte ſeit 3. Monaten angehalten, weil er auf des Königs von Franckreich höchſte Perſon Stachel-Schriften gemacht haben ſolte, ſo ihm aber nicht hat bewieſen werden können.

Aus Franckreich.

Paris, den 18. Auguſt. Es ſcheint, daß die bevorſtehende Ruckkunft des Parlaments ohne einige öffentliche Freudens-Betreibung geſchehen werde, indem verſchiedene Glieder deſſelben in Briefen ihren Freunden allhier zu verſtehen gegeben, wie ſie gern ſehen würden, wenn man bey dieſer Gelegenheit alles vermeiden möchte, was eine auſſerordentliche Begierde anzeigen könnte, weil ſie weit entfernet wären, einen andern Glanz zu ſuchen, als denjenigen, welchen ſie von ihrem Eifer für den Dienſt des Königs, und von ihrer Liebe für das allgemeine Beſte, enthalten. Man ſagt öffentlich, daß der Erz-Biſchof von Arles verwieſen worden, weil er einen Edlemann von ſeinem Erz-Bißthum ins Geſicht geſchlagen. Er iſt mit demſelben in Wort-Streit über ein Beneficium gerathen, wozu der eine und der andere das Recht der Ernennung zu haben vermeinet. Sobald ſich der Edelmann geſchlagen geſehen, hat er auf den Erz-Biſchof den Degen gezogen, und er würde ihn auch häßlich zugerichtet haben, wann er nicht von einigen Perſonen wäre abgehalten worden. Unterdeſſen hat der Edelmann ſeine Klage vor den König gebracht, der den Prälaten verwieſen hat. Als der erſte Parlaments-Präſident, Herr von Maupeou, am 4. dieſes ſchon gemeldter maſſen für das drittemahl bey Hof erſchiene, und dem König aufwartete, fügten Se. Majeſtät folgendes hinzu: „Ich will froh ſeyn, wann mein Parlament ſich wieder in meiner Haupt-Stadt befinden wird. Ich hoffe künftig nichts als Urſach zu Vergnügen von demſelben zu erfahren, und mich ſeines Eifers rühmen zu können, den es für meinen Dienſt zu bezeigen fortfahren wird, wie dann auch die Art, wormit es ſeine Pflicht beobachten ſoll, verhoffentlich allzeit mit derjenigen Unterwürfigkeit begleitet ſeyn wird, die es meinen Befehlen ſchuldig iſt.“ Die Königin, deren der Herr Maupeou auch ſeine Aufwartung zu machen die Ehre gehabt, fügte ihrer natürlich angebohrnen Holdſeeligkeit folgende Worte bey: „Es iſt mir beſonders lieb, daß der König ſeine ehemahlige Geſinnungen für das Pariſer-Parlament wieder ergreifet. Ich habe an deren Unterbrechung vielen Antheil genoſſen, und mit Vergnügen verſichere ich euch der Achtung, welche ich für das Parlament hege.“ Gewißlich wird der Name Maupeou in den Franzöſiſchen

Geſchichts-Büchern einen ruhmwürdigen Platz erlangen, da dieſer Herr ſich mit eben ſo viel Klugheit als Vorſorg für die Erhaltung der Rechte ſeiner Geſellſchaft, wie nicht minder des Reſpects und Gehorſams für Se. Königliche Majeſt. aufzuführen gewußt hat.

Aus Spanien.

Madrit, den 6. Auguſt. Man verſichert, daß der König ſeinen meiſten Miniſtern an auswärtigen Höfen den Befehl zugefertigt, Sr. Majeſtät alle ihre Inſtructiones einzuſenden, die ſie während dem Miniſterio des Marquis de la Enſenada empfangen. Dieſer von ſeiner Höhe abgeſtürzte Herr ſoll zu Grenada an einem Memorial arbeiten, durch welches er ſein Betragen zu rechtfertigen, und ſich von denen ihm zur Laſt gefallenen Beſchuldigungen loszumachen ſucht. Man meldet, daß dieſes Memorial dem König zugeſendet werden ſoll; man weiß aber ſo viel, daß Se. Majeſtät ſolches nicht annehmen, ſondern allenfalls ſeine Rechtfertigung einer niedergeſetzten Commißion überlaſſen werden. Dieſer Tagen hat der König ſowohl in Civil- als Kriegs-Bedienungen eine groſſe Standes-Erhöhung vorgenommen. Von Malaga vernimmt man, daß daſelbſt der Marquis von Villareal, General-Lieutenant der Königl. Armeen, Ober-Commandant des Königreichs und der Küſte Grenada, Commandeur des Ordens Alcantara, und vormahliger Gouverneur von Alicante, vorigen Monat in ſeinem 61ſten Jahr geſtorben, nachdem er über 50. Jahr in Königlichen Dienſten geſtanden.

Barcellona, den 25. Julii. Seither unſere Kriegs-Schiffe, Fregatten und Schiabecken längſt den Küſten dieſes Reichs kreutzen, haben ſich die barbariſche See-Räuber nach den Portugeſiſchen Gewäſſern begeben, um allda ihr Heyl zu verſuchen. Die Erndte iſt in dem größten Theil dieſes Königreichs in dieſem Jahr ſo abundant, daß man ſehr groſſe Geld-Summen, die ſonſten in fremden Landen für Korn ſind ausgegeben worden, wird erſparen können.

Aus Curland.

Mietau, den 28. Julii. Die mehreſte Stände des hieſigen Herzogthums bezeigen ein groß Verlangen, noch vor Ausgang dieſes Jahrs ein neues Oberhaupt zu haben; allein es ereignen ſich noch zur Zeit allerley Hinderniſſe, indem bey denen hierzu in Vorſchlag gekommenen reſpectiven Competenten ſich allerley Bedencklichkeiten hervorthun. Man ſagt, daß noch innerhalb 14. Tagen 2. Deputirte von dem Curländiſchen Adel nach Warſchau abgeſchicket werden ſollen, um Sr. Pohlniſchen Majeſtät, von ein und andern Sachen, die wichtigſten Entdeckungen zu machen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 30. Julii. Ihro Majeſt. die Kayſerin, halten ſich noch immer zu Peterhof auf, und pflegen ſich jezuweilen nach Czarkaſelo zu erheben; Ihro Kayſerl. Hoheiten, der Groß-Fürſt und die Groß-Fürſtin, hingegen haben Dero Aufenthalt in dem nicht weit von Peterhof gelegenen Luſt-Haus Oranienbaum.

Wien, Mittwoch, den 5. December.

1810.

Wiener Zeitung.

Von Seiner Majestät allergnädigst privilegirte

Real-Staats-, Stadt- und Landes-Zeitung.

Herausgegeben von Joseph Richter.

Mit dem k. k. Privilegium.

Gedruckt bey Joseph Richter, Buchdrucker, Grabenstadt, Graben, Nro. 1137.

Druck und Papier sind Eigenthum des Verlegers.

Innländische Nachrichten.

Wien, vom 4. December.

Se. Majestät haben dem Hofrathe und Professor der Medicin, Joseph Frank, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Joseph Wenzel Wagner, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Johann Nepomuk Rust, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Johann Nepomuk Ehrhart, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Johann Nepomuk Edler von Raimann, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Joseph Barth, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Joseph Jungmann, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Joseph Edler von Quarin, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät haben dem Professor der Medicin, Joseph Edler von Jacqu

Franckfurt, den 26. August. Wie man von Straßburg vernimmt, hat der schon bekannte Secretair Schummelpfenning am 5. dieses sein End-Urtheil anhören und ausstehen müssen. Nachdem er eine Stund lang am Hals-Eisen gestanden, ist er bis zu dem Galeeren-Thurn gestäupet, und allda mit dem Galeeren-Zeichen auf dem Rucken gebrandmarcket worden. Die Zeit, die er auf den Galeeren hinbringen soll, ist ganzer 8. Jahr.

Berlin, den 22. August. In dem Krügerischen Garten allhier, in der Königs-Stadt, siehet man anjetzo einen Kirsch-Baum voller Blüthen, welcher in diesem Jahr bereits reife Früchte getragen hat. Man schreibt solches der seit einiger Zeit gehabten nassen Witterung zu. Dieser Tagen langte der gewesene Königlich-Französische Hof-Uhrmacher, Monsr. de Caen, nebst seiner ganzen Familie, auf unsers Königs besondern Beruf, aus Paris allhier an. Zu Gollnow, in Pommern, haben vor einiger Zeit einige Kinder eine Schierlings-Wurzel daselbst an der Stadt-Mauer ausgegraben, und solche vor eine gelbe Rube aufgegessen. Da nun diese Wurzel einen starcken Gift bey sich führet, so sind nach 3. Stunden zwey Kinder davon gestorben, die zwey andern aber haben ihr Leben noch durch heftiges Erbrechen errettet.

Lippstadt, den 20. August. Se. Churfürstl. Durchl. zu Cölln sind am 13. dieses, des Nachmittags, bey vollkommenem Wohlseyn zu Arensberg angelanget, woselbst am verwichenen Samstag Höchst-Deroselben Geburts-Fest auf das prächtigste gefeyert worden.

Parey, im Herzogthum Magdeburg, den 16. August. Da 2. grosse Aloen, welche in des Königl. Preußischen Cammer-Herrn, Herrn Barons von Plotho, Garten allhier dieses Jahr floriren, nunmehr den Flor zeigen; so will man solches, und daß die eine einen Stengel von 22. Fuß hoch getrieben, und 30. Arme ausgeworfen habe, auch 2627. Blumen sehen lassen, die andere aber einen Stengel von 25. Fuß hoch getrieben, und 34. Arme ausgeworfen habe, auch 3733. Blumen weise, den Liebhabern ausländischer Gewächse hiermit bekannt machen.

Aus Böhmen.

Prag, den 24. August. Da Ihro Majestäten mit Dero Allerhöchsten Gegenwart die Prager-Städte zu beglückseeligen, und darzu den gestrigen Tag, als den 23. dito, zu benennen geruhet; Als sind den 22. vorgehenden Tags Ihro Excell. Tit. Herr Friedrich Wilhelm des Heil. Röm. Reichs Grafen von Haugwitz, Königl. Böhmischer Obrister und Oesterreichischer erster Canzler, nebst dem mitfolgenden Departement, dann verschiedene hohe Standes-Personen hier voraus angelanget, und wie von dem hiesig-Hochlöbl. Kayserl. Königl. Gouverno zu Allerhöchsten Empfang die behörige Anstalt verfüget worden, damit den nemlichen Tag alles in gehöriger Ordnung sich befindete; als wurde besagten Tags um 3. Uhr Nachts der gesammten Burgerschaft aller 3. Städten durch den

Trommelschlag das Zeichen gegeben, worauf sich dieselbe um 6. Uhr an ihren gewöhnlichen Sammel-Plätzen versammlet, und alsdann unter Anführung derer Herren Stadt-Hauptleuten, dann ihrer Herren Ober-Officiers an die ausgewiesene Plätze rangiret worden; wo inzwischen auf dem Welschen Platz das allhier in Garnison liegende Löbl. Wallisische Regiment mit fliegenden Fahnen und klingenden Feld-Music, nicht minder oben in dem Schloß eine Compagnie Grenadier von bemeldtem Löbl. Wallisischen Regiment gleichfalls mit fliegenden Fahnen, nebst einem Commando Cuirassier-Reutern des Löbl. Hohenemsischen Regiments, paradirten. Worauf sodann die lang gewünscht-Allerhöchste Ankunft, bey Vorreitung eines Post-Meisters und 4. blasender Postillionen, dann des hiesigen Herrn Ober-Post-Verwalters um 12. Uhr Mittags, unter Läutung aller Glocken in allen drey Prager-Städten (massen Ihro Majestäten die Abfeuerung deren Stucken, durch voraus geschickten Courier, eingestellet haben) durch das Neu-Thor geschahe; bey welcher Paßirung die Magistraten aller dreyen Städten an ihren Orten ihre unterthänigste Aufwartung machten, Ihre Majestäten nach dem Prager-Schloß, in einem viersitzigen bedeckten Wagen, mit Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzeßin Charlotte von Lothringen, und in Gefolg des sämentlichen Hof-Staats, unter Zulauf unzählicher Menge Volcks, fuhren, woselbst Allerhöchst-Dieselben von denen allhiesigen gesammten Hochlöbl. Kayserl. Königl. Dicasterien, einem zahlreichen hohen Adel beyderley Geschlechts, und vielen Herren Prälaten dieses Königreichs, zur unterthänigsten Bewillkommung erwartet, und bey Allerhöchster Anlang- und Absteigung in dem Prager-Schloß beneventiret wurden. Ihre Majestäten haben nach einer kleinen Ausruhung, den nemlichen Tag im Schloß zu speisen, Abends aber um halb 9. Uhr, einer zu Höchst-Deroselben Ehre in allen drey Prager-Städten, sowohl an denen aufgeführten Triumph-Pforten, und verschiedenen Clöstern, nicht minder Herrschaft- als Privat-Häusern in denen Haupt-Gassen angezündeten kleinen Beleuchtungen, mit Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzeßin von Lothringen, dann in Begleitung einer Menge hohen Standes-Personen, in einem viersitzigen offenen Wagen, zu besehen geruhet.

Aus der Schweitz.

Schafhausen, den 25. August. Die Briefe, die man eben aus Italien erhält, thun Meldung von der Abreise einiger Couriers von Neapel, welche, wie man meinet, durch die Kranckheit des Königs beyder Sicilien veranlasset worden. Die Unpäßlichkeit dieses Fürsten hat sich anfänglich nur zu einem leichten Fieber angelassen; allein nach denen Briefen von Venedig ist sie den 26sten des vorigen, von welchem Dato die Briefe geschrieben sind, die von den Zustand des Königs beyder Sicilien melden, weit heftiger geworden, und man glaubt, daß es ein dreytägiges Fieber seyn werde.

Aus Italien.

Meyland, den 20. August. Gestern Abends langte der Kayserl. Königl. Bevollmächtigte Minister, Graf Christiani, von Vapris hier an. Desgleichen ist auch schon die Leib-Wache Ihro Hochfürstl. Durchl. des Herzogs von Modena, welche ungefehr in 70. Mann zu Pferd bestehet, in allhiesiger Stadt eingetroffen, und Ihro Durchl. werden den 23. dieses selbsten in dieser Haupt-Stadt erwartet, welche, wie man verhoffet, Dero Durchl. Erb-Prinzen mit sich bringen werden.

Genua, den 17. August. Die von Cadix erhaltene Briefe melden, daß 2. von Vera-Crux kommende Fahrzeuge in dasigen Hafen eingeloffen seyen, welche die Bestättigung überbracht, daß die Handlung in America fast auf das äusserste in Abgang gekommen seye. Abgewichenen Donnerstag sind die 2. Galeeren der Republic, mit dem Marquis Grimaldi, welcher die Stelle als General-Commissarius der Republic auf der Insul Corsica vertretten, von Bastia wieder in allhiesigen Hafen zuruck gekommen. Die hiesige Banquiers, welche vom Spanischen Hofe Wechsel für Italien haben, sind nun von der Ungnade des Marquis de la Ensenada benachrichtiget. Denenselben ist zugleich befohlen worden, von denen Summen Rechnung zu thun, die seit 14. Monaten auf ihnen gezogen worden, vornemlich von denen, welche sie in Commißion gehabt nach Neapel und Parma zu übermachen.

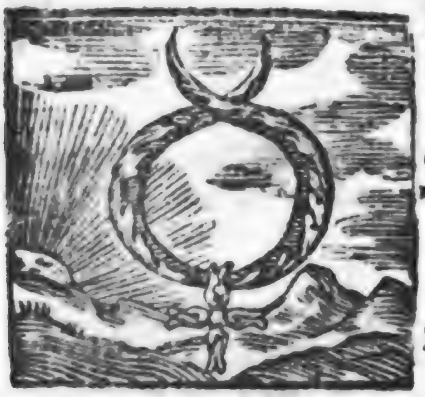
Aus Portugall.

Lissabon, den 3. August. Man vernimt, daß unsere 3. Kriegs-Schiffe, welche unter dem Commando des Admirals, Don Juan da Costa de Brito, auf die Africanische See-Räuber kreuzen, im Anfang voriger Woche auf der Höhe unserer Insul Peseguiero 2. Tunesische Fregatten verfolget hätten. Man hoffet also nächstens zu vernehmen, daß sie selbige eingeholet und erobert haben. Das Gerücht nimmt zu, daß das reich beladene Schiff, die H. Anna, so letztlich von hier nach Goa abgesegelt, wieder eine Klippe gestossen, und mit allem darauf sich befundenen Volck, worunter 16. Mißionarien von der Societät JEsu, nebst allen Gütern verunglücket seye.

Aus Rußland.

Petersburg, den 6. August. Die Kayserin ist gewohnt gewesen, die Reise nach Moscau, und von dannen wieder zuruck, jederzeit im Winter und auf den Schlitten zu thun; da ihr aber die letzte Sommer-Reise in Kutschen sehr wohl zugeschlagen, so hat sie beschlossen, allemahl um diese Jahrs-Zeit nach Moscau zu gehen; es werden zu dem Ende auf der Strasse dahin dreyßig Werste * von einander bereits Häuser aufgebauet, in welchen Ihro Majest. mit Dero Gefolg abtretten, und alle Bequemlichkeit finden können. Wenn die Groß-Fürstin einen Prinzen zur Welt bringet, wird solcher zu Moscau mit aller Pracht und mit allen den Ceremonien getauft werden, die sonst zur Zeiten der Orientalischen Kayser in der Griechischen Kirche gebräuchlich gewesen.

* 5. Werste machen eine deutsche Meile aus.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 28. August. Vorgestrigen Montag sind Ihro Durchl. der Cron- und Erb-Prinz Erz-Herzog Joseph von dem Fürstl. Trautsohnischen Gut Goldeck zu Schönbrunn wieder zuruck angelanget: die drey ältere Durchl. Erz-Herzoginnen aber werden noch etliche Täge allda verbleiben. Dieser Tagen wurde in hiesigen Vorstädten angezeigt, daß die Elteren ihre Kinder nicht auf den Gassen herum lauffen lassen, sondern selbige zu Haus zur Arbeit anhalten solten, widrigens man sie einsperren und von den Eltern das Arrest-Geld bezahlen lassen würde. Ihro Majestät, der Kayser, haben die der abgelebten Gräfin von Fuchs angehörige Herrschaft Mannersdorf von ihren Erbinnen an sich gekauft.

Bonn, den 25. August. Man sagt, daß Ihro Churfürstl. Durchläucht, als Hoch- und Groß-Teutschmeister, Dero Ober-Stallmeister, Tit. Herrn Baron von Roll, zum Commandeur von der durch den Tod des Barons von Drost ledig gewordenen Land-Vogtey von Coblenz angestellt haben. Morgen werden Höchst-Dieselbe von Ahrensberg zuruck zu Urdingen erwartet, um folgenden Tages die grosse Jagd vorzunehmen, welcher sehr viele hohe Standes-Personen beywohnen werden.

Berlin, den 24. August. Dieser Tagen kam der Cammer-Herr, Herr Graf von Taufkirchen, von Dresden hier an, und der Pohlnische Herr Graf von Hülsen gieng wieder nach Pohlen zuruck. In einem Lithauischen Amts-Dorfe hat vor kurzer Zeit ein Bauers-Frau eine Mißgeburt männlichen Geschlechts zur Welt gebracht, welche

den 4ten Tag gestorben. Diese Mißgeburt hat allererst nach 12. Stunden einige Lebens-Zeichen von sich gegeben; der Kopf war abhängigt und gespalten, und die Kinnbacken, welche mit der Nase verwachsen, waren mit der Nase ganz gleich; das lincke Aug war so klein wie an einer Gans, und an der lincken Hand haben sich 6. Finger gezeiget. Zu eben derselben Zeit, und an eben dem Ort, ist auch ein dergleichen Bauers-Weib von einem Kind entbunden worden, so nur 3. Stunden gelebet, und an jeder Hand 6. Finger, auch an jeden Fuß 6. Zehen gehabt.

Fortsetzung des am Freytag angefangenen Artickuls von Stuttgardt.

Die mannigfältige Verbindung oder Zusammenfügung etlicher Züge verschiedener Register giebt bey diesem Wercke über anderthalb hundert besondere Arten der Stimmen, oder Harmonien, so, daß die Mutationen der Lauten-Züge, Harfen-Züge, Pantalons, Cälestinen ꝛc. anderer Instrumente nur Schatten dagegen sind, daher man alle bisher bekannte vornehme Instrumente mit gröster Fertigkeit des Clavier-Spielens darauf dem Gehör ziemlich ähnlich, und öfters mit noch reinern Tönen, als die wahren Instrumente selbst angeben, nachahmen, auch durch den geringsten Zug eines Registers bisweilen verstärcken, oder schärfen kan. Es lassen sich also hier nicht nur unterschiedliche Arten von Lauten, Theorben, Harfen, Pantalons, Claviecymbeln, Glockenspielen, Waldhörnern, Fagotten, Clavinetten, Hautbois, und dergleichen, sondern noch wohl über dieselben 100. und mehr Töne von fremden Instrumenten, die mit der Zeit noch möchten erfunden werden können, und meistens sehr angenehm klingen, hören, wie man denn auch dabey was orgelmäßiges vernimt, welche Verschiedenheit der Töne der Herr Erfinder durch das viele Nachgrübeln, und durch die mannigfaltigen Versuche, so tief geforschet hat. Dieses überaus künstliche Werck ist sehr leicht zu tractiren, weil die Seele der Music durch den Zusammenhang der schnell auf einander folgenden Töne, ohne Vernehmung ihres Anschlages, recht lebhaft darinnen herrschet. Es kan selbiges ohne Schlüssel, durch einen Vortheil, den man nicht sogleich merckt, zugeschlossen werden.

(Die Fortsetzung künftigen Freytag.)

Aus Italien.

Rom, den 19. August. Der Staats-Secretarius, Cardinal Valenti, hält sich noch immer auf seinem Land-Haus auf, wo ihn Ihro Päbstl. Heiligkeit alle Dienstag besuchen und sich mit Ihro Eminenz über wichtige Affairen von dero Departement unterreden. Die Bolognesische Nation hat, statt des verstorbenen Cardinals Tanara, den Cardinal Millo zu ihrem Protector erwählet. Se. Eminenz haben sich dahero am Sonntag in Fiocchi nach der Kirche von St. Petrona begeben, und von dieser neuen Würde Besitz genommen. Am Donnerstag hielte die Academie der Arcadier eine ausserordentliche Versammlung, welche die

Cardinäle Landi, Tamburini, Bardi, Enriquetz, Corsini, Johannes Franciscus Albani und Chigi und eine grosse Anzahl Prälaten mit ihrer Gegenwart beehret haben.

Aus Holland.

Amsterdam, den 17. August. Vor- und gestern sind wieder 4. Schiffe, mit 6. und einem halben Fisch, wie auch 356. Quarteelen, aus der Strasse Davids im Texel angelangt. Auch vernimt man, daß auf der Elbe 5. Schiffe, mit 18. Fischen und 468. Quarteelen aus Grönland eingetroffen sind. So eben vernimmt man, daß der Ritter Hambury Williams von Londen kommende Utrecht paßirt seye, und eylends nach Pohlen gehe.

Aus Franckreich.

Paris, den 24. August. Man erwartet von Tag zu Tag die Niederkunft der Madame la Dauphine, und falls der Himmel abermahl einen Prinzen geben wird, soll die Geburt desselben mit äusserstem Pracht und Frölichkeit gefeyert werden, wozu man sich sowohl allhier als durch dieses Königreich bereits in behörige Verfassung setzet. Nach Maaßgab der herzunahenden Zeit, so zur Zurückkunft des Parlaments bestimmet ist, vermehret sich auch das Verlangen und die Begierde dieserhalben in dem Pariser Publico. Eine Quantität derer Advocaten und Procuratoren, so ihre Schreib- und Studier-Stuben wehrender Verweisung dieser Compagnie verschlossen gehabt, stellen sich wieder in Bereitschaft, ihre gewöhnliche Verrichtungen vorzunehmen, deren Unterbrechung den mehristen unter ihnen sehr nachtheilig gewesen.

Aus Spanien.

Madrit, den 9. August. Demnach der jüngst-gemeldte Abt Facundus Mogrobejo, ein Vertrauter des Marquis de la Ensenada, mehrmahl über die Stücke abgefragt worden, welche ihm zu Last gelegt werden wollen, hat er mit vieler Festigkeit und Nettigkeit, auch auf solche Art auf alles geantwortet, daß alle Muthmassung des Lasters in Ansehung seiner in Stillstand gerathen, daher man ihn aus dem Vicariats-Gefängnuß hieselbst, worinn er aufbehalten worden, heraus gehen lassen; man hat ihn aber zu gleicher Zeit einen Befehl des Königs angedeutet, sich zu seiner Canonicat von Burgos zu begeben, wohin er sich auch also gleich fortbegeben. Zeithero nun das Departement von Indien dem Herrn Wall ist ertheilet, haben die Kaufleute dieses Königreichs ihre Ansuchungen beym Spanischen Hof erneuert um zu erlangen, daß die jährliche Abschickung deren Gallionen auf den alten Fuß hergestellet werden möge, worauf aber die Königl. Antwort noch nicht erfolget ist.

Aus Asien.

Auszug eines Schreibens aus Smirna, den 17. Julii. Wir Asier haben mehr als eine Ursache, das Schicksal der Europäer zu beneiden. Ich will ihnen nur 3. Ursachen anführen, die ihnen sehr wichtig vorkommen werden. Wir sind mit häuffigen Erdbeben beschweret, und noch vor 14. Tagen ließ sich ein so heftiger Anstoß

ſpüren, daß wir unſern Untergang beförchten mußten. Zu gleicher Zeit haben wir das Unglück, oft von Feuers-Brünſten heimgeſucht zu werden, die hier um ſo viel heftiger ſind, da die Häuſer ſowohl wegen ihren Materialien, als auch ihrer Bau-Art zum Verbrennen ſehr fähig ſind. Doch müſſen wir geſtehen, daß uns dieſes Element noch mehr verſchonet, als unſere Haupt-Stadt, an die es ſeine äuſſerſte Wuth ausläßt. Unſere dritte und ärgſte Plage iſt die Peſt. Sie wütet hier faſt ohne Aufhören, und am meiſten in der Gaſſe, wo die Fremden wohnen. Wir ſind in unſern Häuſeren eingeſperret, und dürfen weder die Katze noch den Hund heraus laſſen, aus Furcht, daß ſie uns die Peſt zuruck bringen möchten.

AVERTISSEMENT.

Nachdem Ihre Churfürſtl. Durchläucht in Bayrn ꝛc. ꝛc. Sr. verwittibt-Kayſerlichen Majeſtät Cammer-Diener Herrn Sebaſtian Hueber zu neuerlicher Errichtung eines ſogenannten Leyh- oder Pfand-Hauſes in dero hieſigen Haupt- und Reſidenz-Stadt München (dergleichen auch ſchon in mehr anderen vornehmen Städten errichtet ſind) aus beſonderen höchſten Gnaden privilegiret, und ſolch-gnädigſtes Privilegium durch offentlichen Trompeten-Schall bereits würcklich publiciren laſſen; Als hat man es in denen Zeitungs-Blättern ebenfalls, und zwar zu dem Ende hauptſächlich kund machen wollen, damit jeder Bedürftiger allda einen Geld-Vorſchuß auf Verſätz und Pfänder gegen wochentlichen Zins per ein Heller ab einem jeden Gulden, ohne ſeinen eigentlichen Namen eröffnen, noch einig ſonſtige Unkoſten haben zu dörfen, erhalten möge. Die mehrere Nachricht kan aus denen gedruckten Exemplarien beliebig erholet werden, welche in dem Alten-Hof-Lädl, und in dem Waſſerburgeriſchen Bilder-Laden in der Kauffinger-Gaſſen, das Stuck à 6. kr. zum Verkauf ausgeſetzet ſind. Dieſes Amt beſtehet vor dermahlen in nachfolgenden Perſonen, als obbemelten Herrn Hueber quà Principaln, dann einem Amts-Caßier, Namens Joſeph Benedict Langegger, und einem Buchhaltern mit Namen Franz Felix Moſer, item einem Juwelen-Schätzmeiſter der verwittibt-Kayſerlichen Majeſtät Cammer-Diener und Schatzmeiſter Herrn Johann Michael Herzog, nicht weniger in einem Pfand-Verwahrer, und auch Schätzmeiſtern, benanntlich Herrn Peter Haag, behauſten Burger und Schneidermeiſtern der Orten, ſchlüßlich in einem Amts-Bothen Caſpar Jung, welche alle ſammentlich bey dem Churfürſtl. Hochlöbl. Commerci-Collegio den 19. Auguſt. ordentliche Pflicht abgeleget haben. Ferners iſt auch beyzufüget, daß in Kraft ſothaner Privilegien, von demjenigen, der dahin Geld einleget, er ſeye wer, und woher immer wolle, die mindeſte Steuer oder Abzug niemahlens erfordert, über das ſo wenig auf die innlegende Gelder, als auf Pfänder ſelbſten ein gerichtlicher Verbott oder Arreſt geſchlagen werden können, wie dann aus dieſem beſonders privilegirten Amt, weder ein Pfand ehender zu begehren, noch minder abzugeben, noch auch von einer Inſtanz dargegen fürzugreiffen iſt, bis nicht zuvor das hierauf gelehnte Capital ſamt dem hierab ſchuldigen Intereſſe vollſtändig, und baar entrichtet ſeyn wird. NB. In vorbeſagt-gedruckten Exemplarien iſt zwar unterm dritten Punct expreſsè angemercket, daß man vor dermahlen auf ein Pfand mehrers nicht, als 200. fl. leyhen werde: im Fall aber jemand einen ſtärckeren Geld-Vorſchuß benöthigt, und mit einem hinlänglichen Verſatz verſehen ſeyn wurde; ſo hätte ſich ſolcher bey dem Amt gleichwohl beliebig zu melden, und man wird allda allen Bedacht nehmen, dießfalls nach Möglichkeit dienen, und Contento geben zu können.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 4. Septemb. Gestern ist das hohe Geburts-Fest Ihrer Durchläuchtigsten Eminenz, des Herrn Cardinals, Fürsten und Bischofs zu Lüttich, Regenspurg und Freysing ꝛc. ꝛc. Johann Theodor, gebohrnen Herzogs aus Bayrn ꝛc. mit ausnehmenden Feyerlichkeiten auf dem Lust-Schloß Nymphenburg begangen worden. Gegen Abend verfügten Sich Ihre Churfürstl. Durchläuchten von besagtem Nymphenburg herein, und wohneten der in dem prächtig- erbauten neuen Opern-Hause gehaltenen Comödie bey. Nach deren Endigung geruheten Höchst-Dieselben Sich wieder nach ernanntem Lust-Schloß zu begeben.

Franckfurt, den 29. August. Die verschiedene Creise des deutschen Reichs senden nunmehro nach und nach ihre Gutachten wegen der neuen Münz-Verfassung ein, und auch einige hiesige Privat-Personen, welche in dem Münz-Wesen grosse Erfahrungen besitzen, arbeiten daran, alles auf einen solchen Fuß zu setzen, daß weder Hohe noch Niedere viel darunter leiden dürfen.

Cölln, den 27. August. Das oberste Capitul von Lüttich, das von Aachen und noch mehrere aus andern Orten haben durch Abgeordnete unsern sehr liebreichen neuen Päbstl. Nuntium complimentiren lassen. Von dem Gefolge der Prinzeßin Charlotta von Lothringen Königl. Hoheit sind schon viele Personen, und von Dero Bagage über 600. Centner, durch hiesige Stadt gegangen.

Berlin, den 27. August. Se. Majest. der König, haben die durch das Absterben des General-Lieutenants von

der Infanterie, Herrn Grafen von Hacke, erledigte Commendanten-Stelle hiesiger Residenz-Städte dem General-Major von der Infanterie und Chef eines hier in Besatzung stehenden Infanterie-Regiments, Herrn von Meyering, ertheilet; dem Obersten aber von dero Leib-Garde zu Fuß, Herrn von Ingersleben, die Hof-Jägermeisters-Stelle, so besagter Graf von Hacke besessen, aufgetragen. Am vorigen Donnerstag hatten der Chur-Bayrische Cammer-Herr, Herr Carl Graf von Taufkirch, und der Herr Baron von Hueber, die Ehre, der Königl. Frau Mutter Majest. vorgestellt, auch hernach mit an Dero Tafel gezogen zu werden, nachdem sie Tags zuvor Ihro Majest. der Königin, zu Schönhausen gleichfalls waren präsentirt worden. Nachdem diese Herren das Merckwürdigste hieselbst in Augenschein genommen, kehreten sie vorgestern über Potsdamm wieder nach Bayrn zurück. Morgen früh werden die hier in Besatzung liegende Regimenter nach dem Lager bey Spandau abmarschiren, dagegen ist gestern das Garnison-Regiment des Herrn Obersten von Langen aus seinem Stand-Quartier hieselbst eingerucket, um während der Zeit des Lagers, zur Besatzung zu dienen. Neulich ist Dorothea Kiesin, hinterlassene Wittib eines hiesigen Burgers, im 100. Jahr ihres Alters gestorben, welche vor ihrem Tod nicht länger als einen Tag kranck gewesen. In dem Krügerischen Garten in der Königsstadt sind in dem jetzigen Sommer 2. monströse Birnen gewachsen, und zu ihrer Reife abgenommen. Auf der einen siehet man oben einen ordentlichen formirten Apfel, und unter dem Apfel ragen aus der Birne, selbst etliche Blätter von einem Birn-Baum hervor. In der Mitte der andern ist auf der einen Seite derselben ein gewöhnliches Blat von einem Birn-Baum heraus gewachsen.

Dresden, den 26. August. Am 18. wurden allhier die Fürbitten für Ihro Königl. Hoheit die Dauphine angefangen, nachdem die Zeit Dero Entbindung herannahet. Den 20. wurde der Vermählungs-Tag Ihro Königl. Majestäten in Gala celebriret. Se. Königl. Hoheit, der Chur-Prinz, und Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit, belustigten sich an solchem Tag mit der Jagd in hiesigen Gegenden, und speiseten Mittags auf Wackerbartsruh. Den 22. kamen Ihro Durchl. die Prinzeßin Christina von Weissenfels, von Töplitz zurück.

Donau-Strohm, den 23. August. Nach denen Briefen von Wien, haben am 15. dieses Ihro Excellenz, der Herr Feld-Marschall und geheime Rath, Graf von Vazquez, Ihro Majestät, der Kayserin, 4. Spanische Pferde, dergleichen, wegen der ungemeinen Schönheit, in diesen Ländern noch niemahlen gesehen worden, verehret, worüber Ihro Majestät einen absonderlichen Wohlgefallen verspüren lassen, und des folgenden Tags darauf, vor dero Abreise, obbemeldtem Herrn Feld-Marschall mit einem kostbaren brillantenen Ring beschencket.

Hamburg, den 21. August. Eine

kleine Verdrießlichkeit, welche der hiesige Rath mit dem hiesigen Königlich-Preußischen Postmeister hatte, brachte ihm ein Schreiben von Sr. Majest. dem König, zuwege. Der hiesige Stadt-Rath ließ unlängst einen Preußischen Post-Knecht gefänglich einziehen, der einige Fremde von hier nach Escheburg, als die erste Station auf Berlin zu, führte. Der Königlich-Preußische Resident ist Postmeister über die hiesige Preußische Post, und hat seit langer Zeit das Recht, den Fremden, die von hier nach Berlin gehen, die Escheburger Pferde zu geben. Allein unlängst richtete der Rath eine Post nach eben diesem Ort auf, und suchte sich durch dieses Verfahren an dem Post-Knecht in seinem Unternehmen fest zu setzen. Da aber der Resident bey Sr. Majest. dem König, klagete, so bekam der Rath einen Brief, der sehr nachdrücklich abgefasset war, Vergütung des angethanen Unrechtes forderte, und den Rath anzeigte, daß er ja den Königl. Preußischen Postmeister nicht mehr in seinem so lange ruhig gehabten Besitz stöhren möchte.

Aus Italien.

Meyland, den 24. August. Ihro Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Modena sind vorgestern um 2. Uhr nach Mitternacht, in allhiesiger Haupt-Stadt angelangt, deren Ankunft den folgenden Tag, als gestern Morgens, durch die Abfeuerung der Stucken des Schlosses, bekannt gemachet worden. Seit vorigen Dienstag ist der Kayserl. Königl. bevollmächtigte Minister, Graf Christiani, von Vaprio hier bereits angelanget, und hatte alle Anstalten zum Empfang des Durchl. Herzogs vorgekehret.

Neapel, den 9. August. Verwichenen Freytag haben Ihro Majestät, die Königin, mit den gewöhnlichen Solennitäten, nach glücklich zuruck gelegten 6. Wochen, Dero Vorgang gehalten. Der junge Prinz Candito und der Ritter Caraccioli, welche beyde in der Leib-Garde dienen, geriethen am Samstag mit einander in Wortwechsel, und kamen von solchen gar zu Thätlichkeiten, so, daß sie sich einander schon starck verwundet gehabt, als man sie auseinander zu bringen gesucht. In dem Closter zum Heil. Geist allhier, hat sich der traurige Zufall begeben, daß eine junge Kostgängerin, die in dem Kopf verrucket ware, sich, ehe man es wahrnehmen kunte, in den Brunnen gestürzet, und auf so klägliche Art sich das Leben verkürzet hat. Zur gütlichen Beylegung der Differenz unsers Hofs mit dem Maltheser-Ritter-Orden hat sich ein Maltheser-Ritter allhier eingefunden.

Aus Franckreich.

Paris, den 26. August. Ist jemahls in hiesiger Königl. Residenz eine allgemeine Freude verspüret worden, so ist es gewiß dermahlen auch, da der Himmel unsere sehnliche Wünsche erhöret, und uns den durch den Tod des Herzogs von Aquitanien erlittenen Verlust, durch die Geburt eines anderen jungen Prinzen, womit Ihro Königl. Hoheit die Madame la Dauphine abgewichenen Freytag Morgens glücklich entbunden worden, wieder

ersetzet. Und da sich Ihro Majestät, der König, damahls noch zu Choisy befanden, indeme Höchst-Dieselbe nicht vermutheten, daß die Niederkunft dieser Prinzeßin so nahe seye, als hat man alsobald einen Courier mit dieser freudigen Nachricht dahin abgeschicket, welcher aber unterweegs das Unglück hatte den Hals zu brechen; Dahero auch der König etwas später davon benachrichtet worden; So bald aber Ihro Majestät diese Nachricht erhalten, haben sich Höchst-Dieselbe sogleich nacher Versailles begeben, und nachdeme sie allda angelangt, begaben sie sich alsobald zu der Madame la Dauphine, umarmeten und bewillkommeten dieselbe, und da hierauf der neugebohrene Prinz Höchst-Denselben vorgestellt wurde, redeten Ihro Majestät denselben also an: Herr Herzog von Berry, seyd freundlich willkomm, ich erwartete euch in der That nicht so bald. Nach diesem hat man ihn mit dem blauen Ritter-Ordens-Band gezieret, und zur Heil. Tauf gebracht, nachhero aber der Gräfin von Marsan, Ober-Aufseherin über die Auferziehung der Königl. Kinder, übergeben: Hierauf wurde diese freudige Nachricht zu Paris durch die Glocken des Rathhauses und einer dreymahligen Abfeuerung der ganzen Artillerie bekannt gemacht; Zu Bezeugung einer allgemeinen Freude hat man noch selbigen Abend ein Kunst-Feuer anzünden, und bey einer vortreflichen Music Wein in Uberfluß lauffen lassen; das Rathhaus ware erleuchtet, und die ganze Stadt durch die Erleuchtungen gleichsam im Feuer. Die Nachricht von der Geburt eines Herzogs von Berry ist nunmehro diejenige, woran man sich aufhaltet, und ist nun von keiner andern die Frage mehr. In 8. Tagen wird, nach vorhero in unserer Haupt-Kirche mit grossen Ceremonien abgesungenen Te Deum auf dem Platz de Greve deswegen ein kostbares Feuerwerck angezündet werden. Ihre Königl. Hoheit, Madame la Dauphine, befinden sich sowohl, als man es wünschen kan, desgleichen auch der junge Herr Herzog von Berry.

Aus Spanien.

Madrit, den 9. August. Man hat in dem Hause des letztlich arretirten Marquis de la Ensenada und in denen der andern Herren, so mit ihm arretirt worden, unermeßliche Summen Geld, so da verborgen gelegen, gefunden, auch unter andern eine unzehliche Menge Silber und verguldet, wie nicht weniger allerhand Geschirr von massivem Gold, welches zu dem König gebracht worden, und worüber Se. Majestät ungemein verwundert zu seyn geschienen. Bey dem Don Ordignana hat man eine Kiste angetroffen, worinnen sich 7. Millionen Realen befunden.

Aus Portugall.

Lissabon, den 5. August. Den 26. pass. befande sich die verwittibte Königin so kranck, daß man an deren Wiedergenesung zu zweifelen anfienge; da aber die Mitteln, so man bey Ihro Majestät sogleich gebraucht, gut angeschlagen, so hoffet man, daß diese Kranckheit von keinen schlimmen Folgen seyn werde.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 6. Septemb. Gestrigen Tages ist das hohe Geburts-Fest Sr. Königl. Hoheit des Pohlnischen Cron- und Chur-Sächsischen Chur-Prinzen, wobey der ganze Hof auf dem Sommer-Palais Nymphenburg in prächtiger Gala erschienen, mit solchen Feyerlichkeiten celebriret worden, welche alle Festins bey unserm höchsten Hofe zu begleiten pflegen. Sonsten melden Particulier-Briefe aus Prag, daß Ihro Kayserl. Majestäten bereits am 31. passato von dannen aus nach Mähren abgereiset.

Regenspurg, den 2. Septemb. Bereits am 25. pass. hat der in die 5. Jahre mit vielem Ruhm an hiesige Hochlöbl. Reichs-Versammlung accredirt gewesene Königl. Französische Minister, Herr von Follard, die Ruckreise nach Franckreich angetreten.

Wien, den 31. August. Vor- und gestern sind abermahls einige Cavallerie- und Infanterie-Recruten von hier nach Ungarn und Steyermarck abgeschicket worden. Mit ehesten dörfte man von einer kleinen Kriegs-Erhöhung vernehmen, wie es dann heisset, daß einige neue General-Feld-Wachtmeisters ernennet werden sollen. Kurz vor der Abreise des Hofes wurden der Prinz August von Baaden-Baaden, ein Bruder des regierenden Herrn, nebst dem Erb-Prinzen von Anspach, zu Kayserl. General-Feld-Wachtmeistern erkläret. In voriger Woche langte der Herr Marquis von Pallavicini aus Italien allhier an. Wie die Nachrichten aus Mähren geben, ist die Festung Ollmütz dermassen schon im Stand, daß Ihro Kayserl. Majestäten bey Dero Ankunft aus Böhmen allda alle Festungs-Wercker

vollkommen ausgemachter sehen können. Am 21. dieses ist die Frau Fürstin von Lobkowitz mit einem jungen Prinzen glücklich entbunden worden. Dieser Tagen sind 12. falsche Münzer entdecket und in Verhaft genommen worden, bey welchen man viele Säcke voll neuer Gelder gefunden, so aus einer dem Silber ähnlichen Composition gepräget waren.

Fortsetzung des am Dienstag abgebrochenen Artickuls von Stuttgardt.

Es lassen sich eben die seltenen Eigenschaften dieses Instruments schwerlich so beschreiben, daß man sich einen ordentlichen Begrif davon machen könte, ohne es selbst zu hören und zu sehen. Da hiernächst des Herrn Procopii Dicivisch grosse Erfahrung in der Electricität der Welt bekannt genug seyn muß; so verdienen einige durch deren gute Würckung geschehene Curen, daß sie hier zugleich mit angemerckt werden, als: 1) ein Mann von 64. Jahren, Namens Jacob Tröttl, Wirthschafts-Verwalter zu Groß-Miemeczitz, hatte an der rechten Hand und Fuß die Paralisin, und dabey die Schlaffsucht, auch war er über dem stockblind. Als er an einem Tag zweymahl electrisirt wurde, war der Fuß völlig wieder hergestellt, daß er anderten Tages ohne Beschwerde nach Znaym, eine Viertel-Meile weit, gieng, da er sonst, mit Hülfe des Stabes, kaum 20. Schritt fortkommen konte. Des anderen Tages ward er, nach viermahligen Electrisiren, von der Schlaffsucht gäntzlich befreyet. Tages darauf bekam er das Gesicht so gut wieder, daß er ganz klar und deutlich, ohne sich eines Fern-Glases zu bedienen, sahe, und gieng den achten Tag gesund nach Haus. 2) Ein junger 18. jähriger Mensch von Auspitz hatte von seinem 10ten Jahr an die Lähmung an der rechten Hand, wodurch er an dem Gedächtnuß dergestalt geschwächt worden, daß er sich in einer Minute nicht mehr erinnern konnte, was er geredet hatte, und war daher zu allen Studien, Profeßionen und Handwerckern, untauglich; derselbe gieng nach 6. Tagen durch das Electrisiren so glücklich curirt wieder zu den Seinigen zurück, daß er nunmehro ein Handwerck begreiffen kan. 3) Der Müller zu Ruihof, Brauner genannt, hatte so verdorbene Augen, daß sie wie rothes Fleisch schienen, und er nicht das Tages-Licht sehen konnte. Als er nun zum erstenmahl electrisiret wurde, schrye er: Ich sehe schon! Er blieb also 7. Tage in der Cur, und erhielt dadurch ein scharfes Gesicht, welches er seit einem Viertel-Jahr vollkommen gut bedienen kan. (**Der Beschluß künftigen Dienstag.**)

Aus Böhmen.

Prag, den 29. August. Wie man vernimmt, werden Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin Charlotta von Lothringen, auf künftigen Montag von hier nach denen Niederlanden aufbrechen. Die Reise-Route ist folgendermassen eingerichtet, daß Höchst-Dieselbe noch selbigen Tags über Asbuitz, Zechovitz, Mauth, Pokitzahn zu Pilsen anlangen, und daselbst übernachten. Den 3. gehet die Reise von dannen über

Staab, Stanckau, Ternitz und Kleusch nach Wald-München. Den 4. nach Retz, Truhren, Schwarzenfeld, Amberg und Barchelsfeld nach Sulzbach. Den 5. über Kirch-Sittenbach, Rückersdorf, Nürnberg, Farrnbach und Emskirchen nach Langenfeld. Den 6. über Possenheim, Kitzingen, Würzburg und Remlingen nach Esselbach. Den 7. über Rohrbrunn, Bessenbach, Dettingen, Hanau und Franckfurt nach Königstein. Den 8. über Wurges, Limburg und Walmrode nach Freilingen. Den 9. über Gillerodt, Weyerbusch und Warth nach Spich. Den 10. über Cölln und Bercheim nach Linnich. Den 11. über Gangelt, Rechem, und St. Frond nach Tirlemont, und von dar endlich am 12. über Löwen nach Brüssel. Das Gefolg Ihrer Königl. Hoheit ist sehr zahlreich, wie sie dann auf jeder Post 19. Pferde gebrauchen. Ihro Königl. Hoheit haben sich in den Städten, durch welche sie gehen werden, die Ehren-Bezeigung des Schiessens verbetten, doch werden sie sich gnädigst gefallen lassen, von ihnen die übrige Merckmaale der Ehrfurcht anzunehmen, welche sie dieser erhabenen Person schuldig sind.

Aus Italien.

Livorno, den 27. August. Aus Morea hat man Berichten, daß allda den 15. Junii ohngefehr Abends 8. Uhren eine entsetzliche Erdbebung sich ergeben, absonderlich nach der Seite deren Lepantischen Wässern, wodurch mehr als 9. volckreiche Dörfer eingestürzet, mithin eine gar grosse Anzahl Menschen und Viehe unter den Ruinen lebendig vergraben worden; unter diesen vorgemeldten Dörffern liegen 2. ganz unsichtbar, und man hat zu höchstem Wunder befunden, daß die Plätze, wo selbige gestanden, zu grossen und gar stinckenden Pfühlen gemacht seyen. Briefe von Venedig melden, daß der berühmte Ritter Taylor v. da über Padua nach Rom abgereiset.

Aus Engelland.

London, den 19. August. Am Donnerstag Abends ward ein Courier mit Briefschaften an den Grafen von Albemarle nach Paris abgefertiget; von dannen geht derselbe nach Madrit, und überbringt dem Herrn Keene das Band, den Degen und die übrige Zeichen des Bad-Ordens, welchen ihm Se. Catholische Majestät in eigener hohen Person anlegen werden. Der Hof hat ein zweytes Schiff unter Anführung eines erfahrnen und betrauten Officiers auf die Nordliche Küsten von Schottland abgeschickt, sich derer Fahrzeuge zu bemächtigen, welche alldorten herum kreuzen, verdächtige Personen sicher ans Land zu setzen. Die Insel Mann wird der Cron einverleibt, und deren Eigenthümer, der Graf von Derby, desfalls schadlos gestellet werden. Hierdurch kan man vielen Unterschleifen und Contrebanden abhelfen. Von der Kriegs-Erklärung des Kaysers von Marocco hat der Hof noch keine eigentliche Nachricht erhalten, und wenn die Sache gewiß ist, wird solches Herr Pettigrew, unser Consul in Tetuan, welcher sich in diesem Fall nach Gibraltar begeben muß, ohne Verzug einberichten.

oder es thut solches auch Herr Edgecumbe, der als Chef d' Escadre die Königl. Schiffe im Mittelländischen Meer commandiret, und der 2. Chaloupen nach Tetuan gesandt, hiervon gewisse Nachricht einzuziehen. Die regierende Herren von Schottland haben den Ronald Macdonald zu einer 7. jährigen Verbannung verurtheilt, weil er überzeugt ist Leute in Schottland zum Dienst einer ausländischen Macht angeworben zu haben; dieser Edelmann ist ein Vaters Bruder des Archibalds Macdonald von Barisdale, so im Schloß zu Edimburg gefangen sitzet; selbiger hat abermahlen Ausstand bis den 27. Novemb. von der Vollziehung des Todes-Urtheils erhalten, welches vor einigen Monaten über ihn ausgesprochen worden; diese ist nemlich eine neue Würckung der Königl. Mildigkeit, welche mit der Zeit eine völlige Begnadigung Sr. Majest. über diesen unglücklichen Schuldigen anzeiget.

Aus Pohlen.

Weichsel-Strohm, den 20. Auguſt. Der bekannte Herr Obriſt-Lieutenant von Meyer ist von Warschau nach Danzig abgereiset, von dannen er sich nach Petersburg begeben wird, um daselbst Dienste zu nehmen. Man sagt, daß er von Sr. Pohlnischen Majestät sowohl sein Tractament, als auch seine Anciennität bey dem Regiment bis dato erhalten haben soll.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 23. Auguſt. Am vorigen Samstag geruheten Ihro Majest. die Königin, bey dem Herrn geheimen Rath, Grafen von Berkentin, das Mittagmahl einzunehmen. Se. Königl. Hoheit, der Erb-Prinz Friedrich, sind zwar einige Tage an dem Ausbruch der Zähne kranck gewesen, befinden sich aber, da dieselben erwünscht herausgekommen sind, nunmehr völlig wieder hergestellt. Der vormahlige Sachsen-Gothaische Ober-Hof-Marschall, Herr von Moltke, welcher nun in Königl. Dienste getreten, ist von unserm Monarchen zum geheimen Rath, und zugleich zum Gesandten auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg anstatt des zuruckgekommenen Herrn Etats- und Land-Raths von Ranzau ernennet worden. Letzterer hat dem König von seiner bey der Reichs-Versammlung aufgehabten Commißion mündlichen Bericht abgestattet.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im Merz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

Bach Historia Jurisprudentiæ Romanæ. 8. 1754. 1. fl.

Bartholomei Exercitationes Jurid. IV. duæ priores de Juram. necess. & de Testamento rustico. Posteriores Jurispubl. de different. quibusdam inter Electionem Imperator. Electionemque Regis Rom. 4. 1754. 24. kr.

von Beaumelle meine Gedancken mit Zusätzen. 8. 1. fl. 30. kr.

Belustigungen auf dem Lande, bey Hof und in der Stadt, 1. und 2ter Theil 8. 1754. 1. fl. 15. kr.

Briefe (neue) über die verschiedene Gegenstände. 8. 1754. 30. kr.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Mayn-Strohm, den 4. Sept. Ein aus Versailles an dem Königl. Pohlnisch- und Churfürstl. Sächsischen Hof abgefertigter Courier, so durch Franckfurt gegangen, bringet die erfreuliche Nachricht dahin, daß Ihro Königl. Hoheit, die Madame la Dauphine, in Franckreich mit einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Berlin, den 30. August. Gestern ist der Königl. Hofrath, Herr Köhring, auf Begehren einiger Patienten, die sich an Augen-Kranckheiten wollen curiren lassen, von hier nach Danzig gereiset, allwo er, dem Vernehmen nach, 6. Wochen bleiben, sodenn aber wieder hier eintreffen wird. Den 23sten August, des Nachts um 11. Uhr, kam in dem eine halbe Meile von Sommerfeld liegenden und dem Herrn von Gablenz gehörigen Dorfe Gehren eine erschreckliche Feuers-Brunst aus, wodurch 37. Bauer-Höfe, nebst vielem Vieh, verbrannten. Die Glut nahm in kurzem dergestalt überhand, daß man glaubte, das ganze Dorf möchte im Rauch aufgehen; doch wurden, nächst göttlicher Hülfe, durch die zum Löschen herbey geeylten Burger von Sommerfeld noch das Adeliche Gut, die Kirche, das Prediger-Haus, und etliche Bauer-Höfe, gerettet. Heut frühe erhoben sich Se. Majestät, der König, in Begleitung Sr. Durchl. des Prinzen Ferdinands von Braunschweig, aus dem Lager bey Spandau wieder nach Potsdamm, wohin Ihnen Ihro Königl. Hoheiten, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preussen, der Prinz Heinrich, und der Prinz Ferdinand, folgten, wie denn auch die Cavallerie- und Infanterie-Regimenter von der

hiesigen Garnison anhero zurück kamen, die übrige in dem Lager gestandene Regimenter aber wieder nach ihren Stand-Quartieren abmarschirten. Es haben Se. Königl. Majest. zur Bezeigung Dero vollkommensten Zufriedenheit über besagte sämmentliche Regimenter eine beträchtliche Summe Geldes unter sie austheilen lassen. Se. Excell. der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Schwerin, Se. Hochfürstl. Durchl. der Erb-Prinz von Hessen-Darmstadt, Se. Durchl. der Prinz Friedrich Franz von Braunschweig, und verschiedene andere Herren von der hohen Generalität, trafen ebenfalls aus erwehntem Lager hier ein. Gedachten Tages giengen die zu Sr. Majestät Reise nach Schlesien bestimmten Pferde aus dem Königl. Stalle auf die Stationes ab.

Nieder-Rheinstrohm, den 30. August. Se. Churfürstl. Durchl. zu Cölln haben sich einige Tage zu Urdingen mit der Hirsch-Jagd erlustiget, und vorgestern 36. dieser Thiere geschossen, worunter eines von 656. Pfund und eines von 622. gewesen. Gestern sind Höchst-Dieselben von Urdingen abgereiset, und des Mittags bey dem Herrn von Anrel, einem derer Churfürstlichen Cammer-Herrn, gespeiset, dann des Abends zu Augustusburg angelanget.

Nieder-Elbe, den 28. August. Wie man aus Moscau vernimmt, hat die Kayserin dem Grafen Peter Schuwalof die ansehnliche Bladocatischen Eisenwercke geschenckt. Man schätzt solche über 100000. Rubels am Werth. Man sagt, daß die Kayserin künftiges Frühjahr wieder nach Moscau gehen werde. Daselbst soll gegen die Ankunft Ihro Kayserl. Majest. die neue Ehren-Pforte, welche man an die Stelle der hölzernen, von Steinen aufzubauen angefangen, fertig seyen.

Beschluß des am Freytag abgebrochenen Artickuls von Stuttgardt.

4) Eine Weibs-Person war beynahe 8. Jahr mit Kopf-Schmerzen beschweret, und hatte das Gedächtnuß gänzlich verlohren. Sie kam ohngefehr zu dem Herrn Divisch, und beklagte sich bey ihm über ihren Zustand, wovon ihr mit vielerley Arzneyen nicht geholfen werden könnte. Der Herr Divisch electrisirte sie, und sie befand sich gleich nach der ersten Operation besser. Er setzte solche 6. Tage mit ihr fort, da denn diese Person gesund, und mit gutem Gedächtnuß, ihren Weeg gieng. 5) Ein Weib von Znaym, 76. Jahr alt, bekam eine solche Convulsion in der lincken Hand, daß man die dadurch einwärts gekrümmten Finger gar nicht ausstrecken konte, wie solche der Stadt-Physicus zu Znaym, Herr Schnebel, vergeblich versucht hatte, und daher diesen Zustand eine Arthrihidem Scorbuticam nennte. Er schickte also diese Person zu dem berühmten Urheber dieser Experimente, um an ihr die electrische Cur zu versuchen. Man electrisirte dieses Weib, und in einer Viertel-Stunde fieng sie an, die Hand auf- und abzubewegen, welches ihr vorher ganz unmöglich war. Herr Divisch nahm endlich den

eisernen Stab, womit er den Natur-Balsam zu resolviren pflegt. Diesen hielt er gegen den mittlern Finger der Patientin, da denn gleich nach etlichen Secunden der Finger sich gegen den Stab erhob, und wie dieser langsam zurück gezogen wurde, so folgte der Finger ihm nach, bis er ganz gerade gestreckt ward. Er gieng hernach mit dem Stabe an den Zeige-Finger, welcher sich ebenfalls erhob, und sich nach und nach gerade dehnte. Auf gleiche Art verfuhr er alsdann mit dem Daumen, hernach mit dem Gold-Finger, und endlich mit dem kleinen, bis die ganze Hand geöfnet ward. Er befahl ihr in weniger Zeit darauf, die Finger zuzuschliessen, welches sie von selbst that, auch solche ohne die geringste Hinderung wieder aufmachte. Man befand sodenn daß diese Frau in der wiederhergestellten Hand eben so viele Kräfte, als in der gesunden, hatte. Diese angeführten Exempel mögen genug seyn, zu beweisen, daß die Electricität, auch in Ansehung der Gesundheit des menschlichen Cörpers, von vortreflichen Würckungen ist. Es werden da durch die Verstopfungen und Verdickungen der Säfte und des Geblüts zertheilt, die Kräfte vermehrt, und die Lebens-Geister durch ihren Balsam gestärckt.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 30. August. Vorgestern Abends sind Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst und Bischof von Augspurg, allhier angelangt. Am vorigen Sonntag hatte der Königlich-Französische Minister, Herr von Lesseps, bey Ihro Königl. Hoheit, unsern General-Gouverneur, eine besondere Audienz, in welcher dieser Minister Ihro Königl. Hoheit kund machte, daß die Madame la Dauphine, mit einem Prinzen glücklich niedergekomen, welchen Ihro Allerchristlichste Majest. den Namen Duc de Berry zugeleget.

Aus Italien.

Meyland, den 25. August. Ein hiesiger Banquier hat von einem ihm anverwandten Mißionario aus Kerovallan ein Schreiben empfangen, worinnen ihm unter andern berichtet wird, daß der Fortgang des Römisch-Catholischen Glaubens in Tonkin durch die Heiligkeit und grosse Wunderwerck des Bischofs Hilarii à Jesu, Augustiner-Barfüsser, aus der Provinz Piemont gebürtig, unglaublich groß seye.

Rom, den 23. August. Am vorigen Sonntag traten Se. Päbstl. Heiligkeit ins fünfzehende Jahr Ders Pontificats. Dieselbe haben 2. ledige Bischofthümer im Königreich Neapel, nemlich das von Nardo dem jetzigen Vicario des Erz-Bischofthums von Benevento, und das von Avellino dem Pater Abt Latilli, aus denen Canonicis von St. Lateran della Pace gegeben. Die Spanische Geistlichkeit oder eigentlich die Generals der verschiedenen Closter-Orden sind schon bey Ihro Päbstl. Heiligkeit eingekommen, daß dieselbe das von dem Catholischen König ergangene Verbott, in Zeit sieben Jahren niemand neuer in ihre Orden oder Clöster aufzunehmen, durch dessen Vielvermögenheit doch wiederrufen machen möchten.

Sonsten ist von Seiten des Spanischen Hofs Ansuchung geschehen, ihme alles aus dem Kirchen-Staat ausführende Getreyde zukommen zu lassen, und vorläufig ihme gegenwärtig für den Betrag einer Summe von 50000. Piasters in billichem Preiß zu verkaufen.

Aus Engelland.

Londen, den 28. August. Es ist in Vorschlag gebracht worden, zu Verschönerung der Brücke von Londen, welche über die Themse gehet, die auf solcher stehende Häuser abzubrechen, welches sie dann so breit machen wird, daß ganz bequem 4. Kutschen neben einander werden fahren können, ohne die an beyden Seiten gehende Personen zu hindern. In kurzem wird ein Königl. Befehl ergehen, nach welchem alle Müßiggänger, Pflastertreter und Tagdiebe, welche ihre Verrichtungen nicht erweisen können, nach Neu-Schottland gesendet, und allda zur Arbeit angehalten werden sollen; unsere Truppen werden in dieser Colonie noch vor Weyhnachten bis 5000. Mann verstärcket seyn. Herr Reynolds, welchen Se. Maj. vor kurzem zum Gouverneur von Neu-Georgien ernennet, bereitet sich mit ehestem dahin zu gehen, wie dann zu diesem Ende ein Kriegs-Schiff mit aller Geschwindigkeit ausgerüstet wird. Die Sitzungen des künftigen Parlements werden nicht von langer Dauer seyn, damit der König im künftigen Früh-Jahr bey Zeiten nach Deutschland gehen kan, um die letzte Hand an die längst gewünschte Römische Königs-Wahl zu legen, und auch, wie man sagt, für den Prinzen von Wallis eine Braut auszusuchen, deren Haus eines der ältesten im Reich mit gekrönten Häuptern verwandt ist.

Aus Pohlen.

Wielun, den 19. August. Heute ist der Prinz von Sulkowski, Starost von Nowodwor, ältester Sohn Sr. Hochfürstl. Gnaden, des Fürsten von Sulkowski, Herzogs von Bielitz ꝛc. zum ersten Land-Boten, mit einmüthiger Beystimmung des ganzen Adels, erwehlt worden. Man ernennte sodenn zu seinem Collegen den Herrn Grafen von Niemojewski, worauf der Prinz allen auf dem Land-Tage gegenwärtigen Herren, 200. an der Zahl, ein prächtiges Tractament gab. Das uneigennützige Wesen gedachter beyder Herren Land-Boten, und Ihr rühmlicher Eyfer, versprechen der Republic viel Gutes.

AVERTISSEMENT.

Bey Verleger dieses ist zu haben: Jacob Andreä Friederichs, Kupferstechers in Augspurg, bequemen und saubern Sack-Calender ganz neu in Kupfer gestochen, unter dem Titul: Der Gebrauch der Zeit zur Arbeit und Lust, das Jahr hindurch in einem Allmanach auf das Jahr 1755. Jeder Monat hat eine Devise, deren Bildnuß eine Bemühung und eine Freude oder Vergnügung des Monats mit einer teutschen und französischen Unterschrift enthält. Der Calender selbst ist teusch und französisch abgefaßt, und in sauber rothen Bande eingebundener mit einem Futteral versehen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 24. Oct. Vorgestern sind des Herrn Herzogs von Aremberg Hochfürstl. Durchl. nebst Dero Durchl. Frau Gemahlin hieselbst angelanget, und haben folgenden Tages die Reise nach Wien fortgesetzet. Nachdem Ihro Kayserl. Königl. Majestät am 9. dieses Ihro Excell. dero würcklich- geheimen Rath, Herrn Grafen von Seydewitz, an Platz Ihro Excell. des Herrn Grafen von Palm bey der allgemeinen Reichs-Versammlung hieselbst, allergnädigst zu benennen geruhet, um allerhöchst-Deroselben Con-Commissariat-Stelle zu versehen; als wird solchemnach dieser wegen seiner Meriten und Eigenschaften im ganzen Reich bekannte Minister in kurzem allhier erwartet, um diese hohe Verrichtung würcklich anzutretten, und zu besorgen. Sonsten will man allhier zuverläßig wissen, daß des Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchl. den mit dem Fürstl. Hause Hessen-Rheinfels eingegangenen Vergleich Ihren höchst- und hohen Mitständen durch ein Circular-Schreiben bekannt gemacht, und dabey um Dero beyfällige Vota angesuchet hätten. Wenn es dem bey letzterer vor den Ferien gehaltenen Raths-Versammlung von Chur-Maynz geschehenen Antrag nachgehet, so dürfte die Cammer-Gerichts-Visitation das erste seyn, worüber man sich nach geendigten Ferien berathschlagen wird.

Dresden, den 20. Octobr. Am 12. dieses wurde der wegen Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn Namens-Tag Maximilian in Gala begangen. Nachmittags machten die Dames Cour bey Ihro Königl. Hoheit, der Chur-

Prinzeßin, und Abends war Opera: Il mundo della Luna, welcher der 3. Prinzeßinnen Königl. Hoheiten beywohnten. Den 14. beurlaubete sich Sr. Königl. Hoheit, dem Chur-Prinzen der Lithauische Groß-Marschall, Herr Graf Oginski, und tratt seine Rückreise nach Pohlen an. Den 15. war wegen des Namens-Tages Ihro Majest. der Kayserin-Königin von Ungarn, Gala. Nachmittags war Cour, und darauf Opera. Den 16. kamen Ihro Hoheiten, die beyden jüngsten Königl. Prinzen, von Sedlitz, woselbst Sie der Sommer-Luft genossen, in die Stadt wieder zurück.

Anspach, den 17. Octobr. Dem Vernehmen nach werden beyderseits Hochfürstl. Durchl. der Herr Marggraf und die Frau Marggräfin von Bayreuth, welche gestern bey unserer Durchl. Herrschaft einen Besuch abgestattet, von hier nach Montpellier abgehen, um daselbst auf einige Monate Dero Gesundheit zu pflegen. Dieser Tagen hat man aus Gunzenhausen die Nachricht erhalten, daß sich in dasiger Gegend in dem Altmühl-Flusse 5. fremde Vögel, Namens Nimmersatt, gezeiget hätten, welche weiß, und grösser als eine Gans wären, einen 2. queer Finger gleich breiten, und über eine halbe Elle langen Schnabel hätten, wodurch sie einen 3. pfündigen Karpfen verschlucken können. Sogleich wurde der Herrschaftliche Menagier-Meister von Trießdorf auf Hochfürstl. Befehl abgeschickt, der auch so glücklich war, daß er eine viertel Stunde von Gunzenhausen bey Schlungenhof, in einem Entenpfuhl, das Binzenwöhr genannt, durch das eingelegte Enten-Garn zween von diesen Vögeln lebendig fieng, welche hierauf in die Hochfürstl. Menagerie nach Trießdorf gebracht wurden.

Aus Italien.

Livorno, den 15. Oct. Man will wissen, als ob der Erb-Prinz von Modena dem Herzog, seinem Herrn Vater, aufmunterte, die Rechte des Hauses von Est, auf das Herzogthum Ferrara, von deme selbiges seit dem Tod Herzogs Alphonsi II. im Jahr 1597. beraubt ist, wieder gelten zu machen. Die Schriften, welche von dieser bekannten Ansprache handlen, sind in jedermans Händen, und wir wollen dessen nicht weiters gedencken, als daß seine Ansprache dem Hause Bourbon gut gegründet muß vorgekommen seyn, wann wahr ist, daß selbiges in dem nach Tod Kayser Carl des VI. mit dem Herzog von Modena abgeschlossenen Tractat einen Artickel einfliessen lassen, wodurch das Haus Bourbon und seine Alliirte sich verpflichten, dem Haus von Est den Besitz des Herzogthums Ferrara und anderer, nach des Alphons II. dem Cesar d'Est durch den Römischen Hof abgenommenen Staaten, wieder zu verschaffen.

Mantua, den 11. Octobr. Abgewichenen Montag langten Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Modena, von Mayland allhier an, welcher sogleich von dem Ministerio, denen Officiers, dem Adel und dem Magistrat der Stadt bewillkomet worden, den andern Tag gienge derselbe in Begleitung des Grafen Aspremont von Lin-

den, welcher einige Tage vorher allhier ankame, und des General-Lieutenants Baron von Cavalieri, General-Commandant dieser Stadt, die Festungs-Wercker derselben in Augenschein zu nehmen, hierauf hat derselbe nach empfangenen Abschieds-Complimenten seine Rückreise nacher Mayland wiederum angetreten.

Genua, den 10. Octobr. Durch die Zurückkunft der Galeere dieser Republic, welche Truppen nach Bastia geführet, und andere abgewechselte wieder von dannen zurück gebracht, vernimmt man, daß die Parthey der Rebellen auf selbiger Insul dermassen abgenommen, daß sie nicht mehr im Stand seye, etwas zu unternehmen. Die meiste Officiers und Soldaten, welche sie in ihrem Dienst gehabt, hätten selbe wegen Mangel der Bezahlung verlassen, und die Häupter derselben wären so uneins, daß sie sich in nichts vergleichen könnten. Wie der Commandant ermeldter Galeere rapportiret, so machte sich der General-Commissarius alles dieses zu nutz, um die Sachen so zu leiten, daß es endlich zu einer gütlichen Aussöhnung kommen möge.

Aus Franckreich.

Paris, den 17. Octobr. Nachdeme der Herr de la Garde, General-Fermier, den 11. dieses verstorben, als hat sein Sohn, welcher die Anwartschaft zu dieser Stelle hatte, Besitz davon genommen; desgleichen ist auch der Herr von Preval dieser Tagen Todes verblichen. Der Herr von Ruston, welcher durch das Chatetet verurtheilet worden geradbrechet zu werden, hat an das Parlament appelliret, allwo die Mutter dieses unglückseeligen Sohns seine Adels-Briefe aufgewiesen, und deswegen begehret, daß bey versammleten sämtlichen Cammeren über ihren Sohn ein Urtheil möchte gefället werden: man hat auch diese Briefschaft angenommen, und das Urtheil bis nach St. Martini Tag aufgeschoben. Allhier wird fast von nichts als denen Contrebandiers geredet, welche sowohl diß als jenseits von Lyon gar zu viele Ausgelassen- und Grausamkeiten begehen, und sich so gar in die Städte begeben, und die Einnehmer des Tabacks von denen Pachtungen und andere Personen mit Gewalt nöthigen, ihnen ihre Waaren um solchen Preis, wie sie fordern, abzunehmen, und sie davor baar zu bezahlen, mit dem Androhen, daß sie ihnen alles verbrennen, und sie selbsten umbringen wollen. Eine solche Besuchung hat auch die Stadt Roanne von diesen Contrebandiers erlitten, indeme sie 2. tausend Livres baar Geld daraus weggetragen, und Taback von St. Domingue, das Pfund zu 7. Livres 10. Sols gerechnet, davor zuruck gelassen, mit dem Bericht, daß sie in 3. Wochen vor 30. tausend Livres dergleichen Taback bringen wollen. Diesem nun vorzukommen wird die Regierung kräftige Mittel ergreiffen, um dieses Gesindel gänzlich auszurotten.

Calais, den 11. Octobr. Diesen Morgen ist hier ein gewisser Cabinets-Courier, von Fontainebleau kommend, mit Briefschaften von der äusserſten

Angelegenheit in aller Eil nach Londen paßirt.

Aus Spanien.

Madrit, den 1. Octobr. Von dem Marquis de la Enſenada höret man anjetzo nicht viel mehr. Er wird zu Grenada, ſeither die zu ſeinem Geleit von hier mit ihm abgegangene Grenadiers ihn verlaſſen, von einem Gewaltiger der Juſtitz ſtets begleitet und beobachtet. Man ſpricht von ihm, daß er nicht nur nach Italien, ſondern auch nach Engelland und andere Lande groſſe Geld-Summen geſchickt habe, denen der König fleißig läſſet nachſpüren, um ſolche, wo möglich, wieder ins Königreich hinein zu bringen. Die bey ihm dahier gefundene Juwelen und andere Koſtbarkeiten will man auf 10. Millionen Piaſtern ſchätzen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 1. Octobr. Se. Majeſt. der König, ſind nunmehro alles Ernſtes darauf bedacht, daß der Gebrauch der verzinnten Eiſen-Blech-Geſchirre, ſowohl bey der Armee, als auch bey der Flotte eingeführet werden ſoll, nachdem aufs neue Vorſtellungen wegen dem Schaden der kupfernen und meßingenen Geſchirren zum Eſſenkochen geſchehen ſind: vermuthlich hat auch die vom Doctor Thiery zu Paris ans Licht geſtellte Prob-Schrift, darinnen bewieſen worden iſt, wie ſchädlich die kupferne Gefäſſe zur Gebrauchung der Speiſen ſind, und daß ſie daher müſſen abgeſchaffet werden, vieles mit beygetragen; denn ſie iſt allhier bereits ſchon vor anderthalb Jahren durch Vorſorge des Reichs-Raths, Herrn Grafens von Teßin, ins Schwediſche überſetzt worden. Der König hat allen Unterthanen den Gebrauch dieſer Geſchirr beſtermaſſen anbefohlen, und 10. vom Hundert zu einer Belohnung bewilliget, wann ſie in ſolcher Menge verfertiget werden, daß ſie nach ausländiſchen Orten können verſendet werden. Dieſer Königl. Befehl iſt durch zwey Königl. Reichs-Collegia, nemlich durch das Handlungs- und Bergs-Collegium, zu Ende abgewichener Woche, kund gemacht worden. Geſtern iſt am Königl. Hofe, wegen der Herzogin von Penthievre, Trauer angeleget worden.

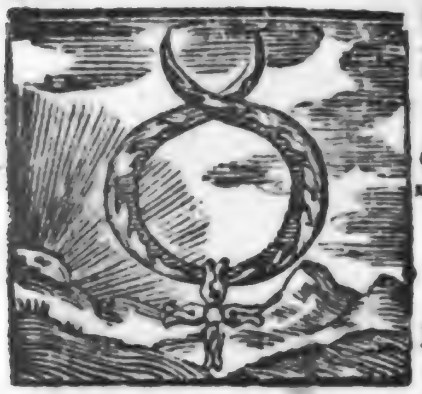
AVERTISSEMENT.

Bey Johann Urban Gaſtl, Buchhändler nächſt dem ſchönen Thurn allhier in München, iſt zu haben:

R. P. Schreger (Odilonis Ord. S. B.) Zu nutzlicher Zeit Anwendung zuſammen getragener Auszug der merckwürdigſten Sachen, ſowohl von Menſchen, Thieren, als auch andern vermiſchten Dingen. 8vo. 1754. 50. kr.

Thiermayr (Ignat. Franc.) Syntagmata Hiſtorico-Chronologico-Poetica in ſingulos Anni dies diſtributa, additis Feſtis aliquot per Annum occurrentibus, Digreſſionibus politico-aſcetico-moralibus augmentata. 4to. 1754. 1. fl. 45. kr.

Dietrichs (Ludwig Mich. Med. Doct.) Hiſtoriſch-Phyſicaliſche Abhandlung von dem berühmten Wild-Baade zu Abach in Nieder-Bayrn, nebſt einem Anhang der kurzen Geſchichte der Baade-Cur der Durchläuchtigſten Frau Churfürſtin in Bayrn ꝛc. mit Kupfern. 8vo. 1754. 15. kr.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 29. Octobr. Am vorigen Dienstag verfügten Sich Se. Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, nach Forsterried, und hielten daselbst besagten und folgenden Tags die Klopf-Jagd, Donnerstags und Freytags darauf aber Parforce-Jagd, und kamen letztern Tags gegen Abend in hiesiger Residenz höchst-vergnügt wieder zuruck. Vorgestrigen Sonntag wurde die schöne Opera Il Bajazet zum viertenmahl aufgeführet. Heute ist Französische Comedie.

Bonn, den 20. Octobr. Am verwichenen Montag Nachmittags sind Se. Churfürstl. Durchl. von Poppelsdorf zu Augustusburg in erwünschtem Wohlseyn angelanget, woselbst Höchst-Dieselbe bis auf das Fest des Heil. Huberti verbleiben werden. Durch die Promotion des Herrn Ober-Stallmeisters, Baron von Roll, zum Commandeur der Baillage von Coblenz, soll in dem Hof-Ministerio keine fernere Veränderung vorgenommen werden.

Donau-Strohm, den 12. Octobr. Briefe von Constantinopel unterm 17. Sept. melden, daß allda wegen vielen heftigen Erdbeben, so man seither 14. Tagen verspühret, die Bestürzung durchgehens sehr groß seye, und daß die meisten Einwohner ihre Häuser verlassen und sich aufs Land retiriret hätten. Die Ambassadeurs von Franckreich und Holland hätten sich nach Terapia, 3. Meilen von dar, begeben, und die andere fremde Ministri suchten auch ihre Retirade anders wohin zu nehmen. Durch die oftmahlige Erschütterung, welche noch bis heutigem Dato angehalten, wären seit dem Anfang dieses Unglücks bey 3000. Personen unter den Trümmern der einge-

stürzten Gebäuden herausgezogen, vielen aber hätte man die Hülfe nicht verschaffen können.

Aus Thüringen, den 9. Octobr. Die neulich gemeldete Nachricht von der Majorennitäts-Erklärung des Durchl. Erb-Prinzen von Sachsen-Weimar und Eisenach scheinet mehr in dem Verlangen der Unterthanen beyder Herzogthümer, als in der Würcklichkeit, gegründet zu seyn. Noch bis jetzo ist sie nicht erfolget, ob man gleich so starck wünschet, als hoffet, daß sie bald geschehen möge.

Aus Italien.

Mayland, den 16. Octobr. Das durch die Errichtung des neuen Tabacks-Pachtes beym Publico verursachte Mißvergnügen äussert sich täglich auf die empfindlichste Art. Man befürchtet so gar, daß nachtheilige Ungemächlichkeiten für die Ruhe des Staats daraus entspringen. Der Groß-Canzler Christiani, hat zum Theil aus dieser Ursach die Reise nach Wien gethan, um denen Würckungen, die daraus möchten entstehen können, vorzukommen.

Rom, den 15. Octobr. Nachdem nunmehro die Sachen zur Seeligsprechung des Ehrwürdigen Diener GOttes P. Bobola aus der Gesellschaft JEsu, ordentlich zusammen gebracht und eingerichtet worden, so haben Se. Päbstl. Heiligkeit den 16. nächstkünftigen Monats Novemb. festgestellet, die vorläufige besondere Versammlung deren HH. Gebräuchen zu halten, um zu dem Decret der Seeligsprechung schreiten zu können. Die Prinzeßin von Ruspoli ist dieser Tagen mit einem Prinzen glücklich niedergekommen, welchen der Hochwürdige P. General der Soc. JEsu zur H. Tauf gehalten.

Aus Spanien.

Barcellona, den 17. Sept. Den 8. dieses stach Don Ignatius Alvaretz Cabrero mit seiner Escadre wieder in die See, um auf die barbarische See-Räuber zu kreutzen. Den folgenden Tag um 3. Uhr des Nachmittags entdeckte er 4. Meilen von dem Schlosse Fels auf der Höhe ein Schiff, welches auf der Vorstange eine Italienische Flagge führte, und ihm verdächtig vorkam. So gleich machte die Xebeque, der Reiger, Jagt darauf, und gab ihm einen blinden Canonen-Schuß, daß er beylegen solte. Anstatt zu gehorsamen, setzte das unbekannte Schiff alle Segel bey, um der Xebeque zu entkommen, und steckte die Englische Flagge auf, worauf die Xebeque einen scharfen Canonen-Schuß that. Das feindliche Schiff zeigte hiernächst die Algierische Flagge, und antwortete mit 2. Canonen-Schüssen. Gegen 5. Uhr des Abends holte die Xebeque das Raub-Schiff ein, legte sich zur Seite, und gab ihm die volle Lage. Das Feuer war von beiden Seiten sehr heftig. Nach einer halben Stunde verlohr der See-Räuber seinen Mastkorb und grosses Segel. Mittlerweile kamen die zwey Xebequen, Avanturier und Gavilan, zum Reiger. Diese drey Schiffe giengen dem Algier so starck zu Leibe, daß er sich, doch erst in der Mitternach, ergeben mußte. Er bat, daß man ihn nicht in den Grund boh-

ren möchte, und versicherte, um diese Gnade zu erhalten, daß er verschiedene Christen am Bord hätte. Den 30. des vorigen war er mit Lebens-Mitteln auf 40. Tage, und mit 80. Mann Schiff-Volck, wovon 21. im Gefecht umgekoñen, abgesegelt. Sein Schiff führete 16. Canonen und 6. Stein-Stücke.

Aus Pohlen.

Warschau, den 13. Octobr. Am 7. war Gala bey Hofe wegen des Geburts-Tages Sr. Majest. des Königs, welche daran in das 59stes Jahr höchstbeglückt getretten. Das Fest ward frühe Morgens durch Abfeuerung von 100. Canonen angekündiget. Der Hof war hierauf wegen der vielen Herrschaften, welche in kostbaren Equipagen daran erschienen, sehr zahlreich und prächtig. Nachdem die Grossen des Königreichs und die fremden Ministri bey Jhro Majestäten und der beyden Prinzen Königl. Hoheiten, ihre Glückwünschungen abgestattet, ward an verschiedenen Tafeln gespeiset, waran die Dames vom ersten Rang gezogen wurden, und die Königl. Tafel war von 60. Couverts. Gegen Abend erhoben sich Jhro Majestäten in den Comödien-Saal, wo man die Opera l' Eroe Chinese betitelt, aufführte, auf die ein Chinesisches Divertissement folgte. Bey dem Ausgang aus der Opera fanden Se. Königl. Majestät den grossen Garten illuminiret, welcher voller Leute war, die das schöne Wetter dahin gelocket hatte. Des andern Tages empfieng man durch einen Courier die angenehme Nachricht, daß das Cron-Tribunal zu Petrikow den Tag vorher in aller Ruhe fundiret worden, und daß man den Czesnik Koronny, Grafen Potoki, einmüthig zum Marschall erwehlet habe. Den 9. und 11. wohneten Jhro Majestäten der Italienischen Comedie bey, und am 10. war bey Jhro Majest. der Königin Apartement und Spiel. Gestern, als am 12. war Gala, bey Hofe wegen des Namens-Tages Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn, und Abends war wiederum Apartement und Spiel bey Jhro Majest. der Königin.

Fortsezung des Journals von dem Reichs-Tag zu Warschau.

Den 7. Oct. eröfnete der Director der Landbothen-Stube die Seßion damit, daß er sich wegen des erfreulichen Geburts-Tages Sr. Majest. des Königs von solchem Tage einen glücklichern Ausgang, als an den vorhergehenden, versprach. Die Landbothen von Mojyra versetzten hierauf sofort, daß sie bereit wären, in alles zu willigen, und zu gestatten, daß man zur Marschalls-Wahl schritte, wofern ihnen wegen des Edelmanns Satisfaction gegeben würde, welcher sich unterfangen, sie durch Manifeste anzutasten, wider den sie mit Heftigkeit redeten, und zugleich eine im Amte stehende Person darstelten, welche ein öffentliches Zeugniß von der Gültigkeit ihrer Wahl ablegte. Verschiedene Landbothen unterstützten diese Forderung; andere hingegen führten an, daß sie bis nach der Marschalls-Wahl bleiben müßte, da immittelst, und weil man über solche Materie stritt, einige

Landbothen den Handel wegen der Ordination von Ostrog wieder aufs Tapet brachten, den sie vor allen andern Dingen in Richtigkeit gestellet wissen wolten. Der Landbothe von Slonim, der über die in der Landbothen-Stube herrschende Zwistigkeiten und nichtige Einwendungen verdrüßlich war, gab hierauf zu erkennen, daß er auf die feyerlichste Weise wider alle und jede Materien protestirte, die in Vorschlag gekommen, bevor man nicht den Marschall erwehlet hätte, wobey er versicherte, wie er nicht gestatten würde, daß ein einziger Landbothe vor solcher Zeit redete. Hierüber ward die Versammlung bis zum andern Morgen aufgehoben.

Den 8. Oct. nach Eröfnung der Session drang der Landbothe von Warschau, Staniszewski, starck darauf, daß er möchte reden können, wie andere Landbothen vor ihm gethan; weil aber der Landbothe von Slonim sich noch dawider setzte, und ihm verschiedene andere hierin beyfielen, so ward die Seßion abermahls bis zum folgenden Tag limitiret.

Den 9. Oct. war die Seßion so fruchtlos, als die vorhergehenden. Der Landbothe von Warschau beharrete auf seine Forderung, daß es ihm erlaubt seyn möchte, über eine gewisse seinem Vorgeben nach höchst-wichtige Materie zu reden; doch andere Landbothen waren dargegen, und führeten zur Ursache an, daß, wenn man dem Landbothen gestattete seine Rede zu halten, andere Landbothen eben dergleichen verlangen würden, worüber aber eine den Reichs-Tags-Berathschlagungen gewidmete Zeit vergeblich vorbey streichen müste. Da nun der Director der Landbothen-Stube sahe, daß man über nichts einig werden konte; so ward er gezwungen, die Versammlung bis zum andern Tage frühe um 8. Uhr zu entlassen.

Posen, den 9. Octobr. Die Aeltesten der hiesigen Judenschaft haben in den Synagogen einen Bann öffentlich bekant gemacht, nach welchem kein Jude sich künftig unterstehen soll Ducaten, welche 2, 3. bis 4. Eß zu wenig haben, zu wechseln, oder Wucher damit zu treiben, wenn auch einer nach Proportion des Gewichts daran fallen lassen wolte.

AVERTISSEMENT.

Bey Johann Urban Gastl, Buchhändler nächst dem schönen Thurn allhier in München, ist zu haben:

R. P. Anselmi Desing (Ord. S. Bened.) ad Eminentissimum Principem Angelum Mariam S. R. E. Tit. S. Praxedis Cardinalem Quirinum S. R. E. Bibliothecarium, Episcopum Brixiæ &c. Replica pro Clarissimo Viro Abrahamo Gotthelf Kästnero, Matth. P. P. E. Acadd. Regg. Sc. Suec. & Pruss. Membro, super Methodo Wolfiana Scientifica aut Mathematica. 4to. 1754. 6. kr.

Magenis (Don Gajetani Maria Ord. Theat.) Wunderbarlich- und Apostolische Lebens-Geschichte des Heil. Cajetans von Thiene, Patriarchen deren Regulirten Priestern, ehemahls in Welscher Sprach beschrieben, nunmehro ins Teutsche übersetzt, von einem Priester obbesagten Ordens. 4to. 1754. 1. fl. 30. kr.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 24. Octobr. Am Montag in der Frühe trafen des regierenden Fürsten von Nassau-Weilburg aus Hanau in hiesiger Stadt ein, welche nach eingenommenen Frühstück sogleich Dero Reise weiter nach Mannheim fortsetzten, von wannen sie sich, dem Vernehmen nach, auf einige Tage nach Kirchheim-Boland begeben werden. Obbemeldten Montag Nachmittags haben sich auf dem ohnweit dieser Stadt belegenen schönen Garten-Hause des Königl. Preußischen Herrn Hof-Raths und Banquiers Schmid, die regierende Herren Landgrafen von Hessen-Cassel und Hessen-Darmstadt mit einem kleinem Gefolge eingefunden, und sich daselbst eine geraume Zeit mit einander aufs freundschaftlichste besprochen.

Kiel, den 17. Octobr. Vorgestern Abends um 8. Uhr überbrachte der Herr Cammer-Juncker von Sivers, welcher den 2. dieses von Petersburg als Courier abgegangen, die höchsterfreuliche Nachricht, daß Ihro Kayserl. Hoheit, die Groß-Fürstin, den 1. dieses Monats von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Diese hohe Geburt wurde um halb drey Uhr in der Nacht sogleich durch 21. um drey viertel auf drey abermahls durch 21. und endlich um drey Uhr zum drittenmahl durch 21. Canon-Schüsse bekannt gemacht. Gestern Mittags um 1. Uhr aber geschahe die öffentliche Ankündigung durch einen Herold unter Paucken- und Trompeten-Schall in der ganzen Stadt und Vorstadt mit Solennitäten.

Carlsbad, den 16. Octobr. Am vorigen Sonntag hat sich in dem Gräfl.

Nostitzischen Bergstädtgen Gräslitz, 4. Meilen von hier, währendem Hoch-Amte am Kirchweyh-Fest folgendes Unglück ereignet: Da die erst vor 2. Jahren neu-verfertigte Empor-Kirche mit sehr vielen fast aufeinander stehenden Manns-Personen beschweret war, so hörte man auf einmahl an derselben ein starckes Krachen, worauf ehe sichs jemand der darunter stehenden versahe, die Empor-Kirche und darauf stehende Manns-Personen herunter fielen. Acht Männer und ein Knab fielen sich gleich zu Tode; unter welchen ein Müller war, der sich seinen Maasstab durch das Herz stieß. Währendem Einfallen hatte eine Manns-Person ihre Zuflucht zum Fenster genommen, und, da sie dasselbe eingeworfen, sich so lange daran hangend erhalten, bis man ihm bald darauf mit einer Leiter zu Hülfe kam. Viele andere Personen haben verschiedene Blessuren davon getragen, wie denn auch diejenigen, so nach der Kirch-Thüre eilten, einander bald zu Tode gedrücket und getreten hätten.

Neustadt an der Aisch, den 12. Octobr. Gestern frühe zwischen 8. und 9. Uhr hat sich in hiesiger Gegend ein entsetzlich starcker Wind erhoben, welcher zwar nicht gar lang gedauert, gleichwohlen aber zu Verbacht und den dortigen Wald-Orten nicht nur viele fruchtbare Obst-Bäume und in den Herrschaftlichen und Bauern-Waldungen sehr viele andere Bäume von einander, und zum Theil aus der Erden gerissen, sondern auch den Knopf und die Haube des Kirchthurns zu Dottenheim herab geworfen, hiernächst mehr andern alten Gebäuden den Einfall gedrohet hat.

Stuttgard, den 16. Octobr. Heut Mittags um 12. Uhr sind Ihro Hochfürstl. Durchl. der Marggraf von Bayreuth, und Dero Frau Gemahlin Hoheit, glücklich, und zur größten Freude des Hochfürstl. Hauses hier angelangt. Von der Länge dero Aufenthalts ist noch nichts bekannt, es will aber verlauten, daß die Frau Marggräfin, sich einer Cur zu bedienen, weiter zu gehen gesinnet seye.

Aus Italien.

Livorno, den 14. Octobr. Aus Pekin in China siehet man in hiesiger Stadt ein Schreiben, vom November vorigen Jahres, folgenden besondern Innhalts: Es meldet nemlich dieses Schreiben die Ankunft des Portugesischen Abgesandten zu ermeldtem Pekin, und wie gnädig derselbe von dem Kayser aus China seye empfangen worden. Dieser Gelegenheit hatte sich nun hauptsächlich P. Sigismundus, Augustiner-Ordens, aus Turin gebürtig, bedienet, welcher in selbigen Gegenden als Mißionarius stehet, und des Chinesischen Kaysers Baumeister seyn soll. Selbiger hätte dann, nachdeme vorhero die Verfolgungen gegen die Christen gänzlich aufgehöret, den Entschluß gefasset, in Pekin selbst eine Kirche zu erbauen. Auf den Schutz des Abgesandten, und auf die Gütigkeit des Kaysers gegen ihn sich verlassende, hätte er alsofort die Hand ans Werck geleget, und mit dem Bau den Anfang gemachet. Wie nun eines Tages der

Kayser dieses Gebäude im Vorbeygehen, eben da man noch in voller Arbeit begriffen gewesen, ansichtig geworden, hätte er gefraget, worzu dasselbe bestimmet seye, und als man demselben geantwortet: es seye eine Kirche für die Christen, welche sein berühmter Baumeister aufrichten lassen, hätte dieser gütige heydnische Kayser darüber ein ganz vergnügte Mine gemachet, und gesaget: „Allem Ansehen nach, will der Herr Pater, daß der Portugesische Herr Abgesandte in Pekin eine Kirche sehen solle.“ In der That hätte auch gleich darauf derselbe dieses Gebäude nicht nur in Augenschein genommen, sondern so gar eine nahmhafte Summa Gelds zum Behuf desselben beygetragen. Das wunderbarste aber bey allem ist, daß ein gewisser benachbarter kleiner heydnischer König sich anerbotten haben solle, die Zierrathen für diese neue Kirche anzuschaffen, welche, der Beschreibung nach, von einer namhaften Grösse sind. Hingegen verwundert man sich darüber, was dieser Brief ferner meldet, daß nemlich gewisse Christliche Mißionarii gegen diesen Bau Einwendungen gemachet, wovon sie aber, auf Befehl des Kaysers, hätten abstehen müssen.

Aus Holland.

Haag, den 18. Octobr. Gestern Nachmittags um 4. Uhr sind Ihro Königl. Hoheit, die Frau Prinzeßin Gouvernantin, nebst Dero Fürstl. Kindern, in vollkommenen Wohlstand von dem Lust-Haus Soesdyck allhier wieder zuruck gekommen. Den 13. dieses ist allhier der Herr Hulst, welcher viele Jahre als Resident des Fürsten Bischofs von Lüttich hieselbst residirt hat, ungefehr im 78. Jahr seines Alters mit Tod abgangen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 14. Octobr. Die Vorsteher der 9. Handwercks-Zünften dieser Stadt haben endlich zu dem Begehren Sr. Kayserl. Königl. Majestät ihre Einwilligung gegeben, daß man 5. Jahr lang, neben deme so in vergangenen Jahren schon enthoben worden, noch 15. Sols von jedem Pf. Thee, 6. Sols von dem Caffe, 8. von dem Chocolat, 2. von jeder Maas Wein, und eben so viel von jedem Spiel Karten, enthebe: Durch diese Einrichtung wird der Wein allein einige hundert tausend Gulden mehr als vormahlen abwerfen: Man hoffet auch, daß die Städte von Antwerpen und Mecheln durch dieses Beyspiel werden bewogen werden, ebenfalls in das Begehren des Hofes einzuwilligen. In diesem Fall nun werden die Unterredungen, welche schon seit so langer Zeit unterbrochen gewesen, zwischen denen Kayserl. Commissarien, und denen Commissarien der beyden See-Machten, unverzüglich wieder vorgenoñen werden, um die Sachen die Barriere und den Tarif betreffend, einmahl zu Ende zu bringen.

Aus Franckreich.

Paris, den 21. Octobr. Se. Majestät haben dem Herrn von Boissy das Privilegium für den Mercure de France bewilliget, und zugleich verschiedene Gelehrte mit Pensionen begnadiget. Der Herr Bischof von Orleans hat

bey Hofe nichts erhalten können. Da hingegen Se. Majest. die Aufführung des Parlaments zu Paris gänzlich gut geheissen, dahero die Herren Vallees, d'Hibellerin und d'Imbercourt, Dom-Herren zu Orleans, verwichenen Donnerstag vorgeladen worden, sich persöhnlich zu stellen, auch hat man, zu Bezahlung der 12000. Livres, worinn sie verfället worden, die Haabschaften der übrigen Dom-Herren vergantet. Der Bischof von Nantes ist zu der Ständen-Versammlung in Bretagne abgereiset, ob derselbe bey Hof gnädige Willfahr erhalten, ist noch unbekannt. Der General-Lieutenant Herr von St. Michel ist vollkommen in seiner Würde wieder eingesetzet. Se. Majest. haben demselben seinen vorigen Sitz zugedacht, und alles, so wider ihne ergangen, zernichtet. Der Herr le Grand, Intendant der Finanzen des Herzogen von Orleans, ist Todes verblichen. Der Graf von Roquefeuille ist zum Gouverneur des ältesten Prinzen des Herzogen von Penthievre ernennet worden. Der Herr von Vandiere, nunmehro Marquis von Marigny, geniesset nun alle Ehren, welche dem hohen Adel beykommen, wie er dann die Ehre gehabt, bey Sr. Majest. an der Tafel zu speisen, und in der Königl. Kutsche zu fahren.

Aus Spanien.

Madrit, den 3. Octobr. Se. Catholische Majestät, welche seit der Verweisung des Herrn Marquis de la Ensenada in dem Ministerio und in dem innersten Dero Reichs viele Veränderungen gemacht, thun auch jetzo gleiches in Ansehung der auswärtigen Gesandten. An dem Römisch-Kayserl. Hof zu Wien hat bis jetzo Don Antonio d'Azlor in der Würde eines Gesandten von dem Catholischen König mit vielem Ruhm gestanden; derselbe ist zuruck berufen, und der Graf von Torrepalma tritt in seinen Posten, er aber erhält seiner grossen Geschicklichkeit und Klugheit wegen einen weit wichtigern, nemlich das Gouvernement von Cadix. Vor einigen Tagen hat man hier, auf Befehl der Regierung, 17. vornehme Personen nächtlicher Weil aufgehoben und gefangen gesetzet, weil sie sich in einer gewissen offentlichen Zusammenkunft unterstanden haben, sehr frey, wie es scheinet zum Vortheil des Marquis de la Ensenada, zu sprechen.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 15. Oct. Am Sonntag ward bey Hofe über das Absterben der verwittibten Königin von Portugall auf 14. Tage die Trauer angeleget. Gestern hat der Cañer-Herr, Herr Cay von Ranzau, die Reise nach seinem Gesandschafts-Posten am Königl. Groß-Brittannischen Hofe angetreten. Als der Französische Gesandte, Herr Presidենt von Ogier, vor einiger Zeit sich zu Friedrichsburg befand, schenckten Se. Majest. demselben einen kostbaren Brillant. Er vermuthet gegen Ende dieses Monats die Ehre zu haben, Se. Königl. Majest. auf seinem eine halbe Meile von dieser Königl. Residenz-Stadt gelegenen Lust-Hause mit einem Mittags-Mahl zu bedienen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 26. Octobr. Gestern Vormittags erhuben sich beyde Kayserl. Majest. Majest. zu der sogenannten Fahnen-Stangen ausserhalb der Favoriten-Linie, und nahmen allda von den hier in Besatzung liegenden Regimentern das in Feuer gemachte Exercitium in höchsten Augenschein, hierauf verfügten Sie sich nach Schönbrunn zurück. Am verwichenen Dienstag haben Se. Excell. Tit. Herr Franz Esterhasy von Galantha ꝛc. der Kayserl. Königl. Majest. würckl. geheimer Rath, Cammerer und General-Feld-Marschall ꝛc. in dem 72. Jahr dero Alters hieselbst das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Ingleichen ist allhier die Nachricht eingelaufen, daß der Kayserl. General-Feld-Zeugmeister Bourneville, Gouverneur zu Limburg, Todes verblichen. Aus Ungarn haben wir ebenfalls vor kurzem die Nachricht erhalten, daß der Kayserl. Königl. General-Major und Chef eines Dragoner-Regiments, Hr. Graf von Purpurati, im 56. Jahr seines Alters, das Zeitliche geseegnet; hingegen ist neulich der Obriste des Bathianischen Dragoner-Regiments Graf v. Schollenberg, zum General-Feld-Wachtmeister allergnädigst ernennet worden. Der hiesige Rußisch-Kayserl. Bothschafter, Herr Graf von Kayserling, lässet alles veranstalten, um ein grosses Festin zu geben, wegen der Geburt des Prinzen, womit Ihro Kayserl. Hoheit die Groß-Fürstin von Rußland entbunden; Selbigem ist in der Heil. Taufe der Name Paul Federowitsch gegeben worden. Nach Steyermarck und Croatien sind bereits Weeg-Commissarien abgegangen, die Weege ausbessern zu lassen, weil beyde Kayserl. Majestäten solche

Landschaft auf Dero Reise nach Triest künftiges Jahr betreten, und 5. Huldigungen einnehmen werden. Es wird auch ein grosses Lager von Sclavoniern, Sauströhmern, Warasdiniern, Carlstädtern, Illyriern, Albanesern, und Dalmatiern errichtet werden, welches die Kayserl. Herrschaften alsdenn in Augenschein zu nehmen gedencken.

Dresden, den 22. Octobr. Dieser Tagen ist ein Theater-Mahler aus Paris hier angekommen, um die Verwandlungen zu der neuen Opera zu mahlen, die im December fertig seyn sollen. Er bekommt für 3. Monate 6000. Rthlr. Am vorigen Montag wurden drey sogenannte Comedien-Spieler, die in den Ecken der Bierstuben ihre Puppen-Bühnen aufgeschlagen, auf ein halb Jahr zur Vestungs-Bau-Arbeit eingeeiset, weilen sie bey ihren Spielen zugleich den Bauren das Geld aus den Schrancken und Taschen gespielet.

Aus Italien.

Livorno, den 14. Octobr. Berichten aus Tripolis geben Anlaß zu beförchten, daß sich neue Streitigkeiten zwischen der Tripolinischen Regierung und dem Französischen Hof erregen, indem der Bey-Bacha die Commandirung eines seiner vornehmsten Raub-Schiffen einem Französischen Capitain aufgetragen, so sich seit kurzem nach Tripolis retiriret und alldorten den Türckischen Turban aufgesezet; der dasige Französische Consul hat sich rundaus darüber beklagt, daß man diesen abgefallenen meineydigen Christen gebrauchte gegen den Innhalt der Anno 1752. gemachten Convention, als wodurch man übereingekommen, daß das Commando deren Schiffen von Tripolis ins künftig keinem abtrünnigen Christen gegeben werden solte, welcher ein gebohrner Unterthan der Cron Franckreich wäre, oder auch den Dienst dieser Cron verlassen haben würde; selbiger Consul hat anbey erkläret, daß er keine Pasporten ertheilen würde für dasjenige Schiff, welches dieser Corsar besteigen und commandiren solte.

Turin, den 12. Oct. Die Frau Herzogin von Savoyen befindet sich nebst dem neugebohrnen Prinzen bey dem erwünschten Wohlseyn. Man kan nicht beschreiben, welch eine empfindliche Freude diese Geburt dem Hofe und dem ganzen Lande verursachet hat; es sind auch deswegen verschiedene Lustbarkeiten angestellet worden, unter welchen billig diejenige, welche der Spanische Abgesandte, Graf Fuentes, bereitet, vor allen den Vorzug gehabt.

Pisa, den 10. Octobr. Aus Rom wird bemercket, daß die Ravagen, so die Kinder-Blattern seit letzterm Junio allda gemacht, so groß und ansehnlich gewesen, daß von selbiger Zeit bis hieher bey 6000. Menschen unterschiedlichen Alters daran gestorben, also daß auch keine mit dem Leben davon gekommen, welche bereits das 30. oder 40. jährige Alter erreichet hatten. Man hat aus der Insul Corsica Nachricht erhalten, daß die mißvergnügte Corsicaner, da sie wahrgenommen, daß ihre Unternehmung gegen die Haupt-Stadt Bastia keinen Fortgang gehabt,

mit grossem Grimm die herumliegende Dörfer angefallen, und verschiedene derselben, entweder ausgeplündert, oder gröβten Theils durch Feuer und Schwerd zu Grund gerichtet hätten.

Aus Engelland.

London, den 15. Octobr. Der Spanische Hof ist mit dem unsrigen wegen einer vorläufigen Einrichtung, in Betracht der Americanischen Angelegenheiten, überein gekommen, und dieselbe wird so lang ihre Kraft behalten, bis die Convention, woran man schon seit geraumer Zeit gearbeitet, völlig geschlossen ist. Die Artickel dieser Einrichtung sind zwar noch nicht öffentlich bekannt, man versichert aber, es sey darinnen fest gesetzet: „daß die Engelländer in dem Busen von Honduras, und der Baye von Campeche frey schiffen, und einen rechtmäßigen Handel treiben können: daß die Gouverneurs beyderseitiger Mächte achtsam seyn solten, damit nichts gegen den Vertrag geschehe; und wenn endlich zwischen den Unterthanen beyder Monarchen in dasigem Welt-Theile Händel vorfielen, solten sie in Europa ausgemacht werden, ohne daß sich die Gouverneurs darein zu mengen hätten.“ Wegen der Zwistigkeiten, die unter unsern und den Französischen Truppen in America herrschen, wird das Parlement für das Jahr 1755. anstatt der 10. tausend Matrosen, die in Friedens-Zeiten gehalten werden, 12. tausend bewilligen. Den 21. wird der König nebst den zwey Prinzeßinnen von Kensington, und die Prinzeßin von Wallis mit ihrer Familie von Leycester in dem Pallast zurück erwartet. Man spricht von Aufrichtung eines neuen Ritter-Ordens in Irrland, mit dem Titel: St. Patricks-Orden, so wie der von St. George in Engelland, und der von St. Andreas in Schottland ist; die Anzahl dieser Ritter solte in 31. bestehen, das Band aber, so sie tragen werden, Orange-Farbe, und mit Gold und Grün in der Figur eines Kleeblats an der Seite umgeben seyn, auf der lincken Brust solte ein Stern getragen werden; es solte ein Groβmeister des Ordens und der Bischof von Kildare Capelan seyn, und eine goldene Medaille mit dem Bild des Heil Patricks am Halse tragen; mit demselben Orden solte niemand als Pairs und Glieder vom Unter-Hause von Irrland bekleidet werden.

Aus Pohlen.

Fortsezung des Journals von dem Reichs-Tag zu Warschau.

Den 10. Oct. stellte der Director der Landbothen-Stube bey Eröfnung der Seßion die Nothwendigkeit vor, die Marschalls-Wahl nicht weiter zu verschieben; wenn man aber wider alles Vermuthen sich noch nicht dazu entschlüssen wolte, möchte man ihm anzeigen, was zu thun übrig wäre. Einer der Landbothen von Warschau führte hierauf an, man müßte ihm Erlaubnuß geben, über Materien zu reden, welche den Staat anbeträfen. Da ihm nun solches bis nach der Marschalls-Wahl versaget wurde, brachte man einige Stunden zu, ohne etwas zu thun. Unter solcher Zeit gab der Landbothe von Warschau, der zu re-

den verlanget hatte, zu verstehen, wie dasjenige, das er zu sagen hätte, die Nothwendigkeit beträfe, daß die Sache wegen der Ordination von Ostrog in Richtigkeit zu bringen wäre, ehe der Marschall erwehlet würde. Einige Landbothen, namentlich die von Podolien, unterstützten auch solchen Vorschlag, und wolten, daß man deshalb eine Deputation an den König schickte. Nachdem sich aber alle andere Landbothen darwider setzten, und zur Ursache ihrer Weigerung anführten, daß die Landbothen-Stube keine Deputation abschicken könte, so lange sie nicht in Activität wäre; so wurde die Seßion aufs neue bis zum andern Morgen limitiret.

Die Seßion am 11. war eben so fruchtlos, als die vorhergehende, und man gieng bis zum folgenden Tag auseinander, ohne sich über etwas verglichen zu haben.

Am 12. gab der Director der Landbothen-Stube bey Eröfnung der Session von Seiten des Königs zu erkennen, wie Se. Majest. mit dem gerechtesten Leidwesen so wenig Einigkeit sehen, und vernehmen müßten, daß sie die Zeit mit vergeblichen Reden zubrächten, welche zu nichts dieneten; Se. Majest. wären nicht wenig über die Uneinigkeiten, die sich unter den vornehmsten Familien des Königreichs fänden, gerühret; Sie hätten weder den einen noch den andern den Vorzug zu geben, nichts als das öffentliche Beste zum Zwecke, wofür gesorget werden würde, wenn die gute Ordnung in der Landbothen-Stube durch die Marschalls-Wahl wieder hergestellet wäre; zu gleicher Zeit liessen Se. Majest. versichern, daß Allerhöchst-Dieselben Personen vom Range aufgetragen hätten, an Vergleichung der wegen der Ordination von Ostrog entstandenen Irrungen zu arbeiten, und daß man von dem Erfolg ihrer Negotiation der Landbothen-Stube Kenntnuß geben würde, so bald sie in Activität wäre; zu dem Ende aber müßte man vor allen Dingen den Marschall wählen. Hierauf erwiederten die entgegen seyende Landbothen so fort, sie wären ihrer Seits zufrieden, man müßte aber erstlich die Sache mit Ostrog heben, die sonst bey den fernerweiten Berathschlagungen des Reichs-Tages zum Stein des Anstosses dienen würde. Weil nun alles, was man hierbey sagen konte, nicht vermögend war, sie auf andere Gedancken zu bringen, so ward die Seßion wiederum fruchtlos bis Montage frühe um 9. Uhr limitiret.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme das von Sr. Churfürstl. Durchläucht ꝛc. gnädigst privilegirte Versatz-Amt allhier in Zeit zweyer Monaten an Credit solchergestalten zugenommen, daß man künftig von ein viertel bis 1000. Gulden leyhen wird; Als hat man es dem Publico hiemit kund machen wollen, mit dem Anhang, daß auch diejenige sich allda anmelden können, welche eines noch stärckeren Geld-Vorschusses nöthig sind. NB. Wann jemand Bedencken schöpfet, in die ordinari Versatz-Amts-Stuben mit einem Pfand zu kommen, stehet deme zu Belieben, in die Neben-Zimmer zu gehen, und einen Beamten zu sich rufen zu lassen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 30. Octobr. Allhier hat man die Nachricht, daß der Ritter-Canton Kocher ein Ausschreiben zu einem Plenar-Convent-Tag auf den 29. dieses Monats an seine Mitglieder unterm 24. Sept. abgelassen, und darinnen bekannt gemacht habe, daß sich die Directoren der Ritter-Cantonen Kocher und Neckar-Schwarzwald in jüngst verwichenem Monat August zu Errichtung eines Vergleiches mit Sr. Hochfürstlichen Durchl. dem regierenden Herrn Herzogen von Würtenberg in Stuttgard eingefunden, und selbigen den 18. Sept. zu Stand gebracht, dabey aber sich vorbehalten hätten, nicht nur ihre Mitglieder darüber zu vernehmen, und deren Einwilligung einzuholen, sondern auch um die allerhöchste Kayserl. Bestättigung allerunterthänigst anzusuchen. Der Herr Graf und die Frau Gräfin von Palm sind vorige Woche auf ihre Güter in Böhmen abgereiset. Dagegen ist der Sachsen-Gothaische Gesandte, Herr von Montmartin, von seinem Hofe zurück gekommen, wie denn bey zu Ende gehenden Ferien nach und nach noch mehrere eintreffen.

Hanau, den 28. Octobr. Gestern Nachmittags um drey viertel auf 4. Uhr langten Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Sachsen-Meinungen, unter Abfeuerung der Canonen, von Franckfurt hier an, statteten bey Sr. Hochfürstl. Durchl. unserm gnädigsten Landes-Herrn einen Besuch ab, und kehreten um ein viertel auf 6. Uhr unter abermahliger Lösung der Canonen wieder nach gedachtem Franckfurt zurück.

Berlin, den 26. Octob. Se. Maj.

der König befinden sich noch zu Potsdamm in erwünschtem Wohlseyn. Dem Verlaut nach, werden die Winter-Lustbarkeiten bey Hofe in den ersten Tagen des bevorstehenden Decembers ihren Anfang nehmen. Da nunmehro auch der Platz an der Contrescarpe, zwischen dem ehemaligen Spandauer- und Königs-Thor, mit Häuseren bebauet werden soll; so seynd bereits den Neu-Anbauenden die Stellen dazu angewiesen worden.

Bonn, den 23. Octobr. Gestern ware der Hof zu Augustusburg in grosser Gala wegen dem hohen Geburts-Tag Ihro Majest. der verwittibten Römischen Kayserin Caroli VII. höchstseel. Gedächtnuß. Bey dieser Gelegenheit wurde das hohe Amt celebrirt, das Te Deum musicaliter gesungen, und Mittags und Abends an verschiedenen grossen Tafeln gespeiset.

Hamburg, den 21. Octobr. Am 19. dieses, Nachmittags um 5. Uhr, ist Tit. Herr Conrad Widow, I. U. L. welcher seit dem 1. Decemb. 1742. die Bürgermeister-Würde mit grossem Ruhm bekleidet hat, in dem 69. Jahr seines Alters nach einer 7. tägigen Kranckheit allhier gestorben.

Aus Italien.

Rom, den 20. Octobr. Auf Befehl des Staats-Secretariats sind am Samstag die 3. Pförtner der Abgesandten von Franckreich, Venedig und Toscana ihrer Gefangenschaft erledigt und auf freyen Fuß gesetzt worden, doch haben sie die Urphede ablegen müssen, daß sie sogleich den Kirchen-Staat meiden und ihn Zeit Lebens nicht wieder betretten wollen. Am Sonntage händigte der Herr Buffalini dem Herrn Herba, als seinem Nachfolger in der Würde als eines Commenthurs vom Heil. Geist-Orden, das Heil. Creutz ein. Der Cardinal Durini hat einberichtet: daß er zu Anfang des November-Monats allhier eintreffen, und den Cardinals-Huth in Empfang nehmen wolle, man rüstet sich darum in dem Kloster der Heil. Apostel zu seiner Ankunft, denn er wird in demselben die Gemächer bewohnen, welche der Cardinal Stoppani inne hat, der mit ehestem in sein Bißthum Pavia zurück gehen wird. Da Se. Päbstliche Heiligkeit in denen Vacanzen nur alle Samstäge an Dero Minister Audienz ertheilen, so geschahe erst gestern des Cardinals Imperiali Ubergabe seines Gouvernements von Rom an den Herrn Archinto.

Modena, den 16. Octobr. Am Donnerstag kam der Hof von Rivalta zurück, wo er sich während der bisherigen angenehmen Witterung aufgehalten. Die Regierung hat eine heilsame Verfügung getroffen, welche der Bischof durch ein Mandat bekräftiget, es wird nemlich in solchem denen Armen das Betteln in den Kirchen aufs schärfste untersagt.

Parma, den 15. Octobr. Der Hof erwartet den 18. dieses den Herzog von Penthievre, und er läßt zu dessen Empfang sehr grosse Anstalten vorkehren. Er wird in der schönen St. Johannes Abtey abtreten, ohngefehr 16. Tage allhier verbleiben, und sodann sich nach Modena erheben.

Neapel, den 13. Octobr. Einige Briefe aus Sicilien thun Meldung von einem hitzigen See-Treffen, welches zwischen unsern Schiffen und 5. Algierischen Chiabecken vorgefallen, und darinnen letztere einen sehr grossen Verlust erlitten; man erwartet daher mit Ungedult auf die Bestättigung und nähere Umstände dieser Nachricht. Der Spanische Hof suchet noch immer bey dem unsrigen an, daß derselbe dem Aachener Friedens-Schlusse beytreten soll, und die Höfe von Versailles, Wien und Londen thun ein gleiches; da aber der König solches durchaus nicht thun will, dürfte man ihn vielleicht mit Gewalt dazu zwingen; wenigstens kan er den mit Engelland angefangenen Handlungs-Vertrag eher nicht zu Stande bringen, bis der obgemeldte Beytritt geschehen ist.

Aus Andalousien.

Gibraltar, den 27. Septemb. Der Herr Edgecumbe, welcher die Englische Escadre commandiret, so bisher auf der Höhe von Salee gekreutzet, kame den 1. dieses allhier an, um diejenige Geschencke zurecht zu machen, die man dem Prinzen von Marocco, Sidy Mahomet, schicken will, um hierdurch denen Vorstellungen ein Gewicht zu geben, welche der Herr Edgecumbe, bey demselben zu thun, Befehl erhalten, welche dahin abzielen, damit zwischen diesem Sidy Mahomet und der Englischen Nation ein Vergleich richtig werde. Das Holländische Kriegs-Schiff, so der Capitain Huygens commandiret, ist den 4. dieses angelanget, und man erwartet alle Tage noch das Holländische Schiff, unter Commando des Capitains Idsigna. Diese beyde Kriegs-Schiffe, nebst der Fregatte, der Adler genannt, werden fortfahren auf der Höhe von Salee zu kreutzen, bis dieselbe von Sidy Mahomet eine hinlängliche Antwort auf die Vorschläge erhalten, die man demselben gethan, und den Friedens-Tractat betreffen, so zwischen denen Herren General-Staaten und dem Kayser Muley Abdalla, gemacht worden. Man hat hier Nachricht aus Tetuan erhalten, daß die aus besagtem Hafen ausgelaufene Capers neulich ein reich beladenes Schwedisches, und etliche Tage darauf ein Hamburgisches Schiff daselbst aufgebracht hätten. Anbey will man versichern, daß eben diese Capers auch ein Französisches Schiff hinweggenommen.

Aus Franckreich.

Paris, den 25. Oct. Der Prinz Stanislaus Gablonowsky, Palatin von Reva und Ritter der Königl. Orden, ist vor kurzem zu Luneville Todes verblichen. Da der Herr von Rosambo nach Hof berufen worden, hat ihme Se. Majestät der König in Ansehung der Sache von Langres folgende Antwort ertheilet: Mein Wille ist gewesen, daß alles was vor meiner Erklärung vom 2. September vorgegangen, nicht betrieben werden, sondern alles vorher geschehene abgethan bleiben solle. Ich bin deßhalben mit dem Verfahren meines Parlaments sehr wohl zufrieden, daß es sich um dieserthalben unterrichtet zu werden, zu mir wendet: Aus dieser Antwort ist nun

leicht abzunehmen, daß Se. Majestät die Betreibungen, welche man würcklich über die Sacraments-Weigerungen machet, nicht mißbillichen: Höchstermeldt Se. Maj. haben auch über die zu Orleans geschehene Weigerung gar nichts hören wollen, sondern dieselbe dem weltlichen Richter des Parlaments gänzlich überlassen. Am 17. dieses ist hieselbst die sogenannte Anna le Roux in dem 120. Jahr ihres Alters, wie auch zu Tulles ein Mann in dem 110. Jahr gestorben, der in seinem ganzen Leben niemahlen kranck gewesen. Die Stände von Bretagne, welche zu Reñes versammlet sind, haben Sr. Majestät dem König ein Don Gratuit von 2. Millionen zugedacht; Sonsten gehet alles ganz stille dabey zu, und der Herzog von Aiguillon, welcher bey dieser Versammlung im Namen des Königs den Vorsitz vertritt, ist von derselben sehr geliebet. Von Martinique wird geschrieben, daß der Herr von St. Pee, ein Innwohner dieser Insel, das Geheimnuß erfunden, aus einer ganz verschiedenen Pflanze als diejenige ist, deren man sich bishero bedienet, Indigo zu machen: derselbe hat auch schon dem Hrn. von Bompar, General-Gouverneur, und dem Herr Hurson, Intendant der Inseln du Vent, verschiedene Proben davon gemacht: diese neue Pflanze, wird zufolg diesen Briefschaften, niemahlen von denen Raupen beschädiget, auch thäten die starcken Regen die Blätter davon nicht abfallen machen, welches also ein grosser Vortheil über die andere wäre.

Aus Pohlen.

Weichsel-Strohm / den 15. Oct. Aus Kiow in der Ukraine hat man Bericht erhalten, daß die wilde Haydamacken, welche man von geraumer Zeit her aus ihren Schlupf-Wincklen nicht wahrgenommen, einen gar jählingen Einfall in die Pohlnischen Staaten gethan, und drey volckreiche Dörfer an dem Nieper-Fluß, in Nieder-Volhynien gelegen, vast gänzlich zu Grund gerichtet haben, jedoch war dieser unmenschliche Schwarm durch ein starckes Detachement derer Cron-Truppen eingeholet, und hat, bevor sie mit ihrem Raub den so genannten schwarzen Wald erreichen können, an der Zahl ohngefähr 4. bis 500. Mann über die Klinge springen müssen, wobey Pohlnischer Seits nur 30. Mann geblieben.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im Merz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

von Havens (Peter) Reise in Rußland. 8. 1744. 45. kr.

Millers (Joh. Peter) Moralische Schilderung zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend. 8. 1754. 1. fl.

Betrachtung über die Herrlichkeit der Schöpfung in den Gärten und Feldern. 8. 1754. 54. kr.

Heisters (S. Laurent.) Medicinisches Hand-Buch. 8. 1751. 1. fl.

Des Hrn von Loen gesammlete kleine Schriften, 4. Theile. 8. 3 fl.

- - - - - - die einzige wahre Religion. 8. 1. fl.

- - - - - - Gedancken von der menschlichen Gesellschaft. 4. Theil. 8. 3. fl.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 5. Nov. Vorgestrigen Sonntag wurde hieselbst durch eine feyerliche Procession das Jahr-Gedächtnuß des herrlichen Sieges, welcher durch die Tapferkeit derer Bayrischen Waffen vor 126. Jahren auf dem sogenannten Weissen-Berg bey Prag erfochten, celebriret, wobey sowol die allhiesige Garnison, als auch die Burgerschaft paradirte, und solches Fest mit einer dreyfachen Salve beschloß.

Wien, den 30. Octobr. Verwichenen Freytag, als den 25. dieses ist in der allhiesig-Kayserl. Königl. Academie der Mahler-Bildhauer- und Bau-Kunst die Austheilung der von Ihro Majest. aufgesetzten Prämien auf das feyerlichste gehalten worden. Zu dem Ende erschienen Se. Excellenz Tit. Herr Adam Philipp des H. R. R. Graf Losy von Losymthal, Ihro Kayserl. Königl. Majest. Cammerer, würckl. geheimer Rath, der Kayserl. Königl. Hof- und Cammer-Music- wie auch General-Bau-Director, und gedachter Academie Protector, nebst verschiedenen andern Ministern und Cavalieren, wie auch einer Menge Standes-Personen, und Kunst-erfahrnen in der Academie, besahen die Certanten-Stücke, und nachdem die mehreste Stimmen eingeholet worden, ertheilten Se. Excell. denen Obsiegern unter Trompeten- und Paucken-Schall die Prämia. Wovon in der Mahlerey das erste Herr Joseph Hauzinger von hier, das anderte Herr Felix Leicher von Wagstadt aus Schlesien: in der Bildhauerey das erste Herr Vitus Kiniger von Inichen aus Tyrol, das anderte Herr Johann Hagenauer von Straß erhalten hat. Sonsten ist am vorigen Dienstag der

Kayserl. Königl. Internuntius, Herr von Schwachheim, von hier nach Constantinopel abgefahren, um den Herrn von Penckler allda abzulösen.

Bonn, den 26. Octobr. Se. Churfürstl. Durchl. sind vorgestern, nebst Dero Suite, zu Poppelsdorf wieder eingetroffen, und werden, nachdeme Höchst-Dieselbe das St. Huberti Fest daselbst celebriret haben, eine Reise nach München vornehmen.

Aus Italien.

Florenz, den 17. Octobr. Indem Se. Kayserl. Majest. als Groß-Herzog von Toscana für gut befunden neue Reglementen in Betreff deren Affairen der Inquisition zu verordnen, haben Se. Majest. einigen Gottsgelehrten die Sorg aufgetragen, sich unter einander über diese Materie zu besprechen, und hernächst Sr. Majest. Bericht davon abstatten zu lassen, was sie für gut befunden haben würden, das durch diese Reglementen fest gestellet werden solte; die hierüber angesetzte Gottsgelehrte sind der Doctor Larni, der P. Berti Augustiner-Ordens, und der P. Nicolaus Soc. JEsu, welch-letzterer allhier aus Rom erwartet wird, um mit ihnen an diesem Geschäft zu arbeiten.

Neapel, den 16. Octobr. Es sind hieselbst aus verschiedenen Oertern Europä viele vortrefliche Künstler und einige Kenner deren alten Kunst-Stücken angekommen, um die Gemählde und Uberbleibseln der alten Bildhauerey zu besichtigen, welche man unter den Ruinen des alten Herculani gefunden; selbige halten dafür, daß die Stücke der Bildhauerey, so man in dieser unterirdischen Stadt gefunden, die Mahlerey-Stücke weit übertreffen; eines der schönsten daraus hervorgezogenen Stücke ist die zu Pferd sitzende Bildnuß aus weissen Marmor, welche den Nonius Balbus vorstellet; diese Gestalt ist von der größten Schönheit, das Haupt verwunderlich, und die ganze Figur überaus kunstreich, daß also daraus zu ersehen, wie unsere Vorfahrer in der Bildhauer-Kunst weit vortreflicher als in der Mahlerey gewesen, auch nicht so in letzterer als in ersterer die Nachkömmlinge übertroffen haben.

Aus Pohlen.

Warschau, den 16. Octobr. Dem Vernehmen nach, werden Se. Maj. der König, Dero Frau Gemahlin Königl. Maj. höchsten Geburts-Tag den 8. December auf Dero Ruckreise aus Pohlen, zu Pförten, einem Guthe des Premier-Ministers Herrn Grafen von Brühl, begehen. In voriger Woche hatte ein Königl. Leib-Jäger das Unglück, einem andern Jäger auf dem Schneppen-Schiessen mit Schrott die beyden Augen auszuschiessen.

Fortsezung des Journals von dem Reichs-Tag zu Warschau.

Den 14. Oct. nahm nach Eröfnung der Seßion einer der Landbothen von Chelm das Wort, um zu erkennen zu geben, es wäre ihm zu Ohren gekommen, wie man bey Hof berichtet, als ob die Landbothen in ihrer Stube unerlaubte Reden führeten, und daß Se. Majest. ein Mißfallen darüber bezei-

get haben solten, daß er für gut befände, die Activität der Landbothen-Stube so lange zu hemmen, bis man den Angeber einer so falschen Sache entdecket hätte. Der Director der Landbothen-Stube antwortete hierauf sofort, er solte sich entsinnen, daß in allem dem, was er von Seiten des Königs der Landbothen-Stube hinterbracht, von keinem Angeben Erwehnung geschehen wäre; und daß dasjenige, was er in seinen besondern Reden hätte sagen können, darauf hinaus lieffe, was massen der König darüber Mißfallen bezeigte, daß die Landbothen mit vergeblichen und unnützen Discursen die Zeit verbrächten, welche nur das Particular-Interesse an statt der Staats-Materien, worüber man tractiren solte, betreffen. Weil aber der Landbothe von Chelm mit solcher Erklärung gleichwohl nicht zufrieden schien, und im Gegentheil darauf bestund, daß dem König von seinem Einwurfe Bericht erstattet werden möchte; so ward die Seßion bis zum andern Morgen um 9. Uhr limitiret.

Den 15. berichtete der Director der Landbothen-Stube, daß Se. Majest. ihn versichert hätten, daß sie von allem, was in der Landbothen-Stube gesaget würde, genau unterrichtet wären; daß Allerhöchst-Dieselben zwar keinen Grund zur Anklage wider die Landbothen darinn fänden, aber Dero Mißvergnügen darüber nicht bergen könten, daß man so lange verzöge, die Berathschlagungen des Reichs-Tages, der auf die Marschalls-Wahl ankäme, anzufangen. Der Landbothe von Chelm bezeigte hierauf mit solcher Erklärung zufrieden zu seyn, und versicherte zugleich, daß er der Landbothen-Stube die Activität wieder gebe, wobey er nur bat, dasjenige nicht unrecht zu deuten, was die Landbothen nach der Schuldigkeit ihres Amts zu sagen verbunden wären. Als hernach der Groß-Cämmerer von Lithauen und Landbothe von Lomza, Graf Mniszek, zu reden verlanget hatte, gab derselbe zu erkennen, daß er, da die Sache wegen der Ordination von Ostrog an den fernern Berathschlagungen des gegenwärtigen Reichs-Tages die einzige Hinderung wäre, dafür hielte, daß man selbige nicht leichter endigen könte, als wenn man den König ersuchte, die Güter dieser Ordination in Administration geben zu lassen; und, um zu beweisen, daß Se. Majest. die Macht dazu hätten, wolte er die Administrations-Acte verlesen, die über eben diese Güter während der vorigen Regierung ausgefertiget worden. Doch wider diese Verlesung setzte sich einer der Landbothen von Podolien, und führte an, wie man zwar von solcher Administration Kenntnuß hätte, aber auch wüßte, daß sie niemahls zugelassen worden. Dagegen wolte er seiner Seits eine Schrift ablesen, die, wie er sagte, der Plan zu einem Vergleich wegen der Sache von Ostrog seyn solte. Die andern Landbothen aber erklärten hierauf, daß sie nicht gestatteten, daß diese letztere Schrift gelesen würde, ehe man diejenige angehöret, davon der Landbothe von Lomza geredet hätte. Weil nun kein Theil dem andern nach-

geben wolte; so wurde die Seßion wiederum bis zum andern Morgen limitiret.

Den 16. Oct. gab nach Eröfnung der Seßion der Landbothe von Upita zu vernehmen, man hätte dem Begehren der Landbothen-Stube noch keine Gnüge geleistet, da man den König gebeten, vor allen Dingen die über die Ordination von Ostrog erwachsene Irrungen beylegen zu lassen, und hierbey bemerckte er, daß einige von den Landbothen einen bedrohlichen Ton annähmen, wenn sie zu denen, die ihres gleichen wären, redeten, also, daß er, ohne solche Drohungen zu fürchten, sich endlich erklärete, daß er der Landbothen-Stube die Activität so lange benähme, bis man erführe, wie weit es mit dem Vergleich in der Sache von Ostrog gekommen wäre. Da nun alles, was man dawider sagen konte, nicht zureichend war, ihn auf andere Gedancken zu bringen; so ward die Seßion so fruchtlos als die vorhergehenden, bis zum folgenden Tage limitiret.

Aus Rußland.

Petersburg, den 8. Octobr. Vorgestern, als den 6. dieses, wurde der prächtige Tauf-Actus mit dem neugebohrnen Groß-Fürsten, womit Ihro Königl. Hoheit die Groß-Fürstin am 1. dieses entbunden worden, vorgenommen; die hohe Pathen-Stelle vertraten Ihro Kayserl. Majest. unsere allergnädigste Monarchin, und Ihro Beyderseits Römisch-Kayserl. Majest. Majest. wurden zugleich dabey eingeladen, nachdem Höchst-ermeldt Ihro Majest. unsere allergnädigste Kayserin vorhero dem am hiesigen Hofe befindlichen Römisch-Kayserl. Ambassadeur, Grafen Esterhasy, formelle Nachricht davon gegeben. Den Heil. Tauf-Actum verrichtete Ihro Kayserl. Majestät Beicht-Vatter, der Proto-Presbyter Dubánski, und wurde dem neugebohrnen Groß-Fürsten der Name Paul Fedrowitsch gegeben. Hierauf wurden unter dem Te Deum von hiesigen beyden Festungen 301. Canonen abgefeuert, und in allen Kirchen die Glocken geläutet. Nach diesem legten Ihro Kayserl. Majest. dem neugetauften Groß-Fürsten den Orden des H. Apostels Andreas an. Noch selbigen Tages geruheten unsere allergnädigste Monarchin Ihro Kayserl. Hoheiten, den Groß-Fürsten mit 100. tausend Rubeln, und die Groß-Fürstin auch mit 100. tausend Rubeln, nebst einem prächtigen Halsschmuck und Ohrgehängen von Brillanten zu beschencken, auch zugleich anzubefehlen, daß allen Soldaten von den Garde-Regimentern zu zwey, den Soldaten von den Feld- und übrigen Regimentern und Matrosen aber zu einem Rubel* auf die Person ausgetheilet werden solle. Die Damen erschienen an demselben Tage alle in Roben, und die Cavaliers in reichen Kleidern. Des Abends waren alle Häuser der Stadt illuminiret. Zur Vermehrung dieser Freude befinden sich Ihro Kayserl. Hoheit die Groß-Fürstin, nebst dem neugebohrnen Groß-Fürsten, Paul Fedrowitsch, in so erwünschtem Wohlseyn, als es in solchen Umständen zu erwarten ist. * Ein Rubel ist ohngefehr 2. Thlr.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 6. Novemb. Gestrigen Dienstag, Vormittags um halber 10. Uhr, nach eingenommenem Frühstück, erhuben Sich Se. Churfürstl. Durchläucht unser Gnädigster Herr, in Begleitung des Durchläuchtigsten Herrn Herzogs in Bayrn, und in Gefolge vieler Ministres und Cavaliers, nach Fürstenried, um daselbst die grosse Hubertus-Jagd mit den gewöhnlichen Solennitäten zu halten. Nachdem Höchst-ermeldt Se. Churfürstl. Durchläucht zuvorhero in dasiger Pfarr-Kirche dem hohen Amt, welches durch den Herrn Prälaten von Polling solenniter gehalten wurde, beygewohnet, und zum Opfer gegangen waren, gienge die Jagd vor sich, man forcirte alsogleich einen grossen weissen Hirschen einige Stunden, bis er endlich gegen 4. Uhr Nachmittags erleget worden. Hierauf verfügten Sich Höchst-Dieselben nach Dero Sommer-Palais Nymphenburg, woselbst Sich beyde Kayserliche Prinzessinnen Hoheiten einfanden, daselbst war Academie, welche bis halber 9. Uhr dauerte, worauf die sämmtliche Durchläuchtigste Herrschaften höchstvergnügt in hiesiger Residenz wiederum zurückgekehret.

Nürnberg, den 4. Novemb. Aus Anspach hat man sichere Nachricht erhalten, daß Ihro Königl. Hoheit, die Frau Marggräfin von Brandenburg-Onolzbach, zu des ganzen Landes ungemeiner Freude, von Dero gehabten Blattern-Kranckheit, glücklich genesen sind.

Hannover, den 28. Octobr. So sehr man auch die fremde geringhaltige Münze aus diesem Land zu verbannen sich hat angelegen seyn lassen; so sichet

man doch faſt keine andere. Inzwiſchen dencket unſere Regierung noch ernſthaft auf die Mittel, die Ausbreitung unſers Gelds, und daß es nicht in ſchlechteres verkehret werden möge, zu verhindern. Ein gewiſſer Geldwechsler dörfte noch einen ſchweren Stand finden.

Dresden, den 27. Octobr. Am 22. dieſes war wegen Ihro Majeſtät der verwittibten Römiſchen Kayſerin Amalia hohen Geburts-Tages Gala bey Hofe.

Oßnabrück, den 27. Octobr. Vorgeſtern gieng unſer würdiger Dom-Probſt Ferdinand, Freyherr von Kerſſenbrock, in ſeinem 79ſten Jahre durch den Tod in die Ewigkeit ab. Sein Hintritt gehet jedermann zu Herzen, wie ihn dann Hohe und Niedrige geliebt; das erſte beweiſet die Achtung, in welcher er bey Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl von Lothringen, und bey den Vätern der Trier- und Cölniſchen Churfürſtenthümer geſtanden; vom letzten aber ſind die Thränen Zeuge, welche anjetzt häuffig um ihn vergoſſen werden.

Unter-Rheinſtrohm, den 26. Octobr. Se. Königl. Preußiſche Majeſtät haben ſich nicht damit begnüget, zu Keſſel einen neuen Zoll anzulegen, ſondern haben noch zu Well die Auflagen derjenigen Waaren, welche den Maas-Fluß auf- und abgeführet werden, wider den ausdrucklichen Innhalt des im Jahr 1713. aufgerichteten Tarifs vermehret. Alle Briefe von Petersburg ſtimmen darinn überein, daß man allda wegen der Geburt eines Prinzen, womit Ihro Kayſerl. Hoheit, die Groß-Fürſtin, den 1. dieſes niedergekommen, in groſſen Freuden ſtehe: dieſe Begebenheit iſt auch deswegen um ſo viel wichtiger, indeme dadurch die Rußiſche Cron an das Haus Holſtein befeſtiget werden dörfte; man will auch verſichern, daß der kleine Ivan, bey Gelegenheit dieſer hohen Geburt, wieder in Freyheit geſtellet, und mit dem Prinzen ſeinem Herrn Vater nacher Teutſchland werde zurück geſchickt werden.

Aus Italien.

Rom, den 19. Octobr. Ohngeachtet der dermahligen Ferien bey der Apoſtoliſchen Cammer, ſind in vergangener Woche dennoch wegen des neuerwählten Coadjutoris des Erz-Biß-thums und Churfürſtenthums Trier, die Bullen mit der verwilligten Moderation der Koſten ausgefertiget, und nach Trier abgeſchickt worden. Sonſten hat man zu St. Angelo di Peſaro eine Mühle von ganz neuer Erfindung angeleget, auf welcher mittelſt eines einzigen Pferds in Zeit von einer Stunde 200. Pfund Korns gemahlen werden könne. Dieſe Mühle beſteht in 2. einzigen Rädern, die horizontal geſtellet ſind, und jedermann bewundert dieſes Werck, ſeitdem daſſelbe im Stande iſt, daß es unaufhörlich arbeiten kan.

Venedig, den 16. Octobr. Die Nachrichten, welche allhier über Dalmatien von dem groſſen Erdbeben zu Conſtantinopel eingelaufen, melden: daß die Stöſſe deſſelben bis zum 22. Septemb. angehalten, von dieſem Tage bis den 26. habe man aber nichts mehr

verspüret; während diesem Unglücke sey zu verschiedenen mahlen in den Quartieren, welche die Einwohner bey den ersten Stössen inne gehabt, Feuer entstanden; die Stadt Constantinopel seye übrigens erbärmlich anzusehen, indem man kein Quartier derselben fände, dessen Häuser nicht umgestürzt wären, und fast alle Gebäude, welche dem Erdbeben widerstanden, wären so geborsten, daß sie zusammen fallen müßten, so bald sich noch neue Stösse äusserten; wenn diese Briefe nicht die Anzahl der umgekommenen Einwohnern vergrössern, so erstrecken sie sich auf 5000.

Antibes, den 10. Octobr. Gestern traf der Herzog von Penthievre allhier ein; dieser Herr reisete so fort mit den Galeeren nach Genua ab, wo er sich 3. Tage unter dem Namen eines Grafen von Dinan aufhalten, sodann aber gerade nach Mayland gehen wird. Von dannen wird er sich nach Parma, Modena, Rom und Neapel begeben, sodann nach Modena zurück kommen, Venedig in Augenschen nehmen, und über Turin nach Franckreich reisen, indem er erst im zukünftigen May wieder nach Paris zu reisen gedencket.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 26. Octobr. Am verwichenen Samstag kamen Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herr Marggraf und die Frau Marggräfin von Bayreuth allhier an, und wurden von dem hohen Adel bewillkommet, auch Denenselben alle Divertissements angethan. Vorgestern setzten Höchst-Dieselben Dero Reise nach Montpellier in Nieder-Languedoc weiter fort, allwo die Frau Marggräfin Hoheit sich wegen ihrer Unpäßlichkeit der Hülfe der dasigen Aesculapen und berühmten Aerzte bedienen, und zugleich die Anmuth des Aufenthalts in Languedoc geniessen wollen.

Aus Holland.

Haag, den 26. Octobr. Daß man in hiesigen Landen auf die Sparsamkeit bedacht ist, ist ganz deutlich und klar, nur ist zu bedauern, daß dieselbe zum Schaden so vieler ehrlicher Leuten geschehen muß. Deme seye aber wie ihm wolle, so höret man doch aller Orten von nichts anders reden, gleichwie dann auch so gar dieser Sparsamkeits-Geist, welcher in der That allzu weit getrieben wird, schon zu verschiedenen Stichel-Schriften Anlaß gegeben.

Aus Engelland.

London, den 23. Octobr. Gestern hat man den Jahr-Tag der Königl. Crönung mit äusserster Pracht und Freude gefeyert, der Hof hat auch alsdann die Trauer für die abgelebte Königin von Portugall niedergelegt. Wie man versicheret, soll die nach America bestimmte Escadre unter andern dazu gebraucht werden die Franzosen aus ihren Sitzen zu vertreiben, worinn sie sich auf den neutralen Insuln festgesetzet haben. So wohl an dem Hof, als in der Stadt wird der betrübte Zustand sehr bedauret, so dem Grafen von Douglas, ältesten Sohn des Herzogs von Queensbury und Dover, betroffen; er ware den 20. dieses mit der Gräfin seiner Gemahlin, und dem Herzog seinem Va-

ter, in seiner Carosse von Bath abgegereiset, zu Doncastre aber ausgestiegen um den übrigen Weeg zu reiten; da nun sein Pferd gestrauchelt, ist er zur Erde gefallen, und eine deren Sattel-Pistolen losgangen, wodurch er in die Brust getroffen und gleich getödtet, worüber seine kurz-geheyrathete Gemahlin ganz untrostbar worden.

Aus Franckreich.

Lion, den 27. Octobr. Die so eben von Madrit eingelaufene Briefschaften melden, daß man vermittelst der fleißigen Untersuchung, welche der Hof machen läßt, bereits schon eine Summe von 273. Millionen Piasters, welche dem Marquis de la Ensenada zugehöret, in fremden Landen entdecket habe, davon sich unter andern 1800. tausend Piaster bey denen Herren PP. Jesuiten zu Paris, und 1200. tausend bey denen Herren Casaubon von Bayonne, befinden sollen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 19. Octob. Am 14. Vormittags belustigten sich Ihro Majestäten mit der Wolfs-Jagd. Den 15. war Gala bey Hofe wegen des Theresien-Tages, wovon Ihro Majest. die Kayserin-Königin von Ungarn den Namen führen. Abends wohneten Ihro Majestäten der andern Repräsentation der Opera Eroe Cinese bey. Den 16. erhoben sich Ihro Majestäten nach dem Caninchen-Busch, allda sich mit der Caninchen-Jagd zu belustigen. Den 17. war bey Ihro Majest. der Königin Apartement und Spiel; und gestern als am 18. war Italienische Comödie.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 27. Oct. Fast alle Zeitungs-Blätter haben den Artickel von Marseille bekannt gemacht, daß 3. grosse Dänische Schiffe zu Saffy angelanget wären, welche mit Kriegs-Bedürfnussen, Masten, Tau- und Tackel-Werck, und allem nöthigen beladen, um zwey Schiffe, so der Prinz von Marocco neulich bauen lassen, und welche ihren Nachrichten zufolge, nicht ohne solche Hülfe hätten in See gehen können, auszurüsten. Die gar zu merckliche Affectation, diese Zeitung auszubreiten, hat die Interessenten dieses Commercii bewogen, solcher ausdrücklich zu widersprechen, und dem Ministerio sowohl durch ihre Zoll-Scheine, als durch die Fracht-Briefe, Connoissementen und Factoren darzuthun und zu beweisen, daß die im letzt abgewichenen May-Monat nach Saffy abgegangene zwey Schiffe weder mit Kriegs-Vorrath und Bedürfnussen beladen gewesen, noch auch keine derjenigen Waaren, so gemeiniglich und in Kriegs-Zeiten unter der Benennung von Contrebande-Waaren begriffen waren, an Bord gehabt, sondern daß die ganze Ladung solcher beyden Schiffe, einige wenige Waaren von hiesigen Landes-Producten und Fabriquen ausgenommen, aus nichts anders als Brettern bestanden, die zum Theil für den Prinzen von Marocco selbst bestimmet wären, und das übrige alles nur allein zur Handlung mit Privat- und auf dortigen Küsten Gewerbe treibenden Personen abgeschicket worden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 10. Novemb. Am gestrigen Samstag wurde der hohe Namens-Tag Ihrer Durchläuchtigsten Eminenz des Herrn Cardinals, Fürsten und Bischofs zu Lüttich, Freysingen und Regenspurg ꝛc. Herzogs aus Bayrn ꝛc. ꝛc. Johann Theodors, am hiesig- Churfürstlichen Hofe in schönster Gala celebriret.

Regenspurg, den 7. Nov. Gleichwie mit Ende des Octobr. die bisherigen Comitial-Ferien zu Ende gegangen, so haben, nachdem noch am 2. dieses des Tit. Chur-Maynzischen Principal- und Reichs-Directorial-Gesandten, Herrn Barons von Lincker Excell. von Dero Herrschaften in Böhmen allhier in hohem Wohlseyn wieder eingetroffen, gleich am 4. darauf die gewöhnlichen Reichs-Raths-Versammlungen wieder ihren Anfang genommen.

Berlin, den 31. Octobr. Gestern Nachmittags verliessen Ihro Majest. die Königin-Frau Mutter, nebst Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Amalia, und dero sämtlichen Hof-Staat, das Sommer-Palais Monbijou, und bezogen die Ihnen zugehörige Appartements auf dem Schlosse. Des Abends speiseten Höchst-Dieselben bey Ihro Majest. der Königin, wobey auch die hier befindlichen Prinzeßinnen des Königl. Hauses zugegen waren. Da nunmehr die Niederkunft Ihro Hoheit der Gemahlin Sr. Durchl. des Prinzen Friedrichs Eugenii von Würtemberg täglich erwartet wird; so hat gedachter Prinz bereits seinem Cammer-Herrn, Herrn von Lattorf, die Ordre ertheilet, die Nachricht davon als Courier aus Treptow an den hie-

sigen Königl. Hof, und sodann weiter nach Stuttgard, zu überbringen. Wie man aus Halle vernimmt, hat man daselbst, nahe bey dem Dorfe Giebichenstein, einen Marmor-Steinbruch von sehr schönen Adern und Farben entdeckt. Es soll derselbe an einen Entreprenneur überlassen werden.

Münster, den 28. Octobr. Am vorigen Dienstag Morgens zwischen 8. und 9. Uhr ist das Löbl. Regiment Sr. Excell. des Herrn General-Lieutenants von Schoerlemmer, aus hiesiger Residenz marschiret, um seine Garnison nach Warendorf, Ulde und Telgte zu nehmen, wie von daher das Löbl. Regiment des Prinzen von Sachsen-Gotha Durchl. Nachmittags um 4. Uhr dahier eintraffe, hiesige Garnison zu besetzen. Heut ist das Löbl. Regiment des Herrn Ohristen von Nagel in aller frühe nach Coesfeld und denen Gegenden von hier abgegangen, um daselbst das Löbl. Regiment Sr. Excell. des Herrn General-Lieutenants von Wenge, abzulösen, welches heut Abends von da wieder hier eintreffen, und seine Garnison nehmen wird.

Aus Italien.

Livorno, den 24. Octobr. Zu St. Remo haben die Sachen, so viel die geistliche Gerichtsbarkeit anbetrift, eine günstige Veränderung gewonnen. Unsere Leser werden sich zurück erinnern, daß an der Revolution, die diese kleine Republic von dem Bombardement der Genueser in Politicis gelitten, auch der dasige Kirchen-Staat gewisser massen seinen Antheil bekommen, da der Stuhl des Bischofs von Albenga mit Gewalt aus der dasigen Haupt-Kirche weggenommen, und an dessen Platz ein Sitz für den Genuesischen Commissarium gestellet worden. Seit kurzem aber ist die Irrung mit gedachtem Bischof gütlich beygeleget, und in dessen Folge nicht nur der Stuhl dieses Prälaten an seinem alten Ort gesetzet, sondern auch alles, was die geistliche Gerichtsbarkeit angehet, auf den alten Fuß wieder hergestellet worden.

Mayland, den 23. Octobr. Vorgestern frühe reisete der Durchl. Herzog von Modena nach Lodi ab, die allda in Besatzung liegende zwey Batallions zu mustern. — Von dannen wird er nach Orio zum Grafen la Somallio, hierauf nach Belgiojoso zum Grafen dieses Namens, und endlich nach Pavia gehen, sowohl diesen Ort zu untersuchen, als auch die daselbst im Quartier liegende Truppen in Augenschein zu nehmen. Wenn Se. Durchl. von letzt gemeldtem Orte hieher zurück gekommen, werden sie ein paar Tagen darauf nach Como, und nach Fort Fuentes reisen, und bey Tramezina in dem Lust-Schlosse der Marquisin Clerici absteigen.

Neapel, den 22. Octobr. Es ist gewiß, daß die grosse gegen die See-Räuber ausgerüstete Königl. Felucke in dem Canal von Piombino nach einem sehr hartnäckigen Kampf eine Algierische Chiabecke erobert, deren Mannschaft zum Theil getödtet, zum Theil gefangen genommen worden; man hat sie indessen nach Civitavechia gebracht,

wo sie die Quarantaine halten, und sodann in hiesigen Hafen geliefert werden soll. Zu gleicher Zeit vernimmt man aber auch, daß eine Algierische Chiabecke in eben obgedachtem Canal eine von unsern Tartanen weggenommen, deren Mannschaft aber zu Lande glücklich entflüchtet. Man sagt allhier, der König habe bey Sr. Päbstl. Heiligkeit für einen seiner Prinzen um den Cardinals-Huth angesucht, den der Infant Don Louis von Spanien von sich gegeben, und daß der Heil. Vater hierzu nicht ungeneigt zu seyn scheinen. Alles, was man hier wegen des Marquis de la Ensenada vorgiebt, ist ohne Grund, und man will wissen, daß er den Rest seiner Tage im Exilio zubringen werde, gesetzt auch, daß er sich rechtfertigen könnte.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 29. Octobr. Hier ist alles in Allarm, wegen der streifenden Französischen Contrebandiers. Alle Frey-Compagnien sind beordert, sich in Elz zusammen zu ziehen, und gegen sie anzurücken, wie dann auch der Oberste von Vischer deßhalb starck anwerben läßt; doch wollen einige Staatskluge unter diesem verdeckten Essen etwas anders suchen.

Aus Engelland.

London, den 28. Octobr. Das Schiff, der Dorrington, welches kürzlich aus Ost-Indien angelangt, hat Briefe mitgebracht, welche den 9ten Martii 1754. im Fort St. George datirt sind. Der Hof hat davon folgende Particularitäten durch die Zeitung bekannt machen lassen: Den 28. Novemb. 1753. thaten die Franzosen einen Versuch um die Stadt Tricheinapoli, welches ein haltbarer Platz, dem Nabab zugehörig ist, und worinnen eine Garnison unter dem Commando des Capitains Kilpatrick lieget, zu überrumpeln. Sie fiengen die Attaque selbigen Tags des Morgens um 4. Uhr mit 800. Europäern an. Die Eingebohrne des Landes solten an verschiedenen Orten der Stadt falsche Attaquen vornehmen. Vermittelst der finstern Nacht und der Unachtsamkeit der Wacht, paßirten sie den Graben, setzten ihre Leiter an, und 600. von ihnen bestiegen die Mauer, und bemeisterten sich, ohne einen Schuß zu thun, auf der äussersten Mauer einer Batterie, die Batterie von Dalton genannt. Bey dieser Gelegenheit geschahen par Hazard ein oder zwey Flinten-Schüsse, wodurch die Garnison in Allarm geriethe, nach ihrem Posten eilte und das Corps, welches sich der Batterie bemächtiget hatte, angriffe, welches sich zwar bis an den Tag tapfer defendirte und sich verschiedene mahl bemühete, die innere Mauer zu übersteigen, und das Thor aufzusprengen; es wurde aber durch die Garnison daran verhindert. Bey anbrechendem Tage baten diejenige, welche es nicht wagen wolten, über die Batterie zu springen um sich zu salviren, um Quartier, so man ihnen zustunde. 297. Europäer wurden auf der Batterie zu Gefangenen gemacht, ohne 65. Blessirte; in dem Graben aber sind 9. Officiers und 42. gemeine Soldaten ge-

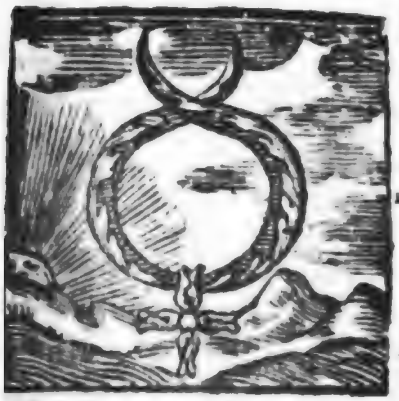
tödtet worden. Was die Franzoſen ſonſten verlohren, kan man nicht wiſſen, es ſcheinet aber, daß ihr Verluſt conſiderable iſt. Die Garniſon hat bey dieſer Sache wenig eingebüſſet. Sonſten hat man in voriger Woche allhier in dem Krancken-Hauſe auf der St. Jacobs-Straſſe den Lerchen-Schwamm glücklich probirt, wo einem Patienten ein Bein abgelöſet worden. Unter den Todes-Fällen, welche unſere heutige Zeitungs-Blätter ankündigen, iſt auch der von dem Herrn Jacob Powell, der ohnlängſt zu Stebbing, in der Grafſchaft, Eſſex geſtorben iſt. Er kam der auſſerordentlichen Gröſſe und Dicke des verſtorbenen Herrn Bright am nächſten, wog 650. Pfund, und ſein Leib hatte bey 5. Ellen im Umfang. Merckwürdig iſt, daß gedachte Perſonen beyderſeits aus der Grafſchaft Eſſex gebürtig geweſen.

Aus Franckreich.

Chambery, den 1. Novemb. Nachdeme der berüchtigte Mandrin mit ſeinem Corpo Contrebandiers geſtern Morgens bey anbrechendem Tage zu Carrouge, einem nahe bey Genf gelegenen Ort, angelangt, hat er aus bemeldter Stadt einen Wund-Arzt holen laſſen, um ihn ſamt noch 4. ſeiner Leuten, welche verwundet waren, zu verbinden, worauf dieſelbe Abends um 3. Uhr ſich wieder von da wegbegeben, und wie man vernimmt, ſollen dieſelben vor einigen Tagen zu St. Etienne en Foret viele Waffen weggenommen haben, bey dem Paß derer Echelles aber von einem Corpo von 3. bis 4. hundert Mann Soldaten überfallen worden ſeyn, wobey dennoch nur einer von ihnen getödtet worden, da hingegen ihre Feinde bey 20. Todte und viel mehr Verwundete hinterlaſſen haben.

Aus Rußland.

Petersburg, den 11. Octobr. Der Vertrag iſt nunmehro geſchloſſen, an welchem unſer Hof bisher mit der Ottomanniſchen Pforte gearbeitet, um die unter derſelben ſtehende Crimmiſche und Nagiſche Tartarn zu befriedigen, welche beyde Höfe unaufhörlich mit Forderungen beunruhiget. Den Tractat haben den 3. Auguſt beyderſeitige Comiſſarien in aller Form Rechtens gezeichnet; nach demſelben ſollen alle ehemahlige Feindſeeligkeiten in ewige Vergeſſenheit geſtellet werden; niemahls will man dieſelben mehr erwehnen, und ſich einander die Unglückſeelige ausliefern, welche während den Erbitterungen in die Sclaverey gerathen, wie dann ſchon würcklich von beyden Seiten verſchiedene ſolcher Gefangener ausgeliefert worden; Alle Ruſſen und Türcken, welche hin und her reiſen, oder aus ihrem Lande ziehen, und ſich anderswo feſtzuſetzen dencken, ſollen mit Rußiſch- und Türckiſchen Päſſen verſehen ſeyn, und die Türcken haben an Rußland ſchon würcklich 95. Unterthanen der Kayſerin ausgehändiget, welche ohne Erlaubnuß auf ihre Gebiete gekommen. Dieſer Vergleich iſt einer von den nützlichſten, die unter der glorwürdigſten Regierung unſerer Monarchin geſchloſſen, welcher nichts mehr am Herzen liegt, als die Zufriedenheit ihrer Unterthanen.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 11. Novemb. Ihro Churfürstl. Durchl. unsere Gnädigste Landes-Frau, befinden Sich von Dero mit einigen Tagen gehabten Unpäßlichkeit, GOtt sey Danck! völlig wieder hergestellet, und haben Sich gestrigen Tages zur ungemeinen Freude des ganzen Hofes öffentlich sehen lassen.

Regenspurg, den 8. Nov. Seit einigen Tagen siehet man einen Ausgang von einem Churfürstl. Maynzischen Rescript an Dero Comitial-Gesandten unterm 31. Julii dieses Jahres, worinnen Ihre Churfürstl. Gnaden Dero Mißfallen, daß die hiesigen PP. Jesuiten eine gar zu starke Sammlung der Protestantischen Schriften gegen die Catholische anhero gestellt, zu erkennen geben, weil durch einer fleißigen Untersuchung sich wohl 100. dergleichen protestantische Schriften gegen eine Catholische finden würden. Sie zeigen dabey die Quellen an, woraus man eine mehrere Sammlung formiren könte, und befehlen Dero Gesandten, denen PP. Jesuiten an die Hand zu geben, daß, um eine weitläuftigere Specification zu verfassen, sie an die Collegia schreiben, und durch eine gemeinsame Arbeit einen ordentlichen Catalogum darüber verfertigen sollen.

Wien, den 6. Nov. Vorgestrigen Montag, als am Fest des H. Caroli Borromäi, haben Ihro Maj. die Kayserin sich früh um 8. Uhr herein zu den PP. Capucinern begeben, und in dasiger Gruft Dero Andacht abgewartet, wornach Höchst-Dieselbe nach Schönbrunn zuruck gekehret. Eben selbigen Vormittags haben, wegen Ihrer Durchl. des Erz-Herzogen Carls, und der Erz-Herzogin Carolina höch-

sten Namens-Tägen, die Herren Bothschaftere, Gesandte und der hohe Adel ihre Glückwünsche bey Höchst-Denenselben in der Burg abgeleget; dann Nachmittags haben beyde Kayserl. Majestäten die Durchl. junge Herrschaften daselbst besuchet. Die kostbare goldene mit Brillanten reich besetzte Dose, welche der Prinz von Hildburghausen empfangen, ist eigentlich ein Geschenck Sr. Majestät des Kaysers, indem der Kayserin Majestät für gedachten Prinzen Dero Brust-Bild von gleichem Wehrt in die Arbeit geben lassen.

Dresden, den 4. Novemb. Aus Warschau ist die sichere Nachricht eingelaufen, daß der Reichs-Tag daselbst am 24. des vorigen Monats durch die Protestation des Herrn von Strawinsky, einer der Landbothen von Lithauen, sich fruchtlos zerschlagen; dahero die hiesigen Fuhrleute gleich beordert worden dahin abzugehen, um die Königl. Bagage abzuholen. Se. Königl. Maj. und die Königl. Prinzen Hoheiten, werden nach Endigung des Concilii, welches gleich nach Zerreissung des Reichs-Tags seinen Anfang genommen, Dero Reise hieher beschleunigen, und noch vor Ende dieses Monats in hiesiger Residenz zurück erwartet.

Elbstrohm, den 31. Oct. Aus Petersburg hat man, daß alle Ministern der Rußischen Kayserin an den ausländischē Höfen allda durch sonderbare Festins die glückliche Geburt des Prinzen Paul Fedrowitsch feyren sollen; die Notifications-Schreiben von dieser Geburt waren an die auswärtige Mächten bereits vor einigen Tägen abgefertiget worden, deren auch eins für den Allerchristlichsten König, welcher solches durch den Weeg seines Abgesandtens bey dem Schwedischen Hof wird empfangen, als deme der Rußische Minister zu Stockholm, Graf von Panin, dasselbe behändigen solle; Se. Rußische Majestät begeben sich alle Tag zu der Groß-Herzogin und dem jungen Prinzen in ihr Apartement um sie zu besuchen.

Halle, den 30. Octobr. Dieser Tagen ward allhier eine gewisse Frau von einer ohngefähr 6. Monate alten Mißgeburt entbunden, welche äusserlich 2. von der Seiten zusammen gewachsene Kinder, weiblichen Geschlechts, mit 4. Händen, und 4. Füssen, vorstellt. Der Kopf ist vorwärts von der menschlichen Gestalt ziemlich entfernt, indem die Stirn, und die Nase oberwärts platt, und letztere ganz eingedruckt, übrigens aber alle gehörige Theile des Gesichts an dem Kopfe befindlich sind. Am Hintertheile des Kopfs, gegen den Nacken zu, siehet man ein abgesondertes kleines Stück, welches der andere Kopf hat werden sollen, an dessen unterm Theil man 2. zusammen gewachsene Ohren erblickt, worüber eine Warze hervorragt, die mit Haaren bewachsen ist; ausser derselben aber zeigt sich auch noch eine kleine Oefnung, mit einem zugespitzten schwammigten Cörperchen. Die Brust, und der Unterleib, waren sehr breit, und vorne und hinten mit einem Brustbeine

an den Rippen versehen. Am Unterleibe war etwas tief eine einzige Nabelschnure, welche aus einer Nabel einer Blut- und zwey Nabel-Puls-Adern, mit einer Blasenschnure, bestand. Bey geschehener Eröfnung zeigten sich im Unterleibe ein einziges Darmfell, eine Menge kleiner und grosser unter einander verwickelten Gedärme, ein doppelter Mastdarm, wovon jeder zu seinem Kinde gehet, ein einziger Zwölffinger-Darm, ein einziger Magen, eine Miltz, 2. Lebern, auf jeder Seite eine doppelte Niere und Neben-Niere, auf jeder Seite eine Bärmutter, mit gehörigen Theilen, aber kein Netz. Die Brust ward durch ein einziges Zwerchfell vom Unterleibe geschieden, und das merckwürdigste war, daß sich nur ein Herz, und eine Lunge, in der Brust befanden. Der hiesige berühmte Professor der Anatomie, Herr D. Böhmer, verrichtete vorgestern die Section in seinem Hause, und hernach die Demonstration auf dem Theatro anatomico in Beyseyn seiner Zuhörer, und anderer Personen.

Hamburg, den 30. Octob. Gestern ist von E. Hochweisen Rathe der Tit. Herr Nicolaus Schubeck, J. U. L. und Rathmann, zum allgemeinen Vergnügen wieder zum Bürgermeister erwählet worden. Vorgestern ist allhier der berühmte Dichter, Herr Friderich Hagedorn, im 47. Jahr seines Alters verstorben.

Aus Engelland.

London, den 30. Octobr. Man sagt als etwas zuverläßiges: daß ehester Tagen unter den See-Officiers eine grosse Erhöhung geschehen, und die Herren Dent, West, Pocock und Thownshend unter andern zu Vice-Admiralen ernannt werden sollen. Den entsetzlichen Knall, welcher am 19. dieses eine allgemeine Furcht erweckte, hat die Auffliegung der Pulver-Mühle zu Moulsey in Surry verursachet. Ein Arbeiter, welcher eben Pulver einfassen wollen, ist in kleine Stücken zerschmettert worden. In dem Gebäude haben ohngefehr 30. Tonnen dieser verderblichen Waare gelegen, und jede derselben hat 1000. Pfund gehalten; Wo die Mühle gestanden, siehet man nichts, als ein tiefes Loch, indem so gar alle Grund-Steine weggeschlagen worden; 7. bis 8. ohnweit davon gestandene starcke Bäume hat die Gewalt des Pulvers mit ihren Wurzeln aus der Erde gehoben, und verschiedene herum liegende Häuser sind nicht mehr wohnbar. Einem etwan 30. Ruthen davon befindlichen Gebäude, darinnen eine noch grössere Quantität Pulver gelegen, hat es das Dach weggenommen, doch ist es sonst unbeschädigt geblieben, da inzwischen die meisten Häuser etliche Meilen im Umkreise an Fenstern und Dächern grossen Schaden erlitten, wie man dann den Schlag beynahe 20. Meilen weit verspüret.

Aus Franckreich.

Paris, den 30. Octobr. Der Entschluß, den der König gefasset hat, den Streitigkeiten zwischen der Geistlichkeit und den Parlamentern ein Ende zu machen, ist von sehr guter Würckung.

Hiesige Haupt-Stadt, wo man ehedem von nichts als von Beicht-Scheinen und Sacraments-Weigerungen reden hörte, giebt anjetzo dem ganzen Königreiche ein Beyspiel von Gehorsam und Unterwerfung. Ein Geistlicher, dessen Appellation von der Constitution Unigenitus ihn seiner Pfarre in der Diöces Langres beraubt hatte, und dessen Exilium und Ursachen davon bekannt sind, wurde vor einigen Tagen in dem Kirchspiel von St. Etienne du Mont kranck, welches Kirchspiel doch eines von denen ist, wo die Toleranz am wenigsten üblich war. Da nun seine Kranckheit immer gefährlicher wurde, verlangte er die Sacramente, und sie wurden ihm auch sofort gereichet, ohne die geringste Frage an ihn zu thun. Der General-Pachter, Herr de la Boueriere, hat sein schönes Curiositäten-Cabinet an den König Stanislaum, Herzog von Lothringen und Bar, verkaufet. Der Prinz Ludwig von Würtemberg, Brigadier im Königl. Dienst, ist aus Teutschland, wo er sich einige Zeit aufgehalten, wieder zuruck gekommen. Gleichergestalt ist der Königl. Gesandte bey den Schweitzer-Cantons, Herr von Chavigny, mit Sr. Majest. Erlaubnuß von Solothurn, in seinen eigenen Angelegenheiten hier angelanget. Von Nantes wird berichtet, daß allda 5. versigelte Briefe von Hof angelangt seyen, nemlich zwey um die beyde Gebrüder Boucher, Priestern, zu arrestiren und nach dem Schloß Taureau zu bringen, deren einer aber schon zu Roche-Bernard mit Tod abgangen; durch den dritten wird der N. Moreau, Rector von Thouare, kranck und gichtbrüchig nach dem Schloß Saumur verwiesen, durch den 4. und 5. werden 2. andere Appellantische Pfarrer in selbigen Quartieren nach verschiedenen Oertern verbannet.

Aus Spanien.

Barcellona, den 15. Octob. In den Catalonischen Wässern ist ein Algierischer Räuber, 16. Stücke und 80. Mann aufhabend, nach einem heftigen Gefecht, worinn die Barbaren 23. Todte und 6. Bleßirte bekommen, von unsern Schiffen erobert, und dieses Raub-Schiff mit 51. Sclaven hieselbst aufgebracht worden; dessen Capitain von seinem Schiff-Volck beschuldigt wird, daß er vor 7. Jahren den Christlichen Glauben (dann er von Sestri di Ponente im Genuesischen bürtig) abgeschworen habe, von welcher Zeit er mit äusserster Grausamkeit die Christliche Schiffe angefallen und mehr als 50. Christen auf unterschiedliche Art in seiner Raserey niedergesäbelt, auch binnen selbiger Zeit 13. à 14. Schiffe weggeraubet und zu Algier aufgebracht habe; es müssen inzwischen die Schätze dieses meineydigen Unchristens überaus groß seyn, da er gleich nach seiner Gefangenschaft zur Auslösung seiner Person die Summa von 100. tausend Piastern anbieten lassen; es ist aber von unserer Regierung für gut befunden diesem abtrünnigen Mameluck samt seinem Schiff-Volck in hiesigem Lazaret in die Fesseln schlagen und alldorten einschliessen zu lassen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 8. Novemb. Aus der Grafschaft Erbach hat man, daß des regierenden Herrn Grafen George Wilhelms zu Erbach und Herrn zu Breuberg Frau Gemahlin, Leopoldine Sophie Wilhelmine, gebohrne Rhein-Gräfin von Grumbach, am 29. abgewichenen Monats mit einem Sohn glücklich entbunden, und selbigem in der Heil. Taufe der Name Franciscus beygeleget worden.

Düsseldorf, den 2. Nov. Weil jetzo der Rhein klein ist, so wird täglich mit grossem Eifer gearbeitet, solche Wercke anzulegen, daß der Rhein, wenn er groß wird, und aus seinem Ufer getretten, keinen Schaden an den hiesigen Fortifications-Werckern thun kan. Man hat auch auf hiesigen Wällen grosse neue Batterien zu Stande gebracht. Übermorgen den 4. dieses, als am Namens-Fest Sr. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz, werden Höchst-Dieselben die Staabs-Officiers bey denen 2. neuen Regimentern ernennen. Alle Chur-Pfälzische Infanterie-Regimenter, deren 7. am der Zahl sind, sollen auf solchem Fuß gesetzet werden, daß jedes Regiment aus 14. Compagnien, und jede Compagnie in hundert Mann bestehen soll. Hierunter werden nicht die Artilleristen und Invaliden gerechnet.

Hannover, den 3. Novemb. Da man allhier sehr aufmercksam ist, daß, dem ergangenen Edict gemäß, die hiesige gute Geld-Münz-Sorten, zur Umwechselung gegen starckes Agio, nicht auser Landes mögen gebracht werden; der hiesige Schutz-Jud, Wallach, aber solches Verbott neulich übertretten, und sich darauf nach Hildesheim

begeben; so hat die hiesige Justiz-Canzley um dessen Auslieferung bey dem Hildesheimischen Magistrat angesucht, und ihn gefänglich anhero bringen lassen. Gedachter Jud ist auch bey dem vor einiger Zeit vorgehabten Transport einiger tausend Thalern an gutem Geld, welches man eine Meile von hier bey Langenhagen anhielte, und zurück brachte, interessiret gewesen.

Nieder-Elbe, den 28. Oct. Nach Briefen aus Petersburg, sollen die ausländische Ministers eine Verzeichnuß eingeben, wie viel sie Brandewein von ausländischen Arten jährlich nöthig haben, damit in den Kayserl. Zöllen wegen der zugemessenen Zoll-Freyheit die gehörigen Befehle gegeben werden könten. Der zu gedachtem Petersburg zurück gekommene Obrist-Lieutenant von Leutrum, will die Griechische Religion annehmen und sich zum zweytenmahl verheyrathen, weil ihn seine Gemahlin in Pyrmont verlassen und nach Italien zu seinem Onele, der in Sardinischen Diensten als General stehet, abgegangen ist.

Von denen Französischen Gränzen, den 23. Octobr. In dem Herzogthum Burgund, in dem Ländlein Bresse, Bugey, Dauphine, Vivares und Auvergne, hausen die Contrebandiers und Räuber je länger je übler, also daß man wegen denenselben in grossen Forchten stehet. Sie haben unter denen Trouppen in selbigen Gegenden Billets ausgestreuet, und alle und jede eingeladen, in ihre Dienste zu tretten. Sie bieten 100. Livres Hand-Geld an, eine tägliche Bezahlung von 25. Sols und freye Montur, auch haben sie bereits 7. bis 8. Officiers in ihrem Dienst und Sold. Dieser Tagen nagelten sie eine Wacht, die das Unglück hatte, ihnen in die Hände zu fallen, mit lebendigem Leib an das Thor eines gewissen Städtleins, und üben sonsten überall an diesen Leuten die allerabscheulichsten Grausamkeiten aus. Im übrigen sind alle Particular-Personen, desgleichen auch die Kaufleute, wann sie nicht zu denen General-Pachtern gehören, vor ihnen sicher. Wenig hätte es neulich gefehlet, so hätten sie den Pacht-Director einer gewissen Provinz, da er es gewaget, obwohlen unter einer guten Bedeckung, die ihn auch so gar in der Stadt nicht verlassen darf, eine Spazier-Reise nach seinem Land-Gut zu machen, aufgehoben, und in ihre Hände bekommen. Alle diese Unordnungen sind gleichwohl denen Reisenden nicht wenig beschwerlich, als welche von denen Räubern nach aller Strenge durchsuchet werden. Diese Contrebandiers zwingen die Directeurs in denen Pachtereyen, daß sie ihnen ihre Contrebande-Waaren abnehmen, und so theuer, als sie solche anbieten, bezahlen müssen. Hat der Director kein baares Geld; so mag er solches von andern entlehnen, und die Contrebandiers damit befriedigen.

Aus Italien.

Chambery, den 2. Novemb. Abgewichenen Montag haben sich alle Einwohner der Ländereyen von St. Victor und Chapitre, so, zufolg dem

mit der Republic Genf zu Turin geſchloſſenen Tractat, Sr. Königl. Sardiniſchen Majeſt. zugefallen, nach St. Julien begeben, allwo ſie den Eyd der Treue auf den Knien bey dem Baron von Montailleur, Conſeiller und Referendarius in Savoyen, im Namen des Königs, abgeleget.

Rom, den 1. Novemb. Der Cardinal Serbelloni iſt unpäßlich geworden, da er eben im Begrif war, zu ſeiner Legation nach Bologna abzugehen; der Heil. Vater haben ſich zum öfftern nach ſeinem Wohlſeyn erkundigen laſſen, und er befindet ſich gegenwärtig wieder beſſer, da ihm einige mahle zur Ader gelaſſen worden. Mit dem Eintritt des künftigen Monats werden Se. Päbſtl. Heiligkeit ein Conſiſtorium halten, und in ſelbigem des Spaniſchen Cardinal Infanten Entſagung des geiſtlichen Standes nicht nur annehmen, ſondern auch den Dechant des Capituls zu Toledo und den Biſchof von Cordua zu den dadurch erledigten Bißthümern vorſchlagen.

Genua, den 30. Octobr. Den 19. dieſes Nachmittags, ſind die vier Franzöſiſche Galeeren, worauf ſich der Herzog von Penthievre, Groß-Admiral von Franckreich, eingeſchiffet befunden, in allhieſigen Hafen eingeloffen, und ohngeacht dieſer Herr das incognito unter dem Namen eines Grafen von Dinan behalten wollen, ſo ſind ihme doch 4. Deputirte von der Regierung entgegen geſchicket worden, um ihne im Namen derſelben zu bewillkommen, welche auch von Sr. Hochfürſtlichen Durchl. ſehr gnädig, aber als bekannte Cavalier, empfangen worden, hierauf hat ſich dieſer Prinz, nachdeme er ans Land getretten, in dem Pallaſt des Marquis de Brignolles begeben, welcher vor denſelben iſt ausgerüſtet worden. Einige Tage hierauf langten 3. Tartanen, welche mit denen Kutſchen und übriger Equipage gedachten Herzogs, wie auch mit Lebens-Mitteln vor die Geleeren, beladen, ebenfalls in hieſigem Hafen an, die vierte Tartana iſt aber noch zurück geblieben.

Aus denen Niederlanden.

Brüſſel, den 5. Novemb. Vorgeſtern erwieſen Ihre Königl. Hoheiten dem Herzog von Urſel die Ehre, bey ihm zu Mittag zu ſpeiſen. Geſtern, als an dem Namens-Feſt unſers Durchl. General-Gouverneurs und ſeiner Verehrungs-würdigen Schweſter, gab Se. Excell. der Graf von Cobenzel ein prächtiges Mittagmahl, und Abends ein Apartement, worauf bey dem Prinzen von Hornes groſſes Souper war; nach einer ſchönen Illumination endigte dieſes Feſt ein Bal, der auf dem groſſen Comedien-Theater ohnentgeldlich gegeben wurde.

Aus Franckreich.

Paris, den 4. Novemb. Es wird hieſelbſt und zu Fontainebleau, allwo der Königl. Aufenthalt anietzo iſt, ſeit einigen Tagen faſt von nichts anders als von der Wettung des Engliſchen Mylords Poſcool geſprochen: Es hatte nemlich dieſer Mylord, mit Sr. Majeſt. dem König eine Wettung von 1000. Louis d'Or, und eine gleiche mit dem Herzog vor Orleans gethan, daß er die Reiſe von Fontainebleau nach

Paris, welche 14. Stund Weegs ausmachet, innerhalb 2. Stunden Zeit vollbringen wolle; Nachdeme nun alle Vorkehrungen dieserthalben veranstaltet worden, ist dieser Lauf abgewichenen Dienstag vor sich gegangen. Der ganze Hof ware auf die Vollziehung desselben sehr begierig, und ist zu dem Ende an die Marechaussee der Befehl ergangen, alle auch nur die geringste Hindernusse, wodurch dieser Herr aufgehalten werden dörfte, aus dem Weeg zu räumen. Derselbe fienge nun seinen Lauf an des Morgens auf den Schlag 7. Uhr und erreichete sein Ziel um 8. Uhr 48. Minuten, dergestalten, daß er noch 12. Minuten übrig gehabt; Dieses ist ein Exempel, so hier noch niemahlen geschehen, daß ein Mensch innerhalb einer Stund und 48. Minuten, mit 3. Pferden, nemlich Englischen, massen er nur zweymahl abgewechselt, 14. Stund zurück geleget. Er ist mit eben diesen Pferden fast in gleicher Zeit von dannen wieder zurück gekommen. Die Contrebandiers haben sich den 24. abgewichenen Monats zu Roanne abermahls wieder sehen lassen, allwo sie sich aber nicht länger aufgehalten, als bis sie ihren Pferden Haber gegeben hatten, inzwischen liessen sie verdeuten, daß sie innerhalb 3. Wochen, mit Salz, Taback, goldenen Uhren und Tabatieren wieder kommen wollen, wofür man ihnen 35. tausend Livres bereit halten solte; Dieselben haben sich in 3. Corpo vertheilet, und marschiren bey rührenden Trommeln und Pfeiffen: Ihr Commandant hat ein Creutz von St. Louis, und trägt ein weisses Kleyd mit rothen Uberschlägen: Niemand ist mehr in seiner Wohnung vor ihnen sicher, sie haben jedermann so gar bis in die Stadt Lyon Furcht eingejaget, allwo man das Regiment Tallard einrucken lassen. Die Einnehmer und viele andere Pachtungs-Beamte, welche in ihren Wohnungen vor diesen Contrebandiers nicht sicher sind, flüchten sich des Nachts in die Gefängnisse, indeme man in Erfahrung gebracht, daß sich würcklich zu Lyon 50. derselben verkleidet befinden sollen, um dieselbe zu überfallen; Eine andere Compagnie hat zu Le Puy en Velay viele Ausgelassenheiten verübet, wovon aber künftighin eine umständliche Beschreibung erfolgen dörfte.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 29. Octobr. Den 23. dieses erwiesen Se. Majest. der König dem Französischen Gesandten und Präsidenten Herrn von Ogier, die Ehre, bey demselben auf seinem Lust-Haus das Mittagmahl einzunehmen. Die Tafel, welche von 15. Couverts war, hatte er auf das köstlichste zubereiten lassen. Die Frau Gesandtin saß dem Monarchen zur Rechten, und der Herr Gesandte zur Lincken; Die andern Plätze waren von den hohen Staats-Ministern und den vornehmsten Herren von Hof besetzt. Dieses Festin wurde durch ein sehr künstliches Feuerwerck beschlossen. Am Donnerstag traf der am Französischen Hof als ausserordentlicher Abgesandter gestandene Herr Cammer-Herr von Reventlau hier ein.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 9. Novemb. Am 1. dieses haben Se. Kayserl. Königl. Majestät dem Tit. Herrn Feld-Marschall-Lieutenant Emerico von Morocz, in Erwegung seiner dem Durchl. Erz-Haus Oesterreich, durch viele Jahre treu und tapfer geleisteten Kriegs-Diensten, das durch Absterben des Herrn Feld-Marschall-Lieutenants Johann von Berlesznay erledigte Husaren-Regiment, allergnädigst verliehen. Dem Fürsten Wenzel von Lichtenstein haben Ihre Majest. die Kayserin die völlige Disposition über die Remota-Pferde aller Kayserl. Cavallerie-Regimenter überlassen. Die Pontons, welche verwichenen Sommer neu verfertiget worden, sind in voriger Woche auf ihren Wägen in das Kayserl. Arsenal geführet worden; zukünftiges Jahr sollen noch mehrere gemacht werdē. Ubrigens wird das sogenannte Paradies-Gärtlein bey Hof wieder in vorigen Stand gesetzet, und das allda gebauete neue Kayserl. Ball-Haus samt der kleinen Bühne für die junge Herrschaften niedergerissen, und es soll in dem Kayserl. Spital ein Ball-Haus aufgerichtet werden.

Nieder-Rheinstrohm, den 7. Novemb. Zufolg letztern Nachrichten aus Petersburg, ist man allda wegen der Reise, so der Graf von Gisors dahin thun solle, sehr aufmerksam, derselbe wird zwar nach diesen Briefen daselbst mit grosser Hochachtung empfangen werden, allein man wird sich um so weniger mit demselben in Geschäfte einlassen, als man durchaus entschlossen, mit dieser Crone nicht so bald anzubinden, viel weniger mit dem Berlinischen Hof in eine Verbindung einzutretten, seitdeme man

entdecket haben will, daß letzterer Hof der Ottomannischen Pforten gegen Rußland keine gar günstige Gesinnungen beyzubringen getrachtet habe. Man macht sich wieder von neuem viele Hofnung, die grossen Vorschläge, die Ruhe und Wohlstand Teutschlands betreffend, endlich zu ihrem Zweck gelangen zu sehen, um so mehr, da von guter Hand versichert wird, daß der Wienerische Hof alles mögliche anwende, um sich mit dem Berlinischen Hof genau zu verbinden, gleichwie sich auch die Preußische Unterhandlungen, und vornemlich diejenige, womit der Herr Furst beladen ist, sehr günstig anlassen; dieses ist nun ein Beweißthum, daß Ihro Majest. die Kayserin-Königin in Dero letztern diesem Ministern überreicheten Antwort anerbotten habe, einen fünften oder sechsten Theil Auflagen weniger, von allen Waaren, welche inskünftige aus Preußisch-Schlesien und von Glatz, in Ihro Kayserl. Königl. Majest. Lande werden eingebracht werden, enthehen oder bezählen zu lassen.

Aus dem Reich, den 8. Novemb. Man sagt seit einigen Tagen, daß ein gewisser Deutscher Erb-Prinz von einem der fürnehmsten Protestantischen Fürsten des Reichs seine Religion changiren wolle, und den Römisch-Catholischen Glauben anzunehmen im Begrif stehe; Diejenige, so nähere Nachricht davon haben wollen, behaupten, daß selbiges an einem geistl. Fürstlichen Hofe würcklich geschehen seye.

Hannover, den 4. Nov. Zweyen Göttingischen Metzgern, welche zu Hildesheim 29. Stück Horn-Vieh gekauft, sind bey ihrer Hinkunft 10. crepiret, worauf die andern 19. todt geschlagen und tief vergraben, auch so gar die Kleider ihrer Führer verbrannt worden. Dieser Vorfall hat Anlaß zu neuen Verordnungen gegeben, daß auf künftigen Jahr-Marckt von Aussen her kein Horn-Vieh, ohne einige Ausnahme, eingelassen werden soll.

Willstätt, in der Ortenau in Schwaben, den 30. Octobr. Unsere Kirche, daran wir bereits 2. Jahre mit vieler Mühe und grossen Kosten gearbeitet, ist heute Morgens um 7. Uhr mit erstaunlichen Krachen und Geprassel bis zur Erde völlig eingestürzt; Wir bedauren besonders den schönen Thurn, welcher über 90. Schuh in der Höhe war, dieser hat das daran gebaute Lang-Haus auf die Helfte mit zusammen geworfen, doch ist, GOtt sey Danck! niemand dadurch verunglücket. Die Ursache des Einfalls war, daß der Baumeister der Kirche den Thurn auf 2. steinerne Säulen gesetzt, welche nicht mehr als 30. Zoll dick und 30. Schuh in der Höhe waren, auf welche ein steinernes Blatt geleget, welches nicht mehr als 4. Fuß ins Quadrat hatte, worauf er seine Pfeiler von Bach-Steinen gemauert und darauf das Gewölbe gesetzt; als nun die Last des Thurns zu schwer wurde, hat es diese Bach-Steine zerquetscht und den Einsturz verursachet, wodurch uns ein nicht geringer Schaden geschehen ist. Man verwundert sich um so mehr, da der gedachte Baumeister sonst in dieser Wissenschaft berühmt ist, und seine

vier Söhne, die an diesem Werck gearbeitet, rechte geschickte Leute sind.

Aus Italien.

Colorno, den 28. Octobr. Nächster Tagen wird Se. Durchl. der Herzog von Penthievre, Groß-Admiral von Franckreich, allhier erwartet. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Parma haben zu dessen Einquartirung die Abtey St. Johann zurüsten lassen, die ehemahls der Cardinal Portocarrero inne gehabt, als er im Namen des Catholischen Königs den Prinzen Ferdinand zur Taufe hielt. Der Herzog von Modena soll nächstens auch wieder aus Mayland in seinen Staaten erwartet werden, um den Herzog von Penthievre seinen Tochter-Mann persöhnlich empfangen und mit ihme die Betrübnuß über den Verlust seiner Gemahlin theilen zu können.

Aus Portugall.

Lissabon, den 15. Octobr. Dieser Tagen ist der Beicht-Vater der abgelebten Königin von hier abgereiset, um das Herz dieser Prinzeßin, gemäß ihrem letzten Willen, nach Wien zu bringen. Man erwartet hieselbst aus Madrit einen ausserordentlichen bevollmächtigten Abgesandten, welcher die Prinzeßin Maria Anna, zweyte Portugesische Infantin, zum Gemahl für den Spanischen Infant Ludwig zu begehren kommen solle. Der Capitain eines Englischen Kauffarthey-Schiffs, so hier angelangt, referirt, daß er mit genauer Noth einem zu Saffy ausgerüsteten Caper von 40. Canonen entwischet wäre. Dieser hätte ihn zwey Tage verfolget.

Aus Pohlen.

Warschau, den 26. Octobr. Am 20. legte Herr Zabiello den Eyd als Castellan von Mnislaw in Sr. Majest. des Königs Hände ab. Den 21. war Apartement und Spiel bey Ihro Maj. der Königin. Den 22. belustigten sich Ihro Majestäten, in Begleitung des Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten, in hiesigen Gegenden mit der Jagd, wobey ein Bär und ein Elendthier erleget wurde. Den 23. wohneten Ihro Majestäten der dritten Repräsentation der Opera, l'Heroe Chinele, bey. Den 24. und die beyden folgenden Tage hielten sich Se. Maj. der König in Dero Zimmer inne. Da Se. Excell. der Herr Graf von Collowrat, Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, am 21. dieses des Abends hier angelanget, so hatte derselbe des folgenden Tages die Ehre, Ihro Majestäten seine Cour zu machen, von denen er sehr gnädig aufgenommen wurde.

Fortsezung des Journals von dem Reichs-Tage zu Warschau.

Am 24. Oct. statteten die 3. Landbothen, welche den Tag vorher deputirt worden, ihren Bericht dahin ab, wie sie sich zwar mit aller ersinnlichen Sorgfalt wegen des weggebliebenen Landbothens von Lithauen erkundiget hätten; da sie ihn aber nicht ausfindig machen noch etwas von ihm erfahren können, so könnten sie nicht anders vermuthen, als daß er von Warschau fortgegangen seyn müßte. Man warf sodann die Frage auf? ob man zu etwas weiter schreiten solte,

ohne auf die Abwesenheit eines Landbothen Acht zu haben, welcher wider seine Instructiones gehandelt, oder ob man besser thäte, daß man die Seßion bis zum andern Morgen limitirte? wobey nach langem Wort-Wechsel das letztere beliebt wurde.

Den 25. und 26. Oct. wurden, weil der weggebliebene Landbothe in der Landbothen-Stube noch nicht wieder erschien, die Seßion nochmahls limitiret, in der Hofnung, daß er sich annoch wieder einfinden könte, wodurch man Ursache haben würde, sich einen glücklichen Fortgang des Reichs-Tages zu versprechen; folglich ist die neuliche Nachricht von Zerschlagung des Reichs-Tages annoch zu frühe gewesen.

Aus der Türckey.

Constantinopel, den 8. Octobr. Obschon das Erdbeben noch nicht gänzlich aufgehöret, so sind doch die Stöße, die man seit 8. oder 10. Tagen empfunden so schwach gewesen, daß sie fast gar keinen Schaden gethan. Der Groß-Herr hat daher das Serrail wiederum bezogen. Es wird viele Zeit und grosses Geld kosten, alle die beschädigte Palläste und Gebäude wieder in vorigen Stand zu stellen. Die grosse Moschee des Sultans Mahomet, welche sonst die St. Sophien-Kirche gewesen, ist von oben bis unten gespalten, und die meiste marmorne Säulen, welche den Vorhof schmückten, liegen umgestürtzt und zerbrochen da. Einer von den Thürnen des alten und berühmten Schlosses von 7. Thürnen ist so gesuncken, daß man alle Augenblicke seinen Umsturz befürchten muß. So, wie die Bestürzung aufgehöret, so kommen auch die Einwohner nach und nach von Lande in ihre eingeäscherte Wohnungen zurück. Der neue Venetianische Bottschafter, Herr Doria, ist allhier eingetroffen, und mit dem ehesten wird er seinen öffentlichen Einzug halten.

Aus Africa.

Maltha, den 4. Octob. Man siehet allhier Abschrift von einem Memoire wegen der zwischen dem König beyder Sicilien und dem Orden St. Johannis von Jerusalem, Souverain der Insuln Maltha und Gozo, entstandenen Irrung. Es ist solches eine Schrift, die allem Ansehen nach den Ministern, welche der Groß-Meister an einige Puissancen gesendet hat, um deren Vermittelung und Zuthuung in sothaner Sache anzusuchen, zur Instruction gedienet hat, und sie ist zugleich als eine Art von Manifest anzusehen, wo die Gründe und Ursachen, welche für den Orden streiten, so deutlich als ordentlich an- und ausgeführet sind.

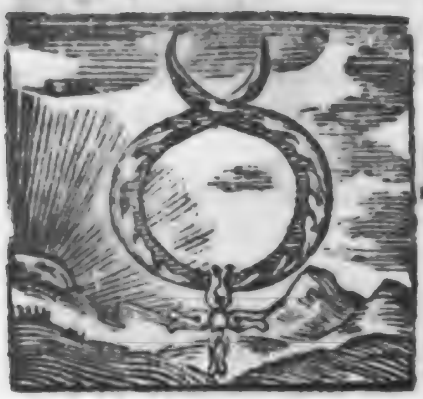
AVERTISSEMENT.

Zu **Augspurg** im **Merz-** und **Mayrischen** Buchladen ist zu haben:

von **Franckenau** Flora Francica aucta, oder **Kräuter-Lexicon**, 8. 1753. 1. fl. 30. kr.

Erhardts (**Joh. Balthasar**) Oecenomische Pflanzen-Historie, 3. Bänd, nebst Register über alle 3. Bänd, 8. 1754. 30. kr.

von **Hollbergs** (**Ludwig Freyherr**) Moralische Gedancken aus dem Dänischen übersetzt. 8. 1753. 1. fl. 12. kr.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 13. Novemb. Am verwichenen Sonntag wurde in dem hiesigen grossen Redouten-Saal der erste masquirte Ball für heuer gehalten. Gestrigen Dienstag hat der dißjährige Land-Tag in dem Erz-Herzogthum Oesterreich unter der Enns mit denen gewöhnlichen Solennitäten seinen Anfang genommen, nachdem des vorigen Tages die Herren Deputirte bey Hof zu Schönbrunn sich eingefunden, und allda aus Ihro Majest. der Kayserin-Königin eigenen allerhöchsten Händen die Land-Tags-Postulata empfangen hatte. Sonsten ist bey der Kayserl. Königl. Cavallerie von Ihro Majest. der Kayserin dem Herrn General Radicati aufgetragen worden, die ganze Kayserl. Cavallerie mit tüchtigen Pferden vollkommen beritten zu machen. Höchst-gemeldte Ihro Majest. sind in Mitten letzt-abgewichener Woche von Schönbrunn herein gekommen, und haben die Herstellung der Arbeit an der Kayserl. Burg in höchsten Augenschein genommen, so gegen Ende dieses Monats ganz fertig seyn solle; es werden unter andern einige neue Vorzimmer samt dem Ritter-Saal zum schönsten ausmeubliret.

Berlin, den 9. Novemb. Gestern, als an dem erfreulichen Geburts-Fest Ihro Majest. unserer allergnädigsten Königin, da Höchst-Dieselben unter den allgemeinen Seegens-Wünschen der sämmtlichen getreuen Unterthanen, das 40ste Jahr Dero Alters antraten, war bey Hof deswegen grosse Gala. Nachdem das hier befindliche Königl. Haus, die hohe Generalität, die inn- und ausländische

Miniſters, und der übrige Adel beyderley Geſchlechts, bey Ihro Majeſt. dieſerhalb die gewöhnlichen Glückwünſchungen abgelegt hatten; ſo begaben ſich der Königin Majeſt. mit Dero Hof-Staat in die auf das prächtigſte erleuchteten Appartements Ihro Majeſt. der Königl. Frau Mutter, allwo Sie mit den liebreichſten und zärtlichſten Wünſchen empfangen wurden. Eben des Tages langte der Cammer-Herr bey Sr. Durchl. dem Prinzen Friderich Eugenius vom Würtemberg-Stuttgard, Herr von Lattorf, als Courier, aus Treptow allhier an, und überbrachte dem Königl. Hofe die angenehme Nachricht, daß Ihro Hoheit, die Frau Gemahlin des hochgedachten Prinzen, den 7. dieſes, frühe gegen 4. Uhr, von einem jungen Prinzen glücklich ſind entbunden worden. Beſagter Herr von Lattorf gieng ſodenn zu Sr. Majeſt. dem König, nach Potsdam ab, um ihnen dieſe Nachricht zu vermelden. Wie man aus dem Cleviſchen vernimmt, ſo haben Se. Excell. der Königl. würckliche geheime Etats-Kriegs- und dirigirende Miniſter, auch General-Poſtmeiſter, Herr Graf von Gotter, bey ihrem jetzigen Aufenthalt in beſagtem Herzogthum verſchiedene das Poſtweſen betreffende neue und ſehr nutzliche Einrichtungen gemacht.

Aus Italien.

Bologna, den 7. Novemb. Von Parma wird geſchrieben, daß der Franzöſiſche Geſandte, welcher nach Neapel gehet, bey dem Infanten Herzogen zu Colorno eine Viſite abgeleget habe. Geſtern Morgens hat unſer geweſener Legat, der Cardinal **Doria**, ſeine Reiſe von hier angetretten. Er gehet nach ſeiner Abtey St. Nicolo im Ferrareſiſchen, von dannen aber nach Parma, Piacenza, Novi, und ſo weiter nach Genua.

Aus Pommern.

Treptow, den 2. Nov. Geſtern geſchahe allhier die ſeltene und hieſigen Orts noch nie geſchehene Feyerlichkeit, daß ein Paar alte Eheleute, welche bereits 51. Jahr mit einander in vergnügter Ehe gelebt haben, dieſerhalb ein offentliches Jubel-Feſt in der Kirche hielten, und ſich von neuem einſeegnen lieſſen, wobey ſich die hier befindliche Durchl. Herrſchaften, als des Herzogs Friderichs Eugenii von Würtemberg Hochfürſtl. Durchl. ſamt Dero Frau Gemahlin Hoheit, unter Begleitung dero Hof-Staats, und aller hier in Garniſon ſtehenden Herren Ober-Officiers, vom Anfange bis Ende, gegenwärtig zu ſeyn, auch nach vollbrachter Ceremonie das alte Ehe-Paar mit dem Glückwunſch in höchſter Perſon zu beehren geruheten. Gedachtes Ehe-Paar hat in der Zeit ſeines Eheſtandes 7. Kinder erzeugt, auch von ſelbigen 22. Kindes-Kinder geſehen; weil aber verſchiedene ſowohl der erſtern, als der letztern in frühen Jahren, und beſter Hofnung, verſtorben ſind: ſo waren nur 2. Söhne, und 2 Töchter, nebſt 9. Kindes-Kindern, bey dieſer Jubel-Freude zugegen, jedoch befinden ſich 3. der letztern noch abweſend im Leben. Ubrigens iſt am meiſten merckwürdig, daß der Vater,

Herr Aegidius Samuel Laurens, vieljähriger Königl. Poſtmeiſter allhier, ohngeachtet er bereits im 83ſten Jahr ſeines Alters ſteht, dennoch bis jetzo viele Munterkeit am Leibe und Gemüth beſitzt, dabey eine ſehr regelmäßige Hand ohne Zittern ſchreibt, auch die feineſte Schrift ohne Brille, ſogar bey Lichte, lieſet, dagegen die Mutter, Frau Dorothea Eliſabeth, gebohrne Caſtnern, im 74ſten Jahre ihres Alters ebenfalls noch bey guten Kräften iſt, auch ihrem Hausweſen nach, wie vor, mit Ordnung vorſtehen kan. Beyde haben dieſe groſſen Vorzüge, nächſt GOtt, und deſſen Beyſtand, ihrer Mäßigkeit, und ordentlichen Lebens-Art, zu dancken.

Aus Holland.

Haag, den 8. Novemb. Vorige Woche machte man mit einer Maſchine die Probe, welche ein Italiener, Namens Genti, erfunden hat, um die Harlemmer-See auszutrocknen. Dieſe Maſchine gab nicht die verſprochene Würckung. Eine Röhre von 4. Pompen, ſo 2. groſſe Räder gehend machen, ſprang unterm Waſſer entzwey, wodurch die andern im Gange gehindert wurden, deren Operation gleich ſeyn ſolte. Der Maſchiniſt hat es hierauf auf das Urtheil von 4. Commiſſarien ankommen laſſen, zu ſagen, ob die Maſchine möglich und practicable ſey, im Fall die geborſtene Pompe wieder zurecht gemacht würde. Dieſe Commiſſarien haben es mit der Bejahung entſchieden. Die Wieder-Ausbeſſerung wird viel koſten, weil man die Kumme, worinn die Maſchine ſtehet, ausleeren muß. Man ſähe gern den glücklichen Erfolg davon, weil zu beſorgen iſt, daß dieſe See, die immer mehr und mehr wegſpühlt, durch die Länge der Zeit alle Gemeinſchaft zu Land mit der Stadt Amſterdam benehmen dürfte. Die Austrocknung wird wenigſtens 2. Millionen koſten. Dieſe Unkoſten aber ſind nichts gegen die Vortheile, die man haben würde, wenn man damit glücklich ſeyn ſolte.

Aus Franckreich.

Paris, den 8. Novemb. Der Engliſche Mylord Powerscourt, welcher letzthin die berühmte Wettung gewonnen und ſich in guter Geſundheit befindet, hat dem Verſichern nach eine andere Wettung angegangen, hierein beſtehend, daß er die Reiſe aus Paris nach Calais in Zeit von 9. Stunden will verrichten, ohngeachtet erſtgemeldte Haupt-Stadt von dem letztgedachten See-Hafen ohngefehr 70. Meilen entlegen iſt. Die Zurückkunft Sr. Königl. Majeſt. mit Dero ganzen Familie aus Fontainebleau nach Verſailles wird auf den 18. dieſes für gewiß gehalten. Man meldet von Orleans, daß der Canonicus Coignou daſelbſt endlich mit Tod abgangen ſeye und zwar ohne die HH. Sacramentem empfangen zu haben, dahero nun ein jeder mit Begierd erwartet, was bey der am 12. dieſes wiederum eröffnenden Verſammlung des Parlaments allhier in dieſer und anderen dergleichen, die Ertheilung deren HH. Sacramenten anbetreffenden Sachen, fernerhin vorgenommen und verordnet werden möge. Zufolg Aviſen hat eins deren De-

tachementen, so gegen die Contrebandierer ausmarschiret, einen Hauffen derenselben in dem Wald ertappet und geschlagen, viele derenselben getödtet und ihnen eine grosse Quantität Contreband-Waaren weggenommen; man ist beflissen die andere gleichfalls aufzusuchen und in Zwang zu bringen; unter denen gegen sie ausgeschickten Truppen sind vornemlich die Morlieristen und Graßiner als die tüchtigste erachtet worden, um mit Succeß in dergleichen Unternehmungen zu agiren.

Aus Spanien.

Madrit, den 29. Octobr. Demnach der König den Entschluß vergenehmet, welchen der Infant Ludwig gefasset seinen Cardinal-Huth und andere geistliche Würden niederzulegen, und dieser Prinz Se. Majest. gebetten für ihn die Infantin Maria Anna, zweyte Tochter des Königs von Portugall, zur Mariage zu erlangen, haben Se. Catholische Majest. über sich genommen die Anwerbung thun zu lassen, mithin den Herzog von Montellano, Grand von Spanien erster Classe, ernennet um hinzugehen diese Commißion zu Lissabon zu verrichten; dahero dieser Herr würcklich seine Equipagen zubereiten lässet, er wird ein zahlreiches Gefolg bey sich haben, so vornehmlich aus den jungen Herren und Edelleuten deren vornehmsten Häusern dieses Königreichs wird bestehen.

Aus Pohlen.

Posen, den 3. Novemb. In voriger Woche ist in hiesiger Gegend auf seinen Gütern der Graf von Werben Pawlowski, leiblicher Bruder des Bischofs von Niochia und hiesigen Officialis Generalis verstorben. Dieser Tagen wolte der Mühl-Knecht auf einer nahe bey hiesiger Stadt gelegenen Mühle die Walzen einschmieren, ungefehr aber erwischte ihn das Rad, und zog seinen Arm, die Brust und folglich den ganzen Cörper mit sich, so daß derselbe elendig sein Leben einbüssen müssen; dieser ist schon der dritte seit einigen Jahren gewesen, der auf solche unglückliche Weise in dieser Mühle umgekommen. Ubrigens geben die Nachrichten aus Warschau, daß der Reichs-Tag daselbst durch den Strawinski, Landbothe von Starodub, fruchtlos zerrissen worden, und daß die von ihme hinterlassene Protestation eine deren stärckesten seye.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im **Merz**- und **Mayrischen** Buchladen ist zu haben:

Der Gräfin von Pembrock Geheimnusse der Punctir-Kunst. 8. 1752. 15. kr.

Wallbugers (Joh.) Sammlung natürlicher Zauber-Künste. 8. 1754. 36. kr.

Belustigungen auf dem Lande, bey Hof und in der Stadt. 1. und 2. Stuck. 8. 1751. 1. fl. 30. kr.

Gutermann (Ge. Fr.) Anatomie für die Heb-Ammen. 8. 1752. 12. kr.

Paullini Wohleingerichtete Dreck-Apotheck. 8. 45. kr.

Scheurings (Joh. Jos.) Gedancken über die Frage: ob in des Menschen rechter und lincken Hand eine Uhr sich befinde? 8. 1754. 4. kr.

Münchner-Zeitungen,
für
Staats-Kriegs-Finanz- und Handlungs-Nachrichten.
Mit Allerhöchster Genehmigung.
Erscheinen täglich. Preis halbjährig 4 fl. 30 kr.
Ankündigungen werden mit 3 kr. die gespaltene Petitzeile berechnet.
Redaktion und Expedition: Neuhauserstraße, Eingang Hofgraben.

page des Fürsten von Schafgotsch, Bischofs zu Breslau, aus Schlesien hier an, von dannen Se. Hochfürstl. Gnaden selbst noch in dieser Woche erwartet werden, um den hiesigen Winter-Lustbarkeiten, welche den 10. Decemb. ihren Anfang nehmen, beyzuwohnen. Gemeldten Tages kam der Herr von Beausobre, welchen Se. Majest. der König vor einiger Zeit auf Dero Kosten nach Franckreich reisen lassen, von dannen anhero zurück. Gestern ist auf Sr. Königl. Majest. Befehl durch den General-Major von der Infanterie und Commandanten hiesiger Residenz-Städte, Herrn von Meyering, den armen Soldaten-Wittwen und Waisen von der hiesigen Garnison, deren Männer und Väter in dem letzten Krieg geblieben, eine ansehnliche Summe Geldes abermahls ausgetheilet worden. Eben des Tages ist die Frau Gemahlin des gevollmächtigten Ministers Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten, Herrn Grafen von Gronsfeld, mit einer jungen Comtesse niedergekommen; Hingegen ist am vorigen Mittwoch allhier der Königl. Münz-Director bey der Stettinischen Münze, Herr von Wuthenow, an einer auszehrenden Kranckheit verstorben.

Düsseldorf, den 25. Novemb. Am Freytag haben die Stände dieses Herzögthums ihren Landtag eröffnet. Als den 19. dieses der Herr Graf von Berg-Hohenzollern-Sigmaringen, Herr der Souverainität von Boxer, in dem Hotel von Holland hier ankame und vernommen hatte, daß man an diesem Tag das Namens-Fest Ihrer Durchl. der Frau Churfürstin, feyere, wolte er dasselbe ebenfalls celebriren. Er liesse zu dem Ende 16. der besten Musicanten kommen, und gabe ein magnifiques Mittagmahl, dabey allerley Wein im Uberfluß ausgespendet, und die Gesundheiten unter Trompeten- und Pauckenschall getruncken wurden. Des andern Morgens giengen Se. Excell. in einer mit 6. Pferden bespannten Kutsche, vor welcher 6. Postillions ritten, nach Hardick ab.

Aus Böhmen.

Fortsetzung des am Montag abgebrochenen Articuls von Prag.

Weil nun das Feuer vermindert wird, so müssen ja die Wolcken ganz natürlich nach und nach zertheilet und geschwächet werden, wie es das andere Experiment den 17. Jun. des laufenden Jahrs in den Prager-Post-Zeitungen vorgestellet, wo nicht zu lesen ist, daß so gar unter währender Aufziehung der Maschine unter dem heftigsten Ungewitter am Zenith der Donnerschlag sey resolviret, und ein Unglück verursachet worden, ja den Augenblick das Blitzen aufgehöret ꝛc.

Das Richmannische Experiment ist so gar nicht zur Sache; denn selbiges ist aus eben den Principiis entsprungen, wie die eiserne Stangen in Franckreich, nur daß ein fluidum, das ist, ein Glas mit Feilspänen der letztern eisenen Stange untersetzet worden, und das Wetter nunmehro dadurch aufgehalten. Es ist aber hier wohl zu wissen, daß bemeldter Herr Professor das

Wetter nicht zertheilen, und den Schlag verhindern, sondern nur erfahren wollen, ob das Wetter-Feuer eben dasjenige sey, was wir sonst electrisch nennen. Uber dieses Richmannische Experiment habe ich eine Reflexion abgefasset, und selbige einer hochansehnlichen Academie zugesendet, welche Reflexion auch ohnfehlbar das Recht und Licht erhalten dürfte.

Der andere Gegensatz präjudiciret meiner Wetter-Maschine nicht das geringste. Und zwar fürs erste, daß das Wasser in obberührten Oertern Schaden verursachet, so nimmt diese Maschine gar keinen Antheil daran, sondern vielmehr, wenn man das physicum betrachtet, ist diese Ursache, weil es von der Maschine sehr weit und starck geregnet, und das zwischen den Bergen zusammen gelauffene Wasser hat einen Widerstand gefunden, dahero hat es sich weit und hoch angeschwellet, bis es endlich bey Schattau und Kallendorf, so eine halbe Stunde von einander entlegen, durchgebrochen; und weil sich denn auf den Wiesen vieles Heu befunden, hat solches das Wasser zusammen getragen, den Durchgang bey der Kayserl. Strasse verstopfet, sich wie ein kleiner See ausgebreitet, und endlich mit solcher Gewalt (NB. bey der Nacht) durchgebrochen, daß es nothwendig die Bauer-Häuser wegreissen, und grossen Schaden verursachen müssen, obschon in beyden Orten, wie es die Einwohner selbst gestehen, kein gar zu starcker Regen, Blitz und Donner gewesen. Dahero war der starcke Regen (von Wolckenbruch kan man nichts erfahren) niedergegangen, das war von der Maschine sehr weit und ausser derselben Atmosphäre: ja dadurch erscheinet desto mehr ihre Würckung, indem zu Prenditz, Znaim, und andern um Prenditz liegenden Orten, kein häuffiger Wolckenbruch geschehen, welche Gegenden ja schon selbst sothane Würckung dieser Maschine erkennen und bekennen. Will man aber das Morale, von welchem hier nicht die Rede ist, in Betrachtung ziehen; so ist dem allmächtigen GOtt keine Maschine und erschaffene Gewalt entgegen, wo er seine gerechte Züchtigung nicht ausüben könte.

(Der Beschluß künftig.)

Aus Italien.

Rom, den 19. Novemb. Verwichenen Freytag hatte der neue Französische Bottschafter, Marquis von Stainville, bey Sr. Päbstl. Heiligkeit eine Privat-Audienz, in welcher ihm überaus gnädig begegnet wurde; nach derselben hatte er eine gleiche bey dem Cardinal-Secretair Valenti. Sonsten sind meist alle Cardinäle von ihren Land-Gütern zurück gekommen. Der Erz-Bischof von Pavia, Cardinal Durini, wird mit dem ehesten allhier erwartet, um aus den Händen Sr. Päbstl. Heiligkeit den Cardinals-Huth zu empfangen; es sind schon würcklich am Donnerstag einige Leute von ihm angelangt. Der berühmte Mahler, Herr von Prenner, nimmt, dem sichern Verlaut nach, seine Rückreise hieher über London und Paris.

Parma, den 15. Novemb. Am Dienstag früh langte der Französische

Groß-Admiral Herzog von Penthievre an unserm Hofe an, und er ward von Ihro Königl. Hoheiten mit allen Merckmaalen der Zärtlichkeit und Achtung empfangen; man will wissen, daß er einige Zeit allhier verbleiben werde, und der Infant Herzog beeifert sich aufs beste, ihm die Zeit zu verkürzen, und ihn durch allerhand Lustbarkeiten zu vergnügen.

Aus Portugall.

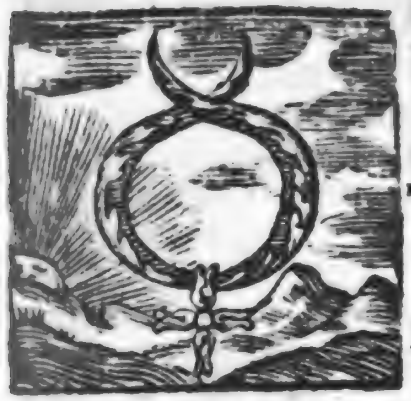
Lissabon, den 25. Oct. In denen 16. nacheinander folgende Täge gewesenen prächtigsten Jagden sind von den Königl. Jägern 77. wilde Stier-Ochse, 123. wilde Schweine, und eine grosse Anzahl wildes Viehe gefället worden. Seit einigen Tagen hat der Spanische Abgesandte allhier einen deren vortreflichsten Palläste selbiger Stadt auf 4. Monat zum Dienst des Grafens von Montelano für die Summa von 25. tausend Pattacons gemietet; dieser Grand erster Claß wird mit einem Gefolg von 120. edlen Spanischen Personen gegen Anfang bevorstehenden Frühlings aus Madrit hieselbst erwartet, um die Anwerbung der Mariage des Infants Ludwig mit der Prinzessin Maria Anna Franciſca feyerlichst zu thun. Es hat auch der gewöhnlich-Spanische Abgesandte an hiesigem Hof durch einen Cabinets-Couriers aus St. Ildephonse das Portrait obgedachten Königl. Prinzens mit den ausbündigsten Brillanten und andern kostbarsten Edelgesteinen besetzt, nebst einem eigenhändigen Brief, wie versichert wird, empfangen, um solche der vorgemeldten Prinzeßin in seinem Namen zu behändigen, auf welch- alles diese Prinzeßin, wie es in dem Cabinet Sr. Portugesischen Majest. wird gut befunden werden, erster Tagen antworten solle.

Aus Rußland.

Petersburg, den 3. Novemb. Es ist ein Entwurf auf dem Tapete, nach welchem die Pachtungen im Reiche, die Einkünfte der Crone, und die Lieferungen für die Armee, für das See-Weesen und andere dergleichen Gegenstände, künftighin dem Adel zugetheilet werden solle, da solche bishero die Kaufleute und bürgerliche Personen gehabt. Erst den 30. des abgewichenen Monats haben die Freudens-Bezeugungen über die Geburt des Groß-Fürsten Paul Petrowitsch ein Ende genommen.

Aus Africa.

Algier, den 18. Octobr. Die beyde Holländische Kriegs-Schiffe, so die Capitains Jdsinga und Huyghens commandiren, haben den 10. dieses in unserm Meer-Busen ihre Ancker ausgeworfen, hierauf begaben sich den 12. dieses diese beyde Capitains ans Land, und hatten bey dem Dey Audienz, in welcher sie demselben kund machten, daß sie die Geschencke derer Herren General-Staaten an Bord hätten, worüber der Dey eine grosse Freude bezeigte. Den 14. schiffete man besagte Geschencke aus, und da nun dieselbe, sowohl was die Anzahl als deren Qualität anbelanget, dem Dey und dessen Ministern überaus wohl gefielen, so haben sie hierüber ein besonderes Vergnügen an Tag geleget.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

Aus Deutſchland.

München, den 9. Decemb. Der geſtrige Sonntag, als das Feſt der Unbefleckten Empfängnuß U. L. Frauen, wurde bey hieſigem Churfürſtl. Hofe in dreyfacher Gala auf das prächtigſte gefeyret, indeme nicht allein das Titular-Feſt des hohen Ritter-Ordens S. Georgii, Defenſorum Immaculatæ Conceptionis B. V. MARIÆ, ſondern auch das allerhöchſte Geburts-Feſt Sr. regierenden Römiſch-Kayſerl. Majeſt. Franciſci I. und das allerhöchſte Geburts- und Namens-Feſt Ihro Majeſt. der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Mariæ Joſephæ, celebriret wurde. Frühe vor 9. Uhr fanden ſich die hier anweſende hohe Ordens-Ritter in ihrer ordinair- jedoch gefärbten Kleidung in Sr. Churfürſtl. Durchläucht, als Groß-Meiſters, Anti-Chambre ein, und begleiteten Höchſt-Dieſelben in die Hof-Capelle, woſelbſt die erſte Heil. Meſſe celebriret wurde, nach welcher unmittelbar die Heil. Communion der ſämtlichen Ritterſchaft ausgetheilet wurde, welche allemahl vier und vier empfiengen. Währender Communion gienge die andere und folgende Heil. Meſſen an. Nach deren Endigung begleitete die geſammte hohe Ritterſchaft Ihren Durchläuchtigſten Groß-Meiſter in Dero Zimmer zuruck, und verfügten ſich nach Hauſe um die Ordens-Kleider anzulegen, und um 11. Uhr wiederum in die Churfürſtl. Anti-Chambre zu erſcheinen, und Höchſt-Dieſelben in das Ordens-Capitul zu begleiten. Dieſes wurde gewöhnlicher maſſen in dem neuen Audienz-Zimmer Sr. Churfürſtl. Durchläucht gehalten, nach deſſen Endigung der offent-

liche Kirchgang in die Hof-Capelle vor sich gieng, welche auf das prächtigste ausgezieret war. Der Gottes-Dienst nahm hieselbst mit einer Predig den Anfang, welche der Churfürstl. Hof-Prediger, Herr P. Ernest Geppert S. J. mit seiner gewöhnlich-auserlesenen, und einen allgemeinen Beyfall sich erwerbenden ausbündigen Beredsamkeit hielte. Hierauf wurde nach angestimmten Veni Sancte Spiritus von dem Ordens-Bischof und Groß-Creutz Tit. Herrn Johann Christian Graf von Königsfeld, Dom-Dechant zu Freysing ꝛc. das Hoch-Amt celebriret, unter welchem Tit. Herr Joseph Dominicus Fugger des H. R. Reichs Graf von Kirchberg und Weissenhorn, Sr. Churfürstl. Durchläucht in Bayrn ꝛc. ꝛc. Cammerer, und Tit. Herr Johann Theodor Freyherr von Waldkirch, Sr. Churfürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Cammerer und erster Gentil-Homme de Chalse, zu Rittern geschlagen, zugleich des Tit. Herrn Grafen von Taufkirchen zu Iwen, Sr. Churfürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Cammerer und Regierungs-Rath zu Burghausen, Stammen-Baum offentlich aufgehänget worden. Nach Endigung des Gottes-Dienstes und abgesungenen Te Deum wurden Se. Churfürstl. Durchläucht wiederum in Dero Zimmer begleitet; nach kurzer Verweilung aber zur offentlichen Tafel geblasen, welche mit ungemeiner Magnificenz in der Ritter-Stuben eingenommen wurde. An der ersten Tafel in der Mitte sassen Se. Churfürstl. Durchläucht als Groß-Meister, nebst Sr. Durchl. Herrn Herzog in Bayrn, als Groß-Prior, unter einem kostbaren Baldachin. An der andern rechter Hand sassen die Groß-Creutz und Commandeurs; und an der dritten die anwesenden Ritter, allerseits in ihren prächtigen Ceremonien-Habit. Währender Tafel liessen sich die Paucken und Trompeten fleißig hören, bis dieses herrliche Tractament mit allgemeinen Vergnügen beschlossen wurde. Abends ware Apartement in denen Kayserl. Zimmern. Zu größter Freude des ganzen Hofes sind heute Se. Churfürstl. Durchläucht von Cölln dahier angelanget, und haben unsern Gnädigsten Landes-Herrn auf die angenehmste Art vergnüget, ohne daß das mindeste von Dero Ankunft einem Menschen bewust ware.

Wien, den 4. Decemb. Am erstverwichenen Samstag, als am Fest des Heil. Apostels Andreas, Vormittags um 10. Uhr, begaben sich Se. Majestät, der Kayser mit dem Durchl. Erb- und Cron-Prinzen Erz-Herzogen Joseph, samt denen Herren Ordens-Rittern des goldenen Vliesses, in Gefolg Sr. Excell. des Venetianischen Herrn Bothschafters über den bedeckten langen Gang zu denen WW. EE. PP. Augustinern in folgender Ordnung: Erstlich kamen die Kayserl. Herren Cavaliers, Cammerer, und Ministers in schwarzen Mantel-Kleidern, und nach diesen folgten die anwesenden Herren Ordens-Ritter in ihrer kostbaren Ordens-Tracht mit der grossen goldenen Ordens-Kette ange-

than, davon den Anfang machte Tit. Herr Carl Joſeph Edler von Dierr, Wappen-König des Ordens ꝛc. nach dieſem folgte Tit. Herr Anton Franz Freyherr von Buol, des Ordens Secretarius ꝛc. ſodann die anweſende Herren Ritter, 22. an der Zahl, hierauf der Durchl. Erb- und Cron-Prinz Erz-Herzog Joſeph, dann Se. Röm. Kayſerl. Majeſt. Franciſcus, als Groß-Meiſter des Ordens. Und haben alda der Predig, und von Sr. Hochfürſtl. Gnaden dem allhieſigen Herrn Erz-Biſchofen gehaltenen feyerlichen Toiſon-Amt beygewohnet; ſodann bey Zuruckkunft in die Burg mit Sr. Durchl. dem Erz-Herzogen Joſeph, die Herren Ordens-Rittern aber einen Schritt unterhalb der Kayſerl. Mund-Tafel unter einer vortreflichen Muſic in der Ritter-Stuben offentlich geſpeiſet. Sonſten machet der an hieſigem Kayſerl. Hofe bishero gevollmächtigter Spaniſche Miniſter, Graf von Aslor, alle Anſtalten zu ſeiner Abreiſe, wie er denn offentlich bekannt machen laſſen, daß wer an ihn oder ſeinen Leuten etwas zu fordern habe, ſich innerhalb 14. Tagen bey ihm anmelden ſolte. Ubrigens iſt vorgeſtern hieſelbſt Tit. Frau Chriſtina Eberharda, des H. R. R. Fürſtin und Abtißin zu Münſter-Bilſen, Canoniſſa zu Schipſcheck, gebohrne Reichs-Fürſtin von Hohenzollern ꝛc. im 62. Jahr ihres Alters mit Tod abgangen.

Aus Böhmen.

Beſchluß des am Freytag abgebrochenen Articuls von Prag.

Zweytens, wenn auch dieſe Maſchine würcklich zu Schattau oder Kallendorf geſtanden, ſo hätte ſie dennoch das zwiſchen 2. Bergen zuſammen geronnene Waſſer nicht zertheilen können. Denn die Maſchine iſt nicht darum erfunden, damit ſie das Waſſer auf der Erde, wo es ſchon von dem electriſchen Feuer abgeſondert iſt, zertheile, ſondern nur ſo lange das Waſſer in den Wolcken in der Luft ſchwebet, allwo in dem electriſchen Feuer, welches die Maſchine unwiderſprechlich abziehet, kein Gegenſtand in Thal oder Hügel zu finden, warum es nicht zertheilet werden könte.

Deſſen hat man abermahls ein groſſes Experiment erlanget, da den 17. Auguſt. Mittags ein Wetter aufgeſtiegen, und glücklich in einen ſchönen Regen, den man ſehr nöthig hatte, verwandelt worden. Darauf iſt nun um 3. Uhr ein anders erfolget, und abermahl glücklich bey uns, ob ſchon auf der Seite gegen Orient 2. Meilen weit ein wenig Schloſſen gefallen, abgelauffen. Endlich aber um 5. Uhr iſt ein ſehr groſſes und gefährliches Wetter von Weſten gegen Prenditz und Znaim aufgeſtiegen, auch anderthalb Stunden ganz unbeweglich geſtanden, wo man noch bey hellem Tage ganz ausführlich geſehen, wie die Abziehung wie graue Ströhme nach der Maſchine, und weiter hinüber auch breit geſchehen; die Blitze aber (weil die Maſchine nunmehr verſchärfet iſt) geſchahen, doch nicht ſehr oft und ſtarck, beyläufig im 30. gradu horizontis, bis das Ungewitter in ſich ſelbſt gänzlich zertheilet, und in ſtillen Regen ab-

ler Orten ausgefallen, sodann sich weggezogen.

Was nun diese Maschine auf der Erde würcket, solches möchte sich auch, wenn sie auf einem Schiffe proportionaliter aufgerichtet würde, zum größten Vortheil der Schiffahrer ohnfehlbar würcken.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 26. Nov. Gestern Abends zwischen 5. und 6. Uhr ist allhier auf dem alten Wein-Marckt neben dem Wirthshaus zum goldenen Pferd an einer Französischen Jungfer von etlichen 40. Jahren, mit Namen Hugain, eine recht freche und überaus betrübte Mordthat geschehen, die man erst heut entdecket, da ihre Läden zu lange zugeblieben: Man fand sie nemlich bey Aufbrechung der Thüre in dem Vorhause unter vielen Betten liegen; in der daran stossenden Küche war eine kleine See von Blut, und es ist dieselbe ohnfehlbar der unglückliche Schlacht-Platz gewesen, wohin sie die Mörder vermuthlich gelocken haben, damit man keinen Tumult auf der Strasse hören mögen. Ausser den Betten, 2. silbernen Lichtstöcken, 2. silbernen sogenannten Feuerhunden, und einem goldenen Ring, den sie ihr noch am Finger gelassen, haben sie alles ausgeleeret und fortgeschleppt; der erbärmlich zugerichtete Kopf wieß Merckmaale, daß sie durch Aexte, Zimmer- und Mauer-Hämmer zu tode geschlagen worden. Die verruchte Thäter sind zwar noch nicht entdecket.

Aus Holland.

Haag, den 26. Novemb. Die Staaten von Holland haben endlich den Arrest auf die Abkündigung der Wittwen Münter mit dem Ritter, Herrn von Bonac, aufgehoben und es ist vorgestern das Aufgebot erfolgt. Das neue Gesetz, zu Verbietung der Heyrathen zwischen den Römisch-Catholischen und den Protestantischen dieser Provinz, dürfte schwerlich Stand greifen, und es ist solches vielen wichtigen Betrachtungen unterworfen, indem daraus grosser Nachtheil für die Protestanten in der Nachbarschaft erwachsen dürfte, gegen welche man, ungeachtet der scharfen Edicte, doch noch ziemliche Mäßigung und Nachsicht gebrauchet hat. Dem Entwurf des gedachten Placats zufolge, will man so gar die Wittwen ohne Ausnahm des Alters unterwürfig machen, daß sie sich nicht sollen vermählen können, bevor sie die Einwilligung der Eltern, und in Ermanglung derselben, ihrer Groß-Eltern, wenn sie noch leben, erhalten, bey Strafe, daß die aus solchen Ehen erzeugte Kinder nimmer sollen legitimiret werden können. Vors andere sollen alle die zwischen Personen der beyden Religionen geschehene ehliche Verlobungen ipso Facto, wenn auch schon die Abkündigung geschehen, null und nichtig seyn. Wenn drittens ein Protestant oder Catholick zu Hintergehung der Gesetze die Religion verändern wolte, soll er sich nicht eher verheyrathen können, als bis er ein ganzes Jahr sich zur angenommenen Religion bekennet hat. Diese Sache soll, wie verlautet, die andere Berathschlagungen sonderlich die von der Sparsamkeit, zurück gesetzet haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 12. Decemb. Am Montag, als den 9. dieses, gleich nach der höchst-erfreulichen Ankunft Sr. Churfürstl. Durchläucht von Cölln, ward Gala bey Hofe angesagt, und Abends Apartement. Dienstags den 10. war Mittags offene Tafel in der Churfürstl. Ritter-Stuben, Abends Französische Comedie. Gestrigen Mittwoch den 11. belustigten Sich Se. Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, in Gesellschaft des Durchläuchtigsten Churfürsten von Cölln, und Herrn Herzogs in Bayrn Durchl. in der Gegend von Hochleding mit der Jagd, und speiseten zu Mittag zu Hegenkirchen. Sonsten ist am Montage R^mus. P. Macarius à S. Quirino, General-Vicarius des barfüßigen Heil. Augustiner-Ordens von Rom hier angelangt, er wird nach einiger Tagen Aufenthalt nach dero Closter Tära abreisen.

Franckfurt, den 5. Decemb. Gestern Nachmittags sind Se. Churfürstl. Durchl. von Cölln incognito und unter dem Namen eines Grafen von Wehrt durch hiesige Stadt nach Mergentheim gegangen, von wannen Sie sich weiter nach München erheben werden.

Dresden, den 3. Decemb. Vor einigen Tagen wurden in dem Königl. Opern-Hause eine Probe von Verwandlungen gemacht, wozu man etlich tausend Lichter dahin geschaffet hatte. Sonsten haben die Mahler mit den Decorationen zu der neuen sehr prächtigen Opera noch vieles zu verfertigen, und es bekommet der aus Rom verschriebene Meister monatlich 2000. Rthlr. Es sollen bey einer gewissen Vorstellung auf dem neuen

Theatro etliche 100. Personen und mehr als 80. Pferde auf einmahl erscheinen, woraus von der Grösse dieses Königl. Theatri zu urtheilen ist. Die Orgel in der neuen Catholischen Kirche ist nun fertig und wird bey des Königs Rückkunft zum erstenmahl gehöret werden. Die Vergoldung daran hat 1000. Rthlr. gekostet.

Berlin, den 3. Decemb. Des Landgrafen von Hessen-Cassel Durchl. haben an Se. Majest. geschrieben, und Höchst-Dieselben die Religions-Veränderung Dero Erb-Prinzen in den beweglichsten Ausdrücken erö net. Unsere Staats-Klüger wollen schon allerhand Muthmassungen über den Grund dieser Veränderung schlüssen, die wir aber kund zu machen, eben sowohl noch ein Bedencken tragen, als das Gerücht, daß nächstens noch ein Reichs-Fürst dem Exempel des Erb-Prinzen von Hessen-Cassel folgen werde, und zwey andere angesehene und bekannte Herren es schon gethan haben.

Bonn, den 29. Novemb. Am Samstag wurde das Fest St. Clemens, Namens-Tag unseres Durchläuchtigsten Souverains, mit Magnificence celebriret. Eine dreyfache Abfeuerung der Canonen auf unsern Wällen kündigte früh dieses Fest an. Se. Churfürstl. Durchläucht gaben um 10. Uhr Vormittags denen fremden Ministern Audienz, und liessen hernach die Cavaliers und Dero ganzen Hof zum Hand-Kuß. Nach der H. Messe und dem Te Deum wurde an 2. Tafeln, jede von 40. Couverts, gespeiset. Gegen 4. Uhr verfügten sich alle Dames nach dem Apartement, und hatten die Ehre, Sr. Churfürstl. Durchl. ihre Reverenz zu machen. Sie begleiteten darauf Se. Churfürstl. Durchl. nach dem Theatro, wo man die Tragödie de Cinna, sonsten la Clemence d'Auguste genannt, repräsentirte. Nach Endigung dieses Schauspiels setzten sich Se. Churfürstl Durchl. und und Dero ganzer Hof in Kutschen, um die schöne Illuminationes der Stadt zu sehen. Bey der Zurückkunft wurde in der grossen Gallerie an einer Tafel von 160. Couverts gespeiset, und endlich wurde dieses Fest mit einem General-Bal, der bis in die späte Nacht gedauert, beschlossen.

Hannover, den 29. Novemb. In der Nacht vom 22. und 23. dieses wurde eine Summa von 700. Rthlr. einem Staabs-Officier unsrer Besatzung aus der Kiste mit solcher Feinheit entwendet, daß man den Urheber des Diebstahls nicht würde entdeckt haben, wann nicht die Frau des Cammer-Dieners dieses Officiers, die denselben begangen hatte, den folgenden Tag sich durch allerhand Einkaufungen verrathen, und bey der ersten Untersuchung die That gestanden hätte. Sie ist ins Gefängnuß gesetzt worden, ob sie gleich die Summa bis auf einige Thaler wieder gegeben hat; ihren Mann aber hat man wieder in Freyheit gesetzt, weil er unschuldig befunden worden. Verwichenen Dienstag hatten wir einen heftigen Sturm bis des Abends um 8. Uhr, worauf ein Donnerschlag mit einem erschrecklichen Blitz, und nach diesem eine

Stille mit einem ſtarcken Froſt erfolget iſt.

Elb-Strohm, den 27. Novemb. Wie man aus Aſien vernimmt, befindet ſich ein gewiſſer Freyherr von Knyphauſen auf der Inſul Kark, ohnweit der Stadt Balſora, in der Landſchaft Diarbeck, eine Tag-Reiſe von der Mündung des Strohms. Er ſoll Willens ſeyn, auf gedachtem Eylande ein Fort zu erbauen. Nach andern Berichten aber ſoll er das Eyland von dem Miri Neezes Scheich, oder dem Prinzen von Bender-Rick, gekaufet haben. Von Petersburg wird geſchrieben, daß Ihro Czaariſche Maj. die Geburt des jungen Prinzen Paul Petrowitſch an dem Preußiſchen Hofe nicht hätten laſſen bekannt machen.

Aus Italien.

Venedig, den 27. Novemb. Am Montag, als den 25. dieſes, kam der Herzog von Penthievre in einem prächtigen Bucentauro aus Modena allhier an; er ſtieg in dem Pallaſte ab, den ehemahls der Engliſche Reſident, Ritter Gray, bewohnet, und ſein ſehr zahlreiches Gefolge iſt in verſchiedene andere Häuſer vertheilet worden. Die Regierung hat 2. Deputirte ernannt, die ihn während ſeinem Aufenthalt bedienen ſollen, der aber nur 8. bis 10. Tage dauren wird.

Aus Holland.

Amſterdam, den 28. Nov. Von dem See-Gefechte, welches 3. Holländiſche Schiffe ohnlängſt gegen den berüchtigten See-Räuber Angria ausbalten müſſen, weiß man nunmehro einige nähere Umſtände; ohnweit von Suratta iſt es nemlich geſchehen, daß das Schiff Wimmenum, das Schiff der Friede, und die Barque Jacatra, (welche alle drey von Batavia nach gedachtem Suratta beſtimmt geweſen) von oberwehntem See-Räuber mit ſo vielen kleinen Fahrzeugen angefallen und eingeſchloſſen worden, daß ſie ihr grob Geſchütze wenig oder gar nicht gegen die Räuber brauchen können, da dann zuerſt die Barque Jacatra, und hernach das Schiff der Friede in ihre Hände gerathen, welches letztere aber in Brand gerathen, und bis aufs Waſſer ausgebrannt. Während deſſen hatte das Schiff Wimmenum noch immer wider die See-Räuber gefochten, und ſich bis auf den vierten Tag gegen ſie gehalten, da dann des Angria ganze Macht darauf gefallen, bis ſie es geentert, und 5. bis 600. Mann ſtarck beſtiegen; der Capitain Philippi, welcher daſſelbe führet, und kein Mittel der Rettung mehr vor ſich geſehen, hatte hier Mannlich beſchloſſen, lieber zu ſterben, als in die Händ der Räuber zu fallen; er hatte demnach die Pulver-Kammer angezündet, da dann das ganze Schiff mit aller Mannſchaft und denen darauf gekommenen See-Räubern in die Luft geflogen, ſo, daß nur 2. Mann in allen das Leben davon getragen, die über Bord geſprungen, und durch Schwimmen Suratta erreichet.

Aus denen Niederlanden.

Mons, den 29. Novemb. Ihro Königl. Hoheit haben nunmehr allhier Dero ordentliche Reſidenz genommen. Ihr Hof-Staat iſt ſehr zahlreich, und

den 7. December werden sie sich nach Brüssel erheben, um folgenden Tages allda mit Dero Durchl. Herrn Bruder das Geburts-Fest Sr. Majest. des Kayſers zu feyern.

Aus Engelland.

London, den 26. Novemb. Am vorigen Dienstag hatte der Hochfürstl. Hessen-Casselische Minister, Herr Alt, bey dem König eine Particular-Audienz, in welcher er Sr. Majest. ein Schreiben seines Herrn Principals überreichte, dessen Innhalt die Religions-Aenderung des Erb-Prinzen Friedrichs, seines Sohns, anbetroffen, dieses Schreiben hat der König seinem Rath mitgetheilet; man hat hierüber eine lange Berathschlagung gehalten, worinnen Se. Majest. von Dero Ministern das Gutachten verlangt haben über die Maas-Regulen, welche zu nehmen wegen der Prinzeßin Gemahlin dieses Prinzens, einer gebohrnen Prinzeßin von Groß-Brittannien, und deren mit demselben gezeugten annoch lebenden dreyen Prinzen. Diese Affaire hat man für so wichtig angesehen, daß unterschiedliche Glieder des Raths der Meynung gewesen, daß Se. Majest. solche dero Parlement eröfnen solten; inzwischen wird hierüber sowohl bey Hofe, als in Publico viel raisoniret: der sogenannte Evening-Post nennet ohne Umschweif 3. bis 4. Höfe, welchen, seinem Vorgeben nach, diese Sache insgeheim lange Zeit bekannt gewesen seyn solle, ehe sie offenbar worden. Sonsten wird versichert, daß obgedachter Herr Landgraf von Hessen-Casset über selbige Affaire an die Protestantische Prinzen geschrieben, und daß selbige bey allen Protestantischen Höfen ein sehr grosses Aufsehen und Befremden verursachet, auch allda tausenderley Muthmassungen und Raisonirens veranlasset habe. Dieser Tagen hat der General Braddock, so die Englische Truppen in Virginien commandiren soll, seine letzte Unterrichtung von Hof empfangen, und ist mit einigen andern Officiers nach Corck abgereiset, um von dannen innerhalb 14. Tägen mit der allda bereit liegenden Escadre in See zu gehen. Von Wien sind Depesches angelangt, welche einen favorablen Ausgang der Sache, die wir mit Sr. Majest. dem König von Preussen, betreffend die Hypothec auf Schlesien, haben, vordeuten wollen. Ubrigens zehlet man anjetzo in unserer Stadt würcklich über 500. Glieder der Cammer der Gemeine, dergleichen grosse Anzahl man in vielen Jahren sich nicht zu erinnern weiß auf einmahl hier gesehen zu haben.

AVERTISSEMENT.

Zu Augspurg im Merz- und Mayrischen Buchladen ist zu haben:

Briefe (moralische) über die Handlung. 8. 1754. 24. kr.
La Croix Supplementum Theologiæ Moralis. 8. 1754. 1. fl.
Comedie, der witzige Lebkuchner, in vier Aufzügen. 8. 1754. 6. kr.
- - - das verliebte Kammer-Mägdgen. 8. 1754. 6. kr.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 16. Dec. Gleichwie Se. Churfürstl. Durchläucht, unser Gnädigster Herr, nach so vielen seit Dero Glorreichsten Regierung zum Wohl und Besten Dero Chur- und Erb-Landen abzielenden preißwürdigsten Einrichtungen auch auf Verbesserung des edlen und nutzlichsten Studii Medici auf dero weitberühmten Churfürstl. Universität zu Ingolstadt den Gnädigsten Bedacht genommen, als haben Höchst-Dieselbe nach Dero Weltbekannten Weißheit in den gelehrten Wissenschaften huldreichst entschlossen, daß künftighin diese Wissenschaften nach des in der ganzen Welt berühmten Holländischen Artzney-Lehrers Doct. und Professoris Hermanni Boerhaave Lehr-Gebäude eingeführet, und solcher Boerhaavischen Lehr-Art gemäß in allen Theilen der medicinischen Wissenschaften die Studirende fortan weißlich unterrichtet werden sollen. Dem zufolge wird 1) Tit. Herr D. Leonhard Obermayr, Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. ꝛc. Rath und Leib-Medicus, der Anatomie, Chirurgie, und Institutionum Professor ordinarius, z. Z. Decanus der Löbl. Medicinischen Facultät, zu erst alle Theile der Anatomie den Winter hindurch offentlich vorweisen, und wenn er dieses Werck zu Ende gebracht, sodann die Operationes Chirurgicas vornehmen. Zweymahl in der Woche wird er des obgemeldten Boerhaavii Institutiones Medicas erläutern, und den Sommer hindurch absolviren. 2) Tit. Herr D. Johann Jacob Treuling, Churfürstl. Rath und ältester Professor, wird in seinen öffentlichen Collegiis alle Tag des Vormittags über Boerhaavii Lehr-Sätze von

Erkanntnuß der Cur der Kranckheiten (Aphorismos de cognoſcendis & curandis morbis, ſecundùm Commentaria L. B. Van-Switen) auslegen und erklären; zugleich anweiſen, wie man practiſche Caſus ſowohl insgemein, als auch cliniſche Caſus inſonderheit an Krancken, die unter der Cur liegen, aufſetzen und abhandlen ſolle. 3) Tit. Herr D. Anton Joſeph Carl, Sr. Churfürſtl. Durchl. Rath, der Phyſico-Chymiæ und Materiæ Medicæ Profeſſor ordinarius, wird in ſeinen offentlichen Vorleſungen alle Tage mit Auslegung und Vorzeigung der Arzney-Materialien den Anfang machen, und darnach Anleitung geben, wie und auf was Art man Recepte verſchreiben ſolle; nach dieſem die Chymie und chymiſche Proceſſus machen, zeigen und erläutern ſecundùm Elementa Chymiæ Boerhaavii; wie auch zu Erkänntnuß der Kräuter die Botanic lehren. Damit nun dieſer Höchſtlöbliche und Gnädigſte Wille Sr. Churfürſtl. Durchl. für das Beſte des geſammten Publici in werckthätiger Vollziehung gedeyhe, ſo haben Höchſtgedachte Se. Churfürſtl. Durchl. Dero Rath und Proto-Medico Tit. Herrn **Johann Anton, des H. R. Reichs Ritter und Edlen von Wolter**, als Gnädigſt beſtellten Inſpectoren der Löbl. Mediciniſchen Facultät auf erwehnter berühmten Univerſität zu Ingolſtadt, den Auftrag gethan, daß derſelbe auf den beſtändig richtigen und guten Fortgang dieſer neuen ſo heylſamen Anordnung gute Obſicht halten ſolle ꝛc. wie dann eben beſagter Höchſtbetraute Churfürſtl. Rath dieſer Tagen von Ingolſtadt zurück gekommen, woſelbſt er das neue rühmlichſte Werck aufs gemeſſenſte nach der Churfürſtl. Gnädigſten Inſtruction allbereits völlig eingerichtet, und obwohlgenannte Herren DD. Obermayr und Carl zu Profeſſoren ſolenniter inſtalliret hat.

Franckfurt, den 9. Decemb. Die heutige Nacht war allhier jedermann eine Nacht der Angſt und des Schrecken, denn kurz nach Mitternacht brach in der Juden-Gaſſe ein Feuer aus, das um ſo viel gefährlicher war, weil man nicht recht mit den Sprützen beykommen konnte. In kurzer Zeit lagen zwey Häuſer in die Aſche, und einige andere wurden halb brennend niedergeriſſen. Der göttlichen allweiſen Vorſehung, und den allhieſigen vortreflichen Feuer-Anſtalten haben wir es zu dancken, daß die Flammen dieſesmahl nicht weiter um ſich gegriffen; gleichwohl iſt Schaden genug geſchehen, und einige Perſonen haben ihr Leben eingebüſſet, die theils erſtickt, theils im Herabſpringen unglücklich geweſen ſind.

Mayn-Strohm, den 8. Decemb. Wenn man den Nachrichten trauen darf, ſo ſoll man in Bamberg für das Leben des Fürſten und Biſchofs in Furcht ſtehen, welche um ſo viel gröſſer iſt, da er bereits ein Alter von 75. Jahren zehlet. Aus Mannheim, von wannen jetzo die Briefe etwas freudiger, als vor 14. Tagen klingen, wird unter andern berichtet, daß der am daſigen Hofe ſtehende Königl. Pohlniſch- und Churfürſtl. Sächſiſche Geſandte, Herr von Riaucourt, von Kay-

Digitized by Google

serl. Majestät in den Reichs-Grafen Stand erhoben worden.

Cölln, den 6. Decemb. Das in hiesigem Dom-Capitul erledigte Canonicat haben Se. Churfürstl. Durchl. Dero Kirchen-Rath und Stifts-Herrn zu Bonn, Rheindorf, und St. Andreas allhier, Herrn Johann Arnold Joseph Agatius von Longenberg ertheilet, und ihm noch vor Ihrer Abreise nach Ober-Deutschland das Diploma hierüber gnädigst ausfertigen lassen.

Würzburg, den 5. December. Die Freyherren von Wolfskehl und von Fechenbach sind von einem Hochwürdigen Capitul als Statthalter neben dem Herrn Dom-Dechant erwählet worden, als welcher ohne diß jederzeit der erste Statthalter ist. Verflossenen Montag ward das Eingeweid unseres entseelten Fürstens mit grossem Pracht in der Schloß-Capelle begraben. Die ganze Garnison paradirte dabey, und stund rangirt von der Residenz an, bis auf das Schloß, verschiedene Orden begleiteten den Zug mit brennenden Wachs-Kerzen, und derselbe ward auch von denen Studenten gezieret, die alle Fackeln in Händen trugen. Das Eingeweid selbst wurde auf einem mit 6. schwarz behängten Pferden bespannten Trauer-Wagen geführet, den die Pagen mit brennenden Wachs-Fackeln umgaben; überhaupt war diese Begräbnuß sehr prächtig, und die Beysetzung des Hochfürstl. Leichnams in den Dom, und des Herzens in die hiesige Schatz-Cammer, wird mit nicht geringerem Pracht begleitet seyn. Gestern huldigte die Garnison dem Capitul.

Cassel, den 5. Decemb. Von Spieß-Cappel ist anhero berichtet worden, daß neulich in dem dasigen Amts-Ort Linsingen, in eines dasigen Einwohners Wohnstube, aus Unvorsichtigkeit seiner Kinder das Stroh, darauf sie des Nachts Armuts halber geschlaffen, durch das Licht angestecket worden, wodurch dessen 3. Kinder, auch er und die Frau, indeme sie die Kinder retten wollen, sehr beschädiget, und allbereits ein Kind von 7. Jahren an solchem Brandschaden gestorben seye.

Speyer, den 3. Decemb. Es geschahe den 26. vorigen Monats, des Abends um 5. Uhr, als der eine grosse Thurn an der Collegiat-Kirche zu St. Guido, nahe an dem Wormser-Thor, umstürzte und durch diese Einstürzung die Kirche völlig ruinirte. Hierdurch kame ein Mann ums Leben, und in dem Stift wurden zwey Glocken zu Grunde gerichtet, auch alles Geräthe in der Sacristey verschüttet, nachdem dieser Thurn bey 400. Jahr gestanden hatte. Man befürchtet, daß auch der andere Thurn einstürzen möchte.

Aus Böhmen.

Prag, den 3. Decemb. Letztern Mittwoch, den 27. dieses in der Frühe, entstunde in der hiesigen Königl. Neustadt auf dem sogenannten Vieh-Marckt, ohnweit der grossen Stephans-Gassen, ein ganz unvermutheter Brand, zu allem Glück aber, da alles munter, und viele 100. Personen hin und wieder aus- und in der Kirchen und ihren Geschäften nachgegan-

gen, ist durch angewendeten Fleiß der zur Rettung zugelauffenen Menge Leuten, das Feuer, ehe es noch weiter um sich gerissen, in der ersten Glut gedämpfet worden. Das Feuer ist in einem Haus, wo hinten her ein Brandwein-Häusgen anstösset, in welchem der Brandwein-Brenner einiges Holz zum Ofen auf die Dörre geleget gehabt, solches aber vergessen, ausgekommen, und ist also nur das Brandhaus zum Theil ruiniret worden, dem Haus aber weiter kein Schaden geschehen. Man hat auch Nachricht, daß zu St. Benigna, ohnweit dem sogenannten heiligen Berg, in einer ohnlängst neu aufgebauten Mühle ohnversehens Feuer ausgekommen, welche, aller angewandten Mühe ohngeachtet, mit vielem Getreyde und einigen Stücken Rind-Viehe bis in den Grund abgebrannt, die nahe dabey gestandene Kirche aber mit genauer Noth gerettet worden.

Aus Holland.

Haag, den 1. Decemb. Es werden gegenwärtig in diesen Landen die nöthige Præcautiones genommen, damit die Pest, welche, wie man vernimmt, in Morea, Albanien und in dasigen benachbarten Landen sich geäussert, nicht in selbe möge eingebracht werden. Man hat die deßhalben ergangene Verordnungen schon vorgestern zu Amsterdam public gemacht.

Aus Italien.

Rom, den 24. Novemb. Am Sonntag in der Frühe behändigte der Vicarius der Vaticans-Kirche, Herr Lascaris, dem Herrn Buffalini die geistlichen Befehle ein, indem derselbe in dem nächsten Consistorio als Bischof in Partibus, und als Nuntius bey den Schweitzer Cantons præconisiret werden wird. Den nemlichen Tag ward in der Kirche der Heil. Crispinus und Crispianus ein besonderes Fest zu Ehren der Heil. Martyrin Bonosa gefeyert, um durch deren Vorbitt das Ende der unglücklichen Blattern-Kranckheit zu erflehen, welche noch immer unaufhörlich wütet. Dieselbe hat, nach dem auf Päbstl. Befehl gefertigten Verzeichnuß, in diesem Jahr bereits 1897. Personen weggeraffet. Die neue Canzel von Stein, welche man an der kupfernen Statue St. Petri in der Kirche des Vaticans erbauet hat, gewinnet jedermanns Verwunderung. Obgleich der Französische Bothschafter noch halb incognito ist, so hält er doch täglich prächtige Gastereyen, und seine Tafel ist selten unter 27. Personen. Am Sonntag Abends legte er einen geheimen Besuch bey dem Cardinal Caraffa ab.

Aus Schweden.

Stockholm, den 19. Nov. Die Freude, so die Geburt des Groß-Fürsten Paul Petrowitsch am Hofe verursachet hat, äussert sich täglich durch neue Beweise. Beede Majestäten reden mit ihren Kindern von nichts, als von diesem neuen Vetter, der mit der Zeit ihr bester Freund seyn soll. Die Minister, die Hof-Leute und die Damen unterhalten sich mit nichts, als mit dieser Begebenheit; und sogar das Volck wiederholet alles das, was ihnen ihre Prediger von diesem glücklichen Vorfall verheissen.

Anno 1754. Dienstag den 17. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 17. Dec. Am vorgestrigen Sonntag, Vormittags um 11. Uhr, erhoben Sich Se. Churfürstl. Durchl. von Cölln ꝛc. ꝛc. zu den WW. EE. PP. Franciscanern, und wohneten zum Beschluß der 8. tägigen Andacht der Unbefleckten Empfängnuß Mariä dem solennen Hoch-Amt bey. Abends um 6. Uhr verfügten Sich Se. Churfürstl. Durchl. unser Gnädigster Herr, nach dero Hof-Kirche zu denen RR. PP. Theatinern, und wohnten dem Anfang der Novenn bey. Sonsten sind bey Hofe in dieser Advent-Zeit alle Lustbarkeiten eingestellet worden. Gestern ist die Trauer wegen Absterbens der verwittibten Königin von Portugall abgeleget worden. Bey der am vorigen Freytag, als den 13. dieses, von Beyden Durchläuchtigsten Churfürsten abermahls gehaltenen wilden Schweins-Jagd im Hechenkirchner-Forst sind mit denen Hunden 32. Säue und 2. Schweine gehetzt und gefangen worden, nach deren Endigung haben Höchst-Dieselben mit denen Gesandten und Ministern zu besagtem Hechenkirchen das Mittagsmahl eingenommen, und sind Abends nach 7. Uhr höchst-vergnügt wieder in der Residenz zurück gekommen.

Wien, den 11. Decemb. Am Sontag, den 8. dieses, Fest der Unbefleckten Empfängnuß Mariä, sind vor 10. Uhr Vormittags die Herren Bothschafter, Gesandte, wie auch die hieher gekommene Ungarische Magnaten, und der gesamnte hohe Adel, wegen Sr. Maj. des Kaysers allerhöchsten Geburts-Tags, da Se. Maiest. das 46ste Jahr Dero Alters in höchst-erwünscht-beglückten Wohlstand zurück geleget, ihre unterthänigste Glückwünsche (wie

auch wegen Ihrer Durchl. der Erz-Herzogin Maria Anna Chriſtina höchſten Namens-Tag von Hoch- obbeſagten ein gleiches beſchehen) abzulegen, bey Hof in ganzer Gala erſchienen, worauf gegen 11. Uhr Sich beede Kayſerl. Majeſtäten mit dem Durchl. Erz-Herzogen Joſeph in offentlichen Staat nach der St. Stephans-Metropolitan-Kirche begeben, und allda in Erſcheinung Sr. Excell. des Venetianiſchen Herrn Bothſchafters, und Beywohnung deren Herren Rittern des goldenen Vlieſſes in geſpitzten Mantel-Kleidern mit umhangender Ordens-Ketten, dem gewöhnlichen feyrlichen Gottesdienſt, welchen der hieſige Erz-Biſchof, Tit. Herr Johann Joſeph Fürſt von Trautſon, gehalten, andächtigſt beygewohnet. Nach Zuruckkunft in die Burg haben beede Majeſtäten mit denen ältern Durchl. Erz-Herzogen und Erz-Herzoginnen, unter der gewöhnlichen Aufwartung Sr. Excellenz des Venetianiſchen Herrn Bothſchafters, hohen Adels, und einer vortreflichen Tafel-Muſic offentlich geſpeiſet. Abends ware bey Hof groſſes Apartement. Nachdem letzthin ein ſicherer P. Franciſcaner-Ordens aus der Mißion über das rothe Meer allhier angelanget, von wannen in 14. Jahren kein Mißionarius zuruck gekomen, ſondern alle von denen dortig-barbariſchen Völckern durch die Marter-Cron dem Himel zugeſchicket worden, haben Se. Kayſerl. Maj. die Gnade gehabt, denſelben zu ſich zu berufen, und mit ihm eine lange Unterredung gepflogen. Dieſer Prieſter hat wieder in die Mißion nach Egypten gehen wollen, allerhöchſte Maj. aber haben über ſeine Geſchicklichkeit ein ausnehmendes Wohlgefallen bezeiget, und ihn dahier zu verbleiben allergnädigſt anbefohlen.

Dresden, den 9. Decemb. Am 30. vorigen Monats war Gala wegen des St. Andreas-Ordens-Feſt. Ihro Königl. Hoheiten der Chur-Prinz und die Chur-Prinzeßin wohneten dem Gottesdienſt bey, und Se. Königl. Hoheit trugen den St. Andreas-Orden, Ihro Königl. Hoheit die Chur-Prinzeßin aber den St. Catharina-Orden. Den 3. dieſes war Gala wegen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Xaverii Namens-Tages.

Berlin, den 7. Decemb. Verwichenen Montag hielten Se. Königl. Hoheit der Prinz Marggraf Carl, als Herrenmeiſter des St. Johanniter-Ordens, ein General-Capitul des beſagten Ordens, in welchem hochgedachte Se. Königl. Hoheit den Oberſten der Königl. Armeen, Herrn Baron von Reiſewitz, mit gewöhnlichen Ceremonien zum Ritter ſchlugen, und ihn auf die Comthurey Werben gnädigſt anwieſen.

Mannheim, den 5. Nov. Unſer Durchläuchtigſter Landes-Vater und Churfürſt, für deſſen theuerſtes Leben man bisher treulich geſeufzet, und inbrünſtig zum Himmel geflehet, genieſſet anjetzo wiederum eines erwünſchten Wohlſeyns, deſſen lange Dauer alle Unterthanen in die empfindlichſte Freude ſetzen wird. Se. Churfürſtl. Durchl. haben die während Dero Kranckheit angewendete Sorgfalt und Mühe de-

rer Aerzte Fürstlich vergoldet, indem Sie dem Herrn Doct. Schönnetzl ein Geschenck von 100. Ducaten und einer kostbaren Uhr, dem Herrn Doct. Blumherz gleichfalls 100. Ducaten einhändigen lassen.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 30. Nov. Den 18. dieses hat die Land-Patrouille einen wichtigen Fang gethan, da sie zu Hohenheim, eine Stunde von hier, Morgens vor Tag ein Bande Böß-wichter überhaschet, und 12. deren bekommen, der dreyzehende aber ist entsprungen; man hat bey diesen Galgen-Vögeln 4000. Livres gefunden, so sie einem Baur zu Herlißheim geraubet, wie auch allerley Diebs- und Brech-Instrumenten samt Stricken, um die Leut darmit zu binden, nun aber sitzen selbige in Ketten und Banden wohl verwahret.

Aus Italien.

Rom, den 2. Decemb. Im nächsten Consistorio werden Se. Heiligkeit dem Heil. Collegio die wichtige aus Teutschland erhaltene Nachrichten mittheilen, daß nemlich ein Prinz eines der vornehmsten Protestantischen Häusern des Reichs die Römisch-Catholische Religion angenommen habe. Vor einigen Tagen ist der berühmte Englische Augen-Arzt, Ritter Johann Taylor, von Padua hier angelanget, und hat, nachdeme er allen hiesigen Medicis von seiner Ankunft Nachricht geben lassen, bereits die Ehre gehabt, bey Sr. Heiligkeit zum Fuß-Kuß zu gelangen.

Neapel, den 30. Novemb. Es hat sich hieselbst ein starckes Gerücht erhoben, daß ein Friedens-Bruch für diesen Theil von Europa ohne das eigentliche zu wissen woher und warum? beförchtet werde; es mag nun dieses Gerücht in etwa gegründet seyn oder nicht, so ist doch gewiß, daß alle Land-Truppen sowohl als die See-Macht des Königs im mächtigen Stand gesetzt bleiben, und solcher Gestalt eingerichtet sind, daß die Truppen auf ersten Befehl marschiren können.

Aus Franckreich.

Paris, den 6. Decemb. Da die Antwort des Herrn Erz-Bischofs, wovon wir in unserm vorigen gemeldet, dem Parlament nicht angenehm ist, so ist diese Sache mit vielem Eifer betrieben worden, und endlich dahin geschlossen, daß der erste Präsident, Herr von Monpeau, sich nach Hof verfügen, alle Rechtfertigungen vorlegen, und die Gesinnungen Sr. Majest. des Königs sich ausbitten solle: Diesem zufolg hat sich gedachter Präsident verwichenen Samstag nach Versailles begeben, und bey Sr. Majest. eine besondere Audienz gehabt; Die Königl. Antwort, deren noch die zweyte folgen solle, wurde indessen einregistrirt, und gehet dahin: Ich heisse den den 29. Nov. ergangenen Arret meines Parlaments gut, und trage euch auf, demselben mein Vergnügen zu bezeugen, ich werde aus denen Schriften, die ihr mir zustellet, mich genauer von dieser Vorfallenheit erkundigen, und ihr könnet künftigen Dienstag um 5. Uhr euch wieder hier einfinden, um meine letzte Befehle zu empfangen. Gestern ist das

Parlament wieder versammlet gewesen, um über die letzte Antwort des Königs sich zu berathschlagen, wovon künftiges Ordinari ein Mehreres zu melden seyn wird. Der Herr Erz-Bischof hat sich ebenfalls nach Versailles gegeben, und ist sehr gnädig von Sr. Majest. empfangen worden.

Aus Pohlen.

Warschau, den 1. Decemb. Am 24. abgewichenen Monats war Gala bey Hofe wegen des Geburts-Tages Ihro Majest. der Königin beyder Sicilien. Abends war bey Ihro Majest. der Königin Apartement und Spiel. Den 25. wurde das St. Catharinen-Ordens-Fest bey Hofe gefeyert, und Abends war wiederum Apartement bey Ihro Majest. der Königin. Den 26. wohneten Ihro Majestäten der letzten Italiänischen Comödie bey; und den 27. führete man zum letztenmahl die Opera l'Heroe Chinese auf. Am 28. Nachmittags belustigten sich Se. Majest. der König, in Begleitung der Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten, mit der Bären-Jagd, und Se. Majest. erlegten selbst eines dieser Thiere von einer ungemeinen Grösse. Gestern, am 30. Nov. war Gala bey Hofe, wegen des Rußischen St. Andreas-Ordens-Fest: Se. Majest. der König speiseten Mittags an einer grossen Tafel mit den Rittern dieses Ordens, und die Gesundheiten wurden unter Lösung der Canonen getruncken.

Aus Dännemarck.

Copenhagen, den 30. Nov. Die Artillerie-Officiers haben Ordre erhalten auf dem Wall alles nöthige in Bereitschaft zu haben, um die hohe Geburt eines Königl. Prinzen oder Prinzeßin zu verkündigen. In einem deren Häusern, welche nach dem Königl. Marckt-Platz zugehen, wird zu Nutzen, zum Vergnügen, und zur Zierrath dieser Haupt-Stadt ein Caffee-Haus angeleget, keins in Europa wird dasselbe an Schönheit und Pracht übertreffen; Se. Majest. der König haben ausser einer Summa Gelds dem Unternehmer M. Mondore ansehnliche Privilegien gegeben; so haben auch Se. Maj. ein Etablissement zweyer Französischen Köchen unterstützet, welche ausserhalb der Stadt ein grosses Logiment mit einem Garten meublirt haben, allwo der Adel und sonst ehrbare Leute sich vergnügen und anständig ergötzen können.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit geziemend bekannt gemachet, massen der Churfürstl. Salz-Amts-Both zu Donauwerth, Andre Kratzer, nach der von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. erlangt- Gnädigster Bewilligung im eingehend- 1755ten Jahr, und zwar am Donnerstag den 2. Jenner zwischen 7. und 8. Uhr das erstemahl, und hinnach alle 14. Täg, jedesmahlen am Donnerstag, mit einer ordentlichen Land-Kutschen nacher München: von da aus aber, nachdem derselbe am Freytag Abends angelanget, gehet er am Sonntag auch zwischen 7. und 8. Uhr wieder nacher besagten Donauwerth zurück. Diejenige nun, so mit demselben zu reisen belieben werden, bezahlen mit Einschluß eines viertels Centner Bagage 2. fl. 24. kr. Er logirt zu München beym Räda: oder sogenannten Weiser im Thal.

Anno 1754. Donnerstag den 19. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 12. Decemb. Das Feuer, welches in der Sonntags-Nacht hiesige ganze Stadt in Schrecken setzte, war in des Ruben Benedict Beyfuß Hause entstanden, und man weiß noch nicht, wie dasselbe angangen; es wird gar gemuthmasset, daß die böse Hände an demselben Schuld sind, wenigstens haben sich solche während dem Brande boshaft genug erwiesen, indem sie eine Sprütze durch Zerschneidung des Schlauchs unbrauchbar gemacht, und anstatt Hülfe zu leisten, geraubt und gestohlen. Der obbenannte Jude, welcher sonst als ein guter Haus-Vater bekannt ist, konnte kaum wegen Übereilung der Flamme sein Leben, sonsten aber nicht das mindeste retten, wie er dann auch beyde Beine gebrochen. Seine Frau ist verbrannt aus dem Schutt gezogen worden, und seine schöne Tochter, die erst Sonntags Nachmittag mit einem jungen Witwer Verlobnuß gehalten, hat im Herabspringen den Hals abgestürzet; von 3. jüdischen Studenten, denen Beyfuß Wohnung gegeben, ist einer ganz verbrannt, ein anderer, aus Hamburg gebürtig, ein sehr geschickter und fähiger Kopf, hat im Springen den Tod gefunden, und der dritte ist sehr beschädigt; der Sohn vom Hause hat Arm und Fuß gebrochen, die Magd aber liegt von der Flamme übel zugerichtet noch lebend im Spital, anderer Personen zu geschweigen, welche bey diesem Brand hart verletzt worden. Man räumet noch immer, und mußte gestern die Sprützen wieder herab holen, indem bey Eröfnung des Kellers Flamme und Rauch entgegen geschlagen. Die stille Luft war noch bey der Feuers-Brunst ein Glück,

denn bey dem geringsten Wind wurde alle Hülfe vergebens gewesen seyn: als ein besonderes Unglück aber siehet man den Tod erwehnter Personen an, indem bey dem grossen Juden-Brand nicht so viel ihr Leben eingebüßt.

Nieder-Rheinstrohm, den 6. Decemb. Nachdeme die Deputirte der Städten dieser Provinz bey der Versammlung der Herren Staaten von denen durch ihre Ordre in Ansehung der vorgeschlagenen Verordnung, die Heyrathen zwischen Protestantischen und Catholischen, so viel als immer möglich ist, einzuschräncken, gemachten Anmerckungen Bericht abgestattet, so vernimmt man, daß unter andern die Städte von Dordrecht, Rotterdam und Amsterdam sich immer heftig darwider setzen, mit Vorgeben, daß ein solches Verbott in denen Handlung treibenden Städten niemahlen werde statt haben können, insonderheit da das Volck gewohnt gewesen, sich mit Personen von einer andern Religion zu verheyrathen, und auch um so viel weniger auf diese Weise könne eingeschränckt werden, weilen sonsten eine Aufruhr oder zum wenigsten andere Unordnungen zu beförchten stünden, und da diese Glieder der Versammlung der Herren Staaten, dieserthalben noch viele andere kluge Einwendungen gemachet, so ist ohnschwehr daraus zu schliessen, daß obgedachte Verordnung wohl ins Stecken gerathen dörfte.

Nieder-Elbe, den 6. Decemb. Se. Kayserl. Hoheit, der Groß-Fürst von Rußland, haben der Regierung zu Kiel einen Befehl zugefertiget, nach welchem sie eine Summa von 5000. Rubels anwenden soll, um prächtige Festins wegen der Geburt Dero Prinzens anzustellen.

Freyburg, an der Saale, den 23. Novemb. Heute Vormittags wurde an 9. Delinquenten, so in hiesigem Amt gesessen, folgendes Urtheil vollzogen: Es wurden erstlich 2. Manns-Personen von oben an gerädert, davon der erste 9. der andere aber 14. Stösse mit dem Rad bekommen; die andern 7. wovon eine die Frau des Geräderten war, ingleichem ein Bursch von 14. Jahren, und einer von 17. Jahren, wurden gehencket, und währete diese Execution von 11. Uhr bis Nachmittags um 2. Uhr, wobey sich eine solche Menge Zuschauer befanden, die beynahe unzehlbar gewesen. Die Abthuung wurde von einem einzigen Menschen, so ein Ausländer war, auf Französische Manier verrichtet.

Aus Schlesien.

Breslau, den 30. Novemb. Se. Hochwürden Gnaden der hiesige Bischof und Fürst von Schafgotsch, welche am 25. dieses von hier nach Potsdam und Berlin abreiseten, wo sie einige Monate verbleiben werden, vergnügten sich noch den 23. vorher an der Vorstellung des Racinischen Trauerspiels, Mithridates, und einem grossen Ballet mit neuen Auszierungen, in welchen sich die geschickte Schuchische Schauspieler-Gesellschaft wiederum ungemein hervor that; zu Bezeigung seiner sonderbaren Zufriedenheit beschenckte hierauf hochgedachter Fürst den Directeur Herrn Schuch mit einer

Medaille, welche sein Bildnuß schmücket. Ersterer wird gleichfalls mit seiner Gesellschaft nach Berlin abgehen, und während seiner Abwesenheit allhier auf eigene Kosten ein neues Schauspiel-Haus erbauen, und solches mit schönen Maschinen und theatralischen Verzierungen einrichten lassen.

Aus Italien.

Chambery, den 2. Dec. In hiesigem Herzogthum lassen sich die Contrebandiers von neuem sehen, doch mehr wie Flüchtling, als unerschrockene Leute, in welcher Gestalt sie sich ohnlängst zeigten. Die verschiedene Corps Französischer Truppen, welche ihnen auf den Nacken sind, scheinen sie gedemüthiget zu haben.

Genua, den 1. Decemb. Der Capitain eines Englischen dieser Tagen aus Norwegen eingelauffenen Schiffes berichtet: daß er zwey Meilen von dem Corsischen Gebürge von einem Algierischen See-Räuber angehalten worden, der ihn sehr mißhandelt, und, ausser seinen meisten Mund-Bedürfnüssen, ihm auch seinen Gesundheits-Paß weggenommen. Mit Briefen aus Marseille vernimmt man: daß in den Spanischen Gewässern nicht gar weit von Port-Mahon zwey Spanische Kriegs-Schiffe und fünf Chiabecken von dieser Nation mit 7. Algierischen Chiabecken in ein barbarisches See-Gefecht gerathen, in welchem letztere den Kürzern gezogen.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 30. Novemb. Die alte Jungfer, welche neulich auf die allergrausamste Weise umgebracht worden, besasse nicht nur ihr Haus eigentlich, sondern war auch sehr bemittelt, wie dann noch vor kurzer Zeit ihr ohne dem ein ansehnliches Vermögen, durch ein namhaftes Erbe zugefallen, das besagte Jungfer einer alten Baase vermacht hatte. Man muthmasset daher, daß die ruchlose Begierde zu diesen irdischen Schätzen, die Mörder verblendet habe, dergleichen Mordthat auszuüben. Man hat zwar die Mörder noch nicht entdecken können, da aber sonst ein kleines Mägdlein alle Nacht bey der Jungfer geschlaffen, solches aber in derjenigen Nacht nicht geschehen, in welcher sie umgebracht worden, so hat man besagtes Mägdgen nebst ihrer Mutter in Verhaft genommen, um zu erfahren, ob sie keine Wissenschaft von dieser Mordthat haben.

Aus Franckreich.

Paris, den 6. Decemb. Nachdeme sich der erste Herr Präsident verwichenen Dienstag, zufolg Königl. Befehl, wieder nach Versailles verfüget, haben Se. Majest. ihme folgende Antwort gegeben, die er gleich nach seiner Ruckkunft zu Paris denen versammleten Parlaments-Cammeren eröffnet, und dahin gehet: „Ich habe den Erz-Bischofen von Paris mein Mißvergnügen darinn bezeuget, daß ich ihn also gestrafet, damit er den festen Schluß, welchen ich gefasset, und darinnen ich beharre, den Frieden in meinem Königreich zu erhalten, und die Vollziehung meiner Erklärung vom 2. Sept. zu unterstützen, erkennen möge, dergestalten, daß ich nun hoffe, daß mein

Parlament nicht weiter wider ihn verfahren werde. Ubrigens versehe mich zu der Ehrforcht meines Parlaments für meine Befehle, daß, indeme daſſelbe gegen diejenige, welche meiner Erklärung zuwider gehandelt, oder noch künftighin darwider handlen dörften, rechtlichen verfahrt, ſolches mit der größten Vorſicht, wie es auch die geiſtlichen Sachen erfordern, verfahren werde. Ich trage euch nun auf, demſelben meine Geſinnungen bekannt zu machen und erwarte von deſſen für das wahre Wohl meines Staats tragenden Eifer, daß es meinem Willen nachleben werd.„ Hierauf wurde beſchloſſen, daß dieſe Königl. Antwort einregiſtriret werden ſolle, und ferners erkannt, daß die Krancke, Allemand genannt, durch die Hof-Aerzte ſogleich ſolle beſichtiget werden, um den Zuſtand und die Gefahr ihrer Kranckheit zu erkundigen, auch ſollen die Gens du Roy gehalten ſeyn, dem Parlament morgen um 10. Uhr Bericht davon abzuſtatten, und ob die Krancke ſeithero mit denen Sacramenten verſehen worden ſeye. Abgewichenen Dienſtag den 3. dieſes, wurde der Herr Erz-Biſchof von Paris nach Conflans, einem zu dem Erz-Bißthum dieſer Stadt gehörigen und eine Meile von hier auf der Seine gelegenen Luſt-Schloß verwieſen, und ſolle, dem Vorgeben nach, genaue Vorſorge getragen werden, damit er mit niemanden reden könne.

Aus Pohlen.

Weichſel-Strohm, den 24. Novemb. Der Cron-Groß-Feldherr befindet ſich zu Dubno, wo die Oſtrogiſche Adminiſtrations-Commißion ihren Anfang nehmen ſoll. Ein Corps von der Cron-Armee nebſt zwey Sächſiſchen Regimentern befinden ſich in der Nähe von Dubno, um die Commiſſion gegen die Widrig-geſinnte zu unterſtützen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 17. Novemb. Ihro Majeſt. die Kayſerin haben allen denjenigen, welche Zugang bey Hofe haben, ernſtlich anbefehlen laſſen, alle Häuſer zu meiden, darinnen ſich Patienten befinden, deren Kranckheiten anſteckend ſeyn können, oder ſich gar des Hofes gänzlich zu enthalten, damit der junge Groß-Fürſt von dieſer Seite vor allen Anfällen geſichert ſeyn möge. Sonſten haben hieſelbſt und in anderen Städten der Rußiſchen Monarchie die Freudens-Bezeugungen über die erfreuliche Geburt des Durchl. Cron-Prinzens noch kein Ende. Inſonderheit hat der Herr Graf Peter Iwanowitz Schuwalow, auſſer dem jüngſt umſtändlicher angeführten, noch ein zweytes Feſtin angeſtellet, deſſen Koſtbarkeiten und Magnificenz dem erſtern nichts nachgegeben.

AVERTISSEMENT.

In der letzten Dienſtägigen Zeitung im Avertiſſement iſt in der letzten Zeile ein Fehler eingeſchlichen, da die Perſon mit Einſchluß eines viertels Centner Bagage nicht 2. fl. 24. kr. ſondern 2. fl. 30. kr., Kaufmanns- ſo andere Güter aber, ab jeden Centner 1. fl. 24. kr. bezahlen. Welches hierdurch zur Nachricht erinnert wird.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 14. Decemb. Vorgestern wurde der hohe Geburts-Tag Sr. Königl. Hoheit des Prinzens Carl von Lothringen, und Gouverneurs der Spanischen Niederlanden, bey Hofe in Gala gefeyret: Mittags speiseten beede Kayserliche Majestäten, mit dem Durchl. Erz-Herzogen Joseph, und beeden ältern Durchl. Erz-Herzoginnen offentlich, Abends war grosses Apartement. Die neue Ritter-Promotion soll, wie man versichern will, auf das Fest der H. drey Königen fest gesetzet seyn. Sonsten siehet man allhier Briefe aus Semlin vom 20. Nov. welche die Ceremonien bey der Ubergabe des Herrn von Schwachheim, (welcher den 16. allda eingetroffen) an den Türckischen Commissarium weitläuftig beschreiben; den 18. ist er auf der Mitte des Sau-Stroms von dem Tefter-Dar in Belgrad, welches der Schatzmeister und Director der dasigen Finanzen und Einkünfte ist, mit grossem Gepränge empfangen worden, wobey man alle diejenige Gewohnheiten beobachtet, die den Lesern noch von den ehemahligen Kayserl. Botschaftern an die Pforte bekannt seyn werden. Ein Tschor-Battschin, welches der Chef einer ganzen Janitscharen-Kammer ist, dienet ihn mit seinen Janitscharen bis Constantinopel zur Sicherheit und Ehren-Wache.

Würzburg, den 11. Dec. Noch sind die Trauer-Gepränge mit der Beerdigung unsers erblasten Fürsten nicht vorbey, so sind wir schon heut die betrübte Zeugen eines andern gewesen, indem der durch den Tod abgeforderte Herr General-Feld-Zeugmeister und hiesige Stadt-Commandant, Freyherr

von Baſtheim, in der Marien-Capelle auf dem Marckt beygeſetzet wurde. Die letzte Ehre geſchahe ihm durch Ausrückung der Garniſon, zweyer Bürger-Compagnien und der ganzen Kaufmannſchaft; 6. Canonen begleiteten den Trauer-Zug, und zwiſchen dem dreymahligen Lauf-Feuer der Beſatzung wurden auf dem Schloß jedesmahl 12. Canonen abgebrannt. Es hat dieſer tapfere General, der ſeinen Helden-Muth nicht nur gegen die Feinde auch in den gefährlichſten Treffen gezeiget, von welchen er noch bisher einige Merckmaale an ſeinem Leibe getragen, ſondern auch in Bezwingung ſeiner ſelbſt, und der jederzeit ein wahrer und thätiger Chriſt geweſen, ſein Alter auf 71. Jahr 10. Monat, und 21. Tage gebracht. Ubrigens wird morgen des Freyherrn von Widmann Excell. als Kayſerl. Wahl-Commiſſarius allhier erwartet.

Neckar-Thal, den 26. Novemb. Geſtern hatten wir in der vordern Oeſterreichiſchen Stadt Rothenburg am Neckar mit ſeltenem Vergnügen die Ehre unter häuffig anweſendem Volck einen anſehnlichen Actum zu ſehen. Es begienge nemlich Hr. Sebaſtian Daub mit ſeiner Ehefrau das Jubilæum, oder ſogenannte zweyte Hochzeit-Feſtin, da er ſchon würcklich 50. Jahr in einem beglückten Eheſtand zurück geleget; den feyerlichen Kirchzug begleitete des anſehnlichen Braut-Paars ſammtliche Deſcendenz, Kinder, Enckel, und Urenckelen; auf Anordnung dortigen Herrn Stabhalters paradirte eine Burger-Compagnie unter einem Hauptmann und Fähndrich, welche bey dem Kirchgang das Braut-Paar mit einem Salve begrüßte. Hierauf wohnete man dem gewöhnlichen Gottsdienſt bey, 50. Prieſter ſtatteten dem Allerhöchſten zur Danckſagung 50. heilige Meß-Opfer ab; auf dem Hoch-Altar brenneten in Form eines Cranzes 50. Kerzen; das Hoch-Amt hielte Herr Probſt Doctor Hacker, welcher vor 50. Jahren dieſes Ehe-Paar das erſtemahl eingeſeegnet hat, aus deſſen Händen hat ſelbes unter Begleitung zweyer Geiſtlichen die H. Communion empfangen, worauf das Te Deum muſicaliſch unter Trompeten und Paucken angeſtimmet wurde. Nach vollendetem Gottesdienſt gienge man in eben ſolcher Ordnung, wie man in die Kirchen kommen, zuruck; die paradirende Compagnie feuerte ihre Musqueten los: zoge in ſchönſter Ordnung vor das Logie des Braut-Paars, und gabe unter Commando eines Wachtmeiſters eine dreymahlige Salve bey klingendem Spiel und fliegendem Fahnen. Des Nachmittags wurde auf Veranſtaltung wohlgedachten Herrn Stabhalters durch 6. Deputirte aus dem äuſſeren Rath das Stadt-Geſchenck von 12. Flaſchen Wein überbracht, ohne Zweifel hiemit das Braut-Paar zu beehren, weilen der Bräutigam ſchon 44. ganzer Jahr das Rath-Hauß beſuchet, alle Claſſen der Ehren bis auf die höchſte Stuffen eines Burgermeiſters durchgangen, zu Aufnahm und Beſten des allgemeinen Weſens mit beſonderm Ruhm jederzeit gearbeitet, in den mißlichſten

Kriegs-Zeiten als Geiſſel fortgeführet worden, obwohlen ſeine damahls ſchwächliche Geſundheits-Umſtände ein beſſeres erforderten. GOtt ſegne dieſes anſehnliche Paar in die ſpätſte Zeiten, damit der Bräutigam nach 6. Jahren auch das Jubilæum auf dem Rath-Haus halten möge.

Von den Franzöſiſchen Gränzen, den 6. Decemb. Der Anführer der Contrebandiers, Herr Mandrieu, langte jüngſt in einer gewiſſen Stadt einer benachbarten Provinz an, und hatte eine Unterredung mit 4. Franzöſiſchen Officiers, welche denſelben zur Mittags-Mahlzeit eingeladen hatten; hernach reiſete er mit ſeinem ganzen Haufen nach dem Ländlein Gex. Es iſt ungewiß, ob er dieſes Jahr wieder nach Savoyen kommen werde; wenigſtens halten dermahlen Se. Majeſt. der König von Sardinien, keine Völcker an denen Gränzen, um dergleichen Gäſte von neuer Einrückung in dortige Oerter abzutreiben. Der Herr von Voltaire hat, wie von Genf verlautet, bey dortigen Hochlöbl. Magiſtrat um Erlaubnuß anſuchen laſſen, in dero Stadt zu kommen. Ob wir uns gleich nicht vorſtellen können, was die Abſicht dieſes Begehrens ſeyn möchte; ſo hat man dennoch dieſem groſſen Mann ſolches nicht abgeſchlagen, ſondern erwartet ihn von Tag zu Tage. Er war bishero in Lyon, und ließ durch die Comedianten allda gleich bey ſeiner Ankunft ein ganz neues Stück zum erſtenmahl aufführen: es geſchahe in Beyſeyn Sr. Durchläucht des Herrn Marggrafen von Bayreuth, ſeiner Gemahlin Königl. Hoheit, und des Herrn Herzogen von Richelieu. Dieſe Herren insgeſammt haben ſich nur wegen dieſes Dichters und ſeiner Luſtſpiel in Lyon aufgehalten, und nach der Hand ihre vorhabende Reiſe nach Montpellier fortgeſetzet. Der gelehrte Voltaire verdienet doch einen Ort, wenigſtens das letzte Schauſpiel in Ruhe zu enden.

Aus Italien.

Livorno, den 5. Decemb. Auf der Inſul Corſica ſcheinet die Ruhe vollkommen wieder hergeſtellet zu ſeyn. Der Marquis Doria, welcher anjetzo das Amt eines General-Commiſſarii im Namen der Republic Genua auf dieſer Inſul beſorget, hat, allem Anſehen nach, Mittel und Weege gefunden, das Ungewitter, welches bereits über 24. Jahre in dieſem Land gewütet, zu zertheilen. Zum wenigſten iſt gewiß, daß dieſe unglückſeelige Völcker, welches man doch wohl niemahls hat glauben dörfen, ein gäntzliches Vertrauen in ihn ſetzen.

Rom, den 3. Decemb. Zu Ausführung des approbirten Projects, den Hafen Ancona mit einem neuen Arm zu verſehen, haben Se. Päbſtl. Heiligkeit, aus angeſtammter Großmuth, nicht nur den meiſten Theil der Ihro zu freyem Gebrauch aus der Lotterie jährlich zukommenden 25. tauſend Scudi anzuwenden, ſondern über dieſe Summa jährlich noch ein mehrers, und ſo viel als nur immer möglich iſt, herzuſchieſſen ſich erbotten. Von Civitavecchia holte ein Detaſchement von dem Päbſtl. Corſicaniſchen Regi-

mente vor einigen Tagen einen von hier entwichenen Cammerdiener ein, den ſie wieder mit ſich zurück genommen. Derſelbe hatte ſich wohl auf ſeine Reiſe verſehen, die er nach Sicilien zu thun beſchloſſen, denn man hat 3. goldene mit Diamanten beſetzte Uhren, 2. goldene Doſen, in deren einer ſich das Bildnuß Sr. Röm. Kayſerl. Majeſt. und über 1500. Stück Louis d'Ors auſſer andern Koſtbarkeiten bey ihm gefunden.

Aus Engelland.

Londen, den 30. Novemb. Am vorigen Sonntag hat der Hof wegen dem Todes-Fall der Prinzeßin Anna Maria von Braunſchweig-Bevern, auf 7. Tage lang die Trauer angeleget. Als den 17. dieſes Se. Majeſt. der König, dem Gottesdienſt in der Königl. Capelle beywohnen wolte, und auf dem Weeg dahin im Begrif war, ſo fügte es ſich, daß eine Frau dem König auf eine ungeſtüme Weiſe eine Bittſchrift darreichte, auch ſogleich verlangte, daß Se. Majeſt. der König auf der Stelle, Dero Geſinnung hierüber eröfnen ſolte; allein es kame ſogleich der Herr Graf von Effingham nebſt 2. Mann von der Wache dazu, welche das Weib nöthigten ſich zu entfernen, man weiß aber den Innhalt dieſer Bittſchrift noch nicht. Ein Officier unter denen Truppen in Virginien, iſt dieſe Woche von dannen angelanget, welcher der Regierung von dem Gouverneur in daſiger Colonie Nachricht mitgebracht, welche verurſachet, daß man dem General Braddock Befehl ertheilet, ſeine Abſeeglung noch einige Zeit aufzuſchieben. Der Herr Keppel iſt nach Corck in Irrland abgereiſet, um daſelbſt en Chef die Eſcadre zu commandiren, ſo ſich daſelbſt verſammlet, um nach America zu ſeegelen.

Aus Portugall.

Liſſabon, den 20. Novemb. Es müſſen zwiſchen unſern und dem Spaniſchen Hofe wichtige Sachen auf dem Tapet ſeyn, welches aus der Menge der hin und wieder abgefertigten Expreſſen abzunehmen iſt; es kommen wöchentlich hieſelbſt aus Madrit 2. oder 3. an, und nicht weniger gehen von hier nach Madrit ab, letzthin hat man deren 2. auf einen Tag einen nach dem andern dahin abgeſchicket. Vor einigen Tagen hat man bey hieſigen Goldſchmieden ſowohl Ausländern, als Nationaliſten eine Viſitation gehalten, und bey dieſer Gelegenheit mehr als 60. tauſend Cruſaden in Silber-Münzen aufgehoben, welche den innerlichen von denen Geſetzen vorgeſchriebenen Werth nicht halten.

AVERTISSEMENT.

Zu Augſpurg im Merz- und Mayriſchen Buchladen iſt zu haben:

Publii Terentii Comedien mit teutſchen Noten. 8. 1754. 1. fl. 20. kr.

– – – – Luſt-Spiele. 8. 2. fl.

Collectio Scriptorum rerum Hiſtorico-Monaſtico Eccleſiaſticarum Tomus I. fol. 1755. 3. fl.

Compendiaria Græcæ Grammatices Inſtitutio. 8. 1754. 1. fl.

Wöchentliche Ordinari
Münster-Zeitungen,
Mit Königl. Preußen-Frantzösisch
und Churfürstl. Brandenburgischen
Allergn. Privilegio, Format, Schrifften,
Zeit und Ordnung, wie solches in Berlin gedruckt wird.

Inhalt der gantzen Zeitung. Num. CCX.

Von Franckfurt.
Von Hamburg.
Von Leipzig.
Von Cassel.
Von Hannover.
Von Wien.
Von Augspurg.
Von Regenspurg.
Von Dresden.
Von Berlin.
Von Münster.

Von Franckfurt.

mit noch einigen tausend andern Häusern in die Asche geleget, und verschiedene Menschen unglücklich umgekommen seyn sollen. Nach Berichten von Wien haben Ihro Kayserl. Königl. Majest. auf die Vorstellungen des Preußischen Ministers daselbst, Befehl ausgestellet, die Eingangs-Zölle, welche auf die von Schlesien nach Böhmen und Mähren bringende Waaren geleget waren, um ein Sechstel zu verminderen. Dieser Entschluß ist von Zeit zu Zeit durch andere vorgegangen worden, die da beweisen, wie Ihro Kayserl. Majestäten die Freundschaft des Preußischen Monarchen auf alle Weise sich anzuwerben befleissen, und also gute Hofnung ist, Se. Königlich-Preußische Majest. werden Gegentheils sich auf das beste angelegen seyn lassen, mit dem Kayserlichen Hof in alle Maaß-Reglen einzutreten, die das wahre Wohlseyn des teutschen Reichs befördern können.

Bremen, den 7. Decemb. In der abgewichenen Nacht brach in dem Hause eines Lohgerbers, ohnweit der hiesigen St. Stephans-Kirche ein Feuer aus, welches dergestalt bey einem starcken Wind überhand nahm, daß, ohngeachtet aller angewendeten Hülfe, nicht nur 6. Häuser in Flammen aufgegangen sind, sondern auch, leyder! die grosse und schöne St. Stephans-Kirche völlig eingeäschert worden.

Merseburg, den 30. Nov. Es hat Anfangs dieses Monats zu Alt-Scherbitz, ohnweit Schkeuditz gelegen, ein Häußler eine ledige Weibs-Person, so bey ihm im Hause gewohnet, weil er etwas Geld bey ihr vermercket, ermordet, und den Cörper in die Küche an den Camin begraben, welches aber etliche Wochen hernach entdecket, und der Thäter in das Königl. Stift-Amt Schkeuditz zur gefänglichen Haft gebracht worden, woselbst er seinen verdienten Lohn erwartet.

Aus Italien.

Neapel, den 2. Decemb. Se. Majest. der König haben den Marquis von Fogliani, ersten Staats-Minister der ausländischen Affairen, zum Unter-König von Sicilien ernennet, und dessen Stelle durch den Prinzen von St. Elisabeth, gewesenen Königl. gevollmächtigten Minister an dem Hof zu Dresden, als Premier-Minister wieder besetzet.

Aus Holland.

Haag, den 10. Decemb. Man will versichern, daß der freye See-Hafen noch wohl dörfte zum Stand gebracht werden. In dem Hotel des Rußisch-Kayserl. Ambassadeurs, Grafen von Golofkin, werden sehr grosse Zubereitungen gemacht, um künftigen Montag wegen der Geburt des Groß-Fürstens von Rußland, Paul Petrowitsch, ein magnifiques Festin und Bal zu geben. Da die Verkündigung der Madame Münter mit dem Ritter von Bonac den ersten dieses geschehen sollen, so hat deren Herr Vater, Herr van der Poll, solches verhindert, und da selbige noch als eine Burgerin von Amsterdam angesehen wird, so muß sie ihren Herrn Vater vor dem Gerichts-Hof der Stadt Am-

sterdam belangen, und diese neue Begebenheit allda untersuchen und entscheiden lassen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 13. Decemb. Vorgestern kamen Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßin Charlotta von Lothringen allhier an, um gestern bey der Feyer des 43sten Geburts-Festes ihres Durchl. Herrn Bruders unsers General-Gouverneurs gegenwärtig zu seyn. Die Freude herrschete an diesem Tage überall; Abends speiseten beede Königl. Hoheiten bey dem Fürsten von Hornes, und hierauf wohneten sie einem Bal bey, den des Grafen Cobenzl Excellenz auf dem grossen Theater gratis gaben, und der bis an den Morgen dauerte.

Aus Franckreich.

Paris, den 13. Decemb. Nachdeme der Herr Procureur-General letzten Donnerstag dahin Bericht abgestattet, daß die Krancke, Allemand genannt, noch nicht seye mit denen Sacramenten versehen worden, und die Hof-Aerzte dieselbe in gefährlichem Zustand befunden haben, so ergienge ein Arret, wodurch befohlen wurde, daß der erste Priester, welcher würcklich dieser Pfarr vorstehet, gehalten seyn soll, der Krancken sogleich die Sacramenten zu reichen, deswegen sich die Cammern Abends um 6. Uhr wieder versammlen werden, um die Antwort darüber zu erwarten; Zu dem End begaben sich die Huißiers Nachmittags in diese Pfarr, trafen aber dieselbe von Priesteren ganz leer an, dahero man den Herrn Serveau, deme schon seit 17. Jahren den Gottesdienst zu halten untersaget worden, beladen, diese Krancke mit den Sacramenten zu versehen, welcher es auch Donnerstag Abends um 5. Uhr verrichtet. Seithero aber ist alles ganz ruhig. Jetzund ist das Parlament damit beschäftiget, über die Sach, das Capitel von Orleans betreffend, ein Urtheil zu fällen, nachhero wird dasselbe an der Sache von Boulogne arbeiten. Der Herr Erz-Bischof befindet sich immer auf seinem Lust-Schloß zu Conflans, allwo demselben sehr viele Besuche abgestattet werden, gleichwie auch vorgestern der alte Herr Bischof von Mirepoix den ganzen Tag bey ihme zugebracht.

Aus Spanien.

Madrit, den 23. Novemb. Man versichert, daß währendem letztern Aufenthalt des Königs und der Königin im Escurial ein Tractat geschlossen worden, welchen das Band der Freundschaft zwischen unserm Hof und einer andern Macht, welche annoch nicht genannt wird, mehr vereiniget und befestiget werden, nach Entschlüssung dieses Tractats hat der Abgesandte selbiger Macht ein grosses Mittagsmahl gegeben, welchem die Ministern zweyer andern Höfen nicht beygewohnt, sondern sich unterm Vorwand der Unpäßlichkeit entschuldiget haben. Voriger Tagen hat unsere Regierung einen Expressen an den Marquis de la Ensenada geschicket, um einige Erläuterungen wegen des Concordats zu fordern, so unter seinem Ministerio mit dem Römischen Hof gemacht worden; derselbe befindet sich noch immer zu Gra-

nada, bis daran es dem König gefallet anderst zu verordnen; er soll indessen, wie verlautet, die Freyheit haben seine Freunde zu besuchen und in der Stadt herum zu spatziren; auch soll man ihn von den Wachten befreyet haben, so beordert waren auf seine Schritte und Tritte wachsam zu seyn.

Aus Pohlen.

Warschau, den 30. Novemb. Am Sonntag stürzte sich eine Magd in der Stadt 2. Stockwerck hoch aus Desperation zum Fenster herunter, indem ihr ihre Herrschaft Diebstahls Schuld gegeben hatte. Am Dienstag Abends zwischen 6. und 7. Uhr entstund hier ein starcker Sturm, welcher zwar nur einige Minuten dauerte, aber doch an denen Dächern, wo der Strich hingegangen, grossen Schaden gethan hat. Ubrigens haben die Mißhelligkeiten, welche seithero zwischen dem geistlichen und weltlichen Stande in diesem Königreiche geherrschet, wegen des letzthin unglücklich zerschlagenen Reichs-Tages, noch nicht zum Vergleich gebracht werden können.

Aus Schweden.

Stockholm, den 29. Nov. Obgleich die erwünschte Geburt des Groß-Fürstens, Paul Petrowitsch, beyden Königl. Majestäten von dem hier anwesenden Rußisch-Kayserl. extraordinairen Envoye und Cammer-Herrn, Herrn Panin, auf Befehl seines Hofes, bereits am 7. dieses, förmlich ist kund gemacht worden; so hat dennoch eben dieser Kayserl. Hof für gut befunden, diese glückliche Geburt noch besonders zu notificiren: Zu dem Endist der Cammer-Herr Sr. Kayserl. Hoheit, Herr Soltikof, anhero gesandt worden. Da nun dieser Herr bereits vorgestern über Abo hieselbst würcklich angelanget ist, so wird verhoffentlich man ehestens zu vernehmen haben, daß derselbe die mitgebrachten Kayserl. Notifications-Schreiben hohen Orts überreichet habe. Seit 3. Tagen hat man sich in hiesiger Stadt und derselben Gegenden der Schlitten bedienen können, und nunmehro dörfte sich auch wohl ein völliger Winter einstellen.

AVERTISSEMENT.

Es wird jedermänniglich hiemit kund und zu wissen gemacht, daß die eine Zeitlang aufgeschoben gewesene hiesig Churfürstl. privilegirte arme Wayfen-Lotterie vor beyde Wayfen-Häuser ob der Au auf das nächst eingehende 1755ste Jahr ihren Anfang wieder nehmen und monatlich, wie sonst mit bester Accurateſſe gezogen werden soll. Und da diese Lotterie sonderheitlich zum Besten armer und verlassener Wayfen aufgerichtet, und bereits schon 16. Kinder, als 8. Soldaten, und 8. Burgerliche in beyden Wayfen-Häusern erhalten, und wann solche erwachsen, zu einer selbst gefälligen Profeßion gethan werden; Also verspricht man sich auch in diesem Jahr mehrere Liebhaber, und daß sie nicht sowohl auf einen grossen Gewinnst sehen, als vielmehr denen armen Wayfen mit einem Christlichen Werck der Barmherzigkeit, (welches ihr tägliches Gebett wieder 10fach ersetzen wird) an Handen gehen wollen. Jedes Loos kostet 12. kr. und sind, wie vor, zu haben bey Philipp Gustav Faber, Herzogl. Cancelliſten, als hierzu bestellten Lotterie-Commiſſario und Collectori, wohnhaft in der Fürstenfelder-Gassen bey dem Becker über 1. Stiege hoch

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

Wien, den 18. Decemb. Verwichenen Samstag hat der hiesige Königl. Neapolitanische gevollmächtigte Minister, Marchese von Majo, dem jüngstgebohrnen Durchl. Erz-Herzogen Ferdinand im Namen beyder Königl. Majestäten von Sicilien die Tauf-Pathen-Präsenten mit denen gewöhnlichen Ceremonien bey Hofe überreichet. Es bestunden solche in einer kostbaren Huth-Schlinge von denen schönsten Brillanten, mit einem goldenen Degen, der ebenfalls mit auserlesenen Brillanten besetzt, und sehr künstlich gearbeitet ist. Vor einigen Tagen sind die Beicht-Väter der verstorbenen verwittibten Königin von Portugall aus Lissabon hier angelanget, welche das Herz der erblichenen Maj. in einem kostbaren silbernen Gefäß mitgebracht, worauf dieses alsogleich in der Laureta-Capellen derer PP. Augustinern Hof-Kirche in die Gruft, allwo alle Herzen der Durchl. Familie des Erz-Hauses von Oesterreich ruhen, beygesetzet worden. Zufolg Kayserl. Königl. Verordnung ist denen Vorstehern allhiesiger Künstlern und Professionisten bekannt gemacht worden, daß sich hinführo keiner unterstehen solle, an denen Sonn- und Feyer-Tägen ohne wichtige Ursache arbeiten zu lassen, widrigenfalls die Ubertretter zum erstenmahl mit einer Geld-Straffe von 12. Rthlr. beleget, zum andern und mehrern mahlen aber öffentlich an dem Leib beschimpfet werden sollen.

Aus Francken, den 3. Dec. Man will von Würzburg Nachricht haben, daß die Wahl eines neuen Bischofs auf den 7. Jan. bevorstehend vor sich gehen solle; wie dann der Baron von Widmann als Kayserl. Wahl-Commissarius daselbst erwartet wird.

Aus Italien.

Rom, den 4. Decemb. Von Sr. Catholiſchen Majeſt. iſt die Anſuchung geſchehen, in Caſtilien ein neues Biß-thum zu errichten, und es der Unterwürffigkeit eines andern zu entziehen; jedoch wird dieſes ſchwerlich zu bewircken ſeyn. Der berühmte Farinelli, von dem alles wahr iſt, was man bisher geſchrieben, nur dieſes nicht, daß ihn der König von Sardinien zum Ritter de l'Anonciada ernennet, hat bereits aus Spanien das Verzeichnuß ſeiner ausgeſchickten Sachen eingeſendet, und er ſelbſt hat ſich nach Marſeille eingeſchift, von wannen er nach Civitavecchia und ſo weiter hieher gehen wird. Wegen der Seeligſprechung des Pohlniſchen Jeſuiten P. Bobbola ſind hinter einander zwey Verſammlungen gehalten, und in der letzten der Entſchluß gefaßt worden: Conſtare de Martyrio & de Cauſa Martyrii. Am verwichenen Dienſtag ward der in die Prälatur tretende Canonicus Herr Brancinfort in dem Collegio der Weißheit mit dem Lorber-Kranz der Doctor-Würde geſchmücket; und Donnerſtag erhielten die Herren Paßionei und Odda in der Signatur den kleinen Prälaten-Mantel. Ubrigens haben Se. Päbſtl. Heiligkeit eine Conſtitution verkünden laſſen, zufolg welcher der H. Pabſt Leo I. zum Kirchen-Lehrer wird erkläret, und daß man auf ſolchen Fuß künftighin den Feſt-Tag dieſes groſſen Heiligen am 11. April das Amt der H. Meſſen halten und die Kirchen-Gebett-Zeiten betten ſolle.

Bologna, den 3. Decemb. Am Sonntag, als am Feſt des Heil. Andreas, wohnete der neue Legat dem Gottesdienſt zum erſtenmahl öffentlich bey. Der Herzog von Penthievre, welcher laut der neueſten Briefen die Reiſe von Venedig nach Rom angetreten hat, hinterläßt überall Spuren ſeiner ſonderbaren Freygebigkeit; als er jüngſthin von Cola abgegangen, hat er dem Grafen von Spada eine koſtbare goldene Schüſſel, und den Hof-Bedienten eine groſſe Summa Zechinen geſchenckt.

Aus Engelland.

London, den 5. Nov. Am 30. Nov. war zu St. James wegen des Geburts-Tages der Prinzeßin von Wallis, welche daran in ihr 36ſtes Jahr getreten, Gala: und weil auf ſolchen Tag zugleich das St. Andreas-Feſt fällt, war der Hof um deſto prächtiger, indem der König und die Ritter der 3. Orden die verſchiedenen Ordens-Zeichen trugen. Abends war Ball, den der Prinz von Wallis mit der Prinzeßin Auguſta, ſeiner Schweſter, eröfnete, und der König und die Königl. Familie blieben bis um 11. Uhr zugegen. Der König hat das durch den Tod des Herrn Rüſſel verledigte Infanterie-Regiment, das auf der Inſul Minorca ſteht, dem Lord Effingham-Howard, Obriſt-Lieutenant der zweyten Compagnie-Garde du Corps, verliehen. Der Oberſte Napier hat dem Herzog von Cumberland einen Chamäleon zum Präſent gemacht, um ihn zu der Sammlung curiöſer Thiere, die er hat, zu bringen.

Hier gehet das Gerücht, daß der Herzog von Mirepoix kurz vor der frühjährigen Reise des Königs nach Hannover, hieher zurück kommen werde; auch spricht man, daß die Gemahlin des Durchl. Erb-Prinzen von Hessen-Cassel um eben diese Zeit hieselbst erwartet werde, welche entschlossen seyn soll, das mineralische Wasser von Bath zu trincken. Sonsten verlautet, daß die Convention zwischen den Englisch- und Französisch-Indianischen Handlungs-Compagnien in den Haupt-Puncten so weit gefördert seyn sollen, daß man sie ihrem Schlusse sehr nahe zu seyn glaubet.

Aus Franckreich.

Paris, den 8. Decemb. Neulich kam ein gemeiner Arbeits-Mann, der unterm Kirchspiel von St. Croix de Bernay gehörte, welches ein kleines Städtgen in der Normandie ist, einem sogenannten Calvari-Berg vorbey, welchen man des vorigen Tages mit vielen Ceremonien aufgerichtet hatte, und woran man, als er allda vorbey gieng, noch beschäftiget war. Als dieser Mann solches sahe, wurde er im Geist so entzückt, daß er mit lauter Stimme das Te Deum vom Anfang bis zum Ende sange und hernach das Veni Creator anstimmte. Der Pfarrer, unter dessen Aufsicht erwehnter Calvari-Berg aufgerichtet ward, befahl ihm, daß er schweigen solte; weil aber Worte hierzu nichts halfen, dachte der Pfarrer durch einige Faust-Schläge, oder daß er ihn wegschupte, seinen Entzweck zu erreichen. Allein es war weit gefehlt; denn es wolte dieser absolut nicht weggehen, sondern stimmte vielmehr den Lobgesang, Vexilla Regis an. Hierauf beschloß der Pfarrer noch mehrere Gewalt zu gebrauchē, und dem andächtigen Sänger einige Stock-Schläge zu geben. Diese Stock-Schläge waren ebenfalls fruchtlos, und brachten nichts anders zuwege, als daß der Mann mit einem gelassenen Gemüthe und einer Andachts-vollen Mine zum Pfarrer sagte: Mein Herr! ich bitte um Verzeihung; ich thue ja nichts böses. Der Pfarrer erwiederte darauf: Packe dich von hier. Er blieb inzwischen bey seiner Gelassenheit, wiederholte seine Worte, mit dem Zusatz: dieser Calvari-Berg wird hier aus keiner andern Ursach aufgerichtet, als um den Himmel anzuflehen; was habt ihr dann vor Ursach, mir dieses zu verwehren. Der Pfarrer sprach hierauf: Ich thue solches aus keiner andern Ursach, als weil ihr mich in Bettung meines Breviers verhindert. Wohl an! sagte der Einfältige, so wollen wir zusammen betten. Der Pfarrer wurde über diese Reden noch zorniger, bediente sich aufs neue des Stocks so gewaltig, daß der Mann endlich weggieng, ohne sich mercken zu lassen, daß ihm durch die Stösse Leid wiederfahren sey, die aber von solchen Folgen waren, daß er 2. Tage darnach seinen Geist aufgeben mußte. Ohngefehr 2. Meilen von vorerwehntem Bernay hat auch ein Pfarrer seinem Eifer den Zügel gelassen, daß er einem seiner Kirchspiel-Einwohner, der ihm auch nicht gehorsamen wolte, den Hals mit einer Sensen abgehauen hat.

Grenoble, den 1. Decemb. Seither dem Gefecht, welches letztlich zwischen einer Bande Contrebandiers und 2. Compagnien des Regiments von Beaufremone, drey Meilen von dieser Stadt vorgegangen, und worinnen auf beyden Seiten 10. à 12. Mann todt geblieben, sind die Contrebandiers, in mehr als 700. Mann bestehend, unter Anführung ihres Chefs Mandrieu, in dieser Provinz zurück gekommen, und haben auf dem platten Land einen so grossen Schrecken verursacht, daß die Herren ihre Land-Häuser, und die Bauren ihre Wohnungen verlassen, und sich mit ihren besten Sachen nach den Städten begebē.

Aus Spanien.

Madrit, den 25. Novemb. Das Gerücht ist hieselbst allgemein, daß zwischen den Spanisch- und Groß-Brittannischen Höfen ein neuer Tractat geschlossen seye, daß aber die Bedingnussen nicht eher kundbar gemacht werden sollen, als nach Zurückkunft eines Couriers, welcher aus Londen allhier erwartet werde; der Französische Abgesandte, Herzog von Duras, ist inzwischen dieser Tagen mit dem Staats-Secretario Wall in Conferenz gewesen, worinn man sehr wichtige Affairen auf dem Tapet gehabt, und darauf wachsam zu seyn vorgehalten, daß die Vortheile, welche den Unterthanen anderer Machten wegen ihres Kauf-Handels verstattet werden solten, dem Handel deren Unterthanen von Franckreich nicht nachtheilig seyn möchten.

Aus Pohlen.

Warschau, den 4. Decemb. Die Commißion, welche wegen Verwaltung der Güter, die zur Ostrogischen Ordination gehören, niedergesetzt worden, soll ein Jahr, oder wie man wissen will, bis zu dem ersten zu haltenden Reichs-Tage dauren. Es will verlauten, als wenn der König dem Cron-Groß-Feld-Herrn, Grafen von Branicki, welcher die Administratores der Güter gedachter Ordination anweisen soll, zwey Sächsische in Pohlen liegende Regimenter zugeben werde, um sich deren im Nothfall bedienen zu können. Der Tartarische Gesandte, welcher den Reichs-Tag über, sich allhier aufgehalten, hat in seiner Abschieds-Audienz sich verlauten lassen, daß die Republic sich könte versichert halten, daß der Friede, welcher zwischen ihr und dem Tartar-Cham geschossen worden, unverbrüchlich solte gehalten werden.

Aus Rußland.

Petersburg, den 26. Nov. An den bisherigen Gala-Tägen ist der Minister einer fremden Macht, welcher nach den Befehlen seines Hofes, den Tod der Prinzeßin betrauren sollen, nicht in Trauer erschienen. Der Römisch-Kayserliche Abgesandte, Graf von Esterhasy, ist wegen seiner schwächlichen Leibes-Beschaffenheit von seinem Posten zurück berufen worden, und man glaubet, daß er bevorstehendes Frühjahr die Rückreise nach Deutschland antretten wird.

NB. Künftigen Donnerstag wird wegen morgen einfallenden Heil. Weyhnachts-Fest keine Zeitung ausgegeben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 26. Decemb. Verwichenen Sonntag, als den 22. dieses, Morgens zwischen 7. und 8. Uhr, ist der Hochwohlgebohrne Herr Philipp Ignati Zündt, Freyherr von Kenzing, Sr. Churfürstl. Durchlaucht zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Cammerer, General-Feld-Marschall-Lieutenant, und ältester Hof-Kriegs-Rath, nach einer wenig Täge ausgestandenen Kranckheit am hitzigen Catharr-Fieber in einem Alter von 74. Jahren, wohlresignirter in den göttlichen Willen, mit Tod abgangen. Dessen entseelter Leichnam am Donnerstag, als den 24., Standes-mäßig auf U. L. Frauen Gottsacker mit folgendem Gepränge begraben worden: 1) Den Anfang machte ein Herr Hauptmann mit 40. Mann zu Pferd vom Löbl. General Baron Preysingischen Dragoner-Regiment. 2) Denen folgten vom Löbl. Leib-Regiment ein Grenadier-Compagnie mit einer Battaillon, und 2. Fahnen, die durch den Herrn Obrist-Lieutenant geführet, und von 4. Herren Hauptleuten mit 6. Herren Lieutenants bedecket wurden. 3) Die sämtliche Artilleristen von einem Herrn Hauptmann aufgeführet, welche 4. Feld-Stücke bedeckten. 4) Die Herrschaftliche Bediente, alle mit brennenden Fackeln. 5) Die Bruderschaften, wovon der Wohlseelige ein würdiges Mitglied gewesen. 6) Die Musicanten und Geistlichkeit. 7) Der Leichnam des Wohlseel. Herrn Generals, welcher von 6. Herren Lieutenants getragen, 4. Herren Hauptleute hielten die 4. Flügel des Bahr-Tuchs, und 6. Herren Fähnrichs, alle des Löbl. General Preysingischen Dragoner-Regiments, giengen auf beyden Seiten. 8) Die hohen Anverwandten in tiefe-

ster Trauer vergesellschaftet mit einigen hohen Trauer-Begleitern. 9) Hierauf folgte vom Löbl. Baron Pechmañischen Regiment ein Grenadier-Compagnie und ein Battaillon, bedecket durch eben so viel Herren Hauptleuten, Herren Lieutenants, und Herren Fähnrichs, wie oben beym Löbl. Leib-Regiment. 8) Alsdann die übrige von mehr-besagtem Löbl. General Preysingischen Dragoner-Regiment zu Fuß. 9) Folgten viele Burger und Leich-Begleitere, und endlich machten die hiesige Wayfen-Kinder den Schluß. Nach Ankunft auf erwehntem Gottsacker wurde von dem Herrn Obrist-Wachtmeister Tit. Grafen von Seybolstorf beeden Battaillonen ein dreymahliges Feuer zu geben commandiret. Es hat übrigens dieser tapfere General seine grosse Kriegs-Erfahrenheit nicht nur in Franckreich, Ungarn ꝛc. bewiesen, sondern auch seinen Heldenmuth gegen die Feinde des Durchläuchtigsten Chur-Hauses Bayrn in den gefährlichsten Zeiten gezeiget, und wird daher von Hohen und Niedern sehr bedauret. Sonsten haben Se. Churfl. Durchläucht von Cölln in der gestrigen Christ-Nacht, nebst Dero Capellane, alle 3. H. Messen nach einander bey den RR. PP. Franciscanern gelesen, und zugleich alle Dero Bedienten gespeiset.

Regenspurg, den 23. Decemb. Am vorigen Mitwoch ist der neue Kayserl. Con-Commissarius, Herr Graf von Seidewitz, hieselbst glücklich angelanget. Am 28. vorigen Monats ist von dem Chur-Maynzischen Directorio eine Dictatur veranstaltet, und auf derselben eine Kayserl. Commißions-Ratifications-Decret publiciret worden, worinn Se. Kayserl. Majestät das am 18. Julii dieses Jahrs errichtete Reichs-Gutachten, kraft dessen dem Herrn Landgrafen Ludwig von Fürstenberg die angesuchte Reichs-General-Feld-Zeugmeisters-Stelle zu übertragen beschlossen worden, ratificiret haben. Nachdem hiernächst um die durch sothane Promotion erledigte Reichs-General-Feld-Marschall-Lieutenants-Stelle der Herzog von Aremberg vor einigen Monaten bey der Reichs-Versammlung angesuchet, und die Gesandschaften mit favorablen Instructionen versehen sind, auch am 1. dieses sothanes Gesuch in die Reichs-Anfage gestellet worden; so dürfte die Conferirung solcher Charge wohl ehestens beschlossen werden.

Franckfurt, den 20. Decemb. Mit besondern Nachrichten hat man: daß den 10. dieses Se. Fürstliche Gnaden Herr Philipp Joachim Freyherr von Prasberg, welcher erst im April-Monat des jetzt laufenden Jahres an die Stelle des damahls verstorbenen Maltheser-Ordens- oder Obrist-Meisters Grafen von Nesselroth zum H. Röm. Reichs Fürsten zu Heitersheim und Commendatorn zu Franckfurt, Rüdigheim und Moßbach erwählet worden, zu Uberlingen durch den Tod aus diesem zeitlichen ins ewige Leben eingegangen.

Dresden, den 18. Dec. Dieser Tagen, Abends um 6. Uhr, sind auf dem Königl. Cammer-Gut Korbitz, 1. Stunde von hier, durch Verwahrlosung einiger Kinder, deren Elteren auf

zed by Google

einer Hochzeit gewesen, 6. Häuser abgebrennet.

Berlin, den 17. Dec. Aus Mieste, einem Dorfe in der Altmarck, wird folgendes berichtet: Ein Mägdgen von ohngefehr 14. bis 15. Jahren, mit Namen Catharina Sophia Cramers, eines dasigen Ackermanns Tochter, ist von ihrer zartesten Kindheit an allezeit munter und gesund gewesen, vor anderthalb Jahren aber kranck geworden. In solcher Kranckheit hat sie allen Aerzten zu thun gemacht, welche ihre Kunst an dieser Patientin umsonst bewiesen. Von Weyhnachten 1753. bis Ostern 1754. hat sie nichts als lauter Arzney genossen; bisweilen etwan einen kleinen Bissen Brod zu sich genommen, und dabey getruncken. Nach Ostern aber bis anjetzo hat sie nicht das geringste von Essen und Trincken oder Arzney weiter nehmen wollen, sondern sie liegt beständig im Bette, ohne einen mindesten Tropfen Wasser zu geniessen. Reden will sie mit keinem Menschen, weder mit ihren Eltern, noch Predigern, ausser was sie mit ihrer kleinen Schwester von 6. Jahren thut, welche nicht von ihrem Bette gehen darf. Die Eltern, welche, zumahl der Vatter, sehr rechtschaffene und gar nicht abergläubische Leute sind, haben sich bemühet, zu erfahren, ob ihr auch von jemand, oder der kleinen Schwester, etwan heimlich etwas zugestecket würde; allein sie sind von dem Gegentheil überzeuget worden. Wenn ihr der Vatter zuweilen Semmel oder Kuchen aus der Stadt mitbringet, so scheinet sie sich darüber mit Minen zu erfreuen, beisset es öfters, leget es neben sich im Bette hin, endlich aber theilet sie es unter ihre Geschwister. Sie kan die Hände, Füsse, und den ganzen Leib, nur den Kopf allein, nicht bewegen. Zuweilen lässet sie sich den Spinn-Rocken vor das Bette bringen, und indem sie sich auf die eine Seite leget, und den Flachs aus dem Rocken mit den Händen heraus ziehet, so spinnet sie durch Hülfe ihrer Schwester, welche sodann das Rad treten muß, gutes Garn.

Hannover, den 14. Dec. Briefe von Göttingen melden, daß die beyde ältere Prinzen des Durchl. Erb-Prinzen von Hessen-Cassel sich bereits allda befinden, um auf dasiger Universität zu studiren; ihr Gefolge bestehet in 30. Personen. Die Zusammenkunft der Ständen der Landgrafschaft Hessen-Cassel ist auf den 17. dieses festgestellet, man weiß nicht, daß dergleichen fast in 100. Jahren geschehen ist.

Aus Schlesien.

Breslau, den 12. Dec. Das in Ober-Schlesien 5. Meilen von Oppeln liegende Städtgen Groß-Strelitz hat dieser Tagen eine heftige Feuers-Brunst erlitten, welche durch die Unvorsichtigkeit einer Schlächters-Frau nach Mitternacht entstanden, und 47. Häuser durch die Flamme verzehret hat. Blos die Kirche, und das Herrschaftliche Schloß, nebst noch einigen Häusern, sind stehen geblieben.

Aus Italien.

Venedig, den 11. Dec. Da der Herzog von Penthievre von seiner ihm zugestossenen Unpäßlichkeit wieder her-

gestellet worden, so trat er endlich am Freytag auf dem prächtigen Bucentauro des Herzogs von Modena seine Reise nach Ferrara an, von wannen er sich vollends nach Rom erheben wird; Er ist mit der hiesigen Bewirthung überaus zufrieden gewesen, wie er dann den beyden Herren Abgeordneten, die ihm der Senat zur Bedienung gegeben, solche Geschencke hinterlassen, die seinem hohen Range Ehre machen.

Aus Frankreich.

Paris, den 16. Decemb. Der Herzog von Mirepoix wird auf seiner Rückreise nach er London von den Marquisen von Saillant und Durefort, 2. junge Herren von grossen Verstand begleitet werden, dieselbe sollen sich bey diesem Anlas in denen Geschäften üben, deswegen ihre Reis-Unkösten von dem Ministerio bezahlet werden. Der Englische Bottschafter Graf von Albemarle und der Mylord Portcoof, welche einen Wett-Lauf gethan, haben auf ihrem Rückweeg von Brunoy grosse Gefahr geloffen ohnweit Charenton ums Leben zu kommen, indeme ihre Kutsche in einen Graben umgestürzt und zerbrochen ist, wobey der Kutscher und die übrigen Bediente sehr beschädiget worden. Die Herren aber, welche in der Kutsche gesessen, sind zwar unbeschädiget, dennoch aber nicht ohne grosse Forcht davon gekommen. Die mehrgedachte Krancke Allemand, welche mittelst eines Arrets vom Parlament endlich noch mit denen HH. Sacramenten versehen worden, ist letztern Mitwoch gestorben, und Tags darauf zu St. Etienne begraben worden. Darauf hat die Geistlichkeit hieselbst angefangen dem Priester Hr. Serveau, deme schon seit 17. Jahren alle geistliche Verwaltungen verbotten gewesen, und dessen ohngeacht, der nunmehr verstorbenen Krancken die HH. Sacramenten gereichet, den Proceß zu machen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 7. Decemb. Am 3. war Gala bey Hofe wegen des Fests St. Francisci Xaverii, wovon des zweyten Königl. Prinzen Hoheit den Namen führen. An eben dem Tage wohnete Ihro Majestäten in der Königl. Capelle dem Hoch-Amt bey, das von dem Päbstl. Nuntio, Monsign. Serra, Erz-Bischof zu Mitylene, gehalten wurde. Abends war bey Ihro Majestät der Königin Apartement und Spiel. Am 5. Abends war wiederum Apartement und Spiel bey Ihro Maj. der Königin, wo die Cavaliers und Dames zu der grossen Tafel loseten, die auf bevorstehenden Sonntag, als an Ihro Majest. der Königin hohen Geburts-Tage, zu Mittage seyn wird. Da Ihro Majestäten Abreise nach Dero Erb-Landen auf den 16. dieses festgesetzet ist; so siehet man alle Tage Personen vom Hofe dahin voraus gehen.

Posen, den 6. Dec. Es werden in dem hiesig-Fürst-Bischöflichen Palais schon alle Anstalten zum Empfang beyderseits Königl. Majestäten und derer beyden Königl. Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten vorgekehret, welche den 18. dieses hieselbst zu Nacht eintreffen, und den 20. ejusd. Dero Retour nach Sachsen fortsetzen werden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und andern Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 29. Decemb. Se. Churfürstl. Durchläucht unser Gnädigster Herr, haben diese Heil. Weynachts-Feyertäge in höchstem Wohlseyn celebriret, und am Dienstag die Gratulations-Complimente gnädigst angenommen. Donnerstag Vormittags geruheten Höchst-Dieselbe von dem hiesigen Löbl. Stadt-Magistrat, wie alljährlich auf den andern Weynachts-Feyertag zu geschehen pflegt, das Juramentum Fidelitatis in der Ritter-Stube unter dem Baldachin anzunehmen, wobey der älteste Burgermeister, Herr von Oßinger, eine wohlgesetzte Rede hielte, die Eides-Rotul aber von dem Herrn Mayr, als Städt-Syndico, vorgelesen, und von sämtlichen Raths-Mitgliedern laut und mit aufgehobenen Fingern nachgesprochen wurde; nach dessen Endigung Se. Churfürstl. Durchl. dieselben gnädigst zum Hand-Kuß admittirten. Mittags ware unter einer vortreflichen Music offene Tafel, und Abends Apartement. Freytag, als am dritten Heil. Weynachts-Feyertag, Nachmittags um 4. Uhr erhoben Sich Se. Churfürstl. Durchläucht in Begleitung Dero ganzen Hof-Staats in einer mit 6. Pferden bespannten Kutsche zu denen WW. EE. PP. Augustinern und wohneten dem Beschluß des in der Heil. Weynachts-Nacht angefangenen 40stündigen Gebetts, dann auch der Proceßion (unter welcher vier Herren Cammerer den Himmel trugen) und das Hochwürdigste Gut begleiteten, andächtigst bey. Abends ware Academie.

Dresden, den 22. Decemb. Den 16. hatte der von Petersburg nach

Wien hierdurch paßirende Rußische Minister, Herr Baron von Sievers, bey Sr. Königl. Hoheit dem Chur-Prinzen Audienz, und folgenden Tages bey Ihro Königl. Hoheit der Chur-Prinzeßin. Den 18. giengen Ihro Königl. Hoheiten der Chur-Prinz und die Chur-Prinzeßin Ihro Majestäten nach Pförthen entgegen. Gestern Abends langten Ihro Majestäten, und beyder Prinzen Xaver und Carls Königl. Hoheiten, aus Warschau, zu aller getreuen Unterthanen höchster Freude und Vergnügen, glücklich und gesund allhier an; da denn heute in den Kirchen dem Höchsten für diese Gnade gedancket, und das Te Deum unter Trompeten und Paucken gesungen worden.

Wien, den 21. Decemb. Anstatt der unter gestrigem Dato alljährlich gewöhnlich gewesten offentlichen Amts-Resignation deren beyden Vorstehern des allhiesigen Löbl. Stadt-Magistrats, und darauf sonstig erfolgt-dißfälligen Erneuerung, ist die allerhöchste Landes-fürstliche Resolution angedacht-Löbl. Magistrat per Decreta dahin ergangen, daß Ihre Kayserl. Königl. Majest. unsere allergnädigste Frau aus tragend-sonderbarer Zufriedenheit die erwehnte Vorsteher, benanntlich Herrn Peter Joseph Edlen von Kofler J. U. D. als dermahligen Burgermeistern, und Herrn Johann Leopold Edlen von Ghelen J. U. D. als Stadt- und Land-Richtern, beyde auch auf das künftige 1755ste Jahr in solch- ihren resp. Burgermeister- und Stadt-Richterlichen Aemtern allergnädigst confirmiret haben. Da sonsten Ihro Majest. die Kayserin das Degen-Tragen bekannter massen abzustellen allergnädigst anbefohlen, sich aber wieder einige gefunden, welche diesem allerhöchsten Befehl schnurgrad zuwider gelebet haben, so sind hierauf am Sonntag Abends die Wachten in denen Vorstädten ausgeschicket, denen Ubertretern die Degen weggenommen, und in Verhaft gezogen worden.

Mannheim, den 21. Decemb. Wie die Genesung unsers Durchl. Landes-Vaters in allen Landschaften, die unter seiner gütigen Regierung ihres Glücks ruhig geniessen, die zärtlichste Freude verbreitet, so hat man besonders in hiesiger Stadt die deutlichste Merckmaale eines allgemeinen Vergnügens wahrgenommen, und noch am Sonntag gab deswegen der allhier befindliche Fürst von Nassau-Weilburg ein grosses Festin, dem Se. Durchläucht, der Churfürst, nebst Dero Durchläuchtigsten Gemahlin, des Herzogs und des Prinzen Friderichs von Zweybrücken Hochfürstl. Durchl. nebst der hohen Gemahlin des letztern, und der größte Theil des Hofes beywohneten. Es war eine schöne Illumination angestellet, aus deren 4. Säulen roth und weisser Wein sprang, während welcher Zeit man den beständigen Ruf des Volcks: Vivat Carl Theodor schallen hörete; jedoch das ungestümme Regenwetter verdarb die davon gehofte Freude in kurzem.

Berlin, den 19. Decemb. Da Se. Majest. der König morgen aus Pots-

damm allhier erwartet werden, und an solchem Tage die Winter-Lustbarkeiten bey Hofe ihren Anfang nehmen sollen; so geschahe gestern Nachmittags in dem Opern-Hause die Haupt-Probe des Singespiels Semiramis, welches morgen wird aufgeführet werden. Die Einrichtung besagter Winter-Lustbarkeiten ist folgende: Sonntags Cour bey Ihro Majest. der Königin; Montags Opera; Dienstags Redoute und Souper in dem Opern-Hause; Mitwochs Französische Comedie; Donnerstags Cour bey Ihro Majest. der Königl. Frau Mutter; Freytags Opera, und Samstags Ruhe-Tag. Seit kurzem sind zu Tangermünde ein Hirte, Hans Reine, im 102ten Jahre seines Alters; in dem Dorfe Steglitz, nicht weit von Tangermünde, ein Cossäte, Namens Herrmann Blunge, 100. Jahr alt; zu Hohenziaz, im Herzogthum Magdeburg, ein Mann, Gottfried Oelze, auch in seinem 100. Jahre, und zu Cron-Teltow, 2. Meilen von hier, eine Wittwe Namens Mahlowin, im 105ten Jahre verstorben. Die Stadt Mittenwalde ist wegen der daselbst graßirenden Vieh-Seuche gesperret.

Nieder-Elbe, den 15. Dec. Nachdem seit einigen Jahren von Seiten der Kayserin von Rußland kein Minister am Königl. Preußischen Hofe, und auch kein Königlicher am Rußisch-Kayserl. gestanden; so haben Ihro Rußisch-Kayserl. Maj. das Bekanntmachungs-Schreiben von der Geburt des Groß-Fürsten Paul Petrowitsch durch die ordentliche Post an den König übersendet, und so ist auch das Glückwünschungs-Schreiben Sr. Majest. des Königs an die Kayserin wieder übermacht worden.

Donaustrohm, den 11. Dec. In Wien wird auf Heil. drey König die Vermählung des jungen Grafen von Wurmbrand (eines einzigen hinterlassenen Sohnes des ehemahligen Kayserl. Reichs-Hof-Raths-Präsidenten) mit des Kayserl. Ober-Stallmeisters Fürsten von Auersberg Fräulein Tochter vor sich gehen; dieselbe wird prächtig seyn, denn die zwey neu verfertigte Braut-Wägen kosten allein 8000. Gulden. Der regierende Fürst von Lobkowitz, welcher am Montag in der Kayserl. Residenz angekommen, hat seine Frau Mutter nicht mehr lebend angetroffen, indem sie bereits in ihrem 51sten Jahr verstorben war; doch hat er noch selbigen Abend deren Leich-Begängnuß beygewohnet. Sonst geben Nachrichten aus der Provinz Dauphine, daß daselbst ein vornehmer Philosoph mit Tode abgegangen, bey dem man 54. Pfund Gold in Stangen, und sehr viele Diamanten gefunden. Man glaubet fest, daß er den Stein der Weisen gehabt, zu dessen Erlangung so viele Thoren ihr Vermögen zu dem Schornstein hinaus jagen.

Aus Italien.

Rom, den 10. Decemb. Die neuesten eingelauffene Nachrichten aus dem grossen Chinesischen Reich bey der Congregation de propaganda Fide, verlauten noch immerzu sehr günstig, sintemahlen selbige die Bestättigung mitgebracht haben: daß nicht nur aller Orten die Verfolgung der Christen

und hauptsächlich der Christlichen Missionarien aufgehöret habe, sondern daß sogar von dem Mißionario und Augustiner Pater, der in des dortigen Kayfers Dienst sich befindet, eine öffentliche Catholische Kirche seye erbauet, und durch dessen, wie auch des ebenmäßig dort sich aufhaltenden Jesuiter Paters und Mathematici Vermittlung wäre veranstaltet worden, daß die Mißionarii, zur Verkündigung des Evangelii, in die Chinesischen Provinzien haben zurück kehren dörfen. Da nun in dem Chinesischen Collegio zu Neapel, 4. vollkommen geschickte Subjecta vorhanden, die zu dem Missions-Werck besonders aufgezogen und unterrichtet worden sind, als werden solche nach gedachten Chinesischen Staaten abgeschicket werden.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 17. Decemb. Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßin von Lothringen, sind am Freytag Nachmittags um 3. Uhr von hier wieder nach Mons abgereiset. Am verwichenen Donnerstag, als dem Geburts-Fest Ihrer Königl. Hoheit, unsers Herrn General-Gouverneurs, des Prinzen Carls von Lothringen, sind die Academisten der neu-gestifften Mathematischen Academie, Sr. Königl. Hoheit präsentiret worden. Zu Antwerpen wird Kraft einer von Ihro Majestät der Kayserin-Königin ertheilten Octroi eine Assecuranz-Compagnie aufgerichtet, deren Fond in 2. Millionen Wechsel-Geld bestehen, und 2000. Actien, jede von 2000. Gulden, vertheilet werden solle.

Aus Pohlen.

Warschau, den 14. Decemb. Am 8. dieses war Gala bey Hofe wegen des Geburts-Tags Ihro Majest. der Königin, welche in das 56ste Jahr Dero Alters glücklich daran getreten sind. Es wurde solches Fest frühe mit 100. Canonen-Schüssen angekündigt. Als sich die Grossen und fremden Ministri hierauf bey Hofe eingefunden hatten, empfiengen Ihro Majest. mit Dero anstammenden Leutseeligkeit von einem jeden die Glückwünschungen. Gegen 11. Uhr erhoben sich Ihro Majestäten nach der Capelle des Königl. Pallasts, der Predigt und dem Hoch-Amt allda beyzuwohnen, das von dem Fürsten-Primas pontificaliter gehalten wurde. Hierauf ward an verschiedenen Tafeln gespeiset, wobey die Königliche, daran die Herren und Dames vom ersten Rang gezogen wurden, von 26. Couverts war. Abends führete man in dem Winter-Saal eine Cantate, l' Astera placata betitelt, auf. Am 12. hielten Se. Majest. der König die Curländischen Gerichte, welche auf eine andere Zeit verschoben worden, nachdem man verschiedene wichtige Sachen entschieden hatte. Abends war zum letztenmahl bey Ihro Majest. der Königin Apartement und Spiel, wo Se. Majest. der König sich auf einige Zeit auch einfanden; und da die Rückreise Ihro Majestäten nach Dero Erb-Landen auf den 16. dieses fest gesetzet bleibt; so wurden die Dames von Ihro Majestäten zum Hand-Kuß gelassen, um sich bey Allerhöchst-Denenselben zu beurlauben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdruckern.

Aus Deutschland.

München, den 31. Dec. Nachdeme Se. Churfürstl. Durchläucht in Bayrn Dero würckl. geheimen Rath, Cammerer, und des hochadelichen Ordens St. Georgii Rittern Tit. Sr. Excellenz dem Hoch-Edelgebohrnen Herrn Christian Grafen von Königsfeld, auf Zaitz und Pachofen, Herr der Herrschaften Alten-Eglofsheim, Trifselfing, Langen Erling, Hellkofen, Moßthennig, Offenberg und Neuhaus ꝛc. sowol in gnädigster Ruckſicht derer von seinem Herrn Vatern, dem gewesten geheimen und Conferenz-Minister, dann Obrist-Cammerer ꝛc. dem Durchläuchtigsten Chur-Haus langwierig treu- und ersprießlich-geleister Diensten, als auch in gnädigster Anbetracht seiner selbst besitzender rühmlichen Eigenschaften zu Dero gevollmächtigten Gesandten an den Kayserl. Königl. Hof nacher Wien gnädigst ernennet haben; so wird derselbe ehester Tägen nach gedachtem Kayserl. Königl. Hof-Lager, allwohin seine Bagage allbereits schon voraus geschicket worden, seine Reise antreten.

Berlin, den 21. Decemb. Gestern, des Mittags um 12. Uhr, kamen Se. Majestät, der König, in Begleitung Sr. Durchl. des Prinzen Ferdinands von Braunschweig, aus Potsdamm auf dem hiesigen Schlosse an, wie denn auch Ihro Königl. Hoheiten, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preussen, der Prinz Heinrich, und der Prinz Ferdinand, Se. Excellenz der General-Feld-Marschall, und Gouverneur dieser Residenzien, Herr von Keith, Se. Durchl. der Fürst Moritz von Anhalt-Dessau, Se. Hochfürstl. Gnaden der Fürst von Schafgotsch, Bischof zu Breßlau, verschiedene Her-

ren Generals, General- und Flügel-Adjutanten, und andere Herren, aus erwehntem Potsdamm eintrafen. Zu Mittag speiseten Ihro Majestäten, der König und die Königin, mit Ihro Königl. Hoheiten, den Prinzen und Prinzeßinnen des Königl. Hauses bey Ihro Majest. der Königl. Frau Mutter. Gegen Abend erhob sich der ganze Hof in das Opern-Haus, allwo das Singespiel Semiramis betittelt, mit allgemeinen Beyfall, aufgeführet ward. Gemeldten Tages kam auch die Equipage Sr. Hochfürstl. Durchl. des Erb-Prinzen von Hessen-Darmstadt aus Prenzlau allhier an, und heute wird hochgedachter Prinz, nebst Seiner Durchl. Frau Gemahlin gleichfalls erwartet.

Elb-Strohm, den 21. Decemb. Aus Dresden wird folgendes gemeldet: Ein anhero verschriebener Italienischer Sänger, Namens Amorevoli, ist auf der Reise von Strassen-Räubern überfallen und umgebracht worden. Am 6. dieses ist der Hof-Narr Mann, an einem Schlagfluß gestorben, und hat das Sprüchwort Pax vobis hinterlassen.

Donau-Strohm, den 18. Dec. Briefe von Constantinopel melden, daß die letzthin am 21. Octob. ausgebrochene Feuers-Brunst 14. Stund lang gewähret, und 3. bis 4000. Häuser in die Asche geleget, so daß man den Schaden auf 2. Millionen Piasters schätzet. Von Canada hat man Nachricht, daß daselbst vor einiger Zeit gleichfalls ein grausames Feuer aufgegangen, welchem auffer 30. Häuser, auch das Collegium und die Kirche RR. PP. Soc. JEsu zum Raube geworden.

Unter-Rheinstrohm, den 17. Dec. Man siehet hier den Entwurf, der von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel in Sr. Groß-Brittannischen Majest. gemachten Einrichtungen, worinnen versehen ist, daß sich erstlich die Stände von Hessen versammlen, und man auf die allerfeyrlichste Weise eine Acte entwerfen solle, durch welchen sich der Erb-Prinz eydlich und schriftlich verbinde, keine Neuerungen einzuführen, wann ihme seiner Zeit die Regierung wird abgetreten seyn, weder in Ansehung der Regiments-Verfassung, noch der Religion, wie auch keine Kirchen zu bewilligen; ferners solle die Grafschaft Hanau sogleich auf den ältesten jungen Prinzen, deren Aufziehung denen Höfen Berlin und London wird anvertrauet werden, übertragen werden. Um aber diesem Acte mehr Gewicht zu geben, solle derselbe durch Se. Majestät den König in Preussen, durch Se. Groß-Brittannische Majest. und durch die Herren General-Staaten garantiret werden; gleichwie auch bereits schon dieser Entwurf ebengedachten Höfen, und der Vorschlag der Garantie, dem geheimen Ausschuß mitgetheilet worden. Man weiß auch von guter Hand, daß, obschon die Republick Holland fest entschlossen, sich in keine neue Verbindungen einzulassen, welche derselben mit der Zeit, es sey gleich früh oder spat, Verdrüßlichkeiten verursachen könten, die Regierung sich doch,

auf inſtändiges Erſuchen des Engliſchen Hofes, zu dieſem werde bereit finden laſſen, um ſo mehr, da derſelbe ebenfalls durch Se. Königlich-Preußiſche Majeſtät, welche denen Herren General-Staaten Dero an den Herrn Landgrafen abgelaſſene Antwort bekannt gemacht, und dieſelben zugleich zu dieſer Bürgſchaft eingeladen haben, unterſtützet wird. Inzwiſchen verſichert man, daß dieſe Sache auch werde auf dem Reichs-Tag gebracht werden.

Aus Italien.

Rom, den 12. Decemb. Geſtern 8. Tage führete der Cardinal Alexander Albani einen Vettern Sr. Churfürſtl. Gnaden von Maynz, welcher anhero gekommen, die Raritäten allhier zu ſehen, bey Sr. Heiligkeit zum Fuß-Kuß ein. Am Samſtag hielte der Cardinal Durini ſeinen offentlichen Einzug in dieſe Stadt. Er ſaſſe in der Kutſche des Cardinals Staats-Secretarii, welcher 83. andere, allemit 6. Pferden beſpannet, folgten. Se. Eminenz erhielten ſelbigen Tags des Abends bey Sr. Heiligkeit und hernach auch bey dem Cardinal Staats-Secretario Valenti Audienz. Wegen des rauhen Wetters haben Se. Heiligkeit den Cardinal Durini von der Cavalcade befreyet. Vorgeſtern hielten Se. Heiligkeit offentliches Conſiſtorium, in welchem dieſelbe ermeldtem Cardinal den Cardinals-Huth ertheilten. 29. Cardinäle wohneten dieſem Conſiſtorio bey, in welchem weiter nichts als die Ertheilung ſolchen Huths vorgegangen. Von Modena vernimmt man, daß zwiſchen dem Herzog von Penthievre und der Prinzeßin Mathildis von Eſt eine neue Heyrath auf dem Tapet ſeyn ſolle.

Aus Franckreich.

Paris, den 19. Decemb. Dieſer Tagen entſtund unter denen Officiers des Regiments Morliere eine dergeſtalt groſſe Jalouſie, daß der tapferſte unter ihnen der unglückſeeligſte wurde; dieſe Affaire machet hieſelbſt groſſes Aufſehen, und wird mit folgenden Umſtänden berichtet: Einige Officiers dieſes Regiments hatten gegen einen ihrer Mitbrüdern einen innerlichen Haß gefaſſet, weil der Oberſte dieſes Regiments vorhabens, letztern wegen ſeiner Tapferkeit zu befördern, worauf ſie denſelben genöthiget ſich mit ihnen zu ſchlagen, und ihn zu dieſem Ende einen gewiſſen Platz beſtimmet. Der Officier hat ſolches angenommen, und ſich an den beſtimmten Ort begeben, allwo er 6. beyſammen gefunden, und 4. deren nacheinander wehrlos gemacht, dem 5ten aber war er mit gleichem Heldenmuth begegnet, als der 6te die ſchändliche Boßheit gehabt ihm rückwärts einen Stich beyzubringen, ſo durch und durch gegangen, und ihn zu Boden geworfen, beyde letztere aber, ſo ſich zuſammen verſtanden, hatten geglaubt, daß er todt wäre, mithin ſich alsbald zurück gezogen. Es fügte ſich aber, daß gleich darauf ein Bauer bey dieſem unglücklichen Officier vorbey gieng, und wie er ſahe, daß er annoch bey Leben, befragte er ihn, wer ihn alſo zugerichtet, welcher

darauf, seinem sehr schwachen Zustand ohngeachtet, alles kürzlich erzehlet, der Bauer aber hat sich gleich darauf zur nächst-gelegenen Stadt verfüget, und die Sache angezeiget, woraus man geurtheilet, daß die beyde Officiers noch nicht weit seyn könten; man hat die Häscher gegen sie zu Pferde abgeschicket, die auch so glücklich gewesen, daß sie dieselbe angetroffen, und gefänglich eingebracht; nunmehro ist man würcklich beschäftiget ihnen den Proceß zu machen.

Aus Spanien.

Madrit, den 2. Decemb. Man soll ohnverzüglich daran arbeiten, das Haus des Infantens Don Louis einzurichten, aber diejenige, so dabey Aemter vertreten werden, sollen nicht eher ernennet werden, als nachdem dieser Prinz seine förmliche Niederlegung der geistlichen Würden, womit er bekleidet gewesen, wird gethan haben. Die Minister des Königs haben den Herzog von Duras, Französischen Abgesandten allhier, versichert, daß der mit Groß-Brittannien kurzhin geschlossene Tractat gar keine Clausul oder Bedingnuß enthalte, wodurch der geringste Nachtheil dem Kaufhandel deren Unterthanen der Crone Franckreich zugebracht werden möge.

Aus Rußland.

Petersburg, den 30. Nov. Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. sind vorhabens, um der Stadt Moscau einen grösseren Glanz zu geben, daselbst eine Universität anzulegen, wohin alle Unterthanen des Reichs, die nicht von der geringsten Classe sind, ihre Kinder zu schicken gehalten seyn sollen, um in denen für ihren Stand und Beruf sich schickenden Wissenschaften unterrichtet zu werden. Sonsten empfinden wir hier bereits die stärckste Würckungen der Kälte, wie denn am 25. dieses früh das Eis anfieng auf unserm Newa-Fluß zu treiben, und die kleine Newa, samt der kleinen Newka, als zween Arme der Newa, wurden noch denselben Abend bey einem starcken Osten-Wind mit Eise gänzlich beleget. Auf der grossen Newa hingegen setzte sich das Eis erst vorgestern, Abends um 6. Uhr, und gestern früh war unsere neue Eis-Brücke schon so feste, daß man darüber zu gehen anfangen konnte, nachdeme bey dem Eisgang die Gemeinschaft kaum 24. Stunden geheimet war. Bey dem adelichen Cadetten-Corps soll künftighin statt des kupfernen Küchen-Geschirres, eisernes angeschaft werden, wie bereits in andern Ländern geschehen ist.

AVERTISSEMENT.

Zu **Augspurg** im **Merz-** und **Mayrischen** Buchladen ist zu haben:

Die Caractern des Theophraft und de la Bruyere. 8. 1754. 1. fl. 30. kr.

Sanckels Historische Nachrichten von verstorbenen Gelehrten, so im allgemeinen Gelehrten-Lexicon nicht sind, 3. Theil. 8. 1754. 1. fl.

Eschenbachs Chirurgie. 8. 1754. 2. fl.

Erhart Oeconomische Pflantz-Historie, nebst dem Kern der Land-Wirthschaft, Garten- und Arzney-Kunst, 3. Theil. 8. 1754. 1. fl. 30. kr.

Anno 1754. Mittwoch, den 9. Januarii. Num. 2.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 2. Januar. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	67. fl.	37. kr.
Anger-Viertel	48. fl.	″ kr.
Hacken-Viertel	43. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	52. fl.	″ kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	″ kr.
	261. fl.	7. kr.

Ausgab: Den 4. Januar. haben die Armen empfangen 397. fl. 44. kr.

AVERTISSEMENTS.

Dem Publico wird hiemit kund, und zu wissen gemacht, daß allhier bey dem Churfürstl. Hof-Stallknecht, Johann Spiegel, in der sogenannten Lederer-Gassen, in des Zeugmachers Behausung über 2. Stiegen wohnhaft, um einen raisonablen Preis käuflich zu haben sey, ein auserlesnes Arcanum, und sicheres Hülfs-Mittel, welches verschiedene Gattungen der Rupturen (ohne hiebey von Ansetzung des gefährlichen Schnittes, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen dürfen) in kurtzer Zeit

mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht, auf was Art man sich dieses Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich also, ohne Unterschied, kommet die behörige Application, dieses Geheimnus bestens zu statten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerst nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen seyn; Ingleichen anderntheils die bereits erwachsene Leute, sowohl eines mittelmässigen, als gegen 70. Jahr ansteigenden hohen Lebens-Alter von beyderley Geschlecht, hieran schmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Personen einer so gedeylichen, und keinesweas beschwerlichen Cur sich zu untergeben gedencken; so belieben Dieselben zu ihrem erwünschten Behuf, sich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leser die Versicherung giebet, daß die vorträgliche Eigenschafft dieses Arcani, mittels seiner ehedem an vielen Patienten augenscheinlich erprobt-ungemeinen Krafft, und gantz besonderen Würckung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beystand, vollkommen andurch hergestelten Gesundheit: davon ein hiesige vor einiger Zeit abgelegte neue Probe an einer annoch lebenden Person das schriftliche Attestat gegeben, sich in der That für sattsam bewährt erfinden lassen, fort denen respective Herren Liebhabern von selbsten bestens anrecommandiren werde.

Es dienet zur freundlichen Nachricht, daß von einem berühmten Laboranten aus Prag ein Verschlägl der so herrlichen Essenz a Solaris angekommen ist, zu haben bey Madame d'Eppe, in der Sendlinger-Gassen gegen über dem Hacken-Gäßl, über 3. Stiegen hoch, das Loth vor 1. fl. bey jeder Abholung wird die Wirckung und der Gebrauch schriftlich mitgegeben.

Es ist eine Person aus Holland hier angekommen, welche extra schöne feine Spanische Röhren, silberne, agatne, crystallne, und allerhand andere Sorten von Knöpfen, vor Hoch- und Niedern Stands-Personen mitgebracht; Solte einigen Herren mit dergleichen gedienet seyn, wollen sie sich in seinem Quartier im Thal beym Metzger-Bräu oder in seinem Stand unterm Ruffini-Thurn melden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist in der Burg-Gassen eine Wohnung, bestehend in 2. grossen schönen Zimmern, samt 2. Kammern, alle wohl eingerichtet mit Bettern und Meublen, zu verstiften; Wer darzu Lust hat, kan sich beym Verleger dieses eines mehrern erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat jemand vor etwa 14 Tägen eine Torten-Pfanne, samt Deckel und Zubehör aus einem sicheren Hause geholet, der Abholer aber vergessen anzumelden, wer selbige gebrauchen wollen, weilen man aber jetzo dieser sich selber gern bediente, und niemand im gantzen Hause sich zu erinnern weiß den Abholer gesehen zu haben; Als lässet der Eigenthümer denselben höflichst ersuchen, er wolle besagte Torten-Pfanne wieder an den Ort stellen, wo er selbige abgeholet.

Es hat in voriger Woche ein geistlicher Herr den Partem hyemalem, oder Winter-Theil des Breviers verlohren; Wer solchen gefunden, wolle denselben in hiesigem Addreß-Comtoir bringen, und ein Recompens darvor erhalten.

Es ist vorgestern ein lang-häriges Spanisch Hündl, brauner Farbe, vorne auf der Brust weiß, und die 2. vordere Pratzen unten auch weiß, verlohren worden; Wer solches aufgefangen, wolle es in hiesigem Zeitungs-Comtoir bringen, und das weitere vernehmen.

Gestern bey Schluß in der Hof-Capelle ist einem Bedienten eine silberne Sack-Uhr, welche ein dreyfaches Gehäus, nemlich ein schwarzes, ein getriebenes, und dann das, worinnen die Uhr ist, inwendig stehet London, und der Name Bachot, an der Uhr hängt ein grünes Schnürl, und ein Petschier-Stöckl, aus der Tasche entnommen; Wem solche Uhr solte zu Gesicht kommen, wird

dienſtfreundlich gebetten, ſelbige in hieſiger Zeitungs-Expedition zu bringen.

GOtt- und Gewiſſen-loſe Leute hat es zu allen Zeiten gegeben, die, nachdem ſie das Ihrige liederlicher Weiſe durchgebracht, nachgehends von Morden, Rauben, Stehlen, Erbrech- und Spolirung anderer ehrlicher Leute Häuſer ꝛc. ihr ordentliches Handwerck gemacht; aber ſelten iſt dergleichen Gottsraubertiſche That, wie dieſer Tagen geſchehen, alhier erhöret worden, daß nemlich einem honetten Cavalier in der Kirche der ſilberne Degen von der Seite genommen worden, ohne etwas davon empfunden, oder geſehen zu haben. Solte jemanden dergleichen Degen von verdächtigen Perſonen zu Geſicht kommen, wird freundlich gebeten, in hieſigem Addreß-Comtoir Nachricht davon zu geben.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es ſucht ein hieſiger Herr mit Anfang künftiger Woche, oder ehender, ein Reiſe-Compagnon von hier nach Regenſpurg, weßhalben ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir weiter zu erkundigen.

Angekommene Herrſchafften und Fremde.

Den 31. Decemb.

Herr von Schölff von Grieſſenbuhle, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 1. Januar.

Herr Schreuer, Kaufmann von Augſpurg, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 2. Januar.

Herr Heller, Kaufmann von Nördlingen, log. bey obigem.

Herr Michael Traub, Weinhändler von Elwang, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Herr Staindl mit 1. Conſort, Kaufmann von Landshut, log beym obigen.

Den 3. Januar.

Tit. Herr Cammer-Fourier von Sr. Durchl. Eminenz Cardinals von Freyſing, log. beym obigen.

Herr Doſcano, Handelsmann von Augſpurg, log. bey Herrn Oberhueber.

Herr Golet mit 2. Bedienten, und Herr Ruprecht, dann Herr Vantonie, Kaufleut von Augſpurg, log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Doctor Dallhammer von Landshut, log. bey Herrn Rocker.

Herr Auracher, Handelsmann von Landshut, log. bey obigem.

Herr Mathis, Weinwirth von Tölz mit 1. Conſort, log. bey obigem.

Herr Obitz, Handelsmann von Kempten, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Stattler, Handelsmann von Landshut, log. bey Herrn Hueber.

Herr Verwalter von Walnburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Frau Verwalterin von Wackerſtein, log. bey Herrn Hueber.

Herr Johann Adam Gottein, Hutmacher von Aichſtätt, log. beym obigen.

Herr Johann Ferdinand Kolt, Handelsmann von Straubing, log. beym obigen.

Herr Lochner mit 1. Conſort, Herr Maußner mit 2. Conſorten, Herr Blondner mit 2. Conſorten, Herr Ladl mit 2. Conſorten, Kaufleut von Nürnberg, und Herr Chenon Handelsmann v. Heilb. log. bey der Frau Thallerin.

Herr Schucker mit 1. Conſort, Kaufmann von Nürnberg, log. bey obiger.

Den 4. Januar.

Herr Lotter, Factor von Mittewald, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Lieutenant Laglvoi von Burghauſen, log. bey obigem.

Herr Burgermeiſter von Waſſerburg, log. bey obigem.

Herr Salleck, von Armſtorf, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Violai, Kaufmann von Augſpurg, log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Graf, Handelsmann von Aſchau, log. bey Herrn Rocker.

Herr Kyrain, Handelsmann von Tölz mit 2. Conſorten, log. bey obigem.

Herr Cammer-Diener von einem teutſchen Herrn von Fraunberg, log. bey obigem.

Den 5. Januar.

Herr Kann, Handelsmann von Burghauſen, log. bey obigem.

Herr Winckl, Bräu von Wasserburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Oberschreiber von Jettenbach, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Gerscher, und Herr Haindl Spitzenhändler aus Sachsen, log. beym Eberl-Bräu.

Den 6. Januar.

Herr Baron Ecker, Dom-Herr von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Registrator Schmid von Freysing, log. bey obigem.

Herr Eisl, Kirschner von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 7. Januar.

Herr von Schludenhofer von Freysing, log. bey der Frau Thallerin.

Ein Weinwirth von Schwatz, log. bey obiger.

Herr Södlmayr und Salzmayr von Traunstein, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Dallmayr mit 1. Consort, Handelsleut von Wasserburg, log. bey obigem.

Herr Vierth, Wein-Gastgeb von Beys, log. bey obigem.

Herr Gritzs, Bräu von Schrobenhausen, log. bey obigem.

Herr Steurer, Handelsmann von Rosenheim, log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Trounel, Kaufmann von Salzburg, log. bey Herrn Plaimhofer.

Herr Strolino, Italiener, log. beym Fux-Bräu.

Den 8. Januar.

Tit. Herr Prälat von Windberg, und Herr Pfarrer von Petershausen, auch Herr Gerichtschreiber von Wohlfahrtshausen, log. bey Herrn Hueber in denen 3. Mohren.

Tit. Herr von Welche, Sächsischer Residents, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Baron Etzdorf von Landshut, log. bey Herrn Plaimhofer.

Vom 2. bis 9. Januar. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 4. Januarii. Der Hoch-Wohlgebohrne Herr Joseph Clement Baron von Burgau, Churfürstl. Cammer-Herr ꝛc. 43. Jahr alt.

Maria Cath. Oerthmannin Wittib, in der Neuhauser-Gassen, 73. Jahr alt.

Maria Barbara Katzhamerin, Bierzäpfl. Wittib, im Küh-Gässel, 60. Jahr alt.

Von einem Hatschier im Thal ein Kind, anderhalb Jahr alt.

Den 8. dito. Magdalena Holtzleithnerin, Wittib, im Thal, 66. Jahr alt.

Johann Georg Stündl, Bothens-Weib, in der Kaufinger-Gassen, 4ꝛ. Jahr alt.

Den 9. dito. Die gnädige Frau Maria Sophia von Scholberg, verwittibte Revisions-Räthin in der Wein-Strassen, 72. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 2. Januarii. Wilhelm Rainer, Lehenrößler, im Dult-Gässel, 53. Jahr alt.

Von einem Canzelisten im Thal, ein Kind 10. Wochen alt.

Den 5. dito. Maria Pruckerin Wittib, in der Neuhauser-Gassen, 79. Jahr alt.

Gerauft sind

Vom 2. bis 9. Januar. in beyden Pfarren, 12. Kinder.

Frucht-Preis, Monrag den 31. December.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	8.	15.	"	"	"	"
Korn	"	"	"	"	"	"
Gersten	"	"	"	"	"	"
Haber	"	"	"	"	"	"

Frucht-Preis, Sambstag den 5. Januar.

Weitzen	10.	"	9.	"	7.	30.
Korn	6.	"	5.	30.	4.	30.
Gersten	5.	"	4.	30.	3.	45.
Haber	4.	12.	4.	45.	3.	15.

Digitized by Google

Anno 1754. Mittwoch, den 16. Januarii. Num. 3.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 7. Januar. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	66. fl.	26. kr.
Anger-Viertel	50. fl.	30. kr.
Hacken-Viertel	46. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	59. fl.	20. kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	30. kr.
	273. fl.	16. kr.

Ausgab: Den 11. Januar. haben die Armen empfangen 397. fl. 28. kr.

AVERTISSEMENTS.

Es wird hiemit jedermänniglich zu wissen gemacht, daß N. Wallner von Regenspurg hieselbst in der Dult sich aufhalte, und eine ganz besondere Art und Wissenschaft habe, aus allen Kleidern, es sey Sammet oder Seiden, aus Scharlach und andern Tüchern, alle Flecken oder Mähler, heraus zu machen, sie mögen Namen haben wie sie wollen, und seine Proben gegenwärtig bey jedermann darmit abzulegen, erbiethig ist. Der-

bey habe er auf vier Sorten von Kuglen, damit er jedermann nach Belieben selbsten dienen, und allerhand Sorten von Flecken oder Mählern darmit ausmachen kan. Sein Logi ist in der Sendlinger-Gassen bey dem Koch in der Höll, über 2. Stiegen.

Es dienet zur freundlichen Nachricht, daß von dem in voriger Woche benannten Verschlägl der so herrlichen Essenz a Solaris nur noch ein Dutzet Gläser vorhanden seynd, und zu haben bey Madame d'Eppe, in der Sendlinger-Gassen gegen über dem Hacken-Gäßl, über 3. Stiegen hoch, das Loth vor 1. fl. bey jeder Abholung wird die Wirckung und der Gebrauch schriftlich mitgegeben.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

In voriger Woche beym Schluß in der Hof-Capelle ist einem Bedienten eine silberne Sack-Uhr, welche ein dreyfaches Gehäus, nemlich ein schwarzes, ein getriebenes, und dann das, worinnen die Uhr ist, inwendig stehet London, und der Name Bachot, an der Uhr hängt ein grünes Schnürl, und ein Petschier-Stöckl, aus der Täsche entnommen; Wem solche Uhr solte zu Gesicht kommen, wird vom Eigenthümer um GOttes willen gebetten, selbige entweder bey den R. R. P. P. Franciscanern, oder in hiesiger Zeitungs-Expedition zu bringen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Es ist ein Person, welche sich offeriret in Herrschafftliche Dienste, es sey als Hausmeister in der Stadt, oder auf dem Land, zu tretten, und in der Oeconomie wohl erfahren, verstehet dabey mit den Weinen umzugeben, und redet gut Frantzösisch, lässet sich auch allenfalls auf Reisen gebrauchen; welcher Herrschaft mit solchem Menschen gedienet, beliebe sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir näher zu erkundigen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 8. Januar.

Herr Dechannt bey St. Johanes von Freysing, log. bey Herrn Abel.

Den 9. Januar.

Tit. Herr Prälat von St. Veit, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Deichmann, Landschafts-Secretarius von Landshut, log. bey Herrn Nocker.

Herr Lachenbaur, Handelsmann von Haag, log. bey obigen.

Herr Burgermeister Pettenkover von Landshut, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Lehr, Kaufmann von Freysing, log. bey Herrn Hueber, Weingast-Geb in der Kaufinger-Gassen zu den 3. Mohren genannt.

Herr Burgermeister Trüsperger von Pfaffenhofen, log. bey Hrn. Nocker.

Ein Wirth von Forsting, log. bey Herrn Hueber.

Herr Verwalter von Höchenrain, log. bey Herrn Abel.

Frau Burgermeisterin Hammerin von Arding, log. bey Hrn. Nocker.

Herr Lutz mit 3. Consorten, Handelsleut von Trostberg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Frau Duschlin und Frau Flezigerin, beede Bräuin von Rosenhaim, log. bey obigem.

Herr Roßstock, Handelsmann von Regenspurg, log. bey obigem.

Den 10. Januar.

Her Benno Michel, Oberwirth von Ebersperg, mit zwey Geistl. Herren, log. bey Herrn Hueber.

Herr Krebel, Kaufmann von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Rott, Handelsmann von Schrobenhausen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Closter Rott mit ein Consort. log. bey obigem.

Den 11. Januar.

Herr Krüger, Proviant-Meister unter Löbl. dem Hohenzollerischen Dragoner-Regiment, log. bey Hrn. Plaimhofer.

Herr Verwalter von Cronwinckl mit 3. Cons. log. bey Herrn Nocker.

Herr Frantz Bellowitz, Handelsmann aus Oesterreich, log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Bürger, Weingastgeb von Tölz mit 3. Co. log. bey Hrn Nocker.

Frau Gräfing, Handelsfrau von Aschau, log. bey obigem.

Herr Migisch, Handelsmann von Salzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Crinesi, mit ein Consort. Kaufleute aus Welschland, log. bey obigem.

Ein Wirth von Allertshausen mit ein Cons. log. bey Hrn. Hueber.

Den 12. Januar.

Tit. Herr Obrist-Wachtmeister Baron von Seibolstorff, komt zuruck von Dero Gut, log. bey Herrn Abel.

Herr Pfarrer von Aybling, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Carl, Procurator von Schwaben, log. bey obigem.

Herr Urban, Handelsmann von Mayburg. log. bey obigem.

Herr Sturm, Goldschmied von Freysing, log. bey obigem.

Der Jesuiter-Bräu mit einem Cons. von Aybling, log. bey obigem.

Ein Bräu von Aerding, log. bey Herrn Hueber.

Ein Porcelan-Fabricant von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Frantz Heinrich Siedmann, Kaufmann von Hamburg, log. bey obigem.

Ein Bräu von Pfaffenhofen, log. bey obigem.

Den 13. Januar.

Herr Pfarrer von Dachau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 14. Januar.

Tit. Herr Baron von Strommayr, Regierungs-Rath von Landshut, log. bey Herrn Abel.

Tit. Herr Baron von Ilda, Schultheiß von Neumarck, log. bey obigem.

Herr Freytag, Maut-Gegenschreiber von Wasserburg, mit ein Consort. log. bey Herrn Nocker.

Herr Pfarrer von Stainbach, log. bey obigent.

Herr Obermiller von Tölz, log. bey obigem.

Herr Gauck, Frucht-Händler von Landshut, log. bey Herrn Hueber.

Herr Cremer, Adjutant unter dem Löbl. Chur-Prinzischen Regiment von Amberg, log. bey obigem.

Herr Sebastian Metzschnabel, Büschenschäffter aus dem Zeughaus von Amberg, log. bey obigem.

Herr Marckt-Schreiber von Gräfing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Philipp, Kaufmann von Gräfing, log. bey obigem.

Ein Pulver-Macher von Hohenaschau, log. bey obigem.

Herr Schrab von Landshut, log.

in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Brucker, Kramer von Arding, log. in obiger.

Den 15. Januar.

Tit. Herr von Maralt, Hof-Canzler von Freysing, log. bey Hrn. Hueber in der Kaufinger-Gassen.

Herr Secretarius von Kaufringen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Secretarius Gasteiger von Burghausen, log. in obiger.

Herr Pfarrer von Fitzbach, log. in obiger.

Herr Verwalter von Hornbach, log. in obiger.

Vom 9. bis 16. Januar. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 9. Januarii, Apollonia Hueberin, L. St. in der Schwäbinger-Gassen, 22. Jahr alt.

Den 10. dito. Andr. Eder, Tagwercker vorm Schwäbinger-Thor, 24. Jahr alt.

Johann Weingartner, L. St. in der Prangers-Gassen, 20. Jahr alt.

Den 12. dito. Ignati Hofmann, Hatschier in der Sendlinger-Gassen 54. Jahr alt.

Den 13. dito. Johann Hampf, Laque in der Wein-Strassen. 24. Jahr alt.

Von einen Gartner vorm Schwäbinger-Thor, ein Kind, 8. Tag alt.

Von einem Laque in der Schwäbinger Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 10. Januar. Steph. Probst, Hof-Kistler im Küh-Gäßel, 63. J. a.

Theresia Nautnerin, Wittib, in der Sendlinger-Gassen, 73. J. alt.

Den 11. dito, Herr Jacob Mathies, Geistlicher im Herzog-Spital.

Von einem Bräu auf dem Anger ein Kind, drey viertel Jahr alt.

Den 13. dito, Franz Obermayr, Bierzäpflers Weib im Fischer-Gäßel, 56 Jahr alt.

Den 14. dito, von einem Buchbinder unter dem Schönen-Thurn, ein Kind, ein halb Jahr alt.

Den 15 dito, von einem Zinngiesser aufm Platz ein Kind, 1. Stund alt.

Getauft sind

Vom 9. bis 16. Januar. in beyden Pfarren, 10. Kinder.

Frucht-Preis, Montag den 8. Januar.

Schaffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	7.	″	″	″
Korn	6.	″	″	″	″	″
Gersten	4.	50.	4.	30.	4.	15.
Haber	4.	″	″	″	″	″

Frucht-Preis, Sambstag den 12. Januar.

Weitzen	10.	″	8.	30.	7.	″
Korn	6.	″	5.	30.	4.	15.
Gersten	5.	″	4.	15.	3.	40.
Haber	4.	10.	3.	45.	3.	15.

Anno 1754. Mittwoch, den 13. Februarii. Num. 7.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,
Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse,
ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 4. Februar. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	65. fl.	39. kr.
Anger-Viertel	44. fl.	50. kr.
Hacken-Viertel	43. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	55. fl.	40. kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	- kr.
	259. fl.	39. kr.

Ausgab: Den 8. Februar. haben die Armen empfangen 397. fl. 21. kr.

AVERTISSEMENTS.

Es wird jedermänniglich nach Stands Gebühr kund und zu wissen gemacht, daß sich allhier ein gewisse Manns-Person befindet, welche mehrmahlen ihre Reise in die Heil. Landen, als Rom, Neapolis, und nacher St. Jacob in Galitien fortsetzen wird; Wer also Belieben

tragt, entweder in dergleichen Orten etwas zu überschicken, oder von selben etwas habhaftig werden will, der hat sich des mehreren in der Schäfler-Gassen in der Sämerischen Behausung über drey Stiegen zu erkundigen.

Bey Herrn Johann Pachmayr, Handelsmann allhier, sind Plans und Loose von der neu-errichteten favorablen Leipziger-Lotterie zu haben.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Es suchet ein wohlerfahrner Gärtner, welcher auf Reichs-Manier gelernet, und mit einem Lehr-Brief, auch guten Abschied versehen ist, allhier oder auf dem Lande Herrschaftliche Dienste. Mehrere Nachricht kan in hiesigem Addreß-Contoir von ihm gegeben werden.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 5. Februar.

Tit. Herr Lorenz Buck, Chor-Probst zu Augspurg, und Herr Sebastian Knapich, Ober-Vogt zu Stadt Bergen, log. bey Tit. Herrn Probsten bey U. L. Frauen.

Den 6. Februar.

Tit. Herr Baron von Deyrlsperg, kommt von Augspurg, log. bey Hrn. Hueber, Weingast-Geb in der Kaufinger-Gassen zu den 3. Mohren.

Herr Schweyl, Zollner von Hohenschwangau, log. beym Gilgenrhainer-Bräu.

Den 7. Februar.

Herr Pflegs-Commissarius mit zwey Consorten von Dirckheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Ein Geistl. Herr Sohn von Tit. Herrn Obrist-Wachtmeister von Mößing, mit drey Consorten von Wien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Joseph Distler, Tobacks-handler von Kornburg, logirt im Hamerthaler-Hof.

Herr Knoller, weisser Rößl-Wirth von Augspurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Tesch, Beamter von Amergau, log. im Ethaler Pfleg-Haus.

Den 8. Februar.

Tit. Herr Baron von Deyring, von Landshut. log. bey Hrn. Abel.

Herr Pflegs-Commissarius mit einem Consonten von Traunstein, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Oelpach, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Geistlicher Herr Hofmeister bey Tit. Herrn Grafen von Fugger von Schwindeck, log. bey Herrn Hueber.

Herr Toback-Factor von Nürnberg, log. bey obigem.

Den 9. Februar.

Die Herren Kineti und Libert, Englische Cavalier kommen von Wien, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr von Montenach mit einem Consorten, Juristen von In-

golstadt, logiret bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schäfler, Münz-Meister von Manheim, log. bey Hrn. Stürzer.

Drey Herren Conventualen von Baylberg, logiren in dero Pfleg-Haus.

Ein Geistlicher Herr von Altenfrauenhofen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Gerichtschreiber und Herr Oberschreiber von Traunstein, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Verwalter mit zwey Consorten von Mosdening / log. bey Herrn Nocker.

Herr Hugl/ Wein-Gastgeb von Ingolstadt, log. bey obigem.

Herr Duffrin, Handelsmann von Märckhofen, log. bey Herrn Nocker.

Ein Wirth von Arding, logirt bey obigem.

Ein Bräu von Aybling, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 10. Februar.

Tit. Herr Baron von Werthenstein, General-Vicarius zu Freysing, log. bey Herrn Abel.

Tit. Herr Baron von Edlböck, Dom-Herr zu Freysing, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Pignie, Hof-Rath von Freysing, log. bey Herrn Hueber.

Tit. Herr Baron Pienzenau mit einem Geistlichen Herrn, kommen von Rosenheim, logirt bey Herrn Nocker.

Tit. Herr von Penz/ Passagier von Salzburg/ logirt bey Herrn Nocker.

Herr Vötter, Geistlicher Raths-Secretarius von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Wolfertshausen, log. bey obigem.

Herr Pfarrer von Dachau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Marco, Hof-Kellerschreiber mit einem Consorten von Freysing/ log. bey Herrn Hueber.

Frau Secretar. Deichmanin/ von Landshut, log. bey Herrn Nocker.

Ein Bräu von Dachau/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 11. Februar.

Tit. Herr Baron von Bar, Pfarrer von Taufkirchen / mit einem Consorten von Aerding, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr von Guggemos, Wild-Meister von Landshut, log. bey der Frau Baubosin.

Herr Gerstmayr, Pfarrer zu Kissing, log. bey Herrn Abel.

Herr Scerzer, Kaufmann aus Holland, logirt bey Herrn Hueber.

Herr Kan, Gerichtschreiber von Sulzbach/ log. bey obigem.

Herr Apothecker, mit zwey Consorten von Aerding, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Apothecker mit zwey Consorten von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 12. Februar.

Herr Stadt-Ober-Richter von Landshut, log. bey Herrn Nocker.

Herr Burgermeister Oberndorfer von Landshut, log. bey obigem.

Herr Lackenpaur, Handelsmann von Haag, log. bey obigem.

Vom 6. bis 13. Februar. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 7. Febr. Tit. Der Hoch-Edlgebohrne Herr Joh. Benno von Unertl, Sr. Churf. Durchl. Hof-Cammer-Rath, dann Gem. Löbl. Landschaft in Bayern Ob- und Unter-Lands Canzler ꝛc. aufm Platz, 73. Jahr alt.

Johann Friedl, Schneiders-Weib in der Schäfler-Gassen, 42. Jahr alt.

Von einem Floßmeister im Thal ein Kind, ein halb Jahr alt.

Den 9. dito, Ihre Excell. die Hoch-Wohlgebohrne Frau Maria Franciſca Freyin von Lerchenfeld zu Bremberg, gebohrne Freyin von Muggenthal zu Seitzhausen, Ihro Durchl. Churfürstin Fräulen Hofmeisterin, 53. Jahr alt.

Den 10. dito, Franz Xaveri Menhard, Küchelbacher im Thal, 53. Jahr alt.

Paul Neupold, Tagwercker vorm Kosttthörl, 94. Jahr alt.

Den 11. dito, Joh. Strasser, Lederer in der Leder-Gassen, 73. J. a.

Von einem Bildhauer aufm Rochus-Bergl ein Kind, 6. Wochen alt.

Von einem Laque im Thal ein Kind, anderthalb Jahr alt.

Den 12. dito, Vom Schäfler in der Löwen-Gruben ein Kind, 15. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 10. Februar. Sebastian Fur, Tuchscherer aufm Anger, 52. J. alt.

Von einem Handelsmann im Thal ein Kind, drey viertl Jahr alt.

Den 11. dito, Franz Prauchard, Weber aufm Creutz, 58. Jahr. alt.

Anna Schneiderin, Wittib aufm Creutz, 56. Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 6. bis 13. Februar. in beyden Pfarren, 17. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 5. Februar.

Schaffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	-	-	-	-	-	-
Gersten	4.	30.	4.	20.	4.	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Sambstag den 9. Februar.

Weitzen	9.	30.	8.	-	7.	-
Korn	5.	45.	5.	-	4.	-
Gersten	4.	30.	4.	-	3.	30.
Haber	3.	55.	3.	30.	3.	

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 11. Martii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	68. fl.	49. kr.
Anger-Viertel	49. fl.	30. kr.
Hacken-Viertel	42. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	67. fl.	⸗ kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	30. kr.
	278. fl.	19. kr.

Ausgab: Den 15. Martii haben die Armen empfangen 397. fl. 13. kr.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es sind veritable gesalzne Rhein-Salmen von Lauffenburg angekommen, wovon das Pfund samt dem Fässel gewogner pr. 18. kr. verkauft wird; Wer dergleichen verlangt, kan sich darum auf der Eisen-Niederlag melden.

Vor einigen Tagen sind verita-

ble gesalzene Rhein-Salmen von Schafhausen aus der Schweitz allhier angekommen, das Pfund vor 16. kr. Wer dergleichen begehret, kan sich in der Prangers-Gassen bey dem Käppler-Bräu anmelden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist eine Wohnung, bestehend in vier gehaitzten Zimmern, und einen Keller, bieselbst auf dem Platz über 2. Stiegen/ nächstkommenden St. Georgi zu verlassen; Wer dazu Lust hat, kan sich in biesiger Zeitungs-Verlag näher erkundigen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Ein ist ein junger sauberer Mensch allhier, welcher in der mehristen Instrumental-Music versiret ist, und Herrschaftliche Dienste suchet; Ist einer dergleichen mit diesem Menschen gedienet/ kan in biesigem Addreß-Contoir die nähere Auskunft eingeholet werden.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 12. Merz.

Tit. Herr Baron von Lerchenfeld von Aham, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Hr. Baron von Maffee, Pfarrer zu Einspach, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Herr von Soyer, Pflegs-Commissarius von Tölz, log. bey Herrn Nocker.

Herr Wagner, Hoch-Stifts Canzler von Regenspurg/ log. bey Herrn Leduc.

Herr Bürger, Weinwirth von Tölz, logirt bey Herrn Nocker.

Herr Grundner, Handelsmann von Arding, log. bey obigem.

Den 13. Merz.

Tit. Herr Baron von Wertenstein, General-Vicarius zu Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Secretarius Vötter von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Gall, Weinstadel-Schreiber von Freysing, log. bey obigem.

Herr Pinie, Fabricant von Wien, log bey der Frau Thallerin.

Den 14. Merz.

Tit. Herr Baron v. Egger, Dom-Herr zu Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Baron von Berndorf, Churfürstl. Hof-Rath/ log. bey Herrn Leduc.

Mons. le Chevalier de Varin aus Bensancon, kommt von Ulm/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Schreiner mit 3. Consorten, Handelsleut von Augspurg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Costanz, Handelsmann von Augspurg, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Herr Gschraffer mit Consorten/ Handelsleut von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Gaßner, Wein-Gastgeb von Wasserburg, log. bey obigem.

Herr Verwalter von Wallnburg/ log. bey obigem.

Fünf Herren Kaufleut von Augspurg, log. bey Herrn Nocker.

Ein Wirth von Kinsperg, log. bey obigem.

Den 15. Merz.

Tit. Herr Baron von Guggemos, Regierungs-Rath von Landshut, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Pflegs-Commissarius und Herr Oberschreiber von Cransperg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Stadt-Richter von Wasserburg, log. bey obigem.

Herr Salet von Armstorf, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Döll, Caplan, bey Herrn Baron von Egger, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Kyrein/ Handelsmann von Tölz/ log. bey Herrn Nocker.

Zwey Bräu mit 2. Consorten von Tölz, log. bey obigem.

Ein Wirth von Arding, log. bey obigem.

Der Jesuiter-Bräu von Aybling, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Fellen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 16. Merz.

Tit. Herr Baron von Schuß von Straubing, log. bey Herrn Leduc.

Tit. Herr Baron v. Köck, Castner von Rosenheim, logirt bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pflegs-Commissarius von Riedenburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Oberschreiber von Burghausen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 17. Merz.

Tit. Herr Baron von Speyer, und Herr Baron von Peir, kommen von Dresden, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Tit. Herr Baron von Westernach, Dom-Herr von Freysing, logirt bey Herrn Lunglmayr.

Tit Herr von Schölf, von Geißlbullach, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Arthalm von Landshut, log. bey obigem.

Herr Registrator Schmid, im geistlichen Rath von Freysing, mit einem Consorten, logirt bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pater Pornlechner, und Herr Stadtschreiber von Aerding, log. bey obigem.

Herr Burgermeister Ruedorffer, von Rosenheim, logirt bey Herrn Nocker.

Herr Marcktschreiber von Rosenheim, log. bey obigem.

Den 18. Merz.

Ein Wirth von Forsting, log. bey Herrn Hueber.

Den 19. Merz.

Drey Bediente von Ihro Excell. Herrn Grafen von Kayserstein, log. bey Herrn Plaimhofer.

Frau Verwalterin von Marckenstein, logirt bey obigem.

Vom 13. bis 20. Merz sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 13. Merz. Michael Grienwald, Tagwerckers Weib auf m Lebel, 24. Jahr alt.

Von einem Tagwercker vor dem Isar-Thor ein Kind, ein halb J. a.

Den 15. dito, Richilda Schäblin, Wittib im Thal, 75. Jahr alt.

Den 16. dito, Agatha Ulin, Wittib im Küh-Gäſſel/ 94. Jahr alt.

Den 18. dito, Von einem Kaufmann in der Kaufinger-Gaſſen ein Kind, 15. Wochen alt.

Von einem Kramer in der Sendlinger-Gaſſen ein Kind, 10. Tag alt.

Den 19. dito, Catharina Haimſtainerin, L. St. in der Weinſtraſſen, 20. Jahr alt.

Von einem Cancelliſten aufm Anger ein Kind, 14. Tag alt.

Von einem Jäger in der Schwäbinger-Gaſſen ein Kind, 10. Wochen alt.

Von einem Tagwercker aufm Lehel ein Kind, 10. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 14. Merz. Von einem Herrn Secretario aufm Anger ein Kind, 3. Jahr alt.

Von einem Hausmeiſter aufm Rinder-Marckt ein Kind, 1. J. a.

Von einem Wagner im Thal ein Kind, ein halb Jahr alt.

Den 15. dito/ Von einem Churfl. Herrn Hof-Rath aufm Creutz ein Kind, ein halb Jahr alt.

Den 16. dito, Von einen Kramer im Roſen-Thal ein Kind, 10. Tag alt.

Von einem Zimmermann im Thal ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 17. dito, Anton Piberacher, Weber aufm Creutz, 30. Jahr alt.

Chriſtian Mayr, L. St. im Krancken-Haus.

Den 18. dito, Joſeph Nidermayrs, Sattlers-Weib in der Fürſtenfelder-Gaſſen, 69. Jahr alt.

Apollonia Schröderin, im Krancken-Haus.

Maria Millpacherin, L. St. im Thal/ 82. Jahr alt.

Den 19. dito, Barbara Köglſpergerin, L. St. beym Sendlinger-Thor, 60. Jahr alt.

Ein Weibs-Perſon im Herzog-Spital.

Von einem Knaben-Diener in der Fürſtenfelder-Gaſſen ein Kind, ein viertel Jahr alt.

Von einem Laque in der Sendlinger-Gaſſen ein Kind, ein Jahr alt.

Getaufft ſind

Vom 13. bis 20. Merz in beyden Pfarren, 20. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienſtag den 12. Merz.

Schaffel vom	Beſten.		Mittleren.		Geringeren.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	-	4.	30.	-	-	-
Gerſten	-	4.	45.	4.	30.	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Sambſtag den 16. Merz.

Weitzen	-	10.	-	8.	30.	7. -
Korn	-	5.	15.	4.	30.	4. -
Gerſten	-	4.	45.	4.	30.	4. -
Haber	-	4.	15.	3.	30.	3. 15.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Dienstag den 26. Martii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	67. fl.	23. kr.
Anger-Viertel	49. fl.	⸗ kr.
Hacken-Viertel	42. fl.	⸗ kr.
Creutz-Viertel	54. fl.	20. kr.
Graggenauer-Viertel	51. fl.	⸗ kr.
	263. fl.	43. kr.

Ausgab: Den 30. Martii haben die Armen empfangen 505. fl. 46. kr.

AVERTISSEMENT.

Gründliche Anmerckungen über den Feld- und Ackerbau/ oder die Land-Wirthschaft überhaupt betreffend, als wodurch hohe Herrschaften ihre von ihren Land-Gütern habend jährliche Einkommen um vieles/ auch nach Bewandtnuß der Umständen, um die Halbscheid, und mehrer, mit

leichterer Mühe, und schlechteren Unköſten, als dermahlen, verbeſſeren können, beſtehend in 10. Articklen, ſo nicht etwan aus ein- und andern Autoren hergenommen, ſondern durch ſelbſt eigene Experienz approbirt, und zuſammen getragen, und hiermit hohen Herrſchaften gegen billige Diſcretion unter ſelbſt eigener Handſchrift offeriret wird, wogegen man von dieſſeits um alles gut ſtehet. Ein Mehreres kan in hieſigem Zeitungs-Contoir nachgefragt werden.

Sachen ſo zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ſuchet ein hieſige vornehme Herrſchaft 2. Gutſchen-Rappen; Wer dergleichen zu verkaufen, beliebe in hieſigem Zeitungs-Contoir mehrere Nachricht einzuholen.

Sachen ſo zu ſtiften, oder zu verſtiften.

Auf nächſt kommende Georgi ſind 2. ganze Wohnungen in einem Haus aufm Anger, um einem billigen Preiß zu verſtiften; Wer eine oder die andere hiervon zu beziehen Luſt hat, beliebe ſich deswegen in hieſigen Zeitungs-Contoir näher zu erkundigen.

Ein zunächſt an das Schwäbinger Thor gelegener Garten, nebſt dem Garten-Haus, iſt alltäglich um einen billigen Preiß zu verſtiften, oder auch gar zu verkaufen. Wer hierzu Luſt hat, kan ſich in hieſigem Zeitungs-Contoir des mehrern erfragen.

Sachen, ſo gefunden, oder verlohren gegangen.

Am verwichenen Sonntag, als 24. Merzen, iſt in dem neuen Churfürſtl. Opern-Haus eine ſilberne Tabattiere, welche dopplet aufgehet, unten und oben mit einem porcellainen Blättel verſehen, verlohren worden. Wer ſelbige gefunden, wird höflich erſuchet ſolche bey Verlegern dieſes zu bringen, und ein ehrlichen Recompens bekommen.

Jüngſt-abgewichenen Sonntag 8. Tagen iſt in der Gruft, oder auf der Gaſſen ein goldenes rundes Ehe-Reifl, mit ſchwarzer Seide umwunden, verlohren worden; Wer ſolches gefunden, wird höflich erſucht ſelbes gegen einen Recompens in das Zeitungs-Contoir zu überbringen.

Perſonen ſo Dienſte ſuchen, oder in Dienſt verlanget werden.

Ein Candidatus Juris, welcher nebſt andern erforderlichen Studiis in der Franzöſiſch- und Italiäniſchen Correſpondenz ſowohl, als auch in der Ubung zu reden beſtens umgethan iſt, offeriret ſeine Dienſte hohen Herrſchaften, als Secretaire oder Hofmeiſter, und iſt ſolcher dißfalls bey hieſigem Zeitungs-Verleger näher zu erfragen.

Angekommene Herrſchafften und Fremde.

Den 27. Merz.

Tit. Herr Baron von Edlböck, Hochfürſtl. Freyſingiſcher geheimer Rath und Hof-Cammer Präſident, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Tit. Herr Baron von Werten-

stein, Hochfürstl. geheimer Rath, dann geistlicher Raths-Präsident und General-Vicarius zu Freysing, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Eptim, Hof-Marschall zu Augspurg, logirt bey Herrn Stürtzer.

Tit. Herr Baron von Niedermayr, von Altenburg, logirt bey Herrn Lunglmayr.

Herr Carl, Procurator von Schwaben, logirt bey obigem.

Den 28. Merz.

Herr Pater Prediger von Dorfen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Blaichshiern, Wein-Gastgeb von Dorfen, log. bey obigem.

Herr Heitzein, Fisch-Händler von Copenhagen, log. bey Herrn Hueber.

Ein Kaufmann von Leipzig, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Beys, log. bey obigem.

Den 29. Merz.

Herr Schmiech, Weinhändler von Würzburg, log. bey Hrn. Hueber.

Den 30. Merz.

Tit. Herr Baron Egger, Dom-Herr zu Freysing, kommt von Augspurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer mit einem Consorten von Rehrmos, log. bey obigem

Herr Höß, Schiffmeister mit zwey Consorten von Rosenheim, log. bey obigem.

Den 31. Merz.

Tit. Herr Baron von Marthafelt von Anspach, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Tit. Herr Joseph von Krillenthal, kommt von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Gauck, Frücht-Händler von Landshut, log. bey Herrn Hueber.

Den 1. April.

Herr Pfleger, aus dem Teutschen-Haus von Regenspurg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Ein Kaufmann mit 2. Consorten Bürger von Crayburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Philipp, Handelsmann von Gräfing, log. bey obigem.

Ein Courier von Anspach, logirt bey obigem.

Den 2. April.

Herr Hof-Richter von Closter Gars, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Traub, Weinhändler von Ellwang, log. bey Herrn Hueber.

Vom 27. Merz bis 3. April sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 24. Merz. Hr. Joseph Michl, Churfürstl. Hof- und der Löbl. St. Michaelis-Kirchen Organist, in der Neuhauser-Gassen, 45. Jahr alt.

Den 27. dito, Der gestrenge Herr Joseph Anton Mayr, Landschaftl. Buchhalter in der Schwäbinger-Gassen, 84. Jahr alt.

Catharina Fröhlichspergerin, Walckerine-Weib in der Creutz-Gassen, 77. Jahr alt.

Den 28. dito, Melchior Wernberger, Guster in der Gruft, 1. J. alt.

De 29. dito, Jacob Muscher, Bierzäpflers-Weib in dem Kloiber-Gäßel, 65. Jahr alt.

Von einem Gartner aufm Lehel 1. Kind, 20. Wochen alt.

Den 30. dito, Urſula Mayrin, Handels-Frau in der Fürſtenfelder-Gaſſen, 27. Jahr alt.

Catharina Weiſerin, L. St. in der Fürſtenfelder-Gaſſen, 54. Jahr alt.

Von einem Mauthner im Thal ein Kind, 14. Tag alt.

Von einem Kiſtler aufm Plätzl ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 31. dito, Joſeph Schalemayr, Trabant im Thal, 50. Jahr alt.

Von einem Quaderoben-Diener in der Neuhauſer-Gaſſen ein Kind, ſiben viertel Jahr alt.

Von einem Schneider in der Sendlinger-Gaſſen ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 1. April. Von einem Laque in der Neuhauſer-Gaſſen ein Kind, 4. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 28. Merz. Herr Wolfgang Jacob Lauffenſteiner, geweſter Herzog Ferdinand. Cammer-Diener und Quaderoben-Meiſter im Schlecker-Gäſſel, 78. Jahr alt.

Ein Knab im Waiſenhaus aufm Creutz.

Von einem Laque in der Sendlinger-Gaſſen ein Kind, ein halb J. alt.

Den 29. dito, Maria Ederin, Wittib im Thal, 84. Jahr alt.

Von einem Laque in der Sendlinger Gaſſen ein Kind, 1. Stund alt.

Von einem Wollſpinner aufm Anger ein Kind, 14. Tag alt.

Der 30. Andrä Hollinger, Tagwerckers-Weib in der Weinſtraſſen, 60. Jahr alt.

Anna Mayrin Wittib, in der Sendlinger-Gaſſen, 70. Jahr alt.

Von einem Maurer aufm Anger ein Kind, drey viertel Jahr alt.

Den 31. dito. Catharina Reichartin, Tagwerckerin aufm Elend, 70. Jahr alt.

Von einem Thorſteher aufm Anger ein Kind, 12. Wochen alt.

Den 2. April. Abraham Zwerger, Becken-Jung in Bruder-Haus.

Maria Knöblin, Köchin in der Sendlinger-Gaſſen, 85. Jahr alt.

Getaufft ſind

Vom 27. Merz bis 3. April in beyden Pfarren, 17. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienſtag den 26. Merz.

Schaffel vom	Beſten. fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ
Korn	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ
Gerſten	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ
Haber	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ	ſ

Fruchr-Preis, Sambſtag den 30. Merz.

Weitzen	ſ	10.	ſ	8.	30.	6.	30.
Korn	ſ	5.	20.	5.	ſ	4.	30.
Gerſten	ſ	4.	50.	4.	15.	4.	ſ
Haber	ſ	4.	ſ	3.	40.	3.	15.

Mit Churfürstl. Gnädigster Freyheit.

Ueber die Gnädigst ertheilten Special-Privilegien

Vom 1. 1. 1. 1.

Offentlich, Wochentlich

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche das Jahr durch Dienst, Mittwoch, Freytag und Samstag, in Churfürstl. Residenz-Stadt München, in der Churfürstl. Hof-Buchdruckerey herausgegeben und ediret werden.

Mit Churfürstl. Gnädigster Freyheit.

Gedruckt bey Joseph Thomas Edlen von Mayr, Churfürstl. Hof-Buchdrucker.

Im Jahr 1. 1. 1. 1.

Samstag, den 1. April, wird gedruckt und ausgegeben der 1. 1. 1.

SPECIMEN.

Ferners ist von bemeldtem Authore in obgedachter Buchhandlung zu finden: Quadragesimale Historicum, oder auserlesniste Geschichts-Erzehlungen mit zu Ende beygefügten Paßions-Predigen, so zu geheiligter Paßions-Zeit vorgetragen worden. in 4. 1754.

Es ist hieselbst Johann Michael Heintz aus Coppenhagen angekommen mit extra guten See-Fischen, verkauft den Achtel Centner Klipp- oder Salz-Fischen à 3. fl. das Pfund aber à 15. kr. Dito Rothscheer, den Achtel Centner à 1. fl. 56. kr. das Pfund à 10. kr. logirt in der Kaufinger-Gassen zu den drey Mohren genannt, sind täglich aufm Marckt, und in seinem Quartier, wie auch bey Hrn. Claudi Cler, als woselbst die Fische liegen, zu bekommen.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ergibt sich eine Nachfrag um 2. Kutschen-Rappen. Wer dergleichen zu verkaufen, beliebe in dem hiesigen Zeitungs-Contoir mehrere Nachricht einzuholen.

Ein gutes und approbirtes Mittel vor die Wanzen ist zu finden bey Mathias Kiennach, Tapezierer auf der Hofstadt im Beneficiaten-Haus über 2. Stiegen. Die Schachtel vor 1. fl. auch zu 30. kr.

Es ist täglich eine ganz neue halbgedeckte Chaisse zu verkauffen, wer solche verlanget, kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

Auf nächst kommende Georgi sind 2. ganze Wohnungen in einem Haus aufm Anger, um einem billigen Preiß zu verstiften; Wer eine oder die andere hiervon zu beziehen Lust hat, beliebe sich deswegen in hiesigem Zeitungs-Contoir näher zu erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Am verwichenen Sonntag, als 24. Merzen, ist in dem neuen Churfürstl. Opern-Haus eine silberen Tabattiere, welche doppelt aufgehet, unten und oben mit einem porcellanen Blättel versehen, verlohren worden. Wer selbige gefunden, wird höflich ersuchet, solche bey Verlegern dieses zu bringen, und ein ehrlichen Recompens bekommen.

Jüngst-abgewichenen Sonntag 8. Tagen ist in der Gruft, oder auf der Gassen ein goldenes rundes Ehe-Reifl, mit schwarzer Seide umwunden, verlohren worden; Wer solches gefunden, wird höflich ersucht selbes gegen einen Recompens in das Zeitungs-Contoir zu überbringen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanger werden.

Ein Candidatus Juris, welcher nebst andern erforderlichen Studiis in der Französisch- und Italiänischen Correspondenz sowohl, als auch in der Ubung zu reden bestens umgethan ist, offeriret seine Dienste hohen Herrschaften, als Secretaire oder Hofmeister, und ist solcher dißfalls bey hiesigem Zeitungs-Verleger näher zu erfragen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 27. Merz.

Herr Verwalter von Reicherspeyrn, log. bey Herrn Nocker.

Den 28. Merz.

Herr Kyrein, Handelsmann von Tölz, log. bey obigem.

Den 29. Merz.

Herr Deichmann, Landschafts-Secretarius von Landshut, logirt bey obigem.

Den 31. Merz.

Herr Bürger, Wein-Wirth von Tölz, log. bey obigem.

Den 2. April.

Herr Doctor Winter von Rosenheim, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Oberschreiber von Rosenheim, log. bey obigem.

Den 3. April.

Herr Rogne, Passagier von Regenspurg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Verwalter von Wallnburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Frau Marcktschreiberin mit einer Consortin von Aerding, logiren bey obigem.

Den 4. April.

Herr Jung / geistlicher Rath bey St. Stephan, log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Märldorf, kommt von Regenspurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Häckl, Porcelain-Händler von Augspurg, logirt bey Herrn Steigenberger.

Herr Lotter, Factor von Mittewald mit einem geistlichen Herrn, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Herr Gerichtschreiber, log. beym Löbenhauser-Bräu.

Ein Wirth von Arding, log. bey Herrn Nocker.

Den 5. April.

Herr Wiasi mit einem Consorten Kaufleut von Augspurg, log. beym Weiser.

Hr. Verwalter von Pirger nächst Freysing, log. beym Schleubinger-Bräu.

Den 6. April.

Herr Leittner, Procurator von Mindlheim, log. bey Herrn Abel.

Den 7. April.

Herr Kiffler, geistlicher Rath / und Canonicus bey St. Andrä zu Freysing / logirt bey Herrn Lunglmayr.

Herr Häml, Burgermeister von Donauwerth, log. bey Hrn. Nocker.

Den 8. April.

Tit. Hr. Baron von Pfetten, von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Closter-Richter von St. Veit, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Gräfing, log. bey obigem.

Herr Adams, Handels-Bedienter von Augspurg, log. beym Menter-Bräu.

Vom 3. bis 10. April sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 4. April. Theresia Hirschauerin, Hatschiers-Weib im Thal, 64. Jahr alt.

Martin Zötl, Hof-Kochs-Weib auf der Roß-Schwem, 75. Jahr alt.

Den 5. dito, von einem Sagknecht aufm Lehel ein Kind, 9. Wochen alt.

Den 7. dito, Von einem Goldschmid in der Schäfler-Gassen ein Kind, abtauft.

Von einem Korn-Käufer im Thal ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 8. dito, Der Edl und gestrenge Herr Joseph Georg Vogl, Hof-Kriegs-Zahl-Ambts-Caßier in der Dieners-Gassen, 83. Jahr alt.

Den 9. dito, Joseph Sedlmayr, Schneiders-Weib im Thal, 44. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 3. dito, Ein Weibs-Person im Bruder-Haus.

Den 4. dito, des gnädigen Herrn Michael von Schaki, Revisions-Raths-Frau in der Fürstenfelder-Gassen, 43. Jahr alt.

Maria Gromayrin Wittib, aufm Anger, 61. Jahr alt.

Ein Weibs-Person im Herzog-Spital.

Den 6. dito, Maria Ertlin, Betterin aufm Färber-Graben, 84. Jahr alt.

Maria Ruepin, Tagwerckerin aufm Creutz, 70. Jahr alt.

Den 8. dito, Herr Johann Adam Lohr, gewester Hauptmann aufm Färber-Graben, 52. Jahr alt.

Caspar Veicht, Kudlwascher im Thal, 87. Jahr alt.

Caspar Mößl, Thorwärtl im Herzog-Spital.

Anna Mörzin, Laques-Tochter im Josephs-Haus.

Den 9. dito, Salome Leisin, ledigen Stand aufm Färber-Graben, 75. Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 3. bis 10. April in beyden Pfarren, 20. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 2. April.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	8.	30.	7.	30.	7.	-
Korn	5.	30.	-	-	-	-
Gersten	4.	30.	-	-	-	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Sambstag den 6. April.

Weitzen	10.	-	8.	-	6.	30.
Korn	5.	30.	4.	45.	4.	-
Gersten	4.	50.	4.	30.	4.	-
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	-

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Mittwoch den 17. April. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	65. fl.	23. kr.
Anger-Viertel	47. fl.	6 kr.
Hacken-Viertel	46. fl.	8 kr.
Creutz-Viertel	53. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	49. fl.	30. kr.
	261. fl.	23. kr.

Ausgab: Den 20. April haben die Armen empfangen 392. fl. 41. kr.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein vollkommenes doppeltes Schreib-Pult mit fein grünen Tuch, und doppelt Französischen Riegeln beschlagen, nebst 2. starck von Bley gegossenen Dinten-Fässern / noch ganz neu, so allenfals auf eine Canzley zu gebrauchen, um einen billigen Preiß zu verkauffen;

Wer darzu ein Belieben trägt, kan in hiesigem Zeitungs-Contoir mehrere Nachricht davon haben.

Es ist täglich eine ganz neue halbgedeckte Chaise zu verkauffen; Wer solche verlanget, kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist am verwichenen Samstag Abends um halber 9. Uhr allhier in den Löwen-Grubē ein lederner Canzley-Sack mit einem Gesperr verlohren gangen, in welchem sich, nebst einigen Leingewand, Schreibereyen von grosser Wichtigkeit befunden; Wer solchen gefunden, oder hiervon Wissenschaft traget, wird angelegentlichst ersucht, hievon in allhiesigen Zeitungs-Contoir gegen einen honorablen Recompens die Anzeige zu thun.

Dieser Tagen hat eine arme Dienst-Magd einen schleyernen Hals-Kittel verlohren; Selbige lässet um GOttes willen bitten, wer ihn gefunden, in hiesigem Zeitungs-Contoir gegen einen raisonnablen Recompens zu bringen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Eine sichere Person, die in der Französischen Sprache wohl erfahren, dabey mit dem Wein gut umzugehen verstehet, suchet entweder hier, oder auf dem Land denen Herrschaften einen Hausmeister oder dergleichen abzugeben; mehrere Nachricht kan von selbiger in hiesigem Addreß-Contoir gegeben werden.

Es wird zu einer teutschen Schul allhier ein honetter mit einer ehrlichen Handschrift versehener Praeceptor gesucht, wohin, wird hiesiges Zeitungs-Contoir mehrere Nachricht ertheilen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 16. April.

Herr Verwalter von Reichertspeyrn, log. bey Herrn Nocker.

Herr Kyrein, Handelsmann von Tölz, log. bey obigem.

Herr Steurer, Handelsmann aus Steyermarck, log. bey obigem.

Den 17. April.

Tit. Herr Baron von Ickstätt, Universitäts-Director mit 3. Consorten von Ingolstadt, log. bey Hrn. Steigenberger.

Herr Gauck mit einem Consorten, Fruchthändler von Landshut, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Ein Wirth von Stegn, log. bey der Frau Bauhoffin.

Ein Wirth von Forsting, log. bey Herrn Hueber.

Den 18. April.

Herr Dechant von Reithkirchen, log. bey Herrn Nocker.

Herr Steiner, Passagier aus der Schweitz, log. bey Herrn Stürzer.

Den 19. April.

Tit. Herr Baron von Werthenstein, General-Vicarius von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Puchler, Kaufmann von Regenſpurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Mauth-Gegenſchreiber von Roſenheim, log. bey Herrn Abel.

Herr Pürger / Weinwirth von Tölz, logirt bey Herrn Nocker.

Hr. Verwalter von Mosdenning, log. bey obigem.

Den 20. April.

Tit. Herr Baron von Weichs, Haupt-Pfleger zu Deggendorf, log. bey Herrn Leduc.

Den 21. April.

Herr Pertl, Regierungs-Secretarius von Burghauſen, log. auf der Trinckſtuben.

Herr Silnery und Fidal, beyde Materialiſten von Haag, log. bey Herrn Lunglmayr.

Monſ. Pietro Bolizio mit einem Conſorten von Braunſchweig, log. bey Herrn Hueber.

Herr Verwalter von Neubeyrn, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Ein Bräu mit einem Conſorten von Pfaffenhofen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 22. April.

Tit. Herr Graf von Truchſeß von Augſpurg, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Baron von Stein, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant vom Prinz Durlachiſchen Regiment aus der Obern-Pfalz, log. bey Hrn. Leduc.

Tit. Herr Baron von Murrach, Chur-Bayriſcher Cammerer, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Maralt, Hof-Canzler von Freyſing, logirt bey Herrn Hueber.

Tit. Herr Fiſcal von Straubing, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Doctor Winter von Regenſpurg, log. bey obigem.

Herr Forſtmeiſter mit einem Conſorten von Türſchenreit, log. bey Herrn Steigenberger.

Den 23. April.

Tit. Herr Graf Preyſing von Mooß, log. auf der Trinckſtuben.

Tit. Herr Graf Muggenthal von Ball, log. bey obigem.

Vom 17. bis 24. April ſind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 17. April. Jacob Schmid, Hof-Seſſeltrager im Thal, 72. Jahr alt.

Von Tit. Herrn Burgermeiſter von Schönberg in der Dieners-Gaſſen ein junger Herr / 7. Jahr alt.

Von einem Wirth aufm Lehel ein Kind, 13. Wochen alt.

Den 18. dito, Von einem Münz-Bothen in der Dieners-Gaſſen ein Kind / 2. Jahr alt.

Den 19. Von einem Petſchierſtecher im Thal ein Kind, 8. Tag alt.

Den 20. dito, Chriſtoph Premeiſn, Laque in der Schwäbinger-Gaſſen, 43. Jahr alt.

Den 21. dito, Mathias Horgge, Kutſcher in der Schwäbinger-Gaſſen, 40. Jahr alt.

Den 22. dito, Von einem Schneider aufm Lehel ein Kind, 9. Wochen alt.

Von einem Tagwercker aufm Plätzel ein Kind, 15. Tag alt.

Den 23. dito, von Tit. Herrn Burgermeister von Schönberg ein junges Herrl, ein halb Jahr alt.

Von einem Fräul. Schneider aufm Plätzl ein Mägdl, 9. Jahr alt.

Von einem Cammer-Diener in der Schäfler-Gassen ein Kind, drey viertel Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 17. April. Der gestrenge Hr. Franz Ignati Manzini, Durchl. Herzogl. Cammer-Diener in der Schwäbinger-Gassen, 73. Jahr alt.

Catharina Hellerin, L. St. aufm Creutz, 76. Jahr alt.

Den 18. dito, Joh. Weidenaur, Zimermann aufm Creutz, 71. Jahr alt.

Den 19. Herr Erasm..s Dürr, Rhetor in der Neuhauser-Gassen, 18. Jahr alt.

Otto Weigl, Humanista in der Neuhauser-Gassen, 19. Jahr alt.

Den 20. dito, Heinrich Faustner, Schreiber aufm Anger / 43. Jahr alt.

Maria Anna Millerin, im Joseph-Haus.

Den 21. dito, Sebastian Hebenstreit, Schreiber im Hader-Gässel, 52. Jahr alt.

Den 22. dito, Ignati Winkler, Kistlers-Weib aufm Färber-Graben, 48. Jahr alt.

Den 23. Anna Reiffin, L. St. aufm Elend, 93. Jahr alt.

Elisabetha Difforin, Pfriemtnerin im Bruder-Haus.

Getaufft sind

Vom 17. bis 24. April in beyden Pfarren, 18. Kinder.

Fruchr-Preis, Mitwoch den 17. April.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	9.	″	8.	″	″	″
Korn	4.	30.	″	″	″	″
Gersten	″	″	″	″	″	″
Haber	4.	″	3.	″	″	″

Fruchr-Preis, Sambstag den 20. April.

Weitzen	10.	″	8.	30.	7.	″
Korn	5.	20.	4.	30.	4.	″
Gersten	4.	45.	4.	15.	4.	″
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	15.

Anno 1754. Mittwoch, den 1. May. Num. 18.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 22. April. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	66. fl.	32. kr.
Anger-Viertel	46. fl.	20. kr.
Hacken-Viertel	42. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	57. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	43. fl.	- kr.
	255. fl.	52. kr.

Ausgab: Den 27. April haben die Armen empfangen 506. fl. 40. kr.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es wird ein kleines Kinder-Wägeln oder Gütschel zu kauffen gesuchet; Wer ein dergleichen verlassen und verkaufen will, beliebe sich in hiesiger Zeitungs-Expedition zu melden, und die fernere Nachricht einholen.

Es ist in verwichener Woche Abends um halber 9. Uhr allhier in der Löwen-Grube ein lederner Canzley-Sack mit einem Gesperr verlohren gangen, in welchem sich, nebst einigen Leingewand, Schreibereyen von grosser Wichtigkeit befunden; Wer solchen gefunden, oder hiervon Wissenschaft traget, wird angelegentlichst ersucht, hievon in allhiesigen Zeitungs-Contoir gegen einen honorablen Recompens die Anzeige zu thun.

Sachen so zu stifren, oder zu verstifren.

Zwey eingerichtete Zimmer sind im Monat May alle Tage auf dem Platz, wo die Schranne ist, mit oder ohne Kost um einen billigen Preiß zu verlassen, wie auch etwelche Kutschen-Gefährt; Wer ein- oder anderes suchet, beliebe in hiesigem Addreß-Contoir anzufragen, wo ihm nähere Anweisung wird ertheilet werden.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

In abgewichener Woche ist eine schwarze Degen-Scheide gefunden worden, selbige hat oben einen silbernen Hacken, und unten ein silbernes Ohrband; Wer sie verlohren, und übrige Merckmale anzugeben weiß, kan sich deßhalben bey Verlegern dieses melden.

Vergangenen Freytag den 26ten April ist bey denen Herren P. P. Jesuitern in der Kirchen ein schwarzer Land-Rosenkranz mit schwarzen Mäschen, woran ein mit Silber gefaßt- und vergoldtes Land-Creutz, dann 4. gläserne, mit Miniatur gemahlene in Silber gefaßt- und vergoldte, wie auch ein ganz silberner Ablaß-Pfenning, Item ein silber- und vergoldtes Leyden, und dergleichen Walburga-Fläschl gehangen, in dem Cavaliers-Stuhl liegend gelassen worden; Wer nun solchen aufgehebt oder gefunden, wolle ihne entweder in hiesigem Zeitungs-Contoir, oder der Kerzlerin in besagter Jesuiter-Kirchen einhändigen, wofür er versichernd einen guten Recompens erhalten wird.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Eine sichere Person, die in der Französischen Sprache wohl erfahren, dabey mit dem Wein gut umzugeben verstehet, suchet entweder hier, oder auf dem Land denen Herrschaften einen Hausmeister oder dergleichen abzugeben; mehrere Nachricht kan von selbiger in hiesigem Addreß-Contoir gegeben werden.

Angekommene Herrschaffren und Fremde.

Den 23. April.

Tit. Herr Graf von Königsfeld, Statthalter zu Freysing, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Baron von Baden, Dom-Herr zu Augspurg, log. bey obiger.

Herr Mändler, Porcellain-Handler von Augspurg, log. beym Hascher-Bräu.

Den 24. April.

Tit. Herr Graf von Spaur von Ammerland, log. bey Herrn Hueber

in der Kaufinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Den 25. Merz.

Tit. Herr Graf Truchseß von Zeill, Dom-Dechant in Salzburg, kommt zuruck von Augspurg, log. bey Hrn. Hueber.

Herr Pflegs-Commissarius von Neumarck, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Fischer, Kaufmann mit einem Consorten von Augspurg, log. bey Herrn Nocker.

Herr Gerichtschreiber von Wolfratshausen, log. bey Herrn Hueber.

Herr Oberschreiber von Tölz, log. bey obigem.

Den 26. April.

Herr Dechant von St. Johann zu Freysing, log. bey Herrn Abel.

Herr Renam, Hof-Rath von Neuburg, log. bey Herrn Leduc.

Zwey Herren Raths-Verwandte von Straubing, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Adam, Handelsmann von Augspurg, log. bey Herrn Nocker.

Herr Briani, kommt von Verona, log. bey obigem.

Herr Duffren, Handelsmann von Marckhofen, log. bey obigem.

Herr Oberschreiber von Mering, log. bey Herrn Abel.

Ein Wirth von Allertshausen, log. bey Herrn Hueber.

Ein Wirth von Arding, log. bey Herrn Nocker.

Den 27. April.

Tit. Herr Baron von Wertenstein, General-Vicarius von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Rent-Amts-Oberschreiber von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Metzer, Apothecker und Herr Weber, Jurist von Cölln, geben nach Wien, log. beym Gilgenrhainer-Bräu.

Den 28. April.

Herr Kreith, Kayserl. Ingenieur-Hauptmann, komt aus Lothringen, log. bey Herrn Hueber.

Herr Falcker, Handelsmann von Stift Kempten, log. bey Herrn Nocker.

Herr Balck, Kaufmann von Braunau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pürger Wein-Wirth von Tölz, log. log. bey Herrn Nocker.

Herr Oberschreiber von Marquartstein, log. bey obigem.

Herr Kutzi, Handelsmann von Landsperg, logirt beym Spathen-Bräu.

Den 29. April.

Herr Lieutenant Ladur, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Grimm, Deputirter von Regenspurg, logirt bey der Frau Thallerin.

Den 30. April.

Ein Wirth von Forsting, log. bey Herrn Hueber.

Vom 24. April. bis 1. May sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 24. April. Elisabeth Mayrin, Wittib im Hader-Gässel, 86. J. a.

Von einem Tagwercker aufm Plätzl ein Kind, drey viertel Jahr alt.

Den 26. dito, von einem Apothecker im Thal ein Kind, ein halb Jahr alt.

Von einem Eisen-Kramer in in der Kaufinger-Gassen ein Kind/ ein Stund alt.

Den 26. dito, Cajetan Gastl, Hof-Koch in der Sendlinger-Gassen, 26. Jahr alt.

Den 28. dito, Johann Georg Mayr, Bräu im Thal, 56. Jahr alt.

Georg Scherfl, Schneider-Gesell im Thal, 58. Jahr alt.

Von einem Zimermann im Thal ein Kind, 9. Wochen alt.

Den 29. von einem Churfürstl. Leib-Kutscher aufm Plätzl ein Kind, 2. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 26. April. Ein Manns-Person im Bruder-Haus.

Von einem Weber aufm Creutz ein Kind, 7. Jahr alt.

Den 27. Barbara Iglin, Wittib aufm Anger, 72. Jahr alt.

Catharina Höltzlin, Tagwerckerin vorm Sendlinger-Thor, 78. Jahr alt.

Den 28. dito, Sebastian Oeffle, Mezger aufm Anger, 42. Jahr alt.

Von einem Herrn Medico in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 29. dito, Johann Hell/ Pfriemdtner im Joseph-Haus.

Joseph Hueber, Bothe in der Sendlinger-Gassen, 72. Jahr alt.

Ursula Wincklerin, Wittib im Thal, 76. Jahr alt.

Den 30. dito, Joseph Ganspöck, Huboist aufm Creutz, 36. Jahr alt.

Maria Pernerin, L. St. im Thal 87. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 24. April. bis 1. May in beyden Pfarren, 20. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 23. April.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	9.		8.			
Korn	5.					
Gersten	4.	30.				
Haber	4.	15.	3.			

Frucht-Preis, Sambstag den 27. April.

Weitzen	10.		8.	30.	7.	
Korn	5.	10.	4.	30.	4.	
Gersten	4.	40.	4.	15.	3.	45.
Haber	4.	11.	3.	30.	3.	15.

Anno 1754. Mittwoch, den 22. May. Num. 21.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 13. May in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	94. fl.	45. kr.
Anger-Viertel	42. fl.	30. kr.
Hacken-Viertel	40. fl.	— kr.
Creutz-Viertel	48. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	57. fl.	30. kr.
	283. fl.	15. kr.

Ausgab: Den 17. May haben die Armen empfangen 391. fl. 36. kr.

AVERTISSEMENT.

Ein Glied der wahren Kirche seyn, ist die gröste, aber von wenigen Christen recht erkannte Wohlthat GOttes. Daß sie aber so wenig erkannt wird, ist die Ursach, weil man sich die Unglückseeligkeit derjenigen, welche durch die Lutherische und Calvinische Trennung von der wah

ren Kirche abgesondert sind / nicht genug vor Augen stellet. Wie groß aber diese Unglückseeligkeit seye, zeiget eine neue kleine Schrift unter dem Titul: Gründlicher Beweiß, daß die Römische Kirche allein die wahre Apostolische Kirche seye, und daß alle diejenige, so von ihr durch Trennung abgesondert sind, keine Hofnung zur Seeligkeit haben. In Frag und Antwort verfasset, und zu heilsamen Gebrauch sowohl der Römisch-Catholischen Jugend, als auch so vieler ausser der wahren Kirche herumirrenden Seelen in den Druck gegeben von Leonhard Reinhard. Sie ist bey Verlegern dieser Zeitung, wie auch bey der Frau Wasserburgerin zu haben.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine Eisen-Krahmer-Zunft um einen billigen Preiß zu verkaufen; Wer solche suchet käuflich an sich zu bringen, kan sich bey Verleger dieses anmelden.

Bey Kämbl und Storer, Handels-Verwandte allhier auf dem Rinder-Marckt, ist abermahlen ganz frisch angekommen, und in civilen Preiß zu haben: der Egerische Saurbrunn in groß- und kleinen Flaschen nebst dem Salz, Sedlitzer bitter Wasser mit dem Salz / Spaa-Selzer-Deusteiner-Schwalbacher-Pyrmonter-Pfeffer- und Blutzer-Wasser; wie auch weiß Levantischer Muscat und gerechten rothen Montepulciano-Wein.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist eine ganze Wohnung im Thal über 2. Stiegen vorn heraus mit oder ohne Einrichtung zu verstiften. Mehrere Nachricht kan in hiesigem Addreß-Contoir eingeholet werden.

Ein wohleingerichtetes Zimmerl ist auf dem Platz im Bechthallerischen Hause zu verlassen; Wer dazu Belieben trägt, kan in hiesigem Zeitungs-Contoir des nähern sich erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vergangenen Freytag den 17. dieses, ist ein braun laquirtes Rohr oder Stock verlohren gangen, welches mit einem gut-vergoldten tombackenen Knopf, und das Rohr inwendig mit einem Perspectiv versehen; Wer dieses gefunden, beliebe dem Herrn Zeitungs-Verlegern zu überbringen, wo sodann für solche Bemühung ein ehrlicher Recompens erfolgen wird.

Angekommene Herrschafften und Freinde.

Den 14. May.

Tit. Herr von Bayr, Herr zu Kaldisch und Altlechen aus Tyrol, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Hugl, Wein-Gastgeb von Ingolstadt, log. bey obigem.

Den 15. May.

Tit. Herr von Indermann, Herr zu Friedenfeld und Strerberg, Passa-

gier aus Tyrol, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Cooperator von Helffendorf, log. bey obigem.

Herr Gerichtschreiber von Wohlfertshausen, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gassen zu denen drey Mohren.

Herr Toscano, Handelsmann von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Steiner, Passagier von Salzburg, log. bey Herrn Stürzer.

Ein Wirth von Forsting, log. bey Herrn Hueber.

Den 16. May.

Tit. Herr Graf von Lamberg, Probst zu Straubing, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pruckreider, Ingenieur-Hauptmann von Braunau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 17. May.

Herr Grainner, Schiffmeister von Haag, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 18. May.

Tit. Herr Graf von Corignani mit zwey Herren P. P. Benedictinern aus Steyrmarck, log. bey Herrn Leduc.

Tit. Herr Baron von Stroßern, Churfürstl. Cammer-Herr, log. bey Herrn Abel.

Herr Doctor Miller von Landshut, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Glatz, Kaufmann mit einem Consorten von Augspurg, log. bey der Frau Bauhosin.

Den 19. May.

Zwey Herren Grafen von Violopolski aus Pohlen, log. bey Herrn Rocker.

Tit. Herr Baron von Gilar, Obrist-Lieutenant in Königl. Pohlnischen Diensten, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Ausca aus Venedig, log. bey Herrn Leduc.

Tit. Herr Prälat von Michelsfelden aus der Pfaltz, log. bey Herrn Stürzer.

Den 20. May.

Ihro Excellenz Herr Baron von Werdenstein, General-Vicarius von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ihro Hochwürden Herr Vötter, geistlicher Raths-Secretarius von Freysing, log. bey obigem.

Herr Beneficiat von Zillerstall in Tyrol, log. bey obigem.

Herr Werle, Kaufmañ mit einem Consorten von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Birger, Wein-Wirth von Tölz, log. bey Herrn Rocker.

Ein Bräu von Tölz, log. bey obigem.

Vom 15. bis 22. May sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 18. May Georg Schabmayr, Malzmüller aufm Plätzl, 41. J. alt.

Ferdinand Prinz, Bräuknecht im weissen Bräuhaus, 31. Jahr alt.

Xaveri Pollhueber, ein fremder Wirth im Thal, 38. Jahr alt.

Joseph Clas, Kochs-Weib aufm Plätzl, 39. Jahr alt.

Von einem Tagwercker vorm Neuhauser-Thor ein Kind, 10. Wochen alt.

Den 19. dito, die gestrenge Frau Theresia Kaußnerin, Doctorin Wittib in der Kaufinger-Gassen, 51. Jahr alt.

Elisabetha Kreutzlin L. St. vorm Isar-Thor, 66. Jahr alt.

Von einem Catton-Trucker vorm Isar-Thor ein Kind, 3. Jahr alt.

Von einem Herrn Registrator in der Löwen-Gruben ein Kind, 1. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. May. Herr Ignati Werner, Churfürstl. Hof-Trompeter aufm Platz, 65. Jahr alt.

Von einem Tagwercker im Thal ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 16. Caspar Hauswalter, Tagwerckers-Weib vorm Sendlinger-Thor, 46. Jahr alt.

Maria Anna Klotzin, Tagwerckerin im Hader-Gässel, 70. Jahr alt.

Regina Ertlin, Wittib aufm Creutz, 65. Jahr alt.

Von einem Buchdrucker-Gesellen aufm Anger ein Knab, 16. Jahr alt.

Den 18. dito, Martin Harmstorfer, Stuckathor auf dem Creutz, 70. Jahr alt.

Maria Schwaigerin, Tagwerckerin beym Sendlinger-Thor, 70. Jahr alt.

Den 21. dito, Stephan Gröbzi / Kistler in der Creutz-Gassen, 75. Jahr alt.

Von einem Bräu aufm Anger ein Kind, 3. Wochen alt.

Von einem Brandweiner im Thal ein Kind, 1. Stund alt.

Geraufft sind

Vom 15. bis 22. May in beyden Pfarren, 17. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 14. May.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗
Korn	5.	15.	⸗	⸗	⸗	⸗
Gersten	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗
Haber	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗

Frucht-Preis, Sambstag den 18. May.

Weitzen	10.	⸗	9.	⸗	8.	⸗
Korn	6.	⸗	5.	⸗	4.	15.
Gersten	4.	45.	4.	15.	4.	⸗
Haber	4.	30.	4.	⸗	3.	30.

Anno 1754. Mittwoch, den 29. May. Num. 22.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 20. May in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	66. fl.	29. kr.
Anger-Viertel	46. fl.	54. kr.
Hacken-Viertel	42. fl.	52. kr.
Creutz-Viertel	54. fl.	12. kr.
Graggenauer-Viertel	48. fl.	8. kr.
	258. fl.	35. kr.

Ausgab: Den 24. May haben die Armen empfangen 386. fl. 24. kr.

AVERTISSEMENT.

Ein Glied der wahren Kirche seyn, ist die gröste, aber von wenigen Christen recht erkannte Wohlthat GOttes. Daß sie aber so wenig erkannt wird, ist die Ursach, weil man sich die Unglückseeligkeit derjenigen, welche durch die Lutherische und Calvinische Trennung von der wah-

ren Kirche abgesondert sind / nicht genug vor Augen stellet. Wie groß aber diese Unglückseeligkeit seye, zeiget eine neue kleine Schrift unter dem Titul: Gründlicher Beweiß, daß die Römische Kirche allein die wahre Apostolische Kirche seye, und daß alle diejenige, so von ihr durch Trennung abgesondert sind, keine Hofnung zur Seeligkeit haben. In Frag und Antwort verfasset, und zu heilsamen Gebrauch sowohl der Römisch-Catholischen Jugend, als auch so vieler ausser der wahren Kirche herumirrenden Seelen in den Druck gegeben von Leonhard Reinhard. Sie ist bey Verlegern dieser Zeitung, wie auch bey der Frau Wasserburgerin zu haben.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine Eisen-Krahmer-Zunft um einen billigen Preiß zu verkaufen; Wer solche suchet käuflich an sich zu bringen, kan sich bey Verleger dieses anmelden.

Bey Kämbl und Storer, Handels-Verwandte allhier auf dem Rinder-Marckt, ist abermahlen ganz frisch angekommen, und in civilen Preiß zu haben: der Egerische Saurbrunn in groß- und kleinen Flaschen nebst dem Salz, Sedlitzer bitter Wasser mit dem Salz / Spaa-Selzer-Deusteiner-Schwalbacher-Pyrmonter-Pfeffer- und Blutzer-Wasser; wie auch weiß Levantischer Muscat und gerechten rothen Montepulciano-Wein.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist eine ganze Wohnung im Thal über 2. Stiegen vorn heraus mit oder ohne Einrichtung zu verstiften. Mehrere Nachricht kan in hiesigem Addreß-Contoir eingeholet werden.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Erst-abgewichenen Sonntag, den 26. dieses, ist eine silberne Tobacks-Dose verlohren worden; Wer solche gefunden, wird höflich ersucht solche in hiesiges Zeitungs-Contoir zu bringen, wird davor ein ehrliches Trinckgeld erhalten.

Es hat eine gewisse Person dieser Tagen einen grün von Seiden gestrickten Beutel verlohren, worinnen sich ein ganzer Thaler, ein Gulden, dann 20ger und 10ner in allen 5. Stück von dem neu gemünzten Chur-Bayrischen Geld befunden; Weme solcher etwan zu Handen gekommen seyn mag, wird dienstlich ersuchet, solchen gegen einem Recompens in hiesigem Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 21. May.

Tit. Herr von Deranda mit zwey Consorten und deren Bedienten, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Pfarrer von Rehrmoß, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 22. May.

Tit. Herr Baron von Schöll, komt von Wien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Beys, log. bey obigem.

Den 23. May.

Tit. Herr von Ridling, Teutscher Ordens-Rath von Rindling, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Burgermeister Fabris von Wendling / log. bey obigem.

Herr Niclas Joseph von Bloos, Canonicus von Mons in Flandern, und Consorten, log. bey Herrn Nocker.

Herr Pflegs-Commissarius von Mehring, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Doctor Chautar von Straubing, log. bey Herrn Nocker.

Herr Lutz, Kayserl. Feldscherer unterm Herzogl. Arenbergischen Regiment, komt aus der Schweitz, log. beym Menter-Bräu.

Herr Kutz, Handelsmann von Landsperg, logirt beym Spaden-Bräu.

Den 24. May.

Tit. Herr Graf von Königsfeld, Statthalter zu Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Graf von Meyr, komt von Wien, log. bey Herrn Weiser im Thal.

Tit. Herr Graf von Lamberg, log. bey Herrn Steigenberger.

Tit. Herr Baron von Edlböck, Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Freysing ꝛc. geheimer Rath, und Hof-Cammer-Präsident, log. bey Herrn Hueber.

Herr Berdolt, Goldschmid von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Zunhamer, Handelsmann von Gräfing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Altomünster, log. bey der Frau Bauhofin.

Den 25. May.

Herr Gerichtschreiber von Ayhling, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfeiffer, Landschafts-Canzellist von Landshut, log. bey Herrn Nocker.

Ein Bräu von Pfaffenhofen, log. bey obigem.

Den 26. May.

Herr Bassel, Kaufmann von Zittau, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Gerim und Herr Forertier, kommen von Pfaffenhofen, log. bey obigem.

Herr Pfarrer von hohen Schwangau, log. beym Löwenhauser-Bräu.

Den 27. May.

Herr Pflegs-Verwalter und Herr Gerichtschreiber von Mindelheim, log. beym Kapler-Bräu.

Den 28. May.

Herr Gerichtschreiber von Wohlfertshausen, log. bey Herrn Hueber.

Vom 22. bis 29. May sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 22. May. Der gestrenge Herr Johann Wörle, geheimer Raths-Canzellist in der Weinstrassen, 54. Jahr alt.

Niclas Nepaur, Mahlers-Weib in der Prangers-Gassen, 63. Jahr alt.

Maria Anna Artschmidin L. St. in der Weinstrassen, 33. Jahr alt.

Den 23. dito, der geistliche Herr Joseph Belini, in der Burg-Gassen, 36. Jahr alt.

Wolfgang Schreyvogl, Tagwercker aufm Lebel, 35. Jahr alt.

Von Ihro Excell. Herrn Baron von Bergham in der Schwäbinger-Gassen ein junges Herrl, drey viertel Jahr alt.

Von einem Handels-Herrn aufm Platz ein Kind, 18. Wochen alt.

Von einem Somelier in der Kaufinger-Gassen ein Kind, ein halb Jahr alt.

Von einem Stallknecht in der Leder-Gassen ein Kind, 12. Wochen alt.

Den 24. dito, der Hochwürdige Herr Thomas Rieschl, Beneficiatus ad B. V. im Frauen-Gässel, 93. Jahr alt.

Michael Daßer, Lebzelters-Frau im Thal, 35. Jahr alt.

Den 25. dito, Von einem Kutscher im Thal ein Kind, 4. Tag alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 24. May. Anton Griener, Schreiber aufm Elend, 74. Jahr alt.

Ein Weibs-Person im Josephs-Haus.

Den 25. dito, ein Mädl im Wayßen-Haus aufm Anger, 12. Jahr alt.

Den 26. dito, Johann Kuglmiller, Hatschier aufm Creutz, 46. Jahr alt.

Andrä Widmann, gewester Student aufm Anger, 23. Jahr alt.

Ein Weibs-Person im Kranckev-Haus.

Von dem gnädigen Herrn Bräu-Verwalter aufm Plätzl ein Kind, 8. Tag alt.

Von einem Handels-Herrn im Thal ein Kind, 5. Jahr alt.

Ein Knab in Wayßen-Haus aufm Creutz, 7. Jahr alt.

Geraufft sind

Vom 22. bis 29. May in beyden Pfarren, 21. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 21. May.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	10.	ß	ß	ß	ß	ß
Korn	5.	30.	ß	ß	ß	ß
Gersten	ß	ß	ß	ß	ß	ß
Haber	4.	30.	4.	ß	ß	ß

Fruchr-Preis, Sambstag den 25. May.

Weitzen	10.	30.	9.	30.	8.	ß
Korn	6.	15.	5.	15.	4.	ß
Gersten	5.	ß	4.	30.	4.	ß
Haber	4.	30.	4.	15.	3.	45.

Digitized by Google

Anno 1754. Mittwoch, den 26. Junii. Num. 26.

Mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigſt-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayſerl. Maj. Hof- und Churfürſtl. Landſchafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in ſeinem Comtoir in der Schäfler-Gaſſe, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 17. Junii in denen Allmoſen-Büchſen geſammlet worden:

Hof-Büchſen	65. fl.	12. kr.
Anger-Viertel	42. fl.	52. kr.
Hacken-Viertel	37. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	46. fl.	28. kr.
Graggenauer-Viertel	44. fl.	59. kr.
	237. fl.	1. kr.

Ausgab: Den 21. Junii haben die Armen empfangen 439. fl. 53. kr.

AVERTISSEMENT.

Jedermänniglich wird hiemit kund und zu wiſſen gethan, wasmaſſen nach Ableben des berühmten Kayſerl. privilegirten, und Churfürſtl. decretirten Hof- und Mund-Zahn-Arzten, Johann Erhard Rädl, anjetzo deſſen leiblicher von ſeinem Herrn Vatter ſeel. ſelbſt erlernter Sohn,

Johann Caſpar Rädl, dermahliger Churfürſtl. decretirter Hof-Zahn-Arzt in München, offeriret ſich nicht nur allein mit ſeiner ſowohl erlernten, und durch viele Jahre hindurch practicirten Zahn-Kunſt, ſondern auch mit ſeinen ſehr koſtbaren Mund- und Zahn-Arzneyen allen und jeden hoch- und niedern Stands-Perſonen nach gänzlichen Vergnügen beyzuſpringen.

Sachen ſo zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es iſt ein ſchönes Frauen-Crandl von guten Perlen um einem billichen Preis zu verkaufen; Welche darzu Belieben tragen, wollen ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir melden, und nähere Anweiſung vernehmen.

Sachen ſo zu ſtiften, oder zu verſtiften.

Im herobern Thal iſt vorne heraus über ein Stiege eine ganze Wohnung, ſamt Handlungs-Gewölb, und Schreib-Stübel zu verſtiften; imgleichen eine Krahmer-Zunft zu verkaufen; Wer zu ein- oder anderm Luſt hat, beliebe ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir zu melden, und das weitere vernehmen.

Auf bevorſtehenden Michaeli wird auf dem Rinder-Marckt eine wohlgelegene groſſe Wohnung in dem erſten Stock verlaſſen, beſtehend in neun zu heitzenden Zimmern/ nebſt einer Capellen, groſſen Vorfletz, Kuchl, Speiß-Keller, Holz-Gewölb, Waſch-Haus, gute zwey Waſſer, als Röhr- und Gump-Brunnen, Stallung vor 6. Pferden, ein groſſes Fourage-Gewölb, ein Remiſe zu den Wagen, ſamt anderen nothwendigen Commoditäten; Welche Herrſchaft zu ſolcher Belieben traget, kan in dem hieſigen Zeitungs-Comtoir das mehrere erkundigen laſſen.

Angekommene Herrſchafften und Fremde.

Den 18. Junii.

Tit. Herr von Helmoes, Hauptmann vom Kayſerl. Damnitziſchen Regiment von Wien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 19. Junii.

Tit. Herr Graf von Preyſing von Mooß, log. auf der Trinckſtuben.

Tit. Herr Graf von Starenberg, kommt von Wien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr von Maralt, Hof-Canzler von Freyſing, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Tit. Herr Laſſer von Zoh heim zu Geyersberg, Reichs-Ritter und Hochfürſtl. Salzburgiſcher würcklicher geheimer Rath/ log. bey Herrn Stürzer.

Ein geiſtlicher Herr von Tit. Herrn Grafen Fugger von Götterſtorf, log. auf der Trinckſtuben.

Herr Pingitzer und Herr Kazner, beyde Lieutenant unterm Kayſerl.

Damnitzischen Regiment von Wien, log. bey Herrn Lungelmayr.

Herr Wagner, Frühmeßner zu Scheldingen, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Puesser, Goldarbeiter von Augspurg, log. bey obiger.

Ein Wirth von Allertshausen, log. bey Herrn Hueber.

Ein Bräu von Gräfing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 20. Junii.

Herr Mautner von Arding, log. bey Herrn Nocker.

Herr Fischer, Kaufmann von Augspurg, log. bey obigem.

Den 21. Junii.

Ein Herr Pater Dominicaner nebst 2. Herrn Consorten von Heidlberg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Waitzenböck, Fourier unterm Lichtensteinischen Dragoner-Regiment, log. beym Weiser im Thal.

Zwey Handels-Herrn v. Schwäbischgmündt, log. bey Herrn Hueber.

Den 22. Junii.

Herr Christoph Ruprecht samt Frau, Zinngiesser von Augspurg, log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Merz, Buchhändler von Augspurg, log. bey obrgem.

Hr. Conrad, Passagier aus Zerbst, log. beym Faber-Bräu.

Herr Sondermayr von Fridberg, log. beym Zenger-Bräu.

Den 23. Junii.

Tit. Frau Baroneßin von Rechtseron, gewesste Obrist-Wachtmeisterin nebst noch zwey Baroneßinen, kommen von Wien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Procurator von Wasserburg, log. bey Herrn Nocker.

Herr Mayrhover, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Fürstenfeldbruck, log. bey obigem.

Ein Wirth von Aichstätt, log. bey Herrn Hueber.

Den 24. Junii.

Herr Ruedorfer, Burgermeister von Rosenheim, log. bey Herrn Nocker.

Herr Friderich, Passagier von Salzburg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Waschauer, von der Chur-Pfälzischen Leib-Garde, log. beym Pollinger-Bräu.

Herr Pfarrer von Emmerding, log. bey Herrn Nocker.

Ein Wirth von Sachsenkam, log. bey obigem.

Vom 19. bis 26. Junii sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 19. Junii. Von einem Cammer-Portier in der Löwen-Gruben ein Knab, 10. Jahr alt.

Den 20. dito, Agatha Haimerin, Hof-Haitzerin Wittib im Thal, 87. Jahr alt.

Den 21. dito, Eva Prandtstät-

terin, Gärtnerin vorm Isar-Thor, 76. Jahr alt.

Den 23. dito, Herrn Franz Anton Wenger, Apotheckers-Frau in der Rosen-Gassen, 38. Jahr alt.

Magdalena Gruberin, L. St. in der Knödel-Gassen, 76. Jahr alt.

Lorenz Claferer, Rhetor aufm Platz, 25. Jahr alt.

Den 25. dito, Tit. Frau Anna Maria Rosardin, Obrist-Lieutenantin in der Löwen-Gruben, 65. Jahr alt.

Johann Pfenning, Tagwercker aufm Lehel, 36. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 19. Junii. Johann Koch, Laque aufm Färber-Graben, 60. Jahr alt.

Von einem Lebzelter im Thal ein Kind, 14. Tag alt.

Von einem Wächter aufm Creutz ein Kind, 1. Stund alt.

Den 20. dito, Caspar Hanifstingl, Scheibenmacher in der Neuhauser-Gassen, 46. Jahr alt.

Den 22. dito, Tit. Herrn Johann Ludwig von Hohenfort, Chur-Cöllnischen Hof-Cammer-Raths Frau in der Kaufinger Gassen, 28. Jahr alt.

Den 24. dito, Andrä Dürhamer, Pflaster-Meisters Weib aufm Färber-Graben, 96. Jahr alt.

Martin Mayr, Holzmesser in der Sendlinger-Gassen, 70. Jahr alt.

Von einem Sesseltrager im Thal ein Kind, ein halb Jahr alt.

Den 25. dito, Michael Hirzlsperger, Tagwercker aufm Creutz, 39. Jahr alt.

Getaufe sind

Vom 19. bis 26. Junii in beyden Pfarren, 20. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 18. Junii.

Schaffel vom	Besten.		Mittleren.		Geringeren.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	4.	-	-	-	-	-
Gersten	-	-	-	-	-	-
Haber	4.	10.	-	-	-	-

Frucht-Preis, Sambstag den 22. Junii.

Weitzen	9.	15.	8.	-	7.	-
Korn	5.	30.	4.	30.	4.	-
Gersten	5.	-	4.	-	3.	-
Haber	4.	-	3.	30.	2.	30.

Anno 1754. Mittwoch, den 3. Julii. Num. 27.

Mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigſt-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayſerl. Maj. Hof- und Churfürſtl. Landſchafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in ſeinem Comtoir in der Schäfler-Gaſſe, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Dienſtag den 25. Junii in denen Allmoſen-Büchſen geſammlet worden:

Hof-Büchſen	66. fl.	4. kr.
Anger-Viertel	47. fl.	3. kr.
Hacken-Viertel	42. fl.	49. kr.
Creutz-Viertel	48. fl.	8. kr.
Graggenauer-Viertel	47. fl.	36. kr.
	251. fl.	40. kr.

Ausgab: Den 28. Junii haben die Armen empfangen 562. fl. 46. kr.

AVERTISSEMENT.

Jedermänniglich wird hiemit kund und zu wiſſen gethan, wasmaſſen nach Ableben des berühmten Kayſerl. privilegirten, und Churfürſtl. decretirten Hof- und Mund-Zahn-Arzten, Johann Erhard Rädl, anjetzo deſſen leiblicher von ſeinem Herrn Vatter ſeel. ſelbſt erlernter Sohn,

Johann Caspar Rädl, dermahliger Churfürstl. decretirter Hof-Zahn-Arzt in München, offeriret sich nicht nur allein mit seiner sowohl erlernten, und durch viele Jahre hindurch practicirten Zahn-Kunst, sondern auch mit seinen sehr kostbaren Mund- und Zahn-Arzneyen allen und jeden hoch- und niedern Stands-Personen nach gänzlichen Vergnügen beyzuspringen.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es sind käuflich zu haben: Herrn Agrells III. Concerti à Cembalo obligato Violino I. Violino II. alto Viola, e Violoncello &c. das Exemplar 2. fl. 30. kr. wie auch Herrn Platti II. Concerti à Cembalo obligato Violino I. Violino II. alto Viola, e Violoncello; das Exemplar 1. fl. 30. kr. der Belieben tragen solte, erkundige sich bey Verlegern dieses.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat am erst-abgewichenen Sonntag eine sichere Person ein starck von Silber gemachtes doppeltes Hembder-Knöpfgen mit geschlieffenen Steinen und durchschimmernden rothen Blätl verlohren: Weilen nun der Eigenthümer das einzle, welches darzu gehöret, annoch besitzet, und lieber dem Finder selbiges darzu verehren wolte, wie jenes quittiren; Als lässet er hierdurch zu wissen machen, daß er dem, der es gefunden und wiederbringen wird, die Helfte des Werths zum Recompens schencken, falls er es aber lieber behalten wolte, darf nur solches in hiesigem Zeitungs-Contoir gemeldet werden, wo der Eigenthümer das noch in Händen habende nach gestalten Sachen auch ausfolgen lassen wird.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 25. Junii.

Tit. Herr Prälat von Heiligen-Berg, log. in dero Pfleg-Haus.

Herr Licentiat Migallo, unterm Ogilvischen Regiment, kommt von Linz / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Lehnschmidt, von Wien, log. beym Wiener-Bothen.

Ein Bräu mit einem Consorten von Ingolstadt, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Beyß, log. bey obigem.

Den 26. Junii.

Tit. Herr Dom-Dechant von Brixen, geht durchaus.

Herr Schneid, Herr Zörler und Herr Fabris, sämmtliche Burgermeister von Wemding, logiren bey Herrn Nocker.

Herr Statthalter von Braunau, log. bey Herrn Meisner, Waaren-Bschauer.

Herr Weinmann, Apothecker von Donauwerth, log. beym Käpler-Bräu.

Herr Paßmann, unter der Herzogl. Würtembergischen Leib-Guarde, log. bey Herrn Licentiat Cavallo.

Herr Doscano, Handelsmann

von Regenſpurg, log. bey der Frau Thallerin.

Den 27. Junii.

Tit. Herr Graf von Brambero, Churfürſtl. Cammerer, log. bey Tit. Herrn Maraßi.

Tit. Herr Baron von Ilten, Schuldheiß von Neumarckt, log. bey Herrn Abel.

Herr Grill, Handelsmann von Augſpurg, log. beym Wiener-Bothen.

Herr Poßler, Pfand-Verwahrer mit einem Papierer von Augſpurg, log. bey Herrn Steigenberger.

Den 28. Junii.

Hr. Doctor Dellhofer von Landshut, log. bey Herrn Hof-Cammer-Rath Durſt.

Ein Wirth von Forſting, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Den 29. Junii.

Herr Traub, Weinhändler von Ellwang, og. bey obigem.

Herr Poſthalter von Stain, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Ditmering, log. bey obigem.

Herr Gerichtſchreiber zu Wiſenſteig, log. beym Käpler-Bräu.

Den 30. Junii.

Tit. Frau von Erlinger, kommt von Dresden, log. bey Herrn Hueber.

Herr Pflegs-Commiſſarius mit Conſorten von Mindlheim, log. bey Herrn Lungelmayr.

Herr Apothecker mit Conſorten von Waſſerburg, log. bey obigem.

Herr Hopf, Gerichtſchreiber mit einem Conſorten von Wolfertshauſen, log. bey Herrn Hueber.

Herr Ottinger, Aufſchlags-Commiſſarius von Landshut, log. beym Schläubinger-Bräu.

Den 1. Julii.

Tit. Herr Prälat von Cloſter Weyarn, log. in der Hortiſchen Behauſung.

Herr Ogl, Regierungs-Secretarius von Landshut, log. bey Herrn Hueber.

Herr Haupt-Mautner mit 3. Conſorten von Linz, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schingl, Amts-Schreiber mit einem Conſorten von Freyſtadt, log. bey Herrn Plaimhofer.

Herr Kleber, Baron Etzdorfiſcher Verwalter von Landshut, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Schrott, Bergmeiſter aus Böhmen, log. in der Marzariſchen Behauſung.

Herr Poſthalter von Zornading, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Poſthalter von Aenzing, log. bey obigem.

Herr Daſſer, Handelsmann von Amergau, log. beym Pollinger-Bräu.

Vom 26. Junii bis 3. Julii ſind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 26. Junii. Jacob Mayr,

Tagwercker aufm Plätzl, 80. Jahr alt.

Von einem Herrn Officier im Thal ein Kind, fünf viertel Jahr alt.

Den 29. dito, Michael Loidl, Krautschneider aufm Lehel, 50. Jahr alt.

Den 1. Julii, Georg Stündl, Kriegs-Raths-Canzley-Both im Frauen-Gässel, 63. Jahr alt.

Von einem Bräu im Thal ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 2. dito, Benedict Hofbaur, Stallknecht auf der Einschidt, 80. Jahr alt.

Von einem Baader im Schrannen-Gässel ein Kind, 1. Jahr alt.

Von einem Trabanten in der Schwäbinger-Gassen ein Kind/ 3. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 26. Junii, von einem Laque in der Neuhauser-Gassen ein Kind 1. Jahr alt.

Von einem Laque aufm Elend ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 27. dito, Elisabeth Mayrin, Laquein in der Sendlinger-Gassen 29. Jahr alt.

Den 28. dito, Joseph Gratzmayr, Hausmeister im Herzog-Spital.

Den 30. dito, Jacob Keilzapfer, L. St. im Josephs-Haus.

Von einem Hof-Laque im Thal ein Kind, sieben viertel Jahr alt.

Den 1. Julii, Magdalena Scheillin, Wittib im Rosenthal, 70. Jahr alt.

Den 2. dito, Franz Daller/ Tücher-Knecht aufm Färber-Graben, 65. Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 26. Junii bis 3. Julii in beyden Pfarren, 18. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 25. Junii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	9.	15.	8.	0	7.	0
Korn	5.	30.	4.	30.	4.	0
Gersten	5.	0	4.	0	3.	0
Haber	4.	0	3.	30.	2.	30.

Frucht-Preis, Sambstag den 22. Junii.

Weitzen	9.	0	8.	30.	7.	0
Korn	5.	0	4.	30.	4.	0
Gersten	4.	45.	4.	30.	4.	0
Haber	4.	15.	4.	0	3.	45.

Anno 1754. Mittwoch, den 14. Augusti. Num. 33.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Mittwoch den 7. August. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	64. fl.	29. kr.
Anger-Viertel	41. fl.	11. kr.
Hacken-Viertel	36. fl.	51. kr.
Creutz-Viertel	39. fl.	34. kr.
Graggenauer-Viertel	41. fl.	35. kr.
	223. fl.	40. kr.

Ausgab: Den 9. Augusti haben die Armen empfangen 367. fl. 6. kr.

AVERTISSEMENT.

Es ist eine Parthie Papageyen von unterschiedlichen Sorten und Coleuren von Semmalo, einem Meer-Port in Engelland, anhero kommen, dergleichen Gattung in diesigen Landen wenig oder gar keine annoch gesehen worden, sie reden fünferley Sprachen, als Französisch,

Welsch, Lateinisch, Holländisch und Teutsch; man wird sich zwar darüber sehr verwundern, daß dieses möglich seyn könte, allein man kan sie in der That selbsten zu einem curiösen Contento alltäglich sehen und hören; Wer zu ein- oder andern derley Gattung der Papperl Lust und Verlangen hat, kan sich in der Sendlinger-Gassen in dem sogenannten Riedl-Haus über 1. Stiegen nach Belieben anmelden.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es sind einige Flig- und Schlag-Instrumenten um einem billigen Preiß zu verkaufen; das mehrere ist im hiesigem Zeitung-Comtoir zu vernehmen.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

Es suchet ein in 3. Personen bestehende Haushaltung eine uneingerichtete Wohnung, um selbige stündlich beziehen zu können; Wer eine dergleichen zu verlassen, kan sich näheren Ankunfts halber in hiesigem Zeitungs-Comtoir anmelden.

Es ist ein wohleingerichtetes Zimmer in der Fürstenfelder-Gasse bey dem Becken über 2. Stiegen für einen ledigen Herrn zu verlassen; Wer hierzu Belieben trägt, kan sich daselbst melden, und selbes in Augenschein nehmen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 6. August.

Ihro Hochwürden Herr Schropf, Chor-Herr von Habbach, log. bey Herrn Rocker.

Herr Bauhof, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Bianggini, mit 2. Consorten, kommen aus Dresden, log. bey obigem.

Den 7. August.

Tit. Herr Graf von Königsfeld, Dom-Dechant von Freysing, logirt in dero eigenen Behausung.

Herr Hueber, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Chor-Regent von Wasserburg, log. bey Herrn Rocker.

Den 8. August.

Tit. Herr Baron von Herberstain, Dom-Herr von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Majoli, Kaufmanns-Diener von Augspurg, log. bey Herrn Steigenberger.

Balß-Bräu von Landshut, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Neuhaus, Kaufmann von Augspurg, geht durchaus.

Adelberger, Wirth von Sachsenkam, log. bey Herrn Rocker.

Giling-Bräu von Fridberg, geht durchaus.

Den 9. Auguſt.

Tit. Frau Gräfin von Nitz, mit 4. Conſ. von Alten-Oettingen, log. bey Herrn Nocker.

Herr Bürger, Wein-Wirth von Tölz, log. bey obigem.

Herr Lebneck, Kaufmann von Augſpurg, log. bey Herrn Neumayr.

Den 10. Julii.

Tit. Herr von Laubenthall, Churfürſtl. Truchſeß, kommt von Fridberg, log. bey Tit. Herrn von Zinßmeiſter.

Tit. Herr von Peckhoven, Obriſt-Lieutenant unterm Löbl. Graf Preiſingiſchen Regiment, kommt von Braunau, log. in dero Beſtands-Zimmer.

Den 11. Auguſt.

Herr Rottenecker, Rittmeiſter unterm Taxiſchen Cuiraßier-Regiment, log. in dero Beſtands-Zimmer.

Herr Babinger, Cloſter-Richter von Alten-Hohenau, log. bey Herrn Nocker.

Herr Grandauer, mit 2. Conſorten von Gräfing, log. bey Herrn Lungimayr.

Herr Marcktſchreiber von Eling, log. beym Metzger-Bräu.

Den 13. Auguſt.

Herr Bertold, Goldſchmied von Augſpurg nebſt ſeiner Frau Mutter, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gaſſen zu denen drey Mohren.

Herr Guſterer mit 2. Conſorten von Ingolſtadt, log. bey Herrn Plaimhofer.

Vom 7. bis 14. Auguſti ſind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 9. Auguſt. von einem Cammer-Diener in der Schwäbinger-Gaſſen ein Kind, ein halb Jahr alt.

Von einem Silber-Diener in der Schäfler-Gaſſen ein Kind, ein halb Jahr alt.

Den 10. dito, von einem Quaderober-Diener im Thal ein Kind, 16. Wochen alt.

Den 11. dito, von einem Tit. Herrn Hof-Rath in der Diener-Gaſſen ein Kind, ein halb Jahr alt.

Von einem Herrn Regiſtrator in der Löwen-Gruben ein Kind, 14. Tag alt.

Von einem Herrn Doctor aufm Plätzl ein Kind, 3. Wochen alt.

Nicolaus Goltner, Buchbinders-Weib in der Schäfler-Gaſſen, 44. Jahr alt.

Den 13. dito, von einem Cammer-Diener aufm Creutz ein Kind, 4. Wochen alt.

Von einem Stall-Knecht im Thal ein Kind, abgetauft.

Digitized by Google

In St. Peters-Pfarr.

Den 8. August. ein Weibs-Person im Herzog-Spital.

Den 9. dito, Georg Heyinger, Buchdrucker-Gesell aufm Creutz, 23. Jahr alt.

Adlheit Mielingerin L. St. aufm Creutz, 82. Jahr alt.

Den 10. dito. Frau Schubbäurin, Churfürstl. Concertmeisterin im Thal, 85 Jahr alt.

Den 11. dito, Bernhard Göttler, Metzger aufm Creutz, 86. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 7. bis 14. August. in beyden Pfarren, 25. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 6. August.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	9.	⸗	8.	⸗
Korn	4.	15.	3.	50.	⸗	⸗
Gersten	4.	⸗	⸗	⸗	⸗	⸗
Haber	3.	40.	3.	20.	3.	⸗

Fruchr-Preis, Freytag den 9. Augusti.

Weitzen	9.	30.	8.	30.	7.	⸗
Korn	5.	⸗	4.	15.	3.	15.
Gersten	4.	15.	4.	⸗	3.	50.
Haber	3.	45.	3.	20.	3.	⸗

Wann es Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freytag, Samstag oder Sonntag ist.

Mit Churfürstl. Gnädigster Freyheit ertheilten Special-Post.

Num. 1. Montag, den 1. Januar 1810.

Offentliche Nachrichten.

Münchner Zeitungs-Anzeigungs-Nachrichten.

Wird bey Johann Jacob Lentner, Hof- und Universität-Buchdrucker in der Sendlinger-Gasse, Num. 2. gedruckt.

Und in Commission in denen Landgerichten und Rentämtern durch Baiern.

Preis dieses Blatts.

Monatlich	15	kr.
Vierteljährig	45	kr.
Halbjährig	1	fl. 30 kr.
Ganzjährig	3	fl.

Inserate: Die 1. Zeile 3 kr. jede folgende 1 kr. Beylagen nach Belieben.

dermahligen Dom-Predigern zu Freysing. Die zweyte: von dem Hochwürdig-Wohl-Edl und Hochgelehrten Herrn Francisco Xaverio Aloysio Herrnböck, SS. Theol. & J. U. Doct. Proto-Notario Apost. Com. Palat. Immatriculat. Sr. Durchl. Eminenz Bischofen zu Freysing ꝛc. würckl. geistlicher Rath, des Hochlöbl. Collegiat-Stifts SS. Martini & Castuli Chor-Capitular- und Pfarr-Herr, dann des Löbl. Rural-Capitels Landshut Dechant ꝛc. Die dritte: von dem Hochwürdig- und Hochgelehrten Herrn Johann Georg Kayser, J. U. Licent. Pfarrern zu Aufkirchen ꝛc. Die vierte: von Adm. Rev. P. Don Joseph Ferd. Koller, Clerico Regulari vulgò Theatino, damahligen Prediger der Churfürstl. Hof-Kirchen SS. Adelaidis & Cajetani. Die fünfte: von R. R. F. Emmeramo Dachavienſi Ord. Cap. p. t. Ordinari-Prediger in der Closter-Kirchen zu Erding. Die sechste: von Ihro Hochfreyherrl. Excellenz dem Hochwürdig- Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Johann Franz Bernhard Ignati Theodor Freyherrn von Donnersberg, auf Ober- und Unter-Igling ꝛc. des Fürstl. hohen Dom-Stifts Freysing Dom-Probst, und Dom-Capitular-Herr, dann Ihro Durchl. Eminenz Bischofen zu Freysing geheimer und geistlicher Rath ꝛc. Die siebende: von dem Hochwürdig- Hochgelehrten Herrn Bernardo Volger, Pfarr-Herrn in Wartenberg. Die achte: von dem Hochwürdigen Herrn Paulo Pitz, Institut. Clericor. in communi viventium, dermahligen Benefiziaten in Maria-Thalheim. 4. 1754. kosten 12. kr. Diese Predigen sind auch zu finden zu Landshut beym Kaufmann Peret, zu Freysing beym Buchdrucker, zu Erding beym Buchbinder, und zu Thalheim beym Meßner.

Sachen so gestohlen worden.

Es ist in abgewichener Nacht vom gestrigen Dienstag auf heutigen Mitwoch aus St. Peters Pfarr-Kirche eine Ampel von ziemlicher Grösse, rundum mit 7. kleinen dergleichen formiret, wie auch ein St. Johannis-Zung von Fillegran-Arbeit, in Silber gefaßt, gestohlen worden; Sollte jemanden diese Sachen unter Augen kommen, beliebe solches entweder in besagter Pfarr-Kirche, oder in hiesigem Zeitungs-Comtoir benachrichtiget zu werden.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Es ist ein Tapezierer-Gesell hieselbst in Arbeit, welcher vorhin bey Herrschaften in Diensten gestanden, nunmehro aber wiederum sich entschlossen dergleichen anzunehmen; Solte einer Herrschaft mit diesem Menschen, so sauber und jung ist, gedienet werden können, beliebe man des mehreren in hiesigem Zeitungs-Contoir zu erkundigen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 13. August.

Tit. Herr von Milckau, Cammer-

Juncker mit 2. Consorten kommen von Stuttgard, log. bey der Frau Thallerin.

Zwey Herren PP. Jesuiter von Wien, log. im Jesuiter-Collegio.

Herr Ziegler, Doctor von Landshut, log. beym Fuchs-Bräu.

Den 14. Julii.

Tit. Herr Baron von Niederfels aus der Obern-Pfalz, log. bey Hrn. Greyll.

Tit. Herr von Bar, Pfarrer von Ining, log. dero bey Tit. Herrn Bruder.

Rever. Pater Beicht-Vatter von Ihro Hochfürstl. Gnaden von Dillingen, log. im Jesuiter-Collegio.

Herr Hof-Cammer-Rath von Ort, kommt von Augspurg/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 15. August.

Herr Hopf, Gerichtschreiber von Wolfertshausen, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gassen zu denen drey Mohren.

Herr Lang, Jurist von Salzburg, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Forstbreiter von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schreiner, Uhrmacher, mit einem Consorten von Fridberg, log. beym Käppler-Bräu.

Den 16. August.

Tit. Herr von Länger, Bischöfl. Rath von Augspurg, log. bey Hrn. Hueber.

Herr Widmann, Marcktschreiber von Tölz, log. bey Herrn Nocker.

Herr Schwinock mit Consorten, Handelsleut von Königsberg, log. bey der Frau Thallerin.

Den 17. August.

Tit. Herr Baron von Hartmann, kommt von Neuburg, log. bey Sr. Excell. Herrn Geheimen Canzlern.

Herr Schabenbauer, Burgermeister von Wemding, log. bey Herrn Nocker.

Herr Gaudigel, Burgermeister von Aybling, log. bey obigem.

Den 18. August.

Herr Schmid, Registrator im geistlichen Rath von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Walthner, Materialist von Straubing, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Luckner, Hopfen-Händler von Knybichl, log. beym Fuchs-Bräu.

Den 19. August.

Herr Lotter, Factor von Mittewald, log. bey Herrn Lunglmayr.

Vom 14. bis 21. Augusti sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 14. August. Herr Johann Poppl, Landschafftl. Vice-Registrators Frau in der Löwen-Gruben, 23. Jahr alt.

Von einem Laque aufm Rinder-Marckt ein Mägdl, 11. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal ein Kind, 20. Wochen alt.

Den 15. dito, Caspar Eisenmann, Tagwercker aufm Plätzl, 65. Jahr alt.

Jacob Lederl, Tagwerckers-Weib aufm Lehel, 53. Jahr alt.

Den 16. dito, von einem Capell-Dieuer in der Dieners-Gassen ein Kind, 10. Wochen alt.

Den 17. dito, von einem Churfl. Herrn Cammer-Diener und Sigl-Amts-Caßier in der Kaufinger-Gassen ein Töchterlein, 9. Jahr alt.

Den 18. dito, von einem Bräu im Thal ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 20. dito, Conrad Neuzer, Churfl. Wildbahn-Bereiter aufm Lehel, 60. Jahr alt.

Von einem Orglmacher aufm Anger ein Kind, 6. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 14. August. Martin Wurst, Hof-Metzger über Land im Kloiber-Gässel, 55. Jahr alt.

Andrä Murpöck, Zimmer-Palier vorm Isar-Thor, 65. Jahr alt.

Den 17. dito, von Herrn Nocker aufm Rinder-Marckt ein Kind, ein viertl Jahr alt.

Den 18. dito, von einem Tagwercker aufm Anger ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 19. dito, Franz Krebs, Stadt-Musicus aufm Creutz, 36. Jahr alt.

Den 20. Anton Sesl, Tagwerckers-Weib, vorm Sendlinger-Thor, 36. Jahr alt.

Getaufe sind

Vom 14. bis 21. August. in beyden Pfarren 18. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 13. August.

	Schaffel vom Besten.		Mittleren.		Geringeren.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	8.	30.	8.	-	-	-
Korn	-	-	-	-	-	-
Gersten	-	-	-	-	-	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Samstag den 17. Augusti.

Weitzen	9.	30.	8.	-	7.	-
Korn	4.	40.	4.	-	3.	15.
Gersten	4.	15.	4.	-	3.	35.
Haber	3.	40.	3.	20.	2.	45.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 26. August. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	79. fl.	27. kr.
Anger-Viertel	54. fl.	33. kr.
Hacken-Viertel	42. fl.	56. kr.
Creutz-Viertel	49. fl.	21. kr.
Graggenauer-Viertel	48. fl.	40. kr.
	274. fl.	57. kr.

Ausgab: Den 30. Augusti haben die Armen empfangen 493. fl. 51. kr.

AVERTISSEMENTS.

Es dienet zur Nachricht, welchergestalten man nächstens das gestifte Waisen-Haus nächst dem Heil. Blut bey Erding mit armen Waisen-Knaben von 6. bis 9. jährigen Alter, beyde Jahr-Zahlen inclusivè, besetzen werde. Wer sich um dergleichen annimmet, beliebe sich mit de-

nen Knaben, besamt deren benöthigten Tauf-Scheinen bey Herrn Laurentio Schwaiger, Priester und Beneficiaten bey St. Peter in dem Krotten-Thal wohnhaft, zu melden, und einige Täg hinnach Resolution zu erholen.

Die bekannte Chur-Bayrische Staats-Merckwürdigkeiten werden auf vieles Ansuchen derer Staats-Gelehrten wiederum fortgesetzt, und zwar in den glorreichisten Geschichten des glückseeligsten Regentens Maximiliani I. Churfürsten in Bayrn, darinnen zugleich der Münz-Cours und Valeur von Anno 860. bis 1692. zum Nutzen der Löbl. Kaufmannschaft, und des allgemeinen Wesens beschrieben wird. Sind wochentlich zu haben im den hiesigem Zeitungs-Contoir bey Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof-Buchdrucker, ingleichen bey der sogenannten Wasserburgerin, auch zu Alten-Hof und unterm Schönthurn in beyden Lädeln.

Sachen so zu stifren, oder zu verstifren.

Es ist auf künftige Michaeli in der Kaufmann Lechnerischen Behausung in der Fürstenfelder-Gassen das ganze Quartier über 3. Stiegen zu verlassen, in welchem sieben Zimmer zum Haitzen, guten Keller, Kasten, Holzleg, und so andere zur Commodität sich befinden.

Es sind in der Dieners-Gassen zwey wohleingerichtete Zimmer zu verlassen; Wer solche zu wissen verlangt, kan sich in der hiesigen Zeitungs-Expedition des näheren erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist vergangenen Donnerstag eine Degen-Scheide mit einem silbernen Hacken und Ohren-Band verlohren worden. Dem Finder wird dahero ein Recompens hiermit versichert, wann diese Degen-Scheide in das Zeitungs-Contoir geliefert werde.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 27. August.

Tit. Herr Baron von Werthenstein, General-Vicarius von Freysing, logirt bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Baron von Crisery, kommt aus Tyrol, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr von Capalm, Hauptman unterm Löbl. Hohenzollerischen Regiment von Landshut, log. bey obiger.

Herr Stocker, Kaufmann von Passau, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Angstwurm, Maut-Gegenschreiber von Braunau, logirt bey obigem.

Den 28. August.

Herr de la Haide, Doctor von Ingolstadt, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Procurator und Herr Apothecker von Passau, log. bey obigem.

Herr Gindler, Handelsmann von Augspurg, log. beym Käppler-Bräu.

Den 29. August.

Tit. Herr Baron von Edlböck, Dom-Herr zu Freysing und Passau, dann Chur-Bayrischer geheimer Rath, nebst noch einem Dom-Herrn von Freysing, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gassen zu denen drey Mohren.

Herr Stadt-Richter von Wasserburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Richhamer, Weinhändler von Augspurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Tit. Herr von Lichtenberg, Passagier von Rheims aus Champagne, log. bey Herrn Stürzer.

Hr. Bräu-Verwalter von Haag, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Heindl, Kartenmacher von Augspurg, log. beym Büchel-Bräu.

Den 30. August.

Tit. Herr Baron von Schucker, Churfürstl. Resident mit einem Consorten von Nürnberg, logirt bey Herrn Stürzer.

Den 31. August.

Herr Friebeis, Chor-Herr von St. Wolfgang, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Salet von Armstorf, log. in obiger.

Herr Danner, Kayserl. Beamter aus Breißgau, log. bey Herrn Leduc.

Hr. Stadt-Gerichts-Oberschreiber von Schärding, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Gerichtschreiber von Wohlfartshausen, log. bey Herrn Hueber.

Ein Wirth von Forsting, log. bey obigem.

Den 1. September.

Zwey Herren PP. Jesuiter von Linz, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Herr Hof-Rath von Nürnberg, log. auf der Trinck-Stuben.

Herr Greiner, Hof-Cammer-Rath von Salzburg, log. bey Hrn. Steigenberger.

Herr Märckl, Wein-Gastgeb von Augspurg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Linay, Handelsmann von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Pfarrer von Emering, log. bey Herrn Nocker.

Ein Bräu mit einem Consorten von Freysing, log. bey obigem.

Den 2. September.

Ein Herr P. Benedictiner von Closter Rott, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Eheham, Burgermeister mit einem Consorten von Straubing, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Sedlmayr von Mehring, log. in obiger.

Herr Carl, Procurator von Schwaben, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schreiber von Hornbach, log. in der Roserischen Gestgebs-Behausung.

Den 3. September.

Ein geistlicher Herr von Rosenheim, log. bey Herrn Hueber.

Herr Merles, Jurist von Salzburg, log. bey obigem.

Vom 28. August. bis 4. Septemb. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 28. Aug. Von einem Buchhalter im Thal ein Kind / ein halb Jahr alt.

Von einem Tagwercker im Thal ein Kind, 4. Wochen alt.

Den 29. dito, von einem Churfürstl. Herrn Hauptmann in der Löwen-Gruben ein Kind, 11. Wochen alt.

Von einem Brandweiner im Thal ein Kind, 9. Wochen alt.

Von einem Zimmerputzer im Thal ein Kind, 6. Wochen alt.

Vom Thorwärtl im Bräuhaus aufm Plätzl ein Kind, 1. Jahr alt.

Von einem Musicanten aufm Lehel ein Kind, 5. Wochen alt.

Den 31. dito, Catharina Buechmillerin, Maurerin im Thal, 74. Jahr alt.

Den 1. Sept. Von einem Säckler in der Weinstrassen ein Kind, ein halb Jahr alt.

Von einem Schuster aufm Lehel ein Kind, 8. Tag alt.

Den 3. dito, Joh. Martin Frey, Hätschier aufm Creutz, 56. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 28. August. Ein Manns-Person im Krancken-Haus.

Von einem Herrn Verwalter im Thal ein Kind, 6. Wochen alt.

Den 29. dito, Catharina Weißnbeckin L. St. aufm Creutz / 33. Jahr alt.

Den 30. dito, von einem Bräu im Thal ein Kind, ein halb Jahr alt.

Von einem Laque in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 9. Wochen alt.

Den 1. Sept. Maria Riegerin, Wittib aufm Anger, 96. Jahr alt.

Von einem Herrn Fähnrich in der Neuhauser-Gassen ein Kind, ein halb Jahr alt.

Den 3. dito, Gregori Ember, Ministrant aufm Creutz, 50. Jahr a.

Getaufft sind

Vom 28. August. bis 4. Septemb. in beyden Pfarren 20. Kind.

Fruchr-Preis, Dienstag den 27. August.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	4.	30.	-	-	-	-
Gersten	-	-	-	-	-	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Samstag den 31. Augusti.

Weitzen	9.	15.	8.	-	6.	30.
Korn	5.	15.	4.	30.	3.	30.
Gersten	4.	15.	4.	-	3.	40.
Haber	3.	45.	3.	15.	2.	30.

Anno 1754. Mittwochs den 18. Monat. Nov. 44.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern ꝛc. ꝛc. allergnädigsten Privilegio.

Churfürstlich-Bayerisches Münchner-Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche von Sonntag zu Sonntag, und Mittwochs, die 18. Stunden lang, den Tag über, Abwechslich an Kosten Liebhaber in der Churfürstl. Residenz-Stadt München, in Verlag gegeben werden.

Bezuge: Jährlich 3. fl. Halbjährig 1. fl. 30. kr. Vierteljährig 45. kr. Monatlich 15. kr.

Einrückung: Die Zeile 3. kr.

Beytrag: Ist Jedermann, welcher Lust hat, freundschaftlich beliebig.

Samstag, den 21. Novembris, haben die Herren Mauthgefälls-Pächter, als H. H. Joseph Anton Mayr, Mauthner zu Wasserburg, und Consorten, ihre Mauthgefälls-Pachtung, auf 6. Jahr, nemlich von Georgi 1755. bis dahin 1761. in Gegenwart Churfürstl. Hofkammer-Rath, als Churfürstl. Mauthgefälls-Administrations-Commissarii, Herrn Joseph Anton Mayr, Churfürstl. Mauthner zu Wasserburg, und Consorten, ihre Mauthgefälls-Pachtung, auf 6. Jahr, nemlich von Georgi 1755. bis dahin 1761. in Gegenwart Churfürstl. Hofkammer-Rath, als Churfürstl. Mauthgefälls-Administrations-Commissarii, Herrn

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

In der Rosen-Gasse finden sich vor einen Cavalier 2. extra schöne und wohleingerichtete Zimer, nebst einem vor Bedienten, über 2. Stiegen, selbige sind monathlich oder jährlich zu verlassen, und können täglich bezogen werden. Nähere Nachricht kan in hiesigen Zeitungs- und Addreß-Contoir eingeholet werden.

Es sind 2. grosse möbilirte Zimmer samt einer Kamer in der Burg-Gassen zu verlassen; Wem selbe anständig seyn möchten, kan sich bey Verlegern dieses mehrerer Instruction halber anmelden.

Auf künftigen St. Georgi wird ein grosses Wohn-Zimmer am Rinder-Marckt über 2. Stiegen zu verstiften leer, welches bestehet in 5. Zimmer zu haitzen, 3. Kammern, grossen Flez, Kuchel und Speiß-Gewölb, Holzleg, Keller, und Wasch-Kuchel; Wer hierzu Belieben traget, kan die mehrere Auskonft in hiesigem Zeitungs-Contoir erholen.

Es wird ein Logis gesucht von 5. Zimmern zur ebnen Erde, oder 2. Gewölbern, und 3. Zimmern; Wer nun mit dergleichen versehen, und selbige zu verstiften gedencket, der beliebe sich dessentwegen in dem allhiesigen Zeitungs-Contoir anzumelden.

Es wird in einem nicht sehr abgelegenen Ort eine meublirte Stube und Kammer, nebst einer guten Kost, vor eine gewisse Person auf Monat-weisse gesucht; Wer solche zu vergeben, kan sich bey Verleger dieses melden, und allda weitere Nachricht einholen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Es suchet ein junger lediger Mensch bey einer Herrschaft Dienste, als Schreiber, oder als Bedienter; Solte mit diesem Menschen gedienet werden können, kan das hiesige Addreß-Contoir mehrere Nachricht von ihm ertheilen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 21. October.

Tit. Herr Baron von Gebeck, von Sulzmoß, logirt bey Herrn Abel.

Herr Sines, Musicus von Stuttgardt, log. bey der Frau Thallerin.

Den 22. October.

Tit. Herr Graf von Herberstein, Dom-Herr von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Baron Oecker, Dom-Herr von Freysing, log. bey obigem.

Der Chur-Sächsische Resident kommt von Augspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Frau Verwalterin, nebst Frau Gräfin, Handels-Frau von Aschau, log. bey Herrn Nocker.

Herr Zehrle, Baron Seibolsdorfischer Verwalter von Landshut, log. beym Schleibinger-Bräu.

Den 23. October.

Herr von Dinglhof, von Salzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 24. October.

Zwey Herren Conventualen von Wessobrunn, log. in dero Pfleg-Haus.

Herr Rott, Stadt-Syndicus von Neuburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Trißberger, Burgermeister von Pfaffenhofen, log. bey Herrn Rocker.

Herr Lang, Stadtschreiber von Pfaffenhofen, log. bey obigem.

Ein Wirth von Allertshausen, log. bey Herrn Hueber. in der Kaufinger-Gassen zu denen drey Mohren.

Frau Zengerin, Burgermeisterin von Freysing, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Ein Wirth von Kirchorf, log. bey obigem.

Ein Wirth von Beyß, log. bey obigem.

Fletzinger, mit einem Consorten Bräu von Rosenheim, logiren bey obigem.

Herr Pauer, Posthalter von Holzheim, log. beym Kapler-Bräu.

Den 25. October.

Tit. Herr Graf Preysing von Mooß, log. auf der Trinck-Stuben.

Ein Cavalier aus Tyrol, log. bey Herrn Rocker.

Herr Doscano, Handelsmann von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Leo, Doctor von Augspurg, log. bey Herrn Rocker.

Herr Joseph Traub, Wein-Händler von Rehling, log. bey Herrn Hueber.

Ein Wirth von Stegen, log. bey obigem.

Frau Mitterbräuin, mit 3. Consprt. von Neu-Oetting, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 27. October.

Tit. Herr Graf von Lamberg, Probst von Straubing, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Graf von Königsfeld, Dom-Dechant von Freysing, log. in dem Gräfl. Königsfeldischen Haus in der Prangers-Gassen.

Herr von Pitory, mit seinem Hofmeister von Gratz, gehet nach Strasburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Michael Traub, Wein-Händler von Rehling, log. bey Herrn Hueber.

Herr Prunner, Handelmann von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Peck, Gerichtschreiber von Pfaffenhofen, log. bey Herrn Rocker.

Gustardt, Vogl-Handler von Kaufbeyrn, log. beym Kändler-Bräu.

Den 28. October.

Herr Pflegs-Verweser mit einem Consorten, von Eggenfeld, log. bey Herrn Plainhofer.

Zwey Herren Studenten von Ingolstadt, log. bey obigem.

Herr Ziegler, Regierungs-Rath von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Vom 23. bis 30. Oct. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 25. Octobr. von einem Cammerknecht vorm Schwäbinger-Thor ein Kind, 17. Wochen alt.

Den 28. dito, von einem Lehn-Rößler im Thal ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 29. dito, Jacob Jesewanger, L. St. aufm Platz, 20. Jahr alt.

Von einem Schneider in der Dieners-Gassen ein Kind, drey viertel Jahr alt.

Von einem Kistler im Schrañen-Gäßel ein Kind, abgetauft.

In St. Peters-Pfarr.

Den 23. Octobr. Maria Stämlin, Kerzlerin in der Leder-Gassen 72. Jahr alt.

Den 24. dito, von einem Schuster in der Rosen-Gassen ein Kind, ein viertel Jahr alt.

Den 25. dito, von einem Bräu aufm Creutz ein Kind, 12. Wochen alt.

Von einem Küchelbacher in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 26. dito, Elisabetha Ottowaldin, Buchbinderin Wittib aufm Platz, 89. Jahr alt.

Von einem Baader aufm Färber-Graben ein Kind, drey viertel Jahr alt.

Von einem Küchelbacher im Thal ein Kind / 8. Tag alt.

Getaufft sind

Vom 23. bis 30. Octobr. in beyden Pfarren 13. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 22. October.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren.	fl.	kr.	Geringeren.	fl.	kr.
Weitzen	8.	30.		7.	45.		7.	30.
Korn	4.	50.		4.	30.		"	"
Gersten	3.	45.		"	"		"	"
Haber	3.	"		"	"		"	"

Fruchr-Preis, Samstag den 26. October.

Weitzen	9.	30.		8.	"		7.	"
Korn	5.	"		4.	30.		3.	30.
Gersten	4.	20.		3.	40.		3.	15.
Haber	3.	45.		3.	"		2.	20.

Anno 1754. Mittwoch, den 6. November. Num. 45.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Dienstag den 29. October in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	66. fl.	6. kr.
Anger-Viertel	39. fl.	22. kr.
Hacken-Viertel	37. fl.	48. kr.
Creutz-Viertel	46. fl.	39. kr.
Graggenauer-Viertel	46. fl.	16. kr.
	236. fl.	11. kr.

Ausgab: Den 31. Octobr. haben die Armen empfangen 494. fl. 56. kr.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme das von Sr. Churfürstl. Durchläucht ꝛc. gnädigst privilegirte Versatz-Amt allhier in Zeit zweyer Monaten an Credit solchergestalten zugenommen, daß man künftig von ein viertel bis 1000. Gulden leyhen wird; Als hat man es dem Publico hiemit kund machen wollen, mit dem Anhang, daß auch diejenige sich allda anmelden können, welche eines noch stärckeren Geld-Vorschusses nöthig sind. NB. Wann jemand Bedencken schöpf-

set, in die ordinari Versatz-Amts-Stuben mit einem Pfand zu kommen, stehet deme zu Belieben, in die Neben-Zimmer zu gehen, und einen Beamten zu sich rufen zu lassen.

In allhiesigem Zeitungs-Contoir befindet sich ein Catalogus von sehr vortreflichen guten Medicinischen Büchern in Folio, Quart, und Octav; Wer von solchen ein Belieben traget zu kaufen, kan das Mehrere in dem Catalogo ersehen, bey welchem jederzeit der Numerus angehänget ist.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein ganz neuer Schwimmer auf 2. Personen sowohl in der Stadt, als auf dem Land, zu gebrauchen, um einen billigen Preiß zu verkaufen; selbiger ist inwendig grau mit grünen Borten, auswendig aber ganz schwarz mit Leder überzogen, und das Gestell roth gefärbet. Wer Lust hat denselben zu kaufen, kan mehrere Nachricht in dem hiesigen Zeitungs-Contoir einholen.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

In der Rosen-Gasse finden sich vor einen Cavalier 2. extra schöne und wohleingerichtete Zimer, nebst einem vor Bedienten, über 2. Stiegen, selbige sind monathlich oder jährlich zu verlassen, und können täglich bezogen werden. Nähere Nachricht kan in hiesigem Zeitungs- und Addreß-Contoir eingeholet werden.

In der Weinstrassen über zwey Stiege sind 2. wohleingerichte Zimmer und ein Cabinet um einen billichen Preiß, monat- oder wochentlich, mit oder ohne Kost, zu verstiften; Wem damit gedienet ist, kan nähere Information im Zeitungs-Contoir einnehmen.

Auf künftigen St. Georgi wird ein grosses Wohn-Zimmer am Rinder-Marckt über 2. Stiegen zu verstiften leer, welches bestehet in 5. Zimmer zu haitzen, 3. Kammern, grossen Fletz, Kuchel und Speiß-Gewölb, Holzleg, Keller, und Wasch-Kuchel; Wer hierzu Belieben traget, kan die mehrere Auskonft in hiesigem Zeitungs-Contoir erholen.

Es wird ein Logis gesucht von 5. Zimmern zur ebnen Erde, oder 2. Gewölbern, und 3. Zimmern; Wer nun mit dergleichen versehen, und selbige zu verstiften gedencket, der beliebe sich dessentwegen in dem allhiesigen Zeitungs-Contoir anzumelden.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Es suchet ein Student, der die Casus absolviret, bey einer Herrschaft Dienste, als Schreiber, oder als Bedienter; Solte mit diesem Menschen gedienet werden können, kan das hiesige Addreß-Contoir mehrere Nachricht von ihm ertheilen.

Angekommene Herrſchafften und Fremde.

Den 29. October.

Tit. Frau Gräfin von Closen, Komt von Landshut, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr von Knapp, des Innern Raths von Augſpurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Kreitl, Richter von Oelmünſter, log. beym Käppler-Bräu.

Den 31. October.

Tit. Herr Graf von Raſcourt, Kayſerl. Cammerer mit Herrn von Plenwille, Cavalier von Nancy aus Lothringen, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Graf von Oetting von Salzburg, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gaſſen zu denen drey Mohren.

Tit. Herr Baron von Nedl aus Sclavonien, log. bey Herrn Steigenberger.

Ein Kaufmann von Landshut, log. bey Herrn Hueber.

Herr Hueber, Weinhändler von Achenthal, log. bey obigem.

Herr Lidl, Burgermeiſter von Landſperg, logirt beym Käppler-Bräu.

Herr Stadt-Richter von Waſſerburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 1. November.

Tit. Herr von Manner, Hof-Rath von Freyſing, log. bey Herrn Hueber.

Den 2. November.

Tit. Herr Baron von Laſſer, Chur-Maynziſcher Hof-Rath mit dero Frauen, Herrn Sohn und einem Herrn Paſſagier, kommen von Wien, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr von Probski, Huſaren-Rittmeiſter mit einem Herrn Conſorten, kommen aus dem Reich, log. bey obigem.

Herr Bader, Handelsmann von Erlang, log. bey Herrn Hueber.

Herr Geiger, Student von Detting, log. bey obigem.

Herr Bampini aus Italien, log. bey Herrn Nocker.

Den 3. November.

Tit. Herr von Maralt, Hof-Canzler von Freyſing, logirt bey Herrn Hueber.

Herr Piller, Weinhändler von Straßburg, log. bey obigem.

Herr Reichert, Handelsmann aus Holland, log. bey Herrn Nocker.

Herr König, Paſſagier von Leiden, log. bey obigem.

Herr Pircker, Wein-Wirth von Tölz, log. bey obigem.

R. P. Chryſoſtomus, Ord. St. Bernard. log. bey denen PP. Capucinern.

Den 4. November.

Signa. Catharina Pilaia, virtuoſa di ſua Majeſta R. Polonia, & Conte Porgéte, log. bey Herrn Hueber.

Herr Pfarrer von Haslang, log. beym Brigl-Bräu.

Den 5. November.

Herr Pfleger von Wall, log. auf der Trinckſtuben.

Ein Cammer-Jungfer von der Frau von Benzenau von Wildenholzen, log. bey obigem.

Vom 30. Oct. bis 6. Nov. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 31. Octobr. Philipp Hueber, Tagwerckers-Weib aufm Lehel, 80. Jahr alt.

Von einem Laque in der Löwen-Gruben ein Kind, 1. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal ein Kind, 10. Wochen alt.

Den 2. Novemb. Joseph Weinberger, Edel-Knaben Tafel-Decker aufm Rochus-Bergl, 95. Jahr alt.

Von einem Tagwercker aufm Lehel ein Kind, 4. Jahr alt.

Den 3. dito, Herr Joseph Anton König, Canzellist auf der Roß-Schwemm, 94. Jahr alt.

Peter Reiter, Hof-Haitzer aufm Plätzl, 64. Jahr alt.

Den 4. dito, Andreä Träxler, Goldschmids-Weib aufm Färber-Graben, 65. Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler im Kloiber-Gässel ein Kind, 14. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 30. Octob. Von einem Tücher-Knecht im Hader-Gässel ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 31. dito, Martin Ernst, Schäfler aufm Färber-Graben, 45. Jahr alt.

Den 1. Novemb. Georg Oberlocher, Metzger aufm Creutz, 70. Jahr alt.

Von einem Scheibenmacher in der Neuhauser-Gassen ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 4. dito, von einem Herrn Medico in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 12. Wochen alt.

Getaufft sind

Vom 30. Oct. bis 6. Nov. in beyden Pfarren 20. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 29. October.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
Korn	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
Gersten	ꝛ	3. 45.	3.	40.	ꝛ	ꝛ
Haber	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ

Fruchr-Preis, Samstag den 2. November.

Weitzen	ꝛ	9.	ꝛ	8. ꝛ	7.	ꝛ
Korn	ꝛ	5.	ꝛ	4. 30.	4.	ꝛ
Gersten	ꝛ	4.	30.	3. ꝛ	2.	15.
Haber	ꝛ	3.	40.	3. 20.	3.	ꝛ

Anno 1754. Mittwoch, den 13. November. Num. 46.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,
Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse,
ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Dienstag den 9. November in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	64. fl.	54. kr.
Anger-Viertel	47. fl.	58. kr.
Hacken-Viertel	40. fl.	32. kr.
Creutz-Viertel	47. fl.	49. kr.
Graggenauer-Viertel	41. fl.	41. kr.
	242. fl.	54. kr.

Ausgab: Den 8. Novemb. haben die Armen empfangen 487. fl. 5. kr.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein ganz neuer Schwimmer auf 2. Personen sowohl in der Stadt, als auf dem Land, zu gebrauchen, um einen billigen Preiß zu verkaufen; selbiger ist inwendig grau mit grünen Borten, auswendig aber ganz schwarz mit Leder überzogen, und das Gestell roth.

gefärbet. Wer Lust hat denselben zu kaufen, kan mehrere Nachricht in dem hiesigen Zeitungs-Contoir einholen.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften.

Auf künftigen St. Georgi wird ein grosses Wohn-Zimmer am Rinder-Marckt über 2. Stiegen zu verstiften leer, welches bestehet in 5. Zimmer zu haitzen, 3. Kammern, grossen Fletz, Kuchel und Speiß-Gewölb, Holzleg, Keller, und Wasch-Kuchel; Wer hierzu Belieben traget, kan die mehrere Auskonft in hiesigem Zeitungs-Contoir erholen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Ein Petschier-Stöckl von Carniol in Gold gefaßt/ ist in voriger Woche verlohren worden, worauf ein Löw gestochen ist, um welchen herum ein Devis in Französischer Sprache, es ist an selben ein goldenes Kettel; Wer dasselbe gefunden, wolle es gegen Empfang eines Recompens in hiesiges Addreß-Contoir bringen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Es suchet ein Student, der die Casus absolviret, bey einer Herrschaft Dienste, als Schreiber, oder als Bedienter; Solte mit diesem Menschen gedienet werden können, kan das hiesige Addreß-Contoir mehrere Nachricht von ihm ertheilen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 5. November.

Herr Rist, Handelsmann von Augspurg, log. bey der Frau Bauhosin.

Herr Finzins, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Neumayr.

Den 6. November.

Tit. Herr Prälat von Polling, log. in dero Pfleg-Haus.

Tit. Herr Baron von Nidermayr von Altenburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 7. November.

Tit. Herr Prälat von Ethal, log. in dero Pfleg-Haus.

Herr Massari, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Neumayr.

Herr Carl, Doctor von Paris, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 8. November.

Ihro Fürstl. Gnaden Bischof von Kempten nebst Herrn Secretario und Herrn Kammer-Diener, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Baron Lerchenfeld, von Acham/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Holzer, Licentiat von Augspurg, log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Grueber, Weinhändler von

Mannheim, log. in der Kaufinger-Gassen zu denen Mohren.

Herr Kyrein, Handelsmann von Tölz, log. bey Herrn Nocker.

Zwey Bräu von Tölz, log. bey obigem.

Ein Wirth von Aerding, log. bey obigem.

Ein Wirth von Forsting, log. bey Herrn Hueber.

Lambrecht, Bräu von Aerding, log. bey obigem.

Ein Wirth von Allertshausen, log. bey obigem.

Den 9. November.

Tit. Herr Prälat von Weihenstephan, log. in dero Pfleg-Haus.

Tit. Herr von Lily und Herr von Chauvrois, Passagiers mit 3. Bedienten von Paris, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr von Steinhell, Land-Richter von Dachau, log. bey Herrn Abel.

Tit. Herr von Plarius, Passagier von Berlin, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Graf, Handelsmann von Oberaschau, log. bey Herrn Nocker.

Ein Bräu von Rosenheim, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 10. November.

Herr Gschwendtner mit einem Consorten, Kaufleute von Regenspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr P. Gallassy von Closter Garsch, logirt bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Emerding, log. bey obigem.

Herr Constantin mit einem Consorten, Kaufleute von Constantinopel, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Fuchs, Weinhändler von Ellwang, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Werner, Glashändler von Murnau, logirt beym Krapf-Bräu.

Den 11. November.

Tit. Herr Baron von Schütz, Grenadier-Ober-Lieutenant von Chur-Pfalz, log. bey Herrn Plaimhofer.

Herr Büchsenspanner von Tit. Herrn Grafen von Kayserstein mit einem Consorten log. bey obigem.

Den 12. November.

Herr Doctor Gutermann, samt seiner Frauen von Augspurg, log. bey Herrn Abel.

Vom 6. bis 13. Novemb. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 6. Nov. Von einem Tit. Churfürstl. Herrn Hof-Rath aufm Rinder-Marckt ein Kind, 18. Wochen alt.

Von einem Schneider im Thal ein Kind, 14. Tag alt.

Von einem Tagwercker aufm Lehel ein Kind, 3. Wochen alt.

Den 7. dito, Rebecca Trathzie-cherin, Hof-Kochin Wittib in der Schwäbinger-Gassen, 54. Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler in der Schäfler-Gassen ein Kind, 8. Tag alt.

Den 10. dito, von einem Schneider im Schramen-Gässel ein Kind, 18. Tag alt.

Den 11. dito, Martin Peissel, Sesseltrager vorm Schwäbinger-Thor, 50. Jahr alt.

Den 12. dito, von einem Salzstössel im Dult-Gässel ein Kind, 15. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 6. Nov. Maximilian Amberger, Jäger aufm Anger, 42. Jahr alt.

Von einem Materialisten in der Diener-Gassen ein Kind, 8. Tag alt.

Den 8. dito, Georg Imlinger, Stadt-Musicus, aufm Creutz, 56. Jahr alt.

Den 9. dito, Anna Schusterin l. St. im Thal, 40. Jahr alt.

Den 11. dito, Catharina Fischerin, Laquayin im Herzog-Spital.

Den 12. dito, ein Manns-Person im Josephs-Haus.

Getaufft sind

Vom 6. bis 13. Novemb. in beyden Pfarren 23. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 5. November.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren: fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gersten						
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 9. November.

Weitzen		9.	30.		8.	30.	7.	
Korn		5.			4.	30.	3.	30.
Gersten		4.	30.		3.	45.	3.	20.
Haber		3.	45.		3.		2.	30.

Anno 1754. Mittwoch, den 4. December. Num. 49.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,
Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse,
ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Dienstag den 26. November in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	65. fl.	44. kr.
Anger-Viertel	43. fl.	30. kr.
Hacken-Viertel	36. fl.	21. kr.
Creutz-Viertel	42. fl.	40. kr.
Graggenauer-Viertel	39. fl.	31. kr.
	227. fl.	46. kr.

Ausgab: Den 29. Novemb. haben die Armen empfangen 493. fl. 37. kr.

AVERTISSEMENTS.

Es wird jedermänniglich kund gemacht, welchergestalten man von allhiesigen Stadt-Gerichts wegen aus des Johann Andrae Weixer, Burger und Handelsmann allhier, sammentlichen Waaren-Lager eine Lotterie errichtet, welche an ganzen Stucken, und Resten Cambray, Battist, Schlayer, Mußlin, schwarz und weissen unterschiedlichen Spitzen, wie nicht weniger gefärbten Bändern, Flor, Parchet, Hauben, Strümpf, Handschuh,

Hüthen, Leinwad, Masquerada-Kleidern, Federwerck, so anders bestehet, und den 4. December ihren Anfang nimmet. Wer also Lust hat sein Glück zu probiren, kan sich in der Zinsmeisterischen Behausung am Rinder-Marckt zur ebener Erde im Gewölb einfinden: Das Einlag-Geld ist 12. kr. wobey aber zu mercken, daß auch hierunter sich Fehl-Looß, oder Zettel befinden. Der Anfang wird obigen 4. Decemb. Vormittags um 8. Uhr gemacht, und sodann bis 11. Uhr, Nachmittags aber von 2. bis 4. Uhr und sofort die übrige Täg continuiret.

Fortsezung der Bibliothec.

Lehr- und Exempel-Buch Mart. Precker, Pfarrern und Cammern zu Aufkirchen. 4. 1. fl. 30. kr.

Dominicale P. Sebastiani Felsenecker Ord. Præmonstrat. &

Ejusdem Festivale. 4. beyde 3. fl.

Rationale Ecclesiasticum Reverendiss. Michaelis Steinmayr Ord. Præmonstrat. Abbatis Osterhofiani pars I.

Ejusdem pars II. 4. beyde 3. fl.

Advent- und Fasten-Predigen P. Francisci Josephi Busmanshausen. 4. 1. fl. 30. kr.

Concionator Historicus P. Michaelis Pexenfelder S. J. 4. 2. fl.

Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexicon Hrn. Johann Hübners. 4. 3. fl.

Biblia Germanica. 4. 2. fl.

Theologia Moralis R. P. Anacleti Reiffenstuel Ord. Min. S. Fr. Pars. I.

Ejusdem Pars II. 4. beyde 4. fl.

Meditationes R. P. Ludovici de Ponte S. J. 4. 2. fl.

Paßions-Predigen P. Ignatii Ertl Ord. Eremit. S. Augustini. 4. 1. fl. 30. kr.

Sonn- und Feyer-Täg-Predigen P. Franc. Rasler S. J. 4. 1. fl. 30. kr.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine Tuchhandlungs- oder ein Kramer-Zunft hieselbst zu verkaufen; item ist im Herobern-Thal ein Handlungs-Gewölb, samt Schreib-Stübl mit Keller und Gewölb, wie auch die Wohnung über eine Stiege, bestehet in 3. gehaitzten Zimmern und etlichen Kammern, um zukünftigen Georgi zu beziehen, zu verstiften; Wer zu ein- oder anderm Belieben trägt, kan sich in hiesigem Addreß-Contoir dessen näher erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Bey unser lieben Frauen Stift- oder Augustiner-Kirchen ist ein Haupt-Schlüssel mit anhabenden Reisl und kleinen Französischen Schlüssel darbey verlohren gegangen; Der Finder wird gebetten, solchen in das Zeitungs-Contoir zu bringen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanget werden.

Es offeriret hierdurch einer vornehmen Herrschaft Cornelius Fer-

dinand Lockowin, gebürtig von Freyburg in Sachsen, als Schreiber oder Domestique seine Dienste, logirt beym Pack-Meister aufm Färber-Graben in dem sogenannten Mohren-Köpfl.

Es suchet eine gewisse Person Herrschaftliche Dienste, welcher sowohl accomodiren, als neue Perucquen machen, und balbiren kan; Ist einer Herrschaft damit bedient, kan sich in dem Zeitungs-Contoir das Mehrere erkundiget werden.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 26. November.

Herr Lege, Kaufmann von Augspurg, logirt bey der Frau Bauhofin.

Den 28. November.

Herr Carl, Procurator von Schwaben, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Grundner, Handelsmann mit einem Consorten von Erding, log. bey Herrn Nocker.

Den 29. November.

R. P. Werle, Professor mit einem Consorten von Salzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Mathis, Weinwirth von Tölz, log. bey Herrn Nocker.

Herr Verwalter von Weng, log. bey obigem.

Ein Wirth von Forsting, log. bey Herrn Hueber. in der Kaufinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Schwindeck, Verwalter, log. beym Filser-Bräu.

Herr Potzenhard mit einem Consorten, Kaufleut von Augspurg, log. beym Menter-Bräu.

Den 1. December.

Tit. Herr Graf von Hermerstein, Dom-Herr von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Baron von Baumgarten, Pfarrer von Aernbach, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Hornstein, Kayserl. Husarn-Rittmeister, log. bey Herrn Nocker.

Tit. Herr von Kobleß, General-Staabs-Obrist-Lieutenant von Wien, log. bey obigem.

Tit. Herr von Naralt, Hof-Canzler von Freysing, log. bey Herrn Hueber.

Herr Ville, Passagier aus Franckreich, nebst einem Herrn Cammer-Diener, und Bedienten, kommt von Wien, log. bey obigem.

Herr Kunz, Kaufmann mit dessen Frauen von Straßburg, log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Mühl, Burger von Augspurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Land-Aufschläger von Ingolstadt, log. beym Fuchs-Bräu.

Den 2. December.

Herr Deichmann, Landschafts-Secretarius von Landshut, log. bey Herrn Nocker.

Herr Winner, Burgermeister nebst einem geistlichen Herrn von Aerding, log. bey obigem.

Herr Pflegs-Commissarius von

Murnau, log. beym Pollinger-Bräu.

Den 3. December.

Herr Verwalter von Herrn Baron Gumpenberg von Bayrbach, log. bey Herrn Hueber.

Vom 27. Nov. bis 4. Dec. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 30. Novemb. Veit Zechetmayr, Stallknechts-Weib aufm Plätzl, 73. Jahr alt.

Den 2. Decemb. Herr Franz Xaveri Paur, Geistlicher in der Weinstrassen, 29. Jahr alt.

Vom Thorwärtl in der Herzogl. Max-Burg ein Kind, 11. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 27. Novemb. Niclas Stainhauser, Handelsmann aufm Platz, 65. Jahr alt.

Johann Zeller, Canzellist im Thal, 40. Jahr alt.

Johann Gätinger, Tagwercker in der Sendlinger-Gassen, 55. Jahr alt.

Ein Weibs-Person im Kranckenhaus.

Den 28. dito Veit Oetl, Peck in der Fürstenfelder-Gassen, 80. Jahr alt.

Ein Weibs-Person im Krancken-Haus.

Den 29. dito, Veit Grienewalds, Tücher-Knechts-Weib aufm Anger, 60. Jahr alt.

Den 2. Decemb. Joseph Herzog, Rhetor aufm Rindermarckt, 18. Jahr alt.

2. Manns-Personen im Herzog-Spital, und Bruder-Haus.

Agnes Baderin, Tagwerckerin im Fischer-Gäßl, 70. Jahr alt.

Den 3. dito, Georg Herzog, Schneider auf der Hofstatt, 70. Jahr alt.

Von einem Hätschier in der Sendlinger-Gassen ein Kind, ein viertel Jahr alt.

Getauft sind

Vom 27. Nov. bis 4. Dec. in beyden Pfarren 27. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 26. November.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	8.					
Korn						
Gersten	4.	10.	4.			
Haber	3.					

Frucht-Preis, Freytag den 29. November.

Weitzen	10.		8.	30.	7.	15.
Korn	5.		4.	30.	4.	
Gersten	4.	45.	4.		3.	40.
Haber	3.	40.	3.	15.	2.	50.

Anno 1754. Mittwoch, den 18. December. Num. 51.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Dienstag den 9. December in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	73. fl.	17. kr.
Anger-Viertel	42. fl.	7. kr.
Hacken-Viertel	38. fl.	25. kr.
Creutz-Viertel	46. fl.	10. kr.
Graggenauer-Viertel	43. fl.	24. kr.
	243. fl.	23. kr.

Ausgab: Den 13. December haben die Armen empfangen 382. fl. 49. kr.

AVERTISSEMENTS.

Dem Publico wird hiemit geziemend bekannt gemachet, wasmassen der Churfürstl. Salz-Amts-Both zu Donauwerth, Andre Kratzer, nach der von Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. erlangt- Gnädigster Bewilligung im eingehend- 1755ten Jahr, und zwar am Donnerstag den 2. Jenner zwischen 7. und 8. Uhr das erstemahl, und hinnach alle 14. Täg, jedesmahlen am Donnerstag, mit einer ordentlichen Land-Kutschen nacher München: von da aus aber, nachdem derselbe am Freytag Abends angelanget, gehet er am Sonntag

auch zwiſchen 7. und 8. Uhr wieder nacher beſagten Donauwerth zurück. Diejenige nun, ſo mit demſelben zu reiſen belieben werden, bezahlen mit Einſchluß eines viertels Centner Bagage 2. fl. 30. kr., Kaufmanns- ſo andere Güter aber ab jeden Centner 1. fl. 24. kr. Er logirt zu München beym Räda: oder ſogenannten Weiſer im Thal.

Der von Sr. Hochfürſtl. Gnaden von St. Emmeram aus Regenſpurg, in Verrichtungen anhero gekommene berühmte Operateur und Oculiſt, dienet dem Nächſten zur Nachricht, daß er alle Augen-Kranckheiten, wann nur eine Möglichkeit iſt, curiret, wo aber nicht zu helfen, denen ſagt ers ſo gleich; die mit dem Blaſenſtein behaftet, bey welchen ſchwache Complexion, oder das Alter die Operation nicht permittiret, ſoulagiret er auf eine ſichere und Andern unbekannte Weiſe; Er hilfet von üblen Gehör, es mag in Labyrintho, Tympano oder Chorda manglen, Augen- Zahn- Bruſt- und After-Fiſteln, auch alle Gebrechen des Leibs, wie ſolche Namen haben, die nur durch menſchliche Hände können gehoben werden, operiret und curiret er, wie Weltkundig iſt, auf eine beſondere Methode; die in Morbo Gallico laboriren, reſtituiret er in kurzer Zeit ohne Mercurio, auch die durch denſelben unglücklich curiret worden, daß Contracturen und andere üble Zufälle mehr hernach erfolget, auf eine ganz leichte Manier.

Bey erſagtem Herrn Oculiſt, iſt auch ein aus ſeiner vieljährigen Praxi, Geſicht-ſtärckendes Augen-Volatile zu haben, welches beſonders dienet, für ſchwach trüb, und Blödigkeit der Augen, nebſt einem Nutz- und Gebrauch-Zettel, das Gläßlein koſtet 1. fl.

Mehr iſt bey ihm, ein von jedermann gut befundener ſympathetiſcher Balſam, womit man die Brüche oder Leibes-Schäden, nebſt ſehr commoden Bandagen, auf deſſen Erfindung neueſter Façon, die keiner, wenn er nicht vorher von ihm wohl unterrichtet, nachmachen wird, worinn man alles Arbeiten, Reiten, auch damit ſich ſelbſten curiren kan, für groſſe und kleine, Mann- und Weiblichen Geſchlechts beſondere für den Tag, und andere des Nachts zu tragen, zu bekommen; die Büchſe des Balſams koſtet ein Ducat, die Bruch-Bänder aber werden nach Unterſchied und Gröſſe um ein billigen Preiß gegeben, wann man ihm nur (wer nicht zugegen ſeyn kan) die Weitung des Leibs mit einem Faden ſchicket, und dabey beſchreibet, auf welcher Seiten der Menſch gebrochen, ob es ein Omphalocele-Nabel-Bruch, Bubonocele-Leiſten-Bruch, Fœmoralis ſive Cruralis-Schenckel-Bruch, Enterocele-Darm-Bruch, Scrotalis oder Vulvalis, und wie groß die Oeffnung am Annulo-Ring deren Bauch-Muſculn ſeye; Varicoſæ-Krampf-Ader-Brüche, Sarcoceles-Carnöffeln, Hydroſarcoceles-Carnöffeln und Waſſer-Brüche zugleich, werden zeitlich durch convenable Medicamenten curiret, oder wann ſie inveteriret, und die reiterirte Punctur nicht mehr hilfet, ebenfalls Darm-Brüche, wo der Prolupſus peritonæi in Scroto angewachſen, müſſen durch die Manual-Operation hergeſtellet werden, jene aber, die ſich nicht operiren laſſen wollen, Lebens-länglich deſſen hierzu ſehr leicht und bequeme Bandagen tragen können.

Hingegen reiſet er nicht wie mancher Oculiſt, ohne daß er verlanget wird, von ein zum andern Ort, operiret, es mag helfen oder nicht, und nimmet das Geld, gehet mit fort; ſondern er præpariret alle Patienten umſtändlich zur Operation, und wartet das End der Cur ab, damit keine üble Suiten hernach kommen, und verlanget keine Bezahlung bis nach vollender Cur, denen Armen dienet er umſonſt; Iſt zu ſprechen alle Morgens von 9. bis 12. Uhr, allwo auch die Briefe an ihn Francò können addreſſiret werden.

Logiret neben dem Thaler im Melber-Haus über drey Stiegen. Er wird ſich eine Zeitlang dahier aufhalten.

Er offeriret ſich auch, denen es beliebet, das menſchliche Kunſt-Aug, benebſt ſeine Bandagen zu zeigen, wie er dann über ſeine Inſtrumenta, in was Maladien ſie zu gebrauchen, eine ordentliche Explication geben wird.

Johann Chriſtoph Mittenzwey.

Sachen ſo zu kauffen, oder zu verkauffen.

In Ingolſtadt iſt ein ſehr wohlgebautes Haus ſamt der Weinwirthſchafts-Gerechtigkeit, und ſammentliche Einrichtung, auch ohne Einrichtung reſpectivè Meublen, um einen billigen Preiß zu verkauffen; es können auch 2000. fl. Capital gegen Intereſſe darauf liegen bleiben. Wer hierzu Luſt hat, beliebe ſich in allhieſigem Zeitungs-Contoir zu melden, und desfalls weitern Beſcheid erhalten.

Sachen ſo zu ſtiften, oder zu verſtiften.

Ein eingerichtetes Zimmer vor einen ledigen Menſchen iſt zu verlaſſen; Wem darmit gedienet, kan in hieſigem Zeitungs-Contoir ſich näher erkundigen.

Sachen, ſo gefunden, oder verlohren gegangen.

Montag den 16. dieſes, Nachmittags, iſt ein kleiner Schlüſſel, ſo etwan zu einem Comod-Kaſten oder ſonſten gehörig, gleich gegen dem äuſſern Gottsacker vor dem Sendlinger-Thor, gegen über auf der Wieſen am Fahrt-Weeg nacher Thalkirchen führend, gefunden worden; Wer ſolchen verlohren, kan ſelben in dem Zeitungs-Contoir abholen.

Es iſt am verwichenen Montag 8. Tag eine Schrift, in Fließ-Papier eingewickelt, verlohren gangen; Weilen nun dem Eigenthümer ſehr viel daran gelegen, als läſſet er bitten, der Finder wolle beſagtes gegen einen Recompens in hieſiges Zeitungs-Contoir bringen, und fernere Anweiſung einnehmen.

Angekommene Herrſchafften und Fremde.

Den 10. December.

Tit. Herr Baron von Münich, und Tit. Herr Baron von Ritter, kommen von Augſpurg, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Den 12. December.

Herr Widmann, Marcktſchreiber von Tölz, log. bey Herrn Nocker.

Herr Kyrein/ Handelsmann von Tölz, log. bey obigem.

Den 13. December.

Herr Paur, Hof-Cammer-Rath und Salz-Beamte von St. Nicolai, mit einem Conſorten, log. bey Herrn Hueber.

Ein Bräu mit einem Conſorten von Waſſerburg, log. bey obigem.

Den 14. December.

Anger-Bräu von Roſenheim, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 15. December.

Tit. Herr Baron von Flemming, kommt von Freyſing, log. bey Hrn. Hueber.

Tit. Herr von Manner, Hof-Rath von Freyſing, log. bey obigem.

Tit. Herr von Ott, Foreſtier von Wien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Gerichtſchreiber mit einem Conſorten von Wolfertshauſen, log. bey Herrn Hueber.

Den 16. December.

Herr Oberſchreiber mit einem Conſorten von Landshut, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Geißner, Handelsmann von Geissenhausen, log. bey obigem.

Hr. Marcktschreiber von Dachau, log. bey obigem.

Vom 11. bis 18. December sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 11. Decemb. Benedict Gebhard, Tagwercker in der Dieners-Gassen, 41. Jahr alt.

Von einen Bierzäpfler im Spyrer-Gässel ein Knab, 8. Jahr alt.

Den 12. dito, Herr Joh. Gilch, Cammer-Portier in der Weinstrassen, 89. Jahr alt.

Den 13. dito, Melchior Stainhauser, Hof-Laque im Thal, 59. Jahr alt.

Sebastian Musch, Wein-Hof-Schäffler in der Leder-Gassen, 74. Jahr alt.

Den 14. dito, Anna Maria Kolstötterin, Wittib aufm Lehel, 76. Jahr alt.

Von einem Wäscher aufm Lehel ein Kind, 8. Tag alt.

Den 15. dito, Georg Baader, Bierzäpfler in der Kauffinger-Gassen, 82. Jahr alt.

Von einem Stall-Knecht aufm Plätzl ein Kind, abgetauft.

In St. Peters-Pfarr.

Den 11. Decemb. Von einem Herrn Kriegs-Commissario im Thal ein Kind, 8. Wochen alt.

Von einem Hätschier aufm Anger ein Kind, 8. Wochen alt.

Den 12. dito, Georg Aignstorffer, Kramers-Weib in der Sendlinger-Gassen, 60. Jahr alt.

Den 13. dito, Barbara Claßin, Tagwerckerin aufm Anger, 70. J. a.

Von einem Metzger aufm Anger ein Kind, 17. Wochen alt.

Von einem Huboisten im Haber-Gässel ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 17. dito, Melchior Fischer, Maurer in der Sendlinger-Gassen, 36. Jahr alt.

Maria Anna Hueberin, Jägerin, im Herzog-Spital.

Getauft sind

Vom 11. bis 18. December. in beyden Pfarren 13. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 10. December.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	9.	25.	9.	-
Korn	5.	-	4.	45.	-	-
Gersten	4.	15.	4.	-	3.	45.
Haber	3.	-	-	-	-	-

Frucht-Preis, Samstag den 14. December.

Weitzen	9.	30.	8.	-	7.	-
Korn	5.	-	4.	30.	4.	-
Gersten	4.	30.	4.	-	3.	15.
Haber	3.	40.	3.	-	2.	45.

NB. Wegen heut über 8. Tage einfallenden Heil. Weyhnachts-Fest wird das Wochen-Blätl Tages vorher ausgegeben, hingegen Donnerstags keine Zeitung.

Anno 1754. Mittwoch, den 25. December. Num. 52.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfürstl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse,

ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Dienstag den 16. December in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	48. fl.	32. kr.
Anger-Viertel	45. fl.	15. kr.
Hacken-Viertel	40. fl.	50. kr.
Creutz-Viertel	38. fl.	10. kr.
Graggenauer-Viertel	38. fl.	52. kr.
	211. fl.	39. kr.

Ausgab: Den 20. December haben die Armen empfangen 411. fl. 13. kr.

AVERTISSEMENTS.

Es wird jedermänniglich hiemit kund und zu wissen gemacht, daß die eine Zeitlang aufgeschoben geweste hiesig Churfürstl. privilegirte arme Waysen-Lotterie vor beyde Waysen-Häuser ob der Au auf das nächst eingehende 1755ste Jahr ihren Anfang wieder nehmen, und monatlich, wie sonst mit bester Accurateſſe gezogen werden soll. Und da diese Lotterie sonderheitlich zum Besten armer und verlassener Waysen aufgerichtet, und bereits schon

16. Kinder, als 8. Soldaten, und 8. Burgerliche in beyden Wayſen-Häuſern erhalten; und wann ſolche erwachſen, zu einer ſelbſt gefälligen Profeßion gethan werden; Alſo verſpricht man ſich auch in dieſem Jahr mehrere Liebhaber, und daß ſie nicht ſowohl auf einen groſſen Gewinnſt ſehen, als vielmehr denen armen Wayſen mit einem Chriſtlichen Werck der Barmherzigkeit, (welches ihr tägliches Gebett wieder 10fach erſetzen wird) an Handen gehen wollen. Jedes Loos koſtet 12. kr. und ſind, wie vor, zu haben bey Philipp Guſtav Faber, Herzogl. Cancelliſten, als hierzu beſtellten Lotterie-Commiſſario und Collectori, wohnhaft in der Fürſtenfelder-Gaſſen bey dem Becker über 1. Stiege hoch.

Dem Publico wird hiemit geziemend bekannt gemachet, wasmaſſen der Churfürſtl. Salz-Amts-Both zu Donauwerth, Andre Kratzer, nach der von Sr. Churfürſtl. Durchläucht in Bayrn ꝛc. erlangt-Gnädigſter Bewilligung in eingehend-1755ſten Jahr, und zwar am Donnerſtag den 2. Jenner zwiſchen 7. und 8. Uhr das erſtemahl, und hinnach alle 14. Täg, jedesmahl am Donnerſtag, mit einer ordentlichen Land-Kutſchen nacher München: von da aus aber, nachdem derſelbe am Freytag Abends angelanget, gehet er am Sonntag auch zwiſchen 7. und 8. Uhr wieder nach beſagtem Donauwerth zurück. Diejenige nun, ſo mit demſelben zu reiſen belieben werden, bezahlen mit Einſchluß eines viertels Centner Bagage 2. fl. 30. kr., Kaufmanns- ſo andere Güter aber ab jedem Centner 1. fl. 24. kr. Er logirt zu München beym Räda: oder ſogenannten Weiſer im Thal.

Bey Verlegern dieſes iſt aus der Preſſe kommen, und zu haben: Aſceſis Divina, das iſt: Göttliche Tugend- und Geiſt-Lehr, aus denen ſieben letzten HH. Worten, welche Chriſtus JEſus am Stammen des Heil. Creutzes hat hören laſſen. Zweyter Theil, enthaltend die Göttliche Chriſten- und Kinderlehr-Schul. Vormahls auf offentlicher Canzel vorgetragen von R. P. Euchario Dorffenſi, Capuc. und d. Z. ordinari Prediger in der Hochlöbl. Pfarr bey St. Peter zu München. 4. 1754. koſtet 1. fl. Ferner iſt das oft verlangte und begehrte Leben des gottſeeligen Diener GOttes Fr. Hieronymi à Corlione, Capuciner-Layen, zum zweytenmahl bey ihm aufgelegt zu bekommen à 20. kr.

Nachdeme ſich verſchiedene Liebhaber der hieſigen Münchneriſchen Zeitungen bey dem Verleger derſelben bereits ſeit einiger Zeit gemeldet, und ihn erſuchet inskünftige die Merckwürdigkeiten deren in hieſigen und angrenzenden Landen ſich ergebenden Fällen, ſie mögen von was vor Art ſeyn, wie ſie wollen, jedoch cum Cenſura, derſelben einzuverleiben, damit das Publicum durch die hieſige Novellen davon vorhero und der Wahrheit gemäſſer, ehe von Ausländern, wie es die Erfahrung lehret, oftmahls entweder mehr oder weniger daraus gemacht wird, benachrichtiget werden möge; Als läſſet obgedachter Verleger hiedurch jedermänniglich ſamt und ſonders nach Standes-Gebühr erſuchen, falls in ein- oder

anderm Orte dergleichen merckwürdige Begebenheiten sich äussern solten, selbige ohnschwer nach Möglichkeit und Wahrheit nebst ihren Zusammenhang dem hiesigen Zeitungs- und Addreß-Contoir zu übersenden, da alsdann die Sachen ohnentgeltlich denen hiesigen Zeitungen inseriret werden sollen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Montag den 16. dieses, Nachmittags, ist ein kleiner Schlüssel, so etwan zu einem Comod-Kasten oder sonsten gehörig, gleich gegen dem äussern Gottsacker vor dem Sendlinger-Thor, gegen über auf der Wiesen am Fahrt-Weeg nacher Thallkirchen führend, gefunden worden; Wer solchen verlohren, kan selben in dem Zeitungs-Contoir abholen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienst verlanger werden.

Es suchet eine gewisse Person Herrschaftliche Dienste, welcher sowohl accomodiren, als neue Peruquen machen, und halbiren kan; Ist einer Herrschaft damit bedient, kan sich in dem Zeitungs-Contoir das Mehrere erkundiget werden.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 17. December.

Herr Quitale, mit einem Consorten von Avignon, log. bey Herrn Stürzer.

Den 18. December.

Ihre Excell. Herr Baron von Metternich, Chur-Cöllnischer Obrist-Camerer und Dom-Probst zu Münster mit Herrn Canonico Ceny nebst drey Bedienten, log. bey Herrn Stürzer.

Die Churfürstl. Cöllnische Herren Edlknaben, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Baron von Köck, komt von Schönberg, logirt bey Herrn Nocker.

Herr Verwalter von Weng, log. bey obigem.

Herr Doscano, Handelsmann von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Materialist, Handelsherr von Wasserburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Traub, Weinhändler von Ellwang, log. bey obigem.

Herr Eghart, Forst-Bereiter von Freysing, log. bey obigem.

Den 19. December.

Herr Gaigl, Schiffmeister von Rosenheim, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 20. December.

Tit. Herr von Fliegen, kommt von Bamberg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Mayr, Fourier unterm Löbl. Graf Törringischen Cüraßier-Regiment mit einem Consorten, log. bey Herrn Hueber in der Kaufinger-Gassen zu denen drey Mohren.

Herr Sedlmayr, Salzmayr mit einem Consorten von Reichenhall, log. bey obigem.

Digitized by Google

Duschl-Bräu von Rosenheim / log. bey obigem.

Ein Wirth von Allertshausen, log. bey Herrn Hueber.

Den 20. December.

Ihre Excell. Herr Graf von Gebrian, Königlich-Französischer Gesandter an dem Chur-Cöllnischen Hofe, log. bey Herrn Leduc.

Ihre Excell. Herr Baron von Raßfeld, Chur-Cöllnischer geheimer Rath, log. bey obigem.

Herr Rentschreiber von Burghausen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 21. December.

Ihre Excell. Herr Baron von Edlböck, Chur-Bayrischer geheimer Rath, dann Dom-Herr zu Freysing und Passau, log. bey Hrn. Hueber.

Den 22. December.

Tit. Herr von Wattes, Kayserl. geheimer Secretarius, log. bey Hrn Stürzer.

Tit. Herr von Lieur, Preußischer Cavalier, log. bey Hrn. Leduc.

Herr Deutsch und Herr Pömb, Kaufleut von Amsterdam, log. bey Herrn Hueber.

Vom 18. bis 25. December sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 18. Decemb. Magdalena Riedingerin, Kinds-Mensch im Zeughaus, 46. Jahr alt.

Den 21. dito, von einem Quaderoben-Diener in der Schwäbinger-Gassen ein Kind / 10. Wochen alt.

Den 22. dito, Magdalena Hitzlspergerin, Jägerin aufm Plätzl, 56. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 19. Decemb. Maria Lobstin, Taschnerin im Schlecker-Gässel, 54. Jahr alt.

Von einem Tagwercker im Mang-Gässel ein Kind / ein halb Jahr alt.

Den 20. dito, von einem Tit. Herrn Truchseß in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 16. Wochen alt.

Den 21. dito, Franz Hagn, Zimmermann aufm Creutz, 52. J. a.

Von einem Herrn Secretario in der Neuhauser-Gassen ein Kind, 5. Wochen alt.

Getaufte sind

Vom 18. bis 25. December. in beyden Pfarren 19. Kinder.

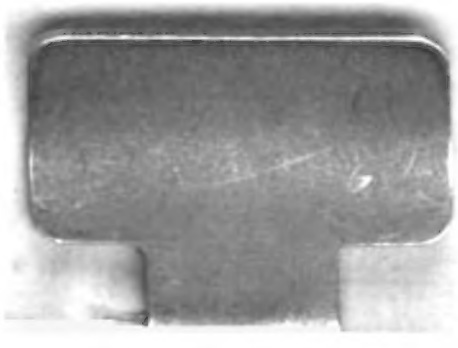
Fruchr-Preis, Dienstag den 17. December.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittleren. fl.	kr.	Geringeren. fl.	kr.
Weitzen	8.	30.	⸗	⸗	⸗	⸗
Korn	4.	30.	⸗	⸗	⸗	⸗
Gersten	4.	15.	4.	⸗	⸗	⸗
Haber	2.	45.	⸗	⸗	⸗	⸗

Fruchr-Preis, Freytag den 20. December.

Weitzen	10.	⸗	8.	30.	7.	15.
Korn	5.	⸗	4.	30.	4.	⸗
Gersten	4.	30.	4.	⸗	3.	⸗
Haber	3.	40.	3.	⸗	2.	40.

Digitized by Google



Digitized by Google